Der Autor Arthur Rosenbauer, auch bekannt als Liedermacher, Weltmusiker und Nepalexperte, beschäftigt sich seit seiner Jugend mit der Heimatgeschichte in der Region Altmühlfranken. Nach seinem wissenschaftlichen Buch „Vergessene Geheimnisse, wiederentdeckt“, das im Jahr 2010 den vergessenen Bergbau der Region, zwischen Donau, Altmühl und Anlauter beschrieb, sind weitere Werke aus seiner Feder erschienen.

2013 kam ein fundierter Höhlenführer für die Region Altmühlfranken in die Buchläden.

2015 folgte das Buch „Ein Dorf rettet seinen Dialekt“, eine umfangreiche Studie zum Dialekt in Auernheim. Für den Markt Nennslingen wurde kurz darauf ebenfalls ein umfangreiches Werk über den örtlichen Dialekt von ihm veröffentlicht.

2018 hatte sich Rosenbauer die Aufarbeitung des Hexenprozesses aus dem Jahr 1590 in Nennslingen zum Ziel gesetzt. Auch diese Ergebnisse sind in Buchform erschienen.

Im Jahr 2021 erschien das Buch „Geheimnis Uhlberg“. Dabei war diese „unerforschte“ Region das Ziel seiner umfangreichen, wissenschaftlichen Untersuchungen. Im Buch werden Mystik, Heimatkunde, Fakten und Legenden erlebbar gemacht. Der Uhlberg, als östlicher Ausläufer des Hahnenkammes, zwischen Auernheim und Möhren ist seit Jahrhunderten mit Rätseln behaftet. Ein Highlight war die dort gefundene durchgehende Besiedlung, von der Jungsteinzeit über die Hallstattzeit bis ins späte Mittelalter, die die Wissenschaft bisher nicht im Focus hatte und eine Sensation war.

Nun, im Jahr 2024, liegt ein neues Werk vor: Die Chronik zum 100-jährigen Bestehen der DAV Sektion Treuchtlingen. Zerstreute Archivalien und Bilder, vieles im Privatbesitz, machten eine geschlossene Übersicht zu einem schwierigen Unterfangen. Nach fast zwei Jahren Arbeit liegt nun ein Werk vor, dass nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, aber die DAV Sektion Treuchtlingen über 100 Jahre erlebbar macht- durch Höhen und Tiefen.



Arthur Rosenbauer

100 Jahre DAV Treuchtlingen

100 Jahre DAV

Sektion Treuchtlingen

Eine Chronik des Vereinsgeschehens

1924 bis 2024

DAV
Deutscher Alpenverein

© Arthur Rosenbauer 2024

Vorwort des Verfassers Arthur Rosenbauer:

Grundlage für die Erstellung dieser Chronik war die Sichtung und das Studium der Originalakten. Bilder wurden aus dem Sektionsarchiv und aus privaten Archiven verwendet. Natürlich konnten nicht alle vorhandenen Daten genutzt werden. Das hätte den Rahmen eines Buches gesprengt. Ich habe aber versucht, die Highlights über die Jahre herauszuarbeiten und das Buch attraktiv zu gestalten. Dabei spielte meine persönliche Meinung zu manchen Vereins-Geschehen keine Rolle. Persönliche Auseinandersetzungen in den Archivbüchern wurden nicht im Detail aufgeführt. Nur Sinn und Ergebnis wurden herausgearbeitet. Die verwendeten Bildmaterialien sind zum großen Teil Raritäten, da nur wenige Bilder die ersten 75 Jahre unseres Vereinsbestehens „überlebt haben". Viele Diaarchive, auf die ich gerne zugegriffen hätte, sind in der Zwischenzeit entsorgt worden. Für eine historische Arbeit war das natürlich dramatisch. Manchmal konnten aber mein persönliches oder ein anderes privates Archiv aushelfen. Wer dann denkt, die letzten 25 Jahre unseres Vereinsbestehens sind bestens dokumentiert und sicher elektronisch gespeichert, erlebt die nächste Überraschung. Einige Speicher sind leer, nicht lesbar, oder verschollen. Wohl dem, der eine Papierkopie hinterlassen hat.
Die Urheber von Bild und Text waren manchmal nicht zu ermitteln. Hier wurde pauschal die Sektion als Urheber angegeben.
Für die Chronik wurde eine chronologische Aufbereitung gewählt, da sie dem Werdegang der Sektion am besten gerecht wird. Damit entfällt ein Inhaltsverzeichnis.

Herzlichen Dank für die Unterstützung bei der Auswertung von Personen auf dem verwendeten Bildmaterial durch Baum Werner, Dippel Annelise, Fuchs Heinrich, Fam. Hüttinger, Jahja Sammy, Klitzsch Helma, Meier Karl, Rosenbauer Monika, Paukner Matthias und Pfahler Karo.

Mein besonderer Dank gilt Markus Hauber, der mich germanistisch unterstützte, und auch das Lektorat durchgeführt hat.

Trotz starker Bemühungen konnten auf verschiedenen Bildern nicht allen Personen Namen zugeordnet werden. Zusätzlich könnten sich auch Fehler eingeschlichen haben. Ich bitte, diese Fehler zu melden, ebenso evtl. fehlende Namen. Bei einer Neuauflage könnten dann die Daten angeglichen werden.

„Allen Menschen recht gethan, ist eine Kunst, die niemand kann".
(Urheber unbekannt, Inschrift Rathaus Plochingen 1795)

Das Zitat nehme ich auch für mich in Anspruch.

Viel Spaß beim Lesen unserer Sektionschronik.

Die Chronik entstand in einem Zeitraum von 1,5 Jahren, nach ca. 1500 Arbeitsstunden, dem Lesen von tausenden Seiten Archivmaterials mit der Auswahl der verwendungsfähigen Textpassagen mit anschließender Niederschrift.
Dazu das Suchen, Auswählen, Beschriften und Formatieren von fast 800 Bildern. Der Hardware-Verbrauch belief sich auf über 1000 Blatt DIN A4, einem Satz Farbtonerkartuschen und einer schwarzen Druckertoner-Patrone.
Die Formatierung der Druckvorstufe, Korrektur und Umschlaggestaltung rundeten die Arbeit ab.
Arbeitsplattform war ein Toshiba Laptop Qosmio X70 mit Office Professionell Plus, GIMP 2 und Adobe Packet für Grafikbearbeitung und Anpassung (CMYK).

Arthur Rosenbauer

Autor



Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.ddb.de abrufbar.

© 2024 DAV Sektion Treuchtlingen und Arthur Rosenbauer

Alle Rechte der Vervielfältigung und Verbreitung einschließlich Film, Funk und Fernsehen sowie der Fotokopie, der elektronischen Speicherung und auszugsweisen Veröffentlichung vorbehalten.

Gestaltung und Druckvorstufe: Arthur Rosenbauer
Am Schloßberg 13, 91757 Treuchtlingen, info@rosenbauer.net

Druckfreigabe der abgedruckten Archivalien wurde entsprechend erteilt.
Druck: Printed in Germany, BIS500

100 Jahre DAV

Sektion Treuchtlingen

Eine Chronik des Vereinsgeschehens

1924 bis 2024

Unser 100-jähriges Jubiläum fand unter der Schirmherrschaft der Ersten Bürgermeisterin der Stadt Treuchtlingen

Frau Dr. Dr. Kristina Becker

statt.



Grußwort zum 100jährigen Geburtstag der Sektion Treuchtlingen Von Roland Stierle Präsident Deutscher Alpenverein

100 Jahre Vereinsgeschichte: Welch ein schöner Anlass, um gemeinsam zu feiern und mit Stolz zurückzublicken. Wer in dieser Festschrift blättert, wird vielleicht überrascht sein, wie vielfältig so ein Sektionsleben war und ist. Wie viele Zahnräder müssen ineinandergreifen, damit alles so läuft, damit alle auf ihre Kosten kommen!

Wie breit das Spektrum inzwischen geworden ist zeigte sich 2013 wunderschön auf der Titelseite ihres Sektionsheftes: Die einen wandern durch heimatliche Obstwiesen, die anderen genießen den Sonnenuntergang im Hochgebirge. Kinder kraxeln an „echtem“ Fels und Bergbegeisterte üben Indoor an der Kletterwand. Das alles – und natürlich noch viel mehr – ist Alpenverein.

Damals, vor 100 Jahren, machten unsere Pioniere mit dem Bau von Hütten und Wegen die Berge erst zugänglich. Eine der Aufgaben unserer Generation ist es wohl, den Klettersport vielen Menschen zu ermöglichen und so etwas von der Begeisterung der Berge in die Städte zu tragen. Mit dem Bau Ihrer Boulder- und Kletterhalle gemeinsam mit den Sektionen Gunzenhausen und Weißenburg haben sie diesen „Trend“ aufgegriffen und einen wichtigen Markstein in Richtung Zukunft gesetzt. Nicht zuletzt deswegen ist die Liste ihrer Neuzugänge wohl noch länger als die der Ehrungen altgedienter Sektionsmitglieder! Mit derzeit 630 Mitgliedern sind Sie der zweitgrößte Verein in Treuchtlingen, Tendenz weiter steigend.

Zweifellos, es hat sich vieles verändert in den vergangenen Jahrzehnten: Bergsport boomt, mit allen Vor- und Nachteilen. Hinzu kommen die Folgen des Klimawandels, die sich bei keiner Bergtour mehr übersehen lassen. Für uns vom Alpenverein bedeutet dies, dass wir noch mehr Verantwortung übernehmen und auch Grenzen ziehen müssen. Nämlich dort, wo die Freude so vieler, in den Bergen unterwegs zu sein, den sensiblen Lebensraum empfindlich treffen und sogar zerstören könnte. Denn uns liegt nicht nur der Bergsport am Herzen, sondern, mindestens gleichberechtigt, der Schutz des Gebirges als Natur- und Lebensraum. Ein Grundsatz, der in unserer Satzung und in unserem Leitbild verankert ist und der in Ihrer Sektion aktiv gelebt wird. Dafür möchte ich Ihnen und den vielen ehrenamtlich Tätigen aufrichtig danken – wir wissen, was wir an Ihnen haben! Ja, es tut gut, gemeinsam Geschaffenes zu würdigen und zu feiern. Das ist die Basis, auf der wir aufbauen können. Und die uns Mut macht, weiterhin offen für Neues zu sein und die Bedürfnisse der nächsten Generation aufzunehmen – ohne dabei unsere Wurzeln zu verleugnen.

Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen in diesem Sinne alles erdenklich Gute, ein weiter so aktives Sektionsleben und viele unvergessliche, unfallfreie Tage bei Ihnen in der Heimat und unterwegs in den schönen Bergen, die wir alle so lieben!

Roland Stierle Präsident Deutscher Alpenverein



Grußwort von Thomas Güntert Sprecher des Nordbayerischen Sektionentages des DAV zum 100-jährigen Jubiläum des Alpenvereins Sektion Treuchtlingen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des DAV`s Treuchtlingen

Die Sektion Treuchtlingen des Deutschen Alpenvereins wird 100 Jahre jung. Zu diesem beeindruckenden Jubiläum möchte ich nicht nur im Namen aller nordbayerischen Sektionen die besten Wünsche aussprechen, sondern einen Blick auf die bewegte Zeitgeschichte werfen, die auch Euren Verein geprägt hat.

Die Gründung des Deutschen Alpenvereins in Treuchtlingen vor einem Jahrhundert fiel in eine Zeit des Aufbruchs und der Veränderung. Das frühe 20. Jahrhundert war beeinflusst von politischen Umbrüchen, wirtschaftlichen Herausforderungen und gesellschaftlichen Veränderungen. Der Erste Weltkrieg hatte tiefe Spuren hinterlassen, die Menschen sehnten sich nach einer Rückkehr zur Normalität. In dieser Zeit des Wandels und der Unsicherheit bot der Alpenverein einen Zufluchtsort, eine Gemeinschaft, die sich der Natur und dem Bergsport verschrieben hatte. In den folgenden Jahrzehnten durchlebte auch der Deutsche Alpenverein in Treuchtlingen gemeinsam mit der Weltgeschichte Höhen und Tiefen. Die Herausforderungen des Zweiten Weltkriegs, die Teilung Deutschlands und die anschließende Wiedervereinigung prägten die Vereinsgeschichte auf besondere Weise. Trotz aller Widrigkeiten habt ihr eure Verbundenheit zu den Bergen und zueinander bewahrt.

Die Alpen, die einst Grenzen und Barrieren darstellten, wurden durch den Alpenverein zu Brücken der Begegnung. Die gemeinsame Leidenschaft für die Berge überwand politische Unterschiede und schuf ein einzigartiges Miteinander.

Vieles hat sich verändert seitdem – auch im Vereinsleben. War damals der Verein noch Sinnbild der Gemeinschaft und Kameradschaft, so wandelt er sich immer mehr zum Dienstleister; eine Entwicklung, die ganz einfach durch das Überangebot an Freizeitmöglichkeiten bedingt ist und mit der fast jeder Verein zu kämpfen hat. Das „Ehrenamt“ ist und bleibt der wichtigste Faktor – ohne ehrenamtliche Mitarbeiter kann ein Verein nicht existieren bzw. wäre er nicht das, was einen Verein ausmacht.

Möge die Sektion Treuchtlingen auch in den kommenden Jahren eine Quelle der Inspiration und des Zusammenhalts sein. Auf die nächsten 100 Jahre, die sicherlich genauso ereignisreich und voller gemeinsamer Abenteuer sein werden!

Mit kameradschaftlichen Grüßen,

Thomas Güntert Sprecher des Nordbayrischen Sektionentages des DAV



Grußwort des Landrats Manuel Westphal zum 100-jährigen Jubiläum des Alpenvereins Sektion Treuchtlingen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Wanderbegeisterte und Freunde des Bergsteigens,
ich freue mich sehr Ihnen anlässlich des hundertjährigen Jubiläums des Alpenvereins Sektion Treuchtlingen persönlich aber auch im Namen des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen herzliche Glückwünsche zu übermitteln.
Die Gründung des Alpenvereins war mehr als nur der Zusammenschluss von Bergliebhabern. Es war der Ausdruck einer tiefen Verbundenheit mit unserer einzigartigen Heimat. Unzählige Mitglieder des Vereins haben in den vergangenen 100 Jahren ihre Zeit, Energie und Leidenschaft investiert, um diese Verbindung zu pflegen und zu stärken. Gemeinsam haben Sie die Schönheit und Einzigartigkeit unserer Heimat bewundert und geschützt.
Von gemütlichen Wanderungen über anspruchsvolle Klettertouren bis hin zu beeindruckenden Skitouren – ob hier in unserer Heimat oder Ausflüge in alpine Landschaften - all diese Unternehmungen sind nicht nur sportlich anspruchsvoll, sondern stärken auch den Zusammenhalt und die Gemeinschaft der Mitglieder. Die Touren vermitteln Wissen und schärfen das Bewusstsein für die Natur und ihre Werte. Es sind nicht nur die Gipfel, sondern auch die Begegnungen und Erlebnisse, die den Alpenverein so besonders machen.
Ich wünsche dem Alpenverein zu seinem hundertjährigen Jubiläum alles erdenklich Gute, weiterhin zahlreiche unvergessliche Erlebnisse in unserer grandiosen Natur und vor allem eine fortwährende tiefe Verbundenheit mit unserer einzigartigen Heimat.

Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen
Manuel Westphal
Landrat





Grußwort der Ersten Bürgermeisterin Dr. Dr. Kristina Becker Stadt Treuchtlingen zum 100-jährigen Jubiläum des Alpenvereins Sektion Treuchtlingen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des DAV's Treuchtlingen,

zum 100-jahrigen Gründungsjubiläum der Sektion Treuchtlingen im Deutschen Alpenverein darf ich im Namen der Stadt Treuchtlingen sehr herzlich gratulieren.
100 Jahre: eine lange Zeit - danke an die Sektion für den vielfältigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt über viele Jahrzehnte. Wandern, klettern, Skifahren, Langlaufen, aber auch singen, Gemeinschaft erleben und gestalten - all dies zeichnet die Mitglieder der Sektion aus. Aber nicht nur gemeinsame Freizeitgestaltung, sondern auch das gemeinsame Anpacken hat über die Jahrzehnte großartige Ergebnisse für den Verein aber auch für die Stadt hervorgebracht: mit vereinten Kräften wurde ein Hang im Heumöderntal für eine über 800 m lange Skipiste erschlossen, die Jahrzehnte mittels 3 Liften von Skifahrern aller Altersklassen befahren werden konnte. Seit 2020 befindet sich der Verein nach einer weiteren Gemeinschaftsanstrengung in neuen Vereinsräumen in der Wiegandhalle - diese sollen nicht nur Lagerungsmöglichkeiten für Ausrüstung und Archiv bieten, sondern auch für gesellige Zusammenkünfte, für Weiterbildungen und Bergsteigerabende dienen.
100 Jahre alt und quicklebendig- herzlichen Glückwunsch dazu! Der DAV bietet seinen Mitgliedern und den interessierten Bürgern Treuchtlingens und der Region vielfältigste Aktivitäten an, die das Freizeit- und Kulturangebot in der Stadt deutlich bereichern - genannt seien hier die Kletter- und Boulderhalle am Adventure Campus Treuchtlingen und der Klettersteinbruch bei Möhren, aber auch die Rockenstube, dies sich 2020 nach ca. 42 Jahren leider aufgelöst hat. Das intensive Erleben von Natur und Umwelt in unserer Region, aber auch in den Alpen und international kommt dabei nicht zu kurz. Gerade in der heutigen, schnelllebigen Zeit ist die Wiederbesinnung auf die Natur, der Umwelt und unserer Kulturlandschaft wichtig für alle unsere Bürger, von der Jugend bis ins hohe Alter.
Vielen Dank für die Hilfe bei der ehrenamtlichen Pflege der Wanderwege!
Ich wünsche allen Verantwortlichen und Mitgliedern der DAV-Sektion Treuchtlingen für die Zukunft alles erdenklich Gute, weiterhin ein gutes kameradschaftliches Miteinander, sowie Freude und Begeisterung am gemeinschaftlichen Naturerleben.

In Verbundenheit,

Dr. Dr. Kristina Becker, Erste Bürgermeisterin der Stadt Treuchtlingen



Grußwort des Ersten Vorstandes Matthias Paukner zum 100-jährigen Jubiläum der Alpenvereins-Sektion Treuchtlingen

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freunde der Sektion Treuchtlingen des Deutschen Alpenvereins, es ist mir eine große Freude und Ehre, unserer Sektion im Namen des Vorstands zu unserem diesjährigen Jubiläum gratulieren zu dürfen. Seit 1924 begleitet der DAV begeisterte Bergfreunde auf ihren alpinen Abenteuern und hat sich zu einer festen Institution für Naturbegeisterte und Outdoor-Enthusiasten entwickelt.

In den vergangenen 100 Jahren haben wir gemeinsam unvergessliche Momente erlebt und zahlreiche Gipfel erklommen. Der Deutsche Alpenverein ist nicht nur ein Verein, sondern eine lebendige Gemeinschaft von Menschen, die die Liebe zur Natur und die Begeisterung für die Berge verbindet.

Unsere Geschichte ist geprägt von Leidenschaft, Einsatz und Zusammenhalt. Wir haben Höhen und Tiefen durchschritten, sind Herausforderungen begegnet und haben stets unser Ziel im Auge behalten: die Schönheit der Alpen zu bewahren, zu schützen und sie für kommende Generationen zu erhalten.

In diesen 100 Jahren haben wir nicht nur Berggipfel erklommen, sondern auch die Bedeutung des Umweltschutzes und der nachhaltigen Bergsportausübung erkannt. Der DAV setzt sich aktiv für den Erhalt der Natur und den verantwortungsbewussten Umgang mit ihr ein. Wir sind stolz darauf, dass wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern dazu beitragen, die alpine Umwelt zu schützen und für kommende Generationen zu bewahren.

Unsere Jubiläumsfeier ist nicht nur ein Rückblick auf Vergangenes, sondern auch ein Ausblick auf die Zukunft. Unsere Sektion bleibt seiner Mission treu, Menschen für die Schönheit der Alpen zu begeistern, den respektvollen Umgang mit der Natur zu fördern und die Freude am Bergsport zu teilen.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitglieder, Ehrenamtlichen, Partner und Unterstützer, die die Sektion Treuchtlingen des Deutschen Alpenvereins zu dem gemacht haben, was er heute ist. Gemeinsam schauen wir optimistisch in die Zukunft, voller Vorfreude auf die kommenden Abenteuer und Herausforderungen, die uns in den Bergen erwarten.

Möge unser Verein weiterhin eine lebendige Gemeinschaft von Bergfreunden bleiben und die Liebe zu den Alpen für viele Jahre hinaustragen.

Mit alpinen Grüßen,

Matthias Paukner

1. Vorsitzender der Sektion Treuchtlingen

100 Jahre DAV Treuchtlingen

1923 - 1924

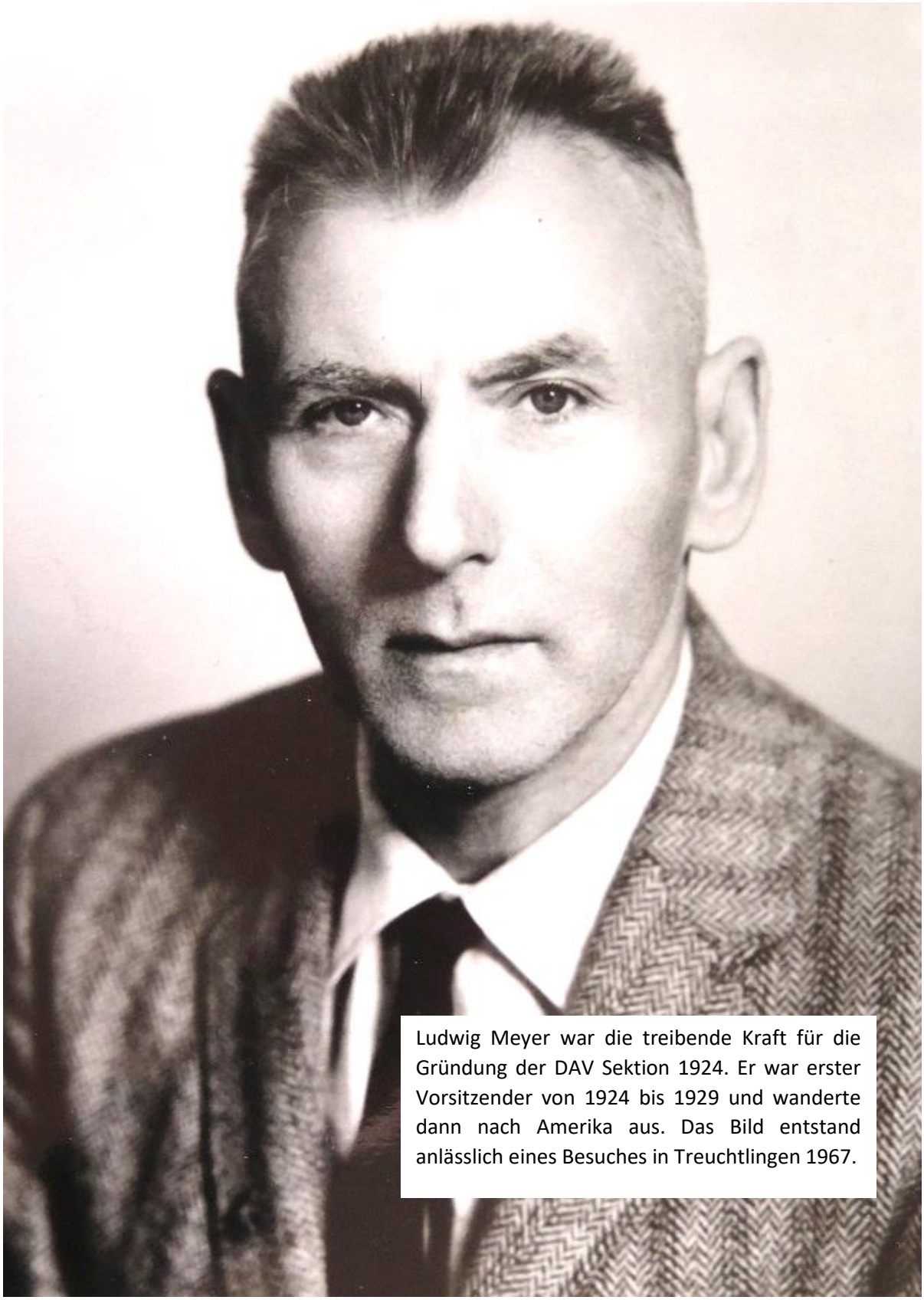
Unser erstes Protokollbuch beginnt: „Die hiesigen Bergsteiger und Freunde dieser Sache richten im August 1923 an den Hauptausschuss des Alpenvereins ein Gesuch um Genehmigung einer Sektionsgründung. Nach der Hauptversammlung in Bad Tölz kam ein Schreiben mit dem Bemerken, dass der Hauptausschuss zwar nicht gegen die Gründung einer Sektion sei, aber auch eine solche nicht befürworten könne“.
Als Gründe waren eine zu geringe Mitgliederzahl und somit eine zu geringe alpine Tätigkeit angegeben.
Auf erneute Anfrage vom 14. November 1923 bei gleichzeitiger Übersendung eines Mitgliederverzeichnisses mit einem Satzungsentwurf kam wiederum ein abschlägiger Bescheid. Es wurde die Empfehlung ausgesprochen, sich an die benachbarten Sektionen Eichstätt oder Ansbach anzuschließen.

Ein erneutes Schreiben des Hauptausschusses vom 18. Dezember 1923 teilte mit, dass kein Einwand zur Gründung mehr bestünde, wenn die Mitgliederzahlen wüchsen. Auch die geplante Satzung wurde akzeptiert. Inzwischen wurden Verhandlungen mit Weißenburg zwecks Anschlusses „gepflogen“, die aber zu keinem positiven Ergebnis führten.
Mit Schreiben vom 11. März 1924 teilte der Hauptausschuss mit, dass er von den Verhandlungen mit Weißenburg unterrichtet sei und einen Anschluss an Weißenburg begrüßen würde. Gleichzeitig fragte man aber auch an, ob der Antrag auf Gründung einer Sektion trotzdem noch erhalten bleibe.

Am 27. März 1924 wurde dem Hauptausschuss mitgeteilt (hartnäckig, wie die Treuchtlinger nun einmal sind), dass an dem Gedanken festgehalten werde.
Die Antwort dazu traf am 15. April 1924 ein. Man ersuche um zwei Satzungsausfertigungen und bemerkte, dass die Entscheidung in der nächsten Hauptausschusssitzung falle.

Am 07. Mai 1924 kam endlich die ersehnte Bestätigung. Gleichzeitig wurden Mitgliederkarten, Jahresmarken, Jugendmarken und Ehefrauenausweise zugeschickt.

Sämtliche Vorarbeiten dazu waren von den Herren Willy Wiedemann und Ludwig Meyer erledigt worden. Willy Wiedemann verstarb noch im gleichen Jahr.



Ludwig Meyer war die treibende Kraft für die Gründung der DAV Sektion 1924. Er war erster Vorsitzender von 1924 bis 1929 und wanderte dann nach Amerika aus. Das Bild entstand anlässlich eines Besuches in Treuchtlingen 1967.

(Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

Vorarbeiten zur Gründung der Sektion „Treuchtlingen" des Deutsch. und Österreichischen Alpenvereins.

Die hiesigen Bergsteiger und Freunde dieser Kreise richteten im August 1923 an den Zweigausschuß des Alpenvereins die Bitte um Genehmigung einer Sektionsgründung. Nach der Zweigversammlung in Töß kam ein Schreiben mit dem Bemerken, daß der Zweigausschuß zwar nicht gegen die Gründung einer Sektion sei, aber auf eine solche nicht besonderen Wert lege. Als Gründe waren zu geringe Mitgliederzahl und somit geringe ideelle Tätigkeit angegeben. Auf wieder Eingabe am 14.11.23 und gleichzeitige Übersendung einer Mitgliederliste mit Satzungsentwurf kam wiederum ablehnender Bescheid. Es wurde in dieser Antwort der Anschluß an eine benachbarte Sektion, wie Eichstätt oder Ansbach angeregt. Am 18.12.23 teilte der Zweigausschuß mit, daß wenn die Mitgliederzahl sich erhöhe und Gewähr für das Bestehen einer Sektion gegeben wäre, kein Einwand mehr zu machen wäre. In demselben Schreiben kamen die vorgelegten Satzungen mit kleinen Änderungen zurück. Mit Weißenburg hatte man unterdessen Verhandlungen wegen Anschluß angeknüpft, die aber zu keinem positiven Ergebnis führten. In einem Schreiben des Zweigausschusses vom 11.3.24. wurde mitgeteilt, daß er von Weißenburg über die Werbetätigkeiten Verhandlungen wegen Anschluß unterrichtet sei und daselben begrüßen würde. Unter gleichem Datum erhielt der Zweigausschuß eine dahingehende Anfrage und die Antrag wegen Gründung einer Sektion konnten endlich erfüllt werden. Am 27.3.24. wurde dem Zweigausschuß berichtet, daß an den Gedanken einer Sektionsgründung weiterhin festgehalten wird. Die Antwort darauf traf am 15.4.24 ein. In derselben erhielt der Zweigausschuß eine genaue Aufforderungen der geänderten Satzungen und bemerkte, daß die Entscheidung über unsere Gründung bei der nächsten Zweigausschuß-Sitzung falle. Die Befürchtung, daß die Gründung der Sektion unerwünscht sei, kann am 7.5.24. vom Zweigausschuß. Unterdessen war uns schon ein Schreiben der Kanzlei ein-

gelungen. In demselben wurde nächst verschiedenen geschäftlichen Angelegenheiten mitgetheilt, dass noch 60 neue Mitgliedskarten, 50 Jahresmarken A, 10 Jahresmarken B weiter 30 neue Hetzmannbücher und 20 Jahresmarken dazu. Für die Vereinsbücherei Zeitschrift 1923

Mitteilungen 1-12	1923
Mitteilungen 1-3	1924
Vereinsnachrichten 1-10	1923
Vereinsnachrichten 1-3	1924

Auch wurden Proben der Lastern wurde Exemplar hingewiesen. Ferner:

1 Lastellzeichen
1 Zeitungsblatt
2 Schüsselbezeichnungen
1 Klischee

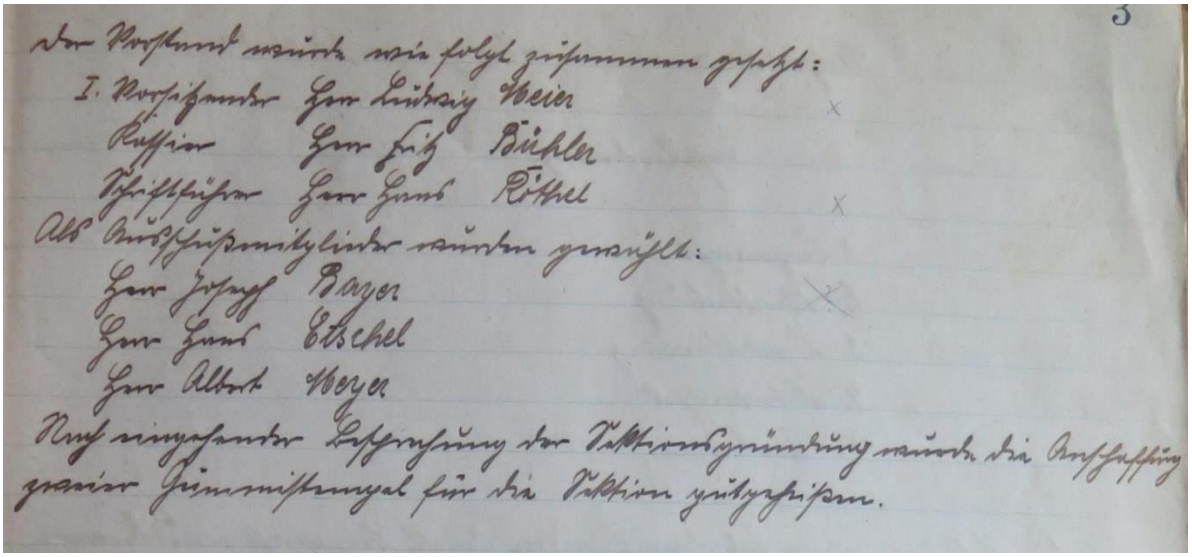
Gleichzeitig wünscht der Turnausschuss um die Anschaffung und bemerkte anschließend, dass der Betrag für pünktliche übersandten Marken einzusenden werden müsse. Die Rückstandenden würden ins Gebet genommen werden.

Übungsmusik Arbeiten würden von Herr Willy Wiedemann und Herr Ludwig Meier abgeh.

Gründungs-Versammlung 18.5.24

Gründungsmitglieder sind folgende:

Herr Altmannspacher	Herr Fattinger	Herr Oppermann
Auernhammer	Fuchs	Ott
Bayer	Geipel	Roth
Bickel	Geppelt	Röthel
Bühler	Gunelel	Fr. Röthel
Börsch	Himsolt	Schieder
Ehrenreich X	Köpferlein	Söhr
Engeler	Meier	Schütz
Etschel	Meyer	Wiedemann
Fischer	Luber	Wieser



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1924-1955)

18.05.1924: Gründungsversammlung der Sektion Treuchtlingen.
29 Herren und eine Dame trugen sich als Gründungsmitglieder ein.
Gewählt wurden:

1.Vorsitzende	Meyer, Ludwig
Kassier	Bühler, Fritz
Schriftführer	Röthel, Hans
Ausschuss	Bayer, Joseph
	Etschel, Hans
	Meyer, Albert

Die Vorstandschaft wurde schnell aktiv, bestellte Jahrbücher, Vereinsabzeichen und Kartenmaterial. Auch die Hauptversammlung in Rosenheim wurde besucht. Die Mitgliederzahl stieg rasch an, unterlag aber in den folgenden Jahren großen Schwankungen.
Am 26. Oktober 1924 beschloss die Mitgliederversammlung zusätzlich eine Skiabteilung aufzustellen. Für die Ausbildung wurde Herr Wolfrum gewonnen, der am 05.12. im Vereinslokal den ersten Skitrockenkurs veranstaltete. Auch Klettern wurde gepflegt und zu diesem Zwecke ein Kletterseil mit 30 m Länge angeschafft.

Die Mitgliederversammlungen, oft nur von 6 - 8 Personen besucht, beschäftigten sich auch schon damals mit den gleichen Problemen wie heute:
Hüttengebühren
Lichtbildervorträge (mit bezahlten Autoren)
Beitritt zum alpinen Museum

1925

1925 betrug der Jahresbeitrag 4 Mark

Um als Mitglied aufgenommen zu werden, bedurfte es zweier Bürgen.
(PS: 1968 musste ich noch einen Bürgen liefern um der DAV Sektion Treuchtlingen beizutreten. Das war damals Hans Hintermeier)
Die Mitgliedsbeiträge konnten auch in Raten bezahlt werden. Damals gab es säumige Zahler, die aber rigoros aus der Sektion ausgeschlossen wurden.
Bald entstand die neue Abteilung Fotogruppe. Außerdem wurde ein Aushängekasten für geschützte Alpenpflanzen angeschafft.

1926

1926 traten zwei Mitglieder der Sektion der Bergwacht des Gaues Nordbayern bei. Die Namen sind nicht überliefert.

1928

1928 erfolgte der Beitritt zum Nordbayerischen Sektionenverband, aber vorsichtshalber nur für ein Jahr, da man Folgekosten fürchtete, denn in der Vereinskasse herrschte meist „Ebbe“. Die Sektion hatte 1928 einen Kassenbestand von 182 Mark und bestand aus 29 Mitgliedern.
In der Hauptversammlung 1929 erklärte der erste Vorsitzende Ludwig Meyer, dass er Deutschlands Staub von den Füssen schütteln werde und sich drüben in den Vereinigten Statten eine neue Existenz gründen wolle.

Damit war die Bestellung eines neuen Vorsitzenden erforderlich geworden. Nach langen Verhandlungen erklärte sich Herr Wolfrum bereit, den Vorsitz zu übernehmen.

Vorsitzender	Herr Wolfrum
2.Vorsitzender und Schriftführer	Ott, Johann
Kassier:	Herr Attmannspacher
Ausschussmitglieder:	Dr. Goppelt, Eckardt, Zachmeier

Im gleichen Jahr wurde Herr Wolfrum jedoch dienstlich versetzt und deshalb trat Otto Weißenrieder seine Nachfolge an. Er hatte dieses Amt bis 1955 inne, unterbrochen nur 1945/1946 durch die Kriegswirren des 2. Weltkrieges. Er führte die Sektion erfolgreich in die Nachkriegszeit.



Otto Weißenrieder mit seiner Ehefrau um 1950
(Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

1929

Auszug aus dem Tourenbuch 1929 - 1931

Steinernes Meer	Georg Oberhofer	August 1929
Stubai, Tribulaun	?	September 1929

1930

Auszug aus dem Tourenbuch 1931 - 1953 Erich Eckart und weiteren Personen

Das von Erich Eckart der Sektion vermachte Tourenbuch würde den Rahmen sprengen und zeigt von 1931 bis 1953 sehr viele Berg- und Klettertouren im Wetterstein, in die Allgäuer Alpen, im Karwendel, zum Spitzingsee, zur Rotwand, durchs Steinerne Meer, auf die Zugspitze, zum Zuckerhüttl, zum Groß-Venediger, auch Großglockner und Hochkönig u.a. waren Ziele.

Auszug aus dem Tourenbuch 1930

Oberstdorf	Dr. Goppelt	Pfingsten 1930
Berchtesgaden, Watzmann-Haus	Weißenrieder	August 1930
Kramer, Dreitorspitze, Hochkalter	Ott. Johann	Bergfahrten 1930
Stubai	Eckart, Erich	August 1930

17. Oktober 1930: Skitrockenkurs in der Turnhalle mit den Skilehrern Ehrentreich und Dr. Eckardt.

1931

21. Januar 1931: Die Vorstandschaft wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Für Herrn Sanitätsrat Dr. Goppelt wurde aus Anlass der 40-jährigen Mitgliedschaft (beim DAV generell) ein besonderes Ehrenzeichen genehmigt. Da er auch Vorträge hielt und dem Verein Ausrüstungsgegenstände überließ sollte er als erster diese Ehrung bekommen. Die IDUNA Versicherung erhöhte ihre Leistungen der alpinen Versicherung erheblich. Die Skifahrergruppe sollte laut Erich Eckhardt besser organisiert werden.
27. April 1931: Bei der Neuaufnahme fremder Mitglieder wurde zur Vorsicht gemahnt, da andere Sektionen das Gleiche taten

Auszug aus dem Tourenbuch 1931

Schwarzenkopf mit Ski	Eckart, Erich	Dez 1930/31
Tennengebirge	Eckart, Erich	März / April 1931
Tribulaungebiet	Eckart, Erich	Juli 1931
Zillertal	Pfeffer, Karl	August 1931

1932

10. März 1932: Auf Vorschlag von Gustav Ekhardt wurde die bisherige Vorstandschaft wiedergewählt und von allen Kameraden angenommen.
Sanitätsrat Goppelt bedankte sich mit seinen Stubaier Steigeisen, die er der Sektion schenkte. Er hatte das Edelweiß im Kranz verliehen bekommen.

1933

25.Juli 1933: Außerordentliche Generalversammlung (4 Besucher): Weißenrieder, Ott, Ehrentreich, Silberbauer.

„Führerprinzip und Arier-Erlass“ waren die Themen. Es wurden die Richtlinien des Reichssport-Kommissars Osten bekanntgegeben (Hans von Tschammer und Osten). Der Vorsitzende Weißenrieder wurde nun Führer genannt. Der Arier-Paragraph galt als erledigt, da sich Nichtarier nicht mehr in der Sektion befanden. Der Kamerad Ehrentreich wurde zum Kassier, Ott zum Schriftführer und die Kammeraden Ekhardt, Gustav und Silberbauer als Ausschussmitglieder ernannt.

Der Tod des Kameraden Huber wurde durch den „Führer Weißenrieder“ mittels Erheben von den Sitzen geehrt.

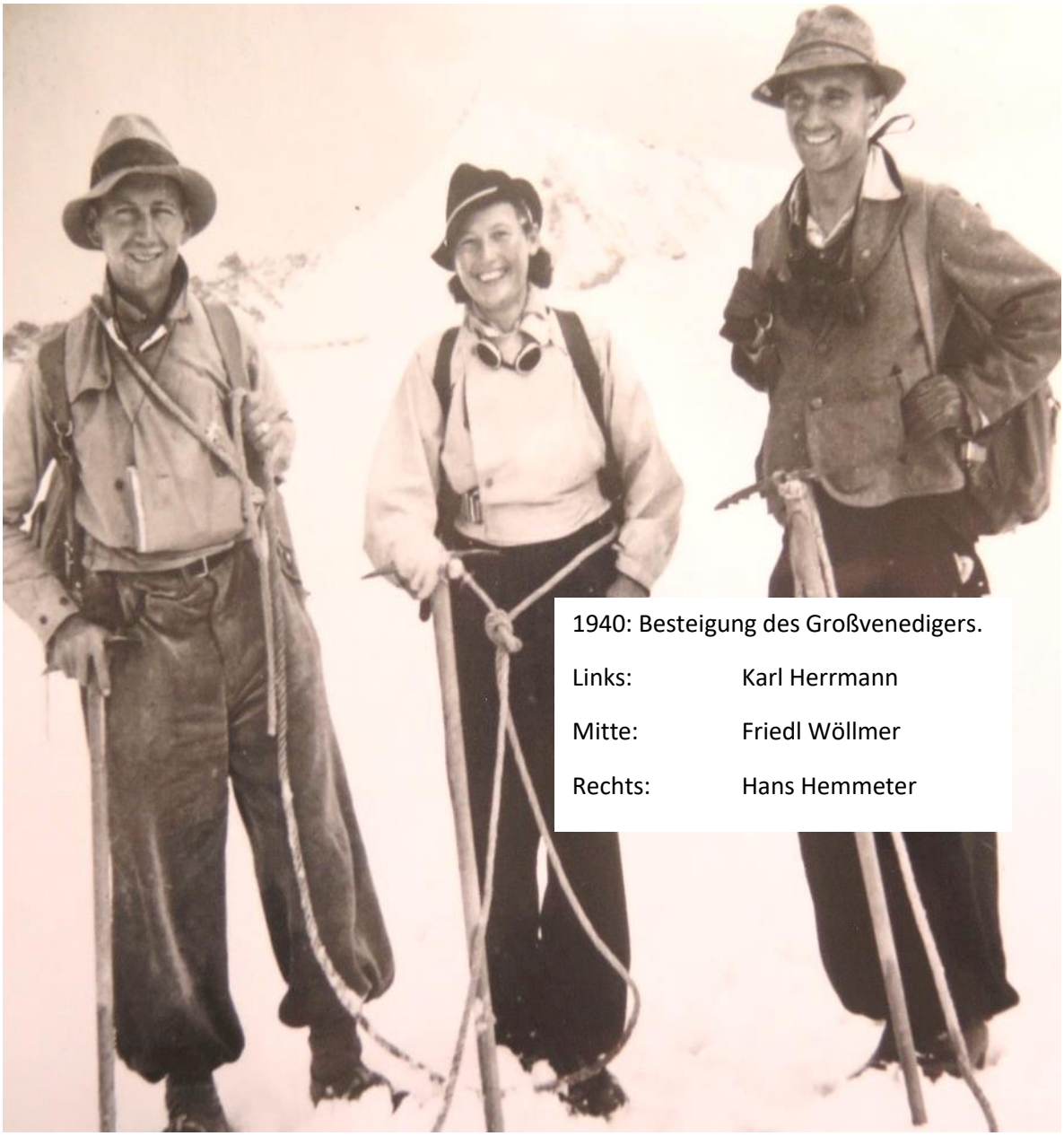
1938

15. Januar 1938: Gedenken an die Toten vom Schicksalsberg der Deutschen, dem Nanga Parbat (8126m, Westhimalaya, neunt höchster Berg der Welt)
Zum Schluss der Versammlung wurde dem „Führer und Schöpfer“ Großdeutschlands gedacht.

20.01.1939: Die Bruderstaaten Deutschland und Österreich hatten sich zusammengeschlossen. Damit war eine Heimkehr des Österreichischen Alpenvereins ins Deutsche Reich und damit in den Deutschen Alpenverein erfolgt (Bekanntgabe v. 14.08.38, Stuttgart).

Nun waren auch Reisebeschränkungen aufgehoben und die Berge in Österreich leichter erreichbar.
Innsbruck wurde zur Stadt der deutschen Bergsteiger und zum Sitz des Deutschen Alpenvereins erklärt.
Die Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ regelte die Benützung der Alpenvereinshütten durch ihre Wandergruppen

1940



1940: Besteigung des Großvenedigers.

Links:	Karl Herrmann
Mitte:	Friedl Wöllmer
Rechts:	Hans Hemmeter

(Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

17. April 1940: Kamerad Dr. Goppelt war verstorben. Es wurde von guten und schönen Bergfahrten berichtet, so dass der Vereinszweck immer noch erfüllt war. Der Vereinsführer durfte die notwendigen Ausrüstungsgegenstände anschaffen. Die Kameraden blieben nach der Sitzung noch eine Zeitlang gemütlich beisammen.

1942

26. ?. 1942: Vereinsführer Weißenrieder sagte an der Hauptversammlung: „Durch den Krieg, der dem deutschen Volk aufgezwungen wurde sind sehr einschneidende Maßnahmen im Reiseverkehr getroffen worden.“ Dadurch wurde auch die Vereins-Arbeit in den Alpen stark gehemmt.

1943

23. März 1943: Der ein oder andere Kamerad war noch in der Lage in die Berge zu fahren. Die meisten Kameraden folgten aber dem Aufruf, unnötige Reisen zu unterlassen. Die Jugendgruppe hatte unter der Leitung von Herrn Herrmann eine schöne Bergfahrt in die Venedigergruppe unternommen.
Ein Zuschuss vom Hauptverein wurde geleistet. HJ- und BDM-Jugend-Gruppen wurden in Treuchtlingen gegründet, auch mit Mitgliedern der DAV Sektion.

20.Juni 1943: „Die offizielle Bestellungsurkunde zum Vereinsführer des Deutschen Alpenvereins, Zweig Treuchtlingen, ist eingetroffen“. Das ist der letzte Eintrag für über 2 Jahre.

1946

19. August 1946:

Erneute Gründungsversammlung:

Weißenrieder berief eine „Zusammenkunft aller Berg- und Wanderkameraden“ ein. Die Sache einer Neugründung der Sektion Treuchtlingen war das Thema in der Gaststätte Schäffbräu in Treuchtlingen. Aus den Reihen der 20 Interessierten wurde erneut Otto Weißenrieder als 1. Vorstand gewählt. Johann Ott wurde sein Stellvertreter.
Für die Führung der Jugend stellte sich Fritz Baumgärtner zur Verfügung. Fritz Siemandel wurde als Jugendwart gewählt.

Fritz Siemandel war dann ab 1948 Jugendleiter und viele Jahre aktiv für die Sektion tätig.

Gründungsversammlung am 19. 8. 1946.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1946 hatte die Militär-Regierung in Weissenburg/Bay. den D. A. V. – Sektion Trauchtlingen – genehmigt. Nach einigen Rückfragen beim einstweiligen Vorsitzenden des Alpenvereins in München waren die Vorarbeiten soweit gediehen, dass zu einer Neugründung der Sektion Trauchtlingen geschritten werden konnte. Zu diesem Zwecke berief Kamerad Weissenrieder am 19. 8. 1946 um 20^{00} Uhr ins Gasthaus der Brauerei Schaff eine Zusammenkunft aller Berg- u. Wanderkameraden ein, die an einer Neugründung Interesse hatten.

Anwesend waren:

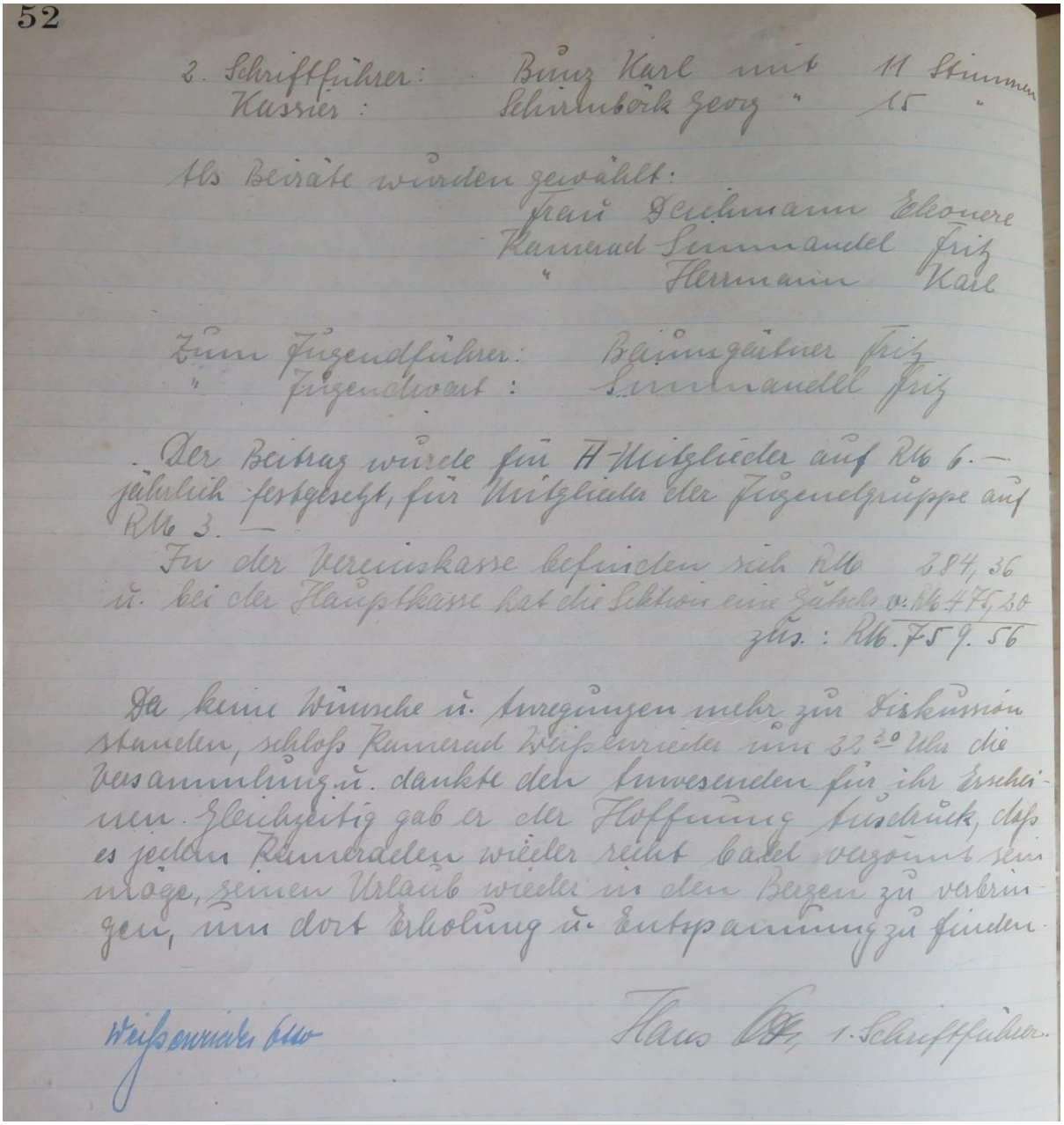
Herr	Weissenrieder	Otto	Herr	Jung	Rudolf
"	Herrmann	Karl	"	Stengel	Hans
"	Ehrenbrauch	Fritz	"	Burg	Karl
"	Ott	Johann	"	Burg	Hermann
"	Ott	Hans	"	Stüller	Herbert
"	Schrumbörk	Josef	"	Baumgärtner	Fritz
"	Schrumbörk	Georg	"	Leichel	Ernst
"	Summandl	Fritz	"	Bürzler	Richard
"	Deichmann	Albert	"	Bürzler	Heinz
Frau	Deichmann	Leonore	"	Schlachtberger	Heinz

Nachdem Kamerad Weissenrieder von den Vorarbeiten berichtet, zwei Schreiben vom einstweiligen Vorsitzenden in München u. die neuen Satzungen verlesen hatte, konnte zur Wahl der Vorstandschaft u. der Beiräte geschritten werden.

Es wurden gewählt zum

1. Vorsitzenden Kamerad Weissenrieder Otto mit 17 Stim.
2 " " Ott Johann " 16 "

1. Schriftführer Ott Hans 15 "


52

2. Schriftführer: Bunz Karl mit 11 Stimmen
Kassier: Schuhbork Georg " 15 "

Als Beiräte wurden gewählt:
Frau Deuhmann Eleonore
Kamerad Semmandel Fritz
" Herrmann Karl

Zum Jugendführer: Baumgärtner Fritz
" Jugendwart: Semmandel Fritz

Der Beitrag wurde für A-Mitglieder auf RM 6.— jährlich festgesetzt, für Mitglieder der Jugendgruppe auf RM 3.—

In der Vereinskasse befinden sich RM 284,36
u. bei der Hauptkasse hat die Sektion eine Gabe v. RM 475,20
zus.: RM 759.56

Da keine Wünsche u. Anregungen mehr zur Diskussion standen, schloss Kamerad Weissenrieder um 23.20 Uhr die Versammlung u. dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen. Gleichzeitig gab er der Hoffnung Ausdruck, dass es jedem Kameraden wieder recht bald vergönnt sein möge, seinen Urlaub wieder in den Bergen zu verbringen, um dort Erholung u. Entspannung zu finden.

Weissenrieder Otto — Hans [illegible], 1. Schriftführer.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1924-1955)

1947

Auszug aus dem Tourenbuch 1947-1949

Steinernes Meer	August Scharrer	Sept. 1947
Nebelhorn Ski / Seilbahn	Karl Schreiner / Heinz Heckel	Jan. 1948
Konsteiner Felsen 3 Tage	Bunz, Burzler, Buchner, Gebhardt, Leidel, Richter, Sutter, Scharrer, Schneider, Stadelbauer, Stengel	März 1948
Wintertour Allgäu	Oswin Stadelbauer, Gerh. Sutter,	Dez/Jan. 1949

27.08.1947: Die außerordentliche Versammlung mit Wahl des Vorstandes
21 Wahlberechtigte waren erschienen. Weißenrieder wurde als 1. Vorstand wiedergewählt. 2. Vorstand wurde Herr Albrecht, Kassier Herr Struhler, Schriftführer Herr Reif. Als Ausschussmitglieder wurden Fräulein Grahl, Herr Nowotny und Herr Spieler gewählt.
Interessant ist auch die Anwesenheitsliste: Neben den Namen Weißenrieder, Ott, Krug, Schöner, Auernhammer, Nowotny, Stengel, Nietsch, Scharrer, Bunz, Spieler, Schirmböck, Kunz, Waly, Böckl, Regensburger, Schlachtberger, Greuy, Pfahler und Baumgärtner tauchen nun auch die Namen Hammel und Näpfel auf. Sie sollten die Zukunft des Vereins stark beeinflussen und gestalten.

27.09.1947: Ein Problem, das auch heute noch aktuell ist: „Auf Grund des geringen Besuches ging man gleich zum gemütlichen Teil über. Ott Johann erzählte einige Erlebnisse von seinen Bergfahrten, welche lebhaften Beifall fanden“.

1948

10.01.1948: Jahresversammlung
Die Vorstandschaft wurde neu gewählt: 1. Vorstand Otto Weißenrieder, 2. Vorstand Herr Kujat, Kassier Frau Urban, 2. Kassier Herr Struhler und Schriftführer Herr Reiff. Hier war eine Neubesetzung des Kassiers und 2. Vorstandes notwendig, da die Militärregierung keine amnestierten Mitglieder in der Vorstandschaft zuließ. Für den 2. Vorstand Albrecht und Kassier Struhler wurden Ersatzleute gewählt.

06.02.1948: 1. Faschingsball der Sektion „Auf der Alm, da gibt’s koa Sünd“
Der Alpenverein gab für seine Tanzveranstaltung Einladungskarten aus. Nachdem bei den vorangegangenen Unterhaltungen anderer Vereine zu viele Besucher waren, wurden nur 350 Karten ausgegeben.
Um 19.30 Uhr wurde die Kasse eröffnet und schon strömten die ersten Besucher in den Saal. Zwei Kapellen sorgten für flotte Musik. Blechmusik für die älteren Jahrgänge damit diese auch zu ihrem Recht kamen, indem Walzer und Märsche gespielt wurden. Eine Streichkapelle war für die Jugend gedacht, welche moderne Musik machte. Um 20 Uhr wurde durch eine kurze Einleitung und eine Polonaise der Tanz eröffnet. Nun kam nach dem gelungenen Auftakt auch die nötige Stimmung unter die Besucher. Kamerad Weißenrieder in seiner „Kurzen“ (kurze Lederhose) und seinem gut zu Gesicht stehenden „Steinklopfer“ (Dreispitz-Lodenhut) hatte Wacht an der Kasse. Dafür wurde er mit einer netten Polka

entschädigt. Gegen Mitternacht wurde für die besonders Mondsüchtigen ein Mondscheinwalzer dargebracht. Der Abend war wohl einer der Besten und er wird den meisten noch lange in Erinnerung bleiben. Um 3.30 Uhr war die Unterhaltung beendet.
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1924-1955- Auszug)


Alpenverein Treuchtlingen
gibt sich die Ehre,
Sie Hugo Reiff zum
Faschings-Ball
recht herzlich einzuladen. Es wird gebeten, sich mit recht viel gebirglerischem Humor und zünftiger Gaudi einzufinden.
Anzug: Dirndl und kurze Wichs erwünscht, jedoch ohne Maske.
Diese Einladung gilt als Eintritts-Karte und der Preis beträgt 4,— RM
Ohne Einladung kein Zutritt
Freitag, den
6.
Februar 1948
Beginn
20 Uhr
2
Kapellen
Stadthalle
Treuchtlingen

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1924-1955- Eintrittskarte 1948)

20.04.1948: Vortrag im ev. Vereinshaus: Internationale Karakorum / Himalaya Expedition
Hans Ertl war Vortragender, der berühmte Bergsteiger und Kameramann, der z.B. die Nanga Parbat Erstbesteigung von Herrmann Buhl mit einer 25 kg schweren Kamera begleitete und auch die Rückendeckung für Buhls Alleingang zum Gipfel mit drei weiteren Bergsteigern bildete.

09.01.1948: Von einem tödlichen Unfall bei den „Jungmannen“ wurde berichtet. Der Name wurde leider nicht genannt.
Durch die Währungsreform schmolz das Vereinsvermögen von 944,48 RM auf 177,92 DM. Die Mitgliederzahlen 1947 stiegen von 79 Mitgliedern (62 Erwachsene, 17 Jungmannen / Jugendliche) auf 163 Mitglieder (114 Erwachsene, 49 Jungmannen /Jugendliche) im Jahr 1948. Zum Ende des Jahres 1949 war die

Mitgliederzahl auf 197 Mitglieder gestiegen (156 Erwachsene, 43 Jungmannen/Jugendliche).
Der Alpenverein nannte sich: Alpenverein Landesarbeitsgemeinschaft Bayern. (Alpenverein LAG/Bayern e.V.) Der Begriff „Sektionen“ wurde am 05.12.1948 nach Beschluss in Ingolstadt wiedereingeführt.

01.05.1948: Das 1. Mitteilungsblatt der Sektion Treuchtlingen unter der Leitung von Herrn Walch wurde gedruckt.
„Vereinsnachrichten Alpenvereins-Sektion Treuchtlingen“



Bildaufnahme 1948 (Bildarchiv Sektion Treuchtlingen)
Von links nach rechts: Heinz Schlachtberger, Hanni Schneider, Lamo Hüttinger, Heinz Kurzendörfer, Adam Feser, Herrmann Bunz

25.06.1949: Das 25- jährige Bestehen der Sektion wurde mit einer schlichten Feier gewürdigt.

Anwesend waren 30 erwachsene Mitglieder und 29 Jugendliche. Das Programm umfasste 2 Lieder und eine kurze Ansprache vom 1. Vorsitzenden Otto Weißenrieder. Dann erfolgte der gemütliche Teil.



3. v.l. Köhler Willi (genannt Heiner)
1949 Bergtour zum Hohen Licht (Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

17.12.1949: Jahreshauptversammlung
Die Vorstandschaft wurde wie folgt vorgeschlagen und einstimmig beschlossen. 1. Vorsitzender Otto Weißenrieder, 2. Vorstand Josef Hammel (für Herrn Kujat, der ausgeschieden war), Kassier Herr Walch, 1. Schriftführer Herr Reiff, 2. Schriftführer Herr Schneider. Jugendleiter blieb Kamerad Fritz Siemandel.

1950

04.02.1950: „Geh, mach Dein Fensterl auf“ war das Motto des zweiten Faschingsballs der Sektion. Zwei Kapellen sorgten wieder für gute Musik. Ein Einzug mit dem Namen „Ein Almauftrieb“ und Einlagen unter dem Motto „Kammerfensterln“ waren gut gelungen. Die Bühne zierte eine Almhütte.



Almhütte auf der Bühne der Stadthalle Treuchtlingen für den 2. Faschingsball des DAV

(Bild-Archiv Sektion Treuchtlingen)

16.02.1950: Alpenvereinsgeschäftsstelle des Hauptvereins war nun in München, Praterinsel 5

01.04.1950: Die Stadt Treuchtlingen fragte an, ob sich der Verein am Volksfestzug mit einem Wagen oder einer Fußtruppe beteilige. Die Versammlung beschloss die Beteiligung mit einem Wagen.

01.07.1950: Herr Leidl, der Herausgeber des „Treuchtlinger Kuriers“ bot wiederholt an, von der Vereinstätigkeit in Fußnoten oder durch Berichte in seiner Zeitung zu berichten. Er glaubte, dass dadurch das Interesse der Bevölkerung am Alpenverein besonders gefördert würde.
(Anmerkung des Autors: Davon kann man heute nur noch träumen)

Historische Schätze aus dem Archiv von Werner Baum Senior:

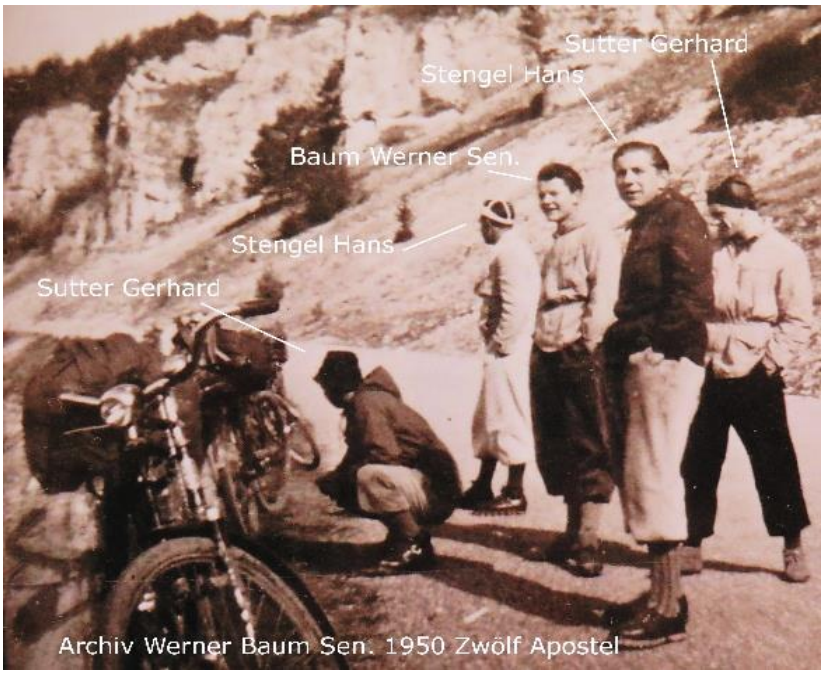


Bildarchiv Baum Werner Sen, Um 1950 an der Freihard



Archiv Werner Baum Sen.
1950 Zwölf Apostel, Solnhofen


Sutter Gerhard
Baum Werner Sen.
Feser Adam
Stengel
Hans
(Gul)
Schlachtberger
Heinz
(Latte)
Archiv Baum Werner Sen. 1950 Zwölf Apostel


Sutter Gerhard
Stengel Hans
Baum Werner Sen.
Stengel Hans
Sutter Gerhard
Archiv Werner Baum Sen. 1950 Zwölf Apostel

Hier noch zwei DAV-Ausweise von Herrn Werner Baum, Senior.

Der Ausweis für die Jungmannschaft hatte über viele Jahre das gleiche Aussehen. Der Jungmannschaftsausweis wurde am 01.11.1949 ausgestellt und ist mit der roten Jahresmarke vom Jahr 1954 beklebt. Vermutlich das letzte Jahr von Herrn Werner Baum als Mitglied der Jungmannschaft. Der zweite Ausweis ist der reguläre Mitgliedsausweis. Er war bis zur Umstellung auf den Kartenausweis gültig und bekam auch jedes Jahr eine neue, gültige Jahresmarke. Herr Werner Baum Sen. stellte in dankenswerter Weise seine DAV Mitgliedsausweise für diese Chronik zur Verfügung und somit können sie als Zeitzeugnis gezeigt werden.





Jungmannschaftssauweis (Privatarchiv Werner Baum, Sen.)





Mitgliedsausweis (Privatarchiv Werner Baum, Sen.)

Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Otto Weißenrieder und Hans Schlachtberger. Das große Silberne Abzeichen für geleistete Dienste am Alpenverein wurde überreicht. Eine Musikumrahmung gab es durch Frau Himsolt und das Ehepaar Näpfel. Der tödlich verunglückte Kamerad, Herr Dick, wurde durch stilles Gedenken geehrt.

16.07.1950: Der erste Volksfestwagen war ein voller Erfolg und erhielt den 6. Preis.



DAV Wagen beim Volksfestzug 1950 (Archiv DAV Sektion Treuchtlingen)

22.10.1950: Der Deutsche Alpenverein wurde in Würzburg gegründet.

1951

24.01.1951: Herr Sutter wurde zum Jugendleiter gewählt

28.01.1951: Der Fasching, in den Räumen der Bahnhofsgaststätte, war mäßig besucht. Es spielte das Trio Erich Dömel.

03.03.1951: Jahreshauptversammlung

Durch einen Unglücksfall verlor die Sektion ein Mitglied (Name wird nicht genannt)
Die Vorstandschaft wurde gewählt: 1. Vorstand Otto Weißenrieder, 2. Vorstand Josef Hammel, 1. Schriftführer Rudi Jakob, 2. Schriftführerin Hedwig Hammel, Kassier Georg Walch.
In einer früheren Jugendversammlung wurde Rudi Jakob zum Verbindungsmann zwischen Jugendgruppe und Sektion bestätigt. Siemandel und Sutter wurden als Jugendleiter genannt.

05.05.1951: 1. Vorstand Otto Weißenrieder war erkrankt. Josef Hammel als 2. Vorstand übernahm die Vertretung.

Juli 1951: Der Mottowagen „Hänsel und Gretl“ beim Volksfestzug war wieder sehr gelungen



DAV Wagen beim Volksfestzug 1951 (Archiv DAV Sektion Treuchtlingen)

08.12.1951: Der Sektionsabend wurde mit Lichtbildervortrag, Einlagen und musikalisch mit Zithern, Akkordeon und Gitarre umrahmt. Bergkamerad Johann Hauenstein wurde für seine 25- jährige Mitgliedschaft geehrt. Veranstaltungsort war das Schäffbräustüberl (hier wurde der Vorläufer des Edelweißabends aus der Taufe gehoben).

1951 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Wanderungen: Uhlberg, Wellheimer Tal, Wemding, Hohe Tanne-Heuberg, Wolferstadt

Bergfahrt: Albert-Link-Haus

1952

12.01.1952: Jahreshauptversammlung
Ende 1950 hatte die Sektion 107 Mitglieder (83 Erwachsene / 24 Jungmannen / Jugendliche).
Jugendleiter Siemandel berichtete von 14 Versammlungen, regen Besuch im Konsteiner Klettergarten und einer Jugendbergfahrt ins Kaisergebirge.
Die Vorstandswahl brachte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Otto Weißenrieder, 2. Vorsitzender Josef Hammel, Schatzmeister Ott Hans, 1. Schriftführerin Hedwig Hammel, 2. Schriftführer Rudi Jakob, Jugendleiter Fritz Siemandel

16.02.1952: Der Faschingsball mit dem Motto „Im weißen Rößl am Wolfgangsee“ in den Bahnhofsgaststätten war ein voller Erfolg. Es spielte das Trio Dömel

11.05.1952: Die Jugendmannschaft stellte den Antrag zur Anschaffung eines 12 mm Hanfseiles, das bis zum 07.06.1952 beschafft wurde.

21.06.1952: Ausstellung „Heimische Tier- und Pflanzenwelt“.


Deutscher Alpenverein
Sektion Treuchtlingen

Bund
Naturschutz

Ausstellung

„Tiere und Pflanzen
unserer Heimat“

in der Stadthalle zu Treuchtlingen

Geöffnet:
Samstag, den 21. 6. 1952 von 14—18 Uhr
Sonntag, Montag und Dienstag von 9—19 Uhr
Eintritt:
Für Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Im Zusammenhang mit der Ausstellung findet am Samstag, den 21. 6., 20 Uhr im Gasthof „Prinz Luitpold“ ein

Farblichtbildervortrag

von Herrn Prof. v. Wissel statt.
Vortragsthema: „Die Schönheit des Baumes im Landschaftsbild.“ — Unkostenbeitrag 30 Pfg.

Für beide Veranstaltungen ergeht an die Gesamtbevölkerung herzliche Einladung!

Die Ausstellung war sehr erfolgreich und ein „Renner“ für Verein und Stadt.

Prof. v. Wissel zeigte im Gasthaus Prinz Luitpold einen beeindruckenden Lichtbildervortrag zum Thema „Baum“

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1924-1955- Anzeige1952)



Ausflug nach Konstein 1952

(Bildarchiv Sektion Treuchtlingen

Im Handstand: Köhler Willi (Heiner), rechts: Näpfel Willi

08.11.1952: Otto Weißenrieder und Herrn Ott sen. wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

13.12.1952: In der Jahreshauptversammlung berichtete Jugendleiter Siemandel von einem starken Zulauf zur Jugendgruppe. Wanderführer Näpfel zeigte Bilder von Wanderungen im Jahresverlauf.

1952 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Skiwanderungen nach Haardt, Freihardt, Möhren, Heunischhof
Wanderungen: Uhlberg, Nagelberg, Harburg, Wolframs Eschenbach, Wellheim, Wemding, Steinbrunnen, Eichstätt, Wemding und Langenaltheim, Pfaffenwinkel-Wieskirche

Bergtouren: Wetterstein, Karwendel, Silvretta

1953

24.01.1953: Der Faschingsball „Kongonacht“ fand in der Bahnhofsgaststätte statt.



v.l.n.r.: Hammel Sepp, Attmannspacher Irma, Attmannspacher Robert, Glungler Lisl, Hammel Hedwig (Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

15.03.1953: Ernst Neumeyer berichtete von einer Tour in das Allgäu. Ernst Neumeyer würde als Bergfex und Tourenleiter in den nächsten Jahrzehnten von sich reden machen. Er wurde oft als „Lois Trenker von Treuchtlingen“ bezeichnet.

12.04.1953: Ein 3-Mann Zelt für 75 DM wurde angeschafft.

Wieder wurde ein Festwagen für den Volksfestumzug gebaut. Diese Tradition wurde auf jeden Fall bis zum 100-jährigen Vereinsjubiläum (2024) beibehalten und hoffentlich noch darüber hinaus.

22.08.1953: Der 2.Vorstand, Josef Hammel verabschiedete den Wanderleiter Näpfel und seine Frau. Der Dank gelte auch ihrer Hilfsbereitschaft und den musikalischen Begleitungen bei vielen Gelegenheiten. Die Lücke werde groß sein.



Wanderung nach Mörnsheim 1953 (Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

10.10.1953: In der Stadthalle fand ein bunter Herbstball statt, (Thema Almabtrieb), mit einer gebastelten Kuh von Kamerad Jakob.
Polonaise und Stierkampf mit Torero bildeten die Einlagen. Es spielte die Kapelle Dömel mit zehn Mann.
Das Defizit aus dem Ball betrug 50 DM.

05.12.1953: Sektionsabend im Schäffbräu-Stüberl: Die Musikgruppe mit Zither, Gitarre und Violine wurde ergänzt durch Gedichte und Bergsteigerlieder. Ein Kamerad der Sektion Weißenburg zeigte Farblichtbilder aus dem Zillertal. Den

Abschluss bildete ein Hüttenabend in heimeliger Atmosphäre mit Gstanzl-Aussingen, bei dem jeder scherzhaft seinen Teil abbekam.



1953 Versammlung im Schäffbräu-Stüberl (Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

1953 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Skiwanderungen ins Heumöderntal, Rohrachtal und nach Langenaltheim Wanderungen: Wemding, Sternschanze, Pappenheim, Rohrbach, Wolfsbronn, Mörnsheim, Hohe Tanne, Viersteinberg, Göhren, Hohenstein und Falbenthal.

Bergtour: Allgäuer Alpen

1954

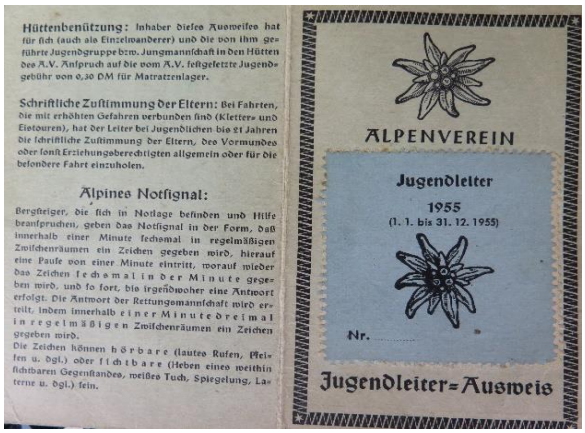
24.01.1954: Jahreshauptversammlung: Die Sektion hatte nun 108 Mitglieder und 56 Jungmannen / Jugendliche)

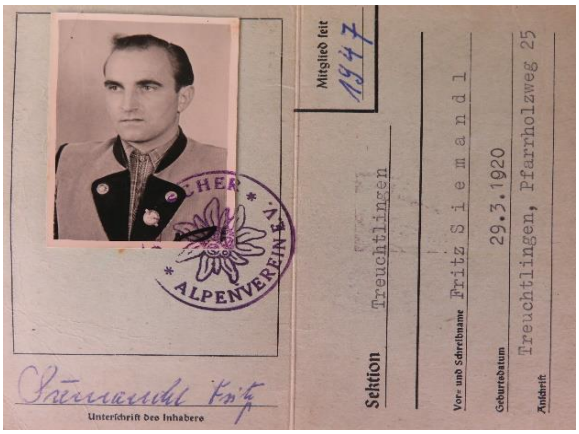
13.02.1954: In der Bahnhofsgaststätte fand der Faschingsball mit dem Motto: „Schwabinger Künstlerfest“ statt.

03.04.1954: Mitgliederversammlung im „Schäffbräu“: Jugendleiter Siemandel brachte zum Ausdruck, dass die Jugend in ihrem Urlaub mehr Erholung suche und nicht überanstrengt werden dürfe. Die Versammlung diskutierte heftig und verwies auf die letztjährige Begehung des Heilbronner Weges mit der Jungmannschaft, bei der selbst das „Altenmitglied“ Ott dabei war und somit wohl nicht als Überanstrengung gewertet werden könne.











Ausweisdokumente von Fritz Siemandel Jugendleiter
(Privatarchiv Marianne u. Wolfgang Siemandel)

(Durch die freundliche Mitarbeit der Familie Siemandel können die noch vorhanden, originalen Vereinsausweisdokumente an dieser Stelle präsentiert werden)

22.05.1954: Monatsversammlung im „Schäffbräu“. Kamerad Siemandel (Jugendleiter) berichtet, dass die geplante Jugendfahrt nicht stattfindet. Das Interesse ist gering und durch die vielen Unfälle verweigern Eltern und Lehrherren ihre Einwilligung.

27.06.1954: Von einer Feierstunde am Johannistage (26.06) auf der „Schloßberg Höhe“ wird berichtet. (Wiese zwischen Burg und Am Schönblick)



Matratzenlager 1954 (Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

27.11.1954: Sektionsgründer Ludwig Meier sendete Grüße aus Amerika zum 30-jährigen Bestehen der Sektion.
Die Feier wurde als gelungen bezeichnet.
Herr Wagner, Lehrer aus Nürnberg bedankte sich bei der Sektion für den Einsatz der Jugend beim Erforschen des Pumperloches (Höhle bei Rothenberg / Monheim).

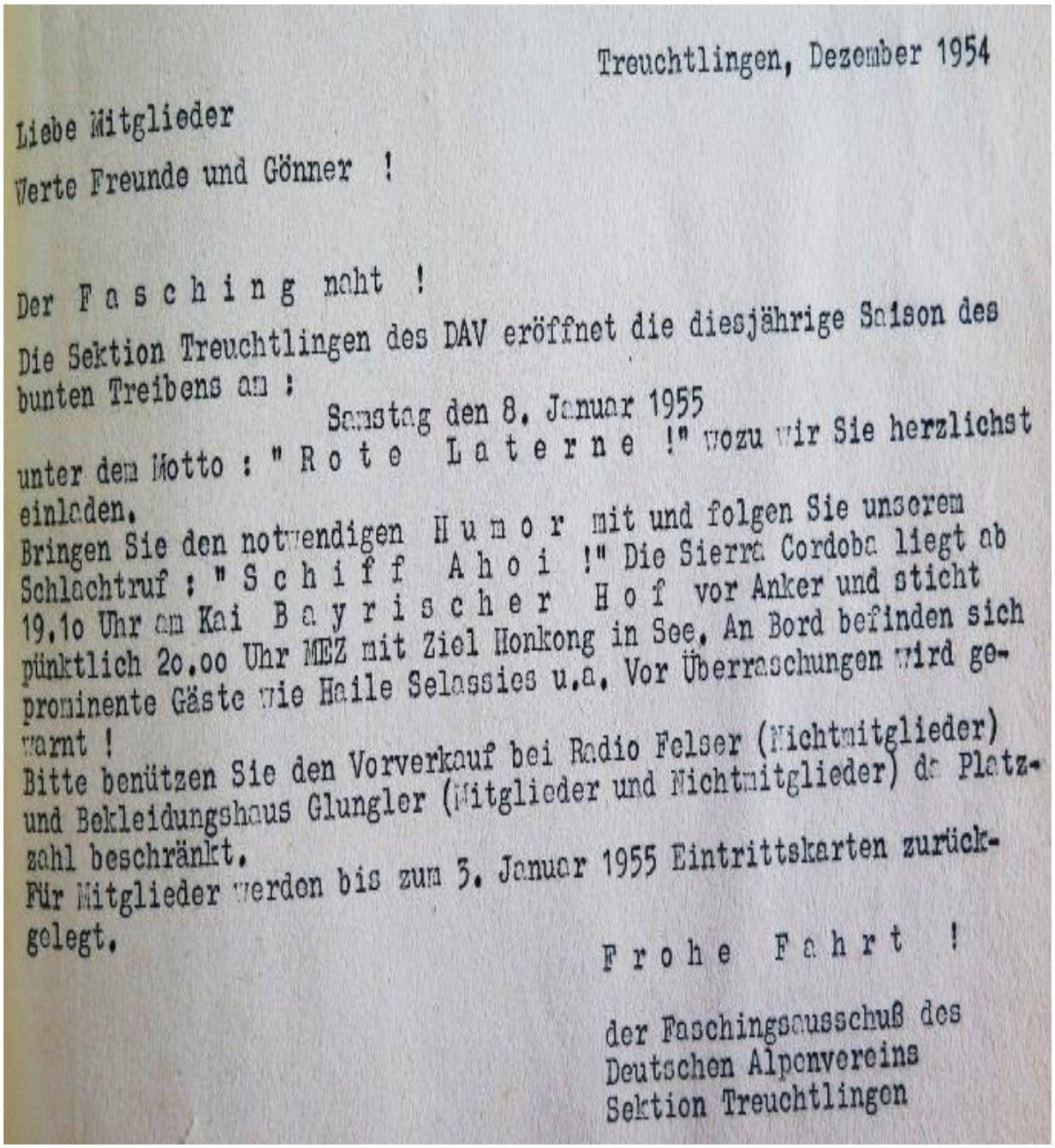
1954 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Skiwanderung: Hohe Fichte Wettelsheim, Wanderungen: Freihardt, Heidenheim, Uhlberg, Wolframs-Eschenbach, Spalt und Nagelberg

Bergtouren: Stubaier Alpen, Karwendel

1955

08.01.1955: Der Faschingsball hatte das Motto. „Rote Laterne“ und wurde in der Gaststätte „Bayrischer Hof“ veranstaltet.
Der Vorverkauf für Nichtmitglieder fand bei Radio Felsner, für Mitglieder im Bekleidungs-Haus Glungler statt.
Der Ball war wieder ein voller Erfolg!



Treuchtlingen, Dezember 1954

Liebe Mitglieder
Werte Freunde und Gönner !

Der F a s c h i n g naht !

Die Sektion Treuchtlingen des DAV eröffnet die diesjährige Saison des bunten Treibens am :

Samstag den 8. Januar 1955

unter dem Motto : " R o t e L a t e r n e !" wozu wir Sie herzlichst einladen.
Bringen Sie den notwendigen H u m o r mit und folgen Sie unserem Schlachtruf : " S c h i f f A h o i !" Die Sierra Cordoba liegt ab 19.1o Uhr am Kai B a y r i s c h e r H o f vor Anker und sticht pünktlich 2o.oo Uhr MEZ mit Ziel Honkong in See. An Bord befinden sich prominente Gäste wie Haile Selassies u.a. Vor Überraschungen wird gewarnt !
Bitte benützen Sie den Vorverkauf bei Radio Felser (Nichtmitglieder) und Bekleidungshaus Glungler (Mitglieder und Nichtmitglieder) da Platzzahl beschränkt.
Für Mitglieder werden bis zum 3. Januar 1955 Eintrittskarten zurückgelegt.

F r o h e F a h r t !

der Faschingsausschuß des
Deutschen Alpenvereins
Sektion Treuchtlingen

Einladung zum Faschingsball
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1924-1955)



Kapelle Dömel (Erich Dömel am Akkordeon)
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1924-1955)

05.03.1955: Jahreshauptversammlung: Kamerad Roppelt hatte mit Erfolg einen Skilehrer-Kurs besucht. Kamerad Mittl hatte bei Schambach einen Hang als Skihang ausgebaut. Erstmals wurde bei der Anschaffung ein Perlonseil erwähnt. Ein Projektionsapparat wurde ebenfalls gekauft.
Otto Weißenrieder trat als 1. Vorstand zurück und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
Die Neuwahlen ergaben folgendes Bild: 1. Vorstand Sepp Hammel, 2. Vorstand Hans Roppelt, Kassier Robert Attmannspacher, Schriftführer Hedwig Hammel und Inge Maußner, Leiter der Skiabteilung Herr Mittl, Jugendleiter Fritz Siemandel, Wanderwart Willy Köhler.

07.05.1955: Sepp Hammel bedankte sich für den gelungenen Besuch zum Bergsteigerabend bei der Sektion Gunzenhausen.
Der Bau eines Festwagens wurde befürwortet. Es gab Zuschuss durch die Stadt Treuchtlingen. Thema des Festzuges war „Nordamerika“.
Ausrüstungsgegenstände wurden beschafft, darunter ein Akademiker-Pickel (Eispickel).

05.11.1955: Sektionsabend im Schäffbräu-Stüberl. Tourenberichte mit Farbbildern, Gedichte und Lieder wurden in guter Kameradschaft genossen.

18.12.1955: Erstmalige Weihnachtsfeier in der Bahnhofsgaststätte. Es spielte einfühlsam die Musikgruppe Hellmann. Gedichte, Lieder und heitere Worte mit

dem Weihnachtsmann Kamerad Köhler fanden großen Anklang. Karl Herrmann erhielt das silberne Edelweiß für 25-jährige Mitgliedschaft.

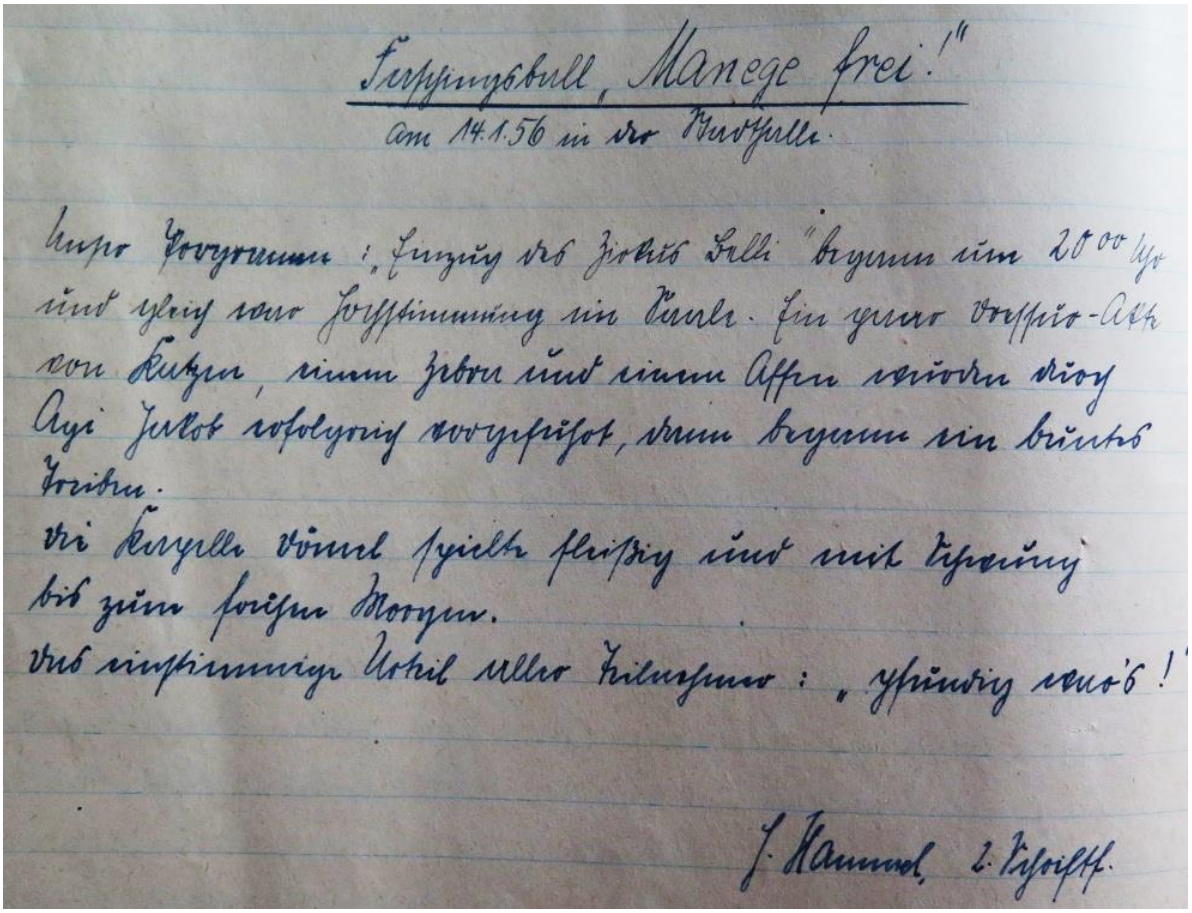
1955 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Pappenheim, Ellingen, Kaltenbuch, Spielberg, Konstein, Freihardt, Viersteinberg, Hohenstein-Rehlingen, Pappenheim, Falbenthal

Bergtouren:
Stubaier Alpen, Ötztaler Alpen

1956

14.01.1956: Faschingsball „Manege frei“ in der Stadthalle (auch Turnhalle genannt). Die Kapelle Dömel spielte wieder fleißig. Hochstimmung gab es beim Einzug der Affen, Katzen und Zebras. Das Programm begann mit dem „Zirkus Belli“.
Urteil: „Pfundig war`s“!



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1924-1955)

29.01.1956: Jugendleiter Siemandel legte sein Amt aus privaten Gründen nieder.

19.02.1956: Bergsteigerabend in Pappenheim

28.02.1956: Tod des Ehrenvorsitzenden Otto Weissenrieder

23.06.1956: Gemeinsame Sonnwendfeier mit den Sektionen Weißenburg und Eichstätt

01.09.1956: Ludwig Meier mit Gattin (Gründungsvorstand) besuchten die Sektion und freuten sich, dass auch nach 28-jähriger Abwesenheit das Vereinsleben so harmonisch funktionierte.

28.12.1956: Die Kameraden Roppelt und Mittl nahmen als Skilehrer an einem Skikurs auf der Stuibenhütte teil.

1956 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Dollnstein, Uhlberg, Kalbensteinberg, Spindeltal, Lohweiher Wemding, Wolfsbronn, Göhren, Gundelsheim, Mörnsheim, Zwerchstrass

Bergtouren:
Dolomiten, Stubaier Alpen, Karwendel, Zillertaler Alpen, Kemptner-Skihütte

1957

16.02.1957: Faschingsball „Lustig ist`s Zigeunerleben“

10.03.1957: Die Sektion hatte nun 177 Mitglieder, davon 32 Jugendliche. Zeugwart Neumeier bemängelte die schleppende Rückgabe von Leihmaterial und forderte eine doppelte Leihgebühr zu beschließen.
Nachdem Jugendleiter Siemandel sein Amt niederlegte, übernahm Bergfreund Schwenk diese Aufgabe. Er wurde versetzt und somit übernahm Kamerad Spieler die verwaiste Jugendgruppe.
Der Volksfestwagen hatte das Thema „Zigeunerbaron“.

30.06.1957: Zeltlager und Sonnwendfeier am Nagelberg / Hexentanzplatz mit der Sektion Eichstätt.

16.11.1957: Edelweißabend im Schäffbräu-Stüberl. Erstmals wurde die Veranstaltung Edelweißabend genannt.

14.12.1957: Weihnachtsfeier in der Bahnhofsgaststätte; Musikstücke von der Gruppe Hellmann, dazu Gedichte und Lieder

1957 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Rohrbach, Solnhofen Steinbruch, Bubenheim, Konstein, Hohe Tanne (Heuberg), Bieswang, Röglinger Tal, Gundelsheim, Pappenheim

Bergtouren:
Karwendel-Tour, Ötztaler Alpen, Wilder Kaiser, Stuibenhütte, Dolomiten-Langkofel, Sektionsfahrt zum Kochelsee-Heimgarten, kleiner Skikurs im Allgäu

1958

15.02.1958: Ein Faschingsball war in der Turnhalle (Stadthalle) mit dem Motto „Pusztanächte“. Es wurde bemerkt, dass auch zusätzlich 3 Kappenabende stattfanden.

22.03.1958: Hauptversammlung. Der Jugendleiter August Spieler hatte seit elf Monaten die Leitung der Jugendgruppe übernommen. Innerhalb der Jugendgruppe hatte sich eine Musikgruppe gebildet. Frau Herrmann hatte dazu eine Mandoline gestiftet. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorstand Josef Hammel, 2. Vorstand Hans Roppelt, Kassier Heinz Kitzsteiner, Schriftführer Hedwig Hammel, Inge Maußner, Jugendleiter August Spieler, Leiter der Skiabteilung Franz Mittl, Wanderwart Willi Näpfel, Willi Köhler, Gerätewart Ernst Neumeier
Die Sonnwendfeier wurde wieder am Nagelberg durchgeführt. Allerdings bestand auch eine Einladung der Sektion Eichstätt für eine Feier am Burgsteinfelsen bei Dollnstein.
Der Volksfestwagen stand unter dem Motto „Vorstoß nach Paititi“ (Inkastadt)

06.08.1958: Großes Unglück traf die Sektion. Drei Kameraden stürzten am Ortler / Tschierfeck tödlich ab.

Willi Köhler, Ursula Vorbrugg und Karl Vorbrugg



v.l.n.r.vorne: Albrecht, Richard Dippel, ?. Baum Rudi, Willi Enzelberger
Zu sehen sind die Särge vor der Bestattung in Treuchtlingen 1958
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

Die Sektion übernahm Teilkosten der Überführung in Höhe von 3000 DM. Die Gesamtkosten hätten 4800 DM betragen, allerdings trug die Versicherung 1800 DM. 1200 DM wurden direkt aus der Vereinskasse bezahlt, der Rest wurde von der Jugendgruppe mit 300 DM, und verschiedenen Spenden der Mitglieder bezahlt. Eine Trauer von einem halben Jahr wurde beschlossen und Veranstaltungen fanden nur reduziert statt.

15.11.1958: Als Programm des Edelweißabend wurde genannt: Musik, Gedichte Lieder und ein Bildvortrag zur Ortlerfahrt

1958 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:
Wanderungen: Skiwandern zum Schäffbräu-Keller, Pappenheim, Heuberg, Uhlberg, Bergen-Hütting, Wülzburg

Bergtouren: Sektionsfahrt zur Stuibenhütte, Skikurs am Kreuzeck, Bergfahrt Tannheimer Kletterberge, Bergfahrt Habicht, Zillertaler Alpen, Fahrt in die Fränkische Schweiz (Klettern)

1959

07.03.1959: In der Jahreshauptversammlung berichtete Kamerad Mittl von einem guten Zuspruch beim Skisport.

Gerätewart Neumeyer regte an, die verlorengegangenen Ausrüstungsgegenstände beim Ortlerunglück wiederzubeschaffen, was genehmigt wurde. Bei der Jugend ging es aufwärts und Jugendleiter Spieler sah hier alles auf dem richtigen Weg.

29.06.1959: Der Volksfestzug stand unter dem Motto „ Die Mächtigen der Erde“; die Sektion nannte ihren Wagen „Cäsar und Kleopatra“.

30.07.1959: Eine Gedenktafel wurde am Ortler / Tschierfeck für die tödlich Verunglückten angebracht. Dabei waren Sepp Hammel mit Frau, Ernst Neumeyer mit Frau, Leo Vogg, Heinrich Fuchs, Manfred Schleiermann, Gerhard und Manfred Stich, Walter Baum, Karl Herrmann mit Frau, und Hans Baumgärtner.





Gedenktafel am Tschierfeck und Blick zum Ortler
(Bilder A.Rosenbauer 2008)

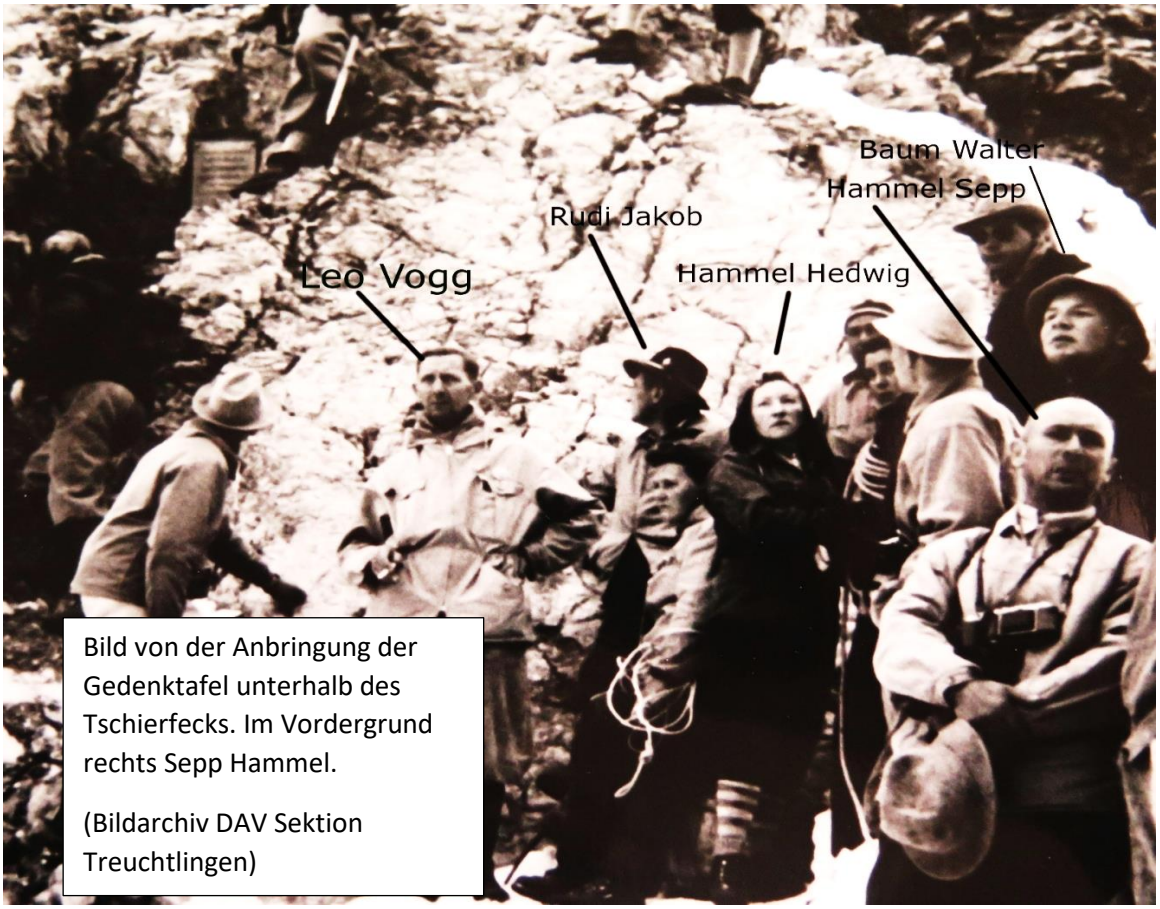


Bild von der Anbringung der Gedenktafel unterhalb des Tschierfecks. Im Vordergrund rechts Sepp Hammel.

(Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

05.09.1959: Gründungsvorstand Ludwig Meier kam aus Amerika und fuhr durch Europa. Er wurde zu einem Kameradschaftsabend eingeladen.

06.09.1959: Gerd Staudinger stürzte an den „12 Aposteln“ bei Esslingen ab und starb einen Tage später. Er war vorher beim Klettern in Konstein und hatte wohl am Rückweg den Felsen bei Esslingen für eine Solo-Kletterübung ausgesucht. Dabei stürzte er ab und wurde erst am nächten Tag gefunden. Leider kam jede Hilfe zu spät. Eine Gedenktafel am Felsen erinnert bis heute an das Unglück. Sie wurde am 27.08.1960 von der Mitgliederversammlung genehmigt.



Die Gedenktafel wurde am unteren Felsen in der langen Kurve nach Solnhofen angebracht und bedarf einer Sanierung wie das Bild aus dem Jahre 2023 zeigt.

(Foto: Arthur Rosenbauer)

31.10.1959: Vom Lichtbildervortrag im Vereinshaus wurde der Erlös zu Gunsten der Bergführer in Trafoi gespendet, die sich mit großen Einsatz um die damals Abgestürzten am Ortler gekümmert hatten. Die Bilder zeigten die letzten Stunden vor dem Absturz.

28.11.1959: Edelweißabend mit Jahresrückblick, Musik und Gedichten

12.12.1959: Die Jugendgruppe veranstaltete im Schäffbräu-Stüberl eine Weihnachtsfeier.

1959 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Wanderungen: Heidenheim-Wolfsbronn, Gundelsheim, Wolfram Eschenbach
Skifahrt: Kemptener-Hütte
Sektionsfahrt: Füssener Berge, Ortlerfahrt

1960

30.01.1960: Vermerk: Beim Mitglied Wagner fand im Waldwinkel eine Faschingskneipe statt (wohl ein Hausball in der Gaststätte Waldwinkel).

13.02.1960: Der Faschingsball mit dem Motto „Puszta-Nacht“ fand in der Stadthalle statt.



Vorstand Hammel (2. v. l.) erhielt von Herta I. einen Orden. Links E. Neumeyer und Fr. Mittl

v.l.n.r.: Neumeyer Ernst, Hammel Sepp, Mittl Franz, Buchner Herta (Prinzessin)
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

02.04.1960: Es werden nun 200 Vereinsmitglieder vermeldet. 30 Veranstaltungen wurden durchgeführt. Neben Bergtouren, Wanderungen, Bildvorträge, Festzug u.v.m.. Wanderführer Näpfel zeigte einen Lichtbildervortrag und glänzte mit seinem heimatkundlichen Wissen.

17.07.1960: Der Volksfestzug stand unter dem Motto „Märchen“. Unser Wagen hatte das Thema „König Drosselbart“.
Der Edelweißabend am 19.11 und die Weihnachtsfeier am 13.12 wurden nicht näher beschrieben.
Gründungsvorstand Ludwig Meyer nahm an einen Sektionsabend teil. Er hatte wieder seine alte Heimat besucht.

1960 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:
Wanderungen: Göhrental, Uhlberg, Solnhofen nach Dollnstein, Gundelsheim

Bergtouren: Sektionsfahrt nach Mittenwald, Fahrt ins Rätikon und Vorarlberg, Dolomitenfahrt, Ötztaler Alpen, Ortlergebiet

1961

21.01.1961: Der Faschingsball mit dem Motto „Spanische Nächte“ fand statt. Der Einzug begann mit dem Marsch „Auf in den Kampf“.
Spanierinnen mit Carmen, Stierkämpfer mit dem Ruf „Caramba, Caramba, ole, ole zogen stilecht ein. Es war wieder ein großer Erfolg.

18.03.1961: Hauptversammlung Der Kassier Kittsteiner berichtete über solide Finanzen, Ernst Neumeyer war als Gerätewart ebenfalls zufrieden. Jugendleiter Gustl Spieler legte zum Ende des Vereinsjahres sein Amt nieder, was die Sektion mit großem Bedauern sah. Wanderführer Näpfel zeigte einen Querschnitt mit Lichtbildern.
Die Vorstandschaft musste nicht neu gewählt werden.
Für Jugendleiter Spieler kam als Nachfolger Gerhard Stich. Walter Baum wurde sein Vertreter. Das Amt Naturschutzwart übernahm Wanderführer Näpfel.

22.04.1961: Die Monatsversammlung hatte als Highlight einen Vortrag von 118 Sekunden von Hartmuth Näpfel. Mit drei Studienkollegen und einem geliehenen 800 mm-Teleobjektiv hatten sie diesen speziellen Vortrag von der Italienischen Riviera mitgebracht.

10.06.1961: Mitgliederversammlung der Sektion. Frau Stettner führte die Sektionsfahrt ins Kleinwalsertal durch.

Am Volksfestzug nahm die Sektion mit einem Wagen unter dem Motto „Des Kaisers neue Kleider“ teil

01.10.1961: Die Sektion Gunzenhausen lud anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens zu einer Sternwanderung zum Hesselberg ein. Dabei waren die Sektionen Weißenburg, Nördlingen, Ansbach, Bechhofen und Treuchtlingen.

25.11.1961: Der Edelweißabend fand in den Räumen der Gaststätte „Bayrischer Hof“ statt. Der Verein zählte nun 200 Mitglieder. Das silberne Edelweiß wurde an Lore Deichmann, Willi Näpfel und August Spieler verliehen. Die „4 Kastenhuber“ bereicherten den Abend mit Gesang.



v.l.n.r: Willi Näpfel, Lore Deichmann, Spieler August, Hammel Sepp
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)



5. v l. Baum Walter *(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)*

Jugendgruppe des Alpenvereins sorgte für den musikalischen Rahmen

1.12.1961: Geograph Gerhard Wagner zeigte einen Lichtbildervortrag vom „Nanga Parbat“. Er war Teilnehmer der Expedition unter Dr. Herrlingkoffer.

1961 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Wanderungen: Spielberg, Heidenheim, Pappenheim, Otting

Bergfahrten: Sektionsfahrt Ammergebirge / Linderhof, Kleinwalsertal, Karwendel, Klettern im Wilden Kaiser, Silvretta, Dolomitenfahrt

1962

03.03.1962: Wegen eines Bergunglückes in Völklingen wurde der Faschingsball vom 10. Februar auf den 3. März verschoben. Das Motto war „Tausend und eine Nacht“. Es war wieder ein tolles Fest.



Skifahrt Kemptener Hütte 1963 (Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

24.03.1962: Jahreshauptversammlung. Willi Enzelberger wurde Naturschutzwart, Wanderführer Näpfel und Gerätewart Ernst Neumeyer wurden genannt. Als Jugendleiter erschien Gerhard Stich und als Stellvertreter Walter Baum.
Der Volksfestwagen trug den Titel „Altmühl“

1962 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Bergfahrten: Sektionsfahrt zur Coburger Hütte, Zillertaler Alpen, Silvretta, Ortlergebiet, Brentafahrt

1963

16.02.1963: Der Vereinsfasching unter dem Motto „Von Schanghai bis nach St. Pauli“ war ein großer Erfolg.

17.02.1963: Vom ersten Skifasching im Heumöderntal / Schaftrieb wurde berichtet. 60 Maskierte hatten ein „herrliches Gaudium“.



Links: Heinrich Fuchs, als der Clown „Grock“
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

16.03.1963: Jahreshauptversammlung der Sektion. Der Verein zählte nun 219 Mitglieder, Kassier Kittsteiner hatte gut gewirtschaftet. Die Jugendgruppe zählte 30 Mitglieder. Bis zur Neuwahl eines Jugendleiters führte Dieter Eisenbart die Gruppe.



Skifahrt 1963 nach Kirchberg zum legendären Heindlbauern
(Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

11.05.1963: Der Volksfestzug hatte das Motto „Märchen“. Der DAV-Wagen stellte die „Sterntaler“ dar.
Die Jugendgruppe berichtete von extremen Klettertouren.
Ludwig Meier, Gründungsvorstand, war wieder zu Besuch.

23.11.1963: Wegen des Todes von Präsident Kennedy wurde der Edelweißabend auf den 7. Dezember verlegt.
Ab 1964 erhielten alle Mitglieder die „Mitteilungen des DAV“. Herbert Wagner zeigte Lichtbilder von den Fahrten der Jungmannschaft. Darunter waren Kletterbilder aus den Dolomiten, Sella, Rosengarten, Langkofel, Zinnengruppe und dem Wilden Kaiser zu sehen. Dazu gab es Bilder von Skifahrten in schwierigen Gelände zu sehen.

07.12.1963: Der Edelweißabend fand mit Klarinettensolis von Hartwig Näpfel, Gesang von den Bänkelsängern Ernst Neumeyer / Erwin Straßner und schaurig schönen Moritaten der Jugendgruppe statt.

1963 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Bergtouren: Sektionsfahrt zur Tegernseer-Hütte, Ötztaler Alpen, Watzmann, Dreischwestern-Steig

1964

25.01.1964: Der Faschingsball unter dem Motto: „Treffpunkt Paris“ war ein großartiger Erfolg.
Der Can Can der Männergruppe schaffte es in die Zeitung.

14.02.1964: Die Jahreshauptversammlung fand im „Bayrischen Hof“ statt. Die Vorstandschaft wurde für weitere drei Jahre bestätigt.
1.Vorstand Sepp Hammel, 2. Vorstand Hans Roppelt, 1. Kassier Heinrich Kitzsteiner, 2. Kassier Herr Mittl, 1. Schriftführer Hedwig Hammel, 2. Schriftführerin Betty Reif, Gerätewart Ernst Neumeyer, Wanderführer Näpfel, Jugendleiter Hans Roppelt

18.04.1964: Jugendleiter Roppelt berichtete von Fahrten in die Silvretta und zur Jamtalhütte.

13.06.1964: Johann Ott (85 Jahre) bestieg im Rahmen der Sektionsfahrt das Nebelhorn

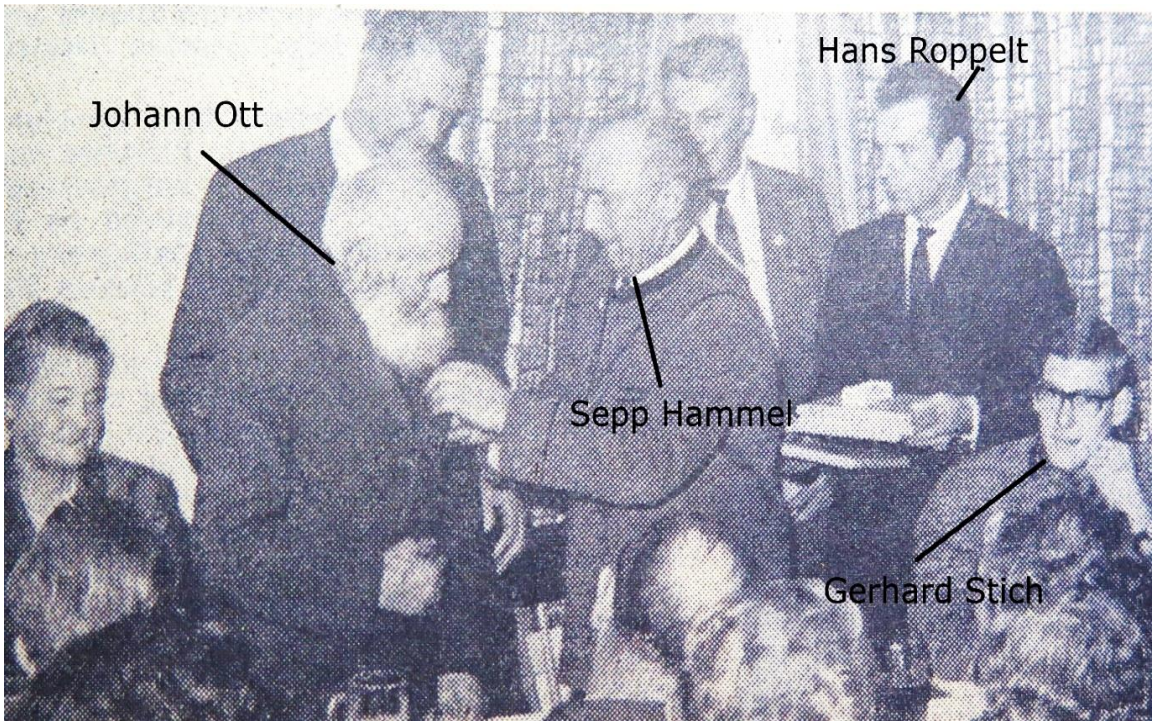
19.09.1964: Die Bergfahrten wurden anspruchsvoller. Willy Enzelberger war am Wiesbachhorn, Ernst Neumeyer am Montblanc und auf dem Matterhorn, Werner Albrecht in den Ötztalern.



Bergfahrt zum Gr. Wiesbachhorn (Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

24.10.1964: Das Ehrenmitglied Ott wurde zum 85. Geburtstag geehrt.
Dieter Eisenbart und Jugendleiter Roppelt kamen sich „in die Haare“. Der Ärger wurde bei einem Treffen mit der Vorstandschaft beigelegt. Dieter Eisenbart soll sich von der Jugend fernhalten.

07.11.1964: Edelweißabend und 40 Jahre DAV Sektion wurden gefeiert.
Geehrt für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden: Johann Ott, Herr Röthel, Herr Ehrentreich, Herr Fottner und Herr Hauenstein.
Ottilie Herrmann wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Der 2. Vorstand, Herr Roppelt, referierte über 40 Jahre Vereinsgeschichte.



Johann Ott wird für 40-jährige Mitgliedschaft von Josef Hammel geehrt
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

1964 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:
Wanderung: Bieswang
Sektionsfahrt zum Nebelhorn, Gr. Wiesbachhorn und Matterhorn

1965

23.01.1965: Das Faschingsmotto war „Fasching auf der Firstalm“; ein zünftiger Ball! Mit einem Aufmarsch der Masken, einem riesigen Schneemann, Abseilakrobatik aus der Dachluke der Stadthalle und Schlitten mit Sennerinnen u.v.m., wurde den Zuschauern viel geboten. Die Beinprämierung der zehn Damen wurde seltsamerweise von einem Herrn gewonnen.

27.03.1965: Die Jahreshauptversammlung fand im Vereinszimmer der Stadthalle statt. Die Jugendmitglieder wurden aufgefordert mindestens drei Jugenversammlungen zu besuchen und eine Bergfahrt mitzumachen.

07.05.1965: Jugendversammlung mit Michel Heinz, Hauber Uwe, Wagner Herbert, Schwegler Richard, Meyer Heinz, Günther und Klaus Eisenbart, Walter Josef, Barbara Wieser und Georg Zeitlmeir. Der Jugendleiter war Roppelt.

02.06.1965: Herbert Wagner nahm am deutsch-französischen Jugendaustausch teil.

26.06.1965: Mit dem Fahrrad fuhr die Jugendmannschaft zur Sonnwendfeier nach Altendorf. Wegen Unwetter wurde Zuflucht in einer Höhle gesucht.

25.09.1965: Der Gründungsvorstand Meyer war wieder zu Besuch und zeigte Bilder von seiner Weltreise.

06.11.1965: Der Edelweißabend hatte über 100 Besucher. Die Jugendgruppe sang unter der Leitung von Hans Roppelt das Lied „La Montanara“. Friedl Wöllmer und Robert Attmannspacher wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

1965 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Wanderung: Wolfsbronn
Sektionsfahrt zum Solstein-Haus

1966

18.01.1966: Jugendleiter Hans Roppelt bot bei guter Schneelage einen Skikurs für Anfänger an.

29.01.1966: „Ja so warn`s die alt`n Rittersleut“ war das Motte des Faschingsballs. 350 Besucher fanden sich in der Stadthalle ein und erlebten wieder einen grandiosen Festabend.

12.03.1966: Die Jahreshauptversammlung der Sektion. Es wurde von 24 Veranstaltungen im vergangenenm Jahr berichtet. Wanderungen, Sektionsfahrt, Sonnwendfeier der Jugend, Bau des Volksfestwagens, Versammlungen mit Urlaubsberichten, Edelweißabend, ländliche Weihnachtsfeier, Faschingsball und Kappenabend fanden statt.
Schatzmeister Kitzsteiner erhielt mit Willy Enzelberger einen 2. Kassier. Jugendleiter Roppelt startete eine Werbekampagne bei Eltern und Schülern mit Werbeblättern.

22.03.1966: Hans Hintermeier zeigte einen Vortrag „Kampf mit dem Berg“. Mit ihm betrat ein neuer Aktivposten die Bühne der Sektionsarbeit. Hintermeier war in seiner 4-jährigen Dienstzeit als Bergführer von der Bundeswehr ausgebildet worden und nun in Treuchtlingen gelandet. Die nächste Sektionsfahrt ins Ammergebirge fand unter seiner Leitung statt.
Anmerkung:
Die Gestattung des Besuchs der Pürschling- und Brunnenkopf-Häuser wurde nach Fürsprache von Hans Hintermeier (Sektion Bergland) erteilt.

26.06.1966: Die Ansbacher Hütte in Konstein wurde von der Sektion Ansbach eingeweiht. Es wurde auch dort gleich eine Schulung der nordbay. Jugendleiter abgehalten. Roppelt und Hintermeier waren Teilnehmer.
Ernst Neumeyer berichtete von seinen Touren zur Zugspitze und zum Rosengarten in den Dolomiten. Mit Herbert Wagner stieg er auf den Piz Bernina über den Biancograt in 12 Std. bei winterlichen Verhältnissen.

01.09.1966: Eine Ausschussitzung fand im Cafe Eser statt. Es wurde eine Weihnachtsfeier in Oberheumödern besprochen.

08.10.1966: Gründungsvorstand Ludwig Meier war wieder aus den USA zu Gast.

05.11.1966: Der Edelweißabend ging mit gut ausgedachten Beiträgen über die Bühne.

19.11.1966: Der Bericht einer Bergrettung im Iran. Hans Hintermeier erzählte von der Rettungsaktion eines abgestürzten Flugzeugs auf 4600 m Höhe. Hintermeier hatte von der Bundeswehr den Auftrag erhalten hierbei zu unterstützen. Allerdings konnten sie das Flugzeug wegen starker Schneeverwehungen nicht erreichen. Eine persische Rettungsaktion unter amerikanischer Führung konnte dann allerdings 2 Überlebende retten.

1966 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Sektionsfahrt in die Ammergauer Alpen

1967

28.01.1967: Der Faschingsball in der Stadthalle war wieder komplett ausverkauft. Das Motto war „Tulpen aus Amsterdam“.
Der Treuchlinger Kurier bezeichnete den Ball als einen Höhepunkt in der Faschingssession, der von keinem anderen Verein überboten werden konnte.

11.02.1967: Die Jahreshauptversammlung der Sektion. Die Wahlen bringen folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Josef Hammel, 2. Vorstand Hans Roppelt, 1. Kassierposten Kitzsteiner wird vorübergehend von Hilde Stettner übernommen, 2. Kassier Willi Enzelberger, 1. Schriftführerin Hedwig Hammel, 2. Schriftführer Dr. Barthels, als Jugendleiter wurde Herr Koch genannt
Die Gründung einer Skiabteilung wurde diskutiert. Die Interessierten sollten sich eigenständig treffen.

11.03.1967: Das Gründungsmitglied Friedrich Ehrentreich war verstorben.
Georg Würth wurde zum 1. Kassier gewählt, Hilde Stettner trat zurück.
Major Hintermeier, der Vater von Hans Hintermeier besuchte die Sektion und brachte einen Film der Bundesheeresschule aus Mittenwald mit, deren Leiter er war. Der Film handelte von den Gefahren in den Bergen.



v.l.n.r.: Major Hintermeier, Hans Hintermeier, Josef Hammel
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

Der Volksfestwagen hatte das Motto: „Die Mühle, die braucht Wind, Wind, Wind..“

09.07.1967: Mitgliederversammlung im Gasthaus „Grüner Baum“. Ali Wojas trat dem Verein bei den Jungmannen bei. Er würde die nächsten Jahre als ehrgeiziger Kletterer in Erscheinung treten.

30.09.1967: Gründungsmitglied Meyer war wieder in seiner Heimat und berichtete über die Berge in Kanada.



Farbdias von den Schönheiten seiner Wahlheimat zeigte Gründungsmitglied Ludwig Meyer

TREUCHTLINGEN — Die Alpenvereins-Sektion veranstaltete eine gesellige Zusammenkunft anläßlich des Besuchs ihres Gründungsvorstandes Ludwig Meyer aus Amerika. Es wurde daraus eine geglückte Mischung zwischen Versammlung und Unterhaltungsabend.

Der Vorsitzende Sepp Hammel begrüßte den gerngesehenen Gast und alle Zuhörer, darunter viele auswärtige Mitglieder. Die musikalische Umrahmung des Programms übernahm das Ehepaar Näpfel. Eine harmonische Verbindung schufen gemeinsam gesungene Lieder.

Nach einem kurzen Überblick über die Hauptversammlung in Lübeck mit den wichtigsten Neuregelungen, gab der Vorstand die nächsten Veranstaltungstermine bekannt. Hierauf bat er Ludwig Meyer um den Bericht zu seinen mitgebrachten Farblichtbildern, betitelt von ihm als „THE GREAT NORTH-WEST", d. i. der herrliche Nordwesten Amerikas.

Die Reiseroute startete Ludwig Meyer von seinem Wohnsitz Philadelphia aus zu einer weltbekannten Sehenswürdigkeit: den Niagara-Fällen. Von der Nord Bay westlich über den Trans-Canadian-Highway zwischen riesigen Getreidefeldern und endlosen Wäldern Kanadas hindurch ging es nach den Provinzen Alberta und British Columbia.

Obwohl von anderem Charakter als unsere Alpen, nahmen die Canadian Rockies die Bergfreunde völlig gefangen. Die meisterhaften Aufnahmen des Vortragenden erschlossen aber auch eine ungeahnt bezaubernde Bergwelt mit einer herrlichen Alpenflora, Seen und Gletschern. Weltbekannte Zentren dort sind Banff und Jasper. In Calgary Stampede durften die Zuhörer das alljährliche Bräuche- und Trachtenfest miterleben. Es wird von allen Teilen Kanadas beschickt und von Besuchern weit über Kanadas Grenzen hinaus besucht. Eine Veranstaltung ersten Ranges, die kaum ihresgleichen haben dürfte.

Mit Bildern aus dem Yellowstone National Park, einem der herrlichsten National-Parks der USA übertraf Ludwig Meyer alle Vorstellungen an wunderbaren Naturschönheiten. Südlich dieses National-Parks befindet sich die imposante Gruppe der Grand Tretons, östlich davon gelangt man in den Badlands National Park. Dies ist eines der ödesten und scheinbar leblosesten Gebiete der USA, jedoch mit ganz eigenartigen Reizen.

Alles in allem bedeutete diese Fahrt in Farblichtbildern eine „Reise ins Wunderland". L. Meyer verabschiedete sich mit dem Versprechen, die Fortsetzung der eindrucksvollen Bilder beim nächsten Heimatbesuch folgen zu lassen. (H.)

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

18.11.1967: Der Edelweißabend im Bayrischen Hof war wieder ein großer Erfolg.

17.12.1967: Die Weihnachtswanderung nach Möhren fand mit sehr großer Beteiligung und Fackelschein statt.

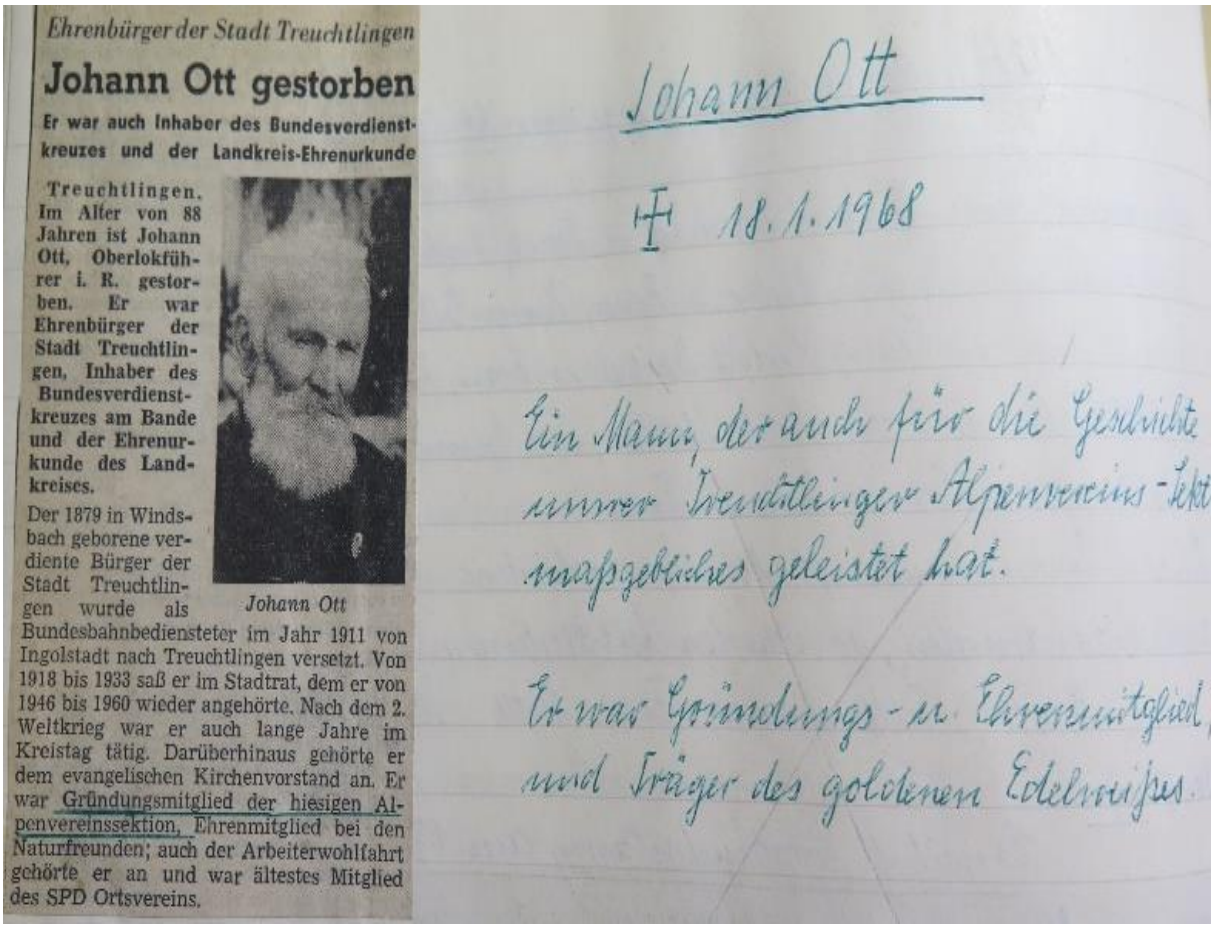
1967 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Wanderung: Möhren

Bergtouren: Jugendbergfahrt ins Oberreintal zum Klettern, Jugendfahrt zur Tutzinger Hütte, Skikurs am Spitzingsee, Sektionsfahrt zum Schneibstein-Haus

1968

18.01.1968: Georg Fottner und Johann Ott waren verstorben. Sie waren Gründungs- und Ehrenmitglieder der Sektion und vorallem Johann Ott war ein emsiger Aktivposten in der Vereinsarbeit.



Ehrenbürger der Stadt Treuchtlingen

Johann Ott gestorben

Er war auch Inhaber des Bundesverdienstkreuzes und der Landkreis-Ehrenurkunde

Treuchtlingen. Im Alter von 88 Jahren ist Johann Ott, Oberlokführer i. R. gestorben. Er war Ehrenbürger der Stadt Treuchtlingen, Inhaber des Bundesverdienstkreuzes am Bande und der Ehrenurkunde des Landkreises.

Johann Ott

Der 1879 in Windsbach geborene verdiente Bürger der Stadt Treuchtlingen wurde als Bundesbahnbediensteter im Jahr 1911 von Ingolstadt nach Treuchtlingen versetzt. Von 1918 bis 1933 saß er im Stadtrat, dem er von 1946 bis 1960 wieder angehörte. Nach dem 2. Weltkrieg war er auch lange Jahre im Kreistag tätig. Darüberhinaus gehörte er dem evangelischen Kirchenvorstand an. Er war Gründungsmitglied der hiesigen Alpenvereinssektion, Ehrenmitglied bei den Naturfreunden; auch der Arbeiterwohlfahrt gehörte er an und war ältestes Mitglied des SPD Ortsvereins.

Johann Ott

† 18.1.1968

Ein Mann, der auch für die Geschichte unserer Treuchtlinger Alpenvereins-Sekt. wertvolles geleistet hat.

Er war Gründungs- u. Ehrenmitglied und Träger des goldenen Edelweißes.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

11.02.1968: Faschingsveranstaltung der Sektion fand unter dem Motto „Wiener Prater Karusell“ statt. Der prächtige Ball mit stilechten Kostümen war wieder ein Highliht. Es spielte die Kapelle Gronauer.

31.03.1968: Die Jahreshauptversammlung der Sektion fand statt. Der 2. Vorsitzende Hans Roppelt, übergab das Amt des Jugendleiters an Hans Hintermeier. Er hatte das Amt 6 Jahre ausgeübt. August Spieler wurde in den Ältestenrat gewählt.

22.06.1968: Das Sonnwendfeuer der Jungmanschaft fand bei Altendorf im Altmühltal statt.

Juli 1968: Der Volksfestwagen hatte das Motto „Wien“



Von links nach rechts: Johann Würth, Ursula Huber, Hans Urban, Jürgen Wolski, Ursula Würth (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

03.08.1968: Eine Gedenkfahrt ging zum Ortler. 10 Jahre nach dem Unglück am Tschierfeck machten sich 14 Bergkameraden auf dem Weg. Sechs Personen bestiegen auch den Ortler.

28.09.1968: Das Gründungsvorstand Ludwig Meyer war wieder zu Besuch und hatte Bilder aus Kanada dabei.

07.10.1968: Treffen des erweiterten Vorstandes. Hier traten nun neue Namen ins Rampenlicht. Vorstand Hammel mit Frau, Hans Roppelt, Rudolf Papst, Erich und Marie Dömel, Willy Näpfel, Lisl Glungler, Hans Hintermeier, Richard Dippel, Willy Enzelberger, August Spieler, Albert Gehringer, Monika Eisenberger, Gerhard Wolski

09.11.1968: Der Edelweißabend im Bayerischen Hof war wieder ein voller Erfolg. Von November bis Dezember 1968 hielt Hans Hintermeier an 10 Abenden in der Stadthalle ein gut besuchtes Skitraining ab.



Edelweißabend 1968 im Bayerischen Hof
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

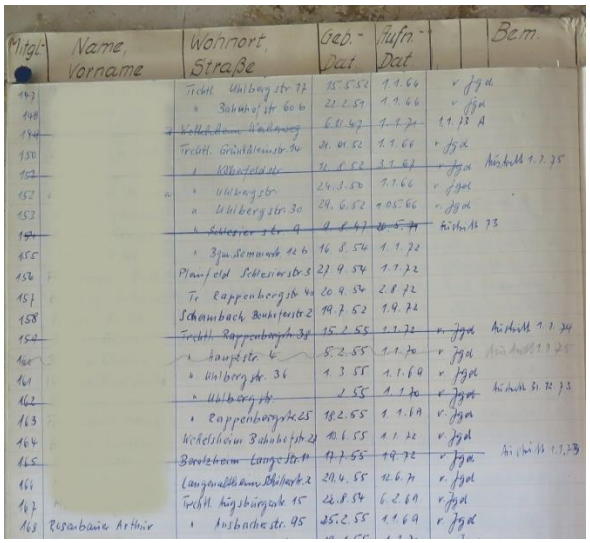
22.12.1968: Eine weihnachtliche Wanderung mit Kindern und Familien (70 Personen) fand statt. Eingekehrt wurde im Naturfreundehaus.

1968 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:
Wanderungen: Obereichstätt, Osterdorfer Löcher, Bieswang, Uhlberg, Möhren, Burg Wernfels
Sektionsfahrt: Rotwand

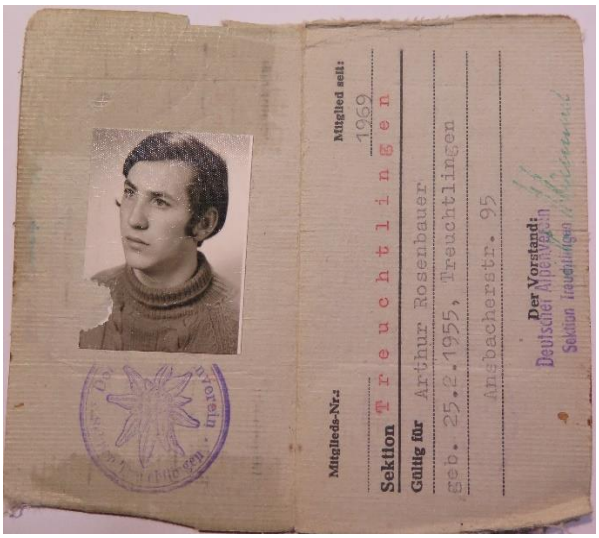
1969

01.01.1969: Der Beitritt des Verfassers 1968 zur Sektion wurde nicht sofort mit einem Ausweis belohnt. Es gab vorher eine Bewährungsprobezeit (fast 1 Jahr).
Um den Datenschutz nicht herauszufordern, zeige ich hier an meinem Beispiel, wie die Sektion damals zu neuen Mitgliedern kam.
Frau Hedwig Hammel (Schriftführerin) und Herr Josef Hammel (Vorstand) waren mit meiner Mutter verwandt, zwar nicht direkt, aber so „aweng“.
Frau Hammel sagte zu meiner Mutter im Frühjahr 1968, „dass ihre Buben beim Alpenverein doch gut aufgehoben wären“. Das betraf meinen Bruder Gerhard und mich. So wurden wir zu einer Versammlung in die Bahnhofsgaststätte geschickt. Einige Klassenkameraden wie Arthur Riehl (jun.), Johann Würth und Heinz Fellinghauer waren auch anwesend und so war der Einstieg gleich Mal geschafft. Der Jugendleiter Wolski und Jungmannschaftsleiter Hans Hintermeier

waren ebenfalls anwesend und so war die Teilnahme an Fahrten der Jugend / Jungmannschaft auch gleich ein Thema. Da es auch um Fahrt-Übernachtungs-Geld ging, war hier erstmal Rücksprache mit den Eltern zu halten. Heimische Touren wurden genehmigt, Bergtouren noch nicht, also Wanderungen, Klettern in Konstein und Sonnwendfeier in Altendorf. Die Erlaubnis zu Bergtouren kam aber bald und so lernten wir schnell Österreich, Italien und die Schweiz kennen. Wir wurden auch nicht gleich als Mitglied aufgenommen, sondern hatten erstmal Probezeit. Ende 1968 durfte dann der Alpenvereinsausweis beantragt werden. Dazu war ein Bürge notwendig. Trotz Verwandschaft mit den „Hammels“ gab es keinen Sonderstatus, geschweige denn eine Bürgschaft. Hans Hintermeier übernahm dann lachend diese Aufgabe und unterschrieb. Aufnahmegebühr und der Jahresbeitrag mussten auch gleich bezahlt werden. Dann gab es den Ausweis. Jugend und Jungmannschaft waren damals eng verzahnt. Die Jungmannschaftsmitglieder hatten meist schon ein Auto wir Jungen natürlich nicht. So war schnell eine tolle Gemeinschaft entstanden. Wir „Jungspunde“ lernten viel von den „Alten“ und wurden immer gleichberechtigt behandelt, eine wunderschöne Zeit.



Mitgliederbuch bis 1974
(Archivale Sektion Treuchtlingen)



Mitgliedsausweis 1969
(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

08.02.1969: Der Faschingsball mit dem Motto: „Karneval in Rio“ hatte einen turbulenten Kartenvorverkauf und war ein riesiger Erfolg.
Von 400 Besucher berichtete der Treuchtlinger Kurier. Atahualpa und sein Gefolge beherrschten den Karneval in Rio.

23.02.1969: Die Stadtmeisterschaft im Skifahren wurde am Brauneck ausgetragen. Unterkunft war die berühme Finzermünzalm, eine Berghütte, die die Sektion Bergland München angemietet hatte, um für ihre Mitglieder einen Skistützpunkt anbieten zu können. Hans Hintermeier hatte hier alles organisiert

und wurde dann auch gleich Sieger im Slalom-Torlauf und somit 1. Stadtmeister der Stadt Treuchtlingen. (Sieger wurde, wer nach viel Alkohol noch die Slalom-Spur fand).
Die Siegerehrung fand am 22. März im Schäffbräu-Keller statt und war ein festliches Ereignis und gleichzeitig die Geburtsstunde der Ski-Abteilung. 1. Leiter wurde Heinrich Fuchs. Hans Roppelt und Hans Hintermeier standen ihm zur Seite. Gründungsmitglieder waren: Albrecht Werner, Baum Walter, Becker Renate und Hubert, Dippel Richard, Döbler Hans, Dorner Heinz und Karoline, Drotzinger Annegret, Fellinghauer Heinz, Fellinghauer Reinhard, Fuchs Heinrich, Glaab Dieter, Hammel Josef, Hintermeier Hans, Müller Hans, Ortner Herbert, Riehl Arthur, Roppelt Hans und Spiegel Horst.


Bei Siegesfeier der Stadtmeisterschaft AV-Skiabteilung offiziell gegründet

22. MRZ. 1969

Aus der Taufe gehoben

Die bei der 1. Meisterschaft zutage getretenen Talente sollen gefördert werden — Die Stadt Treuchtlingen und der Skiverband sichern Unterstützung zu

Siegerehrung und Gründung der Skiabteilung
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

27.03.1969: Gerhard Wolski erklärte sich bereit den Jugendleiter zu unterstützen.
26.09.1969: Der ehemalige Vorstand Ludwig Meyer zeigte Bilder aus Indien.

22.11.1969: Edelweißabend . Lisl Glungler und Luise Näpfel wurden mit dem Silbernen Edelweiß ausgezeichnet. Bernd Neumeyer und Jürgen Straßner spielten Akordeon. Ein Vortrag der „Cowboys“ nahm die „Unbotmäßigkeit“ der Jugend aufs Korn. Auszug: „und der Häuptling Hintermeier hat an G`fret mit dene Schreier, weils an Tanz blouß möchten und a Bier“. Hans Urban von der Jugendmannschaft hielt dagegen und karikierte die finanzielle Notlage der Jugend: „weil sonst des Geld bloß schlecht wird“.



Jugendtisch links (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

21.12.1969: Die Weihnachtswanderung ging nach Schambach in die Gaststätte Buchner. Sie fand unter Mitwirkung von „kleinen und großen Kindern“ statt.

1969 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Schambach, Märchenwald, Dietfurt, Markt Berolzheim, Uhlberg, Harburg, Pappenheim-Solnhofen, Langenaltheim

Bergtouren:
Kletterkurs Sellajoch der Jugendmannschaft, Skikurs Brauneck, Klettern in der Fränkischen Schweiz, Sektionsfahrt zur Benediktenwand

1970

09.01.1970: Die Mitgliederversammlung war mit 17 Personen schlecht besucht. Mehrere Mitglieder verlangten eine Aufklärung über die Erstellung des Skiliftes, da hier keine Vorstandssitzung oder ein Beschluß vorliege. Vorstand Hammel sicherte eine erweiterte Ausschußsitzung und Aufklärung zu.

31.01.1970: Der Sektionsfasching „Heia Safari“ sprengte wieder alle Vorstellungen. Im finsteren Afrika verschwand ein vorwitziger Safariteilnehmer

im Wurstkessel der Menschenfresser. Ein gigantisches Spektakel und eine einmalige Show, berichtet der Chronist des Treuchtlinger Kuriers. Es spielte die Kapelle Gronauer.



Heia Safari (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

01.02.1970: Der Skifasching der noch jungen Skiabteilung, am Schaftrieb im Heumöderntal, lockte hunderte Besucher an und wurde ein gigantischer Erfolg.

17.02.1970: Die Ausschußsitzung ergab folgende Klärung zum Skilift. Die Skiabteilung hat die Erstellung und Kostenregelung des Liftes übernommen. TÜV-Anmeldung und Haftpflichtversicherung waren abgeschlossen. Nach § 10 der Sektionssatzung durfte die Geschäftsordnung der Abteilung der Satzung der Sektion und des Hauptvereins nicht zuwiderlaufen. Eine eigene Rechtspersönlichkeit kam dieser Abteilung nicht zu. Es musste eine Kassenprüfung durch die Sektion stattfinden. Zeichnungsberechtigt für die Skiabteilung waren Heinrich Fuchs, Reinhold Eckel und Georg Würth.

13.03.1970: Es fand die Jahreshauptversammlung statt. Die Neuwahl der Vorstandschaft brachte folgendes Ergebnis: 1. Vorstand Sepp Hammel, 2. Vorstand Hans Roppelt, 1/2. Schriftführerinnen Hedwig Hammel / Luise Näpfel, 1/2. Schatzmeister Georg Würth / Reinhold Eckel, Wanderführer Willi Näpfel, Gerätewart Ernst Neumeyer, Naturschutzwart Richard Dippel.
Die Wahl des Jugendleiters wurde verschoben.
Die Sektion hatte nun 293 Mitglieder.

05.05.1970: Eine Mitgliederversammlung war im Hotel Adler. Thema war das Kletterverbot im Donautal zum Schutz brütender Falken.

29.05.1970: In der Mitgliederversammlung gab Hans Hintermeier bekannt, dass er bereit wäre, den Jugendleiter weiterhin zu übernehmen. Sein Vertreter wurde Uwe Hauber.

14.08.1970: Eine Mitgliederversammlung war in der Bahnhofsgaststätte. Vorsitzender Sepp Hammel lobte das Bauteam des Volksfestwagens. Das Thema war „Der Zigeunerbaron“.

12.09.1970: Der ehemalige Vorstand, Ludwig Meyer aus den USA, hielt einen Vortrag über Mexiko

21.11.1970: Edelweißabend der Sektion
Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Albert Deichmann, Fritz Siemandel, Hans Stengel und Erwin Wenske geehrt. Fritz Siemandel erhielt für seine herausragende Jugend-Arbeit besondere Erwähnung.
Uwe Hauber, in der Zwischenzeit Jugendleiter, zeigte in einem beeindruckenden Bericht die verschiedenen Touren der Jungmannschaft. Highlight waren die Durchsteigung der Watzmann-Ostwand und verschiedene Klettertouren im Wetterstein und Wildem Kaiser. Hans Hintermeier, ehem. Jugendleiter, wurde mit einem Bild „Stich von Treuchtlingen um 1870“ nach München verabschiedet. Der Kontakt von Hans Hintermeier zu seiner „Treuchtlinger Sektion“ sollte aber nie abreissen. Seine Vorstandsfunktion bei der Sektion Bergland in München brachte in Zukunft große Vorteile für die Sektion Treuchtlingen.



DAV-Sektion Treuchtlingen zeichnete vier langjährige Mitglieder aus

Edelweiß für ihre Treue

21. NOV. 1970

Ehrung im Rahmen des diesjährigen Edelweißabends — Lichtbilder-Erinnerungen an den vergangenen Bergsommer — Mitglieder gestalteten Programm

Sepp Hammel, Erwin Wenske, August Spieler, Albert Deichmann, Fritz Siemandel (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

20.12.1970: Die Weihnachtswanderung ging nach Schambach zum Gasthaus Buchner. Wieder gestalteten die Kinder den Abend. Ernst Neumeyer war der Pelzmärtel. Die Gesangsgruppe Straßner / Neumeyer / Fellinghauer / Barthel war mit dem Andachtsjodler auf der Bühne.

1970 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Wanderungen: Göhrener Tal, Spindeltal, Suffersheim, Uhlberg, Wemding, Dietfurt, Hohenstein, Siebeneichhof

Bergfahrten: Sektionsfahrt in den Zahmen Kaiser

1971

31.01.1971: Der erste Volksskilauf musste wegen Schneemangels ausfallen.

06.02.1971: Faschingsball der Sektion. Das „Heubodengeflüster“ war überhaupt nicht leise. Ein original oberbayerischer Hochzeitszug sorgte für frenetischen Beifall und Stimmung. Die Band „Clarks“ spielte sehr fleißig und war auch original zum Thema bekleidet.




Eindrücke vom Ball (Archivalien DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

07.02.1971: Der Skifasching fiel wegen Schneemangel aus.

18.02.1971: Weiberfasching im Gasthaus Buchner. Ein Mann hatte sich eingeschmuggelt, Wanderführer Näpfel.

22.03.1971: Die Vorstandssitzung ergab, dass das geplante Bauvorhaben, der Bau eines Freizeitheims, am Skihang oberhalb der Parkplätze, vom

Grundstücksbesitzer Schäff nicht unterstützt wurde. Die Stadt regte einen etwas höhergelegenen Bau an.

03.04.1971: Die Siegerehrung der Stadtmeisterschaft von der Kemptener Skihütte fand im Freizeitheim statt. Der Skiclub lud dazu ein.

20.06.1971: Es gab eine Sonnwendfeier in Altendorf unter der Leitung von Hans Hintermeier. Am nächsten Tag ging es zum Baden nach Langenaltheim und zur Kirchweih in Solnhofen



Sonnwendfeier-Vorbereitung:

Von rechts:

Arthur Rosenbauer

Gerhard Rosenbauer

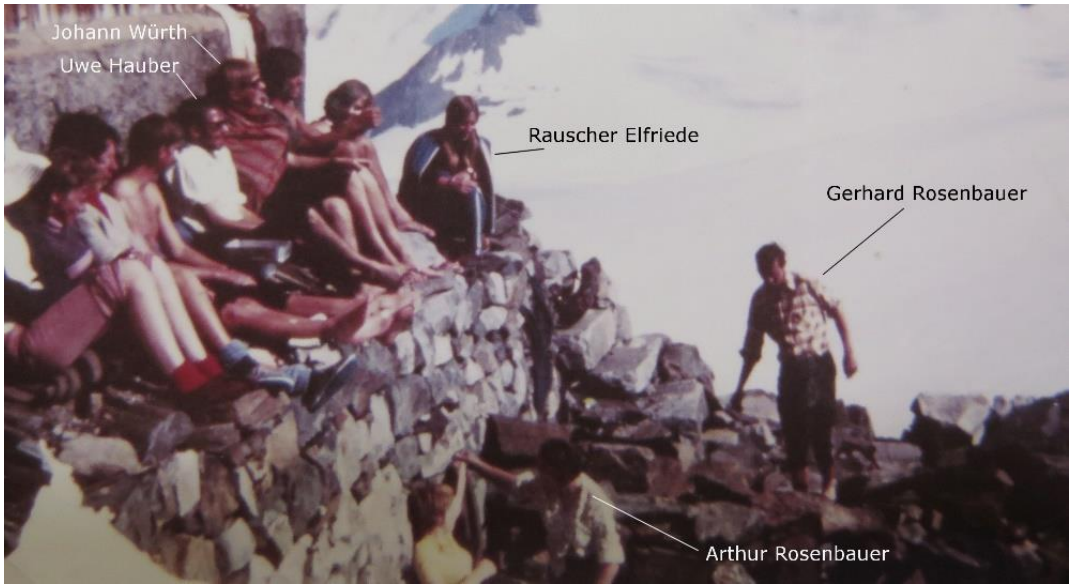
Herbert Wagner

Ingo Schöner

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

Der Volksfestwagen hatte in diesem Jahr das Motto: „Einer der auszog, das Hexen zu lernen“. Arthur Riehl war die ideale Hexe.

24. 07.1971: Es fand eine acht Tage lange Bergfahrt in die Stubaier Alpen der Jungmannschaft statt. Mit dabei waren Lehmeier Helga, Dömel Christa, Rauscher Elfriede, Seelos Irene, Kehl Renate, Kehl Ilse, Schwegler Anita, Bieswanger Annegret, Hauber Uwe, Schwegler Richard, Karl Meier, Fellinghauer Heinz, Würth Johann, Rosenbauer Gerhard und Rosenbauer Arthur. Das Wetter war super und die Bergtouren waren von Erfolg gekrönt



Müller-Hütte (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

17.10.1971: Die Volkswanderung ging über das Heumöderntal nach Oberheumödern dann nach Freihardt und wieder zurück

03.11.1971: Es fand eine Mitgliederversammlung statt. Das Skitraining fand nun bereits in der Stadthalle, jeden Donnerstagabend statt. Der Skiclub war in Hintertux, die Jungmannschaft, unter Uwe Hauber, in den Dolomiten.

20.11.1971: Der Edelweißabend fand im Evangelischen Vereins-Haus statt. Der Treuchtlinger Bergsteigerchor wurde erstmalig genannt. Karl Herrmann wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt, für 25 Jahre Christian Albrecht, Robert Auernhammer, Ludwig Eisenberger, Hedwig und Josef Hammel, Emmi Nitsch, Georg Ruppert und Dr. Hans Siebert mit Frau. Die Jungmannschaft strapazierte die Lachmuskeln mit schönen Vorträgen und Theaterauftritten.

19.12.1971: Die Weihnachtswanderung ging mit 85 Teilnehmern nach Schambach, ins Gasthaus Buchner. Wieder wurde ein super Programm geboten. Die Jugend feierte Bergweihnacht im Brauneckgebiet auf der Finstermünzalm. (Die Finstermünzalm war eine gepachtete Hütte der Sektion Bergland München, die hier dank Hans Hintermeier, genutzt wurde).

1971 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:
Wanderungen: Schloß Leitheim, Sternwanderung der Nordbayer. Sektionen nach Theilenhofen, Solnhofen, Schrandeltal, Eichstätt, Viersteinberg, Geislohe, Fahrt zum Kloster Heilsbronn

Bergtouren: Sektionsfahrt zur Kampenwand
Jugendfahrt: Stubaier Alpen

1972

05.02.1972: Der Sektionsfasching unter dem Motto: „Inselfest auf Tahiti“ war ein durchschlagender Erfolg und wieder ein Highlight aller Faschingsbälle in und im Umkreis von Treuchtlingen.



Szene aus dem Einzug beim Faschingsball
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

06.02.1972: Es fand ein Skifasching im Heumöderntal statt. Mit Schneebar und vielen hundert Besuchern war es eine riesige Gaudi.



Der Skifasching (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

10.02.1972: Der Weiberfasching fand in Schambach im Gasthof Buchner statt. 24 Damen waren anwesend. Ob diesmal ein Mann dabei war, wurde nicht bekannt.

22.03.1972: Es fand die Jahreshauptversammlung statt. Jugendleiter Uwe Hauber berichtete von vielen Fahrten und Veranstaltungen der Jugendmannschaft: Weihnachtsfeier am Brauneck, Skistadtmeisterschaft im Allgäu und eine achttägige Bergfahrt in die Stubaier. Die Jugend hatte auch den Verbindungsmann zur Sektion gewählt: Karl Meier. Zusätzlich wurde der Vertreter des Jugendleiters gewählt: Reinhard Fellinghauer.



Wanderung der Jugendmannschaft 1972 (Jugendbuch DAV Sektion Treuchtlingen)

v.l.n.r.: Elfriede Rauscher, Heinz Fellinghauer, Johann Würth, Angelika Hauber, Arthur Rosenbauer, Uwe Hauber

Juli 1972: Der Volksfestwagen hatte in diesem Jahr das Motto: „Eine Schlachtschüssel“.

15.10.1972: Die DAV-Sektion beteiligte sich an den Planungen für den Volkswandertag. Es waren rund 700 Wanderer unterwegs.



1972 Brentafahrt der Jungmannschaft (Jugendbuch DAV Sektion Treuchtlingen)
v.l.n.r.: Reinhard Fellinghauer, Heinz Fellinghauer, Karl Meier, Uwe Hauber

28.10.1972: Es gab eine Besprechung. Die Jugend signalisierte, dass sie keine Lust zur Mitarbeit am Edelweißabend habe.

03.11.1972: Es fand eine Mitglieder- und Jugendversammlung statt. Das Ergebnis war, dass der Edelweißabend nochmals in alter Form durchgeführt werde.

21.11.1972: Es fand eine Ausschusssitzung statt. Sepp Hammel und Hedwig Hammel legten ihre Ämter nieder. Hans Roppelt regte an, dass beide ihre Ämter erstmal behalten sollten, aber komplett entlastet würden. Für den Fall würde Roppelt den 1. Vorstand übernehmen und Richard Dippel den 2. Vorstand. Als 1. Schriftführerin wurde Anneliese Dippel vorgeschlagen.

Die Sektionsfahrt ging zum Brünnstein-Haus. Viele Teilnehmer und beste Stimmung waren Kennzeichen der Tour. Die „Haus-und Hofmusikanten„ sorgten für die richtigen Töne und stimmten das ein oder andere Lied an.



1972 Sektionsfahrt zum Brünnstein-Haus
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

25.11.1972: Es fand der Edelweißabend statt. 200 Gäste erlebten einen kurzweiligen Abend. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Agi Jakob, Rudi Jakob, Hilde Stettner, August Hüttinger, Erich Dömel, Oswin Stadelbauer und Leo Vogg.



von links: Erich Dömel, ? Hilde Stettner, Agi Jakob, Oswin Stadelbauer, Rudi Jakob mit dem Rücken Hans Roppelt
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

04.12.1972: Eine Ausschusssitzung fand statt. Sepp Hammel erklärte sich bereit, den 1. Vorstand weiterhin zu übernehmen, wenn die Leitung des Vergnügungsausschusses von jemandem zu 100% übernommen würde. Ernst Löffler erklärte sich dazu bereit.

09.12.1972: Die Jahreshauptversammlung war in der Bahnhofsgaststätte. Die Wahl ergab wenig Änderungen: Sepp Hammel (1. Vorstand), Hans Roppelt (2. Vorstand), Ernst Löffler (Veranstaltungen), Reinhard Eckel (2. Kassier), Richard Dippel (1. Jugendleiter), Hans Urban 2. Jugendleiter), Uwe Hauber (1. Jugendmannschaftsleiter), Reinhard Fellinghauer (2. Jugendmannschaftsleiter).



v.l.n.r.: Luise Näpfel, Willy Näpfel, Georg Würth, Hedwig Hammel, Sepp Hammel, Hans Roppelt, Ernst Löffler

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

17.12. 1972: Die Weihnachtsfeier fand in der Gaststätte Buchner (Schambach) bei Kaffee und Stollen statt.

20.12.1972: Es fand eine Ausschusssitzung statt. Die Jugend versuchte die Sitzung per Tonband aufzuzeichnen, was sich die älteren Mitglieder verbaten. In geheimer Abstimmung wurde der Etat der Jugend um 100 DM auf 550 DM erhöht. Zusätzlich durfte die Jugend nun 200 DM vom Bankkonto, ohne Vorstandsbeschluss, abheben. Außerdem wurde die „Schwarze Kasse“ der Jugend angeprangert und ab 1973 verboten. Alle Einnahmen mussten über den Verein laufen.

1972 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Arbeitseinsätze am Skihang, Skigymnastik, Skifasching,
Skifahrt nach Hintertux
Wanderungen: Volksskilauf, Wanderfahrt mit der Sektion Erlangen, Uhlbergwanderung, Wanderung Nagelberg-Dettenheim, Wanderung Wolfsbronn, Brünnstein-Haus, Walberla, Bubenheim

1973

10.02.1973: Der Faschingsball hatte das Motto: „Sensationen beim Zirkus SEX BALLONI“. Wieder war der spezielle Einzug ein voller Erfolg (Zirkusdirektor, Hofreitschule, Kunstkraftsportgruppe u.v.m.). Die Kapelle „Blue Boys“ heizte richtig ein.



Eindrücke vom Faschingsball der Sektion
Pferdchen vorne rechts: Monika Rosenbauer

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)



Eindrücke vom Faschingsball
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

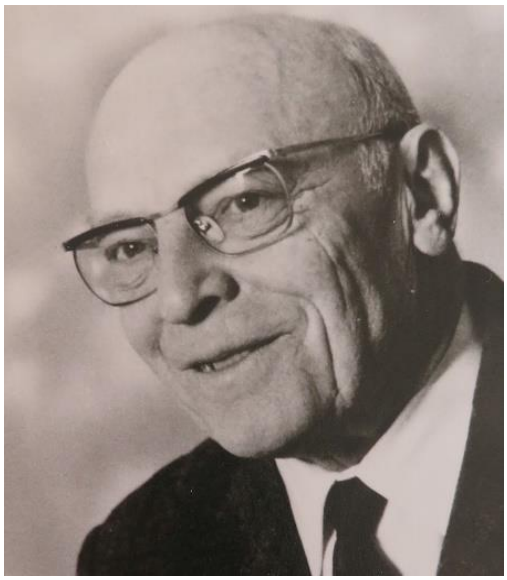
06.03.1973: Der Skifasching im Heumöderntal fand nun auf dem neuen Skihang statt. Der Besuch war nicht so groß da, laut Zeitung, die Ankündigung für einen Aprilscherz gehalten wurde. Die Schneelage war dazu auch nicht gut.

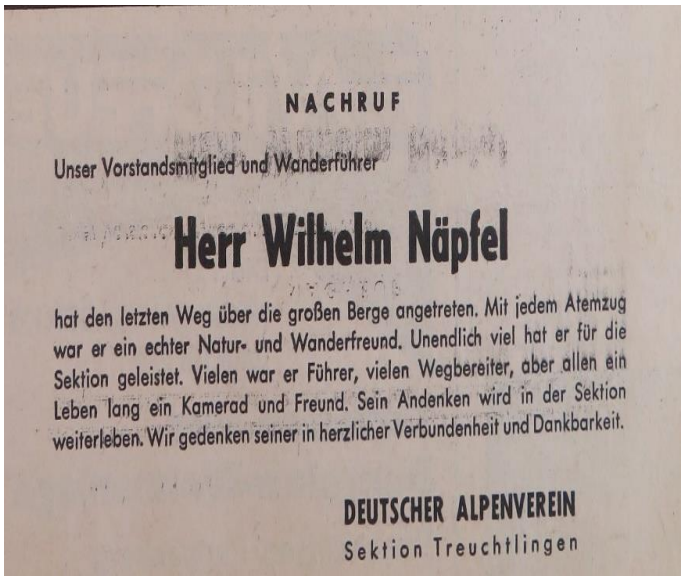


Maskiertes Treiben (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

11.03.1973: Die Ski-Stadtmeisterschaft fand in Bolsterlang / Allgäu statt
Schüler I: 1. Claudia Fuchs, 2. Dagmar Dippel
Schüler II: 1. Gerhard Müller, 2. Thomas Schmidt
Damen: 1. Christine Sand, 2. Gerti Fuchs
Männer: 1. Heinz Fellinghauer, 2. Reinhard Fellinghauer

20.04.1973: Willy Näpfel ist gestorben





NACHRUF

Unser Vorstandsmitglied und Wanderführer

Herr Wilhelm Näpfel

hat den letzten Weg über die großen Berge angetreten. Mit jedem Atemzug war er ein echter Natur- und Wanderfreund. Unendlich viel hat er für die Sektion geleistet. Vielen war er Führer, vielen Wegbereiter, aber allen ein Leben lang ein Kamerad und Freund. Sein Andenken wird in der Sektion weiterleben. Wir gedenken seiner in herzlicher Verbundenheit und Dankbarkeit.

DEUTSCHER ALPENVEREIN
Sektion Treuchtlingen

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1956-1972)

03.06.1973: Spaltenbergung im Wettelsheimer Steinbruch



Arthur Rosenbauer fährt Seilbahn
(Archivale DAV Treuchtlingen, Jugendbuch 1965-88)

Juli 1973: Der Volksfestwagen startete dieses Jahr unter dem Motto „Die vier Jahreszeiten“. Daten zu Personen auf dem Wagen und dem Arbeitsteam konnten nicht gefunden werden.

21.07.1973: Die Grillfeier der Jugend fand im Rohbau Dippel (Am Schloßberg), statt. Ausstattung, Sitze und Lampions stammten von der Familie Dippel, Semmeln kamen von Heinz Dorner, Hermann Gempel war Grillmeister und Erich Dömel mimte den Musikus.

05.08.1973: Die achttägige Bergfahrt der Jugendmannschaft führte ins Ortlergebiet, mit Überschreitung des Ortlers.



v.l.n.r. oben: Arthur Rosenbauer, Anita Schwegler, Richard Schwegler, Ingrid Schwegler, Karl Meier
vorne: Hinterkopf vermutlich Herbert Wagner, Annegret Bieswanger, Rosl Rosenbauer (Urban)
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugendgruppe)

30.08.1973: Für den Faschingsball sollte die „Gebirgsjägerkapelle Garmisch“ verpflichtet werde. Erich Dömel hatte den Kontakt hergestellt.

16.09.1973: Die Ausschusssitzung fand in der Ziegelhütte statt. Der Skihang wurde besichtigt und die Liftfinanzierung wurde besprochen und zeigte sich wie folgt: 6000 DM durch Anteilscheine, 5000 DM durch Spenden, 6000 DM als Darlehen der Sektion. Die Abstimmung fiel positiv aus.

08.10.1973: Eine Mitgliederversammlung fand in der Bahnhofsgaststätte statt. Heinrich Fuchs berichtete, dass der Lift 16000 DM koste, dazu käme die Beleuchtung mit 3000 DM. Das Darlehen über 6000 DM von der Sektion wurde per Abstimmung genehmigt.

24.11.1973: Es fand wieder ein Edelweißabend statt. Dabei gab es folgende Ehrungen für 25 Jahre: Betty und Ernst Neumeyer, Karl Fleischmann. Das Programm, unter dem neuen Veranstaltungsleiter Ernst Löffler, war sehr breit gefächert und begeisterte wieder einmal.



v.l.n.r. Christa Dömel, Ernst Neumeyer, Betty Neumeyer, Karl Fleischmann, Sepp Hammel, Annegret Biswanger
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

13.12.1973: Die Jahreshauptversammlung war in der Bahnhofgaststätte. Der Skiclub berichtete: Der Lift sei aufgestellt, abgenommen und einsatzbereit. Die Einzelfahrt koste 50 Pf., die 12er Karte 5 DM und die Tageskarte 7 DM. Ein Nachtbetrieb von 17-21 Uhr sei möglich. Es gehe los, sobald Schnee käme. Skikurse seien geplant, ebenso ein Volkskilauf.

Die Jugend hatte neu gewählt: Jungmannschaftsleiter Hans Urban, Stellvertreter Reinhard Fellinghauer, Jugendleiter Gerhard Rosenbauer, Stellvertreter Richard Dippel. Jugendreferent Karl Meier, Verbindungsmann zum Kreisjugendring Dieter Glaab; Uwe Hauber war als Jugendleiter zurückgetreten und wurde verabschiedet.

Das Amt des Wanderführers übernahm Willi Enzelberger.



v.l.n.r. Heinz Fellinghauer, Karl Fleischmann, Heinrich Fuchs, unbekannt
Liftbau im Heumöderntal
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

16.12.1973: Die Weihnachtsfeier fand im Gasthaus Buchner (Schambach) statt. Wieder war die Veranstaltung ein voller Erfolg

1973 Jahreszusammenfassung von Veranstaltungen:

Wanderung Osterdorfer Löcher, Wanderung Wolfsbronn, Wanderung Eichstätt, Busfahrt Bayer. Wald, Skigymnastik, Herbstwanderung nach Mühlheim, Volkswandertag mit 350 Teilnehmer

Bergtour mit 73 Teilnehmern ins Estergebirge, Kletterkurs der Jungmannschaft in Konstein, Gedenkfahrt zum Ortler mit Jugendbeteiligung, Hochtouren Zillertal, Wallis

1974

02.02.1974: Der Faschingsball hatte das Motto: „Wild war der Westen“ Die Band der Gebirgsjäger sorgte für schmissige Rhythmen am laufenden Band. Das Westernprogramm brachte rechtzeitig Schwung und gute Laune.



Faschingsball 1974 (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

07.03.1974: Ein Bergsteigerabend fand in der Bahnhofsgaststätte statt. Der Skiclub berichtete, dass der Lift funktioniere, aber die Schneelage nur kurz gut war. Die Stadtmeisterschaft musste ausfallen, da das Hörner Haus die Übernachtungen abgesagt hatte. Die Jugend präsentierte ein sehr großes Programm und äußerte den Wunsch auf einen Jugendraum.

05.04.1974: Es fand eine Vorstandschaftssitzung statt. Das von der Stadt angebotene ehm. Naturfreundehaus war wegen baulicher Mängel nicht geeignet. Bgm. Döbler versprach hier eine weitergehende Suche. Eine Besprechung für das 50-jährige Vereinsjubiläum fand statt.

06.05.1974: Ein Bergsteigerabend war in der Bahnhofsgaststätte. Die Sektion Bergland bot ein Gastbenutzungsrecht für das Pürschling-Bergländer-Heim an. Richard Dippel unterhielt zu dieser Zeit die Verbindung zur Sektion Bergland und übernahm die Regelung der Benützung. Die „Bergländer“ sendete ein offizielles Schreiben für die Benutzung des Pürschling-Hauses.
Das Bergländerheim wurde gut besucht.

22.06.1974: Eine Sonnwendfeier der Jugendmannschaft fand in Konstein statt.

Der Volksfestwagen hatte das Motto „Alpenland“



1974 Matterhorn Tour mit Ingrid Schwegler, Anita Schwegler, Richard Schwegler, Karl Meier, Arthur Rosenbauer (Bild)

(Bildarchiv Arthur Rosenbauer)

01.09.1974: Eine Jugendbergfahrt ging ins Verwall



1974 Bergfahrt Verwall
v.l.n.r.: ?, Mößner Joachim, Arthur Rosenbauer, Wiedemann Johann
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugendgruppe)

09.11.1974: Es fand der Festabend zum 50-jährigen Bestehen der Sektion statt. Der Abend in der Stadthalle hatte zwei Teile: Musikstücke, Ansprache, Ehrungen, Lieder und Sprechgruppe im ersten Teil anschließend im 2. Teil Tanz mit einer Besetzung des Musikcorps der 1. Gebirgsdivision Garmisch.

Hier die originale Festrede:

Festrede zum 50. jährigen Bestehen des Deutschen Alpenvereins Sektion Treuchtlingen
von Hans Roppelt (2. Vorsitzender)

„Es ist üblich, bei Bergwanderungen an markanten Punkten anzuhalten, anzuhalten sowohl zur Kräftesammlung, als auch zu beschaulichem Rück- und Ausblick. Der heutige Festabend ist zweifellos so ein markanter Punkt auf dem Alpenvereinsweg unserer Sektion, die heute auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken kann.
50 Jahre, gewiss im ewigen Wandel der Zeiten nur eine kleine Spanne Geschehnis und doch welch verwirrende, vielfältige Ereignisse markieren in diese Zeit den Weg unserer Sektion, den unsere Gründer begannen und durchstiegen sind und den wir heute weitergehen.
Der 18. Mai 1924 war der Geburtstag unserer Sektion. Doch die Geburtswehen, die diesem Ereignis vorausgingen, setzten bereits 10 Monate früher ein.
Den entscheidenden Impuls hierzu geben einige idealgesinnte bergfrohe Männer unserer Stadt, die sich im August 1923 zur Pflege und Förderung des alpinen Gedankens unter dem silbernen Edelweiß zusammenfanden und an den Hauptausschuss des damaligen noch D.Ö.A.V. ein Gesuch zur Gründung einer eigenen Sektion richteten. Wegen der geringen Mitgliederzahl wurde dies zunächst abschlägig beschieden und der Rat erteilt, man möge sich doch einer der damals schon bestehenden Nachbarsektionen wie Weißenburg, Eichstätt oder Ansbach anschließen. Doch der einmal laut gewordene Gründungsaufruf zur eigenen Sektion fand begeisterten Widerhall, die Zahl der Interessenten wurde größer, der Hauptausschuss gab schließlich grünes Licht und so wurde die A.V. Sektion Treuchtlingen am 18. Mai 1924 mit 30 Mitgliedern unter der Vorstandschaft des heute in Amerika lebenden Bergkameraden Herrn Ludwig Meyer ins Leben gerufen. Zu den Gründungsmitgliedern zählten u.a. auch die geschätzten und schon seit Jahren verstorbenen Bergkameraden Herr Sanitätsrat Dr. Goppelt, der Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Hans Ott, sowie Herr Fritz Ehrentreich.

Ganz besonders freut es uns aber, dass wir noch einen dieser ersten Geburtshelfer heute in unserer Mitte haben dürfen, unseren hochverehrten und allseits beliebten Bergkameraden Herrn Hans Rödel aus Nördlingen.

Bergsteigen, meine Damen und Herren, meine lieben Freunde, wurzeln im Geist. Der Alpinismus wurde letztlich von Menschen erdacht und in Wirklichkeit umgesetzt, so auch von unseren Pionieren der Gründerzeit. Mit jugendlichem Wagemut, mit Feuereifer und voll edler Begeisterung für die hohe Sache machte sich die kleine Schar an die Arbeit und wuchs so in den großen alpinen Verband des D.Ö.A.V. hinein. Bereits im Winter 1924/25 wurde hier, in Treuchtlingen, ein Skikurs abgehalten, bald auch bereicherten Lichtbildervorträge das Sektionsleben, Kletterseile wurden angeschafft, Alpenvereinsführer und Karten erworben und somit der Grundstein für unsere heute so reichhaltige alpine Bücherei gelegt.

Eine A.V Sektion jedoch ohne lebendige Beziehung zum Berg wäre nur ein trostloses Gebilde, ohne Kraft und Daseinsberechtigung und hätte außer ihrem Namen nichts gemein mit den großen Idealen des Hauptvereins. Doch wenn man das Touren- und Protokollbuch unserer Sektion durchblättert, so erkennt man, dass schon den ersten Gründungsmitgliedern die unstillbare Sehnsucht nach den Höhen dieser Erde, den Bergen eigen war. Viele wesentliche Routen der nördlichen und südlichen Kalkalpen, sowie des zentralen Alpenkammes war das Ziel ihrer bergsteigerischen Tätigkeit und dies alles in einer Zeit, in der Raum und Entfernung noch andere Dimensionen darstellten als heute. So hat auch unsere Sektion, ihre hohe alpine Sanktion, letztlich ihre Würde und Weihe in den naturgeschaffenen überwältigenden Kathedralen der Alpen erhalten.

Die Jahre 1933 bis 1945, eine Zeit der politischen Umwälzung, des Krieges und des Zusammenbruches, brachten auch für unsere Sektion einen zwangsläufigen Niedergang. Zwar konnte der Nationalsozialismus als Lehre oder politisches Glaubensbekenntnis die ureigenen Probleme der Bergsteigerschaft nicht umformen, er spielte nur als politischer Machtfaktor herein, doch die bald folgenden Kriegsjahre mit all ihren Schrecken und Entbehrnissen hemmten immer mehr die Sektionsarbeit. Bereits 1942 standen von den 29 aktiven Mitgliedern 12 an der Front. Trotzdem wurde im selben Jahr noch eine Jugend-Bergfahrtgruppe unter Führung von Bergkamerad Hermann geschaffen, die 14 Mitglieder stark, schon 1943 eine ausgedehnte Bergfahrt in die Venedigergruppe unternahm. Aber in den letzten Kriegstagen schliefen Versammlungen und Zusammenkünfte fast vollkommen ein.

Als sich nach dem Chaos des Jahres 1945 allmählich wieder die Anhänger der alpinen Idee zusammenfanden, ergriff auch unsere Sektion erneut die Initiative. Am 19. August 1946 war nach Genehmigung durch die Militärregierung, die Neugründung der Sektion.
Otto Weißenrieder, der von 1929 bis 1955 erster Vorsitzender war und 1957 verstarb, sei an dieser Stelle für seine aufopfernde Tätigkeit, die aus den Wirren der Nachkriegszeit unsere Sektion wieder neu aufleben ließ, recht herzlich gedankt.
Ein nochmaliges Tief, besonders in finanzieller Hinsicht, brachte die Währungsreform. Aber nach dieser letzten Hürde ging es in erfreulicher Weise nun in jeder Hinsicht aufwärts.
Obwohl unsere Sektion nicht direkt zu den alpennahen zählt, so hat es doch an guten Kletteren und Eisgehern bei uns nie gefehlt. Mittelschwere, schwierige und schwierigste Unternehmen in den Nord- und Südalpen, kombinierte Fels- und Eistouren in den östlichen und westlichen Zentralalpen, wie Matterhorn, Mt. Rosa, Montblanc, um nur einige zu nennen, weist unser Tourenbuch als beachtliche Bilanz auf und ist so auch ein Alibi und Beweis dafür, dass sich unsere Sektion unseren erhabenen Vorbildern, die von Jacques Balmat, über Purtscheller, Emil Zsigmondy, Willo Welzenbach, Gaston Rebuffat und mit Hermann Buhl bis in unsere Zeit reichen, diesen Vorbildern, welche heute die Ehrentafel des Bergsteigertums füllen, immer als würdig erwiesen hat.
Unsere Sektion hat auch durch intensive Pflege der Skitouristik als auch des Sporttrainings eine beachtliche Anzahl guter und begeisteter Skiläufer, die 63 Mann stark in einer eigenen Ski-Abteilung zusammengefasst sind und durch Skikurse, Langlauf, Gemeinschaftsfahrten und abschlusskrönender Stadtmeisterschaft für die Sektion, sowie der Gesamtbevölkerung Treuchtlingens den weißen Zauber auf ihre Weise erleben und weitergegeben. Dank der dynamischen und zukunftweisenden Leitung von Bergkameraden Heinrich Fuchs und dem Können und selbstlosen Einsatz einiger Idealisten, hat diese Abteilung, die als Ski-Club Treuchtlingen in der Öffentlichkeit bekannt ist, in Zusammenarbeit und finanzieller Unterstützung durch die Sektion, der großen Hilfe durch die Stadt Treuchtlingen, Herrn Bürgermeister Döbler und nicht zuletzt durch die erfreuliche Anzahl großzügiger Spender im letzten Jahr einen Skilift erstellen können und somit einen langersehnten Wunsch der Öffentlichkeit Wirklichkeit werden lassen.
Auch das Wandern in der näheren und weiteren Umgebung Treuchtlingens erlebte im Laufe der Zeit einen beachtlichen Aufschwung. Einerseits locken uns hier die herrlichen Berge und Wälder unserer Juralandschaft hinaus, anderseits sind diese Wanderungen das beste Mittel für Alpenbergfahrten in Übung zu bleiben. Nicht

selten tragen sie jedoch dazu bei, die Heimatliebe und Verbundenheit zur Heimat zu fördern. Hier darf ein Name nicht unerwähnt bleiben Willi Näpfel.

Er war eine von uns allen geliebte und hochverehrte Persönlichkeit. Sein Tod am 20. April 1973 hat uns einen Wanderführer genommen, dem wir alle viel zu verdanken haben, so die auch die bereits 1952 durchgeführte Ausstellung „Tiere und Pflanzen unserer Heimat“. Eine Ausstellung, die beste Resonanz in der Öffentlichkeit fand, und von der Impulse- und Anregungen auch auf andere, nicht von uns inszenierte Ausstellungen übergingen.
Im Herbst und Frühjahr ist dann jeweils die Zeit, wo die einzelnen Mitglieder und Bergfahrtengruppen unsere Bergsteigerabende durch Tourenberichte und Lichtbildervorträgen bereichern. Lichtbildervorträge, die recht lehrreich anschaulich und anregend wirken, z. T. ein beachtliches Niveau aufweisen und so ein guter Ersatz für das sind, wozu wir früher profilierte Vortragende mit hohen Honorarkosten verpflichten mussten.

Während Bergsteigerabende und spez. Lichtbildervorträge das Arbeitsprogramm der Sektion ergänzen, sind auch für die Geselligkeit der Mitglieder in jedem Jahr traditionsgemäß einige Abende vorgesehen. Das Edelweißfest im Herbst, sowie der Faschingsball mit darauffolgenden Skifasching ziehen jedes Mal einen großen Kreis von Mitgliedern und Freunden der Sektion an und ist durch fröhliche Stimmung und ungezwungenes Treiben gekennzeichnet. Nicht vergessen sei hier der Volksfestzug, der jedes Jahr auch einen von unserer Sektion gestellten Festwagen aufweisen kann, sowie die Trimm-Dich-Wanderung im Herbst, die sich immer größerer Beliebtheit erfreut.

Nach der Wiedergründung der Sektion wurde mit besonderem Nachdruck auf eine Jugendgruppe aufgebaut. Unter der Obhut bewährter Jugendleiter zeigte sich hier bald eine vielseitige Tätigkeit und bergsteigerische Aktivität, die bis heute erfreulich spürbar ist und die uns hinsichtlich unseres Nachwuchses unbesorgt in die Zukunft blicken lässt.
Namen wie Fritz Siemandel, Gustl Spieler, Hans Hintermeier seien hier stellvertretend für all jene genannt, denen der Nachwuchs und somit auch das Weiterbestehen unserer Sektion anvertraut ist.
Hans Hintermeier, ehemaliger Jugendleiter, begeisterter Bergsteiger und Skifahrer, war es auch, der mit der Sektion Bergland München die Verhandlungen einleitete, die seit diesem Jahr unseren Mitgliedern im Bergländerheim am Pürschling bei Oberammergau das Mitbenützungsrecht einräumen.

Nach diesen, meinen Ausführungen, den Versuch einen geschichtlichen Ablauf objektiv deutlich werden zu lassen, stellt sich nun die Frage, hat unsere Sektion ihren Auftrag, nämlich das zwecklose Schöne zum sinnvollen Guten werden zu lassen, erfüllt. Oder anders gefragt: War der Weg, den unsere Sektion bis heute gegangen ist, der richtige? Die erfreuliche Anzahl der Ehrenzeichen, die wir für 25- oder gar 40-jährige treue Mitgliedschaft verleihen konnten, sowie der Mitgliederstand selbst, scheint uns in der Annahme zu bestärken, denn bewegte sich die Zahl unserer Mitglieder in den ersten Gründungsjahren noch in mäßigen Grenzen, so nahm sie von Jahr zu Jahr mehr zu und hat jetzt den Stand von ungefähr 340 erreicht.

Sicher ist jedoch, dass sich sehr viele unserer Mitglieder in anerkennenswerterweise für die Belange unserer Sektion einsetzen. Sie alle namentlich aufzuzählen widerspricht unserer Einstellung. Nur bei zweien gestatten Sie mir eine Ausnahme, nämlich bei unserem 1. Vorsitzenden Sepp Hammel, der seit 1949 als 2. und ganz besonders ab 1955 als 1. Vorsitzender, wie kein zweiter dazu berufen war, die Geschicke unserer Sektion zu lenken.
Auch bei Frau Hedwig Hammel, die als langjährige 1. Schriftführerin für unsere Sektion tätig ist und die ihren Mann bei der Wahrung und Erledigung des weitgespannten Aufgabenbereiches als 1. Vorsitzender so spürbar und tatkräftig unterstützt und beigestanden hat, sei es erlaubt.

Wir wollen aber diesen Rückblick nicht beenden ohne aller jener zu gedenken, die uns die Tugenden des Bergsteigens in Haltung und Gesinnung vorgelebt haben und denen der Berg letztlich zur Bestimmung wurde.

Es sind dies unsere unvergessenen Bergkameraden: Franz Krug, der am 10. Mai 1953 nach der Rückkehr vom Berg in Treuchtlingen verstorben ist, die Dreierseilschaft Heiner Köhler, Ursel und Karl Vorbrugg, die am 06. August 1958 am Ortler tödlich abgestürzt ist und das Jugendgruppenmitglied Gerd Staudinger, der am 06. September 1959 an den Folgen eines Absturzes starb,
Auch all jenen Kameraden gilt unser Andenken, die durch Krieg und Tod aus unserer Mitte gerissen wurden, Ihnen zum Gedächtnis bitte ich sie sich von den Plätzen erheben zu wollen.

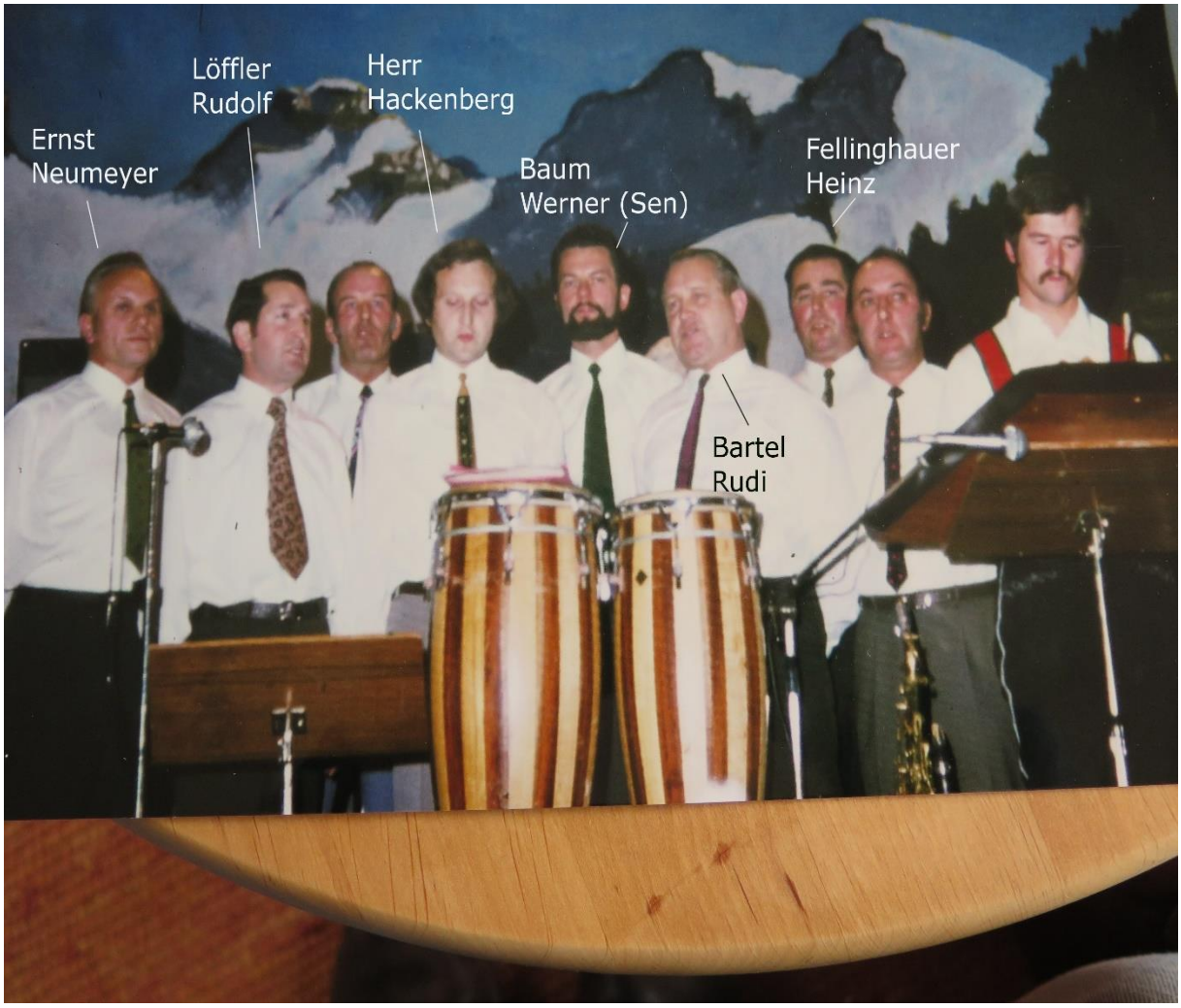
Das Andenken an unsere toten Kameraden, das Wissen um ihre Opfer und Mühen bedeutet für uns eine hohe, ernsthafte Verpflichtung. Das Wissen darum,

zusammen mit der Überzeugung, dass alle, die die Berge lieben auch ferner zu uns finden werden, möge allen unseren Mitgliedern und Freunden die Bereitschaft und Kraft geben sich auch weiterhin in den Dienst unserer Sektion zu stellen, um damit zur Pflege und Förderung der alpinen Ideale beitragen zu können.

In diesem Sinne für eine glückliche Zukunft unserer Sektion Treuchtlingen ein kräftiges Berg Heil!



v.l.n.r. Sylvia Riehl, Johann Hauenstein (Gründungsmitglied), Hans Röthel (Gründungsmitglied), Betty Eisenberger für 25 Jahre, Mädchen unbekannt. Hinten: Sepp Hammel.
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)



Gesangsgruppe (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

22.12.1974: Die Weihnachtswanderung ging nach Haag. Die Weihnachtsfeier für und mit den Kindern kam auf 135 Teilnehmer

1974 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Osterwanderung Steinerne Rinne, Dollnstein, Uhlbergwanderung, Wanderung nach Hechlingen, Herbstfahrt ins Labertal, Nachtwanderung mit Karte und Kompass, Wanderfahrt in den Spessart, Trimm-Dich-Wanderung, Skitraining

Bergtouren:
Sektionsfahrt in die Wildschönau und ins Karwendel, Bergfahrt ins Steinerne Meer, Weihnachtsfeier im Bergländerheim am Pürschling, Matterhorn, Verwall

1975

01.02.1975: Der Faschingsball hatte das Motto: „Truchtelinger Burgfest“. Es spielten die „Zimmermänner“ aus Garmisch. Es wurde von einer operettenreifen Aufführung unter der Leitung von Ernst Löffler gesprochen. Burggraf, Marketenderinnen, Ritter, Burgfräulein und ein Gast aus dem Morgenland belebten den Saal, der restlos ausverkauft war.



Einzug beim Faschingsball
Mit Fahne: Jutta Satzinger

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

11.02.1975: Der Faschingsumzug der Jungmannschaft ging durch Treuchtlingen.



Maskiert, angeseilt und mit alten Skiern ging es durch die Stadt. Das Bild entstand am Bahnhof Treuchtlingen.

v.l.n.r. Rosl Rosenbauer, Hansi Würth, Rosi Schöner, Hansi Sand, Arthur Rosenbauer
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

10.03.1975: Es fand eine Ausschusssitzung statt. Die Sektion Bergland (München) sendete ein Schreiben Betreff: „Benützung des Bergländerheimes“. Ein Satz darin löste eine Diskussion aus: “Eine sofortige Kündigung dieser Vereinbarung aus nichtigem Grunde bleibt hiervon unberührt“. Was der nichtige Grund war, konnte erst einmal nicht geklärt werden. Die Münchner Sektion sicherte sich wohl ab. Man wüsste ja nicht welches „Volk“ man sich da in die Hütte geholt hätte.

10.03.1975: Es fand die Jahreshauptversammlung statt. Der Verein zählte nun 332 Mitglieder, davon 44 Jungmannen, 38 Jugendliche und acht Kinder. Die Skiabteilung hatte wenig zu berichten, da es keinen Schnee gab. Es wurden nur einige Fahrten in die Berge durchgeführt. Stadtmeisterschaft war in Bolsterlang geplant.
Als Jugendreferent wurde Karl Meier, als Jungmannschaftsleitung Hans Urban und Johann Würth, für die weibliche Jugend Anita Schwegler und für die Jugend Gerhard Rosenbauer und Christa Dömel genannt.
Die Benützung des Bergländerheimes der Sektion München wurde nun dahin geändert: Benutzungsrecht auf 3 Jahre -dann von Jahr zu Jahr auf Gegenseitigkeit- die Hüttenumlage wird an die Sektion Bergland bezahlt

12.04.1975: Kletterkurs in Konstein mit dem Bergführer Hans-Peter Hochkofler aus Bozen (er leitete 1975 den Bau der Gesamtschule in Treuchtlingen). Mit ihm wurden viele Bergtouren und Skifahrten mit Teilen der Jugendmannschaft durchgeführt. Eine Tour führte mit dem Verfasser der Chronik und Hans-Peter Hochkofler, zusammen mit dem berühmten Bergsteiger Reinhold Messner auf die Hintere Eggenspitze (3443m) im Ortlergebiet. Beide waren Jugendfreunde und kannten sich sehr gut. Klettertouren durch die Watzmann-Ostwand, Kl. Zinne und Biancograt u.v.m. wurden mit Hochkofler und mir in den nächsten Jahren erfolgreich durchgeführt. Begleiter war auch oft Peter Reißer aus Roth (Architekt).

21.06.1975: Es fand eine Sonnwendfeier am Bergländerheim (Pürschling) statt

28.06.1975: Die Sektionsfahrt ging zur Fritz-Putz-Hütte

04.07.1975: Es gab eine Vorstandschaftssitzung im Bergländerheim mit anschließendem Arbeitseinsatz. Drei Türen mit Türstock und Zubehör waren von Georg Wagner gefertigt und mit einem Kleinbus nach Unterammergau transportiert worden. Mit einem Unimog ging es dann hoch zur Hütte. Gestiftet wurde alles von Heinrich Fuchs.

Juli 1975: Es gab einen Jubiläumsfestzug zum 25. Bestehen. Der „Güldene Ritter“ war das Thema für den Wagen der Sektion.



Bergtour 1975 Weismies, Laginhorn und Dom
v.l.n.r. Karl Meier, Mira Obradovic (Beham), Gerhard Rosenbauer, Joachim Mößner
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)



(Bild: Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

v.l.n.r.

Gerhard Rosenbauer, ? , Mira Obradovic (Beham) (Sektion Bergland), Karl Meier

Mira Beham, geboren 1956 in München, studierte englische, slawische und deutsche Philologien sowie Politikwissenschaft. Sie ist Botschafterin der Republik Serbien bei der OSZE und UNO in Wien.

01.10.1975: Ernst Neumeyer übernahm das Amt des neuen Tourenwartes.



Jungmannschaft 1975: v.l.n.r.: Eckel Reinhold, Eckel Ursula, Hauber Uwe, Kehl Ilse, Kehl Renate, Fellinghauer Christine, Fellinghauer Reinhard
(Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

14.10.1975: Das Gründungsmitglied Johann Rödel ist in Nördlingen verstorben



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

15.11.1975: Zum Edelweißabend der Sektion war eine Abordnung der Sektion Bergland gekommen.
Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft: Hans Ott
Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Karl Poujol, Karl Meier (Langenaltheim), Ernst Löffler (Langenaltheim) und Karl Holzinger.
Es war wieder ein großes Fest, in dem Jung und Alt bestens zusammenwirkten.

29.11.1975: Die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen fand statt. 1. Vorstand: Josef Hammel, 2. Vorstand: Inge Baum, 1. Kassier: Georg Würth, Schriftführerinnen: Hedwig Hammel und Luise Näpfel, Leitung Skiabteilung: Heinrich Fuchs, Veranstaltungswart: Ernst Löffler, Wanderführer: Willy Enzelberger, Tourenwart: Ernst Neumeyer, Hüttenwart: Richard Dippel
Jugendreferent: Reinhard Fellinghauer, Jugendleiter (Jugendliche) Gerhard Rosenbauer und Christa Dömel

21.12.1975: Die Weihnachtswanderung fand bei herrlichem Schnee nach Dettenheim in die Gaststätte Loy statt. Die Kinder waren wieder mit Begeisterung bei der Programmgestaltung dabei (135 Teilnehmer).

1975 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Schambach-Osterdorf, Pappenheim, Ziegelhütte Seuversholz, Buchenhüll-Mammuthöhle, Sternwanderung Burg Hohenstein (Hersbruck), Uhlberg, Hohentrüdingen, Dettenheim, Gungolding, Eulenhof-Schaftrieb

Bergtouren:
Sektionsfahrt Bregenzer Wald, Sektionsfahrt Schwäbische Alb, Sektionsfahrt Matrei (Brenner), Sektionsfahrt Fritz-Putz-Hütte, Gemeinschaftsfahrt Serles

Jugendtouren:
Schwere Tourenwoche der Jungmannschaft in der Schweiz, Fahrt der Jungmannschaft zum Triglav, Silvrettatour, Dolomitentour, Nördlinger-Hütte

1976

07.02.1976: Der Faschingsball mit dem Motto „Chinatown“ hatte einen feuerspeienden Drachen zum Einzug. Die Stimmung war wieder hervorragend.



Faschingsballeinzug (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

26.02.1976: Der Weiberfasching war im Freizeitheim

14.03.1976: Die Skialpin- Stadtmeisterschaft fand in Bolsterlang statt (70 Teilnehmer, 36 Starter). Stadtmeister wurde Wolfgang Meier.

30.03.1976: Der Bergsteigerabend war in der Bahnhofsgaststätte. Der Jugendraum im ehemaligen Forsthaus sollte fertiggestellt werden.

03.04.1976: Ein Kletterkurs für die Sektion fand in Konstein statt. Ausrichter war die Jungmannschaft

03.06.1976: Die Jugend hatte nun ein eigenes Heim im alten Forsthaus. Zwei Räume wurden von den Jugendlichen und ihren Leitern recht nett hergerichtet. Die Schlittengestelle (alte Holz und Bier Schlitten der Brauerei Strauß) wurden von Lina Rosenbauer (Mutter von Arthur Rosenbauer) organisiert und dann mit Tischplatten belegt. Diese Ausstattung war ein richtiger „Hingucker“. 700 DM spendete der Hauptverein für den Jugendraum.

Walter Eger erhielt ein kleines Präsent für seine sehr gut geführten Buswanderungen.

18.07.1976: Vom Bau des Volksfestwagens wurde ohne nähere Angaben berichtet. Der Festzug hatte das Thema: „Heinzelmänchen“.

Eine Arbeitsgruppe der Sektion baute das Dachgeschoß am Pürschling-Haus komplett aus. Das Material besorgte die Sektion Bergland.



Wandergruppe (Bildarchiv DAV Treuchtlingen)

06.11.1976: Tag der Offenen Tür im neuen Jugendraum



Blick in den neuen Jugendraum im alten Forsthaus
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

20.11.1976: Der Edelweißabend fand in der vollbesetzten Stadthalle statt. Gedichte, Lieder, Vorträge und Vorführungen wechselten sich ab. Es war ein buntes Programm für Familien und die gesamte Sektion.
Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Fanny Krug, Gertraud Sutschek, Walter Baum, Richard Dippel, Heinrich Raab, Helmut Reulein, Walter Riehl, Fritz Schäff und Hans Roppelt geehrt. Der Bergsteiger Chor unter der Leitung von Karl Riehl war ebenso Teil des Abends.



Bergsteiger Chor (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

18.12.1976: Die Weihnachtsfeier fand am Pürschling statt. Ein Teil der Gruppe (Arthur Rosenbauer, Monika Walter, Richard Schwegler u.a.) stiegen Mittag vom Kolbensattel zur Hütte, die Jugend kam später über Unterammergau und den Holzplatz zur Hütte. Das Gehen mit Ski und Fellen war für einige ungewohnt.
Die Jugendleitung kam erst später nach, und so waren die Kinder erst einmal auf sich allein gestellt. Die erfahrenen, älteren Bergkameraden, die bereits auf der Hütte waren, rückten aus, um Hilfe zu leisten.



Tiefer Schnee und schlechte Ausrüstung brachten vor allem die Jugendlichen an ihre Grenzen. Durch die lange Aufstiegsdauer fiel die Weihnachtsfeier aus. Einige waren durch die Anstrengung richtig krank.

„Fix und Fertig“ (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

19.12.1976: Die Weihnachtswanderung mit stimmungsvoller Weihnachtsfeier fand in Dettenheim statt (135 Teilnehmer).

1976 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Nagelberg, Fahrt ins Naabtal, Wanderung Rohrbach-Märzenbecher, Wanderung Spielberg, Wanderung Christgarten (Ries), Wanderung Obererlbach, Busfahrt Laabertal, Uhlbergwanderung, Wanderung um Arnsberg, Buswanderfahrt Coburger Land, Wanderung Wolfsbronn, Wanderung zur Ziegelhütte, Wanderung nach Rehlingen

Bergtouren:
Sektionsfahrt Nagelfluhkette, Sektionsfahrt Wilder Kaiser, Sektionsfahrt Prinz-Luitpold-Haus, Pürschling, Rotwandgebiet, Watzmannüberschreitung, Berninaüberschreitung, Zillertaler Alpen

Jugendtouren:
Wanderung nach Pappenheim, Faschingstreiben beim Nahrstedt, Faschingsball der Jugend in der Kellerbar (Würsching), Skifahrt Kreuzjochhütte, Wanderung Solnhofen, Kletterkurs Konstein, Osterfahrt Pürschling, Bergfahrt Valepptal, Wanderung Rohrbach, Nachtwanderung Oberheumödern, Pfingstfahrt Rudolf-Keller-Haus, Jugendfahrt Rotwand-Haus, Sonnwend Nagelberg, Bergfahrt Dreitorspitze, Spielenachmittag am Nagelberg, Jugendfahrt Ötztal, Sommerfahrt Adamellogebirge, Bergfahrt Steinernes Meer, Wanderung Heumöderntal, Inoffizielle Einweihung des Jugendraums, Jugendweihnachtsfeier im Jugendraum, Weihnachtsfeier am Pürschling

1977

16.01.1977: Der Volksskilauf zur Freihardt fand mit 70 Teilnehmern statt.

22.01.1977: Eine maskierte Nachtwanderung und Feier endete im Jugendraum.

12.02.1977: Der Faschingsball war unter dem Motto „Fahrendes Volk“.
Eine turbulente Nacht, so kündigte Ernst Löffler den Abend an, und er sollte Recht behalten. Die Band „Evergreens“ war mitverantwortlich für den unbeschreiblichen Trubel.



vorne rechts: Richard Dippel
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

17.02.1977: Der Weiberfasching fand zum ersten Mal im neuen Jugendheim statt.

19.03.1977: Die Ski Stadtmeisterschaft war in Bolsterlang. Übernachtet wurde im Hörner Haus.



Siegerehrung der Skialpin- Stadtmeisterschaft (Bildarchiv DAV Treuchtlingen)

16.04.1977: Die Jugend und Jungmannschaft half beim Freilegen der Burgruine Treuchtlingen.



Pause in der Ruine (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

01.05.1977: Die Brauerei Schäff veranstaltete ihr Frühlingsfest zugunsten der Jugend.

Die Sonnwendfeier der Jugend war in Bechtal, in der Nähe der Burgruine.

Der Verein stellte wieder einen Wagen für den Volksfestzug zur Verfügung.
Als Besatzung wurde die Familie Rauch genannt.
Das Thema war „Holland“

06.08.1977: Die Sommerbergfahrt der Jungmannschaft ging in die Sextner Dolomiten.



Das Zeltlager als Startpunkt (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

06.10.1977: Der Bergsteigerabend fand in der Bahnhofsgaststätte statt. Es gab Berichte über die Touren des bisherigen Jahresverlaufs. Ernst Neumeyer kündigte Lehrabende im Jugendraum an. Sie würden am 26.11.1977 starten.
Die Skigymnastik fand unter der Leitung von Uwe Hauber statt.
Eine Skibusfahrt ging zu den Osterfeldern am Kreuzeck.

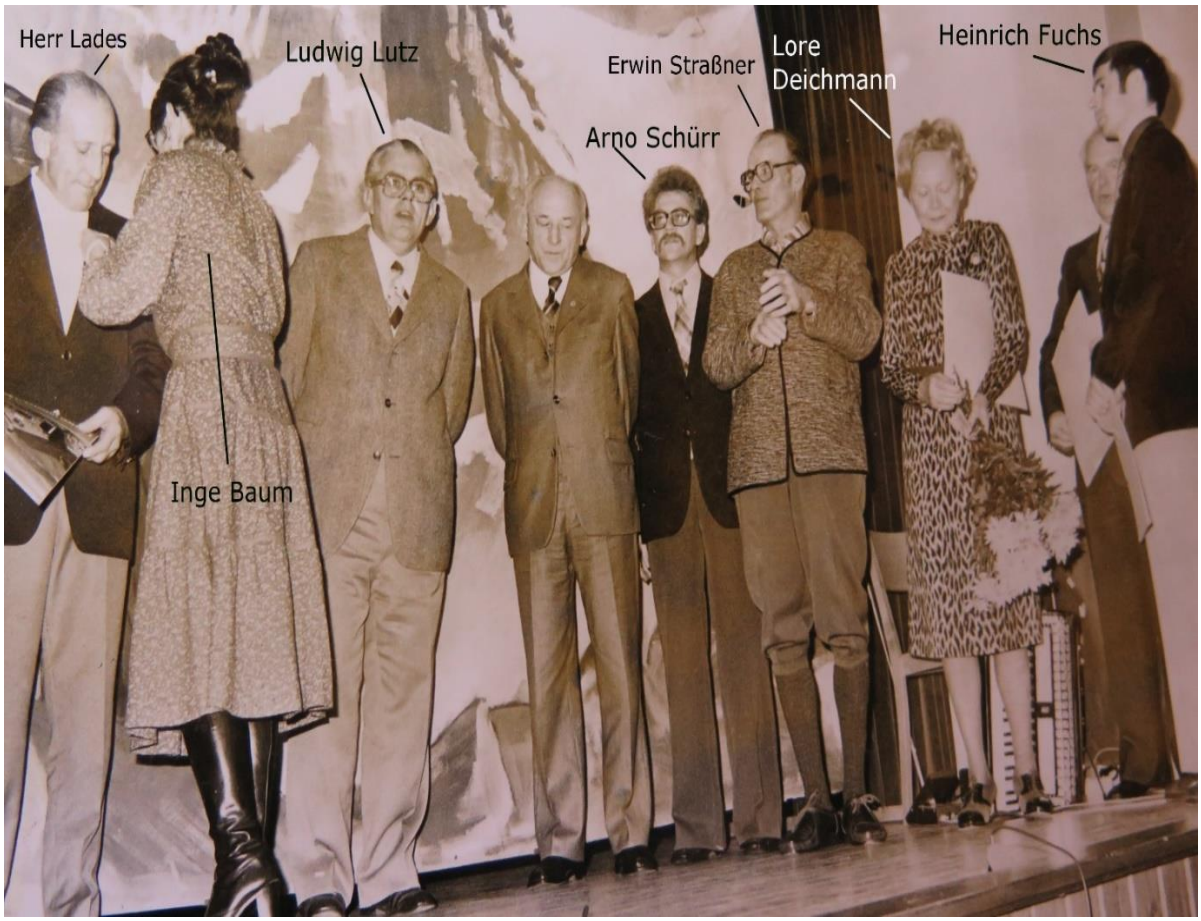
03.11.1977: Ein Bergsteigerabend fand statt. Werner Albrecht aktivierte den Bereich des Skilanglaufes und war über Jahre ein Aktivposten.

12.11.1977: Tausch von Skiausrüstung fand im Jugendraum statt.

19.11.1977: Der Edelweißabend war im evangelischen Gemeindehaus. Es fanden ein Rückblick auf das abgelaufene Jahr und viele Darbietungen der verschiedenen Gruppen statt. Lore Deichmann und August Spieler wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt.
Für 25 Jahre waren es Karl Dippel, Heinrich Fuchs, Ludwig Lades, Ludwig Lutz, Werner Rabus, Dekan Rudolf Schwarz, Arno Schürr und Erwin Straßner. Zusätzlich wurde Hedwig Hammel für 25 Jahre als Schriftführerin geehrt.

Den musikalischen Rahmen setzten Werner Baum mit dem Akkordeon und Arthur Rosenbauer an der Zither. Nach Zeitungsaussage: „Das Beste, was man seit Jahren geboten bekam“.

Der Verein hatte nun 439 Mitglieder. Davon zählten 127 Mitglieder zur Jugendmannschaft, Jugend und den Kindern.



Ehrungen beim Edelweißabend
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

19.12.1977: Eine weihnachtliche Wanderung ging über den Nagelberg nach Dettenheim mit der anschließenden Weihnachtsfeier am Nachmittag. Das Wetter meinte es sehr gut und wurde bei strahlendem Winterwetter durchgeführt.

17.12.1977: Die Weihnachtsfeier der Jungmannschaft war auf dem Pürschling. Wegen Schneemangels konnten nur im oberen Bereich die Skier verwendet werden. Das Winterwetter war wunderschön.



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

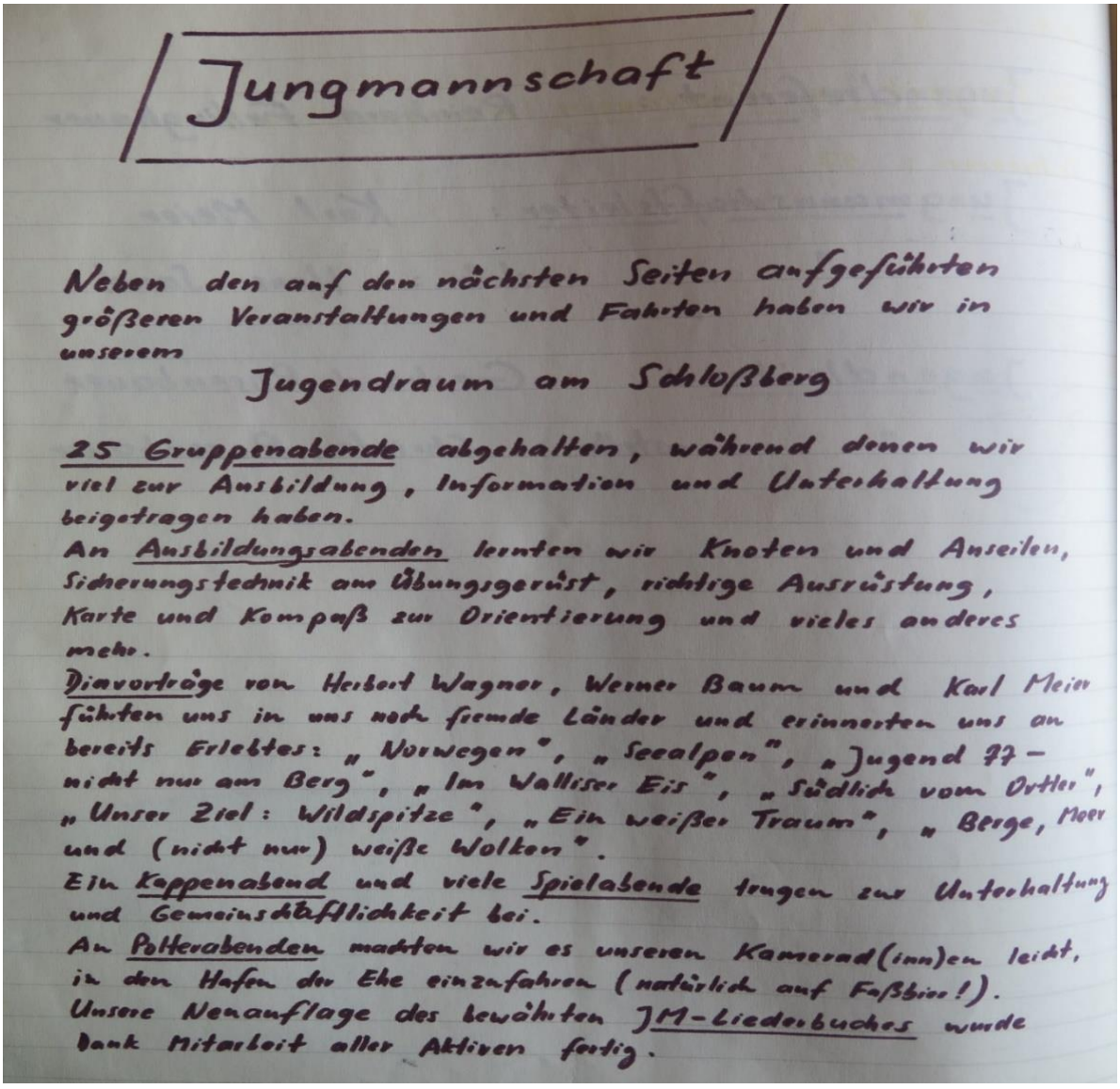
1977 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen:
Buswanderung Altmühltal, Wanderung Schambachtal, Wanderung Hahnenkammsee, Wanderung Göppersdorf, Uhlbergwanderung, Bonhofwanderung, Fahrt ins Blaue zum Hohlloch, Wanderung Polsingen, Wanderung Wemdinger Ried, Wanderung Schloß Sandsee, Buswanderung Hohenzollern, Wanderung Eichhof, zwei Arbeitseinsätze auf der Burgruine Treuchtlingen, Wanderung Hoher Ipf

Bergtouren:
Silvretta, Sektionsfahrt Serlesgruppe, Sektionsfahrt Karwendel, Gesäuse, Tuxeralpen, Steinernes Meer, Stubaifahrt, Kalkkögeln, Dolomiten, Piz Palü

Jugendtouren:
Skifahrt Bleckstein-Haus, Kappenabend im Jugendraum, Fasching der Jugend, Skifahrt Oberstaufen, Wanderfahrt Hersbrucker Schweiz, Wanderung Steinerne Rinne Rohrbach, Kletterkurs in Konstein, Hilfe an der Burgruine, Jungmannschaft im Gesäuse, Pfingstfahrt Schwarzwald, Jugendfahrt Landsberger-Hütte, Heilbronner Weg, Sonnwendfeier Hexentanzplatz, Bergfahrt Kalkkögel,

Jugendfahrt gesamter Heilbronner Weg, Wemdinger Ried, Sommerbergfahrt Heinrich-Schweiger-Haus, Sommerbergfahrt Sextner Dolomiten, Jugendfahrt Franz-Senn-Hütte, Jugendfahrt Wilder Kaiser, Jugend und Jungmannschaft Faltes-Hütte, Jugendweihnachtsfeier Jugendraum, Weihnachtsfeier Jungmannschaft am Pürschling

Übersicht der Jugendveranstaltungen:



Jungmannschaft

Neben den auf den nächsten Seiten aufgeführten größeren Veranstaltungen und Fahrten haben wir in unserem

Jugendraum am Schloßberg

25 Gruppenabende abgehalten, während denen wir viel zur Ausbildung, Information und Unterhaltung beigetragen haben.
An Ausbildungsabenden lernten wir Knoten und Anseilen, Sicherungstechnik am Übungsgerüst, richtige Ausrüstung, Karte und Kompaß zur Orientierung und vieles anderes mehr.
Diavorträge von Herbert Wagner, Werner Baum und Karl Meier führten uns in uns noch fremde Länder und erinnerten uns an bereits Erlebtes: „Norwegen", „Seealpen", „Jugend 77 – nicht nur am Berg", „Im Walliser Eis", „Südlich vom Ortler", „Unser Ziel: Wildspitze", „Ein weißer Traum", „Berge, Meer und (nicht nur) weiße Wolken".
Ein Kappenabend und viele Spieleabende trugen zur Unterhaltung und Geselligkeit bei.
An Polterabenden machten wir es unseren Kameraden(innen) leicht, in den Hafen der Ehe einzufahren (natürlich auf Faßbier!).
Unsere Neuauflage des bewährten JM-Liederbuches wurde dank Mitarbeit aller Aktiven fertig.

Zusammenfassung im Jugendbuch 1977
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

1978

22.01.1978: Eine Skibusfahrt ging nach Scheffau.

28.01.1978: Der Faschingsball hatte das Motto „Zwischen Palmen und Pyramiden“. Die Alpenvereinssektion feierte ihr Gaudifest in orientalischer Umgebung. 350 Besucher hatten viel Spaß. Für die Musik sorgte die Kapelle: „The five friends“. Eine mächtige Sphinx stand auf der Bühne und ein Oasenfest lies einen Hauch von „1000 und einer Nacht“ aufkommen. Sepp Hammel und Jungmannschaftsleiter Karl Meier erhielten einen Orden vom Faschingsprinzenpaar. Im Gegenzug gab es einen Obstkorb für das Prinzenpaar. Durch zwei Tanzflächen war das Gedränge sehr entspannt.



Faschingseinzug- 2.v.l. Erich Rauch
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

02.02.1978: Es fand ein Weiberfasching im Jugendraum statt. 20 maskierte DAV Damen kamen, und hatten nun schon jedes Jahr eine „Mordsgaudi“.

04.02.1978: Ein Skifasching war im Heumöderntal. Eine muntere Narrenschar tummelte sich am Hang und auch die Zuschauer hatten ihren Spaß. Die gute Schneelage lies auch keine Wünsche offen. Après-Ski wurde dann noch in der Gaststätte Heumöderntal gefeiert.



Hans Sand in Aktion (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

05.02.1978: Der Volksskilauf fand mit 53 Teilnehmern statt.

05.02.1978: Ein Infostand der Jugendmannschaft war am Lichtmess Markt.
Eine Entbuschungs-Aktion am Burg Turm in Pappenheim wurde durchgeführt. Als Lohn gab es ein Fass Bier.





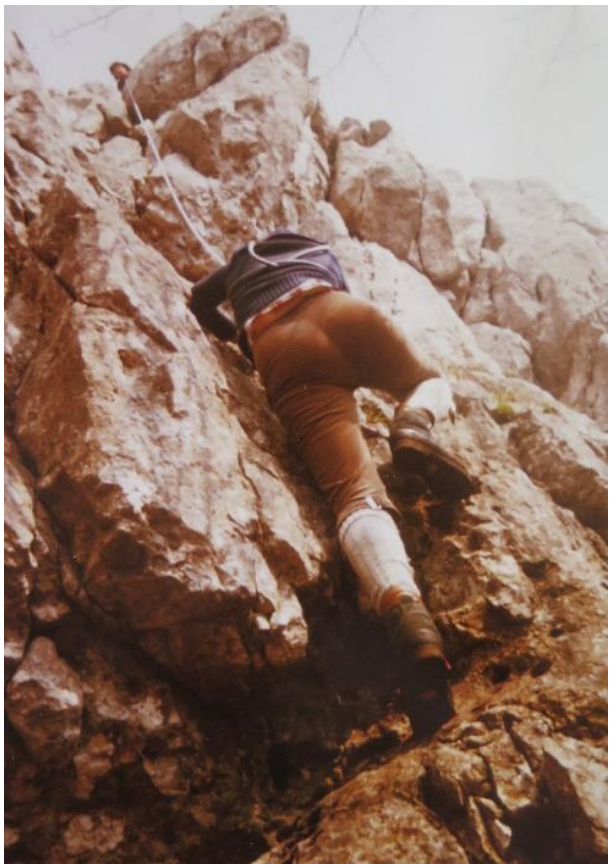
v.l.n.r: Arthur Rosenbauer, Gerhard Rosenbauer
Links: (Privatarchiv Rosenbauer Arthur)
Rechts: (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

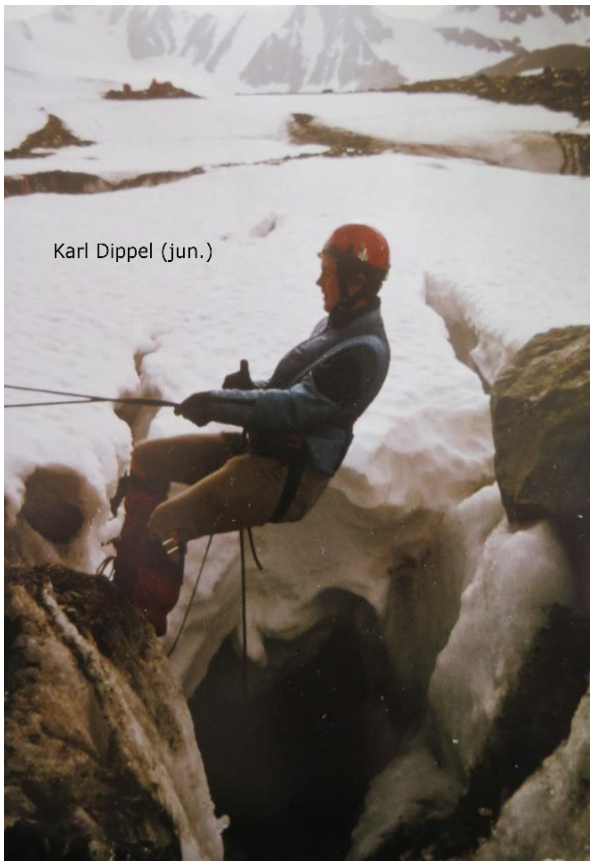
12.02.1978: Eine Skiwanderung ging vom Siebeneichhof nach Döckingen.

02.03.1978: Der Bergsteigerabend fand in der Bahnhofsgaststätte statt. Die Baufirma Eisenberger stellte Gerüstteile für ein Klettergerüst zur Verfügung. Der Skilift sollte erweitert werden.

06.04.1978: Der Bergsteigerabend fand in der Bahnhofsgaststätte statt. Die Skiclubabteilung gab bekannt, dass sie einen Ergänzungslift im Heumöderntal bauen wolle. Jugendleiter Gerhard Rosenbauer berichtete von seinem Skilehrgang in Burgberg. Er stellte die geplanten Wanderungen und das Sommerprogramm der Jugend vor. Jungmannschaftsleiter Karl Meier berichtete von wöchentlichen Waldläufen, Bergtouren und Kletterkursen. Er hatte auch eine Skihochtourenschulung auf der Jamtal Hütte besucht.

15.04.1978: Ein Kletterkurs und eine Spaltenbergung fanden in Konstein und im Pitztal statt.





(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

07.05.1978: Die Buswanderfahrt ging ins „Steinbach-Tauber-Herrgottstal“ mit Walter Eger.

24.06.1978: Die Sonnwendfeier war am Knipferberg in Schambach.



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

16.07.1978: Der Volksfestwagen wurde nach dem Thema: „Besteigung des Mount Everest“ gebaut. Gesamtmotto war: „Entdecker, Forscher, Abenteurer“.

05.08.1978: Eine Fahrt in die Seealpen mit Bergen und Meer war eine super Tour mit 22 Teilnehmern.



Werner Baum sucht die innere Mitte.
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

19.08.1978: Die Hochtourenwoche der Jungmannschaft war ein voller Erfolg. Sieben Gipfelsieger konnten ausgiebig feiern.





Gran Paradiso und Mont Blanc
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

Mai 1978: Die Gründung der „Rockenstube“



Erstes Treffen der „Rockenstube“ im Cafe Stadelbauer.

(Archivalien, Bilderalbum „Rockenstube“ 1978-2013)

05.10.1978: Ein Bergsteigerabend fand in der Bahnhofsgaststätte statt. Die Bergsteigerfrauen luden zur „Rockenstube“ ein. Jeden Montag trafen sich die Frauen und fanden guten Anklang.
Das Skitraining wurde auch wieder angeboten.

11.11.1978: Ski- und Ausrüstungstausch fand im Jugendraum statt.

25.11.1978: Der Edelweißabend war im ev. Gemeindehaus.



Jubilare (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)



Wieder wurde ein schönes Rahmenprogramm geboten. Alle Abteilungen boten auf der Bühne viele heitere Darbietungen. Geehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft: Friederike Audenrieh, Bertl Münch, Elisabeth Reulein, Margret Sauernheimer, Sieglinde Treichl, Erna Weizinger, Theo Döbler, Ottmar Groher, Robert Kastenhuber und Hans Koschitzki.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)
Erich Rauch und Gisela Stadelbauer (Theatergruppe)

17.12.1978: Die weihnachtliche Wanderung ging über den Schloßberg und Viersteinberg nach Wettelsheim in die Gaststätte Reißlein. Es gab Kaffee und Stollen. Die anschließende Feier mit unseren Jüngsten, mit Liedern, Gedichten, Flöten und Akkordeonmusik brachte die weihnachtliche Stimmung für die 130 Besucher.

1978- Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:

Buswanderfahrt Taubertal, Hechlingen, Oberheumödern, Büttelbronn, Zwerchstraß, Beixenhardsteig, Solnhofen, Gelber Berg, Fichtelgebirgsfahrt, Norissteig und Rutzenhof

Bergtouren:
Sektionsfahrt Vorkarwendel, Sektionsfahrt Rofan, Ortlergedenkfahrt, Dombesteigung, Reichenspitze im Zillertal

Jugendtouren:
Skihochtour Jamtal, Skilehrgang in Burgberg, Mont Blanc-Überschreitung, Wildspitze, Spaltenbergung am Wettelsheimer Steinbruch, Skifahrt Edmund-Probst-Haus, Skitour Bolsterlang, Wanderfahrt Oberes Donautal, Zeltlager Bayer. Wald, Wilder Kaiser, Bergfahrt südl. Ortlergruppe, Weihnachtsfeier am Pürschling

1979

14.01.1979: Der Volksskilanglauf ging durchs Heumöderntal.

26.01.1979: Die Ordentliche Mitgliederversammlung fand in der Bahnhofsgaststätte statt. Neuwahlen standen an und es wurde folgendes Ergebnis erzielt: 1. Vorsitzender Josef Hammel, 2. Vorsitzende Inge Baum, 1. Schatzmeister Georg Würth, 2. Schatzmeister Heinz Lange, 1. Schriftführerin Hedwig Hammel, 2. Schriftführerin Luise Näpfel, Jugendvertreter Werner Albrecht, Referat Bergsteigen Ernst Neumeyer, Referat Skilauf Heinrich Fuchs, Referat Wandern Willi Enzelberger, Edelweißabend Ernst Löffler, Faschingsball Heinz Wohlwend, Bergländerheim Richard Dippel

Karl Meier legte sein Amt als Jungmannschaftsleiter nieder. Werner Baum jun. und Hans Sand übernahmen dieses Amt. Gerhard Rosenbauer legte sein Amt als Jugendleiter ebenfalls nieder. Eine Nachfolge war noch nicht gefunden. Annegret Bieswanger sollte Werner Albrecht als Vertreter der Sektionsjugend unterstützen. Christa Rosenbauer übernahm die Kinder bis 10 Jahren.

03.02.1979: Der Faschingsball der Sektion stand unter dem Motto: „Nacht am Montmartre“. Es spielte das Apollo Sextett. Bunt ging es beim Fasching des Alpenvereins in der ausverkauften Stadthalle zu. Wieder war der berühmte Einzug das absolute Highlight. Erdacht von Ernst Löffler und umgesetzt von Heinrich und Gerti Fuchs, sowie Heinz Wohlwend.





Hochzeitspaar Dagmar Kreichauf und Erich Rauch Die Maler in Aktion
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

04.02.1979: Der Skifasching fand am Skihang im Heumöderntal statt.



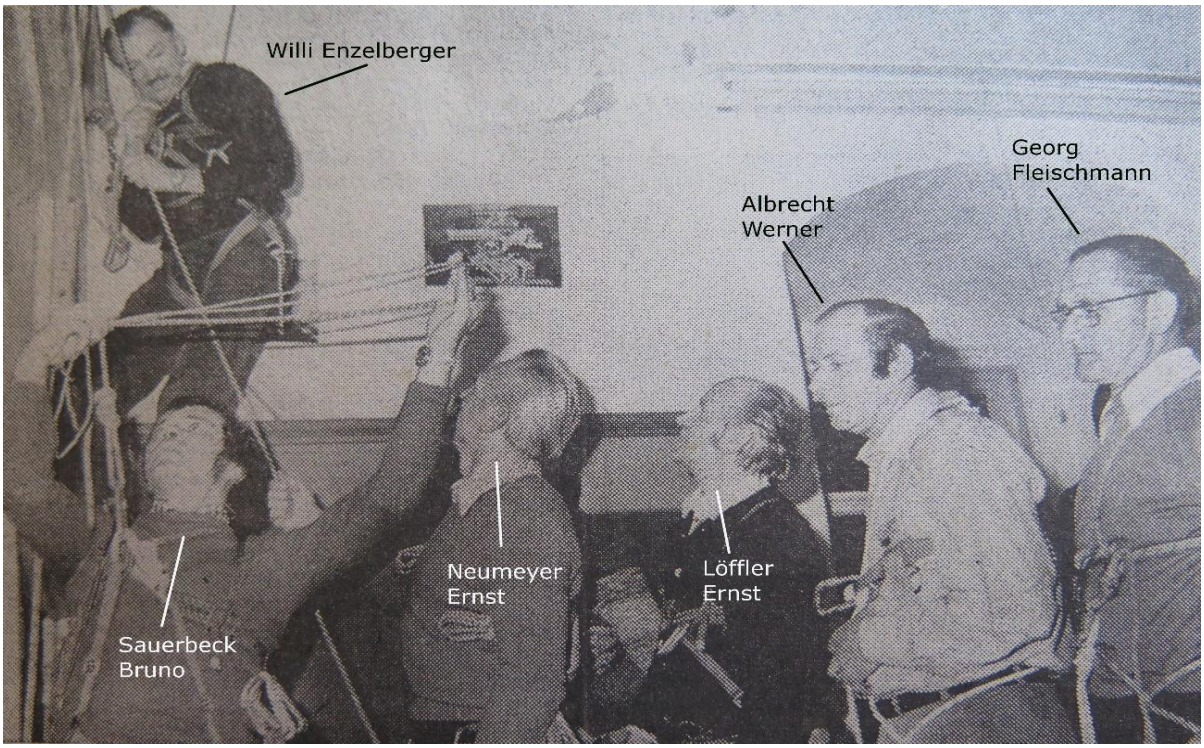
Der aufgeweichte Schnee reichte noch für allerlei Unsinn auf Brettl und Kufen. 500 Bratwürste und viele Liter Glühwein wurden dabei „vernichtet“.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

Der Frauenkreis „Rockenstube“ war über die Wintermonate aktiv und machte vom Frühjahr bis Herbst Pause.

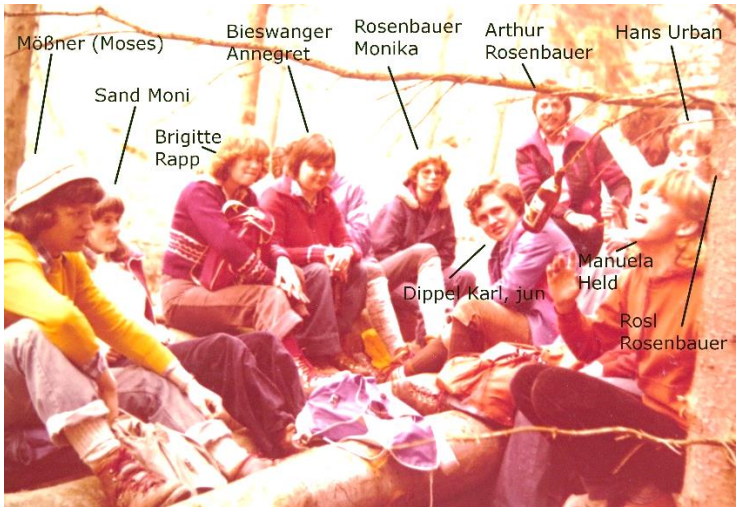
11.03.1979: Zur Ski-Stadtmeisterschaft ging es nach Bolsterlang. Der Stadtmeister wurde Hans Sand.

15.03.1979: Der Kurs „Sicheres Bergsteigen“ fand statt.
Seit 1977 wurde im Jugendraum an einer Kletterwand unter der Leitung von Ernst Neumeyer das Bergsteigen geübt. Themen waren: Wie organisiere ich eine Tour, wie stelle ich die Ausrüstung zusammen, wie teile ich eine Seilschaft ein und wie wird angeseilt und vieles mehr.



Üben am Klettergerüst im Jugendraum
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

25.03.1979: Eine Wanderung der Jungmannschaft bei Geislingen an der Steige fand statt.



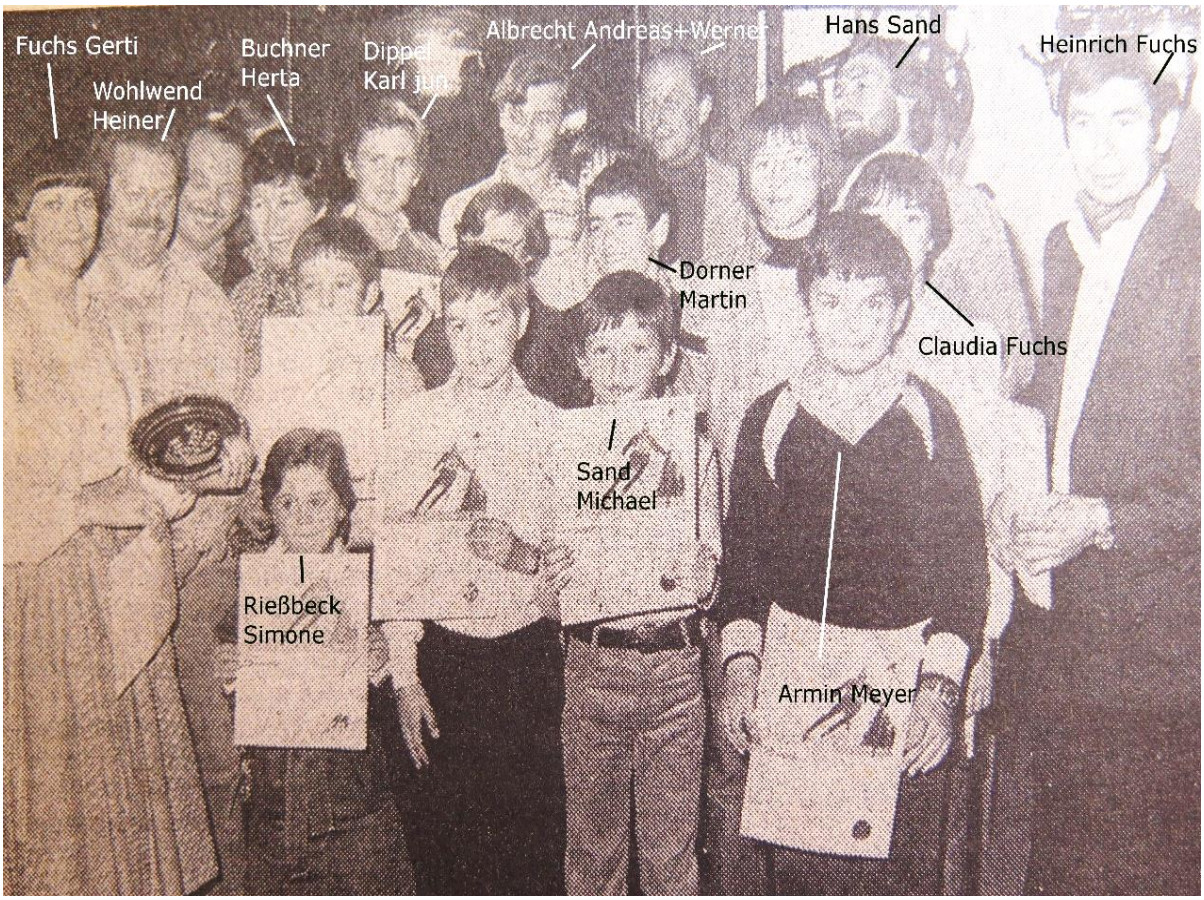
Eine fünfstündige Wanderung, vorbei an vielen Denkmälern. Vor lauter Wald wurde die Wirtschaft unterwegs verfehlt. Hungernd und fast verdurstet wurde dann das Ziel erreicht.

Rast im tiefen Wald (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

12.05.1979: Der Skiclub Treuchtlingen feierte sein zehnjähriges Bestehen. Hans Roppelt erinnerte in einer Ansprache an bereits neun ausgetragene Stadtmeisterschaften, viele Skibergfahrten, Skigymnastik, Filmabende, Skifasching und Volkskiläufe.

Die erste Ski-Stadtmeisterschaft im Februar 1969 am Brauneck war der Startschuss zur Gründung der Skiabteilung gewesen. Unmögliches war plötzlich möglich geworden. Der erste Skilift am Schaftrieb lief bereits im Winter 1969/70. Er wurde von einem VW-Motor angetrieben. Hans Müller war hier die treibende Kraft. Dann folgte die Planung und der Bau der Liftanlage im Heumöderntal (oberhalb der Gaststätte).

Im Rahmen der Feier wurde auch die Siegerehrung der Stadtmeisterschaft durchgeführt. Hans Sand wurde zum zweiten Mal Stadtmeister.



Siegerehrung (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

20.05.1979: Eine Wanderung der Kindergruppe zum Nagelberg wurde durchgeführt.



Die Wanderung startete am Jugendraum und ging über die Promenade zur Kästleinsmühle und weiter zum Hexentanzplatz. Grillen und Spiele waren dann angesagt.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

02.06.1979: Die Pfingstfahrt der Jungmannschaft führte in den Bayrischen Wald.



Die Tour zum Gr. Osser. Wandern, Grillen und Relaxen waren natürlich Programm. An einer Kreuzung verloren wir fünf Personen. Am Ziel tauchten sie aber wieder wohlbehalten auf. Der Badespaß war auch recht groß. Der Zeltplatz war links und rechts vom Wasser eingeschlossen.

Der Rollbraten kommt in Schwung.
v.l.n.r.: Hans Sand, mit dem Rücken, Arthur Rosenbauer, Hans Urban
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

15.07. 1979: Der Volksfestwagen hatte das Motto: „Paris“.



v.l.n.r. Rosi Rauch, Erich Rauch, Werner Klitzsch, Inge Baum
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

06.07.1979: Am Grab von Gerd Staudinger wurde ein Blumengebinde niedergelegt. Vor 20 Jahren war er an den Zwölf Aposteln bei Solnhofen abgestürzt.
Die Abteilung Skiclub berichtete, dass die Skiliftttrasse für den ergänzenden Lift bereits ausgehoben war.
Gründungsvorstand Ludwig Meyer aus Amerika besuchte erneut die Sektion und zeigte Bilder aus seiner Heimat Philadelphia.

04.10.1979: Der Frauenkreis „Rockenstube“ traf sich am 18.10. wieder. Basteln, Singen und Handarbeiten wurden gepflegt. Leiterin war Hedwig Hammel. Es wurde berichtet, dass die jüngste Gruppe (Kinder bis 10 Jahre) zum ersten Mal aktiv geworden war.

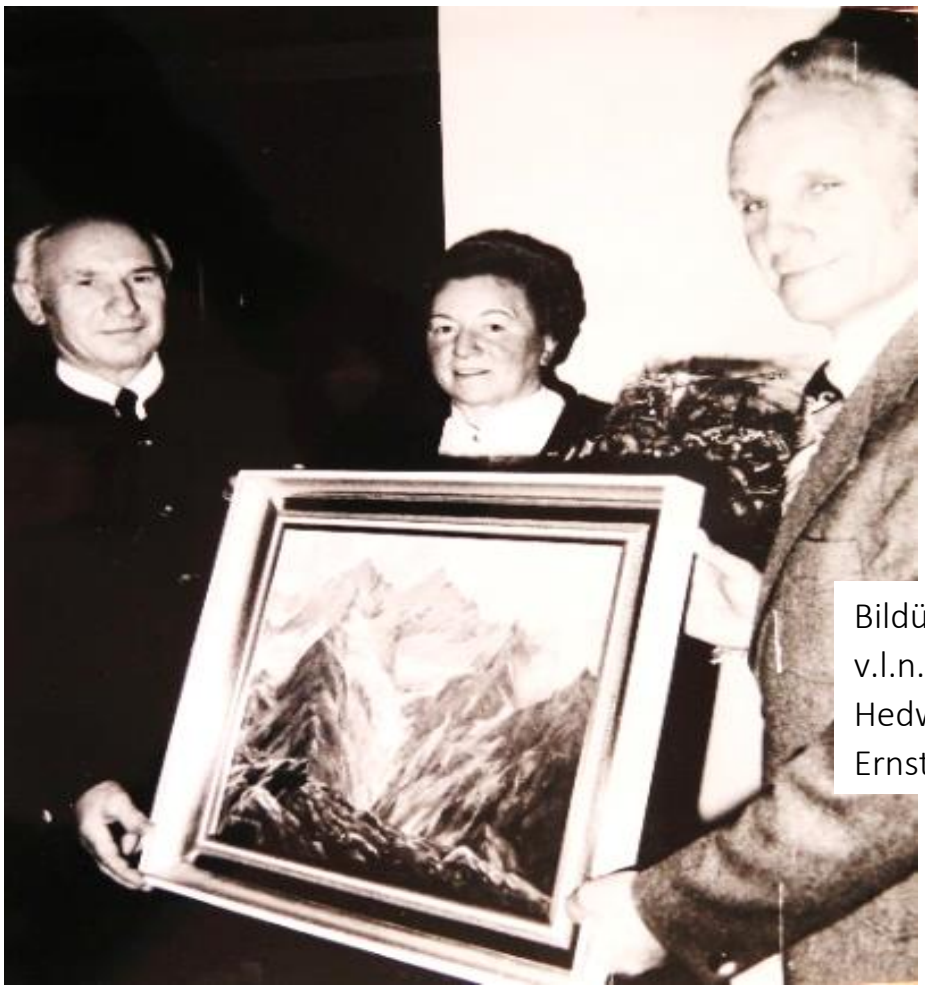
24.11.1979: Der Edelweißabend fand im ev. Gemeindehaus statt. Es gab Ehrungen, Lichtbilder, Filmvorführung, Chorgesang, Musikvortrag und erstmals

ein Spiel der neugegründeten Kindergruppe mit dem Thema „Fröhliche Bergfahrt“.
Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Berta Reif, Julius Hauber, Rudolf Löffler und Kurt Karg geehrt.
Das goldene Edelweiß für 40-jährige Mitgliedschaft erhielt Ottilie Herrmann, die leider wegen Krankheit verhindert war.
Der Vorsitzende, Josef Hammel wurde für 25 Jahre als Vorsitzender geehrt. Die Vereinsmitglieder überreichten, durch Ernst Neumeyer, ein Gemälde vom Berg „Dom“ in der Schweiz. Lobend wurde hervorgehoben, dass Sepp Hammel, trotz knapp bemessener Freizeit an vielen Hochtouren, vom Großglockner bis zum Montblanc, teilgenommen hatte. Erheiternder Abschluss war die von Hedwig Hammel geschriebene szenische Darbietung, die von der neuen Kindergruppe unter der Leitung von Christa Rosenbauer umgesetzt wurde.

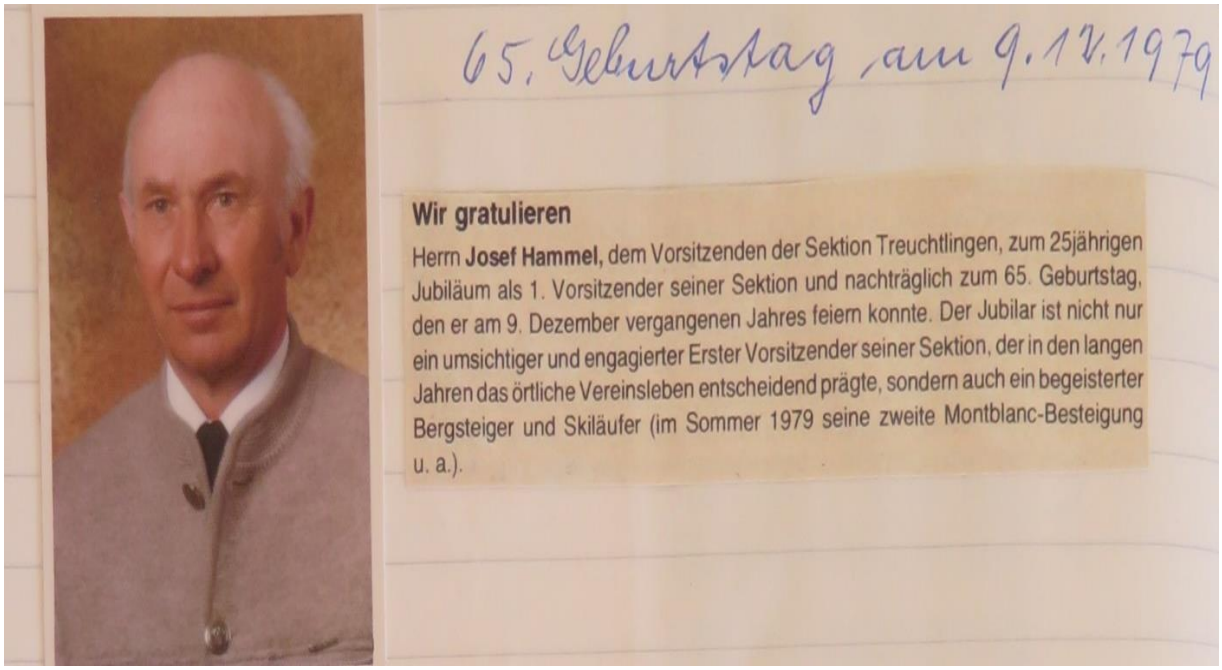


Jubilare:
v.l.n.r. Sepp Hammel, Julius Hauber, Berta Reif, Kurt Karg, Rudolf Löffler
(Archivalien DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

09.12.1979: Sepp Hammel wurde 65 Jahre alt und war nun auch 25 Jahre lang 1. Vorstand der Sektion.



Bildübergabe:
v.l.n.r. Sepp Hammel,
Hedwig Hammel,
Ernst Neumeyer



65. Geburtstag am 9.12.1979

Wir gratulieren

Herrn **Josef Hammel**, dem Vorsitzenden der Sektion Treuchtlingen, zum 25jährigen Jubiläum als 1. Vorsitzender seiner Sektion und nachträglich zum 65. Geburtstag, den er am 9. Dezember vergangenen Jahres feiern konnte. Der Jubilar ist nicht nur ein umsichtiger und engagierter Erster Vorsitzender seiner Sektion, der in den langen Jahren das örtliche Vereinsleben entscheidend prägte, sondern auch ein begeisterter Bergsteiger und Skiläufer (im Sommer 1979 seine zweite Montblanc-Besteigung u. a.).

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

15.12.1979: Die Weihnachtsfeier der Jungmannschaft fand am Pürschling statt. Zusammen mit der Münchner Jugendgruppe ließen sie das Bergjahr recht feierlich ausklingen. Leider gab es keinen Schnee und so blieben die Ski zu Hause.



Der Nikolaus. v.l.n.r.: Monika Sand, unbekannt, unbekannt
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

16.12.1979: Die Wanderung zur Weihnachtsfeier ging nach Wettelsheim, ins Gasthaus Reißlein. Nach dem Mittagessen gab es um 15 Uhr Stollen und Kaffee. An der Feier wirkten der Männerchor, die Frauen der „Rockenstube“ und die Kindergruppe, unter der Leitung von Christa Rosenbauer, mit 130 Personen nahmen an der Weihnachtsfeier teil.

1979 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:

Wanderung Uhlberg, Buswanderung Fränkische Schweiz, Buswanderfahrt Donau /Passau, Nagelberg, Seuversholz, Osterwanderung Eichstätt, Absberg und Hohentrüdingen
Bergtouren:

Sektionsfahrt Lechtaler Alpen, Sektionsfahrt Magdeburger-Hütte, Dolomiten Berg- und Wanderwoche, Sektionsfahrt Nördlinger-Hütte

Jugendtouren:

Wochenendskifahrt zum Brauneck, Kappenabend der Jungmannschaft, Wanderung nach Auernheim, Kletterkurs in Konstein, Radtour nach Harburg, Sonnwendfeier am Grillplatz Uhlberg, Volksfestzug, Hochtour zum Zuckerhütl, Sommerbergfahrt in die Brenta, Radtour zum Brombachsee, Bergfahrt zum Pürschling, Wochenendfahrt in die Hersbrucker Schweiz, Skifahrt nach Hintertux

Kindergruppe:

Baden in Pappenheim, Zeltlager in der Sandgrube am Nagelberg, Fahrt zum Pürschling

1980

13.01.1980: Es gab einen Volksskilauf im Heumöderntal. 144 Teilnehmer waren auf Strecken von 7 km, 15 km und 20 km unterwegs.

20.01.1980: Die Skibusfahrt ging mit 50 Teilnehmern nach Jungholz im Allgäu.

02.02.1980: Der Faschingsball der Sektion lief unter dem Motto: „Faschingsball im Weltall“.

Die Treuchtlinger Bergsteiger wollten besonders hoch hinaus und gründeten eine Ortsgruppe auf dem Mond. Dazu wurde ein tolles Raketenfeuerwerk gezündet. Ein schwereloser Faschingstaumel mit den Klängen der „Golden Five Combo“ sorgte dann für eine volle Tanzfläche.
KG-Prinz „Waldemar“ gab sich später erstaunt: „Ich wusste gar nicht, dass der Mann im Mond ein Hammel ist“.

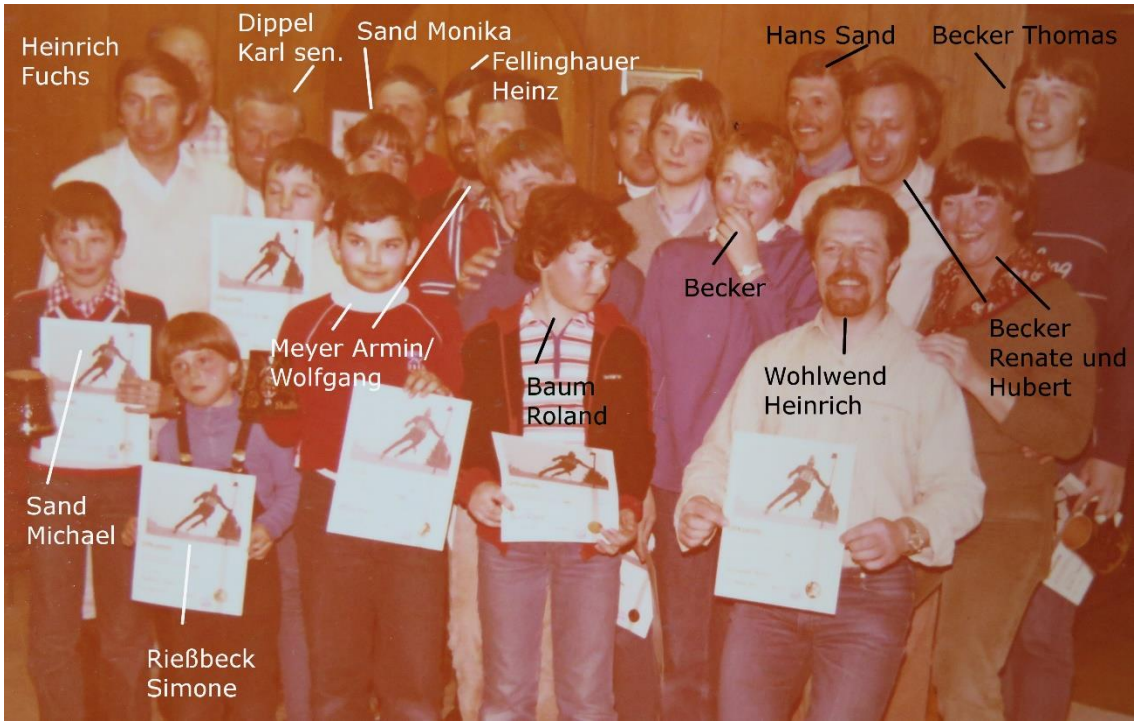


Die Mondrakete startet…
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

14.02.1980: Der Weiberfasching im Jugendraum startete um 15 Uhr. Kaffee und Kuchen, garniert mit vielen lustigen Einlagen brachten den Raum zum Beben.

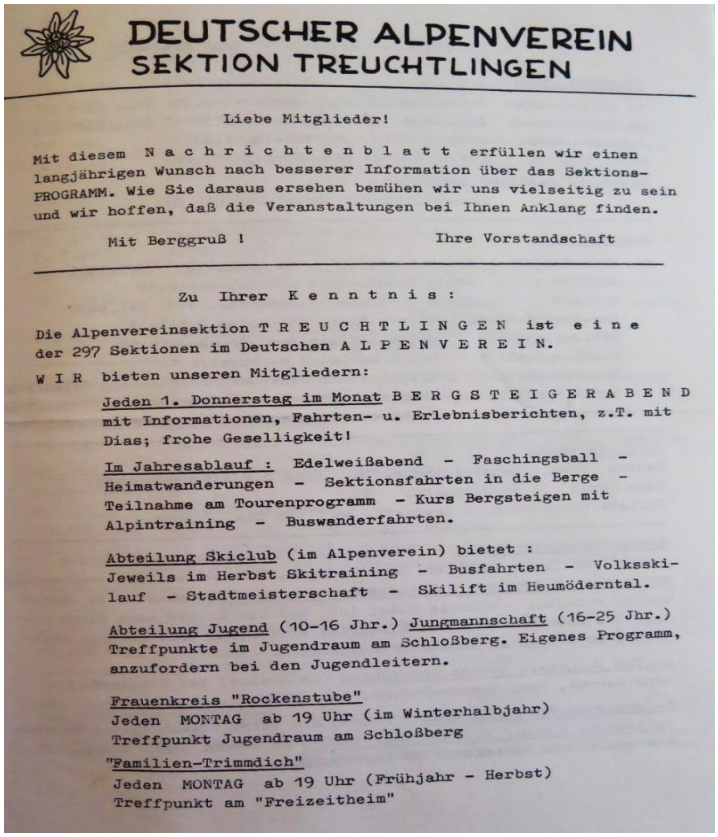
21.02.1980: Eine Sitzung des Gesamtvorstandes fand statt. Ergebnis: Für Nichtmitglieder im Verein werde keine Haftung oder Verantwortung übernommen. Sie könnten auch keinen Zuschuss erhalten.
Für den Kauf von Lawinen-Pieps-Geräten wurde vom Verein ein Zuschuss über 20% gewährt.

15.03.1980: Die Ski-Stadtmeisterschaft fand am Nebelhorn statt. 45 Teilnehmer waren für den Abfahrtslauf gemeldet. Stadtmeister wurde Heinrich Fuchs.
Wie immer, gehörte zum Stadtmeisterwochenende auch viel Gaudi und „flüssige Nahrung“.



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

21.03.1980: Eine Ordentliche Mitgliederversammlung wurde in der Bahnhofsgaststätte durchgeführt



DEUTSCHER ALPENVEREIN
SEKTION TREUCHTLINGEN

Liebe Mitglieder!

Mit diesem Nachrichtenblatt erfüllen wir einen langjährigen Wunsch nach besserer Information über das Sektions-PROGRAMM. Wie Sie daraus ersehen bemühen wir uns vielseitig zu sein und wir hoffen, daß die Veranstaltungen bei Ihnen Anklang finden.

Mit Berggruß ! Ihre Vorstandschaft

Zu Ihrer Kenntnis:

Die Alpenvereinsektion TREUCHTLINGEN ist eine der 297 Sektionen im Deutschen ALPENVEREIN.

WIR bieten unseren Mitgliedern:

Jeden 1. Donnerstag im Monat BERGSTEIGERABEND mit Informationen, Fahrten- u. Erlebnisberichten, z.T. mit Dias; frohe Geselligkeit!

Im Jahresablauf : Edelweißabend - Faschingsball - Heimatwanderungen - Sektionsfahrten in die Berge - Teilnahme am Tourenprogramm - Kurs Bergsteigen mit Alpintraining - Buswanderfahrten.

Abteilung Skiclub (im Alpenverein) bietet : Jeweils im Herbst Skitraining - Busfahrten - Volksski-lauf - Stadtmeisterschaft - Skilift im Heumöderntal.

Abteilung Jugend (10-16 Jhr.) Jungmannschaft (16-25 Jhr.) Treffpunkte im Jugendraum am Schloßberg. Eigenes Programm, anzufordern bei den Jugendleitern.

Frauenkreis "Rockenstube"
Jeden MONTAG ab 19 Uhr (im Winterhalbjahr)
Treffpunkt Jugendraum am Schloßberg

"Familien-Trimmdich"
Jeden MONTAG ab 19 Uhr (Frühjahr - Herbst)
Treffpunkt am "Freizeitheim"

Als Jungmannschaftsleiter wurde Werner Baum und für die Kindergruppe Christa Rosenbauer als Leiterin genannt. Für die 10 bis 16-jährigen war noch keine Betreuung gefunden worden

Das erneute „erste“ Mitteilungsblatt der Sektion hatte großen Anklang gefunden und sollte weitergeführt werden. Der Briefkopfentwurf stammte von Herrn R. Papst.

Erste Seite des 1. Mitteilungsblattes der Sektion
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

Fritz Siemandel beging seinen 60. Geburtstag. Die Sektion überbrachte Glückwünsche und ein kleines Präsent für seine langjährige Jugendleitertätigkeit nach dem 2. Weltkrieg.
Vorstand Josef Hammel erhielt den silbernen Ehrenring der Stadt Treuchtlingen.

14.05.1980: Die Abteilung Skiclub wählte eine neue Vorstandschaft. Heinrich Fuchs war zurückgetreten. Ergebnis: 1. Vorsitzender Dieter Glaab, 2. Vorsitzender Horst Spiegel, Technische Leitung Heinz Wohlwend, Organisator Richard Dippel und Arthur Riehl

15.05.1980: Die Himmelfahrt-Radtour ging nach Mörnsheim und über den Uhlberg wieder heim. Einer der Drahtesel war ein Tandem, das heiß lief und gekühlt werden musste.



Rast am Siebeneichhof
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

20.07.1980: Der Volksfestwagen der DAV Sektion hatte das Motto „Mount Everest“. Zusätzlich wurde von der Stadt „20 Jahre Volksfestzug Treuchtlingen“ gefeiert.



Besteigung des Mount Everest. Personennamen konnten nicht festgestellt werden.
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

04.09.1980: Der Bergsteigerabend fand in der Bahnhofsgaststätte statt. Manfred Kühn gab einen Bericht über die Dolomitenwanderwoche zum Besten.
Der Vortrag war so lustig und humorvoll, dass er sogar seinen Niederschlag im Vereins-Protokoll-Buch fand.

Die Watzmann-Ostwand durchstiegen Ernst Neumeyer, Ernst Löffler, Holzinger und Bruno Sauerbeck.
Die Matterhorn-Besteigung gelang Ernst Neumeyer und Ernst Löffler

21.09.1980: Ein Bilderbuchwetter war für den Mittenwalder Höhenweg gebucht. Von der Westl. Karwendelspitze ging es weiter über den wunderschönen Kletter-Steig zurück ins Tal.



Rast auf der Karwendelspitze

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

22.11.1980: Der Edelweißabend fand im Evangelischen Gemeindehaus statt. Die Theatergruppe unterhielt zwei Stunden mit dem lustigen Stück: „Die Junggesellensteuer“. Werner Baum stellte seine sechs-köpfige Akkordeongruppe vor. Der Bergsteigerchor war unter der Leitung von Walter Hackenberg ebenfalls auf der Bühne. Geehrt wurden für 25-jährige Mitgliedschaft Hedwig Tempes, Marlene Trapp, Inge und Willi Enzelberger, Bürgermeister Hans Döbler, Heinrich Kitzsteiner und Franz Ott.
Für 40 Jahre wurden Friedl Wöllmer und Robert Attmannspacher geehrt.



Ehrungen am Edelweißabend
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

04.12.1980: Wieder fand ein Bergsteigerabend in der Bahnhofsgasstätte statt. Der Skiclub berichtete über die Gebühren bei der Liftbenutzung. Skiclubmitglieder zahlten den halben Preis. Aufnahmegebühr und Jahresbeitrag betrugen je 40 DM.

21.12.1980: Die weihnachtliche Wanderung ging nach Wettelsheim, über den Viersteinberg und das Rohrachtal. Programmbeiträge kamen von der „Rockenstube“, Musik durch die Akkordeongruppe, Gedichte und Lieder von der Kindergruppe (Christa Rosenbauer). Der Dreigesang, mit Riehl (Schambach), Werner Baum (Senior) und Ruth Satzinger, hatte ebenfalls einen Auftritt. Der Heimweg wurde von Fackeln und Lampions beleuchtet.



Die Jungmannschaft verlor durch einen tragischen Unfall die Kameradin Monika Stadelbauer.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

27.12.1980: Die Theatergruppe spielte eine Wiederholung ihres Stücks. Das Gemeindehaus war überfüllt und viele mussten umkehren, da der Platz nicht ausreichte.

1980 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen:
Zwei Volksskiläufe, Nagelberg, Hollerstein-Zimmern, Adlerfleck-Göhren, „Rockenstube“ wandert nach Emetzheim, Uhlberg, Buswanderfahrt ins Kochertal, Langenaltheim, Unterfinningen-Osterstein, Konstein mit Klettern, Wolfsbronn, Burgenlandfahrt, Pappenheim-Dietfurt, Eulenhof-Wettelsheim, Hohe Fichte (Wettelsheim)
Bergtouren:
„Rockenstube“ im Bergländerheim, Sektionsfahrt zur Mutterkopfhütte, Sektionsfahrt zur Hirschbichelhütte Ramsau, Wanderwoche in den Dolomiten, Watzespitze Ötztaler, Sektionsfahrt zum Stripsenjoch, Watzmann-Ostwand, Matterhorn
Jugendtouren:

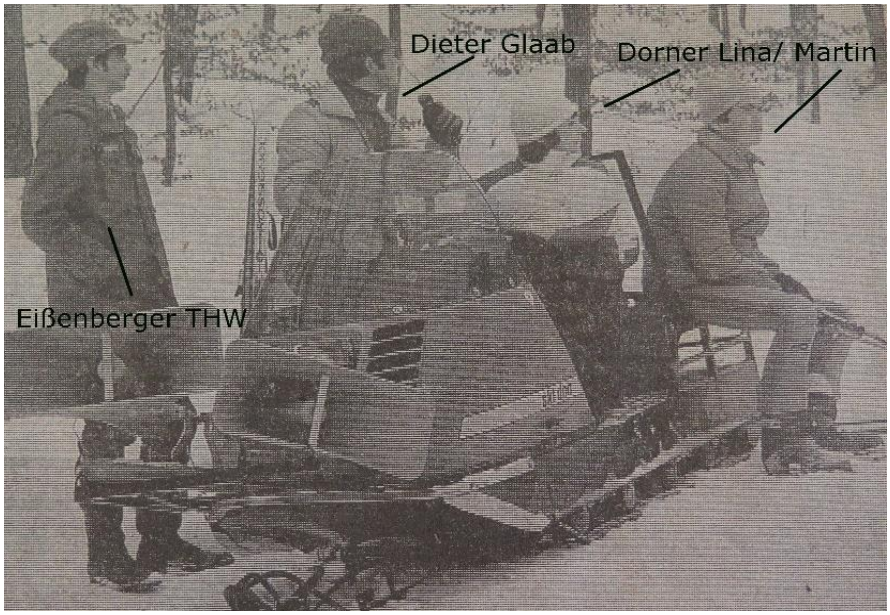
Theaterfahrt nach Ingolstadt, Skihochtour-Rudolfshütte, Knotenkunde (E. Neumeyer), Führung durchs Heimatmuseum, Kletterkurs in Konstein, Sommerbergfahrt nach Zermatt, Bergfahrt zum Großvenediger, Weihnachtsfeier im Jugendraum

1981

08.01.1981: Ein Bergsteigerabend fand im Schwarzen Bären statt. Das Faschingsmotto wurde mit „Hüttenzauber“ festgelegt. Horst Krauß zeigte Bilder vom Zillertal, Karl Meier hatte Dias vom Edelweißabend und vom Theaterabend dabei.

18.01.1981: Der Volksskilanglauf ging durch das Heumöderntal. Es wurden Strecken mit 7 km und 15 km Länge angeboten. 70 Teilnehmer waren dabei.

Januar 1981: Die Skiabteilung hatte sich ein Loipenspurgerät (Schneekatze) angeschafft. Mit der entsprechenden Spureinrichtung konnten nun Langlaufloipen mit 7 km, 15 km und 20 km bei entsprechender Schneelage unkompliziert gespurt werden. Bei Veranstaltungen könnte an der Schneekatze eine mobile Lautsprecheranlage montiert werden, was bei Wettkämpfen Erleichterung schaffen würde.



Die Schneekatze im Einsatz

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

07.02.1981: Der Faschingsball fand in der Stadthalle statt. Das Motto war „Hüttenzauber“. Der Alpenvereinsball in Treuchtlingen erlebte seinen Höhepunkt

immer gleich am Anfang. Es ging immer mit einem „riesigen Theater“ los, einer „Viecherei“, einem Almabtrieb mit Sennerinnen und Kuh. Danach stand der Einzug unter dem Motto: „Auf der Alm, da gibt’s koa Sünd“. Dann übernahmen Skifahrer und Skihaserl das Regiment. Eine wilde Hexenjagd rundete alles ab. Die Kapelle „Golden Five“ sorgte für die Stimmung und spielte fleißig zum Tanz auf.



Hexentreff (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

08.02.1981: Der Skifasching im Heumöderntal musste wegen Schneemangels um acht Tage verschoben werden. Ob er dann stattfand ist nicht überliefert.

26.02.1981: Der Weiberfasching mit 26 Frauen fand im Jugendraum statt.

20.03.1981: Eine Ordentliche Mitgliederversammlung gab es im „Schwarzen Bären“. Die Abteilung Skiclub, unter Dieter Glaab, berichtete von großem Einsatz beim Liftbetrieb, Skikursen, sowie vom Ausbau der Lifttrassen und des Lifthauses. Ernst Neumeyer berichtet von seinen Bergtouren, Richard Dippel erzählte von

201 Übernachtungen auf dem Bergländerheim. Jugendleiter Werner Baum stellte fest, dass es eine große Jugend gäbe, aber die Beteiligung schwach wäre. Rose Rauch konnte für die Jugendarbeit neu gewonnen werden. Christa Rosenbauer war zurückgetreten.
Hedwig Hammel berichtete kurz über die Aktivitäten der „Rockenstube“. Karl Meier regte die Einführung eines Stammtisches an.

14.03.1981: Die Ski- Stadtmeisterschaft fand auf dem Nebelhorn statt. 57 Läufer nahmen am Rennen teil. Stadtmeister wurde Martin Dorner.
Siegerliste Schüler: Oliver Hacker, Michael Sand, Roland Baum, Peter Franz, Markus Dorner
Herren: Hans Sand, Frauen: Christine Fellinghauer

10.04.1981: Der erste Stammtisch für Jung und Alt fand in der Gaststätte Rosenbauer mit zehn Teilnehmern statt.

17.04.1981: Eine Skitour ins Stubai mit Breiter Grießkogel und Wasserfällen waren das Ziel. Bestes Wetter und ausgezeichnete Schneeverhältnisse wurden überliefert.



Stubai Tour

v.l.n.r. Hans Urban,

unbekannt, Karl Meier

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

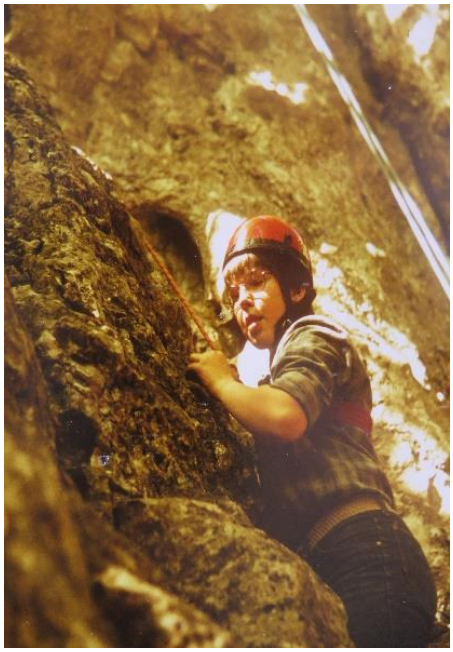
08.05.1981: Hans Ott war verstorben.



Hans Ott war Mitglied seit 1936, Kassier von 1951 bis 1954 und Träger des Goldenen Ehrenabzeichens.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

10.05.1981: Ein Kletterkurs fand in Konstein statt.





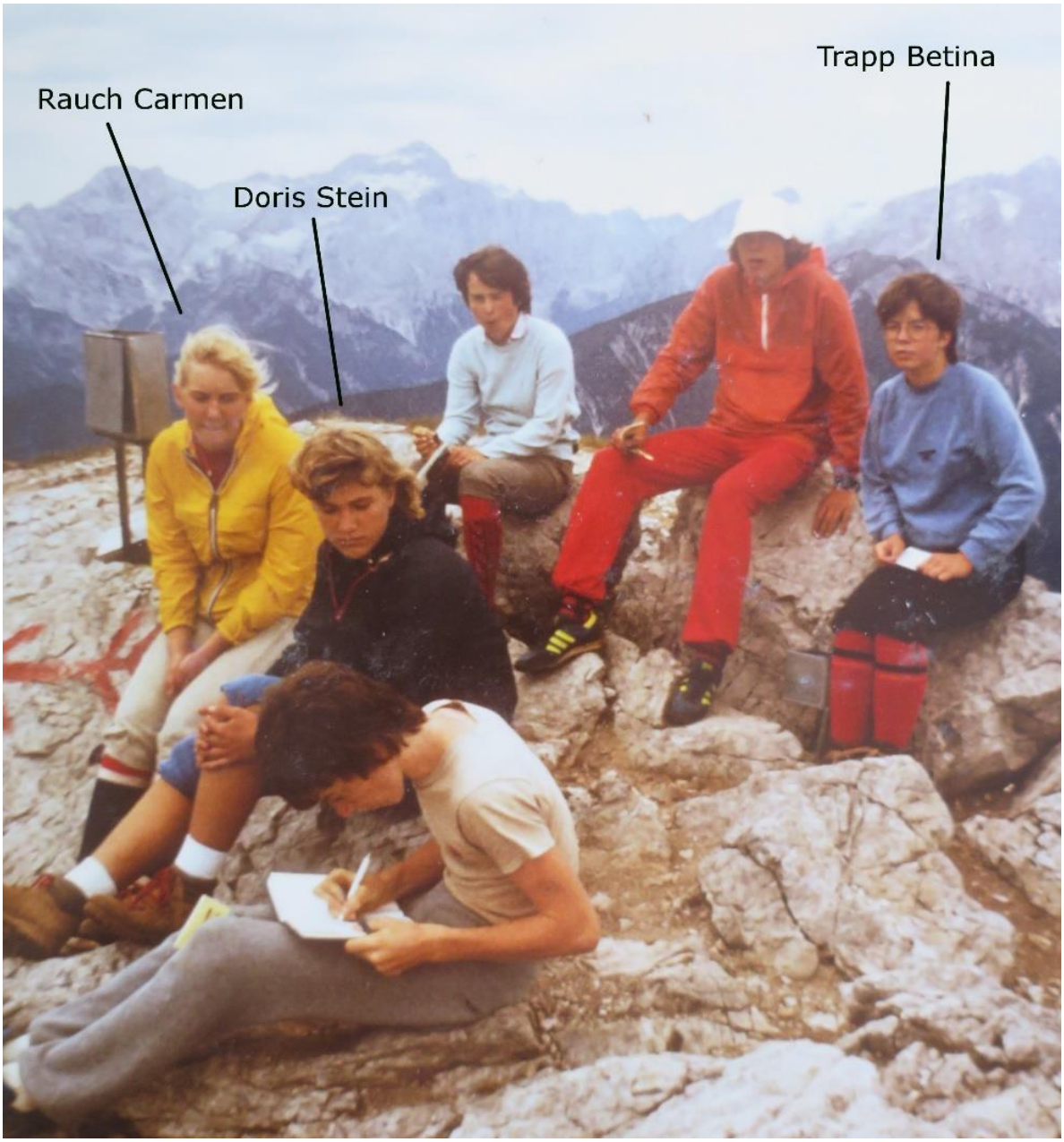
Knotenkunde und dann direkte Übungen am Fels. Ein gelungenes Wochenende.

Links: Betina Trapp

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

Der Volksfestwagen hatte das Motto: „Robin Hood“.

01.08.1981: Die Sommerbergfahrt der Jugend ging zum Faaker See. Das Programm: Baden, Faulenzen, Bergsteigen, Essen und die Blasen an den Füßen versorgen. Es war eine rundum gelungene Tour bei bestem Wetter.

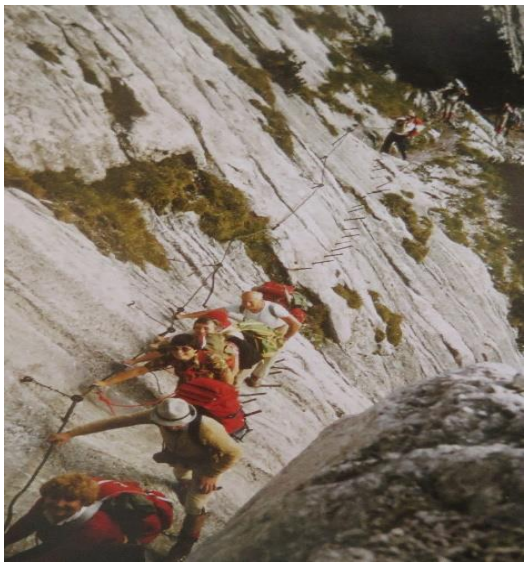


Der Gipfel ist erreicht.
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

06.08.1981: Der Bergsteigerabend fand im „Schwarzen Bären“ statt. Es gab Rückblicke auf den Eiskurs in den Zillertaler Alpen, die Klettertour Alpspitz Nordwand, Bergell und Berner Oberland.

03.09.1981: Der Bergsteigerabend fand im Hotel „Schwarzer Bär“ statt
Gründungsmitglied Ludwig Meier war anwesend und zeigte Bilder von den National-Parks in den USA. Karl Meier hatte den Bergwanderführer bestens bestanden.
Die „Rockenstube“ übernahm die Reinigung des Jugendraumes.

07.09.1981: Die Frauengruppe „Rockenstube“ wanderte in Garmisch zum Wannberg, Eckbauern, Graseck und Partnachklamm. Die Führung hatte Marie Dömel.

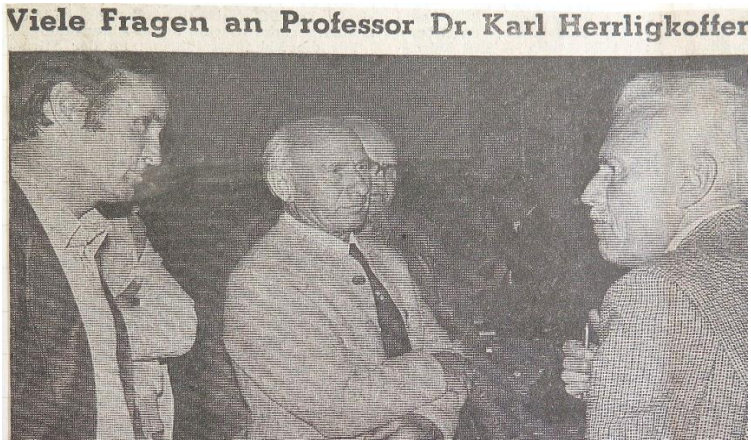


Ein Teil der „Rockenstube“ bestieg die Zugspitze über das Höllental, Brett, Gletscher und den Klettersteig.

Vorne Helma Klitzsch,,?, Inge Baum,?,?

(Archivale, Bildalbum „Rockenstube“ 1978-2013)

17.09.1981: Ein Vortrag von Professor Dr. Karl Herrligkoffer über die „Nanga Parbat“ Besteigung fand statt. Kosten: 800 DM



Im Fachgespräch

v.l.n.r:

Dr. Siebert, Sepp Hammel,

?, Prof. Dr. Herrligkoffer

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

01.10.1981: Einen Bergsteigerabend gab es im „Schwarzen Bären“. Der Skiclub legte Termine fest: 06.11. Skitausch, 06.12. Tagesskifahrt ins Zillertal.
Die Reinigung der Ölöfen im Jugendraum übernahmen Robert Attmanspacher und Erwin Huber. Ein Kopiergerät für 1000 DM wurde genehmigt.
Margit Luff (Wettelsheim) wurde als 500. Mitglied im Verein begrüßt.

21.11.1981: Der Edelweißabend fand im evangelischen Gemeindehaus statt. Der Abend war mit Musik und Gesang und szenischem Spiel ausgefüllt.

Akkordeongruppe, Dreigesang Ott, Jugend-Flötengruppe, Tonbildschau und ein mimisches Spiel der Jugend waren weitere Programmpunkte. Rosi Rauch hatte das Stück einstudiert. Von der Sektion Bergland München war der Vorstand Alois Greck erschienen, aus Gunzenhausen kam Herrmann Heid.
Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden folgende Mitglieder geehrt: Elisabeth Ehrentreich, Elfriede Löffler, Gudrun Treidel, Helga und Friedrich Mader, Günter Engelhardt, Heinrich Huber und Dr. Hartmuth Näpfel.





Akkordeongruppe Flötengruppe
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

03.12.1981: Die Ordentliche Mitgliederversammlung fand im Hotel „Schwarzen Bären“ statt. Albert Deichmann war verstorben. Er war Träger des silbernen Edelweißes. Großer Dank ging an die Einsätze von Ernst Neumeyer, Walter Eger, Rose Rauch, Werner Baum und Hans Sand.
Die Neuwahl der Vorstandschaft ergab folgendes Ergebnis:
1. Vorsitzender Hammel Josef, 2. Vorsitzender Meier Karl, Schatzmeister Baum Walter / Würth Georg, Schriftführer Hammel Hedwig / Näpfel Luise, Bergsteigen Neumeyer Ernst, Skiclub Glaab Dieter, Wandern Enzelberger Willi, Buswandern Eger Walter
Jugendreferent Sand Hans, Jungmannschaftsleiter Baum Werner, Vertreter Sehrig Andreas, Jugendleiter 8-13 Jahre Rauch Rose

20.12.1981: Die weihnachtliche Wanderung ging über den Viersteinberg nach Wettelsheim zum Gasthaus Reißlein. Es war eine gelungene Weihnachtsfeier mit der Akkordeon- und Flötengruppe unter Werner Baum, Spiel der Kinder mit Rose Rauch und Gesangseinlagen der „Rockenstube“. Der Stollen wurde von der Bäckerei Dorner gestiftet. Diese „Stiftung“ hatte viele Jahre bestand.

1981 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Skilanglaufwanderung nach Wolferstadt, Skilanglauf nach Döckingen, Wanderung zum Märzenbecherwald bei Ettenstatt, Tageswanderung am Hahnenkamm, Wanderung Schnittlinger Loch, „Rockenstube“ wandert nach Emetzheim, Buswanderfahrt ins Land der Schweppermänner (Opf.), Wanderung bei Lichtenau (Festung), Uhlbergwanderung zum Jägerhäuschen, Buswanderung Lüneburger Heide, Wanderung mit der Sektion „Gipfelstürmer Nbg.“ zum Viersteinberg
Bergtouren:
Sektionsfahrt Lechtaler Alpen, Sektinsfahrt Allgäuer Alpen, Mindelheimer Klettersteig, Hohe Tauern, Ötztaler Wildspitze, Rettenstein, Bergländerheim (Pürschling)
Jugendtouren:
Kärnten-Tour, Wanderung nach Möhren, Klettern in Konstein, Skifahrt mit dem Skiclub nach Scheffau, Weihnachtsfeier im Jugendraum

1982

07.01.1982: Der Bergsteigerabend war im „Schwarzen Bären“. Aufgrund des starken Schneefalls drängten Kinder und Jugendliche in Scharen zum Skiclub. Durch den niedrigen Beitrag rentierte sich für die Jugendlichen der Beitritt zum Skiclub, da es dann freie Liftfahrt gab. Es wurde ein Aufnahmestopp verfügt. Nur Jugendliche, deren Eltern im DAV sind, wurden noch aufgenommen.



So sieht die Postille der DAV-Jugend aus.

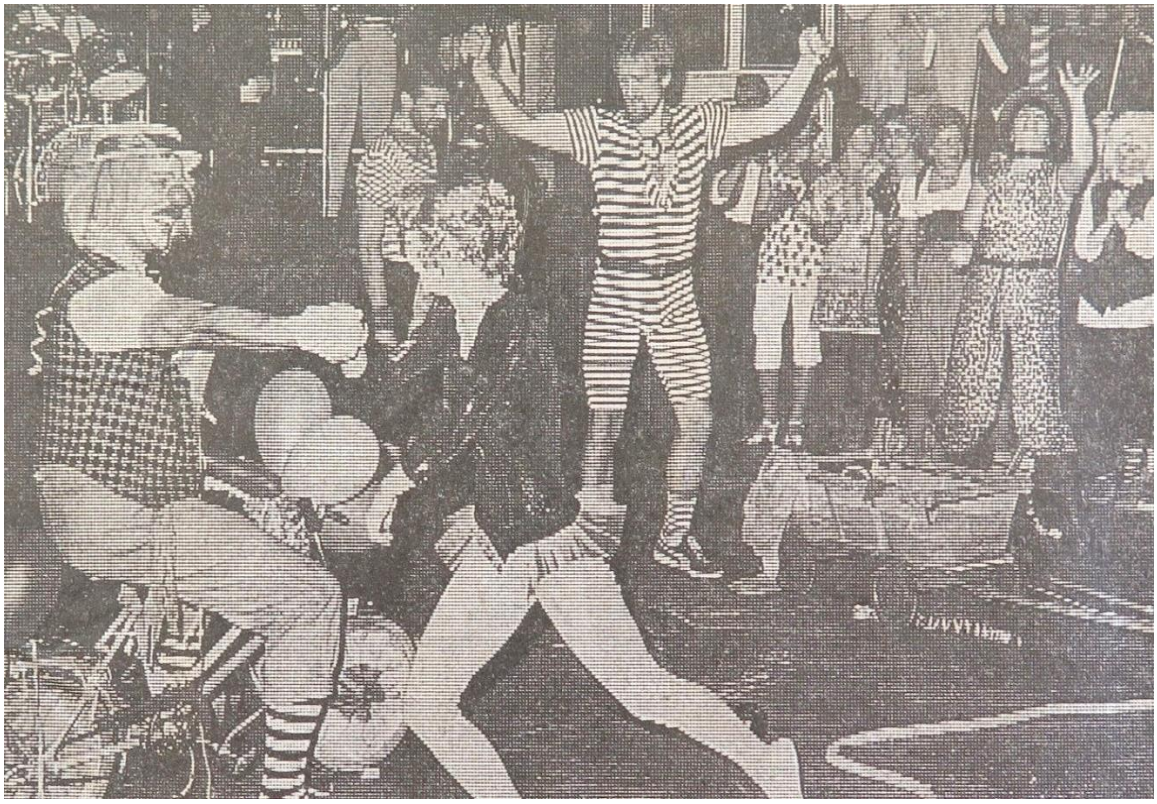
Die DAV-Jugend brachte eine eigene Infozeitschrift heraus. Das Mitteilungsblatt nannte sich „Alpenecho“ und informierte über Termine, Veranstaltungen und Bergtouren. Es sollten damit auch neue Mitglieder aktiviert werden.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

24.01.1982: Es gab wieder einen Skifasching im Heumöderntal. Die Jungmannschaft war wie immer führend und aktiv am Gelingen beteiligt. Als „Geisterreiter“ schaffte es eine Gruppe sogar in die lokale Zeitung.

Der Skiclub berichtete von der Installation einer Flutlichtanlage und von Abschlussarbeiten am Skihang.

06.02.1982: Manege frei bei der Narretei der Gipfelstürmer. Das Motto war „Zirkus-Zirkus“. Die Show zum Einzug war eine tolle Aufführung. Seiltänzer, Gewichtheber, Kettensprenger und Gaukler trafen auf ein tobendes Publikum.



Der Zirkus läuft..
v.l.n.r: Reinhard Fellinghauer, Monika Rosenbauer, hinten Hans Sand,
Erich Rauch, im Tigerkostüm Christa Kühn
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

01.04.1982: Der Bergsteigerabend fand im „Schwarzen Bären“ statt. Ein Dank ging an Angelika Hauber für die Neugestaltung des Mitteilungsblattes.

16.05.1982: Es gab eine Familienbergfahrt unter der Leitung von Reinhard Fellinghauer zum Pürschling.

01.07.1982: Die Flötengruppe unter der Leitung von Werner Baum nahm am Volkstumsabend in der Stadthalle teil. Werner Baum sen. schmiedete für das Bergländerheim einen neuen Rost für den Kachelofen und ein Kamingeschirr mit Schürhaken und Schaufel.

18.07.1982: Der Volksfestzug hatte das Motto “Reise in die Vergangenheit“. Die Sektion bekam das Thema „Bergsteigen um die Jahrhundertwende“ Auf dem Wagen waren: Jörg Enzelberger, Ronald Porsch und Carmen Rauch.
Die Wagenbauer waren: Wagner, Weizinger, Springer, Fellinghauer, Huber, Bartl, Löffler, Fuchs.
Ein Treffen der Sektion gab es am „Tag der Vereine“ im Festzelt.

22.07.1982: Ein Bergsteigerabend fand im Hotel „Schwarzer Bären“ statt. Die Jugend stellte den Antrag zur Beschaffung eines Kleinbusses. Karl Meier und Dieter Satzinger übernahmen die Überwachung des Busses, bei Rießbeck / Hiller könnte das Auto untergestellt werden. Die Abstimmung erfolgte nach heißen Debatten und ergab 24 Stimmen für den Bus, 15 Stimmen gegen den Bus und 3 Enthaltungen. Karl Meier (2. Vorsitzender) erklärte sich bereit „Alle den Bus betreffenden Regelungen“ auszuarbeiten.

19.08.1982: Bei dieser Vorstandschaftssitzung legte Richard Dippel schriftlichen Einspruch gegen den Buskauf ein. Für die anstehende Jugendfahrt wurde Karl Meier ermächtigt, einen Bus zu mieten.

22.08.1982: Die Sommerfahrt der Jungmannschaft ging in die Silvretta. Piz Buin, Saarbrückener-Hütte und Silvretta-Haus waren die Stationen. Wegen schlechtem Wetters fiel sogar das abschließende Baden im Walensee ins Wasser.



Dreckspatzen…

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

01.09.1982: Eine Sitzung des Gesamtvorstandes fand statt. Per Abstimmung wurde die Rechtmäßigkeit der Abstimmung vom 22.07.1982 bestätigt. Der Einwand von Richard Dippel war damit gegenstandslos (vorerst).

02.09.1982: Der Bergsteigerabend fand im Hotel „Schwarzer Bären“ statt. Karl Meier wurde von einigen Mitgliedern verbal schwer angegriffen. Die Vorwürfe sahen ihn als 2. Vorsitzenden nicht mehr tragbar. Karl Meier stellte den Antrag auf ein Misstrauensvotum. Das Ergebnis: 43 Stimmen für Karl Meier, 3 Stimmen gegen Karl Meier, 1 Enthaltung. (Gründe waren im Protokollbuch nicht genannt- vermutlich wurde Karl Meier die Federführung beim Bus-Kauf angelastet)

30.09.1982: Dem Einspruch von Richard Dippel, wegen nicht fristgerechter Einberufung der Mitgliederversammlung vom 22.07.1982 wurde stattgegeben. Die Vorstandschaft räumte Fehler ein. Eine Klärung sollte in der Hauptversammlung folgen. Über die „Bus Frage“ sollte dann neu abgestimmt werden.

02.10.1982: Eine Wanderfahrt in die Hersbrucker Schweiz zum Grillen, Wandern und Feiern stand auf dem Programm. Die Unterkunft war ein ausgebauter Eisenbahnwaggon.



„Omega“ in Aktion

v.l.n.r: Ronald Posch, Sybille Pischel,, ?, Carmen Rauch

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

07.10.1982: Der Besitzer des Hotels „Schwarzen Bären“ gab der Sektion zu verstehen, dass die Versammlungen mit seinem Hotelbetrieb nicht mehr vereinbar wären. Der Verein sollte sich ein neues Lokal suchen.

20.11.1982: Der Edelweißabend fand im Evangelischen Gemeindehaus statt. Unter der Leitung von Werner Baum traten Akkordeongruppe, Flötengruppe und eine neue Tanzgruppe auf. Der Chor und die Frauen der „Rockenstube“ brachten Liedbeiträge zu Gehör. Geehrt wurden für 60 Jahre Mitgliedschaft Johann Hauenstein, für 25-jährige Mitgliedschaft Anneliese Dippel, Elke Fleischmann und Otto Reitlinger.



Ehrungen: v.l.n.r: Johann Hauenstein, Anneliese Dippel, Elke Fleischmann und Otto Reitlinger
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

24.11.1982: Eine Vorstands- und Beiratssitzung fand im Jugendraum statt. Der Männerchor bekam einen jährlichen Zuschuss von 150 DM. In der Busangelegenheit ergab eine Abstimmung im Beirat: 8 Stimmen dafür, 6 Stimmen dagegen.

24.11.1982: Eine ordentliche Mitgliederversammlung fand in der Bahnhofsgaststätte statt. 84 Mitglieder waren anwesend. Karl Dippel wurde zum

1. Schriftführer gewählt. Die Wahl eines 2. Schriftführers wurde noch zurückgestellt. Hedwig Hammel berichtete vom Frauenkreis „Rockenstube“ Die Gruppe bestand nun seit 5 Jahren.
Zum Thema Anschaffung eines Kleinbusses: Durch einen Zuschuss von 3000 DM vom Skiclub war im Haushalt ein Betrag von 8200 DM notwendig. Die Abstimmung ergab 53 Stimmen für die Busanschaffung, 27 Stimmen waren dagegen. Damit wurde die Vorstandschaft beauftragt den Bus anzuschaffen.

18.12.1982: Die Weihnachtsfeier der Jungmannschaft war im Jugendraum. Eine Wanderung ins Heumöderntal mit Fackeln durch eine herrliche Winterlandschaft war genau richtig als Einstimmung auf die anschließende Feier.

19.12.1982: Die weihnachtliche Wanderung ging nach Wettelsheim mit anschließender Weihnachtsfeier. Für das Gelingen der Weihnachtsfeier trugen Hedwig Hammel, Rose Rauch und Werner Baum bei.

1982 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Wanderung um den Nagelberg, Buswanderfahrt Neusiedlersee, Wanderung zum Gut Hürth, Wanderung Hechlinger See, Rockenstube wandert nach Emetzheim, Wanderung zum Tommetsheimer Berg, Wanderung zu den Osterdorfer Erdlöcher, Himmelfahrtswanderung Rohrachtal, Wanderung Altheimersberg, Wanderung ins Heumöderntal, Wanderung nach Suffersheim, Wanderfahrt Fränkische Schweiz, Familienwanderung Zwölf Apostel, Wanderung Dettenheim, Wanderung nach Höfen

Bergtouren:
Skifahrt Zell an der Ziller, Skitouren Pforzheimer-Hütte und Lizumer-Hütte, Landsberger-Hütte, Berchtesgadener Alpen, Alpintraining Lindauer-Hütte und Kaindl-Hütte, Familienbergwandern Bodenschneid-Haus und Bochumer-Hütte, Lechtaler Alpen, Groß-Venediger, Klammspitze

Jugendtouren:
Langlauf durch das Heumöderntal, Skifahrt ins Zillertal, Skihochtouren ins Sellrain, Lizumer-Hütte und Neue-Pforzheimer-Hütte, Radtour zum Brombachsee, Kletterkurs in Konstein, Pfingstfahrt zum Pürschling, Kreisjugendfahrt zur Tölzer-

Hütte, Hochtour Zillertal, Zugspitzfahrt, Wanderung Geologischer Pfad Hahnenkamm

1983

06.01.1983: Ein Bergsteigerabend fand in der Bahnhofsgaststätte statt. Der DAV Augsburg berichtete von guten Erfahrungen mit ihrem Vereinsbus. Die Benutzungsvorschriften waren dort bereits ausgearbeitet worden.
Frank Bautze schlug vor, ab sofort Langlauf mit Schießübungen (Biathlon) durchzuführen. Der Vorschlag wurde nicht ernst genommen.

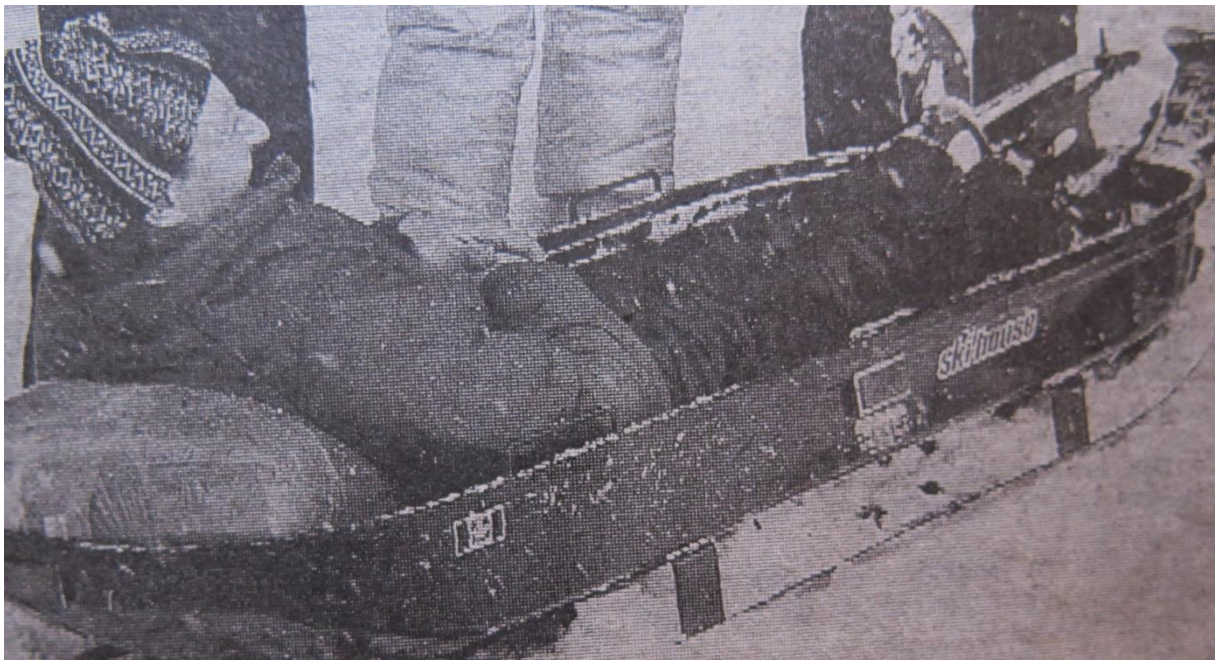
Langlauftour und Volksskilauf mussten wegen Schneemangel abgesagt werden, ebenso eine Ski-Stadtmeisterschaft in Treuchtlingen.
Die Bezirksmeisterschaft in Höfen musste ebenfalls abgesagt werden.
„Alpin Echo Nr. 2“, das Programm der Jungmannschaft lag nun in den Geschäften aus. Werner Baum zeichnete für den Inhalt verantwortlich.

05.02.1983: Der Faschingsball unter dem Motto: „Von Rio nach Shanghay“ fand statt. Die Treuchtlinger Gipfelstürmer fühlten sich in den südlichen Gefilden genauso wohl, wie zwischen Uhlberg und Mont Blanc. Wilde Tänze, Chinesen mit Drache und Haremsdamen sorgten gleich für Stimmung. Zum Tanz spielten die „Maintaler“, eine zwölfköpfige Kapelle auf.



Der Drache kommt Links: Walter Reulein, vorne rechts: Ernst Löffler
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

13.02.1983: Die Bezirksmeisterschaft Nordisch des Skigaues Westmittelfranken startete mit 60 Teilnehmer. Hans Müller und Werner Albrecht präparierten die Loipen. Ein Rettungsschlitten ergänzte nun die Ausstattung des Skiclubs. Er wurde von der Sparkasse in Treuchtlingen gesponsert.



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

15.02.1983: Wieder gab es ein Skifaschingstreiben am Faschingsdienstag. Dieter Glaab berichtete von vielen Skikursen am Skihang. Er erklärte auch, dass der TÜV die Liftanlage mit Lob abgenommen hatte.

17.02.1983: Eine Vorstands- und Beiratssitzung wurde abgehalten. Der Kauf des Vereins-Busses ging auf die Zielgerade. Richtlinien für die Busbenützung waren fertig, der Busausschuss bestand aus Dieter Glaab, Karl Meier, Karl Satzinger, und Axel Stöhr. Die Käufergruppe bestand aus: Walter Baum, Werner Baum, Dieter Glaab, Karl Meier und Karl Satzinger.

20.02.1983: Es gab wieder einen Volksskilauf. Rund 70 Teilnehmer aus nah und fern fanden sich im Heumöderntal ein. An der Kontrollstelle Freihardt hatten die Familien Baum und Lehnberger eine Teestation aufgebaut.

20.02.1983: Es fand eine Familienwanderung mit Rodelschlitten statt.

17.06.1983: Eine Familienwanderung mit Karl Meier ging zur Rotwand und Aiplspitze. Es waren 29 Teilnehmer. Der Jüngste war 5 Jahre alt.

07.07.1983: Ein Bergsteigerabend fand in der Bahnhofsgaststätte statt. Der Bus war gekauft. Karl Meier bat um rege Benutzung.

14.07.1983: Zum Tag der Vereine im Bierzelt gab es geselliges Beisammensein.

17.07.1983: Der Volksfestwagen stand unter dem Motto: „Goldrausch“.

27.10.1983: Ein Skitausch fand statt. Die Skigymnastik fand unter der Leitung von Gerd Hornung statt. Dank ging an Angelika Hauber für die gelungene Gestaltung des Mitteilungsblattes. Angelika Hauber verrichtete diese wichtige Aufgabe über viele Jahre.

19.11.1983: Der Edelweißabend fand im Evangelischen Gemeindehaus statt. Ein gelungener Abend mit der Laienspielgruppe und dem Einakter „Familientreffen“. Erich Rauch war der Hauptdarsteller, der auch den Abend organisierte. Flötenmusik, Saitenmusik und Chorgesang rundeten den Abend ab.
Geehrt wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft Lisl Glungler und Luise Näpfel
für 25 Jahre Mitgliedschaft Luise Kaut, Hannelore Posch, Heinz Dorner, Klaus Eisenbart, Hans Näpflein, Willy Posch, Fritz Schmidt und Georg Wagner.
Georg Wolski wurde vergessen und in der Hauptversammlung nachgeehrt.



Ehrungen am Edelweißabend
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

18.12.1983: Die weihnachtliche Wanderung ging nach Wettelsheim.



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

1983 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Alpintraining, Abteilung „Rockenstube“, Jugend-Kinderstunde und Chor hatten regelmäßige Zusammenkünfte.

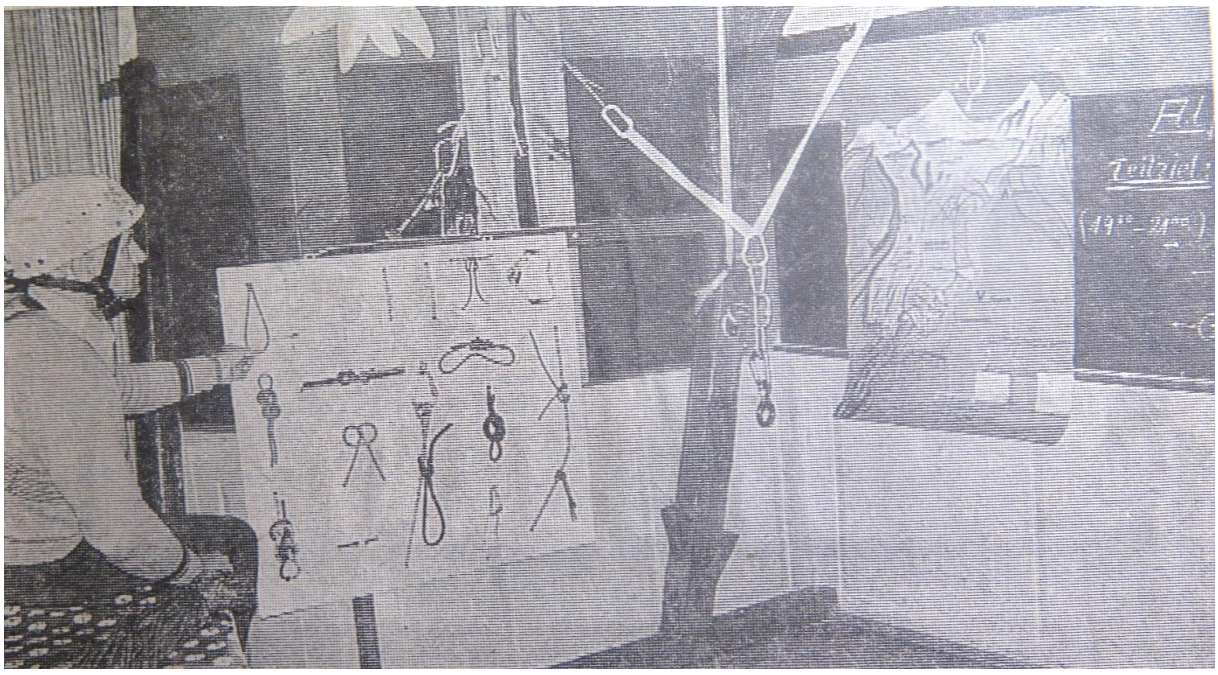
Wanderungen:
Skilanglaufwanderung ins Heumöderntal, Langlaufwanderung am Uhlberg, Wanderung zum Pumperloch bei Otting, Wanderung nach Ursheim, Wanderung um den Uhlberg, Wanderung ins Schrandeltal, Pfingstwanderung nach Wolfsbronn-Treuchtlingen, Radwanderung nach Wachstein, Wanderung nach Wittesheim, Buswanderung Maintal, Wanderung Schambach, Radtour Dollnstein, Timm-Dich

Bergtouren:
Skifahrt ins Zillertal, Alpintraining im Jugendraum, Tourenwoche San Bernadino Gebiet, Vinschgau-Woche, Gedenktour zum Ortlerunglück, Sektionsfahrt Wildseeloder, Monte Rosa, Bergtour Hochvogel, Benediktenwand, Stubaier Alpen, Familienwandern Schlierseer Berge. Rauhekopfhütte, Adula-Gruppe (Waliser Alpen), Familienwanderung Pfrontner-Hütte, Bergwanderung Landsberger-Hütte

Jugendtouren:
Faschingsskifahrt zum Brauneck, Tour Heilbronner-Hütte, Klettern in Konstein, Radwandem Starnberger See, Kletterfahrt Wilder Kaiser, Allgäuer Alpen, Untersberg, Hochvogel, Silvretta, Arbeitseinsatz auf der Burg Treuchtlingen

1984

07.01.1984: Das Alpintraining mit Ernst Neumeyer war ein fester Bestandteil im Jahresablauf. Knotenkunde, Theorie, Tourenwahl, Aufstiegsrouten und vieles mehr waren dabei die Themen. Das Training fand großen Anklang quer durch die Vereinsmitglieder der Sektion. Nach Theorie im Jugendraum, ging es dann meist im Sommer zur Praxis an den Felsen und ins Gebirge. Ernst Neumeyer hatte hier über Jahre, Großartiges für die Sicherheit der Mitglieder geleistet.
„Alpenecho“ Nr. 3 war erschienen. Der Titel war „Ein Aufklärungsreport der DAV-Jugend“. Für die Redaktion zeichneten Andreas Sehrig, Robert Burger, Carmen Rauch und Sibylle Pischel verantwortlich.



Ernst Neumeyer erklärt die verschiedenen Knoten
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

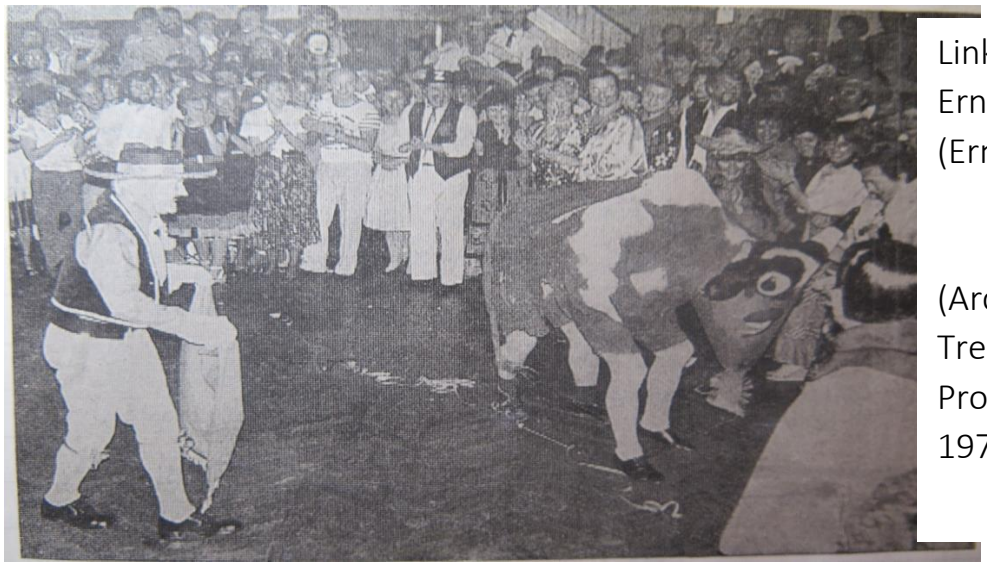
28.01.1984: Die Nordische Stadtmeisterschaft lockte bei besten Schneeverhältnissen 29 Langläufer an. Sieger bei den Herren wurde Karl-Heinz Oberhuber, bei den Damen Ottilie Eckel.

29.01.1984: Der Volkskilauf fand mit knapp 70 Teilnehmer statt. Die Teestation an der Freihardt war wieder ein großer Anziehungspunkt.



Am Start (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

08.02.1984: Der DAV Ball ging in der Stadthalle über die Bühne. Das Motto war „Fiesta Mexicana“. Ein Stierkampf war großes Thema beim Einzug der Vereinsaktiven. Zum Tanz spielte die „Golden Five Combo“ auf.



Links: Torero Ernesto Löfflero (Ernst Löffler)

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1972-1984)

12.02.1984: Die Stadt-Skimeisterschaft der Kinder war im Heumöderntal. 80 Kinder sausten den Hang herunter und kämpften um Gold-, Silber- oder Bronze-Medaillen.

Der Fasching der „Rockenstube“ fand im Jugendraum statt.



v.l.n.r:

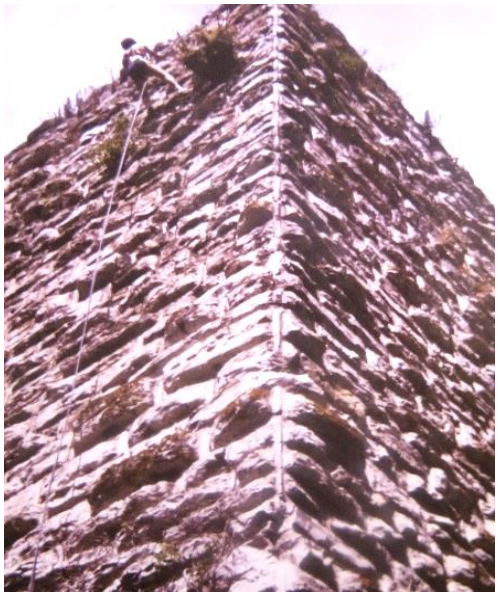
Hedwig Hammel, Lisl Glungler, Herr Springer, Anneliese Springer, Helma Klitzsch, ?

(Archivale, Fotoalbum „Rockenstube“, 1978-2013)

19.02.1984: Die Ski Stadtmeisterschaft fand auf dem Nebelhorn statt. Hans Sand siegte wieder souverän und ließ sich den Titel nicht nehmen. Die Siegerehrung fand am gleichen Abend im Hotel auf dem Nebelhorn statt.

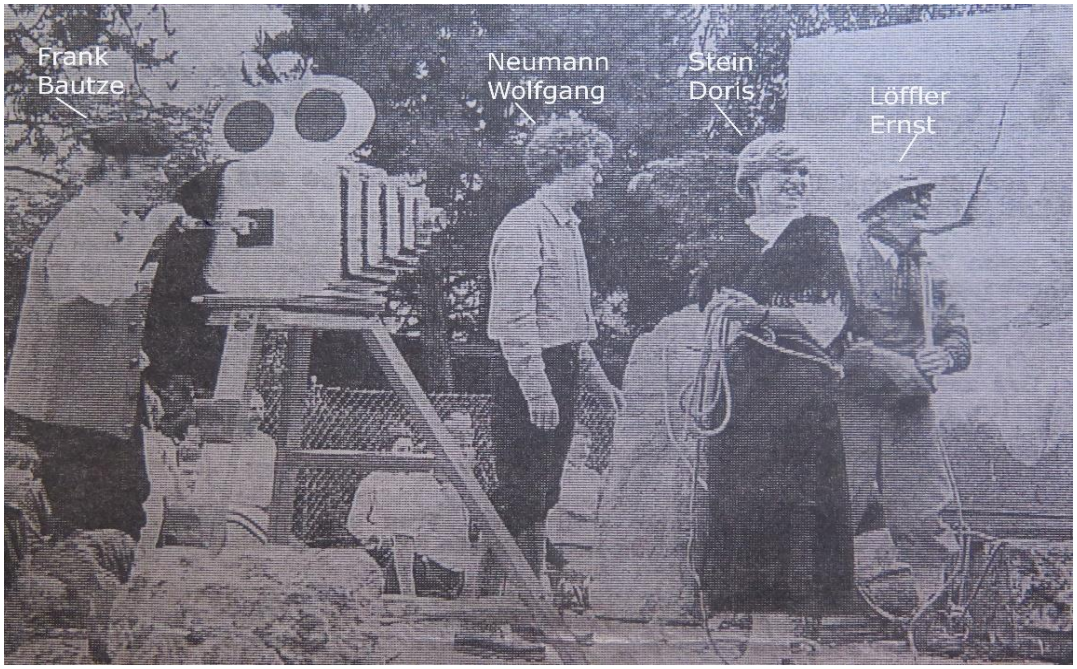
24.03.1984: Heinz Dorner hatte die Skilehrerprüfung mit Erfolg bestanden. Der Vereinsbus lief gut.

24.05.1984: Eine Vorstandsitzung fand im Jugendraum statt. Das Verhältnis Sektion zum Skiclub war das Thema. Dieter Glaab versprach die Satzung mit einem Fachmann zu überarbeiten. Die Busversicherung wurde auf Teilkasko umgestellt. Ein weiterer Raum im alten Forsthaus, für die Vereinsbücherei, war von der Stadt an die Sektion übergeben worden.



1984: Vier Mitglieder der Jugendmannschaft reinigten den Pappenheimer Burg Turm von losen Steinen und Buschwerk. Uwe Linss? zog sich dabei, durch Steinschlag, einen Muskelfaserriss zu.
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

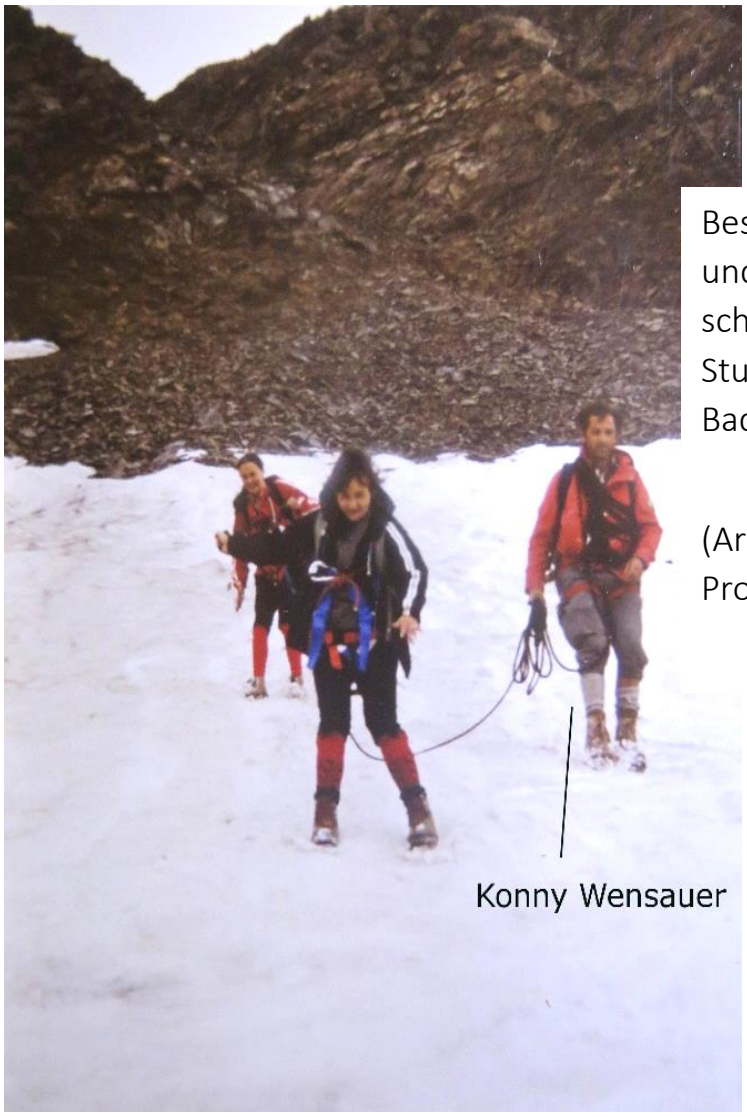
15.07.1984: Der Volksfestwagen hatte das Motto: „Kampf ums Matterhorn“.



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

Zum Tag der Vereine traf sich die Sektion im Festzelt.

08.1984: Die Fahrt der Jungmannschaft ging ins südliche Ortlergebiet.



Besteigung des Monte Gariola und Monte Garia. Wegen schlechten Wetters, Regen, Sturm und Schnee ging es zum Baden an den Lago Iseo.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

01.11.1984: Der Bergsteigerabend war in der Bahnhofgaststätte. Sepp Hammel gab bekannt, dass dies der letzte Abend unter seiner Leitung sei. Es wurde berichtet: Der Chor übte regelmäßig, der Frauenkreis traf sich auch wieder regelmäßig am Montag, der Skiclub hatte wieder einen Materialtausch durchgeführt, die Skigymnastik war ebenfalls angelaufen.

24.11.1984: Erneut war der Edelweißabend im Evangelischen Gemeinde Haus. Ein umfangreiches Programm zeigte einen Querschnitt des Vereinslebens. Chorgesang, Akkordeonmusik, Flötengruppe, Sketsch und Dia-Vortrag waren über den Abend verteilt auf der Bühne zu sehen und hören.



Ehrungen (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

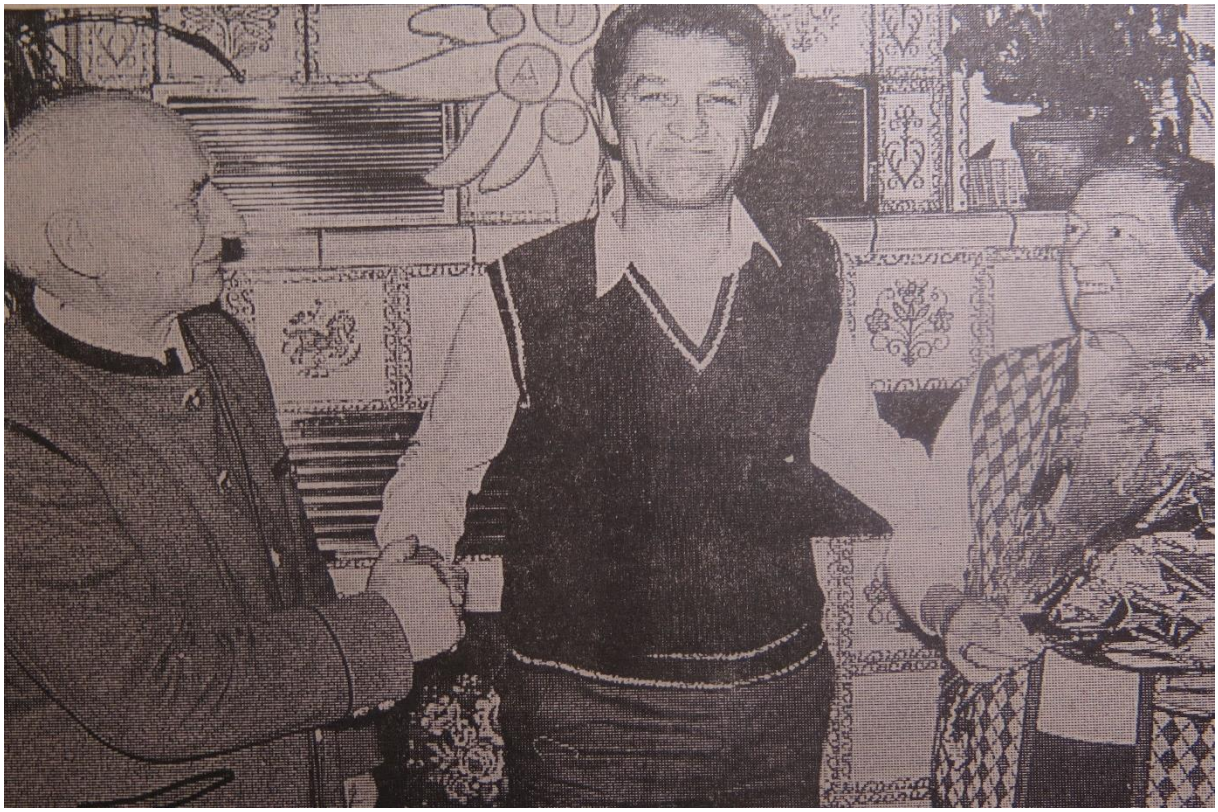
Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Anni und Heinz Fellinghauer, Erika und Georg Würth, Herrmann Käfferlein, Karl Reif und Otto Staudinger geehrt.

27.11.1984: Eine Vorstands- und Beiratssitzung fand statt. Die Jugendleiter bekamen nun eine Unkostenpauschale von 100 DM. Sepp Hammel sollte zum Ehrenvorsitzenden, Hedwig Hammel zum Ehrenmitglied ernannt werden.

31.11.1984: Werner Baum und Andreas Sehrig stellten ihre Ämter als Jugendleiter zur Verfügung. Jugendmannschaftsleiter wurde Ronald Posch (Omega) und als Stellvertreter Andreas Albrecht. Als Jugendreferent wurde Hans Sand bestätigt.

13.12.1984: Eine ordentliche Mitgliederversammlung war in der Bahnhofsgaststätte.
Sepp und Hedwig Hammel wurden zum Ehrenvorsitzeden bzw. Ehrenmitglied ernannt. Sepp Hammel erhielt als Dankeschön für seine Vereinsarbeit eine silberne Taschenuhr mit Widmung. Die Sektion hatte nun 603 Mitglieder.

Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Erich Rauch, 2. Vorsitzender Uwe Hauber, Schatzmeister Walter Baum, Schriftführer Wilfried Meier, Sektionsjugend Hans Sand



Karl Meier (Mitte) verabschiedete und dankte Sepp Hammel und Hedwig Hammel nach 30 Jahren aktiver Arbeit für die Sektion.
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

Erich Rauch stellte sich als neuer 1.Vorsitzender der Sektion Treuchtlingen vor:

„Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen zur Wahl des 1. Vorsitzenden der Sektion bedanken. Ich weiß, dass es keine leichte Aufgabe ist, einen Verein, der auf einem Höhepunkt angelangt ist, so in gleicher Weise weiterzuführen. Meine Aufgabe und mein Bestreben sehe ich darin, Freude an der Bergwelt, an der Natur und gemeinschaftliche Geselligkeit aufrechtzuerhalten. Ein weiterer Wunsch ist es, alle Jahrgänge unserer Mitglieder bei gemeinsamen Unternehmungen zu vereinen. Ich hoffe außerdem, dass unsere Bergsteigerabende von allen Altersstufen, von jung bis alt, besucht werden. Wir versuchen die Abende locker mit etwas Musik, mit geselligem Beieinander und mit Informationen aus unserem Sektionsleben zu gestalten. Ich lade deshalb hier und an dieser Stelle alle ein. Lasst Euch bei den aktiven Gruppen, z.B. Bergsteigen, Klettern Bergwandern, „Rockenstube“, Chor, Jugendgruppe usw. recht zahlreich sehen und arbeitet alle mit, dass unsere Sektion das bleibt, was sie jetzt ist.
Nun wünsche ich uns allen ein erfolgreiches, sonnenreiches, gutes und unfallfreies Berg- und Wanderjahr 1985 Erich Rauch“

Josef Hammel: Eine Laudatio zum 70. Geburtstag.

„Man kann es gar nicht glauben, aber es stimmt: Sepp Hammel, seit Dezember 1984 Ehrenvorsitzender der Sektion Treuchtlingen hat sein 70. Lebensjahr vollendet. Zu einer Gratulationstour hatte er die Mitglieder und Freunde der Sektion in den Jugendraum geladen und mit ihnen diesen Tag groß gefeiert. Mit dabei waren Altbürgermeister Döbler, Bgm. Wolfgang Herrmann und Kerth, Stadträte, sowie Prof. Lidl aus Dank für die Mitarbeit des Jubilars im Heimatmuseum.

Sepp Hammel, aktiver Bergsteiger (ein Dtzd. Viertausender) und begeisterter Ski- und Wanderfreund hat wie kein anderer die Geschicke der Sektion während 34 Jahren beeinflusst. Davon 5 Jahre als 2. und 29 Jahre als 1. Vorsitzender. Man darf wünschen, dass er noch manches Jahr seine vielseitige Erfahrung für die Allgemeinheit einsetzt auch zum Wohle unserer Sektion.“

15.12.1984: Die Weihnachtsfeier der Jugend war am Pürschling. Es gab frühlingshafte Temperaturen und wenig Schnee beim Aufstieg. Einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier tat es aber keinen Abbruch.

16.12.1985: Dass eine Sektionsweihnacht in Wettelsheim stattfand, konnte aus den Archivalien herausgefunden werden. Allerdings keine weiteren Daten.

1984 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Alpintraining, „Rockenstube“, Jugend-Kinderstunde und Chor haben regelmäßige Zusammenkünfte

Wanderungen:

Schwarzwald-Vogesenfahrt, Wemding, Osterdorfer Erdlöcher, Wanderung zum Gelben Berg

Bergtouren:

Skitour Weidener-Hütte, Familientour Aiblinger-Hütte, Aschenbrenner-Hütte, Großvenediger, Amberger-Hütte, Karwendel-Haus, Sektionsfahrt Rastkogel-Hütte, Tegelberg, Höllengebirge, Stubai-Kuhscheibe, Besteigung des Matterhorns, Ötztaler Alpen

Jugendtouren:

Faschingsfahrt der Jugend zum Spitzingsee, Skifahrt nach Kitzbühel, Theaterfahrt nach Nürnberg, Faschingsfahrt nach Rottach, Skitour Tuxer Voralpen, Kletterfahrt ins Kaisergebirge, Eiskurs auf der Rauhekopf-Hütte, Kletterfahrt Tannheimer-Hütte, Arbeitseinsatz am Pürschling, Sportwochenende in Konstein, Fritz-Pflaum-Hütte, Bianco- und Rosec-Grat, Ortlergebiet, Skitour Burgberg

1985

03.01.1985: Eine Vorstandssitzung war im Jugendraum. Bei Ehrungen sollten alle Mitglieder gleichbehandelt werden. Männer und Frauen sollten das Jahrbuch, Frauen zusätzlich einen Blumenstrauß erhalten.

13.01.1985: Ein Volksskilauf fand im Heumöderntal statt.

26.01.1985: Es gab eine Stadtmeisterschaft Nordisch. Weitere Daten waren nicht zu finden.

02.02.1985: Der DAV-Faschingsball mit dem Motto „Land des Lächelns“ fand statt. Der Auftritt eines vielbeinigen Drachens, dazu Rikscha, Geishas, Karatekampf und ein Bade- und Massageritual waren zum Start des Faschingsballes auf der Bühne und brachten gleich mächtig Stimmung. Die „Golden Five Combo“ spielte bewährt zum Tanz auf.



Einzug der Aktiven beim Faschingsball (Frank Bautze zieht Erich Rauch)
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)
03.02.1985: Wieder gab es einen Skifasching im Heumöderntal.

09.03.1985: Die Stadtmeisterschaft-Alpin war in Oberstdorf. 35 Teilnehmer gingen an den Start. Nebel im 2. Durchgang sorgte für schlechte Bedingungen, aber trotzdem wurde um jede Hundertstel gekämpft. Stadtmeister wurde Roland Baum, bei den Frauen war Kallweith Ulricke die Schnellste. Der fünfmalige Stadtmeister Hans Sand musste sich mit dem 3. Platz begnügen.



Siegerehrung
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

Der Chor der Sektion übte fleißig, jeweils zweimal pro Monat. Die Leitung hatte Frau Reichardt.

02.05.1985: Ein Bergsteigerabend war in der Bahnhofsgaststätte. Die Mitgliederdatei sollte noch nicht auf ein EDV-System übertragen werden. Die Kosten waren das Problem.

25.05.1985: Die Pfingstfahrt der Jugendmannschaft ging nach Arco am Gardasee. Zelten, Klettern und natürlich Essen und Rotwein standen auf dem Programm.



Via Rita (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

19.06.1985: Eine Vorstandssitzung war bei Erich Rauch. Es wurde beschlossen Freibier für die Wagenbauer des Volksfestes zur Verfügung zu stellen und Käse und Brezen am Tag der Vereine auszugeben.

22.06.1985: Die Sonnwendfeier der Jungmannschaft war am Pürschling. Die Sektion hatte sich ausgeklinkt. Bei strömenden Regen wurde Holz gesammelt und mühsam das Feuer angezündet. Die Stimmung war aber trotzdem super.

13.07.1985: Carmen`s Jugendstunde: Carmen Rauch brachte sich in die Jugendarbeit mit ein. Die Jugendstunde fand nun regelmäßig statt.

18.07.1985: Am Tag der Vereine im Festzelt war die Sektion natürlich auch anwesend.

21.07.1985: Der Volksfestwagen hatte das Thema „Großstadt mit Herz“. Münchner Kindl war dabei und dazu „Auf geht`s! O`zapft is“.



Die Wagenbesetzung mit Werner Baum an der „Quetsche“
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

24.07.1985: Es gab eine Vorstandssitzung im Jugendraum. Die Vorstandschaft beabsichtigte Klarheit in das Verhältnis zwischen Sektion und Abteilung Skiclub zu bringen (Geschäftsfragen, Haftung etc.). Die direkte Aussprache sollte am 25.09. stattfinden.

30.08.1985: Die Hochtour der Jungmannschaft ging ins Zillertal.



Der Große Löffler und der Hohe Schwarzenstein wurden bestiegen. Ein aufziehendes Gewitter verzog sich, Gott sei Dank, wieder recht schnell.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

07.11.1985: Die Sektion übernahm die Patenschaft für den Willi Näpfel Weg. Die Busgarage im Radeck-Areal kostete 30 DM pro Monat.

23.11.1985: Der Edelweißabend war im Evangelischen Gemeindehaus. Musikstücke, Chorgesang, Diavorträge und der Einakter „Der geprellte Wirt“ mit Hans Sand, Rose Rauch und Ernst Löffler rundeten das Programm ab. Der Bergsteigerchor wurde in der Zeitung ebenfalls lobend erwähnt.
Für 40 oder 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Fritz Siemandel, Hans Stengel, Rosa und Werner Albrecht, Gertraud Holzinger, Erwin und Traudl Huber, Josef Walter, Marga Ott und Uwe Hauber geehrt. Lollo Mittl und Irmgard mit Gerhard Stein waren nicht anwesend.



Ehrungen: (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

15.12.1985: Die Weihnachtswanderung ging nach Wettelsheim ins Gasthaus Schmidkunz. Weitere Daten konnten nicht gefunden werden.

1985 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Alpintraining, „Rockenstube“, Jugend-Kinderstunde und Chor haben regelmäßige Zusammenkünfte
Bergtouren:
Hundstein-Hütte in der Schweiz, Sektionsfahrt Pürschling, „Rockenstube“ Fahrt nach Mittenwald, Rauhekopf-Hütte, Hanauer-Hütte, Hochtour Ötztaler Alpen, Hochland-Hütte, Familienwanderung Ostertal-Hütte, Blaueis-Hütte, Greizer-Hütte, Kilimanjaro-Besteigung (Inge und Walter Baum)

Jugendtouren:
Faschingsskifahrt ins Zillertal, Bootsfahrt auf der Altmühl, Pfingstfahrt nach Arco, Kletterfahrt, Hochtour Ötztaler Alpen, Alpsteinfahrt in die Schweiz, Radtour mit Grillen bei Buchenhüll, Sommerfahrt in die Julischen Alpen, Weinfahrt, Hochvogel, Schnitzeljagd, Klettern in Konstein, Wintertour Prinz-Luitpold-Haus, Weihnachtsfeier Pürschling

1986

02.01.1986: Der Bergsteigerabend war in der Bahnhofsgaststätte. Der Jugendraum wurde 1985 von 1415 Personen genutzt. Führend ist die „Rockenstube“. Am wenigsten benützte ihn die Jugend. Der Mülleimer war immer voll und wurde selten geleert. Der DAV-Bus wurde noch zu wenig genutzt.

19.01.1986: Es gab einen Volksskilauf. Weitere Daten waren nicht auffindbar.

01.02.1986: Der Faschingsball fand unter dem Motto „Folklore aus aller Welt“ statt.



Links: Häuptling Erich Rauch
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

Gleich zu Beginn gab es turbulente Szenen: Clowns, Zigeuner, Wahrsagerin und vieles mehr. „Erich“ war als Häuptling und Vereins-Chef gleichzeitig aktiv.

Luftballon- und Konfettiregen waren weitere Highlights. Als Kapelle spiele das erste Mal „Alpha Jet“.
Wieder war der Alpenvereinsball ein Höhepunkt im Vereins- und Stadtgeschehen.

02.02.1986: Ob der Skifasching stattfand, konnte nicht herausgefunden werden.

06.02.1986: Ein Weiberfasching fand im Jugendraum statt. Die „Rockenstube“ feierte wieder ausgelassen.

14.02.1986: Die Ordentliche Mitgliederversammlung war in der Bahnhofsgaststätte. Dieter Glaab (Skiabteilung) gab bekannt, dass in der Saison 1984/85 der Lift 31 Tage im Betrieb war. Die Hüttenumlage wurde mit Genehmigung des Hauptvereins direkt an die Sektion Bergland überwiesen.

Luise Näpfel und Hans Müller wurden Ehrenmitglieder.

Luise Näpfel wurde als langjährige Schriftführerin, Wanderführerin, Flöten- und Mandolinespielerin bezeichnet. Sie wurde auch als ausgezeichnete Pflanzenkennerin beschrieben.
Hans Müller war stark mit dem Skihang und somit auch mit dem Skiclub verbunden. Unvergessen war sein erster Liftbau am Schafstrieb. Als Werkstatt musste oft das eigene Wohnzimmer oder Lisl Glunglers Küche herhalten. Liftbetreuung und das Spuren der Langlaufloipe waren seine Leidenschaften.

01.03.1986: Die 2. Stadtmeisterschaft im Langlauf wurde rund um die Freihardt ausgetragen. Einzelsieger wurden Andreas Albrecht und Doris Stein. Staffelsieger wurden W. Neumann, W. Albrecht, R. Wiedemann und A. Albrecht. Die Siegerehrung war in der Ziegelhütte mit Bürgermeister Herrmann und Sparkassenchef Kitzsteiner.

08.03.1986: Die Stadtmeisterschaft Alpin war am Nebelhorn. Es gab bestes Wetter für die 2 Durchgänge des Riesentorlaufes. Stadtmeister wurde Armin Meier, knapp vor Markus Brodacz. Favorit Roland Baum wurde mit Bestzeit wegen eines Torfehlers disqualifiziert. 3. Sieger wurde Hans Sand.



Bilder von der Alpin-Stadtmeisterschaft der Treuchtlinger am Nebelhorn: Am Start zum Riesentorl

TK 11. 3. 86

Stadtmeisterschaften im Alpin-Skifahren am Nebelhorn ausgetragen

Könner auf den Brettln

48 Treuchtlinger aller Altersklassen gingen an den Start zum Riesentorlauf — Kampf um Hundertstelsekunden — Armin Meyer (18) ganz knapp vorne

Am Start

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

13.05.1986: Der DAV-Skiclub wählte Dieter Glaab zum 1. Vorstand, Peter Rießbeck wurde Stellvertreter. Die Skigymnastik im Herbst wurde von Hans Sand durchgeführt.

30.06.1986: Manfred Trübenbach, Gabi Dollingen und Monika Rosenbauer stifteten der Kindergruppe ein Snowboard. Monika Rosenbauer als Leiterin der Kindergruppe verzichtete dafür auf ihre Aufwandsentschädigung.

15.05.1986: Ein Bergsteigerabend war in der Bahnhofsgaststätte. Die Neuwahlen der Jugendleiter wurden bestätigt. Stefan Fischer wurde 1. Jugendleiter, Wolfgang Neumann sein Stellvertreter.

03.07.1986: Wieder war ein Bergsteigerabend in der Bahnhofsgaststätte. Der DAV distanzierte sich energisch von Demonstrationen an der DDR-Grenze. Der Verein wäre politisch nicht aktiv. Im Schaukasten war der Aushang in zu kleiner Schrift gedruckt. Richard Dippel regte an, Lupe und Schemel am Kasten anzubringen.

17.07.1986: Am Tag der Vereine wurden die reservierten Plätze im Festzelt von den Sektionsmitgliedern rege in Anspruch genommen. Käse und Brezen spendete die Sektion.

20.07.1986: Der Volksfestzug fand bei Traumwetter mit dem Motto „Treuchtlinger Geschichten“ statt. Der Wagen des DAV hatte das Thema „Villa Rustica“.



Die Wagenbesatzung
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

11.09.1986: Ein Bergsteigerabend fand in der Bahnhofsgaststätte statt. Heidi Hammer wurde als neue Bezwingerin des Kilimandscharo genannt. Ab Januar 1987 wurde eine neue Leitung der Kindergruppe gesucht. Carmen Rauch hörte auf.

09.08.1986: Ein Campingtreff im Wallis fand mit Karl Meier statt.

02.10.1986: Ein erneuter Bergsteigerabend war in der Bahnhofsgaststätte. Das Skitraining übernahm Hans Sand.

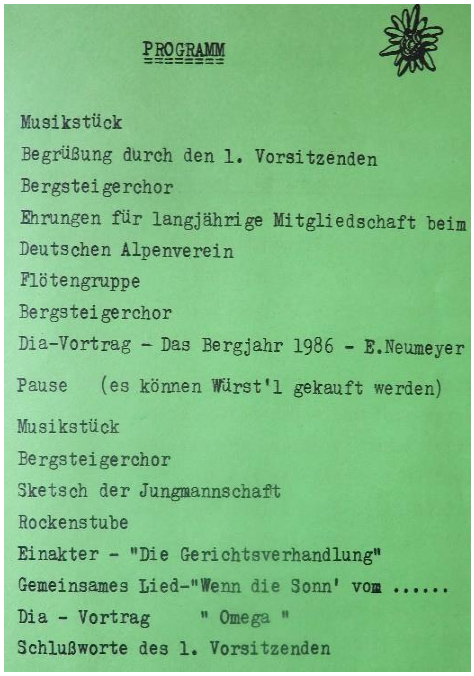
22.11.1986: Der Edelweißabend im Evangelischen Gemeindehaus glänzte wieder mit gekonnten Darbietungen aus den Reihen des Vereins.



Ehrungen (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)



Der Chor (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)



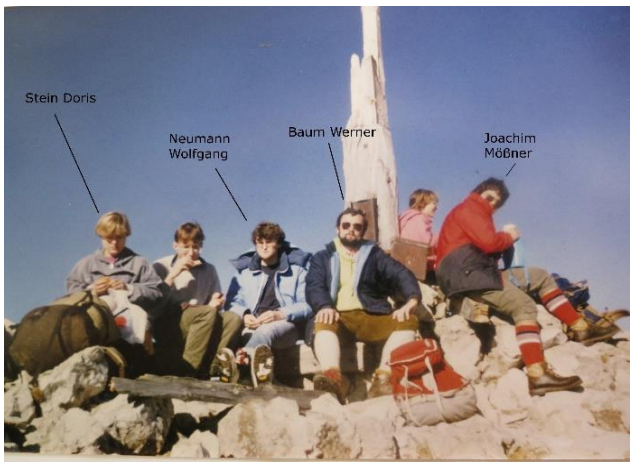
PROGRAMM

Musikstück
Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
Bergsteigerchor
Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft beim
Deutschen Alpenverein
Flötengruppe
Bergsteigerchor
Dia-Vortrag - Das Bergjahr 1986 - E.Neumeyer
Pause (es können Würst'l gekauft werden)
Musikstück
Bergsteigerchor
Sketsch der Jungmannschaft
Rockenstube
Einakter - "Die Gerichtsverhandlung"
Gemeinsames Lied-"Wenn die Sonn' vom .....
Dia - Vortrag " Omega "
Schlußworte des 1. Vorsitzenden

Die Flöten- und Akkordeon-Gruppe unter der Leitung von Werner Baum, „Rockenstube“ und Chor erfreuten mit Musik und Gesangsstücken. Die Jugendmannschaft und Theatergruppe hatten einen Sketch und einen Einakter einstudiert.
Geehrt wurden für 50 Jahre Spieler August und Deichmann Lore, für 40 Jahre Auernhammer Robert, Enzner Emmi, Hammel Hedwig, Hammel Josef, Dr. Siebert Hans, für 25 Jahre Baum Inge, Kapp Luise, Kapp Werner, Näpfel Hartwig und Strobl Rudolf.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

29.11.1986: Die Jungmannschaft fuhr in die Tannheimer Alpen. Vom Winterraum der Landsberger Hütte wurde die Schachenspitze und am nächsten Tag die Seekarspitze bestiegen. Wunderbares Wetter und eine sternenklare Nacht waren zusätzlicher Lohn.





(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

04.12.1986: Wieder war ein Bergsteigerabend in der Bahnhofsgaststätte. Die Leitung der Kindergruppe (8-12 Jahre) übernahm Claudia Karrer. Die neu gegründete Jugendgruppe (12-17 Jahre) leitete nun Manfred Karrer.

07.12.1986: Eine Skifahrt ging nach Scheffau (Skiclub).

12.12.1986: Die Sektion erhielt die Gemeinnützigkeit zuerkannt.

14.12.1986: Die Weihnachtsfeier war in Wettelsheim (Gaststätte Schmidtkunz).

1986 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Alpintraining, Skigymnastik, Trimm-dich-Gruppe, „Rockenstube“, Jugend-Kinderstunde und Chor haben regelmäßige Zusammenkünfte.
Skiclub:
Bezirksskimeisterschaft Alpin in Höfen
Wanderungen:
Maiwanderung, Bergmesse Straubinger Hütte, Osterwanderung Ries
Bergtouren:
Skifahrt Hochfügen, Hamburger-Hütte, Zittauer-Hütte, Wetterstein, Gimpel-Haus, Lengrieser-Hütte, Erfurter-Hütte, Furtschagl-Haus, Sektionsfahrt Würzburg, Familienwandern Tölzer-Hütte, Skitour Scheffau, Familienwandern im Tennegebirge
Jugendtouren:
Himmelfahrt Radtour, Elsaß-Lothringen, Konstein, Sommerfest am Brombachsee, Sonnwendfeier, Eistour Berchtesgaden, Weintour, Heilbronner Weg, Hochvogel, Gletscherskifahrt, Winterraumtour, Stubaier Alpen, Sommerrodeln in Pleinfeld, Weinfahrt Volkach.

1987

31.01.1987: Die Skitour der Jungmannschaft ging in die Allgäuer Alpen.



Die Anfängertour hatte so ihre Tücken. Zuerst wurde bekannt, dass die ausgesuchte Hütte, die Otto Mayr Hütte geschlossen hatte. Die Steigfelle wollten auch nicht so recht passen. Immerhin wurden dann die Gipfel von Ponten, Sigiswanger- und Rageswanger-Horn bestiegen. Die Abfahrt ging auch nicht ohne „Schneetauchen“ über die Bühne.

Stefan Fischer, Dagmar Dippel, Jokisch?, Bosch Ronald
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

31.01.1987: Die Stadtmeisterschaft Nordisch führte rund um die Freihardt. Bestens präparierte Loipen und gute Schneeverhältnisse waren Garanten für gute Leistungen. Zum zweiten Mal Stadtmeister wurde Karl Heinz Oberhuber und Stadtmeisterin Doris Stein. Das Staffelrennen gewannen W. Neumann, A. Albrecht, W. Albrecht und Rudi Wiedemann. Die Siegerehrung fand im Gasthaus Heumöderntal statt.



Stimmung bei Staffel

Zuschauer an der Loipe feuerten die Läuferinnen und Läufer an — 40 Teilnehmer verschiedener Alters- und Leistungsklassen gingen an den Start

Kinder am Start werden Horst Spiegel (r) motiviert
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)



Siegerehrung und Sponsoren
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

Die Jugendgruppe des Skiclubs nahm an verschiedenen Rennen des Skigaues Frankenjura und Mittelfranken teil. Auffällig war am 25.01.1987 der Sieger bei den Kindern männlich I: Pasold Max!

05.02.1987: Die Vorstands- und Beiratssitzung war im Jugendraum. Die Buskilometerpauschale wurde von 0,25 DM auf 0,10 DM gesenkt. Das Defizit übernahm die Sektion. Der Skiclub sandte ein Mitglied in die Vorstandschaft. Jugendleiter Claudia und Manfred Karrer wurden vorgestellt.

07.02.1987: Der DAV Faschingsball hatte das Motto „Treffpunkt Hollywood“. Die Vorstandschaft berichtete, dass 60 % der Karten mittlerweile an Nichtmitglieder gingen, obwohl die Mitglieder die Karten bevorzugt erwerben könnten. Der Einzug bot wieder bunte Szenen mit Römern, Donald Duck, Tarzan, Bud Spencer, Biene Maja und dem Grafen Dracula, der im schaurigen Sarg lag. Die Kapelle „Alpha Jet“ war wieder für die Tanzmusik zuständig.



Der Mann im Sarg: Manfred Kühn, der Gegner: Reinhard Fellinghauer
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

08.02.1987: Vom Ski-Fasching wurden keine weiteren Unterlagen gefunden.

13.02.1987: Die Mitgliederversammlung war in der Bahnhofsgaststätte. Die „Rockenstube“ feierte ihr 10-jähriges Bestehen im Jahr 1988.
Karl Meier berichtete, dass für den Bus die Kilometerpauschale gesenkt wurde um Familien besser anzusprechen.
Die Skiabteilung berichtete vom Aufbau einer Jugendgruppe. Ernst Neumeyer wurde zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt. Karl Eißenberger hielt die Laudatio und Erich Rauch überreichte einen Vereinsteller.
Der Chor berichtete von zwei offiziellen Auftritten für die Sektion (Edelweißabend und Weihnachtsfeier), der Rest waren private Auftritte.
Die Abteilung Skiclub stellte ihre neue Geschäftsordnung vor.
Für die Leitung einer Kindergruppe (6-8 Jahre) wollte die Vorstandschaft auf Suche gehen.



Seit 30 Jahren leitet E. Neumeyer Bergwanderungen, Gletschertouren

Ein Mann der Berge

Jüngstes Ehrenmitglied der DAV-Sektion organisierte Fels- und Lehrfahrten, Klettersteigbegehungen — Verdienste in Ausbildung — Neue Jugendleiter

TREUCHTLINGEN — In der Alpenvereins-Sektion Treuchtlingen, mit über 600 Mitgliedern zweitgrößter Verein der Stadt, gab es personelle Veränderungen. Vorsitzender Erich Rauch stellte in der Mitgliederversammlung die neuen Jugendleiter vor: Claudia Karrer übernahm im Januar die Kindergruppe (acht bis zwölf Jahre), Manfred Karrer führt die neugegründete Gruppe „Jugendliche" (zwölf bis 18 Jahre).

Im Geschäftsbericht stellte Rauch zufrieden fest, daß die Bemühungen der Vorstandschaft im Geschäftsjahr 1986 um die Erlangung der Gemeinnützigkeit Erfolg hatten. Somit ist die Sektion nun berechtigt, Spenden gegen eine Bescheinigung in unbegrenzter Höhe entgegenzunehmen. Dank sprach der Vorsitzende „seiner Mannschaft" aus, damit meint er alle Referenten, Beiräte und „stillen Mitarbeiter", deren „selbstlosen Einsatz" er anerkannte.

Die Frauengruppe „Rockenstube" feiert heuer ihr zehnjähriges Bestehen. Die Kosten pro gefahrenen Kilometer konnten bei den Busreisen gesenkt werden, so daß Fahrten mit dem Alpenvereinsbus jetzt auch für mehrköpfige Familien interessant sind. Die Ski-Abteilung baut gegenwärtig eine Jugendgruppe auf, die sich an Skirennen beteiligen will. Diese Informationen waren in den Berichten der Referenten enthalten.

Die Versammlung endete mit der Ernennung Ernst Neumeyers zum Ehrenmitglied der Sektion. Vorsitzender Rauch überreichte ihm als Ehrenzeichen den neugeschaffenen Vereinsteller. Neumeyer, von der Auszeichnung überrascht und bewegt, ist das vierte Ehrenmitglied des Vereins. Seine Verdienste hielt Karl-Hans Eißenberger der Versammlung vor Augen:

Seit ca. 30 Jahren organisiert und leitet Neumeyer Bergwanderungen, Klettersteigbegehungen, Felsfahrten, Hochtouren in Gletscherregionen und Lehrfahrten. Er prägte auch das kulturelle und gesellschaftliche Leben der Sektion, z. B. mit Lichtbildervorträgen. Beim Bau des Volksfestwagens und bei den Vorbereitungen zum Alpenvereinsball war er stets beteiligt. Die größten Verdienste aber hat er sich im Bereich der Ausbildung erworben. Er war der erste, der 1977 eine Ausbildung zum Bergwanderführer durchlief. Sein in Theorie und langjähriger Praxis erworbenes Wissen hat er Jahr für Jahr im winterlichen Alpintraining an interessierte Mitglieder weitergegeben.

Neben seiner 10jährigen Tätigkeit als Bergwanderführer war Neumeyer auch lange Jahre Ausbildungsreferent der Sektion. Er hat es geschafft, einen wahren Ausbildungsboom auszulösen. Ohne ihn hätte die Sektion nicht drei Bergwanderführer, einen Fachübungsleiter Langlauf und einen Skilanglaufführer, ein vergleichsweise sehr hoher Ausbildungsstand der Sektion. Auch über die Sektionsgrenzen hinaus war Neumeyer für die Ausbildung tätig, z. B. bei Fachtagungen und durch seine Schulungsarbeit bei der Sektion Gunzenhausen.

Vereinsteller von Vorsitzendem Rauch an E. Neumeyer (r.).

Der Treuchtlinger Kurier berichtet über die Ehrung von Ernst Neumeyer. Links im Bild: Erich Rauch, 1. Vorsitzender und rechts Ernst Neumeyer. (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

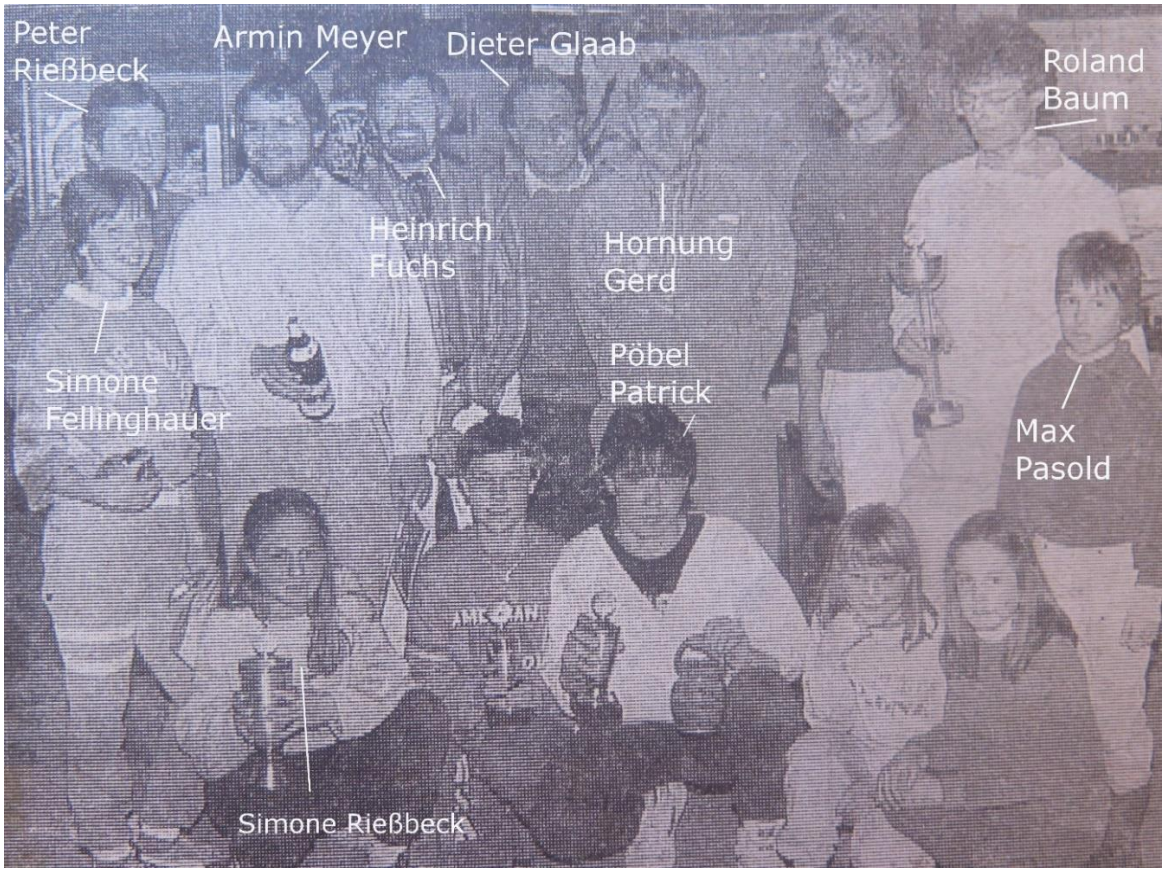
14.02.1987: Der Jugendfaschingsball war im Jugendraum. Clown, Cowboys, Seeräuber und Filmstars wurden gesichtet. Dazu gab es 44 Krapfen und alkoholfreie Bowle.
Das Jugendleiter Team Manfred und Claudia Karrer hatten alles im Griff.

05.03.1987: Fritz Löffler zeigte Bilder von einer Nordkap-Reise. Der Vortrag begeisterte in der Bahnhofsgaststätte.

11.03.1987: Eine Vorstands- und Beiratssitzung war im Jugendraum. Karl Meier übernahm die Alpinausbildung für die Sektion Gunzenhausen. Erster Vorsitzender Erich Rauch gab bekannt, dass er 1988 für eine Wahl nicht mehr zur Verfügung

stehen werde. Kassier Walter Baum, Robert Attmannspacher und Werner Baum wollten sich auch zurückziehen.

14.03.1987: Die Stadtmeisterschaft Alpin war in Oberstdorf.
54 Läufer starteten beim Riesentorlauf in zwei Durchgängen. Das Nebelhorn machte seinem Namen alle Ehre und es wurde ein sehr spannendes Rennen. Roland Baum wurde Erster und konnte seinen Erfolg von 1986 wiederholen. Bei den Damen wurde die 14- jährige Simone Rießbeck Siegerin und belegte in der Damenwertung souverän Platz 1. Die Siegerehrung fand im Berghotel am gleichen Abend statt.



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

27.04.1987: Eine Vorstands- und Beiratssitzung fand im Jugendraum statt. Angelika Hauber wurde für ihre hervorragenden Leistungen beim Erstellen des Mitteilungsblattes gelobt.

28.05.1987: Die Radtour ging zum Hahnenkammsee. Acht Jugendliche waren bei leichtem Nieselregen unterwegs und nicht zu bremsen. Grillen und Bootsfahrt rundeten den Tag ab.



Die aktive Radl-Gruppe
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

04.06.1987: Der Bergsteigerabend fand in der Bahnhofsgaststätte statt. Die Jungmannschaft wurde für das Polieren des Vereins Buses gelobt. Adolf Rießbeck leitete nun die Trimm-Dich-Gruppe. Ernst Löffler hatte hier die Leitung niedergelegt.

05.06.1987: Jugendtour ging nach Arco am Gardasee.
Die Jugendmannschaft fuhr ins Klettereldorado mit dem Zelt. Da sehr viel los war, gab es in allen Kletterrouten nur noch Chaos. Seile, Schlingen, Karabiner und Kletterer- alles kreuz und quer. Trotzdem war es eine tolle Tour mit sehr viel Spaß.



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

19.06.1987: Eine Sonnwendfeier fand am Pürschling statt.
Es war eine recht lustige Fahrt mit viel Bier und Kopfschmerzen. Nachdem der Holzstoß errichtet war, traf auch der Rest der Sektion ein und trotz Nieselregens war die Jugend standhaft und blieb am Feuer. Der Rest verzog sich in die Hütte.



Vorne links: Werner Baum am Holzstoß
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

02.07.1987: Wieder gab es einen Bergsteigerabend in der Bahnhofsgaststätte. Der Skiclub plante ein Grasskirennen am abgemähten Ski Hang. Ein Treffen der Vorstandschaft der Sektion Bergland und Treuchtlingen fand am 25.07. auf der Brunnenkopf Hütte statt.

05.07.1987: Die „Rockenstube“ fuhr in die Jachenau auf die Ringsee Hütte.

Der Volksfestwagen der Sektion hatte das Thema „Die Prinzessin auf der Erbse“.



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

01.08.1987: Die Kindergruppe war bei der Tour: „Klettersteige um Auronzo“ dabei.



Rießbeck Nadine und Fellinghauer Sonja

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

03.09.1987: Der Bergsteigerabend war in der Bahnhofsgaststätte. Das Brunnenkopf Haus der Sektion Bergland sollte auch den Sektionsmitgliedern in Treuchtlingen zugänglich werden. Die Grabstätte der drei am Ortler verunglückten Bergsteiger wurde von den Verwandten aufgelassen. Die Sektion hatte hier ebenfalls keine Absicht, die Grabstätte weiter zu betreiben.

10.09.1987: Die Fahrt der Jugendmannschaft ging in die Ötztaler Alpen. Unwetter hatten die Zufahrtsstraße zum Ötztaler Gletscher schwer in Mitleidenschaft

gezogen. Nach etwas Stress mit dem Hüttenwirt auf der Zwieselstein Hütte, waren die nächsten Tage aber sehr gemütlich.



v.l.n.r: Fischer Stefan, ?, Stein Doris?
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch Jugend)

01.10.1987: Der Bergsteigerabend war in der Bahnhofsgaststätte. Robert Attmannspacher konnte aus gesundheitlichen Gründen den Ölofen im Jugendraum nicht mehr anzünden. Gerta Meier übernahm diese Aufgabe. Die DAV Damen belegten beim Landkreislauf den ersten Platz.

20.10.1987: Die Vorstands- und Beiratssitzung war im Jugendraum. Da über die Dauer der Vereinszugehörigkeit oft Unsicherheit herrschte, wurde beschlossen das Problem großzügig zu behandeln. Richard Dippel stimmte dagegen. Der Vereinsbus musste zum TÜV. Die geschätzten Kosten waren ca. 2000 DM.
Die „Rockenstube“ nähte die Startnummern für die Skiabteilung.

21.11.1987: Der Edelweißabend war im Evangelischen Gemeindehaus. Bürgermeister Herrmann spendete der Sektion eine eigene Fahne. Der abendfüllende Dreiakter „D`Welt geht unter“ strapazierte die Lachmuskeln gehörig. Die Musikgruppe um Erich Dömel sorgte für den musikalischen Teil. Geehrt wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft Erich und Maria Dömel, Agathe Jakob, Ernst Neumeyer und Hilde Stettner, für 25 Jahre Mitgliedschaft Irma Attmannspacher, Marianne Huber und Roswitha Lehmeier.



Die neue Fahne



Ehrungen beim Edelweißabend

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

02.12.1987: Der Skiclub hatte neu gewählt: 1. Vorstand Rießbeck Peter, 2. Vorstand Meyer Wolfgang, Kassier Fuchs Heinrich, 2. Kassier Rießbeck Adolf, Sportwart alpin Roppelt Hans, Sportwart nordisch Albrecht Werner, Jugendleiter Meyer Armin, Liftwart Fellinghauer Heinz.

03.12.1987: Wieder fand ein Bergsteigerabend in der Bahnhofsgaststätte statt. Der Vereinsbus wurde vom Sektions-Mitglied Herrn Käufler kostenlos für den TÜV hergerichtet.

Dezember 1987: Die Laientheatergruppe der Sektion führte unter der Leitung von Reinhardt Fellinghauer das Stück „D`Welt geht unter“ auf. Wieder war es ein großer Erfolg. Die Lachmuskeln wurden erneut strapaziert.


Ein Säckchen mit 1000 Mark überreichte E. Rauch an den Bürgermeister. –

300 Zuschauer waren dabei. In den Rollen waren Manfred Karrer, Fritz Sauerbeck, Rose und Erich Rauch, Erika Würth, Bruno Sauerbeck, Werner Baum (sen.), Ernst Löffler, Gisela Stadelbauer und Hans Sand zu sehen. Vom Erlös wurden 1000 DM an die Aktion „Menschen für Menschen“ gestiftet.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)



v.l.n.r: Erich Rauch, Manfred Karrer und Rose Rauch
(Archivale DAV Treuchtlingen, Bildersammlung 1987)

13.12.1987: Die Weihnachtsfeier war in Wettelsheim im Gasthaus Schmidtkunz. Dazu wurde Pfarrer Schmitz eingeladen. Der Nikolaus wurde von Frau Zapf dargestellt.

Oktober 1987: Robert Attmannspacher war verstorben. Er hatte sich über Jahrzehnte für den Verein engagiert und war zum Schluss mit Einsatz für den Naturschutz als „Warner“ und „Mahner“ zugleich tätig.

1987 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Alpintraining, Skigymnastik, Trimm-dich-Gruppe, „Rockenstube“, Jugend-Kinderstunde und Chor haben regelmäßige Zusammenkünfte, Volksskilauf

Wanderungen:
Wandern mit Wanderleiter Enzelberger in der Heimat

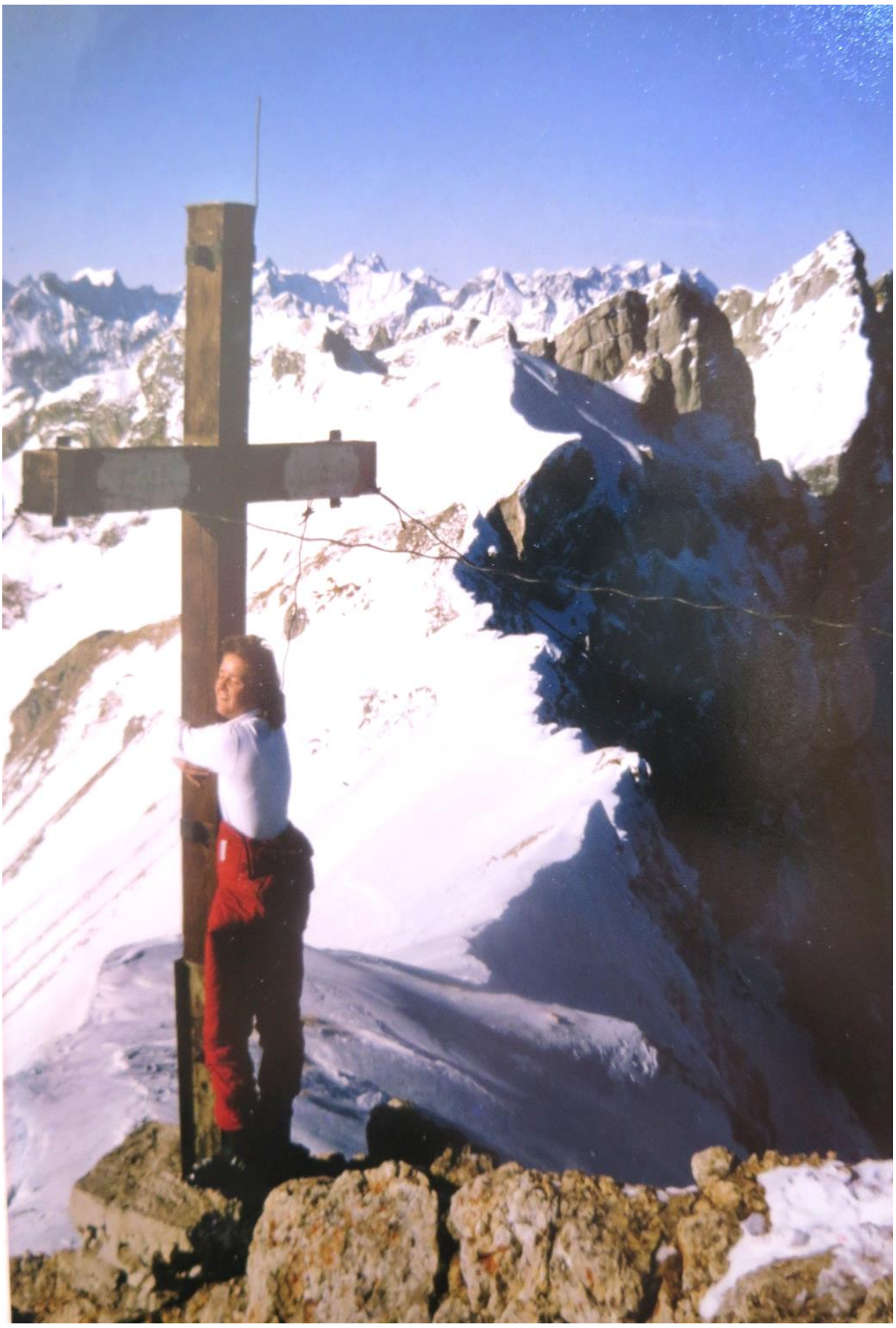
Bergtouren:
Skitour zur Oberlandhütte, Skitour Sellrain im Stubai, Skitour Sesvenna-Hütte, Skihochtourenwoche Wallis, Lenggrieser-Hütte, Rauhekopfhütte-Alpintraining, Gimpel-Haus, Sektionsfahrt Sonnwendfeier am Pürschling, Klettersteige im Auronzogebiet, Ortlergebiet, Berchtesgadener Alpen, Kalkkögel

Jugendtouren:
Skifahrt Spitzingsee, Faschingskifahrt, Naviser-Hütte, Pürschling, Wanderung Osterdorf, Himmelfahrtsradtour, Landsberger-Hütte, Radtour ins Ries, Bootsfahrt auf der Altmühl, Augsburger-Hütte, Hochvogel, Weihnachtsfeier am Pürschling

1988

20.01.1988: Eine Vorstands- und Beiratssitzung war im Jugendraum.
Das bestehende Guthaben der Sektion sollte nicht weiter anwachsen. Ein Spendenaufruf für die Sektion sollte trotzdem erfolgen (Zweck konnte nicht ermittelt werden). Der Edelweißabend sollte eintrittsfrei bleiben. Buswart Karl Meier berichtete: „Der Sektionsbus wurde nach Senkung der Benutzungsgebühr doppelt so stark benutzt. Allerding ergab sich dadurch ein leichtes Defizit“. A. Käufler hatte den Bus kostenfrei für die TÜV Abnahme repariert.

13.02.1988: Die Faschingsskifahrt der Jugendmannschaft ging ins Rofangebirge. Die Erfurter-Hütte war das Basislager. Die eine Gruppe glänzte durch skifahrerisches Können, die andere Gruppe durch farbenfrohes Aussehen. Omega war wieder für den musikalischen Teil verantwortlich.



Endlich ein Gipfelkreuz
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

06.02.1988: Der Faschingsball der Sektion war wieder in der Stadthalle Treuchtlingen. Das Motto war „Faschingsgaudi am Pürschling“, ein furioses Stelldichein mit König, Kuh und Hofballett. Die Musik für den ausverkauften Ball lieferte die Band „Sound Express“.





Der König: Werner Baum Sen. Männerballett: Mitte Uwe Hauber
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

19.02.1988: Eine Ordentliche Mitgliederversammlung war in der Bahnhofsgaststätte. Die Gründung einer neuen Jugendgruppe (12-16 Jahre) wurde bekanntgegeben. Ronald Posch wurde hier als Jugendleiter genannt. Uwe Linss wurde nun Jungmannschaftsleiter.

Die Neuwahl der Sektion ergab folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Erich Rauch, 2. Vorsitzender Hauber Uwe, Schatzmeister Fellinghauer Reinhard, Schriftführer Wilfried Meier, Jugendvertreter Sand Hans, Skiabteilung Peter Rießbeck, „Rockenstube“ Anneliese Dippel, Chor Ernst Löffler, Mitteilungsblatt Angelika Hauber, Wandern Walter Baum.

März 1988: Die nordische Stadtmeisterschaft war wieder ein großer Erfolg, wenn auch weniger Teilnehmer am Start waren.



Der letztjährige Stadtmeister setzt sich auch heuer durch

Karlheinz Oberhuber fuhr die Tagesbestzeit - Evelyn Kosmann neue Stadtmeisterin der Damen - Geringere Beteiligung als im letzten Jahr

TREUCHTLINGEN(r). Die Beteiligung bei der Stadtmeisterschaft im Langlauf war trotz guter Schnee- und Wetterverhältnisse nicht so groß wie im letzten Jahr. Der Grund dafür liegt wahrscheinlich an den fehlenden Trainingsmöglichkeiten. Bei den Damen konnte sich Evelyn Kosmann als neue Stadtmeisterin mit über einer Minute Vorsprung durchsetzen. Bei den Herren war der letztjährige Stadtmeister Karlheinz Oberhuber mit der absoluten Tagesbestzeit wieder erfolgreich.

Insgesamt gingen 27 Läuferinnen und Läufer an den Start. Hier ein Auszug aus der Siegerliste: Kinder III + IV weiblich: 1. Nadine Rießbeck, 2. Monika Heger; Schüler III + IV männlich: 1. Michael Schattenmann, 2. Martin Kreß, 3. Mirko Müller, 4. Uwe Sommer, 5.Jörg Wörrlein, 6. Peter Schmidt; Schüler III + IV weiblich: 1. Simone Rießbeck; Jugend: 1. Alexander Kuhr; Herren: 1. Karlheinz Oberhuber, 2. Andreas Albrecht, 3. Rudi Wiedemann, 4. Helmut Horndasch, 5. Karl Stahl, 6. Herbert Pfister; Damen: 1. Evelyn Kosmann, 2. Elke Becker, 3. Ingrid Pfeifer; Herren Altersklasse: 1. Heins Ramspeck, 2. Jürgen Heger.

Bemerkenswert waren auch die Leistungen der zwei Starter in der Gästeklasse. Roland Straßner erreichte die zweitbeste Laufzeit und war dem Stadtmeister dicht auf den Fersen. Friedrich Sommer kam mit der insgesamt drittbesten Zeit in das Ziel.

Bei den schon traditionellen Staffelrennen mußte sich die sieggewonnte Staffel des DAV-Skiclubs Treuchtlingen hinter der der Staffel des ESV mit dem 2. Platz zufrieden geben. Ergebnisse: Schüler: 1. Auernheim II, 2. Auernheim I; Herren: 1. ESV, 2. DAV-Skiclub, 3. DAV Treuchtlingen; Damen: 1. DAV Treuchtlingen. Eine gemischte Staffel erreicht mit der viertbesten Laufzeit das Ziel.

Die Siegerehrung führten Bürgermeister Wolfgang Herrmann und Heinrich Kitzsteiner von der Sparkasse Treuchtlingen im Waldgasthof "Heumöderntal" durch. Die Sparkasse Treuchtlingen und das Sportgeschäft Fuchs hatten die Sachpreise gespendet.

Die Abteilung Skiclub des DAV-Treuchtlingen führt am 12./13. März die Stadtmeisterschaften Alpin am Kreuzeck/Garmisch durch. Es sind noch einige Plätze für das große skisportliche Ereignis frei. Die Anmeldung sollte umgehend bei Sport-Fuchs erfolgen.

Konzentrierter Start zu den Nordischen Stadtmeisterschaften bei der Freihardt. Nach überstandener Anspannung dann die Siegerehrung. TK 09,03, 1988 Fotos: Skiclub

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

12.03. 1988: Die Stadtmeisterschaft Alpin am Kreuzeck war durch Sturm und Neuschnee beeinträchtigt.



Sturm und Neuschnee beeinträchtigten Stadtmeisterschaften am Kreuzeck

Hoffnungen begraben

Trotzdem zwei spannende Durchgänge — Der Stadtmeister Peter Franz fuhr zweimalige Bestzeit — Die Zeitmeßanlage fiel dann witterungsbedingt aus

Hans Sand
Christine Fellinghauer
Reinhard Fellinghauer
Wolfgang Meyer
Max Pasold
Heinrich Fuchs
Reinhard Bruns
Nina Bruns

TK 22.03.1988

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

Bei den Herren wurde Peter Franz Stadtmeister, bei den Damen Christine Fellinghauer. Weitere Sieger in den jeweiligen Altersklassen waren Wolfgang Meyer, Heinrich Fuchs, Max Pasold, Anja Felleiter, Markus Sauerbeck, Sonja Fellinghauer, Johannes Spreng und Patrick Pöbel.

07.04.1988: Der Bergsteigerabend war in der Bahnhofsgaststätte. Im März wurde eine Schneewanderung mit Schneebar durchgeführt. Die „Rockenstube“ wurde 10 Jahre alt. Karl Reif war 90 Jahre alt. Am Faschingsball 1989 sollte die Band „Alpha Jet“ spielen.

17.04.1988: Die „Rockenstube“ feierte ihr 10-jähriges Bestehen. Die Vorstandschaft brachte Stricknadeln als Gastgeschenk mit zur Feier mit.

01.05.1988: Der neue Wanderführer Walter Baum führte seine erste Wanderung zum Uhlberg durch.

16.06.1988: Ein Vorstandsbeschluss: Bei Fahrten und Tagungen würden Benzinkosten und Übernachtungen bezahlt. Dazu gäbe es 30 DM Tagegeld. Max. würden 4 Personen bezuschusst. Der Unterstellplatz für den Vereinsbus wurde vor dem Jugendraum von der Stadt kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Juli 1988: Die Kindergruppe schaffte es in den Treuchtlinger Kurier.



Nasse Füsse bei Bachbettwandern

TK 5.7.88

Mit dieser netten Zeichnung hielten die Kleinsten des DAV ihre Erlebnisse bei der Bachbettwanderung fest.

TREUCHTLINGEN. Die Kleinsten der DAV-Jugend unternahmen einen Wochenend-Ausflug in die Blauberge bei Achkirch. Begleitet vom Bergwanderführer Karl Meyer und Jugendleiterin Claudia Karrer steuerten sie als Ziel die "Ludwig-Aschenbrenner-Hütte" an

Ein unvergessenes Abenteuer bleibt eine Bachbettwanderung, bei der die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. Mit Begeisterung wurden Staudämme und Wasserfälle errichtet. Natürlich gab es auch nasse Füsse. Der Hüttenabend gehört zu den schönsten Erinnerungen des Ausfluges. Mit einer ausgiebigen Kissenschlacht ging er zu Ende.

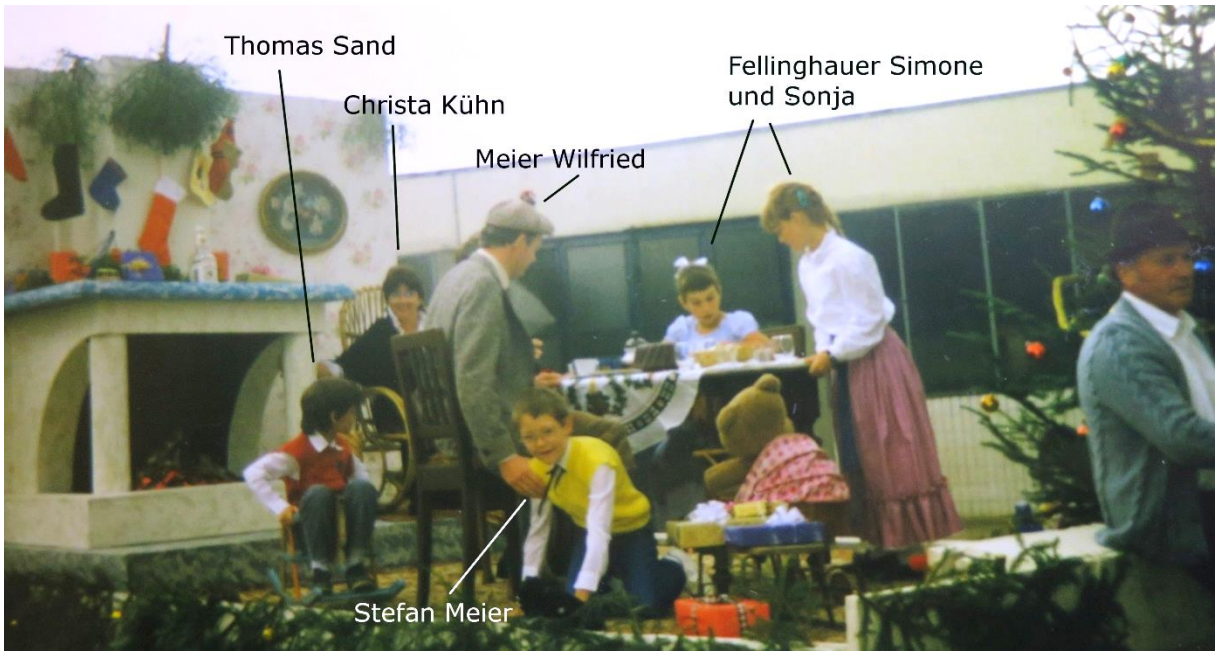
Am Sonntag machte sich die ganze Gruppe zu einer Gratwanderung auf. Über die 1863m hohe Halserspitze gelangten die jungen Bergwanderer zum Platteneck (1584m) und zum Reitstein (1515m).

Der Weg ins Tal brachte viel Kurzweil, da sumpfige Almwiesen zu Abenteuern herausforderten. Leicht verschmutzt, aber gesund und munter erreichte die Jugend wieder den DAV-Kleinbus. Mit einer Tüte Eis in der Hand und einem letzten Blick auf die Berge ging es am Tegernsee vorbei der Heimat entgegen.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

14.07.1988: Am Tag der Vereine gab es Rettich und Brezen im Bierzelt.

Juli 1988: Der Volksfestwagen stand unter dem Motto „Sitten und Bräuche“. Der DAV gestaltete den Wagen Nr. 22 „Weihnachten in England“.



Der Festwagen der Sektion
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

August 1988: Vier Treuchtlinger waren im Pamir erfolgreich und bestiegen den Pik Lenin. Die Tour erfolgte im privaten Rahmen, war aber trotzdem ein Aushängeschild für die Sektion (Zusammenfassung von Berichten im TK).



Emil Schmidkunz (+), Karl Meier, Rudolf Wiedemann, Manfred Veit (+)

TREUCHTLINGEN UND UMGEBUNG

Freitag, 26. August 1988

Vier Treuchtlinger erklommen "Dach der Welt" und stiegen über 7000 m hoch

So hoch kam noch keiner hier!

Den Pik Lenin und den Pik Rasdelnyi im Pamir-Gebirge im Rahmen der Kinley-Pamir-Expedition 1988 bestiegen - Rekord für den hiesigen Alpenverein



Wohlbehalten von einer ungewöhnlichen Berg-Expedition zurückgekehrt sind diese vier Extrem-Bergsteiger.

TREUCHTLINGEN. So hoch droben war bisher noch kein Treuchtlinger und vermutlich auch noch kein Landkreisbewohner. Vier Bergsteiger der Alpenvereins-Sektion Treuchtlingen erklommen im Pamiergebirge in der Sowjetunion den 7134 Meter hohen Pik Lenin, außerdem den Pik Rasdelnyi (6148 Meter).

Für den Lenin-Gipfel brauchten sie durchschnittlich (verschiedene Umstände trennten das Treuchtlinger Quartett) zwei Wochen. Auf dem langen Weg zum Gipfel waren mehrere Zwischenlager nötig. Das Hauptproblem bestand in der dünnen Höhenluft, an die man sich erst gewöhnen muß. Deshalb können auch von erfahrenen Bergsteigern solche Höhen nur nach der Methode "zwei Schritte vor, einer zurück" gemeistert werden. Die Strapazen stellten höchste Anforderungen an die Gesundheit der Hochalpinisten. Vor größeren Gefahrensituationen wie etwa einem Unwetter blieben sie jedoch verschont. Die Besteigung der Sechs- und Siebentausender erfolgte im Rahmen der Kinley-Pamir-Expedition '88. Am Mittwoch trafen die Bergsteiger wohlbehalten wieder in der Heimat ein. Im Wettelsheimer Gasthaus Schmidkunz legten Karl Meier (Expeditionsleiter), Rudolf Wiedemann, Emil Schmidkunz und Manfred Veit einen Halt ein, bevor die Einzelnen zu ihren Familien zurückkehrten. Über die Erlebnisse am "Dach der Welt" folgt noch ein ausführlicher Bildbericht.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)
(Archivale Privatarchiv Karl Meier)

Zur Tonbildschau über Treuchtlinger Himalaja-Expedition strömten Besucher

Faszinierende Pamir-Gipfel

Expeditionsleiter Karl Meier hatte 150 Arbeitsstunden auf die Vorbereitung des Abends verwendet - Technisch perfekte Diaschau in Überblendtechnik



Ein Foto aus der Tonbildschau: die vier strahlenden Gipfelstürmer nach ihrem Siebentausender-Gipfelsieg.

TREUCHTLINGEN. Wenn Treuchtlinger in Treuchtlingen etwas Besonderes zu bieten haben, sind die Leute da, findet sich Resonanz. So drängten sich fast 300 Besucher im Saal des Evang. Gemeindehauses zur kombinierten Tonbild- und Diaschau über die Himalaja-Expedition 1988 des Treuchtlinger Bergsteigerquartetts Karl Meier, Rudi Wiedemann, Manfred Veit und Emil Schmidkunz.

Die Gemeinschaftsveranstaltung der Alpenvereinssektion Treuchtlingen und des Volksbildungswerkes war von der Qualität des Gebotenen und der Art der Darbietung durchaus überzeugend: "Faszination 7000 Meter" - so der Titel der Veranstaltung - faszinierte die Zuhörer und Zuschauer.

Der Expeditionsleiter Karl Meier hatte immerhin 150 Arbeitsstunden auf die Vorbereitung des Abends verwendet; seine drei Bergsteiger-Freunde hatten ihm dabei zur Seite gestanden. Die Wechsel zwischen freigesprochenem Diavortrag und Tonbildschau ließ trotz der beachtlichen Zahl von Dias und einer Länge von über zwei Stunden keine Langeweile aufkommen.

Bei den Lichtbildern selbst spürte man, daß hier fotografisch ambitionierte Könner am Werk waren, die ihre zumeist ungewöhnlichen Motive auch zuschauerwirksam in Szene zu setzen wußten. Die mit viel Gespür ausgewählte Hintergrundmusik und vor allem die perfekte Überblendtechnik hatten durchaus professionellen Charakter.

Ausführlich wurde die Vorbereitungsphase geschildert mit der Einladung aus der Sowjetunion, mit der Suche nach der geeigneten Ausrüstung und einem Sponsor dafür, das persönliche Training bis hin zu letzten Hochtouren in den Alpen unter extremen Bedingungen. Auch die Bilder davon waren schon faszinierend.

Das eigentliche Abenteuer der vier Treuchtlinger Bergsteiger begann mit der Anreise über Berlin nach Moskau. Die touristischen Schönheiten der sowjetischen Hauptstadt beeindruckten sie - und jetzt im Lichtbild die Zuschauer. Strapaziös war die Anreise von Moskau mit dem Flugzeug und später mit Geländebussen zum Basislager im Pamir-Gebirge im Süden der UdSSR. Dieser Bereich des Himalaja liegt im Fünfländereck UdSSR, China, Indien, Pakistan und Afghanistan.

Sechs Tage lang müssen sich die Treuchtlinger an die extreme Höhe gewöhnen, Material transportieren und ihre Lager herrichten. Trotz der Akklimatisation haben sie mit gesundheitlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Expeditionsleiter Karl Meier muß sogar mit dem Hubschrauber ins Basislager zurückgeflogen werden; für ihn schien der Traum vom 7134 Meter hohen Pik Lenin zu Ende zu sein.

Während er sich unten recht schnell erholte, schafften seine drei Kameraden den Gipfelsieg. Am letztmöglichen Termin glückte auch Karl Meier zusammen mit einem Marburger Kameraden ebenfalls der Aufstieg auf den Siebentausender. Damit waren die Treuchtlinger als Neulinge im Höhenbergsteigen die erfolgreichste Gruppe.

Trotzdem gab es noch sehr viel zu organisieren: An- und Rückreise nach Moskau mit großen Gepäck, Visa, Finanzierung, Information über gesundheitliche Aspekte bezüglich Klima- und Höhenanpassung und vor allem eine zweckmäßige Ausrüstung. Nach langen Recherchen hatten wir das Glück, mit der Fa. Intersport einen Sponsor zu finden, der uns für das Testen ihrer Bergsportartikel "McKinley" und für gute Fotos eine hochwertige Ausrüstung zur Verfügung stellte. Damit war der Weg für die "McKinley-Pamir-Expedition 1988" geebnet, und das Konditionstraining konnte mit Geländeläufen, Fahrradtouren, Intervallgymnastik und Skihochtouren fortgesetzt werden. Unsere neue Ausrüstung wurde bei mehreren Hochtouren in den Alpen bei extremen Verhältnissen - u. a. Zelten mit 16-stündigem 200-km/h-Sturm auf 3700m Höhe - auf ihre Expeditionseignung geprüft.

Mit dem Gefühl, uns mit unseren Möglichkeiten optimal vorbereitet und informiert zu haben, fahren wir nach Berlin, schaukeln mit dem West-Ost-Express über östliche Gleise 29 Stunden lang 1900 Kilometer durch die weite russische Landschaft nach Moskau, wo wir trotz typisch sowjetischer Organisationspannen im ehemaligen feinen Hotel "Sport" ankommen. An den folgenden zwei Tagen lernen wir vollkommen frei die russische Hauptstadt mit Hilfe der idealen U-Bahn kennen, ehe wir dann im Flugzeug die 3200 Kilometer ins ferne Kirgisistan verhältnismäßig komfortabel überstehen.

Mit einem Festessen im Flughafenrestaurant von Osch werden wir in unser Bergabenteuer verabschiedet. Es beginnt mit einer 10stündigen Berg- und Talfahrt in uralten Bussen durchs wilde Alai-Gebirge über Stock und Stein. Pässe mit über 4000m Höhe, Schotterpisten und Bachdurchquerungen bewältigten die einheimischen Fahrer mit Bravour und Rennfahrerehrgeiz. Durch das 40 Kilometer breite und über 3000m hoch gelegene Alai-Tal erreichen wir unser Basislager in der Transalai-Kette des Pamir-Gebirges im Himalaja auf 3600m. Bei strömenden Regen entladen wir die mit unserem Gepäck beladenen LKW und quartieren uns in den vorbereiteten Zelten ein.

Unser Basislager ist die Zentrale der internationalen Bergsteigerlager im Pamir. Holzbaracken nehmen eine Küche mit "Speiseräumen", Arztunterkunft, Lagerräume und Schlafräume für die Lagerleitung auf. Etwas abseits stehen primitive Latrinen, eine fast nie richtig funktionierende Dusche, die Funkzentrale und ein Hubschrauberlandeplatz. Von hier aus werden die höchsten Gipfel der Sowjetunion bestiegen. In den folgenden zwei Tagen beraten uns und die vielen anderen Kameraden aus Amerika, Ostasien und Europa erfahrene russische Bergsteiger bezüglich Aufstiegsrouten, Schwierigkeiten und Akklimatisation.

Wir empfangen Verpflegung und Funkgerät und werden vom Arzt auf Höhentauglichkeit untersucht. Durchfall und andere Krankheiten sowie Zeit- und Klimaumstellung dämpfen den Tatendrang so mancher Teilnehmer. Auch wir bleiben davon nicht verschont, können aber am dritten Tag über den Lenin-Gletscher zum Lager I auf 4400m, direkt unter der riesigen Nordwand des Pik Lenin auf einer Mittelmoräne gelegen, aufsteigen und unsere Zelte aufschlagen.

Nun beginnt eine sechstägige Phase der Höhenakklimatisation, des Materialtransports und der Lagererrichtung. Zelte, Brennstoff und Verpflegung müssen bei Temperaturen bis 67 Grad C in der Sonnenstrahlung ins Lager II, das wir in einer flachen Spaltenzone auf 5300m errichten, geschleppt und unser Organismus durch wechselweises Auf- und Absteigen an den geringeren Luftdruck und Sauerstoffgehalt gewöhnt werden. Dabei erreichen zwei von uns die 6148m hohe Eiskappe des Pik Rasdelnyj, unser Minimalziel der Expedition. Durchfall, Hustenanfälle und eine alte Schulterverletzung hindern die anderen an dieser Besteigung, die uns beim Abstieg schon die Gefährlichkeit der großen Höhe zeigt, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle und Kraftlosigkeit zeigen an, daß wir uns noch nicht akklimatisiert haben. Nach einem Ruhetag auf Lager I muß Expeditionsleiter Karl Meier wegen schwerer Bronchitis und starker Wasseransammlungen im Gesicht sicherheitshalber mit dem Hubschrauber zum Arzt ins Basislager geflogen werden. Rudi Wiedemann, Emil Schmidkunz und Manfred Veit setzen vereinbarungsgemäß den Aufstieg planmäßig fort, errichten auf 6000m Höhe Lager III und besteigen noch- bzw. erstmals den Pik Rasdelnyj. Da das Wetter gut ist und alle drei sich wohlfühlen, packen sie daraufhin die Besteigung des Pik Lenin an und erreichen am 11. August nach 8,5 Stunden Aufstieg über den Westgrat den 7134m hohen Gipfel.

Ein mögliches Lager IV auf 6400m wird nicht realisiert, da uns ein zu langer Aufenthalt über 5300m zu riskant erscheint. Eisige Kälte bis minus 30 Grad C, starker Wind, schwierige Orientierung und natürlich die dünne Luft sind die größten Probleme, da technische Schwierigkeiten sich auf kurze seile Firnflanken bis 45 Grad beschränken. Dank unserer guten Ausrüstung und körperlichen Verfassung können die Zeltnächte und der Gipfelsturm gut überstanden werden. Im Lager I wurde der Gipfelsieg mit mitgebrachtem Sekt des wiedergenesenen Leiters gebührend gefeiert.

Während die drei Gipfelsieger ins Basislager abstiegen, versucht K. Meier zusammen mit einem Marburger Kameraden sein Glück am Pik Lenin. Trotz eines Wettersturzes auf Lager III und Konditionsschwierigkeiten seines Begleiters gelingt ihnen am letztmöglichen Tag, dem 16. August, ebenfalls der Gipfelsieg. Damit sind wir die erfolgreichste Gruppe am Pik Lenin, denn alle anderen Teams hatten Ausfälle, sogar die anwesende bulgarische Nationalmannschaft. Wir sind stolz auf unsere schwer erkämpften Erfolge, zumal wir Neulinge im Höhenbergsteigen sind, und feiern mit unseren neuen Freunden aus Marburg und Japan.

Wanderungen zu den kirgisischen Nomaden, die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der usbekisch-kirkisischen Stadt Osch mit dem orientalischen Bazar und ein weiterer zweitägiger Aufenthalt in Moskau auf dem Rückweg sind weitere Stationen unserer "McKinley-Pamir-Expedition 1988". Für uns alle sportlich, kulturell und abenteuerlich außerordentlich erfolgreich, wurde sie am 24. August mit einem rührenden Empfang durch Familienangehörige und Freunde abgeschlossen.

Den Expeditionsteilnehmern ist es ein Bedürfnis, sich bei allen Gönnern und Helfern, besonders beim Sponsor Intersport und den Treuchtlinger Ärzten, zu bedanken. Wen dieses Abenteuer näher interessiert, wird auf einen Vortrag hingewiesen, der in einigen Monaten stattfinden wird."

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)





Karl Meier Rudolf Wiedemann

(Archivale Privatarchiv Karl Meier)

01.09.1988: Der Bergsteigerabend war in der Bahnhofsgaststätte. Die Pamir-Fahrer wurden begrüßt und Glückwünsche zum Erfolg ausgesprochen.

20.09.1988: Eine Vorstandssitzung war bei Erich Rauch.
Eine Gedenktafel für die am Ortler verunglückten Personen wurde abgelehnt (vermutlich auf dem Friedhof Treuchtlingen). Die Sommertouren hatten schlechte Resonanz. Der Skiclub wurde mit 1000 DM für den Bau eines Babyliftes unterstützt.

01.10.1988: Die Damenmannschaft der Sektion gewann den Landkreislauf zum dritten Mal. Die Herrenstaffel belegte Rang 8. Die Damen starteten mit Antje Sehrig, Christine Fellinghauer, Simone Fellinghauer, Herta Tauber, Evelyn Kosmann, Otti Eckel, Anita Herrmann, Doris Stein, Claudia Karrer, Katja Karrer, Claudia Ermer und Tanja Pfahler. Die Herren waren unterwegs mit Hans Urban, Michael Sand, Reinhard Fellinghauer, Karl Meier, Udo Eisen, Christoph Sehrig, Wili Hofbeck, Hans Sand, Walter Reulein, Harald Körner, Horst Nitschke und Ernst Drießlein.

06.10.1988: Der Bergsteigerabend war in der Wallmüllerstube. Der Arbeitseinsatz am Pürschling war großartig. Die Skigymnastik des Skiclubs erfuhr wieder rege Nachfrage.

11.10.1988: Ein Treffen war im Jugendraum. Der Faschingsball 1989 sollte das Motto „Die goldenen Zwanziger Jahre“ bekommen. Für einen neuen Vereinsbus wurden vom Skiclub 3000 DM an Zuschuss in Aussicht gestellt.

13.10.1988: Ein Skitausch fand von 18-20 Uhr statt.

15.10.1988: Die Brunnenkopf Hütte wurde von der Sektion Treuchtlingen erstmalig mitbenutzt. Die Sektion Bergland hatte hier Zustimmung signalisiert.

03.11.1988: Ein Bergsteigerabend war wieder in den Wallmüllerstuben. Herta Tauber übernahm die Organisation des Edelweißabends.

19.11.1988: Der Edelweißabend fand im Evangelischen Vereinsheim statt. Sketche, Musikstücke und Diaberichte bildeten ein buntes Programm. Ihren ersten Auftritt hatte die neugebildete Hackbrettgruppe. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Ingrid Schwegler, Hans Müller, Dr. Christoph Rosak, Berta

Gehringer, Albert Gehringer, Richard Schwegler, Hubert Becker, Günter Eisenbart, Horst Krauß, Karl Kreichauf, für 40 Jahre Betty Neumeier und Helga Mader. Eine Sammlung für den Vereinsbus ergab 900 DM.



Ehrungen (Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)



Hackbrettgruppe Albrecht



„Rockenstube“ anno dazumal
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

01.12.1988: Ein Bergsteigerabend war in den Wallmüllerstuben. Das älteste Sektionsmitglied, Karl Reif war mit 90 Jahren verstorben. Vorstand Rauch hatte die Ehrung von Hans Müller zur 25-jährigen Mitgliedschaft persönlich nachgeholt.

Die Stadt Treuchtlingen spendete 500 DM.

11.12.1988: Die Weihnachtsfeier war im Gasthaus Schmidkunz in Wettelsheim.

17.12.1988: Die Weihnachtsfeier der Jugend und Jugendmannschaft war auf dem Pürschling Haus.

31.12.1988: Die Sylvesterfeier der Jungmannschaft fand am Brunnenkopf statt.

1988 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Mit der Sektion Weißenburg, Uhlbergwanderung, Waldlauftraining für den Landkreislauf, Odenwaldfahrt (Walter Eger), Besuch des Heimatmuseums, Windsheimer Freilandmuseum, Dollnstein, Wanderung Neresheim, Reinigung Willy-Näpfel-Weg, Wanderung Hechlingen

Bergtouren:
Sektionsfahrt Silvrettastausee, Stahl-Haus Berchtesgaden, Passauer-Hütte, Skifahrt Möllntalgletscher, Brunnenkopf, Biwaktour, Julische Alpen, Familienbergwandern Rofangebirge, Priener-Hütte, Stripsenjoch-Haus, Madlener-Haus, Rauhekopf-Hütte zu Matthias, Gepatsch-Haus, Fritz-Putz-Hütte, Holzgauer-Haus

Jugendtouren:
Campingfahrt Arco, Korsika mit dem Bus, Tannheimer Alpen, Stubaier Alpen, Achensee, Radtour Altmühlsee, Grillabend Hexentanzplatz, Pürschling, Landsberger-Hütte, Scheffau, Zell am See

1989

21.01.1989: Das Faschingsballmotto war „Die goldenen Zwanziger Jahre“. Allen Unkenrufen zum Trotz gab es auch in diesem Jahr wieder einen Alpenvereinsball, wenn auch der Besuch etwas geringer ausfiel. Während an einer Neben-Bar eine „Marlene Dietrich“ mit ihrem Bartwuchs zu kämpfen hatte, mischte eine Männerturnriege mit ihren akrobatischen Einlagen das Publikum tüchtig auf. Die Kapelle „Alpha Jet“ war dann später für die tanzbaren Klänge verantwortlich.



Rechts: Herta Tauber
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

09.02.1989: Wieder war ein Bergsteigerabend in den Wallmüllerstuben. Der Faschingsball ergab ein Minus von 200 DM. Claudia Karrer hatte sich mit der Kindergruppe zu einem Faschingstreiben im Jugendraum getroffen.

22.02.1989: Eine Beiratssitzung war im Jugendraum. Ein neuer Diaprojektor für 1163 DM bot viele technische Raffinessen. Der Antrag von Frau Hammel, Liesl Glungler zum Ehrenmitglied zu ernennen, wurde abgelehnt. Die Jugend sollte in der Zukunft an der Weihnachtsfeier beteiligt werden. Die Spenden von 2400 DM wurden für einen neuen Bus verwendet. Die Skiabteilung benötigte ein neues Loipenspurgerät. Die Stadt Treuchtlingen hätte 3500 DM beigesteuert. Der Skiclub wollte aber 7000 DM.

19.04.1989: Im TK wurde Treuchtlingen als Ski-Mekka der Südlichen Frankenalb bezeichnet. 20 Jahre war der Skiclub alt und feierte das Ereignis in der Stadthalle Treuchtlingen. Hans Roppelt hielt eine bemerkenswerte Rede mit Rückschau über die vergangenen Jahre. Der Chor bildete den musikalischen Rahmen.

TK 19.04.89



Ehrung für die Gründungsmitglieder des Skiclubs in der Alpenvereinssektion Treuchtlingen und alle, die in den vergangenen 20 Jahren die Arbeit gemacht haben.

Der Skiclub Treuchtlingen im Alpenverein beging jetzt sein 20jähriges Bestehen

Treuchtlingen das Skimekka in der Südlichen Frankenalb

Im wesentlichen ein Verdienst der einheimischen Wintersport-Freunde - Für diese Saion kam noch ein Baby-Lift hinzu - Doch Schnee blieb heuer aus

TREUCHTLINGEN. Der Treuchtlinger Skiclub im Alpenverein feierte sein 20jähriges Bestehen in großem Rahmen in der Stadthalle mit honorigen Gästen, Ansprachen, Liedvorträgen des Bergsteigerchors, Ehrungen und Tanz. Der nach den ersten Treuchtlinger Stadtmeisterschaften gegründete Skiclub zählt heute über 140 Mitglieder, darunter über 50 Prozent Schüler und Jugendliche.

Hans Roppelt, Fachübungsleiter und Sportwart Alpin, blendete zurück in die Geschichte des Skiclubs Treuchtlingens. Sie reicht bis in die Gründungs- und Pionierzeit der Sektion. Denn schon im Winter 1924/25 wurde in Treuchtlingen ein Skikurs abgehalten. Nach dem Krieg begeisterte dann der Jugendleiter und Skilehrwart Fritz Siemandl viele Freunde des weißen Sports für die neuen Formen des Skilaufs, den Parallelschwung und das Wedeln. Auch der verstorbene Fritz Krug hat viel zur Entwicklung des modernen Skilaufs in der Sektion beigetragen.

Den entscheidenden Impuls für die Gründung einer eigenen Skiabteilung innerhalb der Sektion gab die erste Treuchtlinger Skistadtmeisterschaft am 23. Februar 1969. Sie wurde von dem damaligen Jugendleiter Hans Hintermeier ausgetragen. Im Rahmen der darauffolgenden Siegesfeier wurde am 22. März 1969 im Treuchtlinger Schäffkeller die Abteilung Skiclub aus der Taufe gehoben. Zu den Geburtshelfern zählte auch der damalige Bürgermeister Hans Döbler. Er sagte die Hilfe und Unterstützung der Stadt zu.

Als vordringlichste Aufgabe sah der junge Skiclub dem Bau eines eigenen Skilifts. Er wurde mit eigenen Kräften am damaligen Skihang "Schaftrieb" (weiter hinten im Heumöderntal) konstruiert und am 5. Januar 1970 für den Skibetrieb freigegeben. Als karnevalistische Neuheit wurde am 1. Februar 1970 der erste Skifasching veranstaltet. Es folgte dann der Ausbau des Skigeländes am Beginn des Heumöderntals durch die Stadt und der Bau zweier Schlepplifte durch den Club. Für die zunehmenden Kinderskikurse wurde für die Saison 1988/89 auch noch ein Baby-Lift installiert, konnte allerdings wegen des ausbleibenden Schnees in diesem Winter nicht getestet werden.

Auch für den Langlauf wurde in den letzten Jahren viel getan. So wurden drei Loipen von 7, 15 und 20 Kilometer Länge angelegt, markiert und bei entsprechender Schneelage durch ein Loipenspurgerät im besten Zustand gehalten. Die Treuchtlinger Wintersporteinrichtungen wurden und werden für Lehrgänge und Wettbewerbe genutzt - übrigens nicht nur im Winter. So findet am 4. Juni dieses Jahres der Bayerncup im Grasskirennen in Treuchtlingen statt. Daran nimmt die Grasskifahrer-Elite aus Österreich, Südtirol, der Schweiz und der Bundesrepublik teil. Viele Skiläufer aus nah und fern sähen in dem Skizentrum Heumöderntal - so Roppelt - das "Skimekka" der Südlichen Frankenalb.

Die Hoffnungen des Skiclubs richten sich jetzt vor allem auf die jungen und sehr jungen Nachwuchsläufer und -läuferinnen, die bereits beachtliche Meistertitel einheimsen konnten. Mit guten Wünschen und Worten des Dankes schloß Hans Roppelt. Ihm gleich taten es in dieser Beziehung einige Grußwortredner. So gratulierte der Vorsitzende der Alpenvereinssektion Erich Rauch der Abteilung. Er anerkannte "die Arbeit der vielen Idealisten und fleißigen Helfer". Bürgermeister Wolfgang Herrmann bezeichnete das Skifahren als "Erholung für Leib, Seele und Geist". Dem Skiclub sei es zu verdanken, "daß wir Flachlandtiroler den Skihang, den Skilift und neuerdings sogar einen Babylift und vorbildlich gespurte Loipen haben".

Kassier Stibor vom Skiverband Frankenjura hob die "ausgezeichnete Jugendarbeit" des Vereins hervor. Er zeichnete Heinrich Fuchs aus (seit der Gründung zehn Jahre Vorsitzender), dann Dieter Glaab (neun Jahre Vorsitzender) und Karoline Dorner (15 Jahre Kassiererin). Konrad Leitel, der Kreisvorsitzende des bayerischen Landessportverbandes, ehrte verdiente Mitglieder auf sportlichem Gebiet, so Heinrich Fuchs als Fachübungsleiter Skilauf, Hans Roppelt ebenfalls als Fachübungsleiter Skilauf und langjährigen 2. Vorsitzenden, Hans Müller als den für Aufbau und Betrieb der Liftanlagen Verantwortlichen und Werner Albrecht als Fachübungsleiter Langlauf.

Helmut Eppelein, der Vorsitzende des Skibezirks Westmittelfranken, zeichnete schließlich noch Peter Rießbeck aus, der den Skiclub seit 1987 führt und natürlich auch durch diesen Abend führte. Mit einer Urkunde und einem Bild des Skihangs von der Treuchtlinger Künstlerin Armida Leonhart-Böhm wurden schließlich alle Gründungsmitglieder bedacht: Hubert und Renate Becker, Werner Albrecht, Walter Baum, Karoline und Heinz Dorner, Annegret Drotziger, Hans Döbler, Richard Dippl, Alfred Eckel, Heinrich Fuchs, Heinz Fellinghauer sen., Reinhard Fellinghauer, Dieter Glaab, Erwin Huber, Josef Hammel, Hans Müller, Herbert Ortner, Artur Riehl, Hans Roppelt, Horst Spiegl und Hans Hintermeier.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

06.07.1989: Ein Bergsteigerabend fand in der Wallmüllerstube statt.

04.06.1989: Das 2. Grasskirennen in Treuchtlingen mit internationaler Beteiligung war ein großer Erfolg für den Skiclub. BN Vorsitzender Gabriel Lypp hatte Bedenken angemeldet. 200 Zuschauer verfolgten das Rennen mit Läufern aus Österreich und Bayern. Starter aus Treuchtlingen waren Heinrich Fuchs und Markus Hauber. Markus Hauber wurde Vizemeister in seiner Altersgruppe.

Beim Landkreislauf belegte die DAV-Mannschaft den 5. Platz.

Juli 1989: Der Festzugwagen der Sektion hatte die Nr. 16 mit dem Thema „An der Seilbahn“.



Die Gondel wirkte echt. v.l.n.r: Herta Tauber und Hubert Becker
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

05.10.1989: Ein Bergsteigerabend fand in den Wallmüllerstuben statt.
Es wurde eine Gedenkminute für das verstorbene Mitglied Marlene Trapp eingelegt.

19.10.1989: Eine Beiratssitzung war im Jugendraum. Die Stadt montierte eine Holzdecke im Jugendraum. Die Putzdecke war heruntergefallen. Der neue Bus benötigte Winterreifen. Der alte Bus brachte 950 DM und wurde an die Fa. Frankenschotter verkauft.

12.10.1989: Ein Skitausch fand im Jugendraum statt.

02.11.1989: Der Bergsteigerabend war in den „Wallmüllerstuben“. Erwin Huber war verstorben.

25.11.1989: Der Edelweißabend fand im Ev. Gemeindehaus statt. Wieder wurde ein reiches Programm geboten. Erich Dömel am Akkordeon, Vereinschor, Diavortrag von Ernst Neumeyer, ein Sketch der Jugend und das Spiel „Blusenkauf“

von der „Rockenstube“ waren die Highlights. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Karoline Dorner, Reinhard Fellinghauer, Arthur Riehl (Sen.) und Fritz Sauerbeck geehrt.



v.l.n.r: Fritz Sauerbeck, Frank Bautze (Chor), Arthur Riehl (Sen.), Kreß Hermann (Chor), Erich Rauch, Karoline Dorner, Reinhold Fellinghauer.
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

17.12.1989: Eine winterliche Wanderung ging nach Wettelsheim zur Weihnachtsfeier. Wegen des schlechten Wetters waren nur 20 Teilnehmer dabei. Die Weihnachtsfeier selbst war aber bestens besucht.

1989 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Nachtwanderung, Volksskilauf, Weiberfasching, Heringsessen im Heumöderntal, Wanderung Steinerne Rinne, Bootsfahrt von Pappenheim nach Solnhofen

Bergtouren:
Mölltalgletscher, Neue-Traunsteiner-Hütte, Blaueis-Hütte, Ortler Tour, Hochstubai, Tourenwoche Stubaier Alpen, Dresdner-Hütte, Tuxer Voralpen, Schwarzenberg-Hütte, Winkelmoosalm („Rockenstube“)

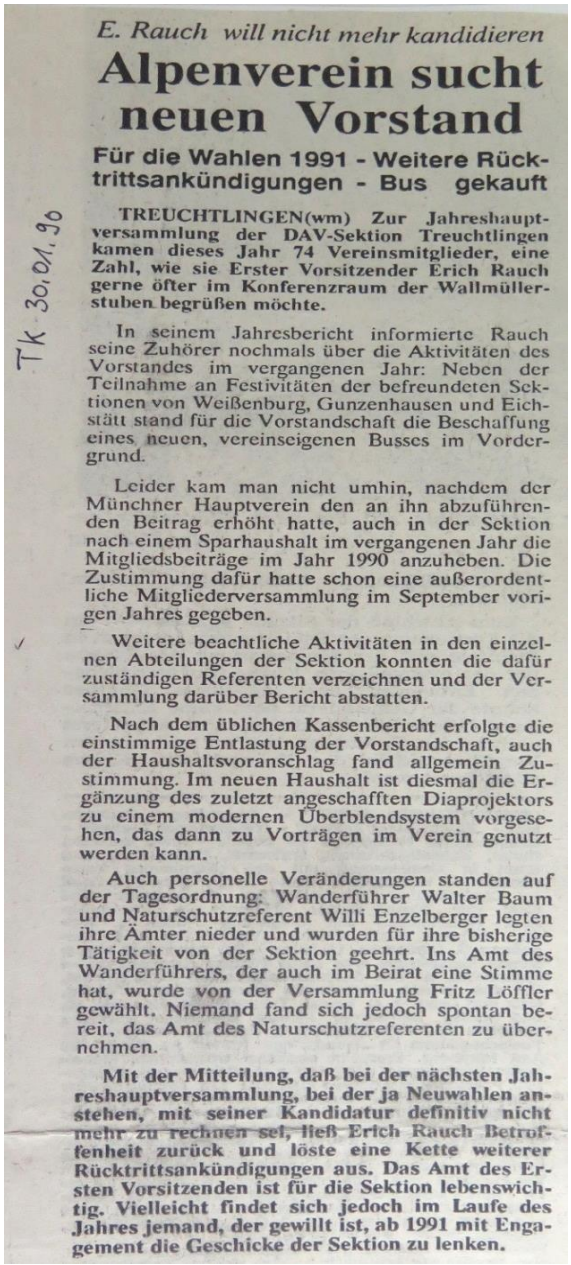
Jugendtouren:

Höhenwanderung Dolomiten, Pürschling, Stubaier Alpen, Rappensee-Hütte, Fränkische Schweiz, Karwendel

1990

10.01.1990: Eine Beiratssitzung war im Jugendraum. Willi Enzelberger legte sein Amt als Naturschutzreferent nieder. Walter Baum legte den Wanderführer ebenfalls nieder. Fritz Löffler wurde nun Wanderführer. Buswart für den neuen Bus wurde H. Satzinger.

18.01.1990: Die Jahreshauptversammlung war in den Wallmüllerstuben.



E. Rauch will nicht mehr kandidieren

Alpenverein sucht neuen Vorstand

Für die Wahlen 1991 - Weitere Rücktrittsankündigungen - Bus gekauft

TK 30.01.90

TREUCHTLINGEN(wm) Zur Jahreshauptversammlung der DAV-Sektion Treuchtlingen kamen dieses Jahr 74 Vereinsmitglieder, eine Zahl, wie sie Erster Vorsitzender Erich Rauch gerne öfter im Konferenzraum der Wallmüllerstuben begrüßen möchte.

In seinem Jahresbericht informierte Rauch seine Zuhörer nochmals über die Aktivitäten des Vorstandes im vergangenen Jahr: Neben der Teilnahme an Festivitäten der befreundeten Sektionen von Weißenburg, Gunzenhausen und Eichstätt stand für die Vorstandschaft die Beschaffung eines neuen, vereinseigenen Busses im Vordergrund.

Leider kam man nicht umhin, nachdem der Münchner Hauptverein den an ihn abzuführenden Beitrag erhöht hatte, auch in der Sektion nach einem Sparhaushalt im vergangenen Jahr die Mitgliedsbeiträge im Jahr 1990 anzuheben. Die Zustimmung dafür hatte schon eine außerordentliche Mitgliederversammlung im September vorigen Jahres gegeben.

Weitere beachtliche Aktivitäten in den einzelnen Abteilungen der Sektion konnten die dafür zuständigen Referenten verzeichnen und der Versammlung darüber Bericht abstatten.

Nach dem üblichen Kassenbericht erfolgte die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft, auch der Haushaltsvoranschlag fand allgemein Zustimmung. Im neuen Haushalt ist diesmal die Ergänzung des zuletzt angeschafften Diaprojektors zu einem modernen Überblendsystem vorgesehen, das dann zu Vorträgen im Verein genutzt werden kann.

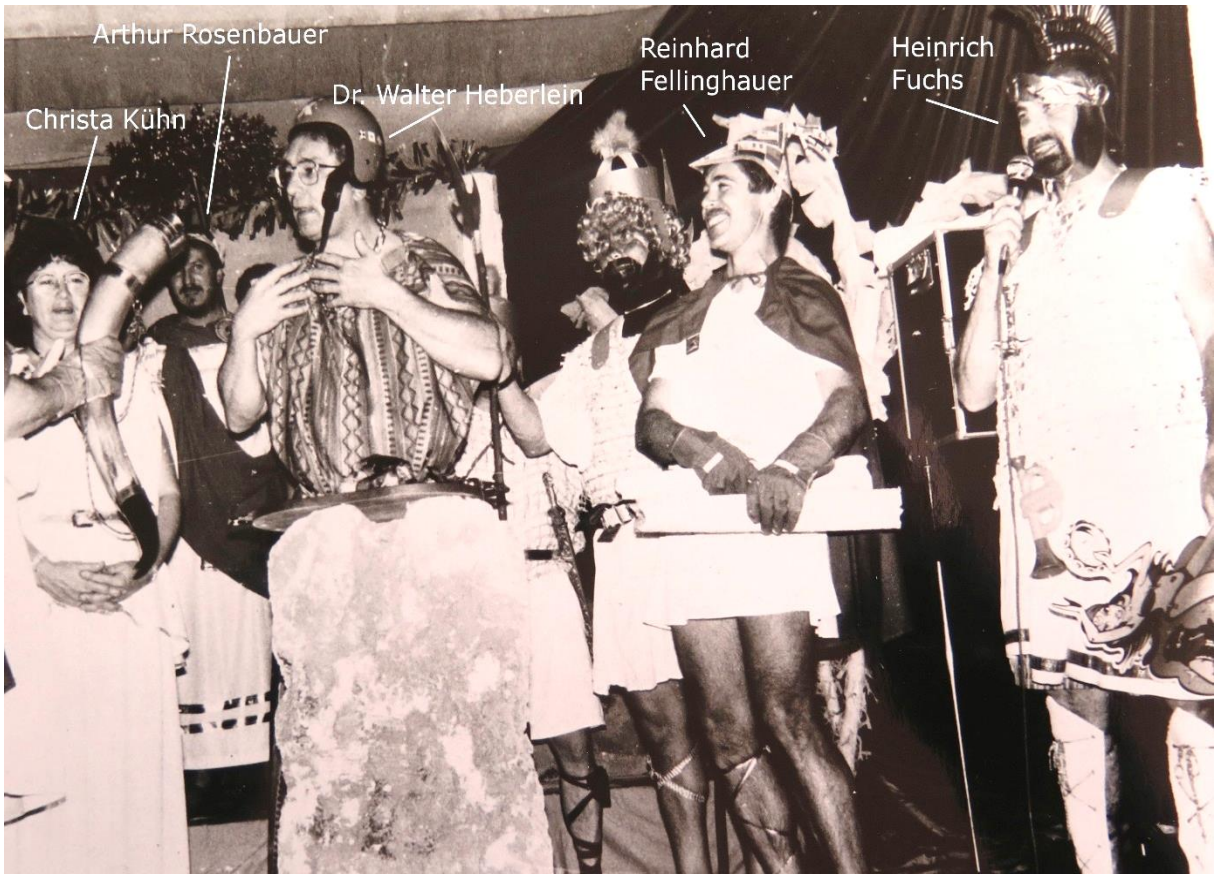
Auch personelle Veränderungen standen auf der Tagesordnung: Wanderführer Walter Baum und Naturschutzreferent Willi Enzelberger legten ihre Ämter nieder und wurden für ihre bisherige Tätigkeit von der Sektion geehrt. Ins Amt des Wanderführers, der auch im Beirat eine Stimme hat, wurde von der Versammlung Fritz Löffler gewählt. Niemand fand sich jedoch spontan bereit, das Amt des Naturschutzreferenten zu übernehmen.

Mit der Mitteilung, daß bei der nächsten Jahreshauptversammlung, bei der ja Neuwahlen anstehen, mit seiner Kandidatur definitiv nicht mehr zu rechnen sei, ließ Erich Rauch Betroffenheit zurück und löste eine Kette weiterer Rücktrittsankündigungen aus. Das Amt des Ersten Vorsitzenden ist für die Sektion lebenswichtig. Vielleicht findet sich jedoch im Laufe des Jahres jemand, der gewillt ist, ab 1991 mit Engagement die Geschicke der Sektion zu lenken.

Der neu angeschaffte Bus stand nun fahrbereit allen Mitgliedern zur Verfügung.
Erich Rauch war bei 19 Geburtstagsfeiern persönlich anwesend.
Erich Rauch gab bekannt, dass er bei den nächsten Wahlen nicht erneut kandidieren würde. Die Sektion hatte nun 629 Mitglieder.
Die „Rockenstube“ hatte 32 Mitglieder und war aktiv mit Mondschein-Party, Pizza- Treff, Wanderung nach Emetzheim, Traunsteiner-Hütte, und chinesische Küche.
Der Chor bestand nun aus 22 Sängern. Die Referatsleitung hatte Ernst Löffler. Der Skiclub besaß nun ein neues Loipenspurgerät. Sonja Fellinghauer und Simone Rießbeck waren Bezirksmeister.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

03.02.1990: Der Faschingsball hatte das Motto „Römerzeit in Treichtling“. Der Brandstifter Nero, ein Wagenrennen und germanische Urnarren füllten die Stadthalle. Für die Musik sorgte die Band „Nimm zwei plus Ulla“. Angeblich gab es genügend Platz zum Tanzen.



Die „römischen“ Alpinisten
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

01.03.1990: Ein Bergsteigerabend war in der Wallmüllerstube.
Bettina Trapp und Franz Würz waren verstorben. Der Faschingsball war finanziell ausgeglichen. Der Perlach-Keller als Vereinsheim wurde abgelehnt. Naturschutzreferent wurde Erhard Bendig.

15.03.1990: Es fand eine Beiratssitzung im Jugendraum statt. Es wurde als störend empfunden, wenn Frauen bei einer Beerdigung Grabreden halten, oder Kränze niederlegen würden.

17.03.1990: Die Stadtmeisterschaft Alpin war in Kirchberg in Tirol. Nach 1-jähriger Pause, bei bestem Wetter und gut präparierter Piste, wurde Patrick Pöbel Stadtmeister. Die Stadtmeisterin wurde Simone Rießbeck.

15.07.1990: Das Jubiläum, 40 Jahre Treuchtlinger Festzug, wurde gefeiert. Die Sektion stellte eine Fußgruppe „Sklaven“ und den Wagen Nr. 11 mit dem Motto “Villa rustica“.




(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

04.10.1990: Der Bergsteigerabend fand in den „Wallmüllerstuben“ statt. Herbert Ullrich hatte seinen Bergwanderführer bestanden. Der Skiclub wanderte zum Gasthof „Dunz“ in Wettelsheim zur Schlachtschüssel. Die Sektion stellte eine gemischte Mannschaft beim Landkreislauf. Eine Renovierung der Stadthalle war nicht abgeschlossen. Der Faschingsball 1991 sollte in der Senefelder-Schule stattfinden.

05.10.1990: Die Skigymnastik begann wieder.

18.10.1990 Eine Vorstandssitzung fand im Jugendraum statt. Die Skiabteilung hatte wegen der schlechten Winterjahre finanzielle Probleme und bat um Senkung des Vermögensgrundstockes von 15.000 DM auf 10.000 DM. Zusätzlich erhielt die Abteilung 1000 DM von der Sektion.

Für die Benutzung der Brunnenkopf Hütte gab es keine schriftliche Vereinbarung. Erich Rauch beschwerte sich bei (R. Posch) Omega über fehlendes Engagement als Jugendleiter.

15.11.1990: Der Skitausch fand in der Grundschule statt.

24.11.1990: Der Edelweißabend war im Evangelischen Gemeindehaus. Das umfangreiche Programm wurde vom Chor und der Musikgruppe Albrecht bestritten. Das Highlight des Abends war aber das Theaterstück der Theatergruppe mit dem Einakter „Die Männerrevolution“.

Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden Holzinger Karl, Löffler Ernst und Koschitzki Hans geehrt, für 25 Jahre wurden Ursula Eckel, Erika Holzinger, Ursula Reulein, Gerd Enzelberger, Hermann Holzinger, Günther Rieß, Ingobert Schöner, Heinz Seemann und Hans Urban geehrt.



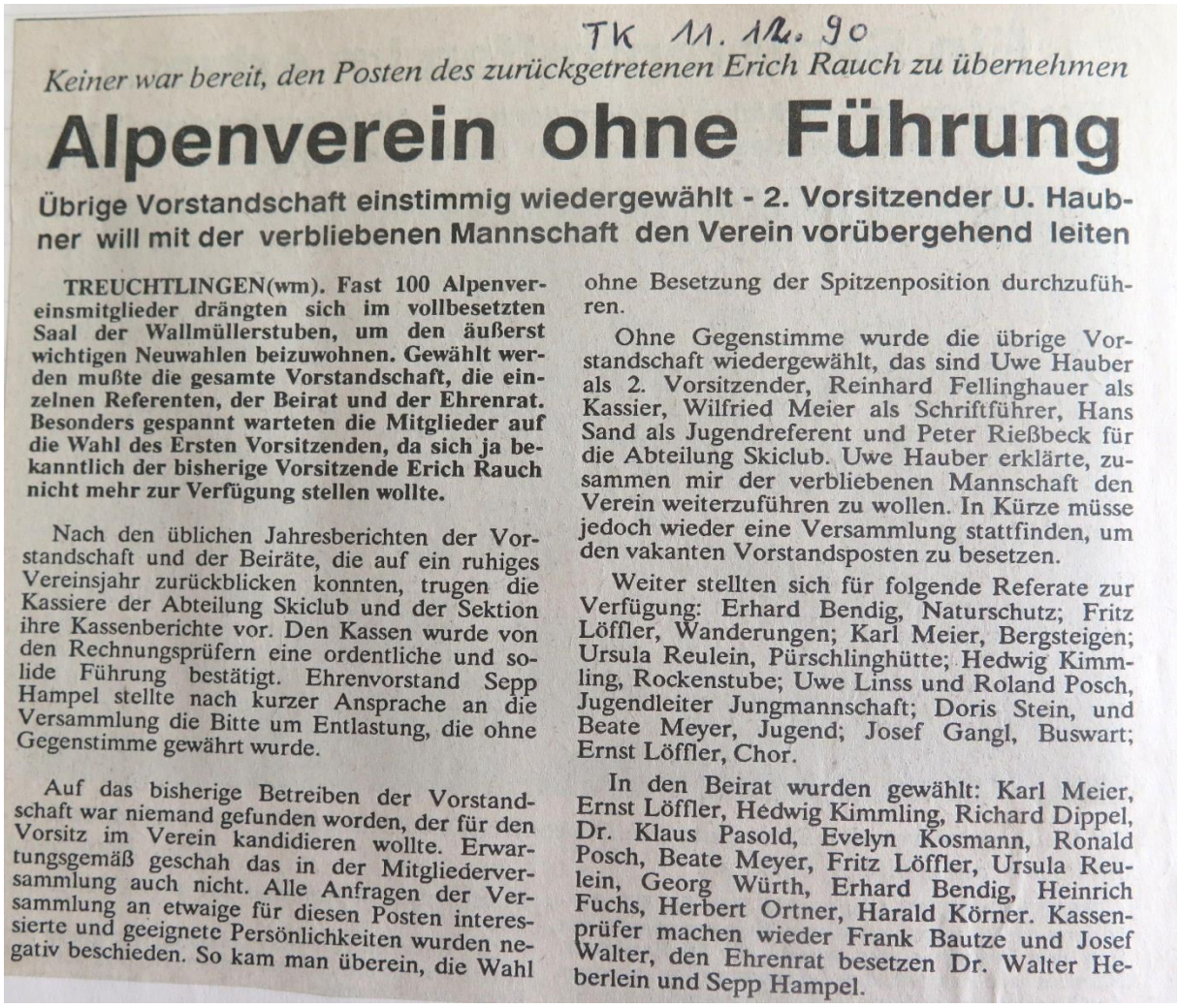
Noch-Vorstand Erich Rauch (l.) ehrte einige Vereinsmitglieder für langjährige Treue zum DAV und zur Sektion.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

27.11.1990: Es gab Neuwahlen bei der Abteilung Skiclub: 1. Abteilungsleiter Peter Rießbeck, 2. Abteilungsleiter Dr. Klaus Pasold, Kassier Heinrich Fuchs, Schriftführer Herbert Ortner, Sportwart Alpin Heinrich Fuchs, Sportwart Nordisch Werner Albrecht, Liftwarte Adolf Rießbeck und Heinrich Wohlwend, Jugendleiter Harald Körner.

06.12.1990: Eine Ordentliche Mitgliederversammlung war in den „Wallmüllerstuben“. Hauptpunkt war die Wahl eines neuen Vorstandes. Von den vorgeschlagenen Personen lehnten alle ab. 2. Vorstand, Uwe Hauber, regte an die weitere Vorstandschaft zu wählen. Ergebnis: 2. Vorstand Uwe Hauber, Kassier Reinhard Fellinghauer, Schriftführer Wilfried Meier, Jugendreferent Hans Sand,

Abteilung Skiclub Peter Rießbeck, Naturschutz Erhard Bendig, Wandern Fritz Löffler, Bergsteigen Karl Meier, Pürschling Ursula Reulein, Brunnenkopf Uwe Hauber, „Rockenstube“ Hedwig Kimmling, Jugendleiter Uwe Linss und Ronald Posch, Jugend Beate Meyer und Doris Stein, Chor Ernst Löffler.
Die Neuwahlen bei der Abteilung Ski ergab folgendes Ergebnis: 1. Abteilungsleiter Peter Rießbeck, 2. Abteilungsleiter Dr. Klaus Pasold, Kassier Heinrich Fuchs, Schriftführer Herbert Ortner



TK 11.12.90

Keiner war bereit, den Posten des zurückgetretenen Erich Rauch zu übernehmen

Alpenverein ohne Führung

Übrige Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt - 2. Vorsitzender U. Haubner will mit der verbliebenen Mannschaft den Verein vorübergehend leiten

TREUCHTLINGEN(wm). Fast 100 Alpenvereinsmitglieder drängten sich im vollbesetzten Saal der Wallmüllerstuben, um den äußerst wichtigen Neuwahlen beizuwohnen. Gewählt werden mußte die gesamte Vorstandschaft, die einzelnen Referenten, der Beirat und der Ehrenrat. Besonders gespannt warteten die Mitglieder auf die Wahl des Ersten Vorsitzenden, da sich ja bekanntlich der bisherige Vorsitzende Erich Rauch nicht mehr zur Verfügung stellen wollte.

Nach den üblichen Jahresberichten der Vorstandschaft und der Beiräte, die auf ein ruhiges Vereinsjahr zurückblicken konnten, trugen die Kassiere der Abteilung Skiclub und der Sektion ihre Kassenberichte vor. Den Kassen wurde von den Rechnungsprüfern eine ordentliche und solide Führung bestätigt. Ehrenvorstand Sepp Hampel stellte nach kurzer Ansprache an die Versammlung die Bitte um Entlastung, die ohne Gegenstimme gewährt wurde.

Auf das bisherige Betreiben der Vorstandschaft war niemand gefunden worden, der für den Vorsitz im Verein kandidieren wollte. Erwartungsgemäß geschah das in der Mitgliederversammlung auch nicht. Alle Anfragen der Versammlung an etwaige für diesen Posten interessierte und geeignete Persönlichkeiten wurden negativ beschieden. So kam man überein, die Wahl ohne Besetzung der Spitzenposition durchzuführen.

Ohne Gegenstimme wurde die übrige Vorstandschaft wiedergewählt, das sind Uwe Hauber als 2. Vorsitzender, Reinhard Fellinghauer als Kassier, Wilfried Meier als Schriftführer, Hans Sand als Jugendreferent und Peter Rießbeck für die Abteilung Skiclub. Uwe Hauber erklärte, zusammen mir der verbliebenen Mannschaft den Verein weiterzuführen zu wollen. In Kürze müsse jedoch wieder eine Versammlung stattfinden, um den vakanten Vorstandsposten zu besetzen.

Weiter stellten sich für folgende Referate zur Verfügung: Erhard Bendig, Naturschutz; Fritz Löffler, Wanderungen; Karl Meier, Bergsteigen; Ursula Reulein, Pürschlinghütte; Hedwig Kimmling, Rockenstube; Uwe Linss und Roland Posch, Jugendleiter Jungmannschaft; Doris Stein, und Beate Meyer, Jugend; Josef Gangl, Buswart; Ernst Löffler, Chor.

In den Beirat wurden gewählt: Karl Meier, Ernst Löffler, Hedwig Kimmling, Richard Dippel, Dr. Klaus Pasold, Evelyn Kosmann, Ronald Posch, Beate Meyer, Fritz Löffler, Ursula Reulein, Georg Würth, Erhard Bendig, Heinrich Fuchs, Herbert Ortner, Harald Körner. Kassenprüfer machen wieder Frank Bautze und Josef Walter, den Ehrenrat besetzen Dr. Walter Heberlein und Sepp Hampel.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

16.12.1990: Die Weihnachtsfeier fand im Gasthaus Schmidkunz in Wettelsheim statt.

1990 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:

Reinigung des Willi Näpfel Weges, Arbeitseinsatz Pürschling,

Bergtouren:
Skisafari Schweiz, Tannheimer-Hütte, Stubaier Alpen, Montblanc, Riemann-Haus, Sächsische Schweiz, Zittauer-Hütte, Dortmunder-Hütte, Zwickauer-Hütte, Kasseler-Hütte

Jugendtouren:
Ötztaler Wildspitze, Münstertaler Alpen, Burg Rosenburg, Comer See, Teuttener-Hütte, Südfrankreich Klettern, Konstein Klettern, Sommerfahrt der Kleinen in die Niedertauern, Rieseneiswelt Werfen

1991

09.01.1991: Die Beiratssitzung war im Jugendraum. Josef Gangl übernahm das Amt des Buswarts. Die Beiratsmitglieder wurden verabschiedet: Anneliese Dippel, Wolfgang Meyer, Werner Albrecht und Angelika Hauber. Beate Meyer und Doris Stein übernahmen die Kindergruppe.
Das Motto für den Faschingsball in der Senefelder Schule war „Kurbetrieb am Altmühlstrand“.

16.01.1991: Der Treuchtlinger Kurier berichtete über das Alpintraining von „Altmeister“ Ernst Neumeyer.



Schritte zum Hochtouristen

Alpenverein führt wieder ein Alpintraining durch - Theorie und auch Praxis

TREUCHTLINGEN(km). Die Berge haben trotz Umweltverschmutzung, Baumsterben und Übererschließung nur wenig von ihrer Faszination auf Wanderer und Bergsteiger eingebüßt. Wenn man die Autoschlangen in Richtung Gebirge betrachtet, dann müßte man fast das Gegenteil behaupten. Trotz des Massenansturms - oder vielleicht auch gerade deswegen - sind die Gefahren und Risiken des Bergsteigens nicht geringer geworden, was die alljährliche Unfallstatistik beweist.

Die Sektion Treuchtlingen des Alpenvereins hat sich deshalb das Ziel gesetzt, die Sicherheit in den Bergen durch gezielte Ausbildung ihrer Mitglieder und auch interessierter Nichtmitglieder in Theorie und Praxis zu verbessern. Seit 1978 finden deshalb alljährlich in den Wintermonaten 10 Schulungsabende im DAV-Jugendraum (altes Forsthaus) statt, an denen man sich die wichtigsten Schritte vom Spa-ziergänger zum umsichtigen Bergwanderer und weiter zum verantwortungsvollen Kletterer und Hochtouristen aneignen kann.

Vom DAV geprüfte Bergwanderführer - "Altmeister" Ernst Neumeyer, "Joungster" Herbert Ulrich und Ausbildungs- und Tourenwart Karl Meier - sowie Jugendleiter "Omega" Ronald Posch bilden 1991 das Ausbildungsteam, das unter dem Motto "Sicherheit ist unser oberstes Prinzip" jungen und alten Bergfans auf lockere Art Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln will. Materialkunde, richtige Ausrüstung, Verhalten auf Klettersteigen, Lawinen- und Wetterkunde, Sicherungstechnik in Fels und Eis, Bergrettung, Orientierung mit Karte und Kompaß sind die Hauptthemen im Alpintraining, verbunden durch Übungen zur Handhabung des Bergseils mit den gar nicht so schwierigen Knoten und ergänzt durch den Erfahrungsschatz der heimischen Übungsleiter.

In Konstein wird dann Ende April die graue Theorie zur luftigen Praxis, wenn die erworbenen Kenntnisse beim Kletterkurs angewendet werden.

"Altmeister" Ernst Neumeyer vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten.

Die rauhen, aber auch begeisternden Seiten des Hochgebirges lernen die Kursteilnehmer dann bei den mehrtägigen Fels- und Eiskursen in den Alpen kennen.

Hat man den ganzen Kurs absolviert, dann ist der Grundstein zum selbständigen Bergsteiger gelegt. Selbstvertrauen, Erfahrung und die richtige geistige Einstellung müssen schließlich noch in den Bergen gefunden werden.

Ab sofort findet das Alpintraining für alle jeden Dienstag ab 19 Uhr im DAV-Jugendraum statt.

TK ca. 16.01.91

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

17.01.1991: Eine außerordentliche Mitgliederversammlung war in den „Wallmüllerstuben“. Erich Rauch wurde für sein Amt als Vorstand geehrt. Er war sechs Jahre Vorstand. Gert Hornung übernahm die Erstellung des Mitteilungsblattes. Auch an diesem Termin konnte kein neuer Vorstand gefunden werden.

12.02.1991: Der TK berichtete über die Theatergruppe und das Stück „Die Männerrevolution“. Wieder war es ein großer Erfolg.



Totgeglaubte Kerle und gezähmte Frauen

TK 12.02.91

Lachsalven erschütterten am Freitag abend den gut besetzten Saal des Evang. Gemeindehauses. Der Alpenverein führte noch einmal, diesmal öffentlich, die abendfüllende Volkskomödie "Die Männerrevolution" auf. Das Publikum ging gut mit und inspirierten so die sechs Darsteller, die prägnant die Szenen ausfüllten und viel Leben und Temperament auf die Bühne brachten. Der Altbauer (Ernst Löffler, rechts) hat zwei Söhne (Erich Rauch, links) und Fritz Sauerbeck (Mitte), die ihm Sorgen machen. Der ältere steht unter dem Pantoffel seiner Frau (Rose Rauch, 2. v. l.), der jüngere bekommt Besuch von einer früheren Kurbekanntschaft (Hertha Tauber, 3. v. r.), die ihn schnell vereinnahmt, sich auf dem Hof einnistet und mit der Jungbäuerin anfreundet. Der Altbauer kann das Elend seiner geknechteten Söhne nicht mehr mit ansehen und stiftet sie zu einer Revolution an. Sie hinterlassen einen von ihm geschriebenen Abschiedsbrief und tauchen unter, so daß die Frauen an Selbstmord glauben. Der Bürgermeister (Werner Baum, 2. v. r.) wird in das Komplott eingeweiht und trägt zum Gelingen des Planes bei. Am Ende schließen die Frauen - die Jungbäuerin trägt schon Trauer - die Totgeglaubten in die Arme. Die beiden Brüder haben ihr Ziel erreicht: Die Frauen sind in ihrem Kummer zahm geworden und die Männer haben wieder die Hosen an. Das befriedigt keinen mehr als den Altbauern, der in stillem Vergnügen, mit Zipfelmütze und Pfeife, die Wiedervereinigung beobachtet (reife Leistung von Ernst Löffler, der noch mit 70 seine Rolle lernte). Das Stück studierte Manfred Karrer ein; seine Frau Claudia wirkte als Souffleuse. Der Bergsteigerchor umrahmte volltönend den heiteren Abend. Fotos: Fischer

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

22.02.1991: Großen Ärger gab es beim Volksskilauf. Der TK berichtete darüber.

Hunderte von Langläufern drückten sich um den Beitrag für den Volksskilauf

Augen rechts und vorbei

Der Skiclub sieht das als mangelnde Anerkennung seiner ehrenamtlichen Arbeit - Nur 42 gingen ganz offiziell an den Start - Auch Stadtmeisterschaften

TREUCHTLINGEN. Dieser Winter erlaubte es wieder einmal, daß der Skiclub der Alpenvereinssektion bei gutem Schnee seine Stadtmeisterschaft im Langlauf und einen Volksskilauf durchführen konnte.

Allerdings gingen bei der Stadtmeisterschaft wegen der schlechten Witterung nur 12 Läufer an den Start. Gefahren wurden zwei Herrenstaffeln, eine Damen- und eine gemischte Staffel. Bei guten Streckenverhältnissen wurden es trotzdem spannende Wettkämpfe.

Ergebnisse: Stadtmeisterin: Evelyn Kosmann; Stadtmeister: Karl-Heinz Oberhuber (zum 3. Mal in Folge). Damen 21: 1. Evelyn Kosmann; Damen 35: 1. Christine Fellinghauer, 2. Ursula Reulein; Damen 40: 1. Gerda Meier, 2. Karin Paukner. Herren 35: 1. Karl-Heinz Oberhuber, 2. Karl Stahl; Herren 21: 1. Ronald Posch; Herren 45: 1. Manfred Fitzthum, 2. Richard Feilen; Herren Senioren: 1. Ernst Löffler (70 Jahre), 2. Konrad Niederle (81 Jahre).

Beachtenswert ist die Leistung der Senioren, besonders von Konrad Niederle, der an diesem Tag seinen 81. Geburtstag feierte.

Die Siegerehrung fand im Gasthof Heumöderntal statt. Bürgermeister Wolfgang Herrmann und Dr. Klaus Pasold (2. Abteilungsleiter des Skiclubs) ehrten die Starter.

Staffelergebnisse: 1. ESV (Fitzthum, Feilen, Stahl, Oberhuber), 2. DAV Treuchtlingen (Fellinghauer, Hauber, Meier W., Posch). Damen: 1. DAV Treuchtlingen (G. Meier, U. Reulein, E. Kosmann), 1. DAV Treuchtlingen gemischt (K. Paukner, Chr. Fellinghauer, E. Löffler).

Sachpreise stiftete die Sparkasse; Sport-Fuchs beteiligte sich an den Einkaufsgutscheinen für die Sieger.

Bei strahlendem Wintersonnenschein wurde der Volksskilauf ausgetragen. Dazu meldeten sich jedoch nur 42 Teilnehmer und zahlten den Betrag von sieben Mark, während sich Hunderte von Langläufern an diesem Nachmittag am Startertisch vorbeidrückten und die Loipe einfach kostenlos nutzten.

Die Abteilungsleiter Peter Rießbeck und Dr. Klaus Pasold zeigten sich von dieser Haltung sehr enttäuscht. Anstatt durch die Teilnahme am Volksskilauf die Arbeit des Skiclubs einmal anzuerkennen, sei teilweise sogar noch Kritik an der Loipe geübt worden.

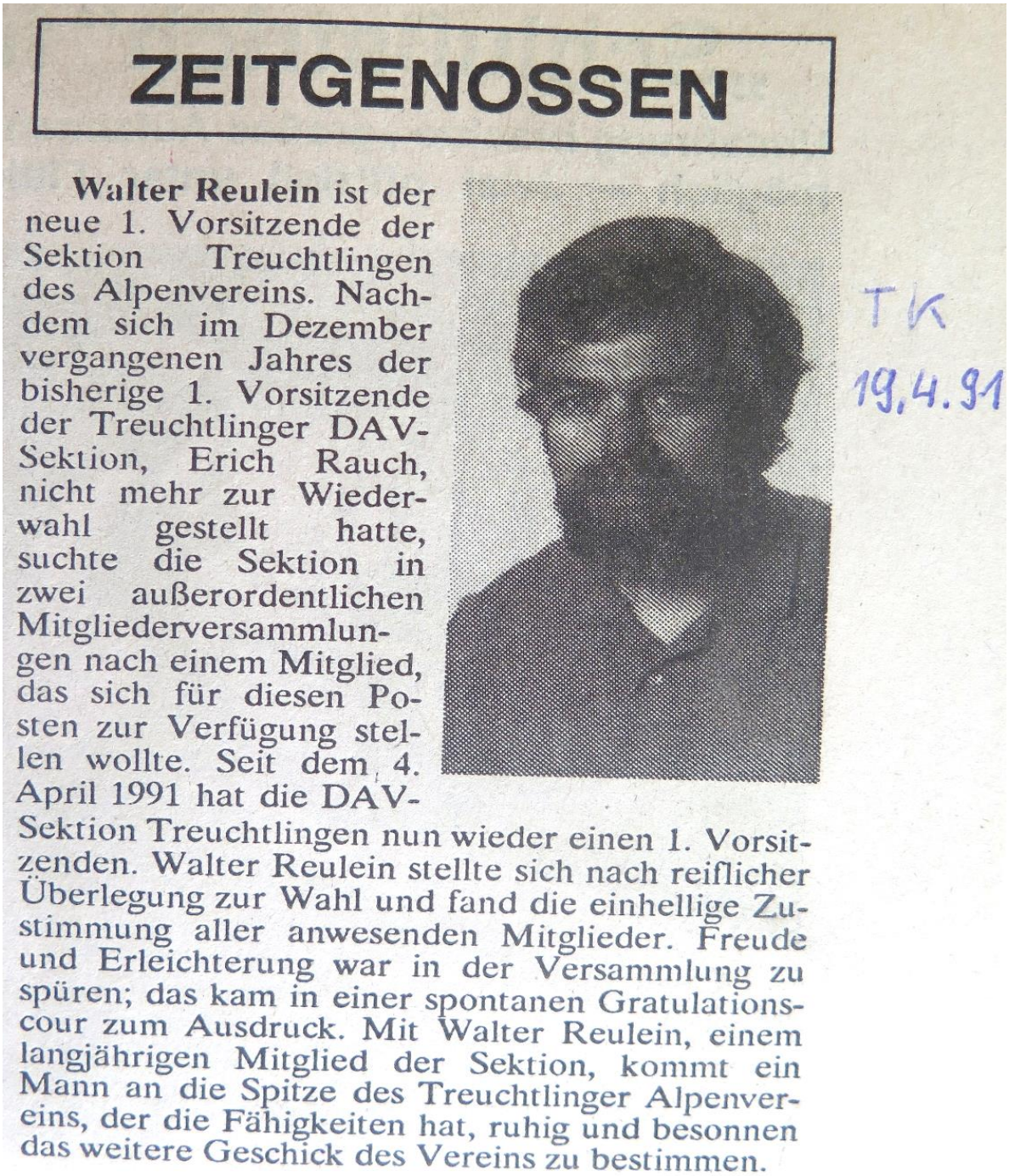
Dank verdienten nach ihren Worten jedoch alle Mitglieder, die durch ihren großen Einsatz erst die Durchführung von Sonderveranstaltungen wie Stadtmeisterschaften und Volksskilauf ermöglichten.

Eine besondere Anerkennung zollten Rießbeck und Dr. Pasold Armin Meyer und Werner Albrecht, die oft schon früh um 7 Uhr mit dem Spuren und Markieren der Loipe beginnen. Erst ihr ehrenamtlicher Einsatz ermögliche es den Langlauffans aus Treuchtlingen und der näheren und weiteren Umgebung, kostenlos ihren Wintersport auszuüben.



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

04.04.1991: Die außerordentliche Mitgliederversammlung war in den „Wallmüllerstuben“. Der geplante Faschingsball war auf Grund der Kriegsereignisse am Persischen Golf abgesagt worden. Die hohe Rechnung für die Reparatur des Busses (Getriebeschaden) konnte auf 80 DM herabgesetzt werden. Der Skilift war 19 Tage im Betrieb. Die Stadtmeisterschaft Alpin fiel wohl aus.
Die Wahl eines neuen Vorsitzenden war von Erfolg gekrönt. Walter Reulein erklärte sich zur Wahl bereit und wurde einstimmig, bei einer Enthaltung, gewählt.



ZEITGENOSSEN

Walter Reulein ist der neue 1. Vorsitzende der Sektion Treuchtlingen des Alpenvereins. Nachdem sich im Dezember vergangenen Jahres der bisherige 1. Vorsitzende der Treuchtlinger DAV-Sektion, Erich Rauch, nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hatte, suchte die Sektion in zwei außerordentlichen Mitgliederversammlungen nach einem Mitglied, das sich für diesen Posten zur Verfügung stellen wollte. Seit dem 4. April 1991 hat die DAV-Sektion Treuchtlingen nun wieder einen 1. Vorsitzenden. Walter Reulein stellte sich nach reiflicher Überlegung zur Wahl und fand die einhellige Zustimmung aller anwesenden Mitglieder. Freude und Erleichterung war in der Versammlung zu spüren; das kam in einer spontanen Gratulationscour zum Ausdruck. Mit Walter Reulein, einem langjährigen Mitglied der Sektion, kommt ein Mann an die Spitze des Treuchtlinger Alpenvereins, der die Fähigkeiten hat, ruhig und besonnen das weitere Geschick des Vereins zu bestimmen.

TK
19.4.91

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

Wahlergebnis: 1. Vorsitzender Walter Reulein, 2. Vorsitzender Uwe Hauber, Kassier Reinhard Fellinghauer, Schriftführer Wilfried Meier, Bergsteigen Karl Meier, Wandern Fritz Löffler, Naturschutz Erhard Bendig, „Rockenstube“ Hedwig Kimmling, Chor Ernst Löffler, Pürschling Ursula Reulein, Jungmannschaft Doris Stein, Beate Meyer, Vereinsbus Josef Gangl, Mitteilungsblatt Gert Hornung, Brunnenkopfhütte Uwe Hauber

29.06.1991: Die Botanikwanderung mit Herrn Prager (Bund Naturschutz) ging ins Rofangebirge.

Sommer 1991: Es wurde von einem Sommernachtsball des Vereins berichtet.
In der Sektion hatte sich eine Theatergruppe gegründet.

Juli 1991: Der Volksfestwagen der Sektion war wieder gelungen. Das Thema war „die Werkstatt eines Schneiders“.



Beim Schneider wurde Maß genommen für den neuen Anzug und ein prächtiges Festtagskleid (Alpenv[illegible]ein).

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

18.11.1991: Die Theatergruppe bekam eine eigene Geschäftsordnung. Sie regelte die Zusammenarbeit und finanzielle Verpflichtungen mit der Sektion. Theaterspielen wurde bereits früher in der Sektion gepflegt. Namen, wie Manfred Karrer, Christoph Sehrig, Rose Rauch, Erich Rauch, Ronald Posch, Hans Sand, Bruno Sauerbeck, Ernst Löffler, Werner Baum sen., Josef Gangl, Ericka Würth, Claudia Karrer, Reinhard Fellinghauer, Herta Tauber, Helma Klitzsch, Werner Klitzsch, Gerda Löffler, Hans Urban, Sandra Gramlich, Uwe Linss, Kerstin Rauch,

Monika Hohmann, Michael Uhlig, Gernot Satzinger, Nicola Sauerbeck und Walter Uhlig waren Garanten für die „Lacher“ beim Publikum.

23.11.1991: Der Edelweißabend der Sektion war in der Stadthalle. Das Programm mit Musikstücken der Gruppe Albrecht, Liedbeiträgen des Chors und Akkordeonmusik von Erich Dömel war wieder sehr bunt. Die Jugend zeigte Sketche und auch die „Rockenstube“ präsentierte „Neues“.
Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Hilde und Rudolf Bartl, Horst Spiegel, Gerti und Wolfgang Ehrentreich und Anneliese Riehl, für 40 Jahre Walter Baum, Richard Dippel, Karl Fleischmann, Karl Meyer (LA), Heinrich Raab, Helmut Reulein, Walter Riehl, Hans Roppelt, Fritz Schäff, Arno Schürr und Oswin Stadelbauer geehrt.

Edelweißabend erstmals in der Stadthalle

Bis auf den letzten Platz besetzt - Erhaltung der Ursprünglichkeit der Bergwelt als ein großes Ziel des Alpenvereins



Zahlreiche Mitglieder der Sektion wurden beim Edelweißabend für ihre jahrzehntelange Treue zum Alpenverein ausgezeichnet. Foto: Alpenverein

TREUCHTLINGEN(wm) — Zum erstenmal in der Geschichte der Alpenvereinssektion Treuchtlingen konnte der diesjährige Edelweißabend in der renovierten Stadthalle durchgeführt werden. Festlich geschmückt und beleuchtet sowie bis auf den letzten Platz besetzt, bildete sie den passenden Rahmen für die Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder.

In seiner Begrüßungsansprache hieß der 1. Vorsitzende Walter Reulein auch viele Ehrengäste willkommen, darunter Bürgermeister Wolfgang Herrmann, den Ehrenvorsitzenden Josef Hammel, verschiedene Ehrenmitglieder der Sektion und Vertreter der befreundeten Sektionen Weißenburg, Gunzenhausen und Bergland München.

Reulein wies darauf hin, daß er noch nicht sehr lange im Amt sei und bedankte sich bei dieser Gelegenheit bei seinem Vorgänger Erich Rauch für dessen geleistete sechsjährige Vereinsarbeit. Dann rief er die Mitglieder dazu auf, sich für den Verein zu engagieren. "denn nur in der Vielzahl und damit auch in der Vielfalt der Ideen und Leistungen liegt die Stärke eines jeden Vereins". Er erinnerte an die Ziele des Alpenvereins wie zum Beispiel die Erhaltung der Bergwelt in ihrer Schönheit und Ursprünglichkeit. Einen Beitrag dazu könne man leisten, indem man Fahrgemeinschaften für die Bergfahrten bilde und auch seinen Abfall wieder mit nach Hause nehme.

Der 1. Vorsitzende hieß eine große Zahl von Mitgliedern willkommen, die - bis auf zwei - seiner Einladung gefolgt waren, um für langjährige Mitgliedschaft und Treue zum Alpenverein geehrt zu werden. Einen Blumenstrauß oder ein Jahrbuch sowie eine Anstecknadel durften für 25jährige Vereinszugehörigkeit in Empfang nehmen: Hilde und Rudolf Bartl, Horst Spiegel, Gerdi und Wolfgang Ehrentreich, Anneliese Riehl. Nadel und Vereinskrug bekamen für 40jährige Mitgliedschaft überreicht: Walter Baum, Richard Dippel, Karl Fleischmann, Karl Meyer, Heinrich Raab, Helmut Reulein, Walter Riehl, Hans Roppelt, Fritz Schäff, Arno Schürr und Oswin Stadelbauer. Stellvertretend für die Jubilare sprach Hans Roppelt die Dankesworte. Er bedauerte, nur noch wenige Bergfahrten unternehmen zu können, die Erinnerung an Erlebnisse in den Bergen bliebe jedoch unauslöschlich.

Die Feierlichkeit des Abends unterstrichen Vorträge des Bergsteigerchores und Musikstücke mit Hackbrett und Gitarre, gespielt von Rosa und Werner Albrecht.

Nach den Ehrungen trugen ein Diavortrag von Ernst Neumeyer mit einem Rückblick auf das Bergjahr 1991 sowie Sketsche, gespielt von der Jugend I und der Rockenstube, zur Auflockerung des Abends bei. Zum Schluß sangen alle Anwesenden, begleitet vom Akkordeonspiel Erich Dömels "Die Bergfahrt ist zu Ende".

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

07.12.1991: Die Weihnachtsfeier war nun im Gasthaus „Holdenried“ in Dietfurt.

16.12.1991: Es fand eine Weihnachtsfeier der „Rockenstube“ statt.

1991 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:
„Rockenstube“ in Rain a.L., Hersbruck und Garmisch

Bergtouren:
Pürschling, Hochland-Hütte, Botanik Rofan Gebirge, Zittauer-Hütte, Stubaier Alpen, Walliser Alpen, Rudolfshütte, Chemnitzer Hütte, Ötztaler Alpen, Innsbrucker-Hütte, Kalkkögel

Jugendtouren:
Kletterwochenende, Klettern im Kaisergebirge, Höhenwanderung im Allgäu

1992

09.01.1992: Die ordentliche Mitgliederversammlung war im Prinz Luitpold. Hans Koschitzki und Luise Näpfel waren verstorben.

01.02.1992: Der Vereinsball mit dem Motto „Kurbetrieb am Altmühlstrand“ wurde in der Stadthalle nachgeholt.



Es gab frische Fangopackungen von der Kuh, einen Jungbrunnen für die Stadt und einen Oberbürgermeister mit dem Namen Reulein. Der Jungbrunnen konnte in seiner Wirkung sofort beobachtet werden- alt hinein, jung heraus. Das Tanzbein wurde bis zum frühen Morgen geschwungen.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

15.02.1992: Die alpine Stadtmeisterschaft fand wieder statt. Stadtmeisterin wurde Simone Rießbeck, Stadtmeister wurde Roland Baum. Pechvögel waren Simone Fellinghauer und Max Pasold, die knapp das Siegerpodest verfehlten.

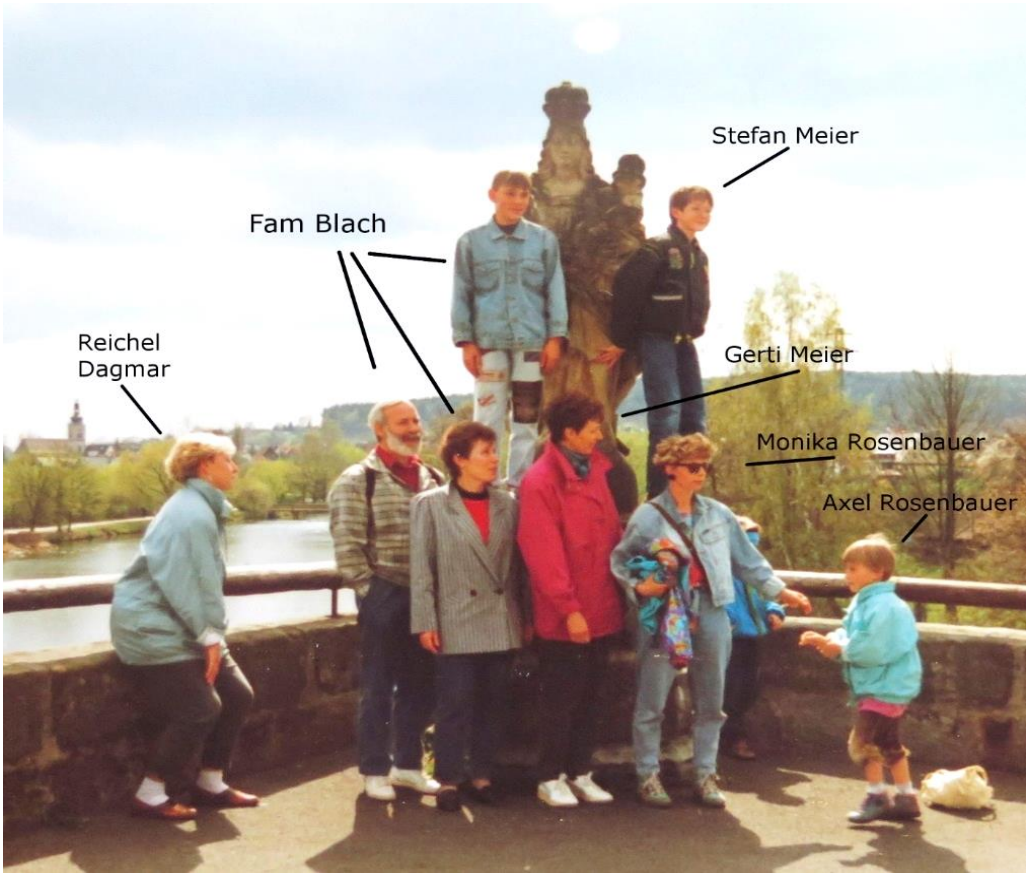
28.02.1992: Die Skisafari des Skiclubs ging in die Schweiz

Juli 1992: Der Festzugwagen Nr. 13 hatte das Motto „Sir Edmund Hillary und Sherpa Tensing Norgay“.



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

Sommer 1992: Ein Ausflug der Kindergruppe ging ins Altmühltal.



(Archivale, Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

20.11.1992: Der Edelweißabend war wieder in der Stadthalle.



TREUCHTLINGEN UND UMGEBUNG

Mittwoch, 25. November 1992

Edelweißabend bildete den Abschluß des Vereinsjahres

Viele aktiv, viele passiv

Ehrungen für 25- und 40jährige Mitgliedschaften - Diavortrag und musikalische Darbietungen bildeten einen festlichen Rahmen

U.Hauber
Fam.Meier
R.Fellinghauer
I.Reichardt
Kress
Löffler
U. Reulein
A.Riehl
Fam. Bautze

Heinrich Fuchs
Karl Dippel
Fritz Korn
Annegret Drotzinger
Werner Baum sen.
Fam. Albrecht

Geehrt für 25 Jahre Alpenverein: Werner Baum sen., Annegret Drotziger, Fritz Korn, Gertrud Kraus, Rudolf Rösch; für 40 Jahre: Karl Dippel, Heinrich Fuchs, Ludwig Lades, Ludwig Lutz, Werner Rabus, Erwin Straßner, Sieglinde Treichl, Gertraud Fuchs (Foto rechts); die Stadthalle war gut gefüllt, es kamen auch Freunde aus anderen Alpenvereinssektionen Fotos: Stanka

TREUCHTLINGEN (wm) - Zum Abschluß des Vereinsjahres werden beim Edelweißabend der Alpenvereins-Sektion Treuchtlingen langjährige Mitglieder geehrt und ein Überblick über das vegangene Vereinsjahr und Vereinsleben gehalten.

In der festlich geschmückten Stadthalle konnte der 1. Vorsitzende Walter Reulein neben zahlreich erschienenen Vereinsmitgliedern und Jubilaren auch den Ehrenvorsitzenden des Vereins, Josef Hammel, und Vertreter der befreundeten Sektionen Gunzenhausen, Weißenburg und Bergland München willkommen heißen.

In seiner Begrüßungsansprache hob Reulein als besondere Aktivität im Sektionsleben des vergangenen Jahres hervor, daß sich eine Familien- und Kinderbergsteigergruppe zusammengefunden hatte. Andererseits mußte er aber auch die mangelnde Beteiligung an den angebotenen Touren feststellen. Er kündigte an, demnächst eine Befragung durchführen zu wollen, um mehr auf die Mitgliederwünsche eingehen zu können, und rief zu mehr Beteiligung am Sektionsleben auf. Sein Dank galt all jenen, die sich im Verein engagierten.

Den feierlichen Rahmen der nun folgenden Ehrung langjähriger Mitglieder bildeten zwei Musikstücke mit Hackbrett und Gitarre, gespielt von Rosa und Werner Albrecht. Die Dankesworte an die Sektion sprach stellvertretend für alle Jubilare Heinrich Fuchs.

Für einen kurzweiligen Verlauf des weiteren Abends sorgten ein Diavortrag von Karl Meier mit einem Rückblick auf die durchgeführten Touren, der Bergsteigerchor mit neu einstudierten Liedern unter der bewährten Leitung von Irmengard Reichardt und ein Sketch, dargeboten von der Jugend. Die Damen der Rockenstube führten eindrucksvoll vor, wie man bei ihnen einen Abend mit Stricken, Singen, Tanzen und dem Vortrag von Mundartgedichten verbringt.

Alle waren aufgefordert mitzusingen, als man zum Schluß das Lied "Kein schöner Land" unter der Akkordeonbegleitung von Werner Baum jun. anstimmte.

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

Die Vertreter der Sektionen aus Weißenburg, Gunzenhausen und München fanden an diesem Abend den Weg nach Treuchtlingen. Ein Programm aus Liedern, Sketchen und Gedichten bereicherte den Abend. Die Familie Albrecht lieferte Musik mit Hackbrett und Gitarre. Geehrt wurden Mitglieder für 25 Jahre Mitgliedschaft (Namen siehe Zeitungsbericht).

1992 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen:
Tagesfahrt nach Aalen, Wanderung zur Ziegelhütte, Busfahrt in die Eng

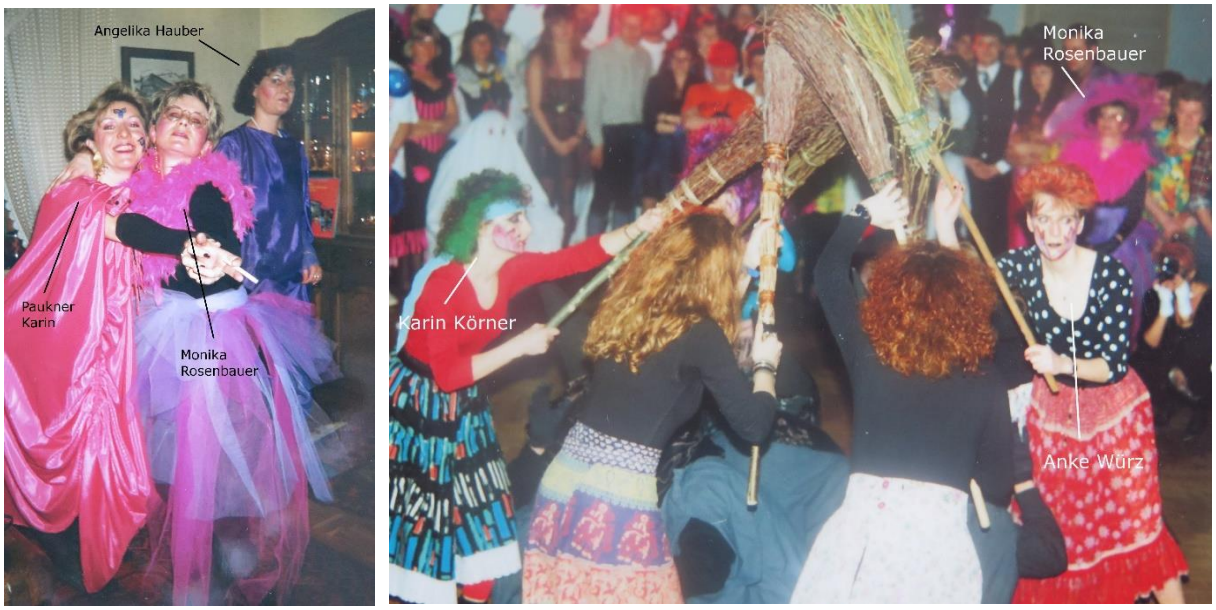
Bergtouren:
Klettersteige Hersbrucker Schweiz, Riffelsee-Hütte, Hanauer-Hütte, Botanikwanderung Freiburger-Hütte, Zittauer-Hütte, Ascher-Hütte, Hohe Tauern, Stubaier Alpen, Waltenberger-Haus, Monte Rosa, Gnifetti-Hütte, Payer-Hütte, Ortler

Jugendtouren:
Brunnenkopf, Radtour, Klettern in Konstein, Wanderung an der Ammer (Scheibum), Winterraum Tour

1993

17.01.1993: Der Volksskilauf ging bei strahlendem Sonnenschein über 10 und 20 Kilometer.

06.02.1993: Der Faschingsball hatte das Motto „Jux und Spuk im Schloß“. Beim zwölften Glockenschlag erwachten die Hexen und wurden mystisch vom Zauberer gebändigt. Die Band „Live Sound“ heizte richtig ein und sorgte für eine volle Tanzfläche.



(Archivale, Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

Februar 1993: Eine neue Gruppe für Familienbergsteigen und Wandern hatte sich unter der Leitung von Monika Rosenbauer und Werner Baum gegründet. Die erste Wanderung führte vom Wellenbad über den Nagelberg nach Graben. 29 Teilnehmer waren bei der ersten Tour dabei.

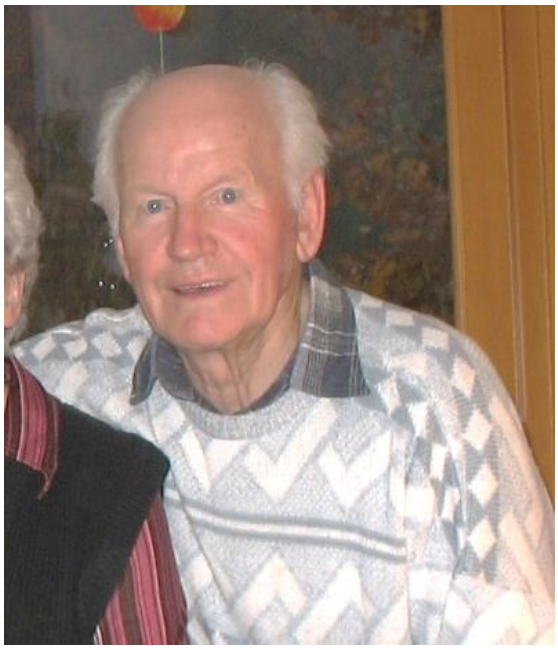
11.02.1993: Walter Reulein hofft, dass die neu gegründete Familiengruppe lange bestehen bleibe. Die Theatergruppe unter Manfred Karrer hatte zwei gut besuchte Vorstellungen in der Stadthalle. Das Theaterstück war „Beim Wackerl geht’s rund“. Irmengard Reichardt leitete den Chor nun schon 10 Jahre. Hedwig Hammel berichtete von 25 geselligen Abenden. Die Kindergruppe mit Beate Meyer hatte von elf Treffen zu berichten. Die Jugend unter Uwe Linss war mit 8 Fahrten aktiv. Der Skiclub mit Peter Rießbeck konnte von der alpinen Stadtmeisterschaft, Volksskilauf, Bootsfahrt auf der Donau und vom Bayerncup

beim Grasskirennen berichten. Karl Meier klagte über mangelnde Beteiligung bei den Bergtouren. Das Alpintraining wurde nun bereits seit 16 Jahre durchgeführt.

Lisl Glungler und Ernst Löffler wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Simone Rießbeck und Elmar Bieswanger wurden zu Jugendleitern gewählt.





Lisl Glungler Ernst Löffler
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

06.03.1993: Die Stadtmeisterschaft war in Kaltenbach.
Max Pasold hängte die Treuchtlinger Ski-Elite ab und wurde mit 5 Sekunden Abstand Stadtmeister.

Stadtmeisterin wurde Sonja Fellinghauer.

Bei den Schülern 8 siegte Axel Rosenbauer, bei den Schülern 12 Rene Rießbeck, bei der Jugend 16 Markus Sauerbeck, bei den Herren 30 Michael Sand, bei den Herren ab 30 Erich Gehring, bei den Herren ab 40 Klaus Pasold, bei den Herren ab 50 Heinrich Fuchs, bei den Herren ab 60 Gerhard Hornung.

Damen: bei den Schülerinnen 14 Sonja Fellinghauer, bei der Jugend 16 Anita Sauerbeck, bei den Damen 20 Simone Rießbeck, bei den Damen 40 Angelika Hauber und bei den Damen 50 Herta Tauber



Mit 13 Treuchtlinger Ski-Elite abgehängt

Stadtmeisterschaft im Riesentorlauf: Max Pasold zeigte auch im Tiroler Kaltenbach sein Können

TREUCHTLINGEN (he) - Max Pasold war der Star der diesjährigen Stadtmeisterschaft im Skifahren (Riesentorlauf), die am 6. März in Kaltenbach (Tirol) stattfand. Der erst 13jährige Pasold distanzierte mit fast 5 Sekunden Vorsprung das restliche Feld - kein Wunder, denn das Jung-Talent war dieses Jahr über die bayerischen Schülermeisterschaften bis zur deutschen Meisterschaft vorgestoßen.

Hier die Ergebnisse (jeweils nur der Sieger und seine Zeit):

Herren: Schüler 8: Axel Rosenbauer - 4.24; Schüler 12: René Rießbeck: - 2.05; Schüler 14: Max Pasold - 1.14; Jugend 16: Markus Sauerbeck - 1.19; Herren bis 30: Michael Sand - 1.22; Herren 30: Erich Gehring - 2.38; Herren 40: Klaus Pasold - 1.26; Herren 50: Heini Fuchs - 1.30; Herren 60: Gerhard Hornung - 2.50.

Damen: Schülerinnen 14: Sonja Fellinghauer - 1.24; Jugend 16: Anita Sauerbeck - 1.48; Damen 20: Simone Rießbeck - 1.30; Damen 40: Angelika Hauber - 4.24; Damen 50: Herta Tauber - 2.34.

Der Vater gratuliert seinem Sohn - er war der Beste Foto: Hercksen

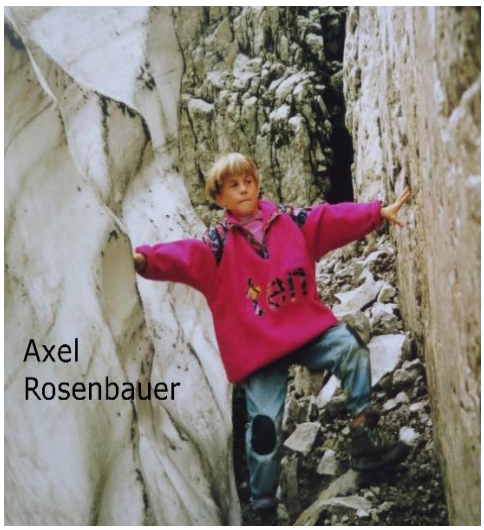


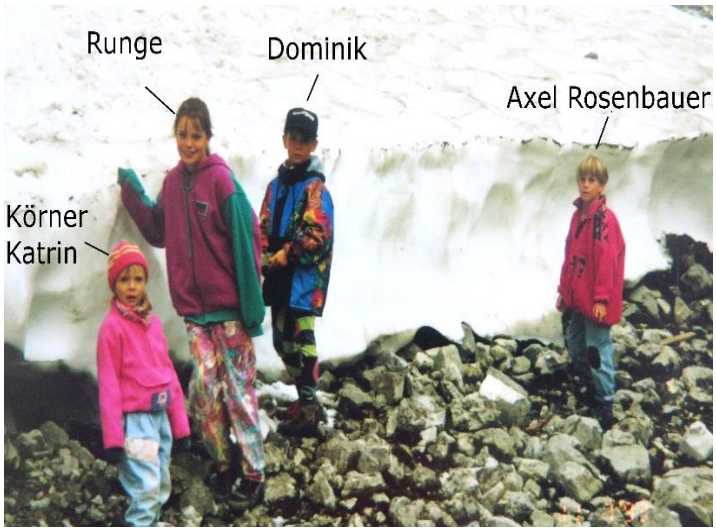
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

25.03.1993: Eine Skiclubversammlung im Heumöderntal fand statt. Da der Skidoo missbräuchlich Verwendung fand, wurde der Benutzerkreis geregelt und namentlich festgelegt. Teamleiter für das Racing-Team wurden Ramon Maier, Simone Rießbeck und Dr. Klaus Pasold.

28.05.1993: Die Jungmannschaft und Jugend fuhr nach Arco am Gardasee zum Klettern.

09.07.1993: Die Kindergruppe besuchte die Anhalter Hütte. Beim Aufstieg zur Hütte hatte es 30 Grad plus. Nachts gab es 1 m Neuschnee und einen Kälteeinbruch. Das war gleich der richtige Einstieg in die Bergwelt.





(Archivale, Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

Juli 1993: Der Volksfestzug mit dem Wagen Nr. 12 hatte das Motto „Männerträume“. Es sollte wohl Männer geben, die immer noch von einem Harem träumten.

21.09.1993: Die „Rockenstube“ feierte ihr 15-jähriges Bestehen in Windischhausen.

01.11.1993: Die Winterraumtour der Jungmannschaft ging in den Wilden Kaiser.

20.11.1993: Der Edelweißabend war im Ev. Gemeindehaus. Die Stadthalle war bereits anderweitig belegt. Vorstand Walter Reulein erwähnte die Kindergruppe und das Familienbergsteigen als absolute Renner in der Sektion. Chor und „Rockenstube“ gestalteten mit Liedern und Sketchen den Abend. Karl Meier präsentierte, wie gewohnt, tolle Diabilder von den Bergtouren des Jahres. Den Abschluss bildete Werner Baum mit Akkordeon und einem gemeinsamen Lied. Die Ehrungen wurden von Rosa und Werner Albrecht mit Hackbrett und Gitarre eingerahmt.

Ehrungen für 25 Jahre Mitgliedschaft:

Rosa Aubert, Angela Bissinger, Wilhelm Braunhardt, Dieter Glaab, Else Lutz, Arthur Rosenbauer, Christa Rosenbauer, Gerhard Rosenbauer, Annelore Sauerbeck, Johann Würth, Friedrich Springer, Alois Sprinz, Manfred Stechhammer und Wolfgang Wolski

Für 40 Jahre:

Friedericke Audenried, Theo Döbler, August Hüttinger und Elisabeth Reulein

Für 50 Jahre:

Lisa Glungler



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

04.12.1993: Die Kindergruppe feierte im Naturfreundehaus ihre Weihnachtsfeier mit Musik von der Familie Runge und mit dem Nikolaus (evtl. Werner Baum Sen.).



(Archivale, Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

18.12.1993: Die Weihnachtsfeier der Sektion war im Gasthaus Holdenried in Dietfurt. Monika Rosenbauer hatte die Leitung der Kindergruppe übernommen und verzauberte die Anwesenden mit Krippenspiel und tollen Aufführungen.



Die Familie Runge unterstützte den Abend musikalisch. Als Dankeschön brachte der Nikolaus einen großen Sack mit Geschenken.

(Archivale, Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

1993 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Heringsessen des Skiclubs (war alle Jahre), verschiedene Wanderungen mit Fritz Löffler, Wanderung um Treuchtlingen, Fränkische Schweiz, Gunzenhausen, Busfahrt Wilhelma, Wanderung Graben, Ziegelhütte, Windischhausen

Bergtouren: Skisafari Wallis-Schweiz, Hersbrucker Schweiz, Coburger-Hütte, Rätikon, Zillertaler Alpen, Schwarzwasser-Hütte, Monte Rosa, Karwendel-Haus, Venediger Gruppe, Payer-Hütte, Stubaier Alpen, Brixener-Hütte

Jugendtouren: Meisner-Haus, Mittenwalder Höhenweg, Nagelberg, Schlittentour, Ostereiersuche, Nikolausfeier, Anhalter-Hütte, Klettersteige im Stubaigebiet, Fränkische Schweiz, Gardasee, Verwall, Klettern in Konstein, Potsdamer-Hütte

1994

13.01.1994: Eine Nachtwanderung fand unter der Leitung des Skiclubs statt.

05.02.1994: „Olympische Gaudi“ war das Motto des Faschingsballs der DAV-Sektion Treuchtlingen. Wieder wurde von einem Höhepunkt der Faschingssession in Treuchtlingen gesprochen. Verschiedene Kampfarten fanden sich auf der Bühne ein. Ob Kampftrinker, Tandemfahrer oder sonderbare Elf-Kämpfer. Die Gaudi war groß und die Tanzfläche war dann auch schnell gefüllt.





Peter Rießbeck Buntes Treiben
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)



Es spielten die „Tequilla Sunrise“. Insgesamt war der Besuch geringer als die Jahre vorher. Es entstand eine Diskussion, ob der Ball mit anderen Vereinen zusammengelegt werden sollte, oder nur noch als Kappenabend stattfinden solle.

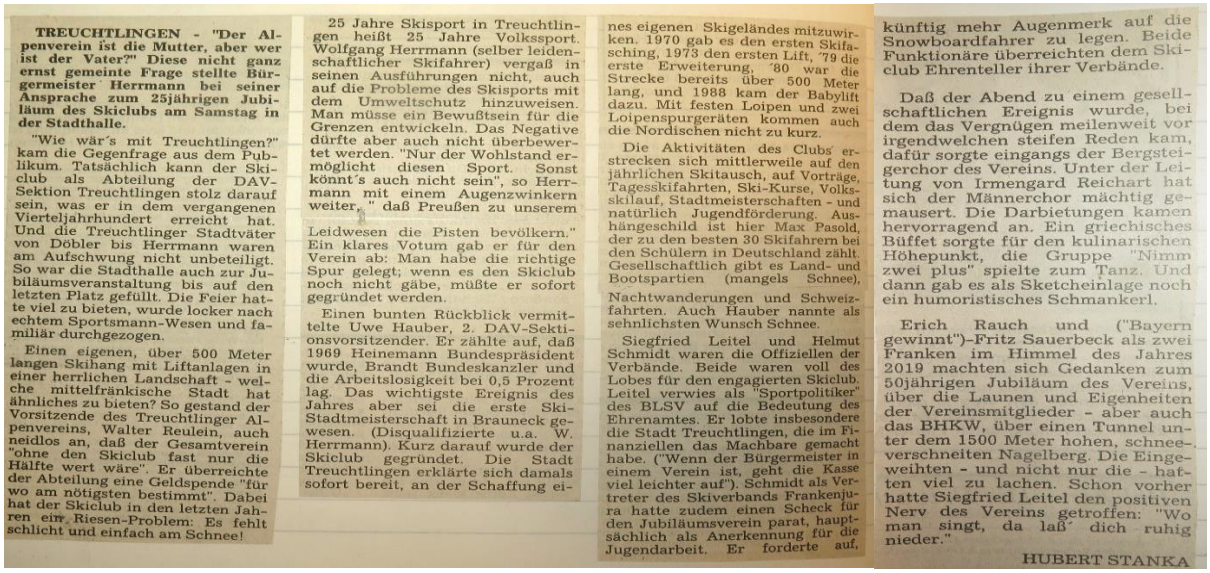
v.l.n.r: Simone Fellinghauer, Karin Paukner, Monika Rosenbauer, ?, Gerti Meier
(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

10.02.1994: Die „Rockenstube“ feierte „Weiberfasching“. Das Thema war: „Berliner Luft“.

17.02.1994: Eine ordentliche Mitgliederversammlung fand im Prinz Luitpold statt. Albert Gehringer und Karl Ellingen waren verstorben. Johann Sand übernahm den Posten des Buswartes. Fritz Löffler, der Chef der Wandergruppe, berichtete von 39 Wanderungen seit 1989 mit 700 Teilnehmern. Die Theatergruppe war bisher 17 Mal im Einsatz und hatte zwei Aufführungen in der Stadthalle, die auch ausverkauft waren. Adolf Rießbeck leitete wieder die „Trimm Dich Gruppe“.
Die Sektion hatte vier Fachübungsleiter Bergsteigen: Ernst Neumeyer, Herbert Ullrich, Karl Meier und Karl-Heinz Eißenberger (z. Zt. nicht aktiv).
Die Fachübungsleiter für Skilauf-Alpin waren: Heinrich Fuchs, Armin Meyer und Martin Dorner (z.Zt. nicht aktiv). In Ausbildung standen Simone Rießbeck, Markus Hauber, Michael Zimmermann und Ramon Maier. Der Lift war 1993 an 14 Tagen in Betrieb. Max Pasold war der überragende Skifahrer in Franken und darüber hinaus Frankenmeister 1992/93, Noriscupsieger 1992/93, Ranglisten Erster von Nordbayern und Franken-Jura, Teilnehmer an den deutschen und bayerischen Meisterschaften. Die Wahl der Vorstandschaft ergab keine Änderungen- alles blieb wie bisher. Dringend wurde für die Kindergruppe eine Nachfolge gesucht. Beate Meyer und Doris Stein hatten das Amt niedergelegt.

18.02.1994: Die Skifahrt ging mit dem Skiclub nach Serfaus.

16.03.1994: Der Skiclub der Sektion Treuchtlingen feierte sein 25.jähriges Bestehen. Die Feier fand in der Stadthalle Treuchtlingen statt. Unterhaltungsmusik kam von der Band „Nimm Zwei plus“. Der Chor sang einige Lieder und die Theatergruppe war mit der Aufführung „Treuchtlinger im Himmel“ präsent.



TREUCHTLINGEN - "Der Alpenverein ist die Mutter, aber wer ist der Vater?" Diese nicht ganz ernst gemeinte Frage stellte Bürgermeister Herrmann bei seiner Ansprache zum 25jährigen Jubiläum des Skiclubs am Samstag in der Stadthalle.

"Wie wär´s mit Treuchtlingen?" kam die Gegenfrage aus dem Publikum. Tatsächlich kann der Skiclub als Abteilung der DAV-Sektion Treuchtlingen stolz darauf sein, was er in dem vergangenen Vierteljahrhundert erreicht hat. Und die Treuchtlinger Stadtväter von Döbler bis Herrmann waren am Aufschwung nicht unbeteiligt. So war die Stadthalle auch zur Jubiläumsveranstaltung bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Feier hatte viel zu bieten, wurde locker nach echtem Sportsmann-Wesen und familiär durchgezogen.

Einen eigenen, über 500 Meter langen Skihang mit Liftanlagen in einer herrlichen Landschaft - welche mittelfränkische Stadt hat ähnliches zu bieten? So gestand der Vorsitzende des Treuchtlinger Alpenvereins, Walter Reulein, auch neidlos an, daß der Gesamtverein "ohne den Skiclub fast nur die Hälfte wert wäre". Er überreichte der Abteilung eine Geldspende "für wo am nötigsten bestimmt". Dabei hat der Skiclub in den letzten Jahren ein Riesen-Problem: Es fehlt schlicht und einfach am Schnee!

25 Jahre Skisport in Treuchtlingen heißt 25 Jahre Volkssport. Wolfgang Herrmann (selber leidenschaftlicher Skifahrer) vergaß in seinen Ausführungen nicht, auch auf die Probleme des Skisports mit dem Umweltschutz hinzuweisen. Man müsse ein Bewußtsein für die Grenzen entwickeln. Das Negative dürfte aber auch nicht überbewertet werden. "Nur der Wohlstand ermöglicht diesen Sport. Sonst könnt´s auch nicht sein", so Herrmann mit einem Augenzwinkern weiter, " daß Preußen zu unserem

Leidwesen die Pisten bevölkern." Ein klares Votum gab er für den Verein ab: Man habe die richtige Spur gelegt; wenn es den Skiclub noch nicht gäbe, müßte er sofort gegründet werden.

Einen bunten Rückblick vermittelte Uwe Hauber, 2. DAV-Sektionsvorsitzender. Er zählte auf, daß 1969 Heinemann Bundespräsident wurde, Brandt Bundeskanzler und die Arbeitslosigkeit bei 0,5 Prozent lag. Das wichtigste Ereignis des Jahres aber sei die erste Ski-Stadtmeisterschaft in Brauneck gewesen. (Disqualifizierte u.a. W. Herrmann). Kurz darauf wurde der Skiclub gegründet. Die Stadt Treuchtlingen erklärte sich damals sofort bereit, an der Schaffung eines eigenen Skigeländes mitzuwirken. 1970 gab es den ersten Skifasching, 1973 den ersten Lift, '79 die erste Erweiterung, '80 war die Strecke bereits über 500 Meter lang, und 1988 kam der Babylift dazu. Mit festen Loipen und zwei Loipenspurgeräten kommen auch die Nordischen nicht zu kurz.

Die Aktivitäten des Clubs erstrecken sich mittlerweile auf den jährlichen Skitausch, auf Vorträge, Tagesskifahrten, Ski-Kurse, Volkssklauf, Stadtmeisterschaften - und natürlich Jugendförderung. Aushängeschild ist hier Max Pasold, der zu den besten 30 Skifahrern bei den Schülern in Deutschland zählt. Gesellschaftlich gibt es Land- und Bootspartien (mangels Schnee), Nachtwanderungen und Schweizfahrten. Auch Hauber nannte als sehnlichsten Wunsch Schnee.

Siegfried Leitel und Helmut Schmidt waren die Offiziellen der Verbände. Beide waren voll des Lobes für den engagierten Skiclub. Leitel verwies als "Sportpolitiker" des BLSV auf die Bedeutung des Ehrenamtes. Er lobte insbesondere die Stadt Treuchtlingen, die im Finanziellen das Machbare gemacht habe. ("Wenn der Bürgermeister in einem Verein ist, geht die Kasse viel leichter auf"). Schmidt als Vertreter des Skiverbands Frankenjura hatte zudem einen Scheck für den Jubiläumsverein parat, hauptsächlich als Anerkennung für die Jugendarbeit. Er forderte auf, künftig mehr Augenmerk auf die Snowboardfahrer zu legen. Beide Funktionäre überreichten dem Skiclub Ehrenteller ihrer Verbände.

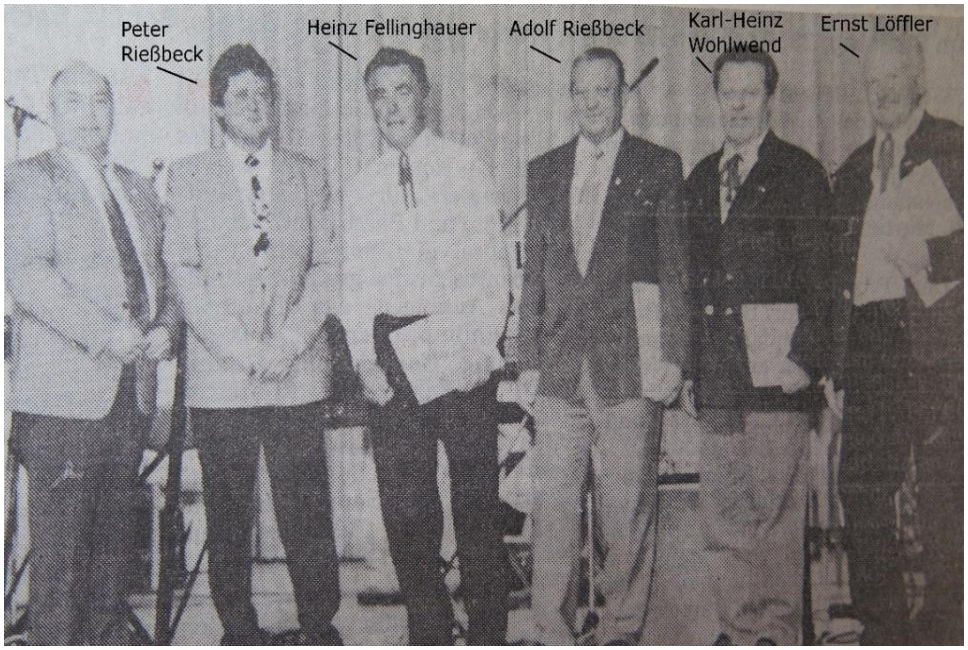
Daß der Abend zu einem gesellschaftlichen Ereignis wurde, bei dem das Vergnügen meilenweit vor irgendwelchen steifen Reden kam, dafür sorgte eingangs der Bergsteigerchor des Vereins. Unter der Leitung von Irmengard Reichart hat sich der Männerchor mächtig gemausert. Die Darbietungen kamen hervorragend an. Ein griechisches Büffet sorgte für den kulinarischen Höhepunkt, die Gruppe "Nimm zwei plus" spielte zum Tanz. Und dann gab es als Sketcheinlage noch ein humoristisches Schmankerl.

Erich Rauch und ("Bayern gewinnt")-Fritz Sauerbeck als zwei Franken im Himmel des Jahres 2019 machten sich Gedanken zum 50jährigen Jubiläum des Vereins, über die Launen und Eigenheiten der Vereinsmitglieder - aber auch das BHKW, über einen Tunnel unter dem 1500 Meter hohen, schneeverschneiten Nagelberg. Die Eingeweihten - und nicht nur die - hatten viel zu lachen. Schon vorher hatte Siegfried Leitel den positiven Nerv des Vereins getroffen: "Wo man singt, da laß' dich ruhig nieder."

HUBERT STANKA

(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

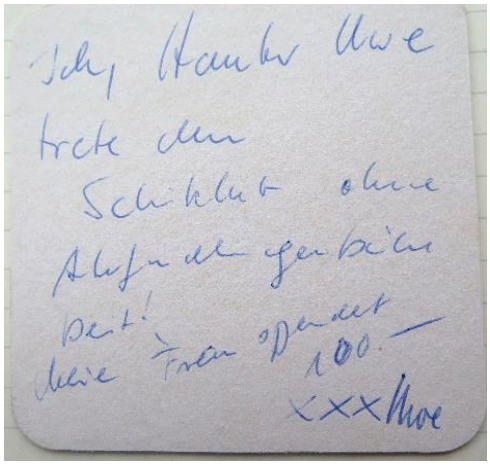
Eine Kurzübersicht der Skiclub-Daten: Gründung 22.03.1969, 1969 Bau des ersten Liftes im Schafstrieb, Ausbau des „Diebsteig“ zum Ski Hang, 1973 Bau des 1.Liftes, 1979 Bau der 2.Liftsektion und der Flutlichtanlage, Anschaffung von bisher zwei Loipenspurgeräten, Bau des Babyliftes, Austragung von der alpinen Stadtmeisterschaft, des Volksskilaufes und der nordischen Stadtmeisterschaft, dazu verschiedenen Skifahrten und Skisafaris. Dazu kamen das Racingteam und der Skifasching.



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)



Ehrungen durch den Skiverband Westmittelfranken
(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)



Nach 25 Jahren hatte die Abteilung Skiclub einen wichtigen Kampf gewonnen. Uwe Hauber, der sich bis dato gewehrt hatte, dem Skiclub beizutreten, wurde zu vorgerückter Stunde mit einem „Bierdeckelvertrag“ zum Beitritt „überredet“.

(Protokollbuch Skiclub 1991-2004)

20.03.1994: Die Stadtmeisterschaft-Alpin in Hochfügen wurden von Konni Wensauer und Sonja Fellinghauer gewonnen. Max Pasold konnte seinen Titel nicht verteidigen.
Ein erfolgreicher Winter für Max Pasold: Mit 88 DSV Punkten belegt er Platz 1 in Nordbayern.

04.04.1994: Die Osterwanderung der neuen Kindergruppe, unter der Leitung von Monika Rosenbauer und Harald Körner, ging vom Naturfreunde Haus über den Patrich-Steinbruch nach Wettelsheim. 20 Kinder und 22 Erwachsene waren dabei. Eine Ostereiersuche am Steinbruch fand bei Regen, Graupel und Null Grad statt.



(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

15.04.1994: Ein Skiwochenende der Familiengruppe fand in Leogang auf dem Albach Hof statt.

06.05.1994: Es gab Theateraufführungen in der Stadthalle mit dem Titel: „Urlaub vom Ehebett“. Mitwirkende waren: Erich Rauch, Fritz Sauerbeck, Gerda Löffler, Rose Rauch, Werner Klitzsch, Hans Urban, Monika Homann, Herta Tauber, Ernst Löffler (Regie: Claudia und Manfred Karrer).

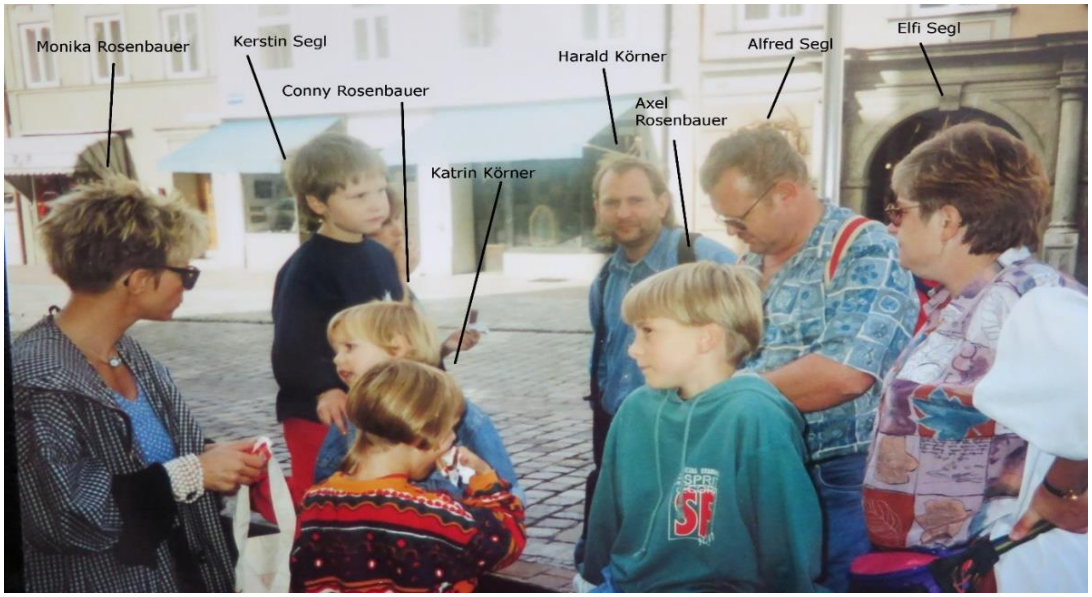
14.05.1994: Das erstes Treffen der reinen Kindergruppe ging mit einer Wanderung zur Ziegelhütte. Begegnungen mit Zecken und einer Blindschleiche wurden von Monika Rosenbauer überliefert. Teilnehmer: Kathrin Baum, Katrin Körner, Axel und Conny Rosenbauer, Dominik Reichel und Kerstin Segl

12.06.1994: Mit der Dampflock fuhr die Familiengruppe von Nördlingen nach Dinkelsbühl.

Juli 1994: Der Volksfestwagen hatte das Thema: „Prinzessin auf der Erbse“. Mannschaftsmanager waren Ernst Löffler und Harald Körner.

Sommer 1994: Der Vereinsbus hatte einen Motorschaden. Größere Reparaturkosten standen im Raum.

24.09.1994: Die Fahrt der Familiengruppe ging nach Landshut.



(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

05.11.1994: Das Burgfest der Familiengruppe fand mit 22 Teilnehmern statt. Zum Essen gab es „Saure Zipfel“. Beim Erbsenraten gewannen Harald Körner und Josef ?. Sie kamen der Zahl 555 am nächsten. Der Preis war ein „Wochenende für Zwei“ (eine Zeitung).

19.11.1994: Der Edelweißabend war im Ev. Gemeindehaus. Rosa und Werner Albrecht sorgten mit Hackbrett und Gitarre für die musikalische Begleitung. Die Familien- und Kindergruppe zeigte einen Diavortrag und brachte Flötenmusik zu Gehör. Die Attraktion war die Theatergruppe mit dem Theaterstück „Um 12 Uhr wird gestorben“. Die „Rockenstube“ sang als Chor ein Lied zum 70. Gründungsfest der Sektion. Werner Baum beschloss den Abend mit einem Lied und Akkordeon Begleitung.



(Archivale DAV Treuchtlingen, Protokollbuch 1984-1996)

Für 25 Jahre wurden geehrt: Erna Heinzmann, Karl Meier, Margret Bruns, Anita Herrmann und Christine Fellinghauer

Für 40 Jahren wurden geehrt: Julius Hauber, Kurt Karg, Rudolf Löffler, Hedwig Tempes und Elke Fleischmann

D A V - Theatergruppe der Sektion Treuchtlingen

Theateraufführung am Edelweißabend " - Samstag, den 19. November 1994



Es ist schon ein Kreuz, wenn einer, wie der Bauer Untermeier (Hans Urban), so stark an Horoskope und Wahrsagerin (Herta Tauber) glaubt, daß er sich sogar pünktlich um zwölf Uhr ins Bett legt und auf seinen Tod wartet.

Aber mit dem Gespenst des Todes und einigen Tropfen Arsen wollte ihn seine Schwester Emmerzen (Rose Rauch) nur



schrecken; um ihrem Sohn Stefan (Uwe Linss) den großen Hof des Bruders zu sichern, der durch eine etwaige Heirat mit der Magd (Sandra Gramlich) verloren gewesen wäre. Auch die Änderungen des Testamentes durch den Notar (Werner Klitsch) und die Konsultation des Arztes (Hans Sand) zeigen keinerlei Wirkung auf den Gemütszustand des Großgrundbesitzers. Der steffel durchschaute den Plan der Mutter und verzichtete zu Gunsten des Bauern auf die tüchtige Kathi, die ihn wegen seiner Jugend ohnehin nicht geheiratet hätte.

Bauer Untermeier, der zu seiner großen Überraschung um 12 Uhr nicht gestorben ist, verliert den Glauben an die Hellseherei und wird von Kathi endgültig geheilt.

—H.T.—

(Mitteilungsblatt 1994)

November 1994: Der Abteilungsleiter des Skiclubs, Peter Rießbeck, war im Mai zurückgetreten. Herbert Ortner hatte nun ab November den Posten übernommen. 2. Abteilungsleiter wurde Peter Rießbeck, Schriftführer Dieter Glaab, Schatzmeisterin Herta Tauber, Sportwart Armin Meyer, Jugendleiter Dr. Klaus Pasold, Liftwarte wurden Heiner Wohlwend und Adolf Rießbeck.

25.11.1994: Das Plätzchenbacken der Kindergruppe im Jugendraum war wieder ein richtiger Renner. Fleißige Bäckerinnen und Bäcker hielten den Backofen kräftig am Laufen und so konnten viele süße Leckereien mit nach Hause genommen werden.



(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

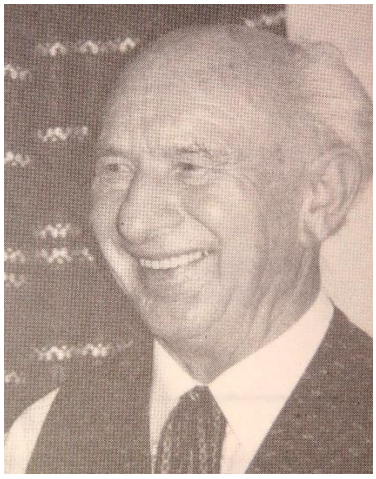
30.11.1994: Für den 80. Geburtstag von Josef Hammel fand am 10.12.1995 eine Feier im Jugendraum statt.

03.12.1994: Die Weihnachtsfeier der Kindergruppe war im Naturfreundehaus.



(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

10.12.1994: Josef Hammel wurde 80 Jahre alt und feierte kräftig.



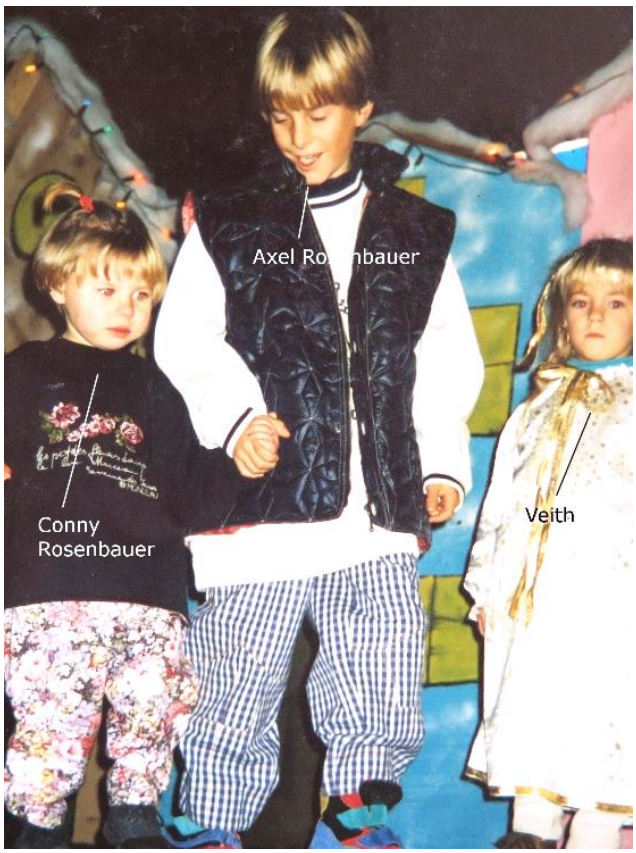
(Mitteilungsblatt 1994)

Zu seinen Ehren wurde ein Empfang der Sektion im Jugendraum durchgeführt. Josef Hammel trat 1947 dem Verein bei. 1949 wurde er zum 2. Vorsitzenden gewählt und 1955 übernahm er den 1. Vorsitz. Unter seiner Leitung entstand ein lebendiger Verein mit Faschingsbällen, Vorträgen, Volksfestwagenbau, Bergsteigerabenden, traditionellen Edelweißabenden und Weihnachtsfeiern. 1984 gab er nach 30 Jahren den Führungsstab weiter, blieb aber weiterhin im Verein aktiv.

17.12.1994: Die Jugendmannschaft fuhr zur Weihnachtsfeier auf den Pürschling. Elmar Bieswanger, der Leiter, konnte für das Jahr 1994 fast keine Aktivitäten vermelden. Er war krank und der Rest hatte wenig Lust etwas zu unternehmen.

Maria Dömel und Karl Durst waren verstorben.

19.12.1994: Die Weihnachtsfeier der Sektion fand in Dietfurt / Holdenried statt.



Die Weihnachtsfeiern der Sektion waren immer ein Highlight im Jahresablauf. Stimmungsvoll präsentierten sich „Rockenstube“, Chor und im Jahr 1994 auch die Kindergruppe unter der Leitung von Monika Rosenbauer mit einem Weihnachtsspiel. Als Dankeschön brachte der Nikolaus einen Sack voll Geschenken für die Kinder und einen Bollerwagen. Es waren über 50 Kinder anwesend.

(Privatarchiv Rosenbauer)

1994 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Hersbrucker Schweiz, Bootsfahrt im Thüringer Wald, Wanderung zur Ziegelhütte, Landpartie, Wanderung zum Pürschling, Wanderung am Main-Donau-Kanal, Fränkische Schweiz, Pappenheim-Bieswang, Mertingen, Radtour Langenaltheim, Forchheim, Laubental, Ochsenhart, Römerbrunnenfest, Eulenhof

Bergtouren: Sächsische Schweiz, Kampenwand-Haus, Edelweiß-Haus, Furtschagl-Haus, Botanik- Padaster-Joch Hütte, Braunschweiger-Hütte, Hochtourenwoche Berner Alpen, Klettersteige Adolf-Pichler-Haus, Grialetsch-Hütte (Albula Alpen), Edm.-Graf-Hütte

Jugendtouren: Herbstwanderung, Kletterfahrt nach Arco (Gardasee), Weihnachtsfeier

Kindergruppe: Osterwanderung Wettelsheim, Skifahrt nach Leogang, Pfingstwanderung nach Möhren, Dampflock in Nördlingen, Hersbrucker Schweiz, Wanderung Osterdorf, Burgfest, Grillen am Hexentanzplatz, Festung Rothenberg.

1995

Januar 1995: Eine Tonkassette war erhältlich mit dem Titel „Treuchtlingen, wie es singt und musiziert“. Der Chor war mit 2 Liedern vertreten.

15.01.1995: Der Volksskilauf Nordisch hatte nur wenige Teilnehmer.

21.01.1995: Die Stadtmeisterschaft Nordisch fand statt. Sieger wurde wieder Karlheinz Oberhuber vor Jürgen Buchner und F. Sommer.

04.02.1995: Der Faschingsball der Sektion war wieder schlecht besucht. Thema war „In acht Stunden um die Welt“. Diskussionsbedarf wurde angemeldet, da der Besuch der DAV-Faschingsbälle allgemein rückläufig war.
Es spielte die Gruppe „Fancy Train“. Der grandiose Einzug der DAV-Aktiven war eine Weltreise mit dem Bus zu den arabischen Emiraten und wegen Orientierungslosigkeit, auch einer Landung auf dem Mars.



Der Bus landete sogar auf dem „Mars“ (Mitteilungsblatt 1995)

09.02.1995: Die Jahreshauptversammlung war im Prinz Luitpold.
Der Vorstand stellte fest, dass die Jungmannschaft nur noch ein kleiner Rest war. Für die Jugend wurde immer noch eine Betreuung gesucht. Bei der Familien-Kindergruppe, unter der Leitung von Monika Rosenbauer, Harald Körner und Werner Baum, ging es steil bergauf. Die Tiefbau Firma, „Krauß und Scheuerlein“ spendete zweckgebunden für die Kinder-Gruppe 500 DM. Fritz Löffler, als Wanderleiter, sprach für das Jahr 1994 von 50 Wanderungen mit 900 Teilnehmer (vermutlich die Anzahl seit 1989). Ernst Löffler drückte sein Missfallen aus, dass der Chor bei einer städtischen Veranstaltung mit Übertragung im BR, von der Stadt nicht berücksichtigt worden war. Die Theatergruppe überwies 800 DM von ihrem Gewinn an die Sektion.
Gründungsmitglied Ludwig Meier feierte seinen 93. Geburtstag. Er übermittelte Grüße aus den USA und bedankte sich für den Empfang anlässlich seines Jubiläums.
Der Skilift war nach vielen Jahren Stillstand für 14 Tage im Januar im Betrieb.

18.02.1995: Ein Faschingsball der Kindergruppe im Jugendraum fand mit 22 Kindern statt.

18.03.1995: Die Stadtmeisterschaft-Alpin war in Hochfügen. Bei sehr schlechtem Wetter wurde das Rennen für 30 Teilnehmer gestartet. Der Favorit Max Pasold

gewann vor Michael Zimmermann und Armin Meyer. Sonja Fellinghauer konnte ihren Titel erfolgreich vor Nadine Rießbeck verteidigen.
Max Pasold erreichte die FIS-Norm und durfte an internationalen Rennen teilnehmen. Beim Worldcup Finale (FIS) mit internationalen Teilnehmern, speziell aus Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Schweiz und Tschechien, belegte er die Plätze 51 und 50. Auch 1996 war er noch erfolgreich bei verschiedenen FIS-Rennen vertreten.

07.04.1995: Im Jugendraum wurden T-Shirts mit der Kindergruppe gedruckt.

17.04.1995: Die Kinder- und Familiengruppe wanderte nach Haag.



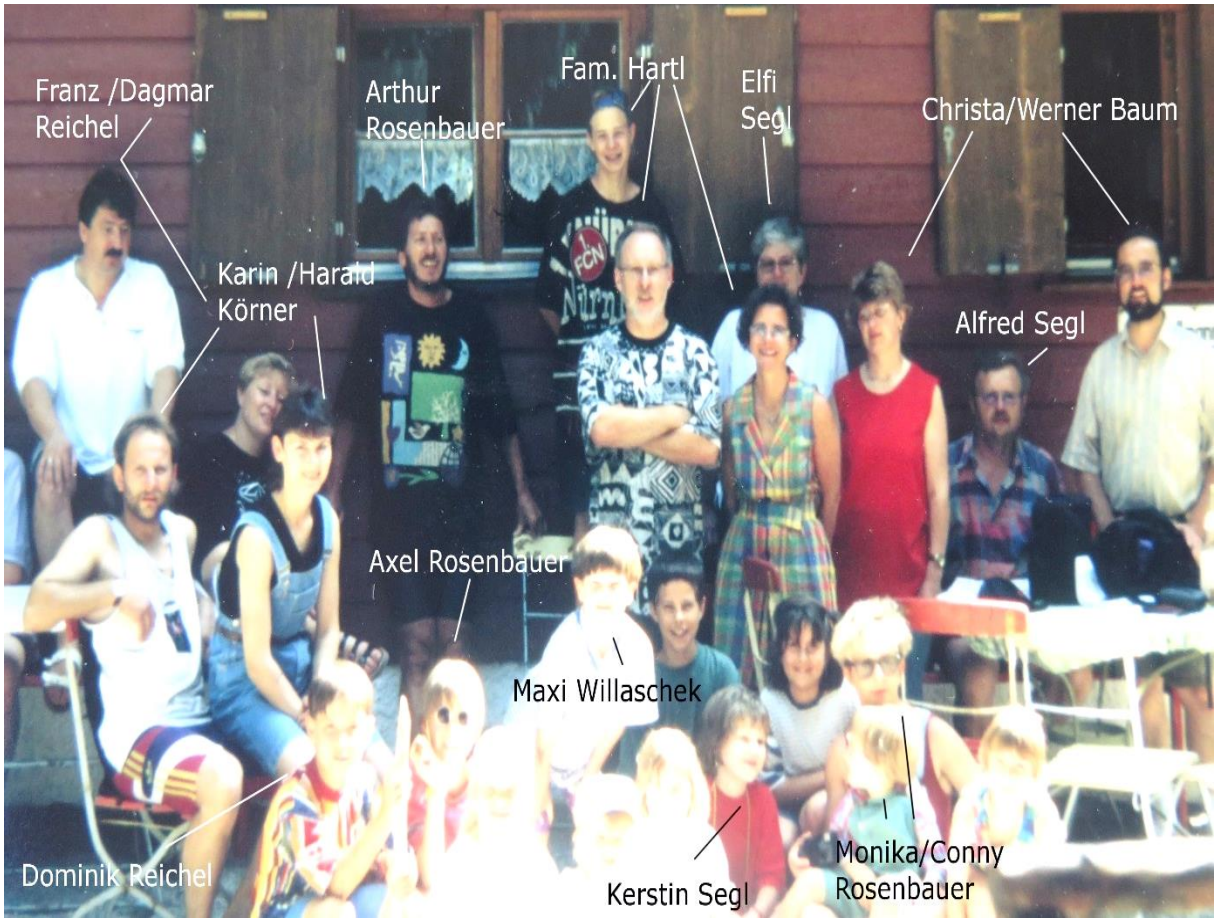
(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

12.05.1995: Die Theatergruppe zeigte ihr neues Stück „Die Rache der verschmähten Jungfrau“ in der Stadthalle.

Juni 1995: Die Kindergruppe übernachtete im Naturfreunde-Haus. 22 Kinder nahmen teil.

01.07.1995: Die Sektionsfahrt mit 68 Mitgliedern und 2 Bussen ging ins Spitzing-Gebiet. Je nach Leistungsfähigkeit wurden drei verschiedenen Wanderungen angeboten. Die Kindergruppe blieb am See.

07.07.1995: Die Familiengruppe fuhr ins Allgäu (Fuchshütte). Wieder hatten alle viel Spaß bei leichten Wanderungen mit Besuch einer Käserei auf einer Alm und natürlich bei der Übernachtung im Hellmann-Haus. Der Fuchs war wieder am Abend pünktlich vor der Terrassentür.



(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

Juli 1995: Der Volksfestwagen hatte das Motto „Wetterwart auf der Zugspitze“.

Juli 1995: Die Kindergruppe grillte am Hexentanzplatz. 12 Kinder waren beim Anzünden eines Lagerfeuers, Schnitzen eines Grillspießes und dem anschließenden Grillen der Würste voll bei der Sache.



(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

28.07.1995: Eine Bergtour führte zur Rauhekopf-Hütte zum Hüttenwirt Matthias. „Alte Liebe rostet nicht“ sagte Karl Meier, der die Eis- und Ausbildungstour leitete. Der Fluchtkogel wurde natürlich auch bestiegen.


(Privatarchiv Karl Meier)

Karl Meier verabschiedete sich von Hüttenwirt Matthias, der legendär die Rauhekopf Hütte bewirtschaftete.

19.08.1995: Inge Baum war mit nur 52 Jahren verstorben.



Sie war von 1975 bis 1981 als 2. Vorsitzende für den Verein tätig. Ob „Rockenstube“, Hauptversammlungen, Bergsteigen am Kilimandscharo, Hochtouren im Eis oder Radl-fahren und Wandern. Sie war immer aufgeschlossen und gerne unterwegs. Unsere fröhliche, kreative Inge wird uns unvergessen bleiben.

(Mitteilungsblatt 1996)

12.09.1995: Die Versammlung des Skiclubs war im Heumöderntal. Dr. Klaus Pasold erklärte, dass das Interesse am Racing-Team rückläufig sei. Die Eltern müssten zu viel Zeit und Geld investieren.

21.09.1995: Die Landpartie des Skiclubs mit dem Gesamtverein ging nach Möhren. Wandern, Essen und Schnapstrinken waren die Disziplinen.

06.10.1995: Die Skigymnastik begann wieder.

Oktober 1995: Eine Schatzsuche fand auf der Burg Treuchtlingen statt. 20 Kinder suchten unter der Anleitung vom Schatzexperten „Arthur Rosenbauer“ den versteckten Schatz.

11.11.1995: Dank einer Spende von 200 DM (Sparkasse) für die Kindergruppe konnten Spiele angeschafft und gleich ausprobiert werden. Der Pelzmärtel kam auch noch mit Geschenken vorbei.

16.11.1995: Der Ski- und Ausrüstungstausch war wieder ein voller Erfolg.

18.11.1995: Die Nachwanderung der Familiengruppe ging nach Wettelsheim (Nerreter).

25.11.1995: Es wurde wieder ein Edelweißabend veranstaltet. Die Kindergruppe war ebenfalls mit einer Aufführung auf der Bühne. Musikalische Umrahmung gab es von der Hackbrettgruppe Albrecht und Werner Baum mit dem Akkordeon. Karl Meier zeigte einen beeindruckenden Lichtbildervortrag. Der Chor gab auch einige Lieder zum Besten.

Geehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft Walter Eger, Ernst Löffler und Joachim Mößner. Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Hans Döbler, Inge und Willi Enzelberger, Uwe Hauber, Heinrich Kitzsteiner, ´Friedrich Mader, Helmut Näpfel und Franz Ott. Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Robert Auernhammer, Fritz Siemandel und Hans Stengel.



Ehrungen beim Edelweißabend (Mitteilungsblatt 1995)



Kindergruppe in Aktion (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

Dezember 1995: 25 Kinder backten Plätzchen im Jugendraum. Monika Rosenbauer und Harald Körner hatten alle Hände voll zu tun, um den Ofen zu bestücken.

09.12.1995: Die Weihnachtsfeier der Sektion war in Dietfurt (Holdenried).
Der Chor und die „Rockenstube“ gestalteten den Abend wie gewohnt. Neu war der tolle Bühnen-Auftritt der Kinder und Familiengruppe unter der Leitung von Monika Rosenbauer mit 24 Kindern. Zuerst gab es ein Hirtenspiel mit verschiedenen Tierkindern, die zur Krippe kamen. Sonja Luber brachte zwei Gedichte zu Gehör. Höhepunkt war dann ein Lichtertanz, bei völliger Dunkelheit.



Dominik Reichel und Axel Rosenbauer als Hirten
(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

16.12.1995: In der Schutzhütte im Heumöderntal fand eine Weihnachtsfeier der Kinder- und Familiengruppe statt. 44 Personen wanderten mit Laternen in den Wald. Der Nikolaus kam mit dem Schlitten und brachte Geschenke mit.



(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

15.12.1995: Die Skigymnastik begann wieder wie gewohnt.

27.12.1995: Ein neuer Bus wurde angeschafft, ein „Mercedes Benz 208 D Sprinter“ für 43.902,04 DM.
Der alte Bus wurde für 6500 DM verkauft. Die Sparkasse gab 3500 DM, der Skiclub 3500 DM und ein zinsloses Darlehen von 10.000 DM dazu wurde der Verein mit 20.900,00 DM belastet.

1995 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Busfahrt zum Spitzingsee und zum Hörnli, Viersteinberg, Wülzburg, Bayer. Wald, Nagelberg (Müllsammeln), Fränkische Schweiz, Neuhaus (Steinerne Stadt), Uhlberg, Denkendorf, Pondorf, Rosenburg, Riedenburg, Gunthiltis Kapelle, Osterdorf, Bergfahrt zum Hörnle und zur Wieskirche

Bergtouren: Bayerischer Wald, Chiemgauer Berge, Fraganter-Hütte, Hallanger-Haus, Pfälzer-Hüte, Gepatsch-Haus, Rauhekopf-Hütte, Chabod-Hütte, Gablonzer-Hütte, Olperer-Hütte, Braunschweiger-Hütte, Alpenrose-Hütte, Rif. Marmolata, Pürschling

Jugendtouren: Elbsandsteingebirge, Radtour Ledrosee (Gardasee)

Bergsteiger Chor: Es wird von Auftritten am Edelweißabend, an der Weihnachtsfeier und an einigen Geburtstagen berichtet.

Familien- und Kindergruppe: Wanderung Haag, Bergfahrt Allgäu, Nachtwanderung, Trimm-Dich-Pfad, Naturfreunde-Haus, T-Shirt drucken, Schatzsuche, Spieletag

1996

11.01.1996: Eine Winterwanderung des Skiclubs, leider ohne Schnee, mit dem Ziel Jugendraum wurde durchgeführt.

13.01.1996: Die Stadt- und Kreismeisterschaft Nordisch fiel wieder aus. Es gab keinen Schnee.

03.02.1996: Der Faschingsball der Sektion war in der Stadthalle Treuchtlingen. Das Motto war „Gaudi bei Schneeflittchen und den sechs Zwergen“. Als Kapelle konnte „Headless Blue“ gewonnen werden.

04.02.1996: Der Skifasching fiel wegen Schneemangels aus.

08.02.1996: Die Jahreshauptversammlung fand im Prinz Luitpold statt.

Verstorbene Mitglieder: Inge Baum, Horst Spiegel, Alois Sprinz, Hans Stengel und Manfred Veit.

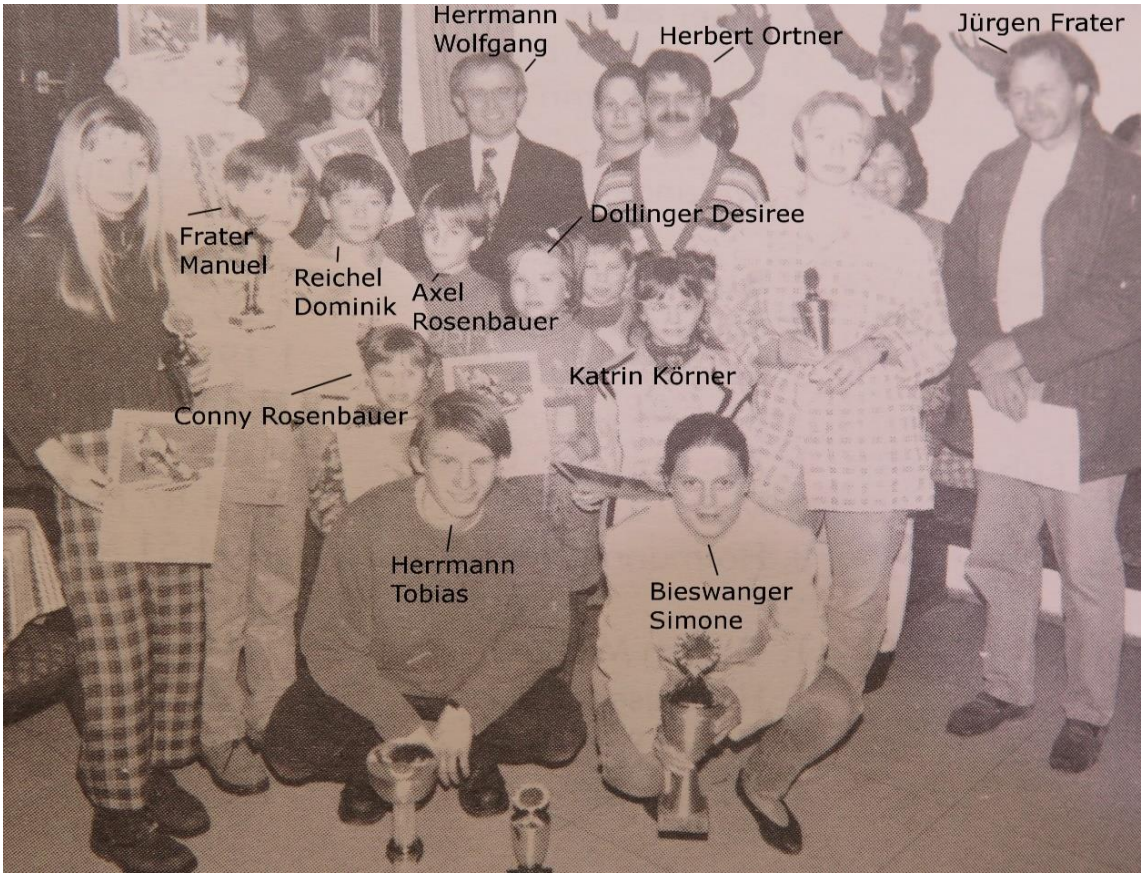
Die Jugendgruppe wurde nun von Engelbert Seider geführt.

Die Theatergruppe berichtete von drei ausverkauften Veranstaltungen des Theaterstücks „Die Rache der verschmähten Jungfrau“

16.02.1996: Die Skisafari des Skiclubs ging nach Bormio.

11.03.1996: Die Anschaffung einer Schneekanone wird vom Skiclub diskutiert.

16.03.1996: Die Stadtmeisterschaft-Alpin war in Hochfügen.



(Mitteilungsblatt 1996)

08.04.1996: Eine Wanderung der Kindergruppe ging nach Zimmern.



(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

28.04.1996: Die Wandergruppe unter Richard Dippel war in der Hersbrucker-Schweiz. Hirschbachtal, Höhenglücksteig, Noristörl, Prellstein und Röthenbacher-Hütte waren die Marken am Weg. Es war ein toller Tag, so wurde berichtet.



(Archiv DAV Sektion)

18.05.1996: Eine Fahrt der Familiengruppe ging in den Freizeitpark Tripsdrill. 24 Teilnehmer besuchten die Altweibermühle. Natürlich kamen alle wieder jung heraus. Für Kinder und Erwachsene war es ein sehr lustiger Tag. Alle möglichen Fahrgeschäfte wurden ausprobiert. Die Kleinen waren immer verärgert, wenn sie die Mindestgröße für das eine oder andere Fahrgeschäft noch nicht erreicht hatten.



(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

31.05.1996: Eine Fahrt zum „Otto-Hellmann-Haus“ im Allgäu (Fuchshütte) fand statt.

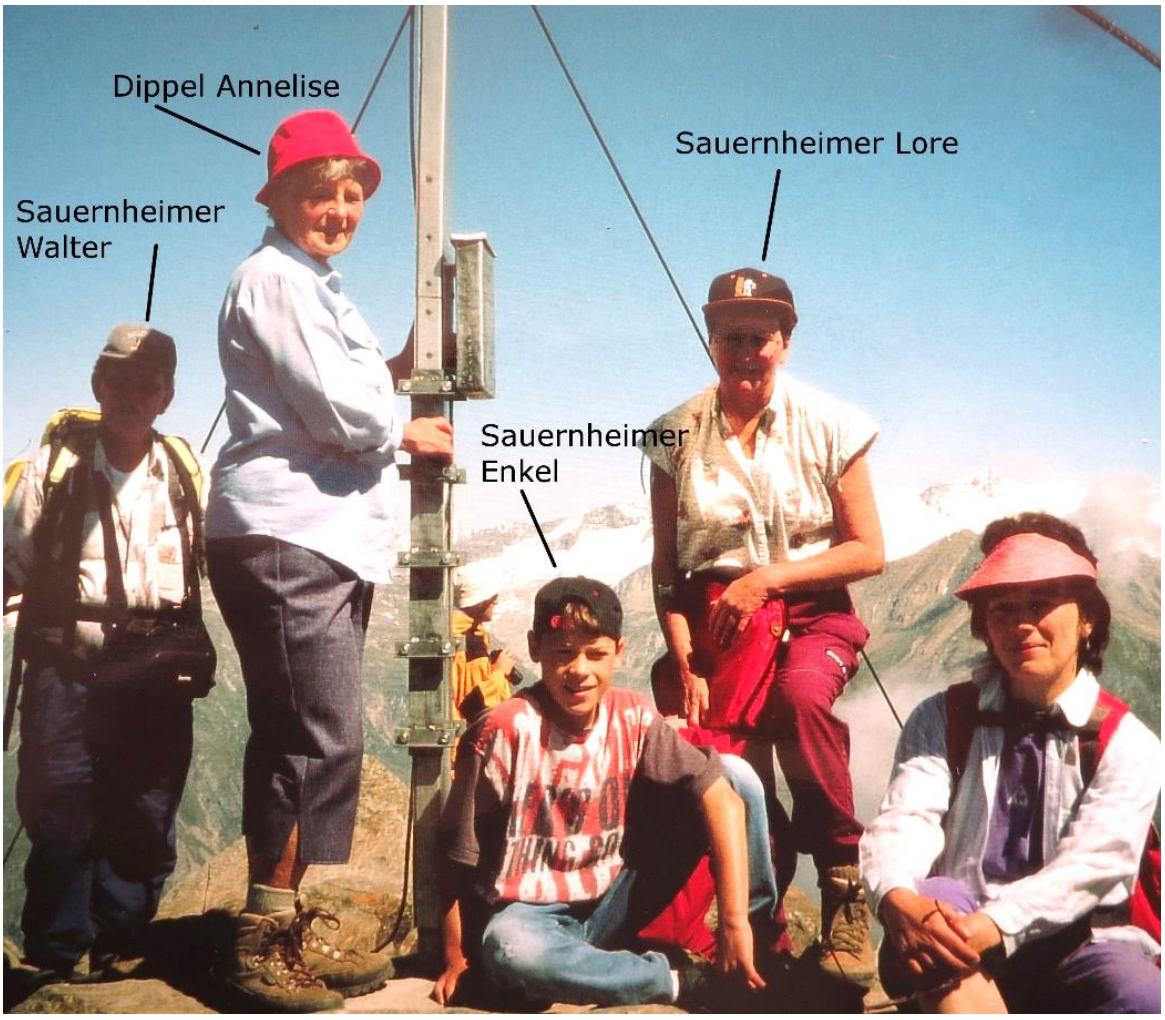


Knödel- Rennen (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

10.05.1996: Die Theatergruppe zeigte das Stück „Die bayer. Miss Marple“

06.07.1996: Die Sektionsfahrt ging nach Mittenwald auf den Kranzberg.

21.07.1996: Eine Bergwanderung mit Richard Dippel ging auf die Lasörling-Hütte und auf den Gipfel, einen echten Dreitausender und für Manchen der erste Gipfel in dieser Höhe.



Gipfeltreffen (Archiv DAV Sektion)

22.09.1996: Der Chor der Sektion konnte an einer Bergmesse in Garmisch-Partenkirchen auf dem Wank teilnehmen.

21.11.1996: Der Skitausch war in der Aula der Grundschule in Treuchtlingen.

Herbst 1996: Das Alpintraining feierte 20. Geburtstag. Das Ausbildungsteam: Ernst Neumeyer, Herbert Ullrich, Engelbert Seider und Karl Meier. Sie sorgten dafür, dass die Touren in den Alpen sicher durchgeführt werden konnten.

02.10.1996: Einige Sektionsmitglieder waren 27 Tage auf Nepaltour. Nachdem bereits zur Jahreswende 1994/95 eine Erkundungstour nach Nepal stattgefunden hatte, ging diese Tour direkt ins Everestgebiet.

IM LAND DER SHERPAS

Sieben AV-Bergsteiger auf großer Tour in Nepal.

Für alle Sieben war es schon seit langem ein ersehntes Ziel : Mt. Everest und Ama Dablam sehen - Land und Leute hautnah kennenlernen - einen Sechstausender besteigen.
Allen war klar, daß dies kein Kinderspiel sein würde, sowohl in finanzieller als auch in körperlicher Hinsicht. Deshalb wurde rechtzeitig gespart und trainiert, Hochtouren wurden durchgeführt und das richtige Material ausgesucht.
Als wir nach Besichtigungsaufenthalt in Kathmandu und Hubschrauberflug nach Lukla zum großen Trekking starteten, waren wir alle topfit. Nun begann die Höhenanpassungsphase mit Wanderungen nach Namche Bazar, Kloster Thame und Kumjung bevor wir in Gokyo (4750m) zum erstenmal über 4000m zelteten.
Unsere Begleitmannschaft mit 6 Trägern, 2 Yak-Treibern, 5 Küchenboys, 2 Hilfsführer, 1 Koch, 1 einheimischer Berg-führer und 1 Trekkingführer hatte schweres zu leisten, denn der Nachmonsun brachte anfangs Regen und Schnee. Am ersten schönen Tag konnten wir dann vom 5483m hohen Gokyo Kang die verschneiten höchsten Berge der Welt bewundern :
Mt. Everest 8848m, Lhotse 8511m, Makalu 8481m und Cho Oyu 8153m sowie die phantastischen Berggestalten um den heiligen Berg Ama Dablam.



Im weiteren Verlauf wurden der Ngozuma-Gletscher und der 5420m Chola-Paß überschritten, der aussichtsreiche Kala Pattar (5545m) bestiegen und das Everest-Basislager (5400m) besucht. Danach wurde ein Ruhetag in Dingboche eingelegt um diverse Wehwehchen auszukurieren. Dies war auch notwendig, denn die anschließende Besteigung des Island Peak (6189m) forderte von allen Teilnehmern beste Akklimatisation und großes Durchhaltevermögen. Gesundheitliche Probleme zwangen Engelbert und Willi zur Umkehr, sodaß nur 5 das gewaltige Gipfelpanorama vom Gipfel aus bestaunen konnten. Beim Besteigen des Chukung Ri (5546m) waren dann alle wieder fit und konnten den Abstieg mit der Wanderung zum Landeplatz in Syangboche über das herrlich gelegene Kloster Tengboche richtig genießen.
Für die Teilnehmer Rudi WIEDEMANN; Willi HOFBECK, Thomas SCHULZE, Engelbert SEIDER, Ulf WETZEL, Wolfgang LOY und Karl MEIER war die 27.tägige Abenteuerreise verbunden mit großartigen Erlebnissen, kalten Zeltnächten, beeindruckten Landschaften mit den für uns schönsten Bergen der Welt, manchmal schockierenden Eindrücken in die Not der einheimischen Bevölkerung und der tiefen Freundlichkeit dieser Menschen.

Karl Meier

(Mitteilungsblatt 1996, Bild- Karl Meier)

23.11.1996: Der Edelweißabend war im Ev. Gemeindehaus. Die Flötengruppe mit Werner Baum, die Kindergruppe unter Monika Rosenbauer und der Chor waren für das Programm federführend. Leider konnten keine weiteren Daten gefunden werden. Auch fehlen die Namen der Geehrten. Nur ein mageres Bild „überlebte“.




Bild links: Ehrung Edelweißabend 1996
(Personen unbekannt)
(Bild Mitteilungsblatt 1997)

Bild rechts: v.l.n.r. Conny Rosenbauer, Stefanie Pfahler, ? (Regentanz)
(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

21.12.1996: Die Weihnachtsfeier war in Dietfurt (Holdenried). Die Mädels der Kindergruppe zeigten einen Engelstanz, in den sich zwei Nikoläuse schlichen. Das Weihnachtstheaterstück war auch wieder ein großer Erfolg. Vorher gab es ein Gedicht der Kindergruppe. Der Abschluss war ein Lied von Rolf Zuchowsky.




Kindergruppe auf der Weihnachtsbühne (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

Emil Schmidtkunz, einer der Gipfelbesteiger des Pik Lenin 1988, war verstorben.

1996 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Bayerischer Wald, Hesselbergschau, Blumenthal, Altmühlsee, Ellingen

Bergtouren: Spitzingsee-Gebiet, Stubaier Alpen, Ötztaler Alpen, Botanik-Verwall-Gruppe, Lasörlinggruppe, Silvretta, Ortlergruppe, Zillertaler Alpen, Stubaier Alpen, Kitzbühler Alpen, Pürschling-Haus

Jugendtouren: Weihnachtsfeier am Pürschling

Familien- und Kindergruppe: Osterwanderung Zimmern, Zirkus Krone, Tripsdrill, Allgäu-Fahrt, Dampflock, Naturfreunde-Haus, Eichstätt, Inlineskaten, Grillfest, Gelber Berg-Drachen, Adventswanderung, Weihnachtsfeier Dietfurt

1997

01.02.1997: Der DAV-Sektionsfasching hatte das Thema „Lumpenball“. Es spielte die Kapelle „The Northlights“. Der Ball war etwas besser besucht. Durch den finanziellen Verlust musste trotzdem eine Weiterführung hinterfragt werden.



Einzugstanz (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

10.02.1997: Die „Rockenstube“ feierte ihren Rosenmontag-Fasching. Sie verkleideten sich als „Gummibärchen“.



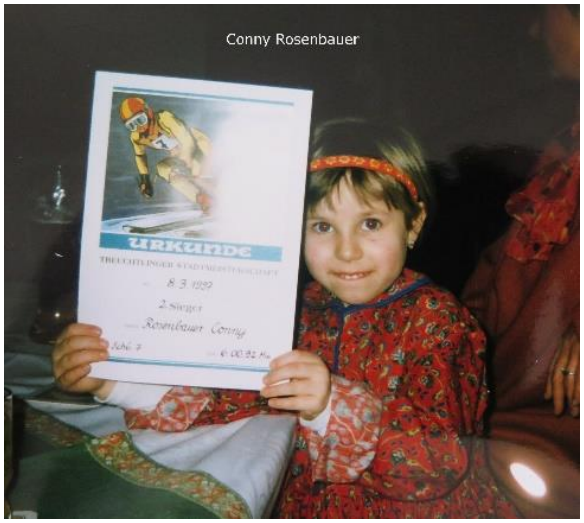
(Privatarchiv Helma Klitzsch)

In Diefurt (Holdenried) waren die Frauen der „Rockenstube“ wieder in ihrem Element und ließen die „Bären“ tanzen. Diesmal waren es die „Gummibären“.

Das war auch das Verkleidungs-Motto.

13.02.1997: Die Jahreshauptversammlung war im Prinz Luitpold. Das Vereinsleben lief recht stabil. Der Bus war in Ordnung. Die Theatergruppe führte 800 DM an den Verein ab. Die Hälfte erhielt die Kindergruppe, die andere Hälfte bekamen die Tourenleiter.
Da sich Walter Reulein nicht mehr als Vorstand zur Verfügung stellte, war die Suche nach einem neuen Vorstand Thema Nr.1. Zusätzlich wurde auch ein 2. Vorsitzender und ein 1. Schatzmeister gesucht.
Da kein Ergebnis erzielt wurde, übernahmen der 2. Vorsitzende (Uwe Hauber) und 1. Schatzmeister (Reinhard Fellinghauer) vorläufig die Führung des Vereins.
Der Verein hatte 655 Mitglieder. Als Ersatz für den Jugendraum, der bald nicht mehr zur Verfügung stehen würde, schlug die Stadt vor, der Verein solle sich nach einer eigenen Immobilie umsehen. Timo Reulein und Konni Wensauer übernahmen die Jugendmannschaft.

08.03.1997: Die Stadtmeisterschaft-Alpin war in Hochfügen.



(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)
Die jüngste Teilnehmerin Conny Rosenbauer

Stadtmeisterin wurde Simone Bieswanger, Stadtmeister Axel Schwalke.

Aktionen der Familien und Kindergruppe:



Faschingsball



T-Shirt malen



Ausflug nach Riedenburg



Spielenachmittag



Übernachtung im Naturfreundehaus



Am Skihang im Heumöderntal

(Alle Bilder Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

13.03.1997: Eine außerordentliche Mitgliederversammlung war im Prinz Luitpold. Der scheidende Vorstand, Walter Reulein, wurde für seine Verdienste geehrt und bekam ein Geschenk überreicht.

Die Treuchtlinger Sektion des Alpenvereins hat nun doch einen neue Vorstandschaft wählen können

Gerhard Hornung ist der neue Chef

Ehrung der scheidenden Vorstandsmitglieder Reulein, Hauber, Fellinghauer - Auch Würth gewürdigt



Rießbeck

TREUCHTLINGEN (pm) - Da in der Jahreshauptversammlung des Alpenvereins Treuchtlingen wegen Kandidatenmangels keine komplette Vorstandschaft hatte gewählt werden können (wir berichteten), wurde hierfür ein neuer Termin angesetzt. Für das verwaiste Amt des Vorsitzenden stellte sich schließlich Gerhard Hornung zur Verfügung.

Für das Amt des 2. Vorsitzenden konnte Karl Meier gewonnen werden. Als Schatzmeister bewarb sich Wilfried Meier. Alle drei wurden einstimmig gewählt. Ferner wurden folgende Ämter besetzt: Als zweite Schriftführerin fungiert Angelika Hauber, als zweiter Schatzmeister Reinhard Fellinghauer. Für das Referat Bergsteigen zeichnet Rudi Wiedemann verantwortlich.

Der teilweise neu besetzte Beirat umfaßt folgende Mitglieder: Heinrich Fuchs, Dieter Glaab, Hedwig Kimmling, Ernst Löffler, Fritz Löffler, Harald Körner, Herbert Ortner, Elmar Bieswanger, Walter Reulein, Monika Rosenbauer, Engelbert Seider, Herta Tauber, Heinrich Wohlwendt, Angelika Hauber sowie Rudi Wiedemann.

Der neue Vorsitzende Hornung ehrte die scheidenden Vorstandsmitglieder Walter Reulein, Uwe Hauber und Reinhard Fellinghauer mit einem kleinen Präsent. Reulein übergab mit einer Schlüsselübergabe symbolisch die Amtsgeschäfte an Hornung.

Auch die Tätigkeit des scheidenden 2. Schatzmeisters Georg Würth wurde gewürdigt, der jahrzehntelang dem Verein in verschiedenen Ämtern zur Verfügung stand.

TK vom 22.3.97

Die anschließende Wahl brachte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Gerhard Hornung, 2. Vorsitzender Karl Meier, 1. Schatzmeister Wilfried Meier, Vertreter der Jugend Hans Sand, Vertreter Skiclub Peter Rießbeck

(Archivale Protokollbuch 1997-2003)

14.04.1997: Es fand eine private Vorstandschaftssitzung statt. Es ging um die Beteiligung am hist. Burgfest des Burgvereins. Die Sektion sollte den Weinkeller

bewirten. Der Verein sollte sich auch an der 1100-Jahr-Feier der Stadt beteiligen. Im Jahr 1998 solle außerdem der 50. Faschingsball der Sektion stattfinden. Als Kapelle konnte „Headless Blue“ verpflichtet werden. Den Einzug soll die „Basketballgruppe“ durchführen. Beim Brand des städtischen Bauhofes wurde auch die Volksfestausrüstung des Vereins vernichtet. Wie es weitergehe, war noch offen.

17.04.1997: Das Inselbergwandern mit Karl Meier auf Teneriffa, La Gomera und La Palma fand statt.

22.04.1997: Die Theatergruppe war wieder mit einem neuen Stück aktiv.



DAV-Theaterstück war wieder ein Volltreffer

SCHREINEREI

TREUCHTLINGEN - Die Theatergruppe des Treuchtlinger Alpenvereins präsentierte mit ihrer 'Geschichte vom gestohlenen Stinkerkäs' am Samstag und Sonntag erneut eine vorzügliche Unterhaltung. Die Stadthalle war sehr gut besucht, und das Publikum quittierte den gespielten Humor mit herzhaftem Lachen und einem tosenden Beifall. Wer am Wochenende keine Gelegenheit hatte, sich diesen Strapazen für die Lachmuskeln auszusetzen, kann dies am kommenden Freitag um 19.30 Uhr noch nachholen. Foto: Hedwig

Die Theatergruppe zeigte ihr neues Stück „Die Geschichte vom gestohlenen Stinkerkäs“ mit sehr großem Erfolg.

Juli 1997: Der Volksfestzug hatte das Motto „Andere Länder, andere Sitten“. Der DAV-Wagen hatte die „Cowboys in Amerika“ zum Thema.



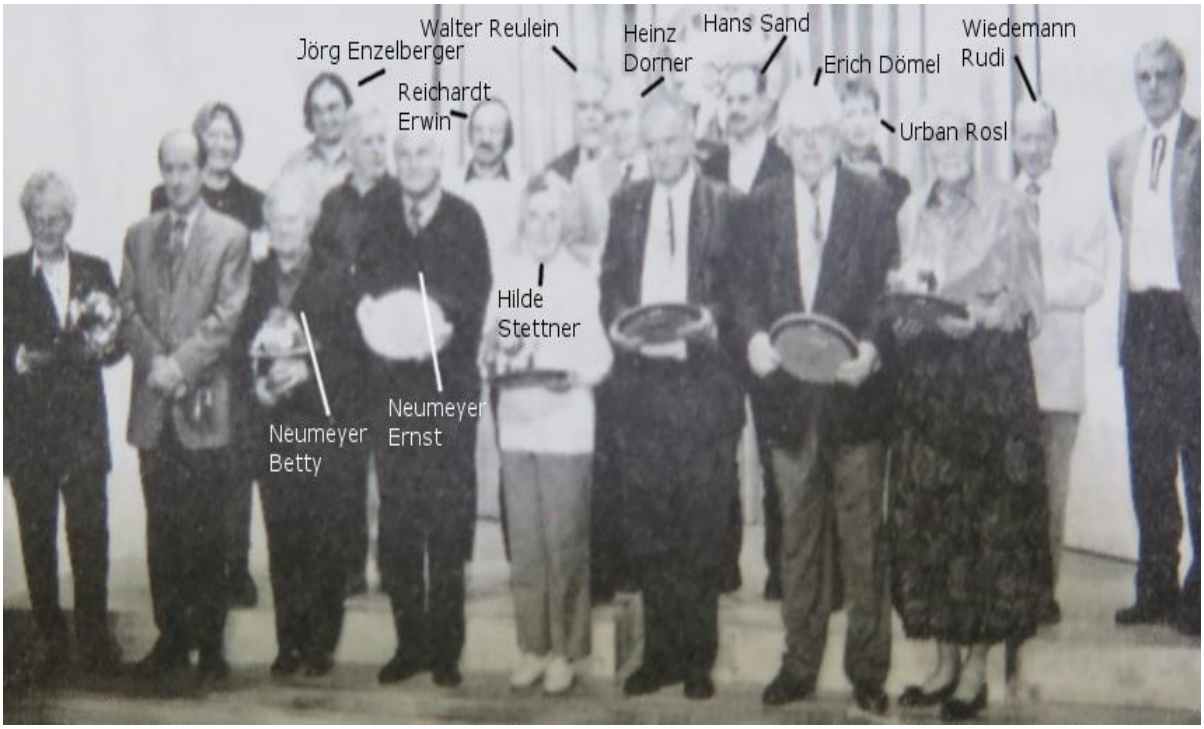
Cowboy hinten links: Axel Rosenbauer, Rest unbekannt
(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

20.09.1997: Hans Roppelt war mit 72 Jahren verstorben. Seit 1952 war er Mitglied der Sektion. 45 Jahre hielt er seiner Sektion die Treue, bis zu seinem Tod. Hans war ab 1955 als 2. Vorstand für den Verein tätig. 20 Jahre füllte er diesen Posten aus. 1969 war er auch Gründungsmitglied des Skiclubs. Hans war auch beim Kreisjugendring tätig und dort war er jahrelang Vorsitzender. Als Lehrer war er für seine „besonderen Erziehungsmethoden“ bekannt.
Lieber Hans, Deine Sektion sagt Danke für Deine großen Leistungen.

22.11.1997: Es gab einen Edelweißabend in der Stadthalle. 240 Personen waren gekommen. Das Programm wurde von Flötengruppe, Kindergruppe, Albrechts Stubenmusik, „Rockenstube“ und dem Chor gestaltet.
Geehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft: Eberle Jost, Enzelberger Jörg, Kreichauf Dagmar, Reichardt Erwin, Sand Hans-Peter, Wiedemann Rudi, Eger Anni, Grillenberger Heinz, Mader Friedrich, Reulein Walter, Urban Rosl und Wirth Christine
Für 40 Jahre: Dippel Anneliese, Posch Willi, Dorner Heinz und Reitlinger Otto
Für 50 Jahre: Dömel Erich, Jakob Agathe, Neumeyer Ernst, Stettner Hilde, Hüttinger August, Neumeyer Betty und Stadelbauer Oswin



Sketch der Kindergruppe (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)



Ehrungen (Mitteilungsblatt 1998)

22.12.1997: Die Weihnachtsfeier war in Dietfurt (Holdenried).



Frühjahr ihre Lesekünste erneut unter Beweis stellen müssen.

22.12.1997

Der Treuchtlinger Alpenverein wanderte zu seiner Weihnachtstfeier

Werner Baum+Fam. Runge

DIETFURT (pm/sta) – Im vollbesetzten Holdenried-Saal feierte der Treuchtlinger Alpenverein seine Weihnachtsfeier mit einem umfangreichen Programm. Die Feier begann schon vor dem Eintreffen in dem Dietfurter Saal. Man hatte sich bereits am Nachmittag getroffen, um durch die Winterlandschaft von Treuchtlingen nach Dietfurt zu wandern. So eingestimmt, wurde es ein harmonisches Fest. Bei einer kurzen Ansprache wies der Vereinsvorsitzende Gerhard Hornung auf eine im menschlichen Sinne immer kälter werdende Welt hin. Er schilderte, daß der Alpenverein diesem gesellschaftlichen Trend mit seinem Miteinander z.B. auf Bergtouren entgegenwirkt. Hornung verwies auch auf die Aktion Tiziana, für die am Edelweißabend spontan über 700 Mark gesammelt wurde. Das weitere Programm gestalteten zu einem großen Teil die Vereinskinder, aber auch der Bergsteigerchor, die Stubenmusik Albrecht und die Rockenstube. Natürlich wurde auch gemeinsam zur Musik der Akkordeongruppe gesungen. Den ganzen Nachmittag gab es ein gemütliches Beisammensein. Als erfreulich schilderte Hornung, daß unter den gut 160 Teilnehmern an der Feier über 50 Kinder waren. Diese wurden vom Nikolaus beschert. Fotos: privat

(Privatarchiv Rosenbauer)

25.12.1997: Karl Meier führte ein Inselbergwandern auf Madeira durch. Mit Zelten und zu Fuß wurde die Insel erkundet.

1997 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Busfahrt Ost-Harz, Viersteinberg, Schambach, Wettelsheim, Fränkische Schweiz, Uhlberg, Solnhofen, Garmisch, Haag, Würzburg, Dollnstein

Bergtouren:
Fränkische Schweiz, Elbsandsteingebirge, Kaisergebirge, Botanik-Staufer-Haus, Alpintraining Silvretta, Kitzbühler Alpen, Füssen-Außerfern, Arthur von Schmid-Haus, Zillertaler Alpen, Karwendelgebirge, Klettersteige Gardasee, Sektionsfahrt Allgäu

Jungmannschaft:
Konstein, Elbsandsteingebirge, Höhlentour in der Fränkischen Schweiz, Winterraum Allgäu, Weihnachten auf dem Brunnenkopf

Kindergruppe:
Popcorn im Lotterbus, Säuberung des Willi-Näpfel-Wegs, Pizza-Party, Familiengruppe-Frauen: Musical nach Bochum, Tripsdrill, Riedenburg, Fasching, Spielenachmittag

Jugendgruppe:
Klettern in Konstein, Zelten am Sportplatz Gundelsheim

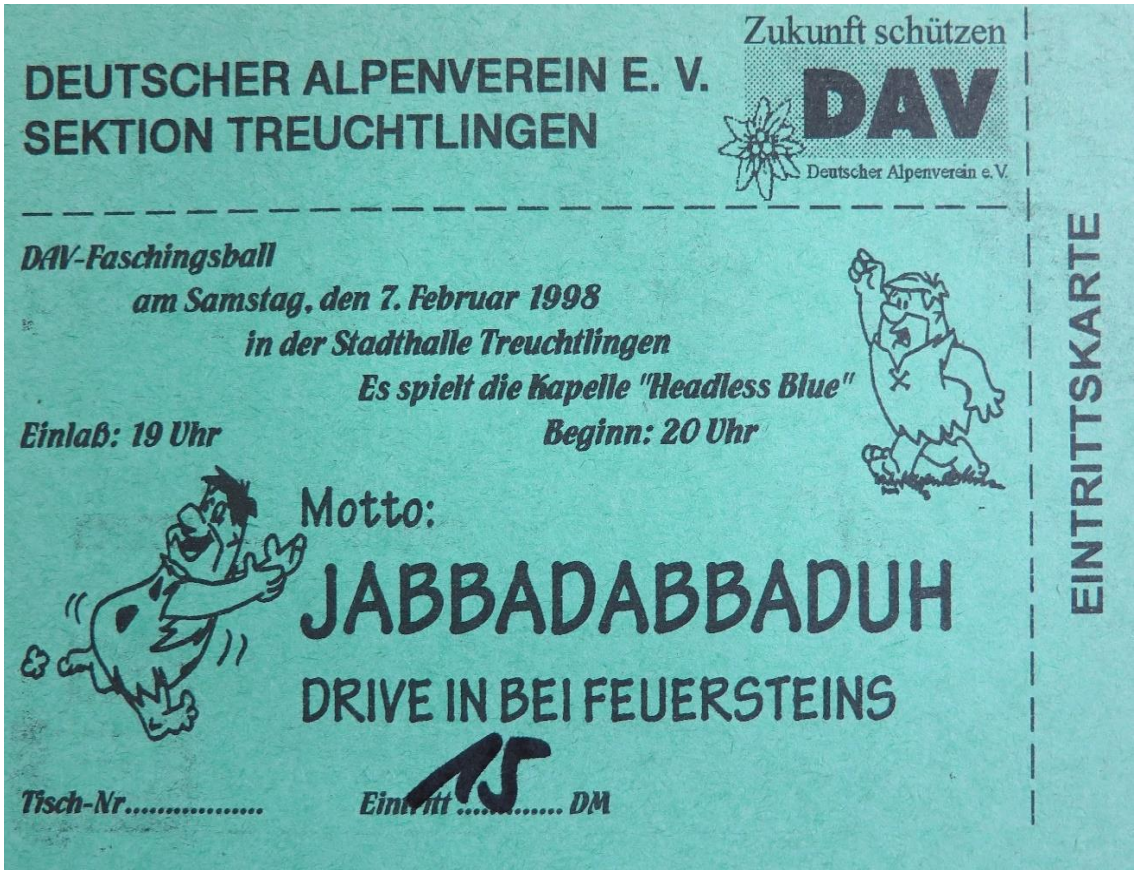
1998

Die Stadtmeisterschaft: Alpin fiel wegen Teilnehmermangel aus.

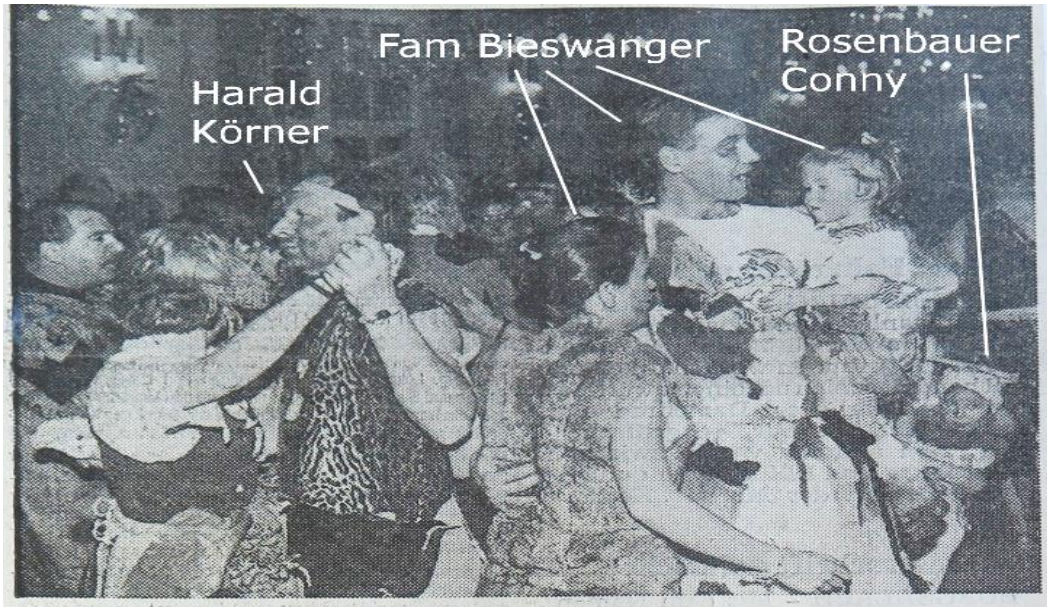
07.02.1998: Der Faschingsball der Sektion hatte das Motto „Jabadabbaduh, Drive-In bei Feuersteins“. Es war ein unerwartet großer Erfolg. Von 306 Plätzen wurden 290 verkauft. Die sogenannte „Basketball Gruppe“ unter der Leitung von Reinhard Fellinghauer legte einen bravourösen Einzug hin. Die Kapelle „Headles Blue“ war ebenfalls sehr gut.
Spaß und Gaudi gingen bis zum frühen Morgen und zufriedene Gesichter waren bei der Vorstandschaft der Sektion zu sehen.



Einzug (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)



Eintrittskarte (Protokollbuch 1997-2003)



Ab dem ersten Takt war die Tanzfläche gefüllt.

TREUCHTLINGEN (sta) – Eine Bombenstimmung herrschte beim diesjährigen Alpenvereinsball in der Stadthalle. Seit langem war ein Vereinsfasching wieder einmal ausverkauft. Über 300 Faschingswütige – zu 90 Prozent maskiert – waren dem Motto „Jabbadabbaduh – Drive in bei Feuersteins" gefolgt. Die Aktiven des Vereins hatten sich wieder einen passenden Stimmungsmacher zum Beginn des Maskenballs ausgedacht.

Es war wohl einer der bisher aufwendigsten „Aufwärmer", mit dem der Alpenverein dieses Jahr aufwartete. Es wurde eine Riesen-Saurier- und Steinzeit-Show abgezogen, nachdem der Vereinsvorsitzende Gerhard Hornung in Bütt-Manier den Ball eröffnet hatte. Übrigens hatte er ausdrücklich die Kickers begrüßt, die mit einer größeren Abteilung erschienen waren.

Zuerst betrat ein vielköpfiger Dinosaurier die Runde. Alle trabten hinter dem „Leitkopf" Werner Baum her. Das Hinterteil des „putzigen Hausdrachens" bildete Susanne Hartl. Der Saurier hatte die Aufgabe, das Gelände um den „Brunftplatz" zu bewachen. Dann rollte sie ab, die Geröllheimer- und Feuerstein-Parade.

Als erstes befuhr der Jura-Daimler der Familie Pichelsteiner die Arena, bestückt mit querliegender Knochenwelle und 460er Kalksteinschlappen, Sonnendach und Holzkohlen-Standheizung. Danach drehte die Freilandgruppe der Kieselsteiners eine Ehrenrunde auf der Tanzfläche, dicht gefolgt vom Holzporsche der Feuersteins. Diese Gefährt wurde vom Conferencier als Auto des Jahres beschrieben, mit sagenhaften 800 Stundenschritten und Pendolinotechnik.

Die Gallensteinsippe, die dann kam, hatte samt Klein-Gallensteinchen einen tagelangen Marsch durch die Auernheimer Hochsteppe hinter sich. Einen großen Auftritt hatte auch der Schotter-Manta von Geröllrudi und Steinzeitsusi, der im Mammutpfurzkanal getestet war und den Mammut- und Elchtest bestanden hat. Ganz unerwartet kamen dann aus den Osterdorfer Erdlöchern noch die Reste des Nierensteinclans zum Vorschein, die gerade einen Vulkanausbruch überlebt hatten.

Die Knochenbrecher Las Rockos eröffneten dann knochenschwingend das Finale der Steinzeitparade. Letzteres wurde von den „Urvögeln" musikalisch ausgemalt. Heiße Rhythmen schwebten über den Brunftplatz. Das „Verspeisen von Knochenechsen" war während der Vorstellung ebenso verboten wie das „laute Rülpsen nach dem Genuß von Kaktusbier".

Nach der 20minütigen Show gab der Verein die Tanzarena frei zum Sound von „Headless Blue". Natürlich war wie gewohnt die Tanzfläche ab dem ersten Band-Takt voll belegt. Es wurde getanzt bis in den Morgen.

Auch die Treuchtlinger KG mit dem Prinzenpaar und Gardeprogramm machte dem Ball wieder ihre Aufwartung. Mit dem diesjährigen Faschingsball hat sich der Alpenverein selbst übertroffen. Treuchtlingen wurde damit dem Ruf der Faschingshochburg des Landkreises ein weiteres Stück gerecht. Der diesjährige Alpenvereins-Fasching zeigt auch, daß sich sowohl ein gutes Motto als auch Engagement bei der Ausgestaltung des Balls bei den Besucherzahlen auszahlt.

(Protokollbuch 1997-2003)

12.02.1998: Die Jahreshauptversammlung war im Prinz Luitpold.
Verstorben waren: Günther Engelhardt, Siegfried Gemeinhardt, Hans Roppelt und Julian Veit. Bei einer Diskussion ging es um das Thema eines eigenen Vereinsheims. Das Doppelhaus unterhalb des Altenheims (2022 abgerissen), das Wohnhaus Luis und das Haus an der Bahnunterführung standen zur Auswahl (alle Wettelsheimerstr.). Es gab kein Ergebnis.

13.02.1998: Es gab einen Kinderfasching im Jugendraum mit Monika Rosenbauer.



(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

23.02.1998: Die „Rockenstube“ veranstaltete ihren Fasching in Dietfurt.

03.04.1998: Die Theateraufführung „Die Jungfernwallfahrt“ war ein großer Erfolg.

20.04.1998: Die „Rockenstube“ bestand seit 20 Jahren. Die Feier fand in Dietfurt statt. Hedwig Hammel gab nach 20 Jahren die Leitung der „Rockenstube“ in jüngere Hände. Lisl Glungler übernahm nun die Gruppe.



Gruppenbild 20 Jahre „Rockenstube“ (Privatarchiv Helma Klitzsch)



Verabschiedung von Frau Hammel
(Privatarchiv Helma Klitzsch)



Fasching in Dietfurt

24.04.1998: Eine Inselwanderung ging nach Teneriffa und Gran Canaria. Die Leitung hatte wieder Karl Meier, der die Tour geplant hatte und auch durchführte.

Mai 1998: Die Familiengruppe fuhr ins Technikmuseum Sinsheim.



Gruppenbild (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

29.06.1998: Das erste historische Burgfest wurde von der Sektion tatkräftig unterstützt. Die Sektion bewirtete den Burgkeller mit großem Erfolg.



Das „Kellerkomando“ (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

12.07.1998: Die Botanikwanderung ging zur Südwiener-Hütte.



Gipfelfoto (Fotoarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

19.07.1998: Der Festzug-Wagen hatte die Nr. 13 und das Motto „Villa Rustika“, „Römer in Treuchtlingen“.



Wagenbesatzung (Bildarchiv, DAV Sektion)

24.07.1998: Die Eisausbildung war in den Zillertaler Alpen mit Karl Meier.



Links: Karl Meier (Bildarchiv DAV Sektion Treuchtlingen)

20.09.1998: Die Sektionsfahrt ging zum Wallberg. Der Chor konnte dabei an einer Bergmesse teilnehmen.



Bergmesse mit Chor (Protokollbuch 1997-2003)

Herbst 1998: Der Skiclub begann mit Bau- und Umbauarbeiten an den Liftstationen.

28.11.1998: Der Edelweißabend war in der Stadthalle Treuchtlingen.
Die Vereins-Damen sorgten für eine tolle Dekoration. Heike Stiebitz glänzte mit ihrer Flötengruppe. Der Chor war auch, wie gewohnt, auf der Bühne. Fritz Löffler, Timo Reulein und Konni Wensauer zeigten eine Videoshow. Die Familie Runge sorgte mit Flöten und Akkordeon für den musikalischen Rahmen.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft:
Für 25 Jahre: Albrecht Andreas, Baum Anni, Baum Werner (jun.), Harbatschek Peter, Herrmann Karl, Jokisch Manfred, Lange Heinz, Lange Helga, Löffler Norbert, Müller Willi, Ostertag Karolin, Rößler Arnfried, Rößler Gerlinde, Sauerbeck Bruno, Sauerbeck Christa, Schimm Inge, Schimm Karl, Schubert Helmut, Veit Dagmar und Wiedemann Johann

40 Jahre: Eisenbart Klaus, Kaut Hans, Näpfel Hedwig, Schmidt Fritz und Wolski Georg

50 Jahre: Mader Helga



Aufführung der Kindergruppe (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)



Ehrungen (Mitteilungsblatt 1999)

Es wurde auch an folgende Verstorbenen gedacht: Erwin Strassner, Georg Wagner, Heinz Grillenberger, Elmar Bieswanger und Fritz Siemandel.

05.12.1998: Die Weihnachtsfeier war in Dietfurt (Holdenried). Die „Rockenstube“, der Chor und die Kindergruppe waren die Hauptpunkte der Feier. Der Auftritt der Flötengruppe begeisterte ebenfalls. Dazu gab es eine Bescherung für die Kinder durch den Nikolaus. Lisl Glungler und Werner Baum gestalteten den Abend musikalisch in bewährter Form.



Die Kindergruppe in Aktion (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

1998 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Höhenrain-Panoramaweg, Wettelsheim, Hersbrucker Schweiz, Bayerischer Wald, Radtour Ammergauer, Hahnenkamm, Wettelsheim, Brombachsee, Augsburg, Landsberg, Bamberg, Staffelstein

Bergtouren: Verwall, Botanik Radstädter Tauern, Zillertaler Alpen, Gedenkfahrt Ortlerüberquerung, Lechtaler Alpen, Karwendelgebirge, Sektionsfahrt Wallberg, Klettertraining Gardasee, Bayerischer Wald

Jugendtouren: Klettern Gardasee, Weihnachtsfeier Pürschling, Kaisergebirge, Höhle bei Kehlheim, Hohen Rifler, Schneebiwak nähe Achensee

Kinder- und Familiengruppe: Kinderfasching im Forsthaus, Willi-Näpfel-Weg, Theaterbesuch, Übernachtung im Naturfreundehaus, Nachtwanderung, Stand am Stadtfest, Edelweißabend, Weihnachtsfeier, Winterwanderung am Brombachsee, Osterwanderung nach Wettelsheim, Sinsheim, Weihnachtswanderung Heumöderntal, Bund Naturschutz

1999

30.01.1999: Der Fasching der Kindergruppe war im Jugendraum. Es war wieder eine super Stimmung. Tanz, Spiele und natürlich Faschingskrapfen waren absolute Highlights.



Die Mädels (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

06.02.1999: Der Faschingsball hatte das Motto „Resi, ich hol Dich mit dem Raumschiff ab“ Es war ein super Ball, bestens von der „Basketball- Gruppe“ organisiert. Gestaltung: Reinhard Fellinghauer, Regie: Hans Sand, Tanzleitung: Monika Rosenbauer. Die Musik-Kapelle war wieder „Headless Blue“.



Glitzer-Damen (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

11.02.1999: Die Jahreshauptversammlung war im Prinz Luitpold. Liftanlagen waren wieder einmal im Betrieb. Die Theatergruppe sah sich am absteigenden Ast, da es keinen Nachwuchs gab. Die Gruppe „Bergsteigen“ hatte große Nachfrage zu vermelden. Mit Klaus Berner würde eventuell ein neuer Fachübungsleiter nachrücken. Die Kindergruppe hatte von der Firma „Krauß und Scheuerlein“ 1000 DM zweckgebunden erhalten. Hans Bock hatte die Gestaltung des Mitteilungsblattes übernommen.

Februar 1999: Der unsinnige Donnerstag der „Rockenstube“ fand in Dietfurt (Holdenried) statt.



Das Thema war diesmal „Die Liliputaner“. Die Frauen hatten wieder sehr viel Spaß und erlebten einen kurzweiligen Nachmittag. (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

17.02.1999: Am Aschermittwoch fand traditionell das Fischessen der Abt. Skiclub im Heumöderntal statt.

20.02.1999: Engelbert Seider und Klaus Berner stellten sich bei der Jugendgruppe vor und versuchen neue Wege zu gehen. Klettern in Konstein war dann gleich das nächste Ziel.

März 1999: Die Wanderung der Kindergruppe ging von Solnhofen zu den zwölf Aposteln.



Wanderung zwölf Apostel (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

08.05.1999: Die Jubiläumsfeier der Sektion zum 75-jährigen Bestehen fand statt. Die Feier begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Lambertuskirche. Die Festeröffnung erfolgte dann in der Stadthalle. 1. Vorsitzender, Gerd Hornung, führte durch den Abend. Uwe Hauber beleuchtete das Vereinsgeschehen der letzten 75 Jahre. Grußworte gab es von Klaus Schuster, vom DAV-Hauptverein München, vom 1. Bürgermeister der Stadt Treuchtlingen, Wolfgang Herrmann und dem Landrat Georg Rosenbauer. Die Theatergruppe unterhielt hervorragend mit einem Einakter unter der Leitung von Manfred Karrer. Für die Tanzunterhaltung sorgte die Gruppe „Nimm Zwei Plus“. Der Chor steuerte dazwischen einige Lieder bei. Eine Bilderausstellung war eine tolle Ergänzung für das Fest. Zusätzlich war eine kleine Festschrift von Uwe Hauber erstellt worden, die die Vereinshistorie komprimiert Revue passieren ließ.

75-jähriges Vereinsjubiläum der Sektion Treuchtlingen am 8. Mai 1999

Das Vereinsjubiläum am 8. Mai 1999 war das Ereignis des Jahres. Die Vorbereitungen und Durchführung für das umfangreiche Programm verlangte viel Engagement von der Festausschuß-Mannschaft.

Das Fest begann schon um 16:3o Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Lambertuskirche, den die beiden Geistlichen Pfarrer Krewin und Wolfsteiner zusammen mit dem Bergsteigerchor gestalteten. Für die Anwesenden war dies eine eindrucksvolle Andacht, die für eine besinnliche Einstimmung zum Festabend sorgte.



Gegen 18:oo Uhr war die Festeröffnung in der festlich geschmückten Treuchtlinger Stadthalle. Die Mitglieder und Gäste wurden am Eingang mit einem Begrüßungstrunk empfangen und willkommen geheißen. Der Bergsteigerchor unter Leitung Irmengard Reichardt eröffnete den Festabend mit klangvollen Bergsteigerliedern.

In der Begrüßungsansprache konnte der 1. Vorsitzende Gerhard Hornung zahlreiche Gäste begrüßen. Darunter waren Landrat Georg Rosenbauer, Bürgermeister Wolfgang Herrmann, Vertreter der Sparkasse Herr Bernkopf, Vertreter der Presse Herr Hedwig, den 1. Vorsitzenden der Sektion Bergländer Hans Hintermeier, die Vertreter der Nachbarsektion Weißenburg Herrn Ruppert und Gunzenhausen Herrn Böhm, den 1. Vorsitzenden des DAV-Nordbayer.Sektionenverband, Klaus Schuster, sowie Gönner und Sponsoren. Der Vorsitzende hieß auch den Ehrenvorsitzenden Josef Hammel und die Ehrenräte Adolf Rießbeck und Walter Reulein sowie die Ehrenmitglieder Hedwig Hammel, Ernst Löffler und Ernst Neumeyer, herzlich willkommen.

Ein wesentlicher Teil des Festabends war der Vortrag von Uwe Hauber über die Vereinschronik, die 1924 ihren Anfang genommen hatte. Sein Vortrag wurde gekonnt, ausführlich und mit vielen Details bravourös vorgetragen. (Eine Videoaufzeichnung mit der gesamten Chronik ist zu haben). Zum Jubiläum hatte eine Gruppe von Mitgliedern in mühevoller Arbeit Daten - Berichte - Bilder und Informationen



zusammengetragen und damit eine wirklich imposante Festschrift zusammengestellt. Diese Festschrift sollte bei keinem Mitglied fehlen. (ist auch noch zu haben)

In seiner Jubiläumsansprache ging Gerhard Hornung auf die derzeitige Situation der Sektion ein und verwies auf die vielen Gruppen, die den Verein so beleben - von der Bergsteigergruppe, Wandergruppe, Jungmannschaft, Naturschutz, Rocken-stube, Bergsteigerchor, Kinder und Familiengruppe, Flötengruppe, Theatergruppe bis hin zur Skiclubabteilung. Einen AV-Bus kann die Sektion ihr eigen nennen, er wird sehr oft in Anspruch genommen. Der Vorsitzende zeigte sich besorgt um die Jugendarbeit. Es wird immer schwieriger Jugendliche für die Vereinsarbeit zu gewinnen, um so den Fortbestand des Vereins und eine gute Altersmischung zu gewährleisten. Er dankte auch allen Beteiligten und ehrenamtlichen Helfern, die durch ihren Einsatz das Fest erst möglich gemacht haben. Außerdem ließ er anklingen, daß die Sektion dringend ein eigenes Vereinsheim brauche.

Bürgermeister Herrmann hob in seiner Ansprache die Bedeutung des örtlichen Alpenvereins hervor und zeigte sich beeindruckt von der festlich geschmückten Stadthalle. Er würdigte die ehrenamtliche Tätigkeit und das entsprechende Engagement, um einen Verein dieser Größe zusammenhalten zu können.. Der Verein stehe für Kameradschaft, Verbundenheit und freundschaftliche Hilfestellung. Wörtlich „Er ist ein gutes Stück Heimat". Er bemerkte, der Alpenverein sehe neben allen Dingen rund ums Bergsteigen auch die Verantwortung gegenüber der Natur. Abschließend versicherte er, daß die Stadt Treuchtlingen die Sektion auch weiterhin unterstützen werde.

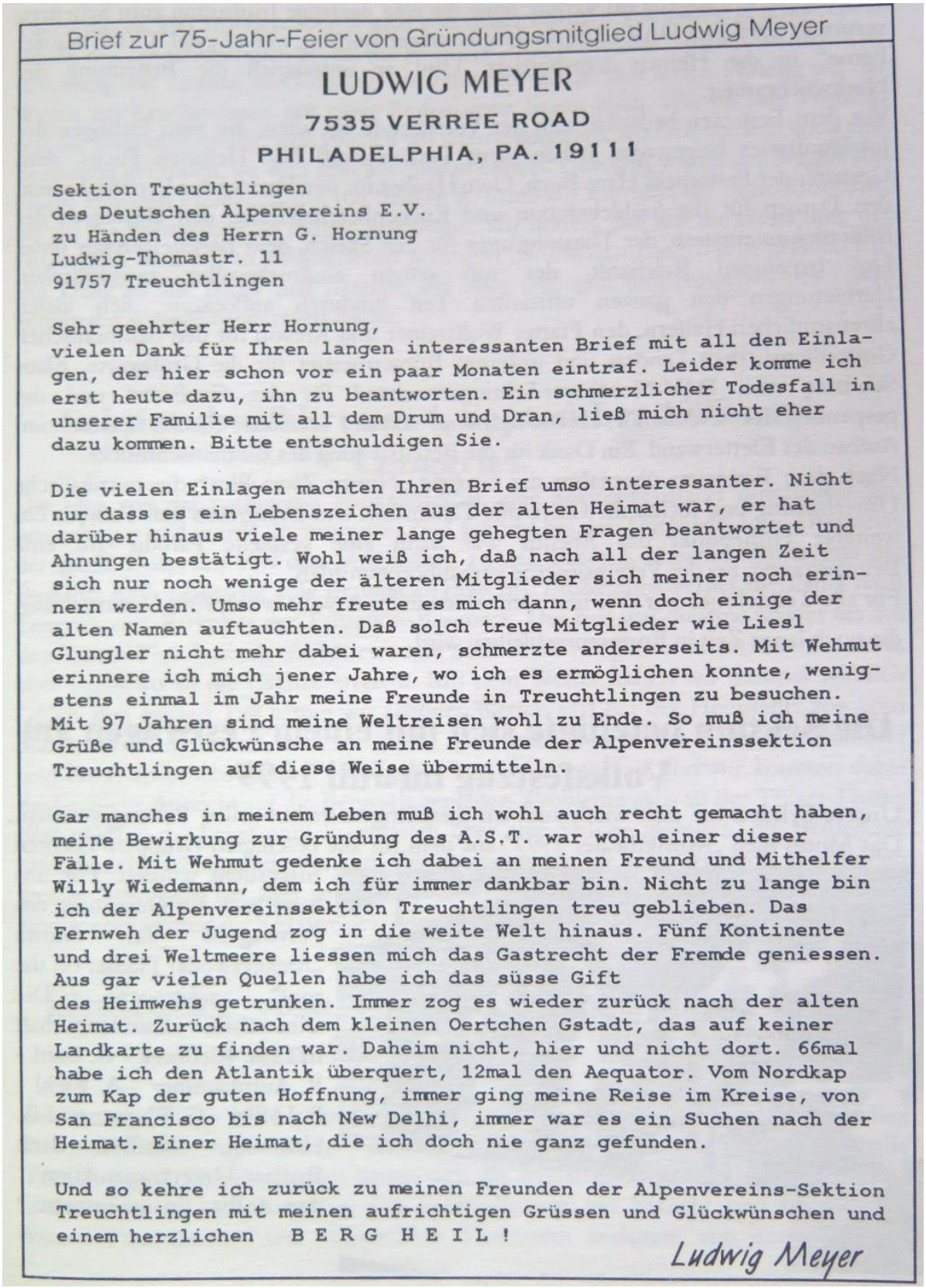
Nach der Vorstellung der Vorstandschaft durch den Vorsitzenden zeigte sich Landrat Georg Rosenbauer in seinen Ausführungen beeindruckt über die vielen Aktivitäten des Vereins, dem weit über 600 Mitglieder angehören. Außerdem würdigte er die ehrenamtliche Tätigkeit im Verein, ohne die eine derartige Institution zum Scheitern verurteilt wäre. Der DAV sei besonders deswegen wichtig, weil er „viel Wissen aus der Ferne" in die Heimat transportiert. Und er unterstrich die Bedeutung der Nachwuchsarbeit.

Vor dem Festessen bedankte sich der Vorsitzende bei allen, die zum Gelingen der Jubiläumsfeier beigetragen haben, dem Festausschuß Ltg. Heinrich Fuchs, dem Gestalter der Festschrift Hans Bock, Uwe Hauber für den Vortrag der Vereinschronik, den Damen für die Saaldekoration und Kuchenbereitstellung, den Gestaltern der Bilderdokumentation, der Theatergruppe für den Sketch, dem Bergsteigerchor unter Ltg. Irmengard Reichardt, der mit seinen eindrucksvollen musikalischen Darbietungen den ganzen offiziellen Teil hindurch auflockerte, den vielen ehrenamtlichen Helfern, den Pfarrer Wolfsteiner und Krewin für den ökumenischen Gottesdienst, dem Landrat und unserem Bürgermeister für die Grußworte, Klaus Schuster vom DAV-Nordbayer.Sektionenverband für das Grußwort und das gespendete Kletterzubehör, Herrn Bernkopf von der Sparkasse für die Spende zum Aufbau der Kletterwand. Ein Dank für die Bereitstellung des Blumenschmucks.

Nach dem Festessen übernahm die Gruppe „Nimm Zwei Plus" die musikalische Unterhaltung und lockte die Gäste mit Tanzmusik und Evergreens aufs Parkett. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war dann eine gespielte Parodie auf eine Beiratssitzung, bei der Vereinsinterne verballhornt wurden.

Für alle Teilnehmer war dies bestimmt eine eindrucksvolle würdevolle Veranstaltung, die noch lange Zeit in Erinnerung bleiben wird.

Bericht zum 75. Jubiläum der Sekti*on (Mitteilungsblatt 2000)



Brief zur 75-Jahr-Feier von Gründungsmitglied Ludwig Meyer

LUDWIG MEYER
7535 VERREE ROAD
PHILADELPHIA, PA. 19111

Sektion Treuchtlingen
des Deutschen Alpenvereins E.V.
zu Händen des Herrn G. Hornung
Ludwig-Thomastr. 11
91757 Treuchtlingen

Sehr geehrter Herr Hornung,
vielen Dank für Ihren langen interessanten Brief mit all den Einlagen, der hier schon vor ein paar Monaten eintraf. Leider komme ich erst heute dazu, ihn zu beantworten. Ein schmerzlicher Todesfall in unserer Familie mit all dem Drum und Dran, ließ mich nicht eher dazu kommen. Bitte entschuldigen Sie.

Die vielen Einlagen machten Ihren Brief umso interessanter. Nicht nur dass es ein Lebenszeichen aus der alten Heimat war, er hat darüber hinaus viele meiner lange gehegten Fragen beantwortet und Ahnungen bestätigt. Wohl weiß ich, daß nach all der langen Zeit sich nur noch wenige der älteren Mitglieder sich meiner noch erinnern werden. Umso mehr freute es mich dann, wenn doch einige der alten Namen auftauchten. Daß solch treue Mitglieder wie Liesl Glungler nicht mehr dabei waren, schmerzte andererseits. Mit Wehmut erinnere ich mich jener Jahre, wo ich es ermöglichen konnte, wenigstens einmal im Jahr meine Freunde in Treuchtlingen zu besuchen. Mit 97 Jahren sind meine Weltreisen wohl zu Ende. So muß ich meine Grüße und Glückwünsche an meine Freunde der Alpenvereinssektion Treuchtlingen auf diese Weise übermitteln.

Gar manches in meinem Leben muß ich wohl auch recht gemacht haben, meine Bewirkung zur Gründung des A.S.T. war wohl einer dieser Fälle. Mit Wehmut gedenke ich dabei an meinen Freund und Mithelfer Willy Wiedemann, dem ich für immer dankbar bin. Nicht zu lange bin ich der Alpenvereinssektion Treuchtlingen treu geblieben. Das Fernweh der Jugend zog in die weite Welt hinaus. Fünf Kontinente und drei Weltmeere liessen mich das Gastrecht der Fremde geniessen. Aus gar vielen Quellen habe ich das süsse Gift
des Heimwehs getrunken. Immer zog es wieder zurück nach der alten Heimat. Zurück nach dem kleinen Oertchen Gstadt, das auf keiner Landkarte zu finden war. Daheim nicht, hier und nicht dort. 66mal habe ich den Atlantik überquert, 12mal den Aequator. Vom Nordkap zum Kap der guten Hoffnung, immer ging meine Reise im Kreise, von San Francisco bis nach New Delhi, immer war es ein Suchen nach der Heimat. Einer Heimat, die ich doch nie ganz gefunden.

Und so kehre ich zurück zu meinen Freunden der Alpenvereins-Sektion Treuchtlingen mit meinen aufrichtigen Grüssen und Glückwünschen und einem herzlichen B E R G H E I L !

Ludwig Meyer

Sektionsgründer Ludwig Meyer sendet Grüße aus Amerika (Mitteilungsblatt 2000)

Juli 1999: Die Familiengruppe fuhr ins Allgäu zur „Fuchs-Hütte“ (Otto-Hellmann-Hütte). Natürlich kam wieder der Fuchs zu Besuch in die Küche.



Die Mannschaft der Familiengruppe (Archiv Arthur Rosenbauer)

18.07.1999: Der Volksfestwagen hatte die Nr. 14 und das Gesamtmotto „Musiktheater 1999“. Für uns hatte man zur Gestaltung des Festwagens das Motto „Anatevka oder Fiddler on the roof“ ausgesucht. Die altbewährte Baumannschaft mit Adolf Rießbeck, R. Bartl, R. Auernhammer, Arthur Riehl, Fritz Löffler, Georg Wagner und Gert Hornung schafften dank Bausatz die Unterkonstruktion in zusammen 9 Tagen mit ca. 150 Std.
Der Wagen vom Bauer Friedrich Roth (Möhrenberg) war schon etwas ältlich und machte Schwierigkeiten bei der Montage. Er musste erst einmal repariert werden. Die Bereifung war aber diesmal in Ordnung. Beim letzten Festzug war ja der Wagen mit Reifenpanne am Krankenhaus liegengeblieben. Gezogen wurde der Wagen vom Pferdegespann K. Streb (Ellingen).



Die Wagenbesatzung auf dem aufwändig gestalteten Wagen.

Mitte: Baum Katrin und Luber Sonja

Volksfestwagen (Bildarchiv DAV)

Sommer 1999: Die Jugendmannschaft fuhr nach Spanien (Pyrenäen).

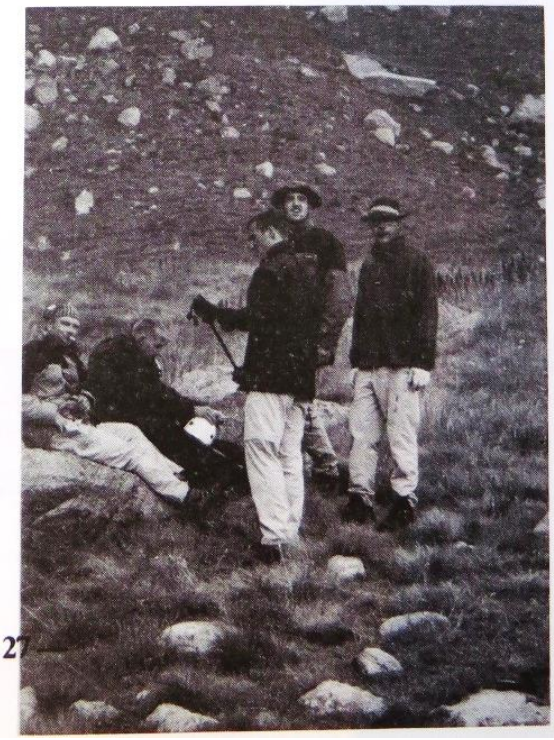
JM-Fahrt Spanien

Die große Sommerfahrt '99 ging dieses Jahr nach Spanien in die Pyrenäen. Nach einer 16stündigen Anreise starteten wir unsere Tour in Espot. Die erste Etappe an diesem Tag fiel ziemlich kurz aus, da alle von der langen Autofahrt geschlaucht waren.



Aber am darauffolgenden Tag ging es dann so richtig los. Wir folgten der GR 11-Route und kamen nach kurzer Gehzeit in den Parc National d'Aigue-stortes. Danach verließen wir die GR 11-Route um die landschaftlich schönere Variante, an der Cascade de Ratera (Span. für Wasserfall) vobei, zu gehen. So kamen wir dann auch nach einem kurzen, steilen Anstieg an diesen Wasserfall. Nach einer kurzen Erfrischung ging es dann auch weiter, zurück auf den GR 11. Gegen Abend stieg dann die Route wieder etwas steiler an zum Bergsee am Port de Caldes, wo wir uns auch häuslich in unseren Zelten niederließen. Frisch ausgeschlafen verließen wir unsere Schlafsäcke in ca. 2000 Metern Höhe, um weiter in Richtung Port de Ratera de Colooners zu trecken. Vorbei an zahlreichen Steinmännchen stiegen wir auf, um natürlich auf der anderen Seite gleich wieder abzusteigen. Nach einer kurzen Mittagspause am Refugio de Restance ging es, wie nicht anders erwartet, auf der anderen Seite wieder hoch zum Port de Ratera de Colones. Nach dieser Etappe waren die JM-Mitglieder gerade noch im Stande, sich etwas zu kochen, um anschließend sofort in den Zelten zu verschwinden.

Die 3. Etappe führte uns durch eine atemberaubende Berglandschaft, an Bergseen und zahlreichen Nothütten vorbei, bis zur Nothütte d'Angelos. Hier nutzten wir den naheliegenden Bergsee auch für ein kleines Badevergnügen in 2200 Metern Höhe, das wegen der Wassertemperatur nur einige wenige Minuten dauerte.



Am darauffolgenden letzten Tag teilte sich die Gruppe. Matthias, Konni und ich gingen vom Refugio aus zum Estany de Lauset, um dann den Tuca de les Culebres (3052 m) und den Tuca de Ballibierne (3056 m) zu bezwingen. Armin, Michael und Stefan folgten dem GR 11, an einem Flugzeugwrack vorbei, zum Treffpunkt am Refugio de Recadores. Von dort aus ging dann die Reise mit dem DAV-Bus weiter in Richtung ;Mittelmeer, wo wir wohlverdient 5 Tage faul am Strand lagen. Ich kann nur jedem empfehlen, wenn er die Möglichkeit dazu hat, sich einmal in den Pyrenäen umzusehen.

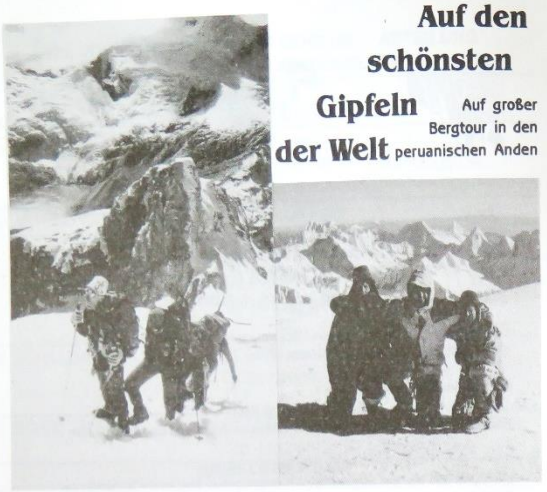
Ich wünsche allen Bergkameraden ein schönes Bergjahr 2000.

TIMO

—27

Fahrtenbericht (Mitteilungsblatt 2000)

Juli 1999: Peru war ein Traumziel für einige Sektionsmitglieder mit Karl Meier



Auf den schönsten Gipfeln der Welt

Auf großer Bergtour in den peruanischen Anden

Als Mitte Juli fünf Treuchtlinger Alpenvereinler und ein befreundeter Meißner Bergkamerad zusammen mit weiteren Bergsteigern und einem österreichischem Bergführer im Rahmen einer Expedition des DAV – Summit – Clubs nach Peru starteten, lag schon eine lange Vorbereitungsphase hinter ihnen. Intensives Ausdauertraining mit Geländeläufen und Fahrradfahren sowie Bergtouren in Fels und Eis trugen dazu bei, dass körperliche Fitness und die notwendige Kondition bei allen vorhanden war. Die bei solchen Expeditionen wichtige Erfahrung hatten sie teilweise schon in den vergangenen Jahren bei Unternehmungen im Pamir-Gebirge, in Ecuador und in Nepal gesammelt.

Das große Abenteuer begann in Lima gemächlich mit einer Besichtigung der Sehenswürdigkeiten aus der Inka- und der spanischen Kolonialzeit. Eine lange Überlandfahrt zur Provinzhauptstadt Huaraz entlang der Pazifikküste durch Sand- und Steinwüste und über einen 4100 Meter hohen Pass schloss sich an. Es galt, sich sorgfältig zu akklimatisieren, sich an größere Höhen mit wenig Sauerstoff zu gewöhnen.

Zuerst wurde eine Tagestour zu einem 4300 Meter hoch gelegenen Gletschersee unternommen und dann mit einem Zwischenlager zum Basecamp für die ersten drei Gipfel aufgebrochen. Mulis, Esel und Pferde schleppten die große Ausrüstung zum 4300 Meter hoch gelegenen Lager.

Dass über 5000 Meter hohe Berge in Peru respektable Gipfel sind – im Gegensatz zu den Trekkinggipfeln in Nepal – zeigten dann auch die beiden vergletscherten Berge Nevado Urus (5423 m) und Nevado Ishinca (5530 m). Obwohl diese von den über 6000 Meter hohen Eisgiganten der Cordillera Blanca überragt werden, war der Einblick in diese Welt aus zerborstenen Gletschern und kühnen Graten imposant. Besonders die markante Eispyramide des Tocllaraju (6030 m), von Reinhold Messner zu den schönsten Gipfeln der Welt gezählt und das nächste Ziel der Gruppe, zeigte sich von ihrer schönsten Seite.

Mit schwerem Gepäck wurde zum Hochlager auf 5300 Meter aufgestiegen und am nächsten Morgen der schmale Gipfel bezwungen. Die peruanische Begleitmannschaft hatte in schwierigen Bereichen Fixseile befestigt, die den Aufstieg bei schlechtem Wetter erleichterten. Alle waren froh, als sie im „warmen" Basislager den Gipfelerfolg feiern konnten. Vier Teilnehmern war der Gipfelsieg nicht vergönnt, denn zwei waren krank im Basecamp geblieben und zwei mussten während des Anstiegs umkehren. Die Treuchtlinger/Meißner Mannschaft war auf allen drei Gipfeln erfolgreich, obwohl der Tocllaraju doch sehr viel Kraft und Motivation gekostet hatte.



Höchsten Berg Perus gemeistert

Nach einem Zwischenaufenthalt in Huaraz wurden die Gedanken auf die Besteigung des Nevado Huascaran (6768 m) fixiert. Durch die vorhergegangenen Gipfeltouren und hohen Lagerplätze bestens akklimatisiert - –o glaubte man zumindest -, wurden das Basislager (4200 m) und die beiden Hochlager (5100 m und 5860 m) errichtet. Als um Mitternacht zum Gipfelsturm geblasen wurde, traten außer unserem Bergführer und einigen Peruanern nur noch fünf Bergsteiger an. Geringe Motivation, falsche Einstellung und vor allem Anzeichen von Höhenkrankheit ließ die Anzahl der Gipfelaspiranten zusammenschmelzen. Der Rest sollte die Mühen des Anstiegs bei großer Kälte aber bestem Wetter nicht bereuen. Vom höchsten Berg Perus und damit einem der höchsten Berge ganz Amerikas, lagen den Bergsteigern die bizarren Zacken und wilden Gletscher der „Weißen Berge" zu Füßen.

Kein Wind störte die ausgepumpten aber glücklichen Hochtouristen. Dabei waren die Treuchtlinger Rudi Wiedemann und Karl Meier sowie Jens Petzold (Meißen). Wolfgang Loy und Engelbert Seider hatte die Höhenkrankheit im zweiten Hochlager erwischt, und „Oldtimer" Willi Hofbeck (60) hatte sich mit einem Sechstausender begnügt. Zurück im Basislager wurde trotz großer Müdigkeit der Gipfelsieg mit peruanischem Bier und deutschem Schinken gebührend gefeiert.

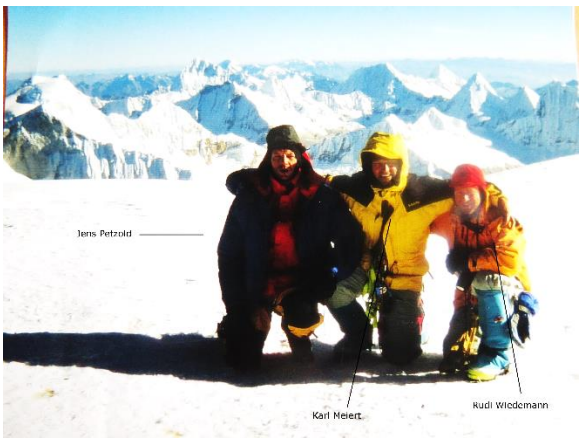
Als in Huaraz alle Kranken wieder gesund angetroffen wurden, war die Expedition dank der fachkundigen Leitung des jungen Bergführers Roman Dirnböck und der aufopfernden Arbeit der peruanischen Begleitmannschaft zu einem guten und erfolgreichen Ende gekommen.

Der Beitrag der aktiven Bergsteigergruppe zum im Mai gefeierten 75-jährigen Vereinsjubiläums des Treuchtlinger Alpenvereins kann als gelungen bezeichnet werden, denn solch schöne und hohe Berge besteigt man nicht jedes Jahr.

Karl Meier

Bericht über die grandiose Tour (Mitteilungsblatt 2000)





Aufstieg und Gipfelfoto vom Nevado Huascaran (Privatarchiv Karl Meier)

18.09.1999: Die Dolomiten Tour unter der Leitung von Karl Meier und Ernst Neumeyer war wieder ein großer Erfolg.

Tour XII: Dolomiten-Wanderwoche mit Klettersteigen 18. bis 26. Sept.



Ernst und Karl waren gespannt, ob und wie ihr neues Konzept — jeden Tag eine Wander- und Klettersteigtour zur Auswahl mit wechselnden Leitern und einer Pension als zentralem Stützpunkt — einschlagen würde. Und wie es eingeschlagen hat: 15 Teilnehmer jeden Alters machten mit! Ein weiterer Volltreffer: die Pension Edelweiß in St. Kassian mit einem Wahnsinnsfrühstücksbuffet und tollen Zimmern.

Mit AV-Bus und Pkw wurde bei mittelprächtigem Wetter über den Brenner das Grödner Joch angesteuert. Dort trennten sich die Wege: Klettersteigler links zur Großen Tschierspitze (2597 m) mit Karl, und Bergwanderer rechts über den Colfuschger Höhenweg nach Colfuschg mit Ernst. Der Freude über unseren Glücksgriff bei der Unterkunft folgte ein kleiner Wetterdämpfer am nächsten Tag. Viele Wolken begleiteten die Klettersteigfans mit Ernst zum Heiligkreuzkofel (2911 m) und die Genußwanderer mit Karl auf den Nuvolao-Rundweg. Das Wetter am Montag ließ sich nur gemeinsam verkraften. Im kalten Regen wurde das Gipfelrifugio (2700 m) am Kl. Lagazuoi erstürmt. Auch diverse Aufwärmschlucke konnten das Grausen über den feuchten Abstieg nicht vertreiben. Da der im Ersten Weltkrieg herausgesprengte Felsentunnel "nur" 1100 m lang war, wurden doch alle wieder naß. Was war hier größer: das Schaudern über den Wahnsinn dieses Krieges oder vor der Kälte, Nässe und Steilheit?

Dienstag: Ernst's Barometer war im Aufwärtstrend und so fuhren wir gemeinsam zum Sellajoch und mit den Gondeln zur Langkofelscharte. Die Liebhaber der steilen Richtung hatten es mit Ernst eilig und entfleuchten in Richtung Oskar-Schuster-Steig mit dem Ziel Plattkofl (2964 m). Die Freunde der gemäßigten Richtung umwanderten mit Karl das Langkofelmassiv gemächlich mit Einkehrschwung auf der Comici-Hütte. Dem Wetterhoch über den eigenwillig-schönen Dolomiten wollten wir unser eigenes Hoch hinzufügen: die Besteigung der Königin der Dolomiten, der Marmolada (3344 m). Hochtouren- und Klettersteigfreunde stiegen mit Karl über den Westgrat auf ihre Krone und sahen die vielen Zacken und grate, Plateaus und Wände dieses herrlichen Gebirges von oben — ein Traumtag. Beim Abstieg wurde Sicherheit vor Schnelligkeit gesetzt, so daß wir die Hilfsbereitschaft der Seilbahnbediensteten am Pian Fiacconi in Anspruch nehmen mußten, um das letzte Stück bequem nach unten zu kommen. Auch Ernst führte seine Schäfchen auf eine Aussichtskanzel ersten Ranges: den Sass Songher (2665 m). Der Höhepunkt an Metern, Länge und Schwierigkeit für die Bergwanderer wurde am Donnerstag erreicht. Mit Karl ging es mit der Seilbahn zur Pordoispitze (2952 m) und zu Fuß weiter zum Piz Boe (3252 m), wo sie überraschenderweise mit Ernst's Klettersteiglern zusammentrafen, die wegen Seilbahnstillegung den gleichen Weg nehmen mußten. Dafür durften sie dann den Lichtenfelser Weg absteigen und auf der Südterrasse zum Pordoijoch zurückkehren. Nach einer Mittagspause auf der Boehütte zog's die Wanderer durch das Mittagstal nach Colfuschg. Seilversicherungen, steiles Gelände und der endlose Schutt ließ die Tour zur Bergwanderung "obere Grenze" werden. Freitag war wieder Karl mit Klettersteigen an der Reihe. Der luftige Steig zur Punta Anna an der Tofana di Mezzo forderte einiges, aber der Gipfel wurde aus Zeitgründen ausgelassen. Ernst zog es mit den Gemäßigten zum Nuvolao, um auf der Gipfelhütte die bizarre Landschaft bei einem Roten zu genießen. Ein Dolomitenfreund muß die Drei Zinnen gesehen haben! Das dachten sich Ernst und Karl und kutschierten ihre Bergkameraden zur Auronzohütte, wo sich die Freunde des Senkrechten mit Ernst zum Toblinger Knoten (2613 m) aufmachten, um über den Leitersteig den Gipfel zu erreichen und über Tunnelweg - Gamsscharte - Paternkofel zurückzukehren. Die Freunde der geringen Höhenunterschiede spazierten zur Drei-Zinnen-Hütte und bummelten nach ausgiebigem Picknick rund um das Wahrzeichen der Dolomiten. Karl, der am Schlußtag noch den Hexenstein (extra umgetauft auf





Liebfrauenhügel) besteigen wollte, wurde klar überstimmt und so fuhren alle im aufkommenden Regen mit dem Bewußtsein nach Hause, in einer großartigen Landschaft aufregende Bergabenteuer erlebt zu haben. Einen Wermutstropfen im südlichen Roten gab es leider auch: unsere "Wilde Hilde" sen. ist am Pordoijoch gestürzt und mußte mit einer Wunde über dem Knie ins Krankenhaus. Wir wünschen ihr alle gute Besserung. (Inzwischen ist dies schon passiert.)
Vielleicht gibt es im nächsten Herbst wieder eine so harmonische Tour (ohne Wermut!) Ernst Neumeyer und Karl Meier freuen sich darauf.

(Mitteilungsblatt 2000)

22.10.1999: Es fand eine außerplanmäßige Vorstandsitzung der Sektion und der Abteilung Skiclub statt. Es waren die Kassenunterlagen der Abt. Skiclub verschwunden. Angeblich wurden sie von der Steuerberaterin Frau Kißkalt an Herrn Hornung übergeben. Er konnte sich nicht erinnern. Später wurden die Ordner im Nebenraum des Jugendraums in einem Schrank gefunden. Angeblich waren sie nun beschriftet. Vorher war anscheinend der Ordnerrücken leer. Eine weitere Klärung und Erklärung gab es nicht.

16.11.1999: Die Jahreshauptversammlung des Skiclubs war im Heumöderntal. Die Skidoo Hütte war neu gebaut worden. Die Lifte waren in Ordnung. Die Neuwahl ergab keine großen Neuerungen. Der 2. Schatzmeister war nun Hans Bock. Die Jugend ist nicht aktiv und ohne Leitung. Die Spannungen zwischen Sektion und Skiclub wurden angesprochen und als erledigt betrachtet. Der Lift war vom 08. 12. 1998 bis zum 26. 02.1999 insgesamt 21 Tage in Betrieb.

20.11.1999: Es wurde erneut ein Edelweißabend abgehalten.
Für 25 Jahre wurden geehrt: Becker Thomas, Dengler Engelbert, Dorner Martin, Gruber Heinrich, Helmsen Ernst-Jörg, Helmsen Katharina, Herrmann Emmi, Kiefer Ingo, Klitzsch Helma, Krüger Robert, Meyer Ingeborg, Meyer Wolfgang, Nahrstedt Hildegard, Obermeier Franz, Ortner Herbert, Satzinger Ruth, Schmidt Gerda, Schmidt Günther, Schutsch Petra, Seegmüller Martin, Springer Anneliese und Tröster Helmut.
Für 40 Jahre: Fellinghauer Anni, Fellinghauer Heinz, Würth Erika und Georg



Kindergruppe
(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)



Ehrung Edelweißabend
(Mitteilungsblatt 2000)

11.12.1999: Die Weihnachtsfeier war in Dietfurt (Holdenried). Es konnten keine weiteren Daten gefunden werden.

1999: Rückblick der Wandergruppe:

Unsere Wandergruppe

Im vergangenen Jahr machten wir wieder 12 Wanderungen und Ausflüge. Bei den Nachmittagswanderungen ging es vorwiegend in die nähere Umgebung. Zuerst besuchten wir die "Steinerne Rinne" bei Hechlingen und Wolfsbronn. Weitere Ziele waren die Ziegelhütte, das Naturfreundehaus Treuchtlingen und Weißenburg, der Brombachsee, die Kirschblüte bei Spalt, der Eichstätter Frauenberg mit der Willibaldsburg und Rehlingen.





Die Tagesausflüge mit der Bahn führten nach Rothenburg, zum Freilandmuseum nach Bad Windsheim, nach Aschaffenburg sowie nach München zum Schloß Nymphenburg, zum Botanischen Garten und in einen gemütlichen Biergarten. So war 1999 wieder ein gelungenes und abwechslungsreiches Wanderjahr.

Für dieses Jahr sind folgende Touren vorgesehen: Pappenheim, Solnhofen, Suffersheim, der große Brombachsee, der Altmühlzuleiter bei Ornbau sowie Greding und der Rhein-Main-Donau-Kanal. Die beliebten Zugfahrten machen wir voraussichtlich nach Würzburg, Ochsenfurt, Marktbreit, Hersbruck, Amberg und zur Schwarzenbruck-Klamm bei Ochenbruck. So wünschen wir uns für die Wanderungen und Ausflüge im Jahr 2000 ein schönes Wetter und gutes Gelingen.

Fritz Löffler

Fritz Löffler stellte seine Aktivitäten vor (Mitteilungsblatt 2000)

1999 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Labertal, Elbsandsteingebirge, Fahrt in den Harz, Nachtwanderung, Hechlingen, Eichstätter Höhenweg, Bad Windsheim, Rothenburg, Freilandmuseum, Schloss Nymphenburg

Bergtouren:
Botaniktour ins Tote Gebirge, Kaisergebirge, Ötztaleralpen (Botanik, Eis u. Schnee), Dachstein, Lechtaler Alpen, Glockner Gruppe, Sektionsfahrt Brauneck, Karwendelgebirge, Dolomiten Kletterwoche

Jugendtouren:
Sportklettern am Gardasee, Mountainbike-Tour Mangfallgebirge, Solnhofen (Karte und Kompass), Klettern in Konstein

Kindergruppe:
Nürnberger Tiergarten, Übernachtung im Naturfreundehaus, Kletternachmittag mit Klaus Berner, Edelweißabend, Weihnachtsfeier, Rund um Treuchtlingen, Burgsalach-Limes, Allgäu, Drei-Länder-Eck

2000

22.01.2000: Der Chor veranstaltete ein Konzert im Ev. Gemeindehaus. Der Saal war, vermeintlich wegen schlechten Wetters nicht ausverkauft. Der Chor hatte auch sein 25-jähriges Jubiläum.
Ronald Posch (Omega) organisierte noch ein Austauschkonzert mit dem gemischten Chor „Perpetuum Cantabile“ aus München, der Chorgesang auf höchstem Niveau bot.

04.02.2000: Der Kappenabend im Freizeitheim war nicht gut besucht und brachte ein Minus von rund 650 DM.

10.02.2000: Jahreshauptversammlung der Sektion im Prinz Luitpold
Reinhard Bruns, Georg Dippel, Lisl Glungler, August Spieler, Hannelore Bieswanger, Hans Döbler und Tobias Heumann waren verstorben.
Kinder- und Familiengruppe wurden nun gemeinschaftlich von den Eltern geführt.
Monika Rosenbauer gab die Leitung der Kindergruppe ab.
Helma Klitzsch leitete nun die „Rockenstube“. Die Theatergruppe hat sich aufgelöst.
Das Vermögen der Theatergruppe wurde komplett an die Sektion überwiesen.
Manfred Karrer berichtete, dass die Theatergruppe von 1991 bis 1999 rund 10.000 DM an die Sektion überwiesen hatte.
Der Skilift war 1998/99 21 Tage in Betrieb.

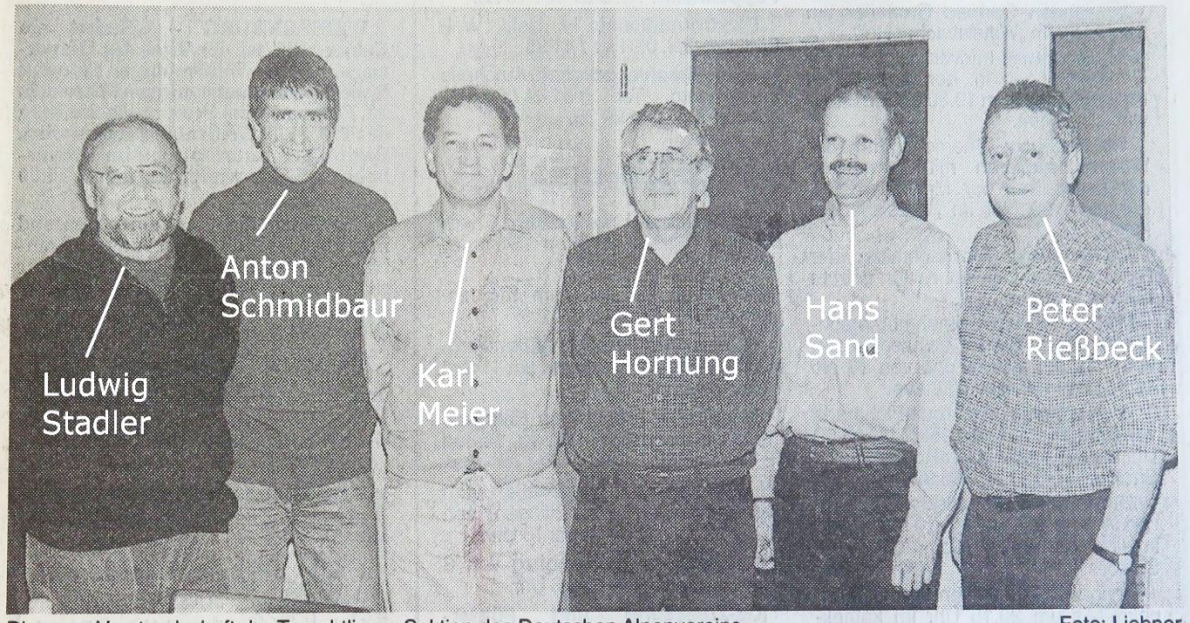
Die Wahl der Vorstandschaft ergab folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Gerhard Hornung. 2. Vorsitzender Karl Meier, Schatzmeister Anton Schmidbaur, Schriftführer Ludwig Stadler, Vertretung Sektionsjugend Hans Sand, Vertreter Skiclub Peter Rießbeck.

14.02.2000: Julius Hauber war verstorben. Er war seit 1955 Mitglied der Sektion.

Jahreshauptversammlung der Treuchtlinger Sektion des Deutschen Alpenvereins mit Neuwahlen

Gerhard Hornung erneut der erste Mann

Verein hat solide finanzielle Grundlage – Theatergruppe kann nicht weitermachen – Mitgliederstand bei 659



Die neue Vorstandschaft der Treuchtlinger Sektion des Deutschen Alpenvereins. Foto: Liebner

TREUCHTLINGEN (lie) – In der Jahreshauptversammlung des Treuchtlinger Alpenvereins ließ 1. Vorstand Gerhard Hornung das vergangene Jahr mit den wichtigsten Aktivitäten nochmals Revue passieren. Außerdem standen unter anderem die Neuwahlen der Vorstandschaft auf der Tagesordnung.

Höhepunkte waren Hornung zufolge der Faschingsball, die diversen Bergtouren, das 75-jährige Vereinsjubiläum, die Auftritte des Bergsteigerchores, die Burgserenade, die Teilnahme am Volksfestumzug u. a.

Er dankte den knapp 60 anwesenden Mitgliedern sowie den Sponsoren und bot einen Vorausblick auf die heuer anstehenden Termine. Außerdem wünsche er sich wie auch viele andere Mitglieder, dass "in den Verein wieder Ruhe einkehrt".

Die Theatergruppe hört auf

Die Mitgliederzahl bezifferte Hornung auf 659 zum Jahresende. Im Anschluss an die Ausführungen des Vorsitzenden folgten die Berichte der einzelnen Abteilungen: des Skiclubs, der Bergsteiger, der Wanderer, der Jugendgruppe, der Jungmannschaft und der Naturschutz-Gruppe. Auch über die Rockenstube, den Bergsteigerchor, die Verantwortlichen für die Skihütten, die Kinder- und Familiengruppe, die Flötengruppe sowie über die Theatergruppe und die Betreuer des Vereinsbusses wurden die Anwesenden informiert. Die Theatergruppe kann demzufolge ihre bisherige Tätigkeit nicht weiterführen und wird daher aufgelöst.

Die Kassenberichte spiegelten ein in finanzieller Hinsicht gesichertes Fundament wieder, weswegen die Vorstandschaft anschließend einstimmig entlastet wurde. Ein gewisser Diskussionsbedarf kristallisierte sich dann bei der Frage heraus, wie man die Abteilung Skiclub noch besser in den Gesamtverein integrieren könne.

Bei den Neuwahlen der Vorstandschaft gab es folgende Ergebnisse: 1. Vorsitzender bleibt Gerhard Hornung, 2. Vorsitzender ist Karl Meier. Das Amt des Schatzmeisters hat Anton Schmidbaur inne, das des Schriftführers Ludwig Stadler. Die Sektionsjugend leitet Hans Sand, den Skiclub Peter Rießbeck.

Außerdem wurden noch 15 Beiräte und Ersatzleute gewählt sowie Josef Hammel, Dr. Walter Heberlein und Karl Meier in den Ehrenrat berufen. Verdiente Mitglieder, die der neuen Führungsriege nicht mehr angehören, wurden mit diversen Präsenten verabschiedet.

Die Vorstandschaft (Protokollbuch 1997-2002)

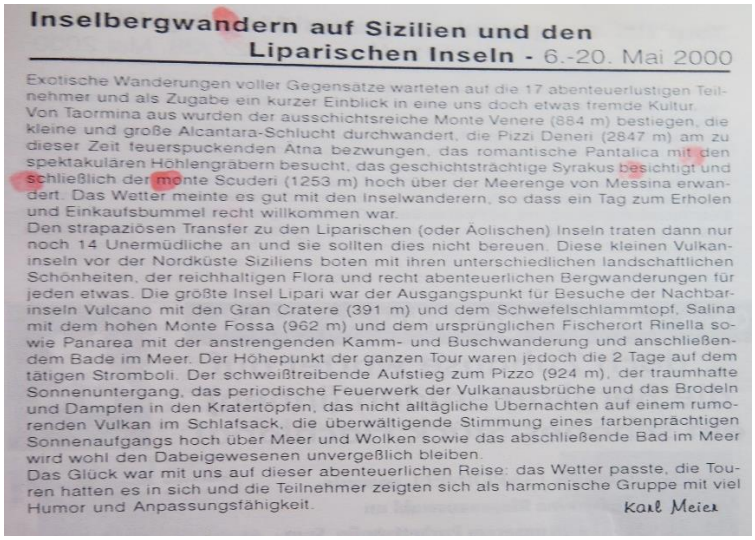
02.03.2000: Die „Rockenstube" feiert ihren Faschingsball in Dietfurt (Holdenried).



Clown-Parade (Privatarchiv Helma Klitzsch)

30.03.2000: Skiclub und Sektion trafen eine Vereinbarung über die Jahresabrechnung. Im Kern sei die Sektion verantwortlich und brauche alle Daten für die Steuererklärung. Der Skiclub müsse nun auch einen Haushaltsvoranschlag erstellen, der von der Sektion genehmigt werden müsse. Die Rücklagen des Skiclubs seien zweckgebunden für Liftanlagen und techn. Gerät.

06.05.2000: Inselwanderung mit Karl Meier



Inselbergwandern auf Sizilien und den Liparischen Inseln - 6.-20. Mai 2000

Exotische Wanderungen voller Gegensätze warteten auf die 17 abenteuerlustigen Teilnehmer und als Zugabe ein kurzer Einblick in eine uns doch etwas fremde Kultur.
Von Taormina aus wurden der ausschichtsreiche Monte Venere (884 m) bestiegen, die kleine und große Alcantara-Schlucht durchwandert, die Pizzi Deneri (2847 m) am zu dieser Zeit feuerspuckenden Ätna bezwungen, das romantische Pantalica mit den spektakulären Höhlengräbern besucht, das geschichtsträchtige Syrakus besichtigt und schließlich der monte Scuderi (1253 m) hoch über der Meerenge von Messina erwandert. Das Wetter meinte es gut mit den Inselwanderern, so dass ein Tag zum Erholen und Einkaufsbummel recht willkommen war.
Den strapaziösen Transfer zu den Liparischen (oder Äolischen) Inseln traten dann nur noch 14 Unermüdliche an und sie sollten dies nicht bereuen. Diese kleinen Vulkaninseln vor der Nordküste Siziliens boten mit ihren unterschiedlichen landschaftlichen Schönheiten, der reichhaltigen Flora und recht abenteuerlichen Bergwanderungen für jeden etwas. Die größte Insel Lipari war der Ausgangspunkt für Besuche der Nachbarinseln Vulcano mit den Gran Cratere (391 m) und dem Schwefelschlammtopf, Salina mit dem hohen Monte Fossa (962 m) und dem ursprünglichen Fischerort Rinella sowie Panarea mit der anstrengenden Kamm- und Buschwanderung und anschließendem Bade im Meer. Der Höhepunkt der ganzen Tour waren jedoch die 2 Tage auf dem tätigen Stromboli. Der schweißtreibende Aufstieg zum Pizzo (924 m), der traumhafte Sonnenuntergang, das periodische Feuerwerk der Vulkanausbrüche und das Brodeln und Dampfen in den Kratertöpfen, das nicht alltägliche Übernachten auf einem rumorenden Vulkan im Schlafsack, die überwältigende Stimmung eines farbenprächtigen Sonnenaufgangs hoch über Meer und Wolken sowie das abschließende Bad im Meer wird wohl den Dabeigewesenen unvergeßlich bleiben.
Das Glück war mit uns auf dieser abenteuerlichen Reise: das Wetter passte, die Touren hatten es in sich und die Teilnehmer zeigten sich als harmonische Gruppe mit viel Humor und Anpassungsfähigkeit.

Karl Meier

Bericht der Tour (Mitteilungsblatt 2001)

Die Inselwanderung von Karl Meier erfreuten sich über viele Jahre großer Beliebtheit.

16.07.2000: Der Volksfestwagen hatte das Thema „Villa Rustika“.



Der Volksfestwagen wurde von Hans Bock (rechts) persönlich bestiegen. Vorher ließ er sich zum „Cäsar“ krönen. Eine Rolle, die ihm auch im Vereinsleben auf den Leib geschnitten war.

(DAV Bildarchiv)

10.08.2000: Der Naturpark Altmühltal regte einen Nachmittag für Kinder an. Unter dem Motto „Spiel und Spaß um das alte Forsthaus“ wurde ein Kletterlebnis für Kinder geboten. Kernpunkt war die neue „Kletterhöhle“ unter der Leitung von Klaus Berner.

11.08.2000: Die Mont Blanc Tour der Jungmannschaft war erfolgreich.
Nach einer intensiven Eisausbildung im Ötztal durch Engelbert Seider und Karl Meier wagte die Gruppe den Sprung zum höchsten Berg in Europa. Der Gipfel wurde dann auch erfolgreich erreicht. Die Gipfelstürmer waren Reinhold Fleischmann, Konrad Wensauer, Matthias Paukner und Timo Reulein.

14.10.2000: Der Chor war Bestandteil der Bergmesse am Pürschling. Die Sektion Bergland hatte dazu eingeladen. Pfarrer Walter Sedlmayer vom Kloster St. Ottilien nutze die Gelegenheit mit toller Bergkulisse und zauberte eine schöne Stimmung unter den Teilnehmern.

23.10.2000: Ludwig Meier, Gründungsmitglied und Gründungsvorstand von 1924 war im Alter von 98 Jahren in USA (Philadelphia), seiner Wahlheimat, verstorben. Er war bis zum Schluss mit „seiner Sektion“ eng verbunden.

25.11.2000: Der Edelweißabend fand in der Stadthalle statt.
25 Jahre Mitglied: Baum Steffanie, Birngruber Margit, Dengler Rita, Dr. Pistor Frank, Dr. Scharrer Max, Friedel Heinz, Gruber Gerda, Hiller Anneliese, Hornung Gerhard, Krötz Günther, Krötz Liselotte, Pistor Romy, Reichardt Irmengard, Riehl Karlheinz, Rießbeck Adolf, Rießbeck Lisbeth, Schneider Rudolf und Stöhr Axel

40 Jahre Mitglied: Albrecht Werner, Holzinger Gertraud, Huber Gertraud, Schwegler Ingrid und Walter Josef
50 Jahre Mitglied: Holzinger Karl

Die Flötengruppe glänzte mit ihrem Können. Die Kindergruppe, nun unter der Leitung von Susanne Baum, zeigte einen mitreißenden Showtanz. Die Diashow „Vereinsleben 2000“ von Karl Meier und Uwe Hauber führten durch die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Die Saitenmusik spielte zum Ausklang zwei Musikstücke und der Chor beendete den Abend.



Ehrungen (Mitteilungsblatt 2001)



Flötengruppe (Mitteilungsblatt 2001)



Ein Dank ging an Helfer und Mitwirkende des Edelweißabends.

(DAV Archiv, 2000)

09.12.2000: Die Weihnachtsfeier war in Dietfurt (Holdenried). Daten zum Programm konnten nicht gefunden werden.

2000 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:
Ramsberg, Polsterlang, Uffenheim, Hersbrucker Schweiz, Pappenheim, Solnhofen, Suffersheim, Brombachsee, Würzburg, Hersbruck

Bergtouren:
Klettern am Gardasee, Hersbrucker Schweiz, Säuling-Haus, Vogesen (Karl Meier), Botanik Gardasee (Karl Meier), Bregenzer Wald, Zahmer Kaiser, Wölzer Tauern, Ötztaler Alpen, Hohe Tauern, Mountainbike Tour, Allgäuer Alpen, Klettersteige Dolomiten (Ernst Neumeyer), Stubaital mit der Sektion Weißenburg (Klaus Berner), Zugspitze (Ernst Neumeyer)

Jugendtouren:
Mount Blanc, Zugspitze, Sportklettern am Gardasee,

Familien und Kindergruppe:
Nachtskifahrt am Skihang, Faschingsfete im Jugendraum (Monika Rosenbauer), Ostermontagswanderung, Inliner-Tour, Radtour, Bahnfahrt Fränkische Schweiz, Drachensteigen, Weihnachtsbäckerei (Segl, Eisenberger), Nikolauswanderung (Fischer)

2001

08.02.2001: Die Jahreshauptversammlung war im Prinz Luitpold.
Der Skilift war im Jahr 2000 stolze 12 Tage im Betrieb.
Herbert Ullrich legte aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Fachübungsleiter nieder.



REUCHTLINGEN UND UMGEBUNG

Bei der Jahreshauptversammlung des Treuchtlinger Alpenvereins gab es heftigen Streit

Trennen sich Alpenverein und Skiclub?

2. Vorstand und Schatzmeister zurückgetreten – Der Zank dreht sich um die Skiclub-Abteilungskasse

TREUCHTLINGEN (sta) – In der Treuchtlinger Alpenvereins-Sektion knirscht es wieder einmal im Vereinsgebälk. Bei der Jahreshauptversammlung erklärten der zweite Vorsitzende Karl Meier sowie Schatzmeister Anton Schmidbaur ihren Rücktritt. Der erste Vorsitzende Gerd Hornung kündigte seinen Rücktritt ebenfalls an. Bei einer außerordentlichen Versammlung am Donnerstag, 18. April, soll nun über die Zukunft des Vereins entschieden werden. Eine Trennung zwischen Skiclub und Sektion steht zur Debatte.

Der Streit schwelt in dem 630 Mitglieder zählenden Verein offenbar schon länger und dreht sich hauptsächlich um die Kassenführung der Abteilung Skiclub. Letztere führt – schon wegen der Liftanlage im Heumödern[illegible] – eine eigene Kasse. Die Abstimmung dieser Kasse bzw. der Kassenführung mit dem Schatzmeister der Alpenvereinssektion ist offenbar Grund des Zanks und der Rücktritte.

Wie genau der schon seit Jahren schwelende Streit entstanden ist, war nicht zu ergründen. Hauptsächlich dreht es sich aber wohl um den Abrechnungsmodus, und sicher spielen persönliche Animositäten bei dem einen oder anderen Beteiligten eine relativ große Rolle.

Laut Skiclub-Leiter Herbert Ortner habe die Abteilung in der Vergangenheit einmal einen Fehler gemacht, jedoch auch die Sektion. Dies sei nach den Worten Ortners aber längst aus der Welt geschafft. Wie die Jahreshauptversammlung zeigte, offenbar wohl doch nicht.

In dieser Jahreshauptversammlung des Alpenvereins flogen jedenfalls kräftig die Fetzen. So griffen sich die beiden Kassenführer heftig an. Karl Meier sprach von einem gestörten Vertrauensverhältnis, und Anton Schmidbaur schloss sich dieser Sichtweise an. Etliche Schlichtungsversuche von Dr. Walter Heberlein, Hubert Becker und Werner Baum jun. fruchteten nichts.

Keine ruhigen Zeiten für den Treuchtlinger Alpenvereins-Vorsitzenden Gerhard Hornung. Foto: Archiv

Altgediente Mitglieder, wie z.B. Ernst Löffler, appellierten eindringlich an die Mitglieder, sowohl die Sektion als auch den Skiclub zu erhalten. Löffler: „Dieses Gerangel lässt mein Herz bluten."

Gerd Hornung, der am liebsten ebenfalls bei der Jahreshauptversammlung zurück getreten wäre, meinte unserer Zeitung gegenüber, dass eine weitere Zusammenarbeit zwischen Sektion und Skiclub derzeit schwierig sei. Er sagte aber auch, dass die Sektion nie an das Geld des Skiclubs gewollt habe. Es sei immer nur um die Abrechnung gegangen, da ja der Schatzmeister schließlich auch für das Geld des Skiclubs rechtlich gerade stehen müsse.

Skiclub-Chef Herbert Ortner dagegen sagte unserer Zeitung gegenüber, dass die Differenzen diesbezüglich eigentlich längst aus der Welt seien, es gebe auch ein einheitliches Kassenjahr. Er betonte außerdem, dass der Skiclub keine Eigenständigkeit wolle. Die Abteilung habe 160 Mitglieder und sei seit 32 Jahren im Alpenverein integriert. Es habe immer eine super Arbeit „am Hang" gegeben. Er sprach davon, dass der Streit ausgehe wie das „Hornberger Schießen".

Ob es tatsächlich das Hornberger Schießen wird, darf allerdings derzeit angezweifelt werden. Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung stehen neben den Neuwahlen drei Anträge auf der Tagesordnung: „Skiclub wird in eine Abteilung ohne Geschäftsordnung umgewandelt", „Skiclub wird selbständiger Verein" und „Skiclub wird aufgelöst". Vielleicht werden diese Anträge aber auch abgelehnt. Dann bliebe alles, wie es ist. Viele altgediente Alpenvereinler würden das ebenso begrüßen wie der Skiclub.

Von außen betrachtet, offenbaren sich die wahren Hintergründe des Streits jedenfalls nicht. Formale Dinge wie Abrechnungsmodi allein können wohl schwerlich Grund für die Auflösung oder Abspaltung ganzer Vereinsabteilungen sein. Auch wäre solch eine Trennung formal – schon wegen der Liftanlage und den anderen technischen Ausstattungen – nicht ganz einfach. Vielleicht nehmen sich die Fraktionen die Appelle der besonnenen Vereinsmitglieder noch zu Herzen.

Bericht im TK zur Vereinslage (DAV Archiv)

21.02.2001: Eine Sondersitzung war im Jugendraum, ein Treffen zwischen dem Vorstand der Sektion und dem Vorstand des Skiclubs. Beiräte waren nicht zugelassen und so verließ Hans Bock die Sitzung. Streitpunkt war das Kassenbuch des Skiclubs, welches nicht an die Sektion herausgegeben wurde, obwohl es in der Satzung gefordert wird und auch eine Vereinbarung darüber mit dem Skiclub existierte. Zusätzlich mussten Ausgaben von über 1000 DM vom Vorstand der Sektion abgesegnet werden. Angeblich wurde Einigung signalisiert, die aber am nächsten Tag wieder ihre Gültigkeit eingebüßt hatte. Misstrauen hatte die Regie

übernommen. Die Öffentlichkeit bekam auch die Querelen mit und der Verein befürchtete Vertrauensverlust in der Außenwirkung.
Karl Meier merkte an, dass die Vorstandschaft des Skiclubs wohl die Konfrontation suchte und an einer De-Eskalation nicht interessiert wäre. „Das Verhalten des Skiclub-Vorstandes seit dem 31.01.2001 hat bei mir zu einem Vertrauensverlust geführt. Ich persönlich fühle mich hinten reingetreten und habe gezeigt, dass auch ich anders kann“. Herr Ortner merkte dazu an „zwei Gesichter“. Ein Bericht von Anton Schmidbaur, Schatzmeister der Sektion, beklagte ebenfalls die Zusammenarbeit mit dem Skiclub. Im Protokollbuch des Skiclubs sei nur lapidar vermerkt, dass Herr Ortner sich die Jahreshauptversammlung des Skiclubs von einem Nicht-Mitglied nicht vermiesen lassen wolle. Ein Hinweis im Skiclub-Protokoll lautet: „Auch der 2. Vorsitzende, Karl Meier, fiel in dieser Phase durch Drohungen negativ auf“.

26.02.2001: Die „Rockenstube“ feierte ihren Fasching in Dietfurt (Holdenried). Das Thema war diesmal „Zwerge“. Viel Spaß und Freude hatte die Gruppe auch in diesem Jahr.



Zwergen-Aktion (Privatarchiv Helma Klitzsch)

21.04.2001: Ernst Neumeyer wurde im Treuchtlinger Kurier als „Luis Trenker von Mittelfranken“ bezeichnet.



Er sei ein großes Vorbild und ein „Bergphilosoph“. Mit 76 Jahren hatte er bereits 377 Gipfel über 2000 m, 173 Dreitausender und 72 Viertausender bestiegen. Karl Meier war ihm auf den „Fersen“.

v.l.n.r.: Karl Meier und Ernst Neumeyer (Bildarchiv Sektion Treuchtlingen)

04.05.2001: Die Alpenvereinssektion stellte sich vor. Eine Bilderausstellung war in der Filiale der Sparkasse in der Bahnhofstraße ausgestellt. Beteiligt waren Gerhard Hornung, Rudi Wiedemann, Ernst Neumeyer, Fritz Löffler, Helma und Werner Klizsch, Konni Wensauer, Herbert Ortner, Moni Rosenbauer und Hans Sand.

29.06.2001: Das Alpintraining war auf der Rauhekopf Hütte.



Tourenbericht

Tour VII: Alpintraining Eis: Rauhekopfhütte/Ötztaler Alpen
29. Juni - 1. Juli 2001

Die Eisausbildung im Rahmen des Alpintrainings fand auch in diesem Jahr reges Interesse. Die uns wohlbekannte Rauhekopfhütte hatte extra wegen uns 11 Gästen eine Woche früher als gewöhnlich geöffnet und war der ideale Stützpunkt mit kurzen Wegen zu Gletschern und Schneefeldern.

Schon der lange Aufstieg über den nahezu blanken Gepatschferner förderte das Gefühl für das sichere Gehen mit Steigeisen. Der richtige Einsatz der Steigeisen im steilen Eis wurde ebenso geübt wie das Sichern mit Eisschrauben. Die zerklüftete Bruchzone des Gepatschferners bildete den richtigen Rahmen dazu.

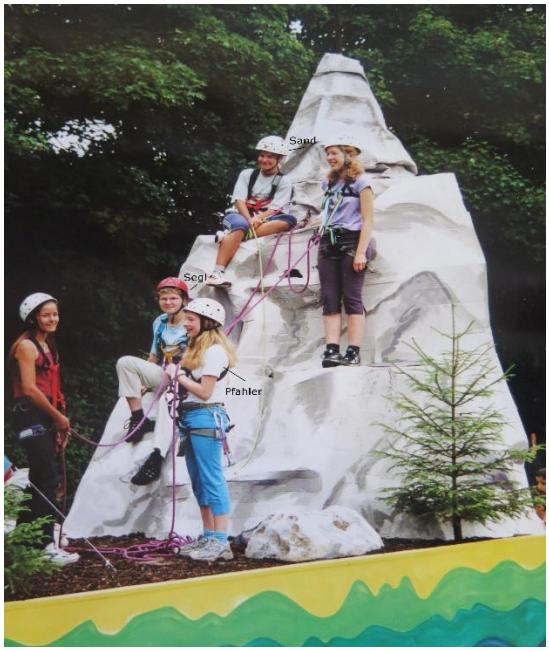
Zur Ausbildung gehörten am nächsten Tag Hochtouren zum Fluchtkogel (3500 m) für Fortgeschrittene und zur Weißseespitze (3526 m) für weniger Geübte, auf denen Führungstechnik, Orientierung und Verhalten auf spaltenreichen Gletschern geübt wurden. Herrliches Wetter trug zum Gelingen dieser erlebnisreichen Touren bei. Am Vormittag des letzten Tages wurde sehr ausgiebig das Verhalten auf steilen Schneefeldern trainiert und besonderer Wert auf Anwendung der richtigen Technik bei Stürzen gelegt. Sichern im Schnee bildete den letzen Schwerpunkt der Hochtourenausbildung, bevor es mit neuem Wissen und Können wieder heimwärts ging.

Karl Meier

Es war, (wie immer), das Trainings-highlight. Nach dem Aufstieg zur Hütte waren die nächsten Tage mit Eisausbildung gefüllt.

Am Gletscher Tor (Mitteilungsblatt 2002)

15.07.2001: Der Volksfestzug hatte das Motto „Kletterfelsen Konstein“.



Der Leiter des Gesamt-Festzuges, Josef Leonhard war verstorben und sein Nachfolger wurde Edi Raab. Der Bautrupp bestand aus Heinrich Fuchs, R. Burdack, Ernst Löffler, A. Rießbeck, E. Schlögl, G. Horndasch und Gerhard Hornung. Die Wagenbesatzung bestand aus: Hans Sand, Kerstin Segl, W. Simon, S. Pfahler, F. Sand und M. Neumeier.

Klettertruppe
(DAV Bildarchiv)

04.09.2001: Der Jugendraum im Alten Forsthaus musste nun endgültig aufgegeben werden. Als neue Räume wurden von der Stadt Treuchlingen ehemalige Klassenzimmer im Realschul-Anbau zur Verfügung gestellt. Die Räume waren groß und der Verein brauchte vier Tage um sich dort gemütlich einzurichten.

09.10.2001: Presse berichtet über den Umzug ins alte Realschulgebäude.



Nr. 210 Montag, 10. September 2001 **TREUCHTLINGEN UND UMGEBUNG**

Der Treuchtlinger Alpenverein ist in die alte Realschule umgezogen

TREUCHTLINGEN – In der vergangenen Woche ist der Treuchtlinger Alpenverein aus seinem langjährigen Domizil im Alten Forsthaus umgezogen in die benachbarte ehemalige Realschule. Bekanntlich wird das Forsthaus aufwändig saniert. Der Alpenverein wird auch nach der Sanierung dort nicht mehr unterkommen. Und so war man auf der Suche nach einem neuen Vereinsheim. Die Stadt schlug die Trafostation (rechts) nahe der Treuchtlinger Stadtwerke vor. Derzeit wird im Verein darüber nachgedacht, ob das geeignete Räume für den Verein wären. Interesse hätte man offenbar schon. Das Gebäude müsste aber erst ausgebaut werden, böte dann nach Meinung des Alpenverein-Vorsitzenden Gerhard Hornung aber ausreichend Platz für die Ausbildung und Abteilungstreffen. Und sogar eine Kletterwand könnte an der Gebäude-Rückseite angebracht werden. Clubabende sollen sowieso immer in Wirtschaften abgehalten werden. Das Problem ist aber bislang noch die Finanzierung des Umbaus. Darüber wird gerade im Verein nachgedacht. Derweil ist als Provisorium für rund zwei Jahre ein großer Raum im Obergeschoss der ehemaligen Realschule neben dem Krankenhaus eingerichtet (links). Der Raum wird gegen eine geringe Miete dem Verein überlassen. Die Abteilungstreffen und Ausbildungen finden also ab sofort nicht mehr im Forsthaus, sondern in dem neuen Raum statt.

Fotos: Stanka

Bericht im TK (Aktenordner Haus / Hüttenbau)

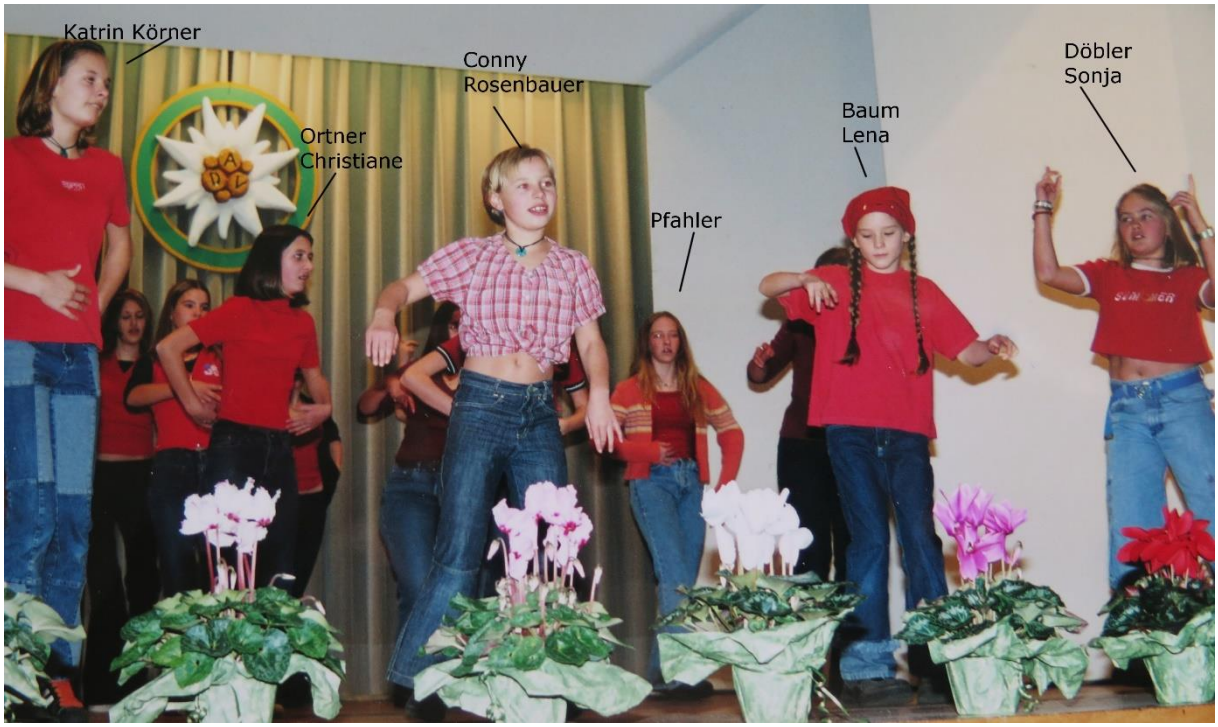
05.11.2001: Es fand eine Beiratssitzung des Skiclubs statt. Herbert Ortner stellte die Termine für das Jahr 2001/2002 vor. Es sollten Ski- und Ausrüstungstausch, Nachtwanderung, Stadtmeisterschaft am Ski Hang, Skisafari nach Madonna di Campiglio, Fischessen und Jahreshauptversammlung durchgeführt werden.

19.11.2001: Der Liftaufbau wurde durch Heiner Wohlwend mit Team durchgeführt.

24.11.2001: Der Edelweißabend war in der Stadthalle. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hatte es dann doch, mit Hilfe der Mitglieder, geklappt und der Edelweißabend konnte stattfinden. Werner Baum startete den Abend mit einem gemeinsamen Lied, Chor und Sabine Runge gestalteten den weiteren musikalischen Teil. Susanne Baum war mit der Kindergruppe auf der Bühne mit Tänzen präsent. Anzumerken ist: Der Chor trat erstmals in einem einheitlichen Outfit auf die Bühne. Der neu gegründete Viergesang hatte ebenfalls seinen ersten Auftritt. Ernst Neumeyer und Fritz Löffler boten das Highlight des Abends: „Vereinsleben 2001“ eine Diashow vom Feinsten. 190 Besucher waren gekommen.
Geehrt wurden für 25 Jahre Robert Hauselt, Wolfgang Hill, Maria Kattinger, Christa und Manfred Kühn, Hans Loy, Peter Reulein, Angelika und Peter Rießbeck, Monika Rosenbauer, Monika Sand, Rosemarie Schöner und Karlheinz Wohlwend.
Für 40 Jahre: Irma Attmannspacher, Liese und Karl Kapp
Für 50 Jahre: Walter Baum, Richard Dippel, Karl Mayer, Helmut Reulein, Walter Riehl, Fritz Schäff und Arno Schürr



Ehrungen 2001 (Mitteilungsblatt 2002)



Die Kindergruppe (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)



Der Chor im neuen Outfit (Bildarchiv Sektion Treuchtlingen)

08.12.2001: Die Weihnachtsfeier war in Dietfurt (Holdenried).

Der Sektionsbus wurde weiterhin gut angenommen. Er hatte in diesem Jahr 20.157 km bei 28 Fahrten zurückgelegt. Hans Sand (Sen.) war immer noch Buswart. Den Service hatte Uwe Linss (Werkstatt Heusteige) übernommen.

2001 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Rennertshofen, Amberg, Ochsenfurt, Sportheim Gstadt

Bergtouren: Sektionsbusfahrt Reuthe / Höfen, Hersbrucker Schweiz, Elbsandstein-Gebirge, Eifel, Botanik Karawanken, Ötztaler Alpen, Ortlergruppe, Hochtourenwoche Wallis, Blaueis-Hütte

Familiengruppe: Hersbrucker Schweiz, Drachensteigen

Kindergruppe: Inliner- Tour, Radtour, Baden im Hahnenkammsee, Weihnachtsbäckerei

2002

28.01.2002: Es gab eine Vorstands- und Beiratssitzung im Heumöderntal.
Ein Schreiben vom Sektionsvorstand Gerhard Hornung wurde diskutiert. Hornung forderte den Rücktritt der Kassiererin, Herta Tauber. Der Antrag wurde abgelehnt und sogar als Drohung empfunden.

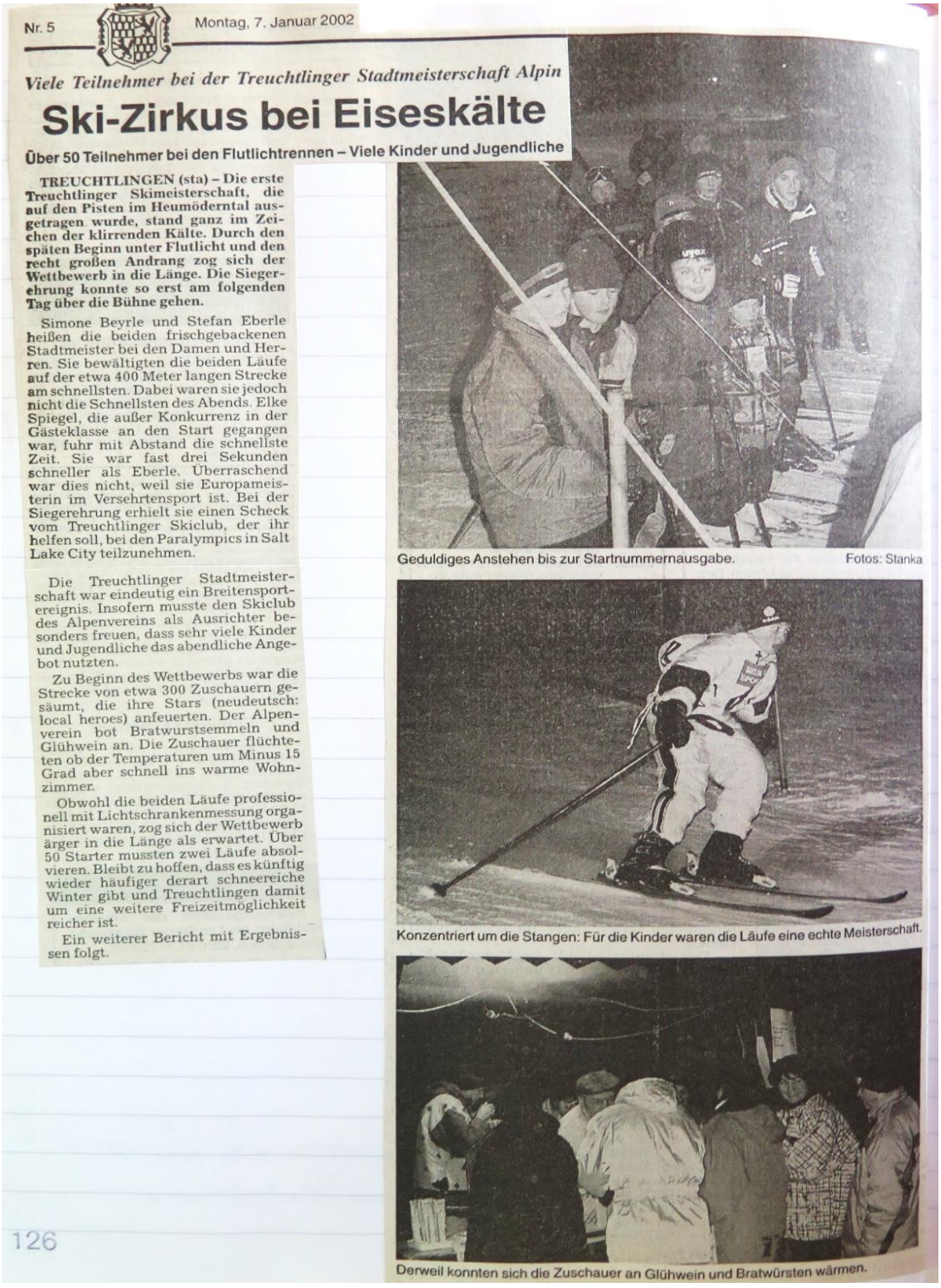
11.02.2002: Die Faschingsfete der „Rockenstube“ war in Dietfurt. Das Motto war „Eine Reise um die Welt“.

Verstorbene Mitglieder 2001: Anneliese Riehl, Lore Deichmann, Walter Paukner, Martin Seegmüller, Manfred Kühn (Langenaltheim), Erika Würth, Arthur Riehl und Horst Kraus

05.03.2002: Die Jahreshauptversammlung des Skiclubs war im Heumöderntal.
Der TÜV für den Lift war OK. Elektrik- und Reparaturarbeiten in den Lifthäusern standen an. Peter Rießbeck erläuterte den Konflikt zwischen Sektion und Skiclub. Streitpunkte: Es dürfe keine eigene Kassenführung und nur einen Abteilungsleiter beim Skiclub geben. Eine weitere Möglichkeit wäre, dass sich der Skiclub selbständig mache. Bei dieser Lösung dürfe er sein erarbeitetes Kapital sogar mitnehmen.
Ein Ergebnis konnte nicht erzielt werden.

05.02.2002: Die 1. Treuchtlinger Skistadtmeisterschaft war am Skihang im Heumöderntal. Bei minus 15 Grad hatten die 50 Teilnehmer schwer zu kämpfen.

Dazu kamen die schlechten Lichtverhältnisse durch das Flutlicht. Simone Beyerle und Stefan Eberle waren die Schnellsten und somit die frischgebackenen Stadtmeister. Eine Überraschung gelang Elke Spiegel. Sie fuhr außer Konkurrenz in der Gästeklasse und als Europameisterin im Versehrtensport war ihr Ergebnis 3 Sek. schneller als die Zeit des Stadtmeisters.



Nr. 5 Montag, 7. Januar 2002

Viele Teilnehmer bei der Treuchtlinger Stadtmeisterschaft Alpin

Ski-Zirkus bei Eiseskälte

Über 50 Teilnehmer bei den Flutlichtrennen – Viele Kinder und Jugendliche

TREUCHTLINGEN (sta) – Die erste Treuchtlinger Skimeisterschaft, die auf den Pisten im Heumöderntal ausgetragen wurde, stand ganz im Zeichen der klirrenden Kälte. Durch den späten Beginn unter Flutlicht und den recht großen Andrang zog sich der Wettbewerb in die Länge. Die Siegerehrung konnte so erst am folgenden Tag über die Bühne gehen.

Simone Beyrle und Stefan Eberle heißen die beiden frischgebackenen Stadtmeister bei den Damen und Herren. Sie bewältigten die beiden Läufe auf der etwa 400 Meter langen Strecke am schnellsten. Dabei waren sie jedoch nicht die Schnellsten des Abends. Elke Spiegel, die außer Konkurrenz in der Gästeklasse an den Start gegangen war, fuhr mit Abstand die schnellste Zeit. Sie war fast drei Sekunden schneller als Eberle. Überraschend war dies nicht, weil sie Europameisterin im Versehrtensport ist. Bei der Siegerehrung erhielt sie einen Scheck vom Treuchtlinger Skiclub, der ihr helfen soll, bei den Paralympics in Salt Lake City teilzunehmen.

Die Treuchtlinger Stadtmeisterschaft war eindeutig ein Breitensportereignis. Insofern musste den Skiclub des Alpenvereins als Ausrichter besonders freuen, dass sehr viele Kinder und Jugendliche das abendliche Angebot nutzten.

Zu Beginn des Wettbewerbs war die Strecke von etwa 300 Zuschauern gesäumt, die ihre Stars (neudeutsch: local heroes) anfeuerten. Der Alpenverein bot Bratwurstsemmeln und Glühwein an. Die Zuschauer flüchteten ob der Temperaturen um Minus 15 Grad aber schnell ins warme Wohnzimmer.

Obwohl die beiden Läufe professionell mit Lichtschrankenmessung organisiert waren, zog sich der Wettbewerb ärger in die Länge als erwartet. Über 50 Starter mussten zwei Läufe absolvieren. Bleibt zu hoffen, dass es künftig wieder häufiger derart schneereiche Winter gibt und Treuchtlingen damit um eine weitere Freizeitmöglichkeit reicher ist.

Ein weiterer Bericht mit Ergebnissen folgt.

126

Geduldiges Anstehen bis zur Startnummernausgabe. Fotos: Stanka

Konzentriert um die Stangen: Für die Kinder waren die Läufe eine echte Meisterschaft.

Derweil konnten sich die Zuschauer an Glühwein und Bratwürsten wärmen.

Stadtmeisterschaft im Heumöderntal (Protokollbuch 1997-2003)

18.04.2002: Eine außerordentliche Mitgliederversammlung war im Prinz Luitpold. Wichtigster Punkt war die Neuwahl der Vorstandschaft. Gerd Hornung war zurückgetreten. Abstimmung: Hans Bock wurde äußerst knapp zum 1. Vorsitzenden gewählt, 2. Vorsitzender wurde Peter Rießbeck, Schatzmeisterin wurde Monika Wohlwend

Die Alpenvereins-Sektion Treuchtlingen hat seit Donnerstagabend einen neuen Vorstand

Hans Bock lenkt ab jetzt die Geschicke

Peter Riesbeck ist „Vize" – Übergangsweise bis zur „normalen" Wahl im nächsten Jahr – Kehrt jetzt Ruhe ein?

TREUCHTLINGEN (hed) – Nach den massiven vereinsinternen Querelen der letzten Zeit scheint im Alpenverein jetzt durch die Wahl eines neuen Vorstandes vorerst die Kuh vom Eis zu sein. Die Geschicke der Treuchtlinger Sektion lenkt nun Hans Bock, der den vorzeitig zurückgetretenen Gerhard Hornung ablöst.

Am Donnerstagabend fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, die bereits im Vorfeld einiges an Unruhe erwarten ließ. Standen doch der vorzeitige Rücktritt des Vorsitzenden Gerhard Hornung sowie mehrere Anträge im Zusammenhang mit der Zukunft des Ski-Clubs im Raum. Hinsichtlich der Antragslage gab es mehrere Optionen: die Umwandlung des Ski-Clubs in eine Abteilung ohne Geschäftsordnung, die Abspaltung des Ski-Clubs vom Alpenverein und sogar dessen Auflösung.

Mit ein Stein des Anstoßes war wohl, dass in die Kassenabrechnungen der Sektion einerseits und der Unterabteilung Ski-Club andererseits angeblich keine wirkliche Homogenität hineinzubringen war. Deswegen waren ja auch bereits in der Jahreshauptversammlung Anfang April der 2. Vorsitzende Karl Meier und Schatzmeister Anton Schmidbaur zurückgetreten (wir berichteten).

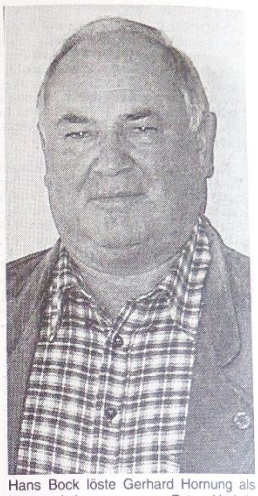
So war denn auch die Atmosphäre in der Versammlung am Donnerstag im „Prinz Luitpold" eher eisig. Der sichtlich genervte und nervöse Vorsitzende Hornung versuchte, seinen Abgang noch einigermaßen mit Würde über die Bühne zu bringen, nach dem er bereits in der Jahreshauptversammlung seinen Rücktritt erklärt bzw. angekündigt hatte.

Er bot einen kurzen Rückblick auf seine Tätigkeiten und ließ auch nicht unerwähnt, dass er – in seinen Augen trotz teils widriger Umstände viel geleistet habe. In diesem Zusammenhang dankte er auch seinen ihm gegenüber loyalen Mitstreitern. Es war dabei zwischen den Zeilen aber durchaus heraus zu hören, dass er sich offenbar teils im Stich gelassen fühlt. Hornung trug anschließend kurz noch einmal die vorliegenden Anträge vor. Laut Tagesordnung sollte zunächst über diese abgestimmt werden. Allerdings wurde dann aus den Reihen der Anwesenden vorgeschlagen, die ebenfalls anstehenden Vorstandswahlen vorzuziehen. So kam es dann auch.

Man kam überein, den neuen Vorstand übergangsweise, also zunächst bis zum nächsten Frühjahr zu wählen, da dann ohnehin ordentliche Neuwahlen anstehen. Obwohl es mehrere Wahlvorschläge gab (Hans Bock, Peter Riesbeck, Gerhard Hornung), stellte sich einzig Bock zur Wahl. Er bekam von 69 Stimmberechtigten 36 Ja-Stimmen. Als sein Stellvertreter wurde Peter Riesbeck (einziger Wahlvorschlag) mit 45 von 69 Stimmen ins Amt geholt. Trotz mehrerer Wahlvorschläge kam die Wahl eines Schatzmeisters nicht zustande, da niemand der vorgeschlagenen Kandidaten antreten wollte. Dieser Punkt wurde somit auch vorerst zurückgestellt.

Nach dem der Block der Neuwahlen soweit erledigt war, ging es an die vorliegenden Anträge. Allerdings schien hier allein schon durch die Wahl des neuen Vorstandes die Luft heraus gewesen zu sein. Denn nun wurde aus den Reihen der Anwesenden ein weiterer Antrag vorgetragen: Danach sollte darüber ein Beschluss gefasst werden, ob man über die anderen Anträge überhaupt noch abstimmen solle. 45 Stimmberechtigte sprachen sich denn auch gegen die Behandlung der anderen Anträge aus. Damit war eine Status-Änderung des Ski-Clubs vom Tisch.

Ein weiterer Antrag von Hornung auf eine Satzungsänderung, nach der es eine gerechtere Vertretung der Vereins-Abteilungen bei den Beisitzern geben sollte (und eben nicht ein „Übergewicht" des Ski-Clubs), wurde zurückgestellt. Im kommenden Jahr gibt es ohnehin eine übergreifende Satzungsänderung beim Deutschen Alpenverein, so dass man nicht vorab noch etwas ändern wollte.



Hans Bock löste Gerhard Hornung als Vorstand ab. Fotos: Hedwig



Peter Riesbeck fungiert nun als 2. Vorsitzender.

Während viele Mitglieder im Zuge der Sitzung immer wieder einer Einheit im Verein das Wort redeten, war eine gewisse Polarität in den Reihen der Alpenverein'ler nicht zu übersehen bzw. zu überhören. So schien es doch einige zu geben, die Gerhard Hornung den Rücken stärken wollten und es auch bedauerten, dass man ihn als Vorsitzenden offenbar mehr oder weniger im Regen stehen ließ. Auf der anderen Seite zeigten sich zahlreiche Mitglieder ob des neuen Vorstandes eher erleichtert, da ihnen offensichtlich teils das Vertrauen in die Fähigkeiten Hornungs fehlte. Wie auch immer, – der Abend war für den scheidenden Vorsitzenden sichtlich kein schöner. Und wohl auch nicht unbedingt eine gute Visitenkarte für den Verein.

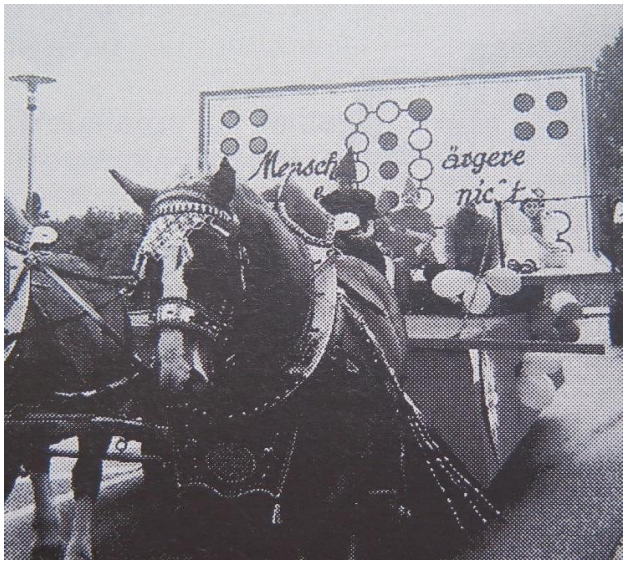
Der neue Vorsitzende Hans Bock unterstrich unserer Zeitung gegenüber, dass er sich für alle Bereiche im Verein gleichermaßen einsetzen und dem Hick-Hack zwischen der Sektion und dem Ski-Club ein Ende bereiten wolle. Leicht gesagt, denn schließlich sind Bock und Riesbeck beide Repräsentanten der Ski-Club-Abteilung. Hornung setzte in einem Gespräch mit dem *Treuchtlinger Kurier* nach: „Nun ist ja endlich alles in einer Hand."

Der Wahlleiter Uwe Hauber meinte zwar, „dass die Mehrheit durch das Ergebnis Frieden haben will". Nach Frieden sah das Abstimmungs-Ergebnis aber nicht aus. Die Anträge, den Skiclub betreffend (Ausgliederung, Auflösung), wurden dann mit einer Mehrheit von 45 Nein-Stimmen gegen 23 Ja-Stimmen von der Tagesordnung gestrichen. Damit habe der Skiclub erst einmal den Verein übernommen, so der Treuchtlinger Kurier. Im Verein rumorte es aber weiter.

Hans Bock ist nun Vorstand (Protokollbuch 1997-2003)

Mai 2002: Vorstand Hans Bock bemängelte, dass er für das Mitteilungsblatt keine Berichte bekommen hätte und somit nur ein „Not-Blatt" herausgeben könne. Schuld gab er auch Wilfried Meier, der die Mitarbeit kurzum abgelehnt habe.
Die „feindliche Übernahme" der Sektion durch den Skiclub bezeichnete er als eine dumme Anschuldigung. Er sprach auch von einem „schlechtem Stil, billigem und niedrigem Niveau seiner Gegner".

Juli 2002: Der Volksfestwagen hatte das Motto Mensch ärgere Dich nicht“.



Heinrich Fuchs baute mit seinen Helfern einen imposanten Festwagen. Er passte am Ende nicht durchs Hallentor und einige Straßen waren ebenfalls zu eng. Ein Verkehrsschild kam auch unter die Räder.

Der etwas große Festwagen (Mitteilungsblatt 2003)

Juli 2002: Die „Rockenstube“ erkundete Treuchtlingen. Bei der sogenannten „Gässchen-Wanderung“ konnte Berta Walter brillieren und spannende Geschichten aus der Vergangenheit erzählen.

05.09.2002: Die Vorstandschaft diskutierte die evtl. Baumaßnahme Trafohaus (Friedrich-Ebert-Str.) als Vereinsheim. Das Vorhaben wurde als zu teuer abgelehnt. Außerdem wäre der Platz im Gebäude nicht ausreichend gewesen.
Die Flötengruppe war ohne Leitung. Tobias Bautze würde die Leitung übernehmen. Die Flötenspielerinnen hatten aber keine Lust mehr weiterzuspielen.

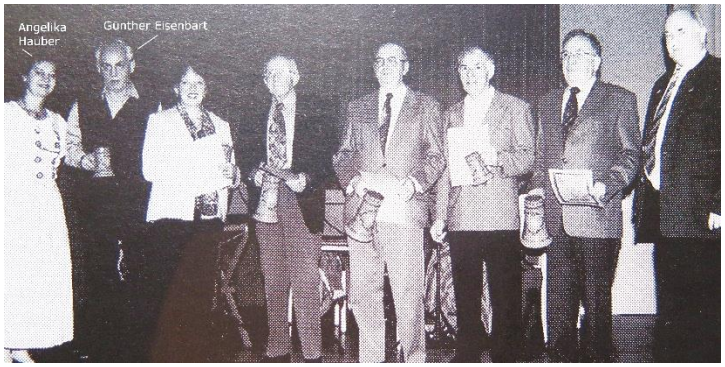
21.09.2002: Auf der Sektionsfahrt in die Wildschönau war das Wetter leider nicht besonders gut

10.10.2002: Eine außerordentliche Mitgliederversammlung war im Prinz Luitpold. Rudolf Bartl war verstorben. Er war ein Gründungsmitglied des Skiclubs.
Durch die andauernde Krankheit von Sepp Hammel wurden Hubert Becker zum Ehrenrat und Peter Stiebitz zum Kassenprüfer gewählt. Aufnahmegebühren bei der Sektion und beim Skiclub wurden abgeschafft.

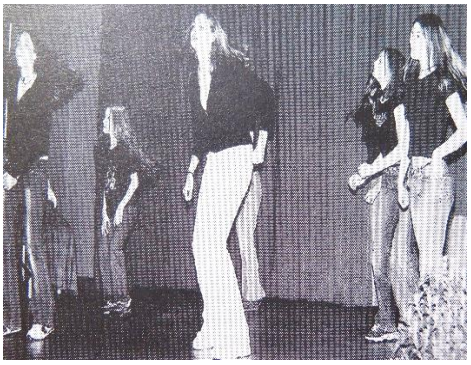
23.11.2002: Der Edelweiß-Abend fand im Ev. Vereinshaus satt. Musikalisch wurde der Abend vom Zitherclub aus Solnhofen gestaltet. Der Schautanz der Kinder und die Lichtbilder von der Jugend und Fritz Löffler waren eine Bereicherung. Dazu

spielte ein Didgeridoo-Musiker. Der Chor trat nicht auf, da er im „Clinch“ mit der Vorstandschaft war. Zur Ehrung kamen sehr wenige Personen.

Edelweißabend Ehrungen:
Für 25 Jahre: Roland Baum, Ute Becker, Brigitte Durner, Gerhard Durner, Gudrun Eisenberger, Karl-Hans Eisenberger, Brigitte Hammel, Konrad Herrmann, Willi Hofbeck, Hertha Hornung, Friedrich Kattinger, Annegret Nitsche, Robert Nitsche, Gerhard Schubart und Doris Stein
Für 40 Jahre: Roswitha Lehmeier und Günther Eisenbart
Für 50 Jahre: Heinrich Fuchs, Fritz Korn, Ludwig Lades, Ludwig Lutz, Werner Rabus und Gertraud Sutschek



Ehrungen


Tanzgruppe

(Mitteilungsblatt 2003)

07.12.2002: Die Weihnachtsfeier in Dietfurt (Holdenried) war ein gemütliches Treffen bei Kaffee und Kuchen. Die Kinder wurden vom Nikolaus beschert.
Es gab Jahresgedanken vom Vorstand Hans Bock: „Das Jahr 2002 war turbulent und brachte viele Gemüter in Rage. Dabei sollte jeder dankbar sein, dass er Vorstand wurde und den Verein befriedet hatte“. Für den geplanten Neubau einer Blockhütte am Skihang sah er ohne Hilfe und Zuschuss vom Skiclub keine Chance. Ein Dank ging an Günter Horndasch, der nun die Jugend führte.

2002 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Maihingen Heimatmuseum, Wettelsheim, Langenaltheim (Josef Hammel-Besuch), Windischhausen, Graben, Hersbrucker Schweiz, Sulzbach-Rosenberg, Bad Schandau

Bergtouren: Schneeschuhwandern Bayer. Wald, Priener-Hütte, Elbsandstein, Riesengebirge, Tannheimer Tal, Botanik Sesvena-Hütte, Wiesbadener-Hütte, Ignaz-

Mattis-Hütte, Mountainbike Tour, Klettersteige Dolomiten, Pürschling, Kletterkurs am Aggenstein mit Klaus Berner

Jugendtouren: Sportklettern, Klettersteig Konstein, Wilder Kaiser, Kletterhalle Augsburg und Eichstätt

2003

Gedenken an die Verstorbenen im Jahr 2002: Jakob Agathe, Müller Hans, Wolski Georg, Rudolf Bartl, Lutz Ludwig und Kimmling Wilhelm.

13.02.2003: Die Jahreshauptversammlung war im Prinz Luitpold.
Der 2. Vorsitzende, Peter Rießbeck, leitete die Versammlung. Der 1. Vorsitzende, Hans Bock, war am 08.02.2003 mit sofortiger Wirkung von seinem Amt zurückgetreten. Peter Rießbeck bat um Ruhe bei den Vorträgen und hoffte, dass Eskalationen, wie an vergangenen Bergsteigerabenden geschehen, vermieden würden.
Peter Rießbeck räumte ein, dass die Probleme und Differenzen zwischen Sektion und Skiclub zwar teilweise ausgeräumt werden konnten, dafür wären aber neue Probleme entstanden.
Günter Eisenbart wurde mit der Planung für ein Blockhaus am Ski Hang beauftragt. Das Haus sollte die Vereinsunterkunft werden. Genehmigungen standen noch aus. Vom LRA wurde das Vorhaben erst einmal abgelehnt.
Ernst Löffler gab die Leitung des Chors auf.
Dr. Walter Heberlein wollte aktiv zur Beruhigung im Verein beitragen und bot seine Mitarbeit als Vorstand an. Allerdings müsse er erst seine Mannschaft komplettieren und bat um Verschiebung der Wahl. Das wurde angenommen. Es war auch sonst niemand bereit, ebenfalls das Amt des 1.Vorsitzenden anzunehmen.
Frau Irmengard Reichardt schilderte extrem umfangreich und ausführlich, wie ihr der zurückgetretene Vorstand, (Hans Bock), übel mitgespielt hätte. Sie forderte eine Vereinsentschuldigung. Peter Rießbeck merkte an, dass sich Herr Bock pauschal bei allen entschuldigt habe und es damit gut sein sollte. Eine Geschäftsordnung für den Chor wurde abgelehnt.

03.03.2003 Die „Rockenstube“ feierte ihren Fasching in Dietfurt. Das Motto war „Die Rockenstube, wie sie singt und lacht“.



Die Fete läuft (Bildarchiv Helma Klizsch)

20.03.2003: Die außerordentliche Mitgliederversammlung war im Prinz Luitpold. Peter Rießbeck, 2. Vorsitzender, berichtete von einer ruhigen Zeit. Frau Reichardt hätte auch wieder den Schlüssel für den Jugendraum bekommen, den ihr Ex-Vorstand Bock abgenommen hätte. Damit wären dort wieder Gesangsproben möglich.

Die Neuwahl der Vorstandschaft ergab folgendes Ergebnis:
1. Vorsitzender Dr. Walter Heberlein
2. Vorsitzender Wolfgang Meyer
Schriftführer Frank Bautze
Schatzmeisterin Dagmar Veit.
Referat Bergsteigen übernahm Anton Schmidbaur.
Im Schlusswort bemerkte Dr. Walter Heberlein: „Die Plätze sind gewechselt. Es gibt genug Arbeit. Packen wir`s an, mit Gefühl“.



Nr. 75 Montag, 31. März 2003 T

Treuchtlinger Alpenverein wählte eine neue Vorstandschaft

Dr. Heberlein ist DAV-Chef

Lange Suche nach neuer Vorstandschaft war letztlich erfolgreich

TREUCHTLINGEN (pm/sta) – Beim Treuchtlinger Alpenverein gibt es eine neue Vorstandschaft. Nach dem Rücktritt von Hans Bock soll nun Dr. Walter Heberlein die Wogen in den Vereinsreihen glätten.

Bereits bei der Hauptversammlung am 13. Februar sollte eigentlich eine neue Vorstandschaft der Sektion Treuchtlingen im Deutschen Alpenverein gewählt werden, doch ermangelte es noch eines wichtigen Mitglieds, des Schatzmeisters. Die alte Vorstandschaft war bereits unter Würdigung ihrer Verdienste um die Sektion entlastet worden, doch musste sie unter Leitung von Peter Rießbeck als Stellvertreter des inzwischen zurückgetretenen 1. Vorsitzenden Hans Bock nochmals für fünf Wochen im Amt bleiben, bis zur außerordentlichen Hauptversammlung in der vergangenen Woche.

Unter Nutzung ihrer vereinsinternen Kenntnisse war es Werner Baum jun. und Wolfgang Meyer gelungen, ein neues Führungsteam zu finden. Beide Hauptversammlungen waren bestens besucht. So konnte die bisherige Vorstandschaft endgültig entlastet werden. Ihr wurde gedankt für ihre Bemühungen um den Verein in den Jahren 2002/2003. Noch anstehende Fragen, die sich mit der Neufassung der Satzung des Deutschen Alpenvereins ergaben, gingen nahtlos an die neue Vorstandschaft über.

Das Wahlergebnis zeugte von hoher Zustimmung und Vertrauen der Mitglieder. So erhielt die einzige Dame der Vorstandschaft, Dagmar Veit als 1. Schatzmeisterin, 100 Prozent der Stimmen, um ein bzw. zwei Stimmen minderer lagen Dr. Walter Heberlein als 1. Vorsitzender, Wolfgang Meyer als dessen Stellvertreter und 2. Vorstand. In Akklamation wurden Frank Bautze als Schriftführer und Werner Baum jun. als Wunschkandidat der Sektionsjugend gewählt. Auch die Referate und Beiräte konnten rasch mit voller Zustimmung besetzt werden.

Durch die Wahl von Dr. Heberlein, der bis dahin Ehrenrat war, zum 1. Vorsitzenden und das Ausscheiden von Hubert Becker aus seiner Ehrenratsfunktion waren diese Posten neu zu besetzen. Hierfür konnten die bewährten Bergfreunde Ernst Neumeyer und Walter Eger als neue Ehrenräte gewonnen werden, was sich auch in deren Wahl ohne Gegenstimmen ausdrückte.

Für den neuen Vorstand der DAV-Sektion Treuchtlingen steht als vorrangige Aufgabe die Integration der bisherigen Satzung der Sektion und der Unterabteilung Skiclub in die Neufassung der Satzung des Deutschen Alpenvereins München an. Als weiterer wichtiger Punkt ist der Wunsch nach einem eigenen Sektionsheim zu behandeln. Die DAV-Bus-Gebühren bedürfen nochmaliger Überprüfung, gesucht wird ein kostenfreies Auto. Höchste Priorität möchte der neue Vorstand jedoch auf die Jugendarbeit setzen, um eben die Jugend für Bergsteigen, Skifahren und Wandern im Sinne der Gemeinschaft des DAV zu gewinnen.

Bericht im TK (Protokollbuch 1997- 2003)

16.04.2003: Eine erweiterte Vorstandssitzung war mit dem Skiclub im Heumödertal. Die Gesamtabrechnung des Skiclubs war nun ohne Probleme der Sektion, nach § 6 der Geschäftsordnung übergeben worden.

16.06.2003: Es fand eine Beiratssitzung statt. Ein gebrauchter Volksfestwagen wurde gekauft und umgebaut. Viele Requisiten waren beim Bauhofbrand zerstört worden.

Frank Bautze berichtete von der neuen Mitgliederverwaltung per EDV. Für seine außergewöhnlichen Mühen und für seine Arbeit als Schriftführer und Redakteur beim Mitteilungsblatt wurde ihm herzlich gedankt.

20.07.2003: Der Volksfestwagen hatte das Motto „Holz vor der Hütte“.

Archivale: Mitteilungsblatt 2004

Festwagenbau 2003

Die Vorbereitungen für den diesjährigen Festwagenbau begannen gleich mit einem Problem, wir hatten keinen Wagen und keine Materialien. In der BEN-Halle am Friedhof waren beim Brand unsere ganzen Aufbauten verbrannt. So war die Frage, sollen wir uns nach einem entsprechenden Wagen umschauen, eventuell einen anschaffen? Dr. Walter Heberlein und Wolfgang Meyer hatten sich bemüht und sind in Langenaltheim fündig geworden. Der Wagen war nach erster Begutachtung in einem desolaten Zustand, stark verrostet und die Bereifung unbrauchbar. Wir haben uns dann doch entschlossen das Wagengestell zu einem annehmbaren Preis zu übernehmen. Wolfgang hat mit Unterstützung der Firma Löffler in Langenaltheim und mit Hilfe einiger Mitglieder den Wagen für unseren Festzugeinsatz hergerichtet. Nach einer gründlichen Säuberung und Entrostung, mit brauchbaren Felgen, Bereifung und einer Stahlrahmenbrücke versehen, schließlich noch grün lackiert, war er für den Aufbau bereit.

Bei einer Vorbesprechung im April wurde vom Festzuggestalter, Kunstmaler Eduard Raab, das Motto des Festzuges „Redensarten und Sprichwörter“ bekannt gegeben und den sich beteiligenden Vereinen zur Auswahl und Durchführung vorgestellt. Wir bekamen das Thema „Holz vor der Hütte haben“ zugeteilt. Die Planung konnte also beginnen und wir hatten schließlich eine Lösung zur Wagengestaltung gefunden. Jetzt galt es einen Verantwortlichen mit einer Mannschaft zu finden, der die Idee des Aufbaus in die Tat umsetzt. Es war nicht leicht jemanden zu finden, denn die Generation um die 50



zeigte sich nicht so recht bereit (kann ja noch werden). Also hat man sich schließlich an die altbewährten Wagenbauer (also die 60- bis 75-Jährigen) gewandt, die sich dann doch bereit erklärten den Aufbau zu übernehmen. Das waren Gerhard Hornung, Robert Auernhammer, Werner Klitzsch, Fritz Schmidt, Walter Pfahler, Bruno Sauerbeck, Manfred Karrer und Wolfgang Meyer. Dynamit-Nobel ermöglichte uns wiederum den Wagenaufbau in der BEN-Halle durchzuführen. Der Aufbau begann am 7. Juli und dauerte bis zum 16. Juli. Es wurden von der Mannschaft für den Aufbau 130 Stunden aufgewendet, bis das Kunstwerk fertig gestaltet war. Am Sonntag, den 20. Juli 2003, war es dann bei schönem Wetter soweit, dass wir uns im Festzug mit Wagen Nr.9 den Festzugbesuchern präsentieren konnten. Gezogen wurde der Wagen vom imposanten Pferdegespann Steeb aus Ellingen. Ohne eine Belebung kommt ein Wagen nicht so recht zur Wirkung. Die Wagenbesatzung mit Wolfgang Meyer, Sonja Luber und Emmeram Schlögl haben dies elegant und eindrucksvoll dargestellt. Von Festzugbesuchern hörte man, dass die Gestaltung des Wagens entsprechend dem Thema gut gelungen war. Die Wagenbauer konnten zufrieden sein. Und nun kam ein weiteres Problem, wo können wir den Wagen unterstellen? Hier half uns wiederum DN und genehmigte die vorübergehende Unterstellung, bis wir einen dauerhaften Stellplatz gefunden haben. Der Abbau war diesmal unproblematisch, wir konnten den Wagen in seinem Aufbau belassen und einfach abstellen.

Abschließend kann man sagen, der Alpenverein Treuchtlingen hat sich im diesjährigen Festzug wieder mal gebührend dargestellt.

Die Stadt Treuchtlingen hatte alle Beteiligten am Festzug zu einer Abschlussbesprechung mit Imbiss eingeladen. Der Bürgermeister bedankte sich bei allen für ihr Engagement und lobte den gelungenen Festzug.

Die Vorstandschaft hatte als ein Dankeschön alle Festwagenbeteiligten zu einer Brotzeit im Wettelsheimer Keller eingeladen.

Jetzt kommt erst mal ein 3/4 Jahr Pause, bis es dann heißt: Festwagenbau 2004.

13.09.2002: Die „Rockenstube“ wurde 25 Jahre alt und feierte auf der Burg Treuchtlingen.



Fototermin an der Burg (Privatarchiv Helma Klitzsch)

02.10.2003: Ein Bergsteigerabend fand statt. Der Ausbau des Trafohauses und der Bau einer Kletterwand wurden mit über 100.000 Euro veranschlagt. Walter Heberlein bat den Skiclub um einen Zuschuss von 7.000€ für den evtl. geplanten Bau eines Alpenvereinsheimes.

29.11.2003: Edelweißabend in der Stadthalle





Kinder- und Stepptanzgruppe (Archiv Arthur Rosenbauer)

Edelweiß-Abend des DAV

TK 16.12.03

Der Verein sucht ein Domizil

WT 19.12.03

Buntes Programm mit Ehrungen

TREUCHTLINGEN (pm/hed) – Kürzlich feierte der Alpenverein Treuchtlingen mit seinem Edelweiß-Abend wieder einen seiner Höhepunkte im Jahreslauf.

Dank der gelungenen Zusammenarbeit aller Gruppen und freiwilligen Mitarbeiter bot sich ein buntes und unterhaltsames Bild der Vereinsaktivitäten. Musikalisch aufgelockert wurde das Abendprogramm durch mehrere Auftritte des Bergsteigerchores unter der Leitung von Irmengard Reichardt. Bei einigen Liedern stimmten die rund 140 Mitglieder und Gäste kräftig mit ein.

Nach der Begrüßung und Totenehrung durch 1. Vorsitzenden Dr. Walter Heberlein zeigte die Kindergruppe unter der Leitung von Susanne Baum modernen Tanz. Schwungvoll ging es weiter mit irischem Step-Tanz, von Alpenvereins-Frauen temperamentvoll dargeboten.

Heberlein unterstrich in seinen Ausführungen die Bedeutung des Sektionslebens für die älteren Mitglieder, betonte allerdings gleichzeitig die Wichtigkeit jugendlichen Interesses am Verein und nicht zuletzt die Notwendigkeit einer eigenen Vereinsunterkunft. Es wurden Möglichkeiten skizziert, die das von der Stadt angebotene Trafo-Haus an der Friedrich-Ebert-Straße nebst Kletterwand böte.

Im Verlauf des Abends wurden auch einige Langgediente für ihren Einsatz geehrt. Auf 25 Jahre bringen es Marianne und Frank Bautze, Hans Brünner, Hannelore Kühn, Andreas Sehrig, Hans Strößner sowie Hilde Walter. Vier Jahrzehnte dabei sind Hubert Becker, Karl Kreichauf und Richard Schwegler. Auf ein halbes Jahrhundert im Verein zurückblicken können Elisabeth Reulein und Theo Döbler.

Ein weiterer Programmpunkt des Abends war die Bilderschau von Karl Meier, die über die Kämme und Höhen der Gebirgszüge von Korsika bis zu den Lofoten führte. Das Jugendtrio Matthias Paukner, Timo Reulein und Conny Wensauer präsentierte Dias zu „Vier Tage rund um die Jungfrau". Beide Vorträge zeugten von der Begeisterung der aktiven Bergsteiger des Vereins.

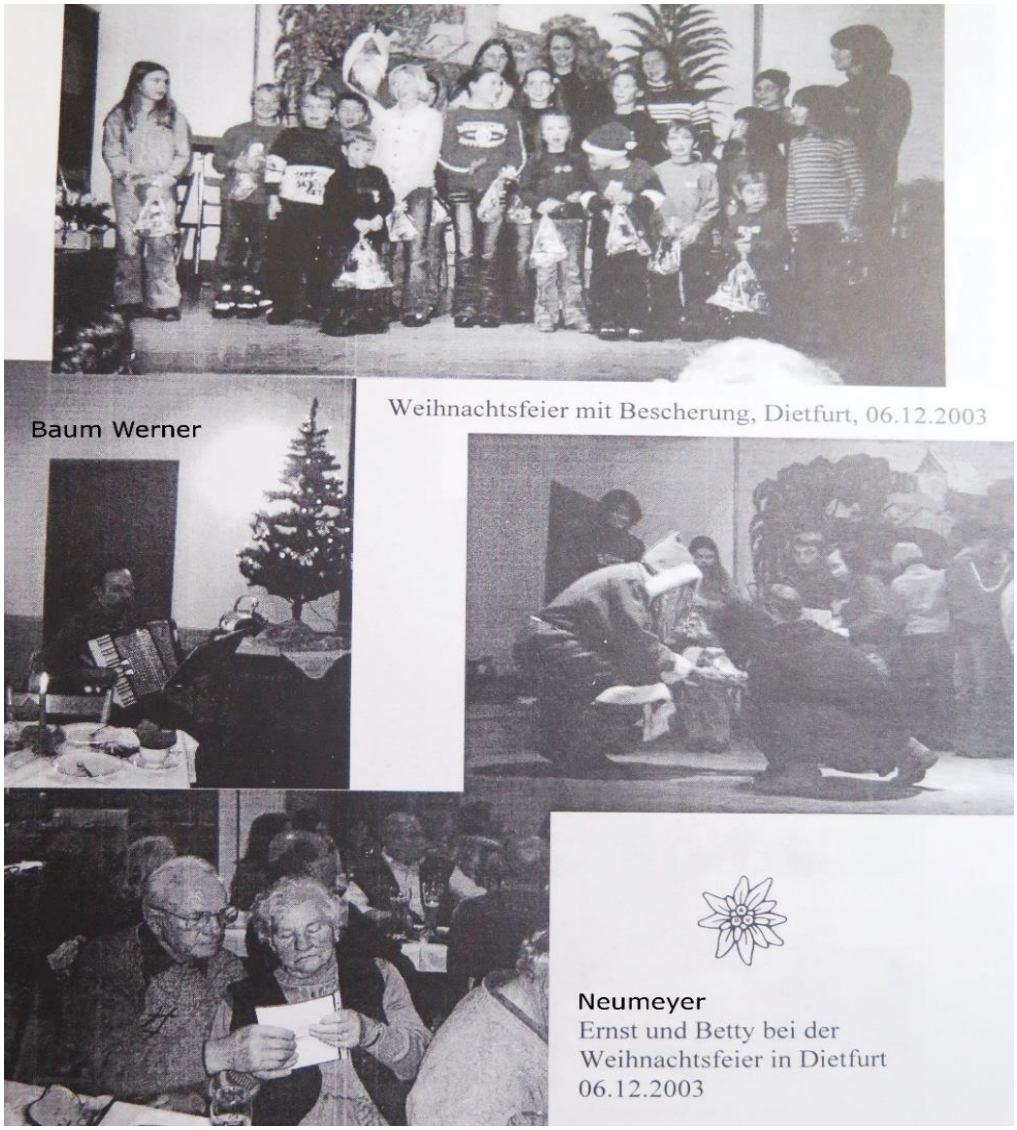
Und beim Edelweiß-Abend darf freilich auch die Rockenstube nicht fehlen. Hedwig Hammel und Anni Gagsteiger zeigten gekonnt ihren Sketch „Am Bänkchen", vom Publikum quittiert mit zahlreichen Lachern. In gemütlicher Atmosphäre klang der Abend schließlich aus.

Pressebericht (Protokollbuch 1997- 2003)



Ehrungen (Mitteilungsblatt 2004)

06.12.2003: Weihnachtsfeier in Dietfurt (Holdenried).



Querschnitt der Weihnachtsfeier (Mitteilungsblatt 2004)

08.12.2003: Es fand eine Beiratssitzung des Skiclubs im Heumöderntal statt.
Dr. Walter Heberlein bat den Skiclub erneut um einen Zuschuss von 7000 € für den evtl. geplanten Bau des Vereinsheimes im Heumöderntal. Der Bau wurde nun mit 106.000 € veranschlagt.

Verstorbene Mitglieder:
Fritz Luber, Dieter Lasar, Willi Müller, Irma Attmannspacher, Elke Fleischmann, Herta Tauber, Hilde Stettner und Dagmar Kreichauf

Die Abteilung Skiclub ehrte Herta Tauber mit einem Nachruf. Als emsige Schatzmeisterin, frohe Kameradin und als „Rennhexe“ wurde sie beschrieben.

Klaus Berner, der von der Sektion mit viel finanziellen Zuschuss zum Hochtourenführer ausgebildet worden war, verließ den Verein und wechselte nach Weißenburg.

2003 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Sektionswandern Fränkische Schweiz (Richard Dippel), Sektionsfahrt Elbsandstein (Richard Dippel), Kultur und Natur im Schwarzwald (Karl Meier), Neuhaus Pegnitz (Richard Dippel), Kitzbühler Alpen (Richard Dippel)

Bergtouren: Ammergauer Alpen (Berner / Seider), Gepatsch-Haus (Klaus Berner / Engelbert Seider), Blaueis-Hütte (Klaus Berner / Engelbert Seider), Lofoten-Tour (Karl Meier), Stubaier Gletscher-Tour (Karl Meier), Oberengadin (Karl Meier), Ausbildungstour Ötztaler Alpen (Klaus Berner / Engelbert Seider), Sektionsfahrt Alpachtal (Ernst Neumeyer / Richard Dippel)

Jugendtouren: Skitour Watzmann-Kind, Skitour Hirzer, Skitour Roßkogel, Klettern im Klettergarten (Klaus Berner), Klettern Fränk. Schweiz (Klaus Berner / Engelbert Seider), Mountainbike-Kurs Leoganger Steinberge und Umgebung (Engelbert Seider), Klettersteigausbildung Hirschbach (Klaus Berner)

2004

20.01.2004: Unser Ehrenvorstand Josef Hammel ist leider verstorben.

Trauer um Josef Hammel

Die Altmühlstadt ist wieder um eine prägende Persönlichkeit ärmer. Im Alter von 89 Jahren verstarb am 20. Januar 2004 der langjährige Vorsitzende der Treuchtlinger Alpenvereins-Sektion.

30 Jahre lang, von 1955 bis 1984, führte Hammel den renommierten Verein, dem er seit 1947 angehörte. Unter seiner Führung erlebte der Club seine Blütezeit. Dazu gehörte z.B. die Gründung der Abteilung Skiclub zusammen mit der Einrichtung der Ski- und Liftanlage im Heumöderntal. Er initiierte Vorträge, Wanderungen und Bergfahrten und intensivierte die Jugendarbeit. Auf gesellschaftlicher Seite machte er aus einem nur 150 Mitglieder fassenden, kleinen Verein eine gesellschaftliche Stütze mit über 500 Mitgliedern. Regelmäßige Bergsteiger- und Edelweißabende wurden während „seiner Zeit" zur Tradition, ebenso die Beteiligung am Treuchtlinger Festzug. Für seine Verdienste um den Verein und das gesellschaftliche Leben in Treuchtlingen war er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Für sein ehrenamtliches Engagement war er im Jahr 1995 von der Stadt Treuchtlingen mit dem Silbernen Ehrenring der Stadt ausgezeichnet worden.



Treuchtlinger Kurier, 22. Januar 2004

Wir werden unserem Ehrenvorsitzenden Josef Hammel ein würdevolles Andenken bewahren.

Bericht im TK (Mitteilungsblatt 2005)

10.02.2004: Die Faschingsfete der „Rockenstube" war in Dietfurt.
Wieder zauberte die „Rockenstube" einen tollen Fasching aufs Parkett. Mit viel Engagement und Freude hatten alle viel Spaß.



Tolle Masken (Bildarchiv Helma Klitzsch)

12.02.2004: Von der Jahreshauptversammlung sind keine Daten überliefert.

Armin Meier präsentierte die neue und gleichzeitig auch erste Internet-Homepage der DAV-Sektion Treuchtlingen den Mitgliedern.
Der Internetauftritt wurde von Arthur Rosenbauer erstellt und programmiert. Die Seiten wurden bis 2015 von Arthur Rosenbauer betrieben und waren mit Terminkalendern, Tourenberichten, Nachrichten, Bildern und Berichten der einzelnen Abteilungen, aber auch mit Verwaltungsdaten und Beitrittserklärung als „download“ bestückt. Ein Mailserver war ebenfalls mit integriert. Danach gab es eine neue Sektions-Homepage, die extern eingekauft, programmiert und betrieben wurde.
Die Vorwürfe an den Skiclub, dass Liftkarten für die Fahrt nach Val di Sole nicht bezahlt werden mussten, konnten entschärft werden. Nur Beiratsmitglieder des Skiclubs hatten Freikarten bekommen. Sie wurden aus dem Gewinn der beliebten Skifahrt bezahlt und belasteten nicht die Vereinskasse, so erläutere Peter Rießbeck. Für die Anschuldigungen forderte der Skiclub eine Entschuldigung. Angeblich wären Worte wie „Bereicherung, Diebe“ usw. gefallen.

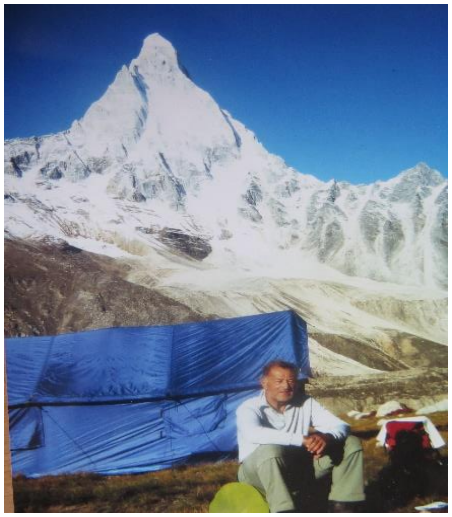
09.06.2004: Die Beiratssitzung des Skiclubs war im Heumöderntal. Die neue Skiclubgeschäftsordnung wurde dem DAV Hauptverein zur Genehmigung vorgelegt. Ein neues Lift-Seil wurde auch angeschafft.

18. Juli 2004: Der Volksfestwagen mit der Nr. 8 hatte das Thema: „Das Echo vom Königssee“. Die Arbeitsgruppe bestand aus Gerhard Hornung, Werner Klitzsch, Fritz Schmidt, Reinhold Burdack, Heinrich Fuchs, Ernst Löffler und Bruno Sauerbeck.
Die Wagenbesatzung: Werner Klitzsch als Trompetenbläser, Frank Bautze als Ruderer, Sonja Luber und Susanne Baum als Touristen; die Pferde der Fam. Steeb aus Ellingen zogen den Wagen der Sektion.

Sommer 2004: Für eine Fachausbildung war Karl Meier in Indien (sein Bericht)
„Im Rahmen einer Fortbildung für Fachübungsleiter nahmen Karl Meier (DAV Treuchtlingen) und Matthias Burkhardt (DAV Gunzenhausen) an einer Schulung für verantwortliche Durchführung von Gruppenfahrten (Trekking) in großen Höhen über 4000 m teil. Die Ausbildungsexpedition wurde im Auftrag des Ausbildungsreferats des DAV vom DAV-Summit-Club durchgeführt und führte nach Nordindien in den Garhwal Himalaya. Etwa 18 Fachübungsleiter mit Begleitung nahmen daran teil. Die Route führte von Gangotri über einen fast 6000

m hohen Pass auf die andere Seite des Gebirges, durch absolut menschenleeres hochalpines Gebiet. Diese Route war einige Jahrzehnte wegen Grenzstreitigkeiten zwischen Indien und China total gesperrt. Die Gruppe bekam als erste wieder die Genehmigung.
Nach einem Flug nach Delhi wurden einige Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt. Dabei wurde so richtig erfahren, was ein tropischer Monsunregen bedeutet. Unvorstellbare Regenmassen stürzten vom Himmel, rissen Brücken mit sich und verhinderten damit die Weiterreise mit dem Bus. Ein Teil der Strecke wurde deshalb mit der Bahn zurückgelegt, während der Bus mit unserem Gepäck einen weiten Umweg fahren musste. Am nächsten Tag konnten wir bei Sonnenschein unsere total durchnässte Ausrüstung im Garten unserer Unterkunft trocknen. Die Fahrt nach Gangotri, einem bedeutenden Pilgerort der Hindus, wurde an sehenswerten Orten unterbrochen, bevor es auf äußerst abenteuerlichen „Straßen“ weiter nach Norden ging. An einem gefährlichen Abhang war die Straße verschüttet, sodass die ganze Mannschaft in die Schlucht absteigen und etwas weiter wieder aufsteigen musste. In Gangotri (3050 m) wurde ein Ruhetag eingelegt um die Klöster und andere Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.
Nun begann das alpine Trekking, das zuerst zur Gangesquelle, dem Kuhmaul, einer heiligen Stätte im Glauben der Hindus, führte. Unterhalb des „indischen Matterhorns“, dem 6543 m hohen Shivling, wurden in Traumlage unsere Zelte aufgeschlagen. Der mehrtägige weitere Aufstieg führte über einen schier endlosen Gletscher, der Grenze Indien / China entlang, nach Osten. Dabei wurden die Teilnehmer vom Leiter der Tour, einem Bergführer und Ausbilder des Summit-Clubs, in allen wichtigen Teilgebieten wie Medizin, Technik, Taktik und Ausrüstung in Theorie und Praxis geschult. Sogar abends im Mannschaftszelt wurde gebüffelt. Unterwegs genossen alle die Galerie von 6- und 7-Tausendern, ausgenommen die, die die Gruppe führen mussten. Einige mussten leider wegen Höhenkrankheit mit einem Träger wieder absteigen. Vom Hochlager (5540 m) ging es dann steiler hoch zum Kalindi Khal, dem 5947 m hohen Pass, von dem dann der Kalindi Magic Peak (6002 m) bestiegen wurde. Die Freude war groß, denn für die meisten war es der erste große Gipfel, den allerdings nicht alle schafften, denn die Höhe forderte einiges. Auf der anderen Seite des Passes folgte ein spaltenreicher Gletscher, bevor dann unter bizarren Felsformationen die geschundenen Füße wieder „festen“ Boden erreichten. Durch menschenleere Steinwüsten erreichte die Gruppe den ersten vorgeschobenen Militärposten der indischen Armee, der Kommandant freute sich über die Abwechslung und lud uns zum Essen ein. Der Weiterweg führte dann über Militärwege ins Tal, wo wir unsere langen Bärte

loswurden und die extrem scharfen indischen Speisen kosten durften. Auch hier warteten wieder einige hinduistische Heiligtümer zur Besichtigung bevor es auf den schon gewohnt abenteuerlichen Straßen zurück nach Delhi ging.
Eine anstrengende, lehrreiche, informative und abenteuerliche Reise in ein menschenleeres Gebirge von einmaliger Schönheit lag hinter uns. Eine sehr gute Kameradschaft und ein kompetenter Leiter ermöglichten den Erfolg. Der Summit-Club strich leider später die Tour aus seinem Programm. Wir hatten Glück mit dem Wetter, denn zur Monsunzeit werden dort eigentlich keine Touren unternommen. Nach den ersten Regentagen folgte nur herrlicher Sonnenschein“.



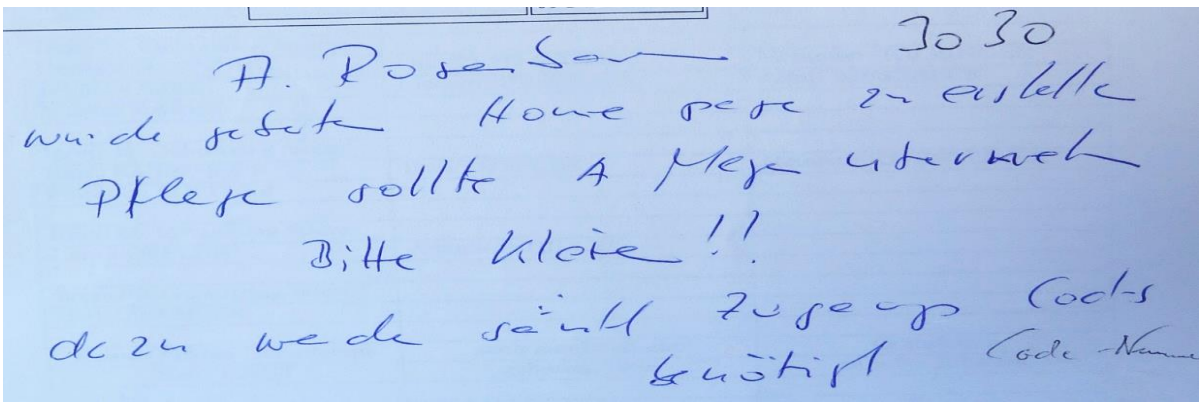
Karl Meier und der Shivling
(Privatarchiv Karl Meier)



Matthias Burkhardt / Karl Meier

14.09.2004: Dr. Klaus Pasold war am Sass Rigais tödlich abgestürzt.

17.11.2004: Die Sektion erkannte die Notwendigkeit einer Vereins-Homepage. Arthur Rosenbauer wurde beauftragt, Entsprechendes für den Onlinebetrieb der bereits vorgestellten Seiten in die Wege zu leiten.



Handschriftlicher Vermerk vom Vorstand (Aktenordner Sektion 2005)

20.11.2004: Vom Edelweißabend wurden keine Ablauf-Daten gefunden.
Für 25 Jahre wurden Hannelore Heumann, Christiane Schwald, Robert Lorenz, Karl-Georg Bätz, Rudolf Wiedemann, Manfred Schwegler. Heinz Heuberger, Günter Kutschera, Gerd Fischer, Luise Satzinger, Wolf, Karen, Regina, Frank und Dr. Walter Heberlein geehrt.
Für 40 Jahre: Karoline Dorner und Reinhard Fellinghauer
Für 50 Jahre: Rudolf Löffler
Für 60 Jahre: Oswin Stadelbauer



Gruppenbild der Ehrung (Mitteilungsblatt 2005)

11.12.2004: Es fand eine Weihnachtsfeier in Dietfurt (Holdenried) statt.
Weitere Daten waren nicht auffindbar.

13.12.2004: Eine Beiratssitzung des Skiclubs war im Heumöderntal. 1. Vorsitzender und Abteilungsleiter Herbert Ortner, dazu Irmgard Hofmann, Angelika Hauber und Dieter Glaab traten zurück. Als Auslöser wurde die angeblich „menschlich verwerfliche Art“ von Toni Schmidbaur genannt. Eine Auflösung der Abteilung Skiclub wurde angedacht.

2004: Folgende Mitglieder sind verstorben: Josef Hammel, August Hüttinger, Günter Krötz, Dr. Klaus Pasold, Heinz Fellinghauer und Peter Hausmann

2004: Das neue Beiratsamt „Internet“ wurde von Arthur Rosenbauer besetzt.

2004 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen: Fränkische Schweiz (Richard Dippel), Südeifel (Karl Meier), Inselwanderung Ischia (Karl Meier), Dietfurter Sommerhaus, Oberheumödern (Fritz Löffler), Elbsandsteingebirge (Richard Dippel)

Bergtouren: Schneeschuh-Tour Allgäuer (Karl Meier), Schneeschuhtour Kitzbühler Alpen (Karl Meier), Tourenwoche Dolomiten (Karl Meier), Botanik Seiseralm (Karl Meier), Indien-Tour (Karl Meier), Kampenwand-Sektionsfahrt (Ernst Neumeyer, Richard Dippel, Toni Schmidbaur), Olperer mit DAV Weißenburg (Engelbert Seider / Klaus Berner), Ortlergebiet (Karl Meier)

Jugendtouren: Pürschlinghaus mit Eisklettern (Günter Horndasch), Skitour Inzell, Eisklettern, Große Reibn Berchtesgaden, Expedition zum Elbrus, Dolomiten, Klettern in der Kletterhalle Augsburg, Klettern in Konstein (Engelbert Seider, Ronald Bosch), Rotwand (Ronald Bosch), Dolomiten (Matthias Paukner), Oberreintal (Matthias Paukner), Watzmann (Matthias Paukner), Pidinger Klettersteig (Konni Wensauer / Matthias Paukner), Leogang-Bikepark (Engelbert Seider)

Kindergruppe: (Leitung Petra Schutsch), Schlitten fahren, Botanische Wanderung, Radfahren, Grillen auf der Burg, Bergfahrt mit den Eltern, Plätzchen backen, Weihnachtsfeier

2005

05.01.2005: Dr. Walter Heberlein bemängelte, dass er per Post teilweise übel angegangen worden sei und zeigte ein Beispiel. Zusätzlich merkte er an, dass der Vorwurf, die Zahl der Mitglieder falle ins Bodenlose nicht stimme. Die Anzahl der Mitglieder war durch den Ärger zwischen Skiclub und Sektion tatsächlich um 50 Personen zurückgegangen, sie sei aber durch Neueintritte wieder kräftig angestiegen.

Werter Herr Dr. W. Heberlein,

vor bereits 2 Jahren habe ich mein Amt als Vorstand des DAV Treuchtlingen niedergelegt. Bis zum heutigen Datum bekomme ich immer mal wieder Post, die mich überhaupt nichts mehr angeht. Offensichtlich besitzen Sie und Ihre Nebenmänner nicht die Fähigkeit, diesen mißlichen Zustand zu ändern. Jedoch - wie man hört - gegenüber dem Skiclub sehen sich bestimmte Menschen bevollmächtigt, große Reden zu schwingen und ihrer Geldgier freien Lauf zu lassen. Diese Personen sind hinreichend bekannt und deren Erfolg zeichnet sich ganz klar ab. Dass die Mitgliederzahl innerhalb der 2jährigen Tätigkeit unter ihrer Leitung um ca. 250 Personen abgenommen hat (und das ist noch nicht das Ende!) , spricht für sich.

Ich fordere Sie nun letztmals auf, die gesamte Post an Ihre Adresse umzuleiten. Sollte das nicht geschehen, so werde ich alle Post rigoros in den Müll werfen. Ich bin nicht bereit für Sie Postbote zu spielen.

Schreiben von Hans Bock an Walter Heberlein. (Aktenordner 2005 DAV Sektion)
Anmerkung: Hans Bock hatte nach seinem Rücktritt den Verein recht schnell verlassen. Weitere Daten sind nicht bekannt.

07.02.2005: Die Faschingsfete der „Rockenstube“ war in Dietfurt. Das Thema war „Rosen“. Betty Pfahler wurde zur Rosenkönigin gekürt.



Rosenmontags-Gaudi der „Rockenstube“ (Privatarchiv Helma Klitzsch)

09.02.2005: Wieder einmal klappte es mit einem Skifasching im Heumöderntal. Karl Meier wurde verdientermaßen zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt.

(Aktenordner 2005, DAV Sektion)

Alpenverein:

Ski-Fasching war ein Volltreffer

Eine alte Tradition wiederbelebt

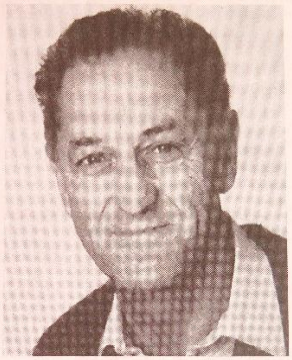
TREUCHTLINGEN (pm/hed) – Der Ski-Fasching, zu dem der Treuchtlinger Alpenverein am Sonntag erstmals seit Jahren wieder eingeladen hatte, wurde überaus gut angenommen.

Rund 250 Wintersport-Begeisterte und Karneval-Fans fanden sich an den Hängen im Heumöderntal ein, um ein wenig Faschings-Gaudi mit „Brettl-Flair" zu erleben. Für das leibliche Wohl hatten die Organsiatoren Sorge getragen, und auch am musikalischen Rahmen fehlte es nicht.

Für Spannung sorgte darüber hinaus unter anderem ein Tempofahren, das aber mehr zur Erheiterung gedacht war und in den Wertungslisten freilich keinen Niederschlag findet.

Die Initiatoren des Alpenvereins äußerten sich im Nachhinein insgesamt sehr zufrieden über den Ablauf und bitten die Anwohner nachträglich um Verständnis, wenn es durch die musikalische Untermalung vielleicht zu Ruhestörungen gekommen sein sollte. Den Ski-Fasching will man aber nach Möglichkeit nächstes Jahr wiederholen.

Übrigens: Das „Schnee-Telefon" (Bandansage unter 09142/201836) im Zusammenhang mit dem aktuellen Betrieb des Ski-Liftes im Heumöderntal ist weiterhin geschaltet.



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Alpenvereins Treuchtlingen (wir berichteten) wurde **Karl Meier** aufgrund seines herausragenden Einsatzes für die Sektion zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat sich seit seinem Eintritt 1969 durch beispielhafte Kreativität, Umsicht, Kompetenz und Durchsetzungsvermögen hervorgetan. Sei es als Jugendleiter oder als Organisator seiner erlebnisreichen Mittelgebirgs- und Inselwanderungen sowie der Tourenwochen und Botanik-Führungen. Er führte auch das Schneeschuh-Wandern in der Sektion ein. Seine zahlreichen und eindrucksvollen Lichtbilder-Vorträge sind farbenreicher Beleg für seine Aktivitäten. Außerdem gab er sein Wissen und Können in zahllosen Ausbildungs- und Trainigskursen weiter. Über Jahre hinweg fungierte er außerdem als 2. Vorsitzender. Foto: privat

Bergsteiger Karl Meier zum Ehrenmitglied berufen.

Bericht von der ord. Hauptversammlung der DAV-Sektion Treuchtlingen vom 10. Febr. 2005

Am Edelweißabend der Sektion, 20.11.2004, wurde der Antrag gestellt, dem Mitglied und Spitzenalpinisten Karl Meier die Ehrenmitgliedschaft der Sektion zu verleihen. Ehrenmitglied Ernst Neumeyer hielt damals die Laudatio für Karl Meier und verlas zuvor §8 der DAV-Satzung:
"Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben." So Ernst Neumeyer: "Seit seinem Eintritt 1969 hat Karl Meier über einen Zeitraum von 35 Jahren mit beispielhafter Kreativität, Umsicht und Durchsetzungskraft unser Vereinsleben maßgeblich mitgestaltet. Als Jugendleiter organisierte er jahrelang Bergfahrten und Skitouren in verschiedene Berggruppen der Alpen. Die Einrichtung eines Jugendraumes im Alten Forsthaus sowie die Anschaffung eines Kleinbusses wurden auf seine Initiative hin verwirklicht. Einen reichen Anklang finden nach wie vor seine alljährlichen Mittelgebirgswanderungen, mag es in die Vogesen gehen oder in die Sächsische Schweiz. Seine erlebnisreichen Inselwanderungen zwischen Badestrand und Gipfelkreuz, von Sizilien bis zum Nordkap, stellen genau so eine tolle Bereicherung dar wie seine speziellen Botanikführungen und die bestens ausgedachten Tourenwochen mit ihren ausgesetzten Klettersteigen und seine Bergfahrten in die Pyrenäen."
Und weiter Ernst Neumeyer: "Bei eisigem Wind, Schnee und Nebel, wenn die Orientierung erschwert ist, wenn der Mut zur Umkehr gefragt ist und die Verhältnisse es erfordern, zeugt es von Größe, wenn einer hier Umsicht bewahrt, nicht an sich denkt, sondern stets auf die Sicherheit der Gruppe Rücksicht nimmt. Karl Meier führte das Schneeschuhwandern bei uns ein. Er wagte mit Partnern aus unserer Sektion 1989 erfolgreich den Vorstoß in ganz bedeutende Berge der Welt im Pamir, in Nepal und Peru, fürwahr phantastische Leistungen bei 7000mHöhen!

All seine Unternehmungen fanden sich wieder in gekonnten Lichtbildervorträgen, Ausbildungskurse und Fortbildungen ließen höchst fachliche Kompetenz erreichen, die in winterlichem Alpintraining und sommerlichen Ausbildungstouren in Fels und Eis weitergegeben wurde.
Enorme Mühe und Verantwortung brachten die Durchführung seiner Kurse über all die Jahre. Dazu übernahm er noch jahrelang das Amt des 2. Vorsitzenden...".
Das Wahlergebnis war überwältigend. Der Vorstand sprach tiefen Dank und den uneingeschränkten Wunsch weiterer jahrelanger Bergerlebnisse für Karl Meier aus, als er diesem die Würde des Ehrenmitglieds verlieh unter dem Beifall der Versammlung.

10.02.2005: Jahres-Hauptversammlung im Prinz Luitpold. Vermutlich waren durch den Streit mit dem Skiclub in der Sektion Austritte von Mitgliedern zu verzeichnen. Zum 01.01.2004 waren 549 Mitglieder gemeldet, am 01.01.2005 waren es 498 Mitglieder. Das waren 51 Mitglieder weniger. Über 30 % davon waren ehemalige Skiclubmitglieder.
Der Rücktritt der kompletten Skiclubführung sei nach Aussage des Hauptvereins in München kein Problem, da die Sektionsvorstandschaft sowieso darüberstehe und die Führung automatisch übernehme. Der Skiclub wurde vorerst wie bisher weitergeführt allerdings als Abteilung „Skifahren". Auch die Kassenführung wurde vorerst belassen wie bisher.
Wolfgang Meyer, als 2. Vorstand, übernahm die vorläufige Führung der Abteilung „Skifahren". Bernd Mayr wurde zum 2. Kassier gewählt. 2. Schriftführerin wurde Sonja Luber.

18.07.2005: Der Volksfestzug mit dem Wagen Nr.7 hatte das Motto „Hobbys“





Der fertige Wagen (Aktenordner 2005 Sektion, Internet)

22.07.2005: Die Bergkameraden ehrten Dr. Klaus Pasold.

Bergkameraden ehren Verunglückten

Zum Gedenken an den verunglückten Treuchtlinger Arzt Dr. Klaus Pasold wollten die Alpenvereins-Sektion Treuchtlingen und die Langenaltheimer Bergfreunde gemeinsam eine Gedächtnistafel am einstigen Unfallort aufstellen. Dieser Bitte kam der Gemeinderat von St. Christina/Gröden mit einer spontanen Genehmigung nach. Jetzt war ein siebenköpfiges Team im Grödnertal unterwegs und brachte die Tafel an.

Klaus Pasold war Mitglied im Treuchtlinger Alpenverein und auch im Skiclub. Am 13. September 2004 starb er bei einer Bergtour mit den Langenaltheimer Bergkameraden in den Dolomiten. In 3025 Meter Höhe am Nordostgrat des Sass Rigais in der Geislergruppe des Grödner Tals stürzte er ab und verunglückte dabei tödlich. Er wurde nur 56 Jahre alt.

Augestattet mit allen nötigen Informationen stieg kürzlich erstmals ein siebenköpfiges Team der DAV-Sektion Treuchtlingen zur Unglückstelle auf. Unter Leitung von Ernst Neumeyer erfolgte die Anbringung einer Gedenktafel. Armin Meyer war für die technische Ausrüstung samt Akkuschrauber zuständig. Außerdem beteiligten sich Bernd Mayr, Willi Meier, Jochen Hübner, Ernst Drießlein und Willi Hofbeck.

Am 22. Juli fuhr das Team nach St. Christina zur Regensburger Hütte (Geislerhütte, 2037 m). Am gleichen Tag erfolgte auch der Aufstieg auf die Cislesalm. Weiter ging es am darauffolgenden Tag mit dem Aufstieg auf 2900 Meter Höhe. Bei schönem Wetter und wolkenlosem Himmel machte sich die Truppe mit fest verankerten Fixseilen an der gut markierten Westflanke auf zur Unglücksstelle. Die etwa 30 Zentimeter große Aluminium-Gedenktafel wurde an einem glatten Felsblock befestigt. Der Felsblock am gestuften Felsen der Gratschneide erwies sich für die Anbringung und als Standort geeignet. Die harmonische Alpingruppe konnte noch einen grandiosen Rundblick auf die



Für Dr. Klaus Pasold, der am Sass Rigais am 14. September 2004 tödlich abgestürzt war, wurde eine Gedenktafel an der Unfallstelle angebracht.

Dolomitenlandschaft genießen. Der Gipfel des Sass Rigais bot ein „sinnliches“ Naturspiel „geheimnisvoller Stille“ und atemberaubender Aussicht mit „Natur pur“.

Zum Abschluss der nachdenklich stimmenden Bergfahrt besuchten die Bergsteiger den Wolkensteiner Friedhof. Besonderheit dieses Friedhofs ist ein Metallbuch, in dem alle Namen der rund um das Grödener Tal verunglückten Bergsteiger verewigt sind – auch der von Pasold. Die Sektion Treuchtlingen dankt allen Beteiligten, die an der Gedächtnistafel mitgewirkt haben, für deren vorbildliche Leistung zum Gedächtnis des Bergkameraden und Freundes Dr. Klaus Pasold.

Zu dessen Gedenken wurde folgende Inschrift für das Bergmarterl gewählt: „Schweift auch mein Blick in ungemessene Fernen, stehst Du vor mir! Sind doch der Himmel und die Pracht der Sterne ein Bild von Dir!“

Treuchtlinger Kurier, 11.08.2005

(Ordner 2005, Sektion Treuchtlingen)

Eine große Abordnung der Sektion machte sich auf dem Weg ins Grödner Tal. Eine 6-köpfige Klettergruppe brachte die Tafel am Sass Rigais an.



Gruppenbild der Teilnehmer (Mitteilungsblatt 2006)

28.07.2005: Das Skihangfest war ein voller Erfolg. Wolfgang Meyer war der Organisator und konnte sich bei bestem Wetter über zahlreiche Besucher freuen.

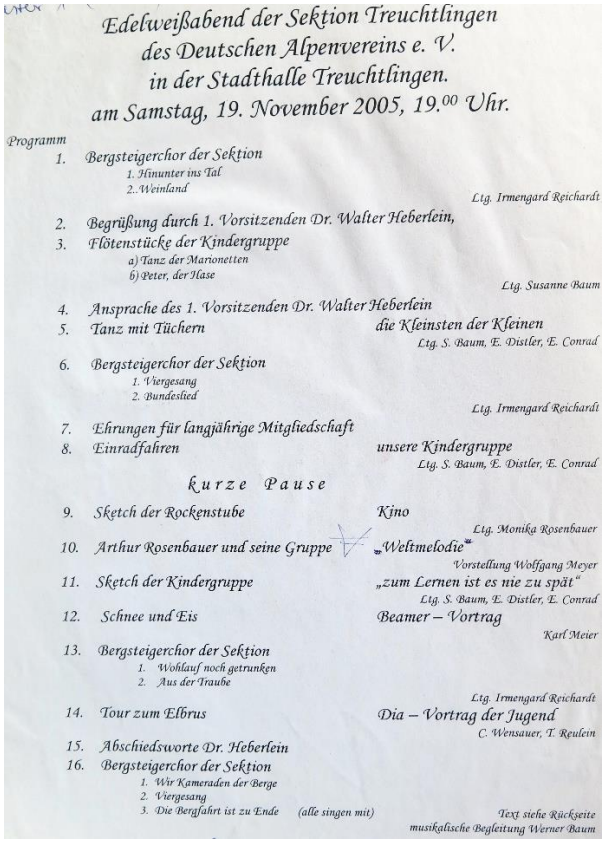
08.09.2005: Der Bergsteigerabend war im Prinz Luitpold. Nachdem die Vorstandschaft des Skiclubs Ende 2004 geschlossen zurückgetreten war und die Sektion kommissarisch die Leitung übernommen hatte, wurde nach Geburtswehen, die Abteilung „Skilauf“ mit Hang- und Loipenpflege ohne Vorstandschaft aber mit Abteilungsleiter, gegründet. Abteilungsleiter wurde Wolfgang Meyer; die Arbeit als Hang- und Loipenwart übernahm Armin Meyer. Der Lift war 5 Wochen im Dauerbetrieb. Die Abteilung hatte nun nur noch 50 Mitglieder.





Die Besucherschar am Skihang (Vereinsordner 2005)

19.11.2005: Der Edelweißabend war in der Stadthalle Treuchtlingen.



Edelweißabend der Sektion Treuchtlingen
des Deutschen Alpenvereins e. V.
in der Stadthalle Treuchtlingen.
am Samstag, 19. November 2005, 19.00 Uhr.

Programm

1. Bergsteigerchor der Sektion
   1. Hinunter ins Tal
   2. Weinland
   Ltg. Irmengard Reichardt
2. Begrüßung durch 1. Vorsitzenden Dr. Walter Heberlein,
3. Flötenstücke der Kindergruppe
   a) Tanz der Marionetten
   b) Peter, der Hase
   Ltg. Susanne Baum
4. Ansprache des 1. Vorsitzenden Dr. Walter Heberlein
5. Tanz mit Tüchern — die Kleinsten der Kleinen
   Ltg. S. Baum, E. Distler, E. Conrad
6. Bergsteigerchor der Sektion
   1. Viergesang
   2. Bundeslied
   Ltg. Irmengard Reichardt
7. Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft
8. Einradfahren — unsere Kindergruppe
   Ltg. S. Baum, E. Distler, E. Conrad

kurze Pause

9. Sketch der Rockenstube — Kino
   Ltg. Monika Rosenbauer
10. Arthur Rosenbauer und seine Gruppe — „Weltmelodie"
    Vorstellung Wolfgang Meyer
11. Sketch der Kindergruppe — „zum Lernen ist es nie zu spät"
    Ltg. S. Baum, E. Distler, E. Conrad
12. Schnee und Eis — Beamer – Vortrag
    Karl Meier
13. Bergsteigerchor der Sektion
    1. Wohlauf noch getrunken
    2. Aus der Traube
    Ltg. Irmengard Reichardt
14. Tour zum Elbrus — Dia – Vortrag der Jugend
    C. Wensauer, T. Reulein
15. Abschiedsworte Dr. Heberlein
16. Bergsteigerchor der Sektion
    1. Wir Kameraden der Berge
    2. Viergesang
    3. Die Bergfahrt ist zu Ende (alle singen mit)

Text siehe Rückseite
musikalische Begleitung Werner Baum





Edelweißabend: kurzweiliges Unterhaltungsprogramm in vollem Haus

Edelweißabend -Querschnitt

(Aktenordner 2005 und Jahresprogramm 2005)

Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft: Stefan Fischer, Uwe Linss, Margit Luff, Markus Brodacz, Harald Knufinke, Walter Luff und Claus Reulein
Für 40 Jahre: Ursula Reulein, Urban Hans, Hermann Holzinger, Günter Rieß, Heinz Seemann, Gert Enzelberger, Erika Holzinger und Thomas Schulze
Für 50 Jahre: Inge und Willi Enzelberger, Uwe Hauber, Dr. Helmut Näpfel, Hans Hintermeier, Heinrich Kitzsteiner und Friedrich Mader
Für 60 Jahre: Robert Auernhammer

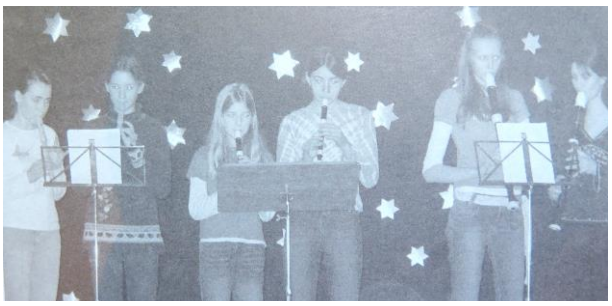


Ehrungen (Mitteilungsblatt 2006)

10.12.2005: Die Weihnachtsfeier war im Gasthaus Holdenried in Dietfurt.







Weihnachtsfeier in Dietfurt (Aktenordner 2004 & Jahresprogramm 2005)

Fritz Löffler hörte nach 16 Jahren als Wanderführer auf. Er hatte in dieser Zeit, nach seinen Aufzeichnungen, 200 Wanderungen geführt.

Der Skilift war über das Jahr an 43 Tagen im Betrieb.

Verstorbene Mitglieder 2005: Hans Kaut und Gertraud Sutschek

2005 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Steinerne Rinne Wolfsbronn (Rudi Wiedemann), Fränkische Schweiz (Richard Dippel), Rhönwanderung (Karl Meier), MTB-Tour Altmühltal (Ulf Wetzel), MTB Hahnenkamm (Ulf Wetzel), zwölf Apostel (Timo Reulein), Laubental (Rudi Wiedemann), Fränkische Schweiz (Richard Dippel)

Bergtouren: Walchensee Schneeschuh (Karl Meier), Oberlandhütte Schneeschuh (Karl Meier), Eiswasserfallklettern (Engelbert Seider), Langlauf Kloster Ettal (Walter Pfahler), Tuxer Alpen (Karl Meier), Sesvenna-Hütte (Karl Meier), Konstein-Kletterkurse mit DAV WUG (Engelbert Seider), Rotwandhaus (Engelbert Seider), Botanik Ammergauer Alpen (Karl Meier), Ötztaler Alpen (Karl Meier), Stubaier Alpen (Engelbert Seider / DAV-WUG), Wilder Kaiser (Walter Pfahler), Pidinger Klettersteig (Walter Pfahler), Ötztaler Alpen (Engelbert Seider), Pale di San Martino

(Karl Meier), Dachsteingebirge (Karl Meier), Landsberger-Hütte (Karl Meier), Mont Blanc (Karl Meier), Gardasee-Tourenwoche (Karl Meier), Sektionstour Grödnertal, Sektionsfahrt Garmisch (Karl Meier)

Jugendtouren: Stuiben-Hütte (Matthias Paukner / Konni Wensauer), Inzell-Skitour (Matthias Paukner / Konrad Wensauer), Schluchtentour Spalt (Timo Reulein), Fränkische Schweiz (Kletter-MTB) (Matthias Paukner / Konni Wensauer), Inzell MTB (Matthias Paukner / Konni Wensauer)

2006

09.02.2006: Die Jahres Hauptversammlung war im Prinz Luitpold



Jahreshauptversammlung des Alpenvereins

Aufwärtstrend beim DAV

Mitgliederzuwachs und gute Stimmung beim Traditionsverein

Dr. Walter Heberlein leitet die DAV-Sektion weiter.

TREUCHTLINGEN – Bei der Jahreshauptversammlung der Alpenverein-Sektion Treuchtlingen freute sich der 1. Vorsitzende Dr. Walter Heberlein über regen Besuch, der zum einen Harmonie im Vereinsleben als auch den Zuwachs an Mitgliedern im Verein widerspiegelt. Die Vorstandschaft wurde bei der turnusgemäßen Neuwahl bestätigt.

Heberlein bewertete die Besucherzahl bei der Versammlung „angesichts der friedlichen Vereinssituation" als erfreulich. Mit Genugtuung verwies er darauf, dass nach mehrjährigem Mitglieder-Rückgang im letzten Jahr ein Zuwachs von 486 auf 511 zu verzeichnen war – ohne Zweifel Folge eines ungewöhnlich großen Angebots an Aktionen, Winter- und Sommertouren. Unter den Neumitgliedern befinden sich auch 14 Jugendliche und Kinder unter 16 Jahren, was für Heberlein ein deutlicher Ansporn für die Referate Jugend und Kinder darstellt, die gemeinsamen Möglichkeiten bei Wandern, Klettern, Spielen, Singen und auch zu Ausflügen in heimatliche Natur und Berge zu nutzen.

Der Vorsitzende ging neben der erfreulichen Entwicklung auch auf schmerzhafte Abschiede von langjährigen Mitgliedern ein, die 2005 verstorben waren.

Heberlein berichtete in seinem Bericht über die Beschlüsse und die Ereignisse des letzten Jahres, z.B. über die Annahme der revidierten Geschäftsordnung für die Abteilung Ski. Wie jedes Jahr war die Sektion beim Volksfestumzug vertreten. Großes Lob erfuhr die siebenköpfige Kletter-gruppe, die die Gedenktafel für Dr. Pasold am Sass Rigais im Grödnertal anbrachte.

Im Rahmen der Referatsberichte freute sich Chorleiterin Irmengard Reichardt über die eindrucksvolle Chor- und Gedenkreise des Bergsteigerchores nach Südtirol; Wolfgang Meyer wies auf die Arbeit der Skiabteilung hin, die Vorbereitung und Durchführung der fünfwöchigen Skilift- und Loipensaison. Er hatte zusammen mit Sohn Armin und weiteren 29 Sektionsmitgliedern diese große Leistung erbracht.

Die Kassenwarte Dagmar Veit und Bernd Meyer gaben tadellose Berichte über die Sektions- und Skikassen ab, die von Fritz Schmidt und Josef Walter geprüft worden waren. Schriftführer Frank Bautze berichtete ebenfalls vom vergangenen Jahr. Konrad Wensauer jun. ging auf das ansprechende Jugendprogramm ein. Toni Schmidbaur berichtete über das Bergsteigen. Die Leistungen Karl Meiers, Ernst Neumeyers und Engelbert Seiders wurden ebenfalls erwähnt. Richard Dippel sprach als Wanderführer und für den verhinderten Fritz Löffler, Helma Klitzsch berichtete von der Arbeit der Rockenstube, Susanne Baum von der Kinder- und Jugendgruppe.

Bei der Neuwahl der Vorstandschaft und der Referatsleiter ergaben sich nur geringfügige Änderungen. Wiedergewählt wurde der gesamte bisherige Vorstand: 1. Vorsitzender Dr. Walter Heberlein, 2. Vorsitzender Wolfgang Meyer, Schatzmeisterin Dagmar Veit mit Bernd Mayr als neuen Beirat, Frank Bautze als Schriftführer mit Sonja Luber als neuer Beirätin sowie Conny Wensauer als Vertreter der Jugend. Die Abteilung Ski ist im Vorstand weiterhin durch Wolfgang Meyer vertreten.

Der neue Beirat besteht aus Toni Schmidbaur (Bergsteigen), Fritz Löffler (Wandern), Armin Meyer (Pisten- und Loipendienst Abt. Skilauf), Walter Pfahler (Liftbetrieb), Helma Klitzsch (Rockenstube), Chorleiterin Irmengard Reichardt (Bergsteigerchor), Arthur Rosenbauer (Brunnenkopfhütte), Susanne Baum (Kinder- und Jugendgruppe) und Hans Brünner (Chor). Ein Beirat für die Jugend ist noch nicht gefunden.

Als neuer Ehrenrat fungiert Gerhard Hornung. Besonders gedankt wurde am Ende noch für Redaktion und Herausgabe des Mitteilungsblattes der Sektion Treuchtlingen und Johann Sand für sein Bemühen um den Vereinsbus. Ebenso wurde Adolf Rießbeck gedankt, der die Trimm-dich-Gruppe nun endgültig an Hertha Hornung übergeben hat.

Die Jahreshauptversammlung endete mit einem Dank an die Sponsoren des Vereins und dem Beschluss, kostenlose Sektionsunternehmungen für Kinder und Jugendliche anzubieten.

Neuwahlen: 1. Vorsitzender Dr. Walter Heberlein, 2. Vorsitzender Wolfgang Meyer, Schatzmeisterin Dagmar Veit, Schriftführer Frank Bautze, Jugendvertreter Konny Wensauer, Skilauf Wolfgang Meyer, Bergsteigen Toni Schmidbaur, Pisten Armin Meyer, Walter Pfahler, „Rockenstube" Helma Klitzsch, Internet Arthur Rosenbauer, Kindergruppe Susanne Baum (neu), Trimm-dich-Gruppe Adolf Rießbeck, Chor Hans Brünner, Bus Hans Sand

Uwe Hauber hatte das Referat Brunnenkopfhütte niedergelegt.

Referat Brunnenkopfhütte Arthur Rosenbauer (neu)

(Ordner 2006, DAV Sektion)

27.02.2006: Die „Rockenstube“ feierte ihren Faschingsball im Vereinsheim (Alte Realschule). Wieder war Spaß ganz großgeschrieben.



v.l.n.r.: Hedwig Kimmling, Schimm Inge, Luise Satzinger, Böhm Lore (Privatarchiv, Helma Klitzsch)

03.03.2006: Etliche Mitglieder der Sektion Treuchtlingen waren im Himalaya, rund um die Annapurna I, unterwegs.



Samstag/Sonntag, 27./28. Mai 2006 — TREUCHTLINGEN UND UMGEBUNG — Nr. 121

Alpenverein auf Tour

Nepal-Trekking mit Revolutions-Touch

300 Kilometer und 22.000 Höhenmeter auf alten Himalaya-Pfaden – In politischen Umsturz geraten

TREUCHTLINGEN/KATHMANDU – Nach einem Jahr der Vorbereitung und Planung stand eine Gruppe des Treuchtlinger Alpenvereins am Flughafen von Kathmandu und erwartete das Abenteuer Himalaya. Es sollte ein bleibendes Erlebnis werden – mit einem Hauch von Weltgeschichte, der die Alpenvereinler streifte.

Mit der Karnali Treks Expedition erkundete die Truppe um Karl Meier und Arthur Rosenbauer Nepal. Das zerklüftete Land und dessen Schluchten sind mit einem dichten Netz alter Handelspfade überzogen. Es ist ein Land für Wanderer und Lastenträger. Obwohl Nepal zu den ärmsten Ländern der Welt zählt, sind die Menschen herzlich und offen. Der Führer Min Bahadur Gubaju (kurz M.B.) bewies genau dies und empfing die Nepalneulinge herzlich – neben Rosenbauer und Meier noch Jochen Dörner, Manu Dorak, Günter Horndasch, Walter Pfahler (alle aus Treuchtlingen) sowie Hartmut Mauersberger, Sylvia Kotzur, Helmut Kotzur und Bettina Lakatos aus Meißen.

Gleich zu Beginn war die Reisegruppe mit dem politischen Umbruch konfrontiert, der in dem Bergland gerade vor sich geht. Der König hatte Ausgangssperre verhängt. Es musste also alles schnell organisiert werden, um noch vorher nach Besisahar zu kommen.

„Für uns wäre es ein Horror, hier mit dem Auto zu fahren“, so Rosenbauer heute. Linksverkehr, und alles wird mit der Hupe oder per Handzeichen geregelt. Die Gruppe hatte allerdings nach der Aussage von M.B. den besten Busfahrer von Kathmandu erwischt. Viele Kontrollposten mit Militär und schwerer Bewaffnung waren zu passieren. Die Unruhen warfen ihre Schatten voraus. Trotzdem wurde die tolle Landschaft genossen. Nach Wackel- und Holperfahrt auf feldwegähnlichen Pisten erreichte man Besisahar.

Hier gab es zum ersten Mal das Nationalgericht der Nepalesen, „Dalphat“. Reis, Gemüse und scharfe Soße. Es sollte die Hauptnahrung der nächsten Wochen sein. In 21 Tagen sollte das gesamte Annapurna-Massiv umrunden werden, das hieß Tagesetappen von sechs bis acht Stunden. Auch ein Sechstausender, der am Weg liegt, sollte bestiegen werden. Kondition und Gesundheit waren also ein Muss – schon um die nepalesische Krankheit, einen fürchterlichen Durchfall, der alle ereilte, durchzustehen.

Der Trekkingalltag begann um 6 Uhr mit dem Seesackpacken. Die drahtigen Träger schleppten fast 50 Kilo täglich über Stock und Stein, bei eher kärglicher Bezahlung. An malerischen Gurungdörfern, reifen Reis- und Hirsefeldern vorbei, schlängelte sich der Weg am Ufer des Marsyangdi entlang. Täglich waren wackelige Hängebrücken zu überqueren. Spannend ist das vor allem dann, wenn von der anderen Seite eine Eselskarawane entgegenkommt...

Mittags wurde in Lodges und Teehäusern gerastet, die einen Einblick in die harten und kargen Lebensbedingungen der Bevölkerung geben. Nach fünf Tagen der erste großartige Ausblick auf Annapurna II (7.937m) und Pisang Peak. In Manang (3600m) wurde der erste Akklimatisationstag eingelegt – das Annapurna-Massiv zum Greifen nahe. Der Schönwettergott blieb den Wanderern treu und sorgte für unvergessliche Eindrücke im Kreis der Sechs- und Siebentausender.

Dann hatte die Gruppe mit Schnee zu kämpfen. Die Abendkälte ließ das Trekking-Team immer zeitig in die warmen Daunenschlafsäcke kriechen. Die Vegetation wurde immer spärlicher. Das wunderbare Farbenspiel im Fels wurde bestaunt. Der Weg führte vorbei an buddhistischen Chörten, Gebetsmühlen und Manimauern. Die Steine tragen eingemeißelt die magische Gebetsformel „Om mani padme hum“.

Nach einem kalten Lager auf 4200 Metern stieg die Gruppe zum Thorong-La High Camp (4800m) auf. Die Nacht bei Minus 25 Grad dauerte nicht lange, um 3 Uhr morgens begann der Aufstieg zum Thorong La Pass (5416m). Schneidender Wind, sehr viel Schnee und unter 30 Grad Kälte zerrten an den Körpern. Dazu die Höhe, die sich in der Atmung und im Schwinden der Kräfte bemerkbar machte. Aber dank guter Kondition und der gut geplanten Höhenanpassung kamen alle gut über den Pass. Der geplante Sechstausender musste allerdings wegen Lawinengefahr abgebrochen werden. Sicherheit geht vor.

Der vielbegangene Weg war auch nachts gut zu finden, da er schon seit Jahrhunderten als Übergang benutzt wird. Die Aussicht vom Pass grandios: die Chuliugipfel im Osten, Annapurna, Dhaulagiri-Gruppe und unzählige andere Berge. Bedruckte Gebetsfahnen in allen Farben tragen die Gebete in alle Himmelsrichtungen.

Weiter auf dem Programm stand das Heiligtum Muktinath mit seiner brennenden Quelle. Die Landschaft dort gleicht den Landschaften in Tibet – unfruchtbares, karges Land. Kagbeni sperrt wie eine kleine Festung das ganze Tal ab. Hinter den Hügeln spitzte langsam der Dhaulagiri, der weiße Berg, hervor. Er wächst mit seinen 8.167 Metern geradezu in den Himmel. Ein sturmartiger Fallwind mit Stärke 12 machte den Wanderern zu schaffen. Nervenstärke und ein Kampf gegen Staub und Sand waren erforderlich.

Es folgten viele weitere Eindrücke, langer Abstieg ins Modi Khola Tal – 1.800 Höhenmeter und unendlich vielen Treppen. Allen wackelten die Knie.

In Birethanti, eigentlich dem Ende der Tour, erfuhr die Gruppe die „News“ aus Nepal. Immer noch Ausnahmezustand, in den Städten die Bevölkerung auf den Straßen, der Verkehr komplett eingestellt. Es gab Tote. Notgezwungen musste die Gruppe die 50 Kilometer bis Pokhara laufen. Dort erfuhr man, dass es kaum möglich sei, bis zum Abflugtag nach Kathmandu zu gelangen. M.B. organisierte einen Privatjet – gegen harte Dollars. Vorher erlebten die Treuchtlinger noch Demonstrationen und harten Polizeieinsatz. „Uns flogen die Kugeln um die Ohren“, so Rosenbauer wieder zuhause.

Zum Glück gab der König an diesem Tag das Ende des Ausnahmezustandes bekannt und trat von seinen Ämtern zurück. Am Morgen pulsierte wieder das Leben in der Stadt. Polizei und Militär waren verschwunden. Und so konnte noch ein Kulturprogramm in der Hauptstadt abgespult werden.

„Hundert göttliche Zeitalter würden nicht ausreichen, um alle Wunder des Himalayas zu erleben“, so zitierte Rosenbauer wieder in der fränkischen Heimat ein altes Sprichwort.

Die Treuchtlinger wollen andere daran teilhaben lassen und bieten am Freitag, 23. Juni, ab 20 Uhr im ev. Gemeindehaus einen Lichtbildervortrag an. Den künstlerischen Rahmen bildet dazu die Chinesin Chan Yuan Zhao, die Meisterin der Guzheng, die vom Liedermacherfestival auf der Burg bestens bekannt ist.

Geschafft: Die Trekking-Gruppe auf dem Thorong La auf 5416 Metern.

Das Team: v.l.n.r.: Jochen Dörner, Bettina Lakatos, Hartmut Mauersberger, Manu Dorak, Günter Horndasch, Walter Pfahler, Sylvia Kotzur, Arthur Rosenbauer und Helmut Kotzur, Karl Meier war der Fotograph. (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

05.05.2006: Unter der Leitung von Karl Meier wurde 2005 der Mount Blanc bestiegen. Die Stadt ehrte die Teilnehmer im Rahmen einer Sportlerehrung.

„Erweiterte" Sportlerehrung: Freitag, 5. Mai 2006

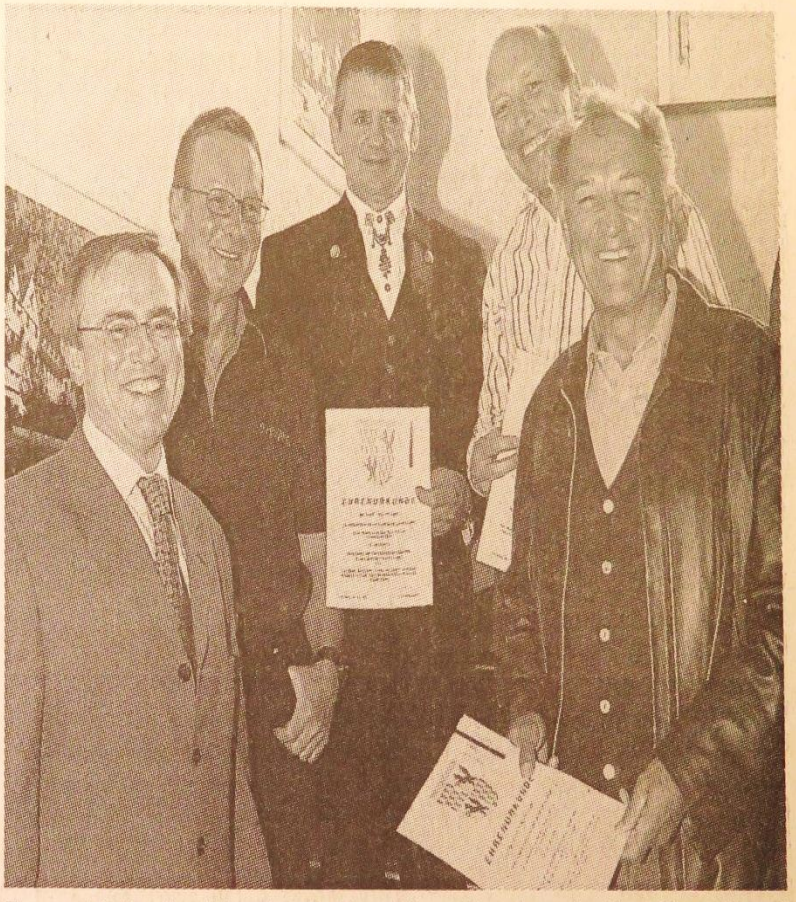
Stadt ehrte Treuchtlinger Gipfelstürmer

Auf Antrag wurde nun auch der Alpenverein Treuchtlingen berücksichtigt – Mont Blanc bezwungen

TREUCHTLINGEN (hed) – Jedes Jahr ehrt die Stadt Treuchtlingen bekanntlich aktive Treuchtlinger Sportler für herausragende Leistungen, – sei es im Fußball, in der Leichtathletik oder einer anderen offiziellen Disziplin. Bergsteiger fielen – unabhängig von ihren Leistungen – bislang nicht in diese Auswahl. Dies hat sich nun geändert.

Auf einen Antrag an den Stadtrat hin wurden Letztgenannte heuer erstmals und nachträglich mit berücksichtigt. Der Grund: Bergkameraden des Alpenvereins Treuchtlingen, nämlich Karl Meier (Leitung), Günter Horndasch, Ulf Wetzel, Emmeran Schlögel, Harry Mrugalla, Helmut Ullrich und Dragan Kiefer (alle Sektion Treuchtlingen) sowie Mathias und Stefan Burkhardt (Sektion Gunzenhausen) hatten im Juli des vergangenen Jahres den mit 4.807 Metern höchsten Berg Europas erfolgreich bestiegen: den Mont Blanc.

Die Gruppe war am Morgen des 29. Juli von der Bergstation auf 2.300 Metern aus über die Gouter-Hütte (3.817 m), wo eine Pause eingelegt wurde, zum Gipfel vorgestoßen. Er wurde um 21.45 Uhr erreicht. Nach einer kurzen Verweildauer traten die Bergsteiger mit Stirnlampen den nächtlichen Abstieg an. Die Hütte wurde gegen 1 Uhr morgens erreicht. Nach einer Schlafpause ging es von dort am Morgen ins Tal hinab. Für diese bergsteigerische Leistung wurden die betreffenden Mitglieder der Treuchtlinger Alpenvereins-Sektion in diesen Tagen von Bürgermeister Wolfgang Herrmann geehrt.



Freuen sich über ihre Urkunden: die Treuchtlinger Bezwinger des Mont Blanc, hier mit Bürgermeister Herrmann. Foto: Hedwig

Ehrung im Rathaus (Ordner 2006, DAV Sektion)

14.06.2006: Das Programm der Sektion wurde in der Presse ausführlich vorgestellt und somit auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt gegeben.

Alpenverein Treuchtlingen

TK 14.6.2006

Bergfreunde wollen wieder hoch hinaus

Sektion stellt ihr Sommerprogramm vor – Unterschiedliche Touren für Anspruchsvolle und für Anfänger

TREUCHTLINGEN (pm/hed) – Nachdem sich der Schnee nun auch aus höheren Lagen zurückgezogen hat, beginnt für die Bergsteiger und Bergwanderer des Treuchtlinger Alpenvereins die Hochsaison. In ihrem vielseitigen Sommerprogramm bietet die DAV-Sektion Treuchtlingen wieder allen Bergfreunden schöne Touren an.

Wer einmal einen Sonnenuntergang und einen Sonnenaufgang auf einem Gipfel erleben will, sollte bei der Tour am 8. und 9. Juli dabei sein. Wenn das Wetter mitspielt, führt Karl Meier eine B[illegible]derung in den Lechtaler Alp[illegible] mit Gipfelbiwak. Für konditionsstarke Bergsteiger mit Erfahrung auf Gletschern ist am 22. und 23. Juli eine Hochtour mit Gletscherbegehung auf das Zuckerhütl (3.505 m) geplant. Auch hier führt Meier die Gruppe.

Klettersteigfreunde können am 29. Juli mit Walter Pfahler im Wilden Kaiser den Jubiläumssteig zum Elmauer Tor und zur Hinteren und Vorderen Goinger Halt mitmachen. Diese Tour ist auch für Anfänger mit guter Kondition geeignet. Vom 5. bis 13. August können Gipfelstürmer wieder Gipfelziele über 4.000 Meter sammeln. Die Hochtourenwoche in den Berner und Walliser Alpen ist hingegen nur konditionsstarken Teilnehmern mit Eisausbildung zu empfehlen. All diese Touren werden von Karl Meier geleitet.

Auch für Mountainbiker ist wieder eine Ausbildungstour geplant. Engelbert Seider trainiert mit den Teilnehmern Freeride und Downhill. Junge und jung gebliebene Mountainbike-Freaks sollten sich daher die Zeit vom [illegible]0. August vormerken.

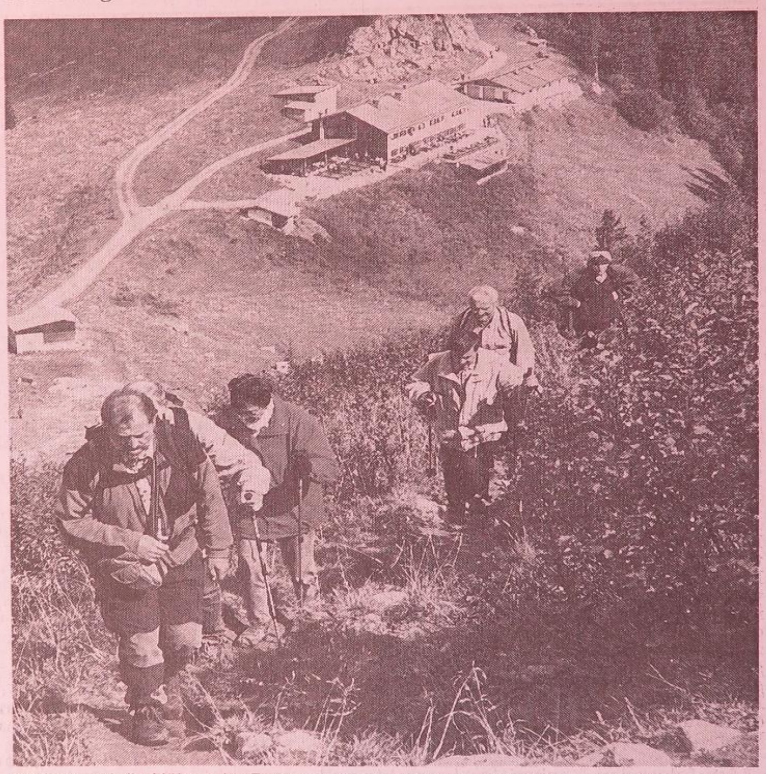
„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah", – unter diesem Motto findet am 20. August eine Radltour mit Wellnesselementen (Baden) zum Hahnenkammsee bei Hechlingen statt. Ein bisschen Kondition und natürlich ein verkehrssicheres Fahrrad ist erforderlich. Diese Tour mit Ulf Wetzel bietet sich auch als Familientour an.

Der Pidinger Klettersteig bei Bad Reichenhall ist der schwerste Klettersteig in den Bayerischen Alpen. Für geübte, trittsichere, schwindelfreie und konditionsstarke Klettersteigler ist diese Tour am 26. August mit Walter Pfahler sicher ein besonderes Erlebnis. Der Gipfel des Hochstaufen ist aber auch auf dem Normalweg zu erreichen, so dass auch Bergwanderer die tolle Aussicht von der Terrasse der Reichenhaller Hütte genießen können.

Die Wander- und Klettersteigwoche vom 2. bis 9. September findet in den Vinzentiner Alpen statt. Je nach Wetterverhältnissen und Teilnehmerwünschen hat Karl Meier sowohl Bergwanderungen als auch Klettersteigbegehungen geplant. Am verlängerten Wochenende vom 30. September bis 3. Oktober geht es noch einmal mit der Klettersteigausrüstung in den Wilden Kaiser. Auf den Wanderwegen von der Gruttenhütte zum Stripsenjochhaus und zur Kaindelhütte sind auch einige Klettersteige zu bezwingen. Deshalb ist neben guter Kondition hier ebenfalls Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. (FÜ K. Meier).

Auch Nichtmitglieder mit den erforderlichen Voraussetzungen können nach vorheriger Absprache mit dem Tourenleiter an diesen Touren teilnehmen.

Weitere Informationen zum Sommerprogramm können bei den Tourenführern und Organisatoren abgefragt werden. Anmeldungen bis spätestens zehn Tage vor der entsprechenden Tour bei Anton Schmidbaur unter Tel. 09142/ 4280.



Wer einmal die Höhen der Berge erklommen hat, möchte diese Erlebnisse und Ausblicke nicht mehr missen. Der Alpenverein bietet heuer wieder für jeden Geschmack und Schwierigkeitsgrad etwas an.

Zeitungsbericht (Ordner 2006, DAV Sektion)

07.07.2006: Wiedereröffnung der Brunnenkopfhütte: Arthur Rosenbauer vertrat die Sektion und überbrachte Grüße und Wünsche des Vorstandes Dr. Walter Heberlein.

16.07.2006: Das Wagenmotto des Volksfestzuges war „Der Vogelhändler"

16.09.2006: Die Sektionsfahrt ging zur Ehrwalder Alm. Die Klettergruppe erreichte unter der Führung von Karl Meier durch die Seebener Wände die Seebener Alm. Richard Dippel wanderte moderat ebenfalls zur Seebener Alm, während Ernst Neumeyer über den Knappensteig zum Igelsee und zur Pestkapelle aufgestiegen war.



Die Klettergruppe (Ordner 2006, DAV Sektion)

25.09.2006: Der nepalesische Trekking- und Expeditions-Guide Min Bahadur Gubaju besuchte Arthur Rosenbauer, Karl Meier und den DAV Treuchtlingen.



Ein „Botschafter“ aus Nepal

TREUCHTLINGEN – Beim Treuchtlinger Alpenverein war kürzlich der nepalesische Bergführer Min Bahadur Gubaju, kurz Mr. M.B., zu Gast (Mitte). Er hielt sich fünf Tage in Treuchtlingen auf und hat sich vielseitig für Treuchtlingen und seine steinreiche Umgebung interessiert. Im gut gefüllten ev. Gemeindehaus war bei dem Multimediavortrag über die Annapurna-Gruppe im Himalaja am vergangenen Montag die große Begeisterung auch im Publikum zu spüren. Der Funke vom Dach der Welt sprang über, und Mr. M.B. stellte sich vielen Fragen aus dem Publikum. Stadtrat und Alpenvereins-Chef Dr. Walter Heberlein überbrachte die Grüße der Stadt Treuchtlingen.

v.l.n.r.: Karl Meier, Monika Rosenbauer, Min Bahadur Gubaju, Maria Meier und Arthur Rosenbauer (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

05.10.2006: Es war Beiratssitzung. Heinrich Fuchs wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Ernst Neumeyer hielt die Laudatio.
Ein Skitausch fand im Autohaus Neulinger am 28.10.2006 statt. Armin Meyer wurde zum Liftwart ausgebildet.

Ein Hüttenanbau am Lifthaus war notwendig geworden. Angebote wurden eingeholt.

Frau Reichardt bekam 25€ pro Übungsabend / Monat und zusätzlich 150 € Materialkosten. Damit bekam der Chor (Frau Reichardt) eine maximal mögliche Aufwandsentschädigung, was auch Gegenstimmen auf den Plan rief.

02.11.2006: Die „Rockenstube“ feierte den 75. Geburtstag von Berta Walter.



Beim Feiern (Bildarchiv: Helma Klitzsch)

25.11.2006: Der Edelweißabend war in der Stadthalle in Treuchtlingen.

Edelweißabend des Treuchtlinger Alpenvereins

Beim Alpenverein geht es weiter deutlich bergauf

Aktive Kinder- und Jugendgruppe – Skianlage erwirtschaftete gutes Geld – Umfangreiches Tourenprogramm – Tourenführer gesucht





Elke und Monika mit einem Sketch



Ehrung eines Jubilars durch die Vorstandschaft

Unsere Jubilare

Die Flötengruppe unter Susanne Baum (li.) trug zum Gelingen des Abends ebenso bei, wie der bewährte Bergsteigerchor unter Irmengard Reichardt (re.) Fotos: Stanka

TREUCHTLINGEN (sta) – Ein recht positives Bild wurde beim Edelweißabend des Treuchtlinger Alpenvereins am vergangenen Samstag in der Stadthalle gezeichnet. Der Verein ist in ruhigen Fahrwassern und freut sich über eine zunehmend aktive Kinder- und Jugendgruppe.

Das „Aushängeschild" des Vereins, der Bergsteigerchor unter Leitung von Irmengard Reichardt, eröffnete den geselligen Abend. Rund 200 Besucher hörten bekannten Berg- und Volkslieder der mittlerweile in Würde ergrauten Sänger zu. Anschließend übernahm der Vorsitzende Dr. Walter Heberlein die Regie. Er begrüßte unter anderem die Ehrenmitglieder Hedwig Hammel, Ernst Neumeyer und Ernst Löffler. Das Gedenken an die verstorbenen Mitglieder war ebenfalls Pflicht an diesem Abend.

Die Flötengruppe unter Leitung von Susanne Baum lockerte das Programm gekonnt auf, bevor Heberlein einen kurzen Rückblick auf das ablaufende Jahr gab. Er zeichnete dabei ein durchaus positives Bild vom Vereinsleben.

Gab es in den Jahren 2000 bis 2004 einen Aderlass im Verein, kam die DAV-Sektion im Jahr 2005 wieder in ruhiges Fahrwasser und freute sich über wachsende Mitgliederzahlen. In diesem Jahr wurde der Mitgliederstand bei 504 konstant gehalten. Es gebe deshalb keinen Grund für Selbstlob, so Heberlein, aber es gelte Dank auszusprechen für viele persönliche Vorbilder und gute Werbung der Mitglieder.

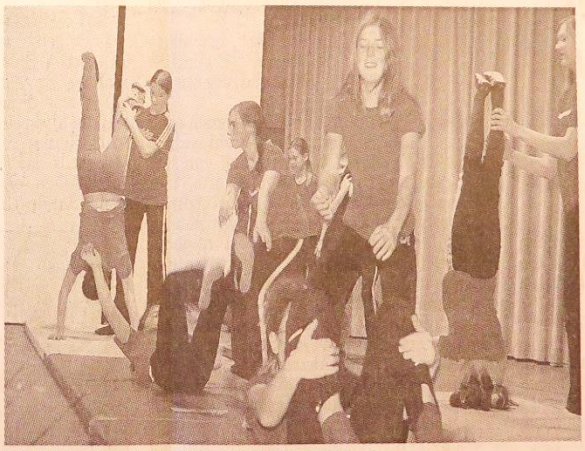
Die Neuwahlen der Vorstandschaft im Februar beschrieb der Vorsitzende als einen „Akt der Stille". Bekanntlich war das nicht immer so. Die Vorstandschaft wurde fast einstimmig wiedergewählt. Heberlein bedankte sich an dieser Stelle bei allen Funktionären, wies aber auch darauf hin, dass für etliche Bereiche noch Menschen gesucht würden, die Verantwortung übernehmen.

Die letzte Schneesaison 2005/06 war gut und habe die Mittel erbracht, um im Bereich Ski die Geräte zu warten und Neues anzuschaffen. Die Skiliftanlage im Heumöderntal sei jedenfalls bereit für die Skisaison.

Besonders hob Heberlein Susanne Baum, Elke Distler und Elke Conrad hervor, die es geschafft hätten, wieder eine aktive Kinder- und Jugendgruppe auf die Beine zu stellen.

Es gab auch einen kurzen Rückblick auf die vielen Touren, die in diesem Jahr durchgeführt wurden, auf die Mont-Blanc-Besteigung, die Himalaya-Tour sowie die Sektionsfahrten. Gesucht würden im Verein noch Tourenführer; Persönlichkeiten, die für diesen Job geeignet wären. Die nötigen Ausbildungskosten würde der Verein übernehmen. Dank sagte Heberlein in seiner Rede ausdrücklich auch Fritz Löffler und seiner Seniorenarbeit sowie dem Bergsteigerchor.

Im Verlauf des Abends zeigte dann noch die Kindergruppe, was sie so drauf hat. Mit einer Sportakrobatik, die viel Applaus erhielt, wurden die Zuschauer unterhalten. Auch ein Sketch von Monika Rosenbauer und Elke Distler trug zur Unterhaltung bei. Im weiteren Verlauf des Abends zeigte Armin Meyer die Bilder des Jahres. Außerdem standen noch eine ganze Reihe von Ehrungen an (Bericht folgt). Der Bergsteigerchor sorgte zwischen den Programmpunkten für die passende Stimmung.



Viel Applaus für die Sportakrobatik des DAV-Nachwuchses.

Aus dem Polizeibericht

Freiheitsberaubung

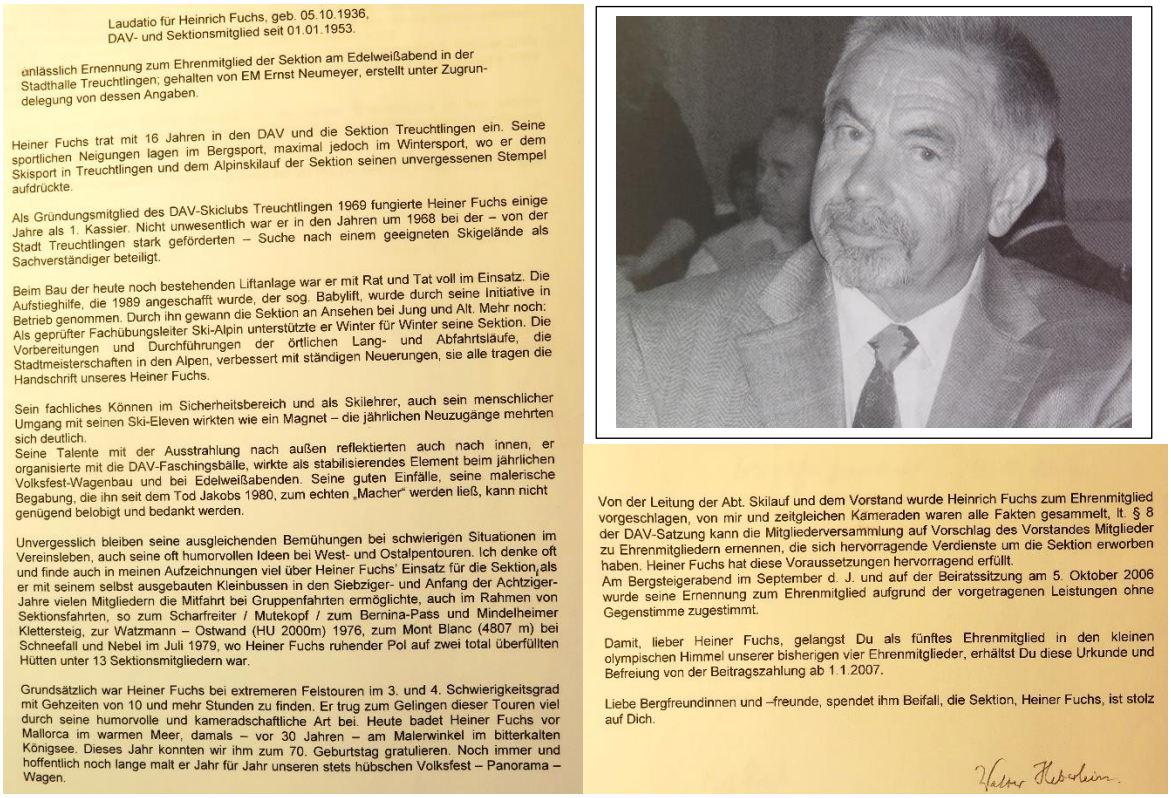
TREUCHTLINGEN – Am Freitagnachmittag holte ein 20-jähriger Treuchtlinger seine Freundin von deren Arbeitsstelle ab. Während der Nachhausefahrt eröffnete die 22-Jährige ihrem Freund, dass sie sich von ihm trennen werde. Daraufhin hinderte der junge Mann seine Freundin durch Erhöhung seiner Geschwindigkeit am Verlassen des Fahrzeugs. Als er verkehrsbedingt sein Fahrzeug in Treuchtlingen anhalten musste und so die Frau aussteigen konnte, hielt er sie fest. Erst nachdem nach einem Hilferuf der Treuchtlingerin ein Passant vorbeikam, ließ der junge Mann von der 22-Jährigen ab. Die herbeigerufene Polizei stellte bei dem Fahrer 0,48 Promille fest. Gegen den 20-Jährigen wurde ein polizeiliches Kontaktverbot ausgesprochen. Darüberhinaus erwartet ihn auch noch eine Strafanzeige.

Gegen Fahrertüre getreten

TREUCHTLINGEN – Zwischen Freitagnachmittag, 16 Uhr, und Samstagvormittag, 11.30 Uhr, trat ein Unbekannter gegen die Fahrertüre eines Autos, das auf dem Parkplatz eines Treuchtlinger Tanzlokals geparkt war. Schaden: rund 50 Euro.

Tk Bericht (Aktenordner 2006, DAV Sektion)

Heinrich Fuchs wurde im Rahmen des Edelweißabends feierlich zum Ehrenmitglied ernannt.



Laudatio für Heinrich Fuchs, geb. 05.10.1936,
DAV- und Sektionsmitglied seit 01.01.1953.

anlässlich Ernennung zum Ehrenmitglied der Sektion am Edelweißabend in der Stadthalle Treuchtlingen; gehalten von EM Ernst Neumeyer, erstellt unter Zugrundelegung von dessen Angaben.

Heiner Fuchs trat mit 16 Jahren in den DAV und die Sektion Treuchtlingen ein. Seine sportlichen Neigungen lagen im Bergsport, maximal jedoch im Wintersport, wo er dem Skisport in Treuchtlingen und dem Alpinskilauf der Sektion seinen unvergessenen Stempel aufdrückte.

Als Gründungsmitglied des DAV-Skiclubs Treuchtlingen 1969 fungierte Heiner Fuchs einige Jahre als 1. Kassier. Nicht unwesentlich war er in den Jahren um 1968 bei der – von der Stadt Treuchtlingen stark geförderten – Suche nach einem geeigneten Skigelände als Sachverständiger beteiligt.

Beim Bau der heute noch bestehenden Liftanlage war er mit Rat und Tat voll im Einsatz. Die Aufstiegshilfe, die 1989 angeschafft wurde, der sog. Babylift, wurde durch seine Initiative in Betrieb genommen. Durch ihn gewann die Sektion an Ansehen bei Jung und Alt. Mehr noch: Als geprüfter Fachübungsleiter Ski-Alpin unterstützte er Winter für Winter seine Sektion. Die Vorbereitungen und Durchführungen der örtlichen Lang- und Abfahrtsläufe, die Stadtmeisterschaften in den Alpen, verbessert mit ständigen Neuerungen, sie alle tragen die Handschrift unseres Heiner Fuchs.

Sein fachliches Können im Sicherheitsbereich und als Skilehrer, auch sein menschlicher Umgang mit seinen Ski-Eleven wirkten wie ein Magnet – die jährlichen Neuzugänge mehrten sich deutlich.
Seine Talente mit der Ausstrahlung nach außen reflektierten auch nach innen, er organisierte mit die DAV-Faschingsbälle, wirkte als stabilisierendes Element beim jährlichen Volksfest-Wagenbau und bei Edelweißabenden. Seine guten Einfälle, seine malerische Begabung, die ihn seit dem Tod Jakobs 1980, zum echten „Macher" werden ließ, kann nicht genügend belobigt und bedankt werden.

Unvergesslich bleiben seine ausgleichenden Bemühungen bei schwierigen Situationen im Vereinsleben, auch seine oft humorvollen Ideen bei West- und Ostalpentouren. Ich denke oft und finde auch in meinen Aufzeichnungen viel über Heiner Fuchs' Einsatz für die Sektion, als er mit seinem selbst ausgebauten Kleinbussen in den Siebziger- und Anfang der Achtziger-Jahre vielen Mitgliedern die Mitfahrt bei Gruppenfahrten ermöglichte, auch im Rahmen von Sektionsfahrten, so zum Scharfreiter / Mutekopf / zum Bernina-Pass und Mindelheimer Klettersteig, zur Watzmann – Ostwand (HU 2000m) 1976, zum Mont Blanc (4807 m) bei Schneefall und Nebel im Juli 1979, wo Heiner Fuchs ruhender Pol auf zwei total überfüllten Hütten unter 13 Sektionsmitgliedern war.

Grundsätzlich war Heiner Fuchs bei extremeren Feistouren im 3. und 4. Schwierigkeitsgrad mit Gehzeiten von 10 und mehr Stunden zu finden. Er trug zum Gelingen dieser Touren viel durch seine humorvolle und kameradschaftliche Art bei. Heute badet Heiner Fuchs vor Mallorca im warmen Meer, damals – vor 30 Jahren – am Malerwinkel im bitterkalten Königsee. Dieses Jahr konnten wir ihm zum 70. Geburtstag gratulieren. Noch immer und hoffentlich noch lange malt er Jahr für Jahr unseren stets hübschen Volksfest – Panorama – Wagen.

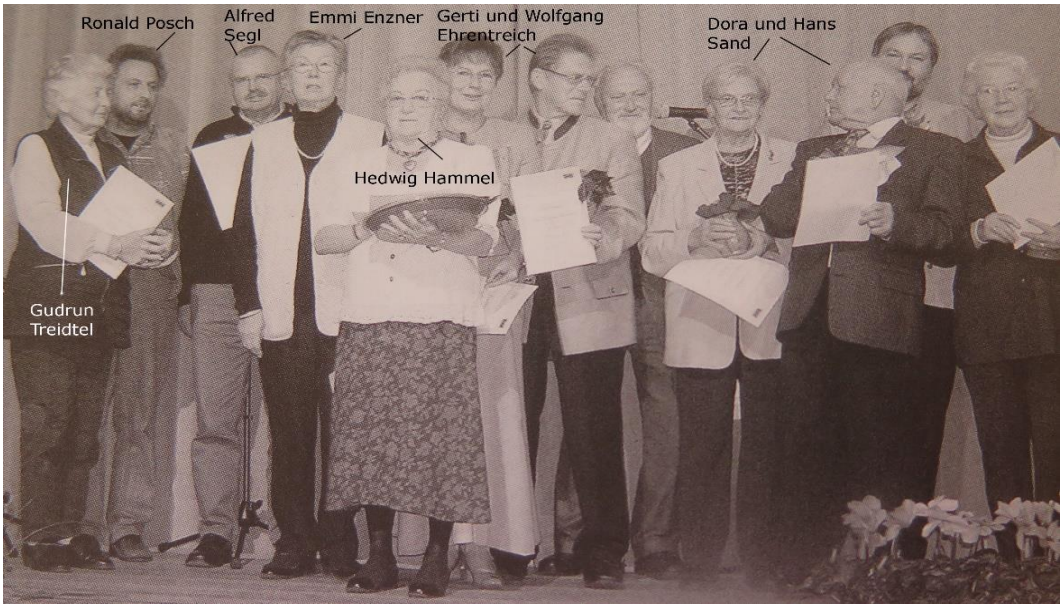
Von der Leitung der Abt. Skilauf und dem Vorstand wurde Heinrich Fuchs zum Ehrenmitglied vorgeschlagen, von mir und zeitgleichen Kameraden waren alle Fakten gesammelt, lt. § 8 der DAV-Satzung kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben. Heiner Fuchs hat diese Voraussetzungen hervorragend erfüllt.
Am Bergsteigerabend im September d. J. und auf der Beiratssitzung am 5. Oktober 2006 wurde seine Ernennung zum Ehrenmitglied aufgrund der vorgetragenen Leistungen ohne Gegenstimme zugestimmt.

Damit, lieber Heiner Fuchs, gelangst Du als fünftes Ehrenmitglied in den kleinen olympischen Himmel unserer bisherigen vier Ehrenmitglieder, erhältst Du diese Urkunde und Befreiung von der Beitragszahlung ab 1.1.2007.

Liebe Bergfreundinnen und –freunde, spendet ihm Beifall, die Sektion, Heiner Fuchs, ist stolz auf Dich.

Ehrenmitglied Heinrich Fuchs (Ordner 2006, DAV Sektion)

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft.
Für 25 Jahre: Werner Mödl, Hannelore Krämer, Christa Baum, Doris Schikora, Walter Pfahler, Irmgard Mödl, Josef Wiesbeck, Timo Reulein und Birgit Fischer
Für 40 Jahre: Rudolf Rösch, Alfred Segl und Werner Baum (sen.)
Für 50 Jahre: Heinz Dorner, Willi Posch, Otto Reitlinger und Anneliese Dippel
Für 60 Jahre: Erich Dömel, Betty Neumeyer und Ernst Neumeyer



Ehrungen am Edelweißabend (Mitteilungsblatt 2007)

16.12.2006: Die Weihnachtsfeier war in Dietfurt (Gasthaus Holdenried).
Mit dem Theaterstück „Im Himmel ist der Teufel los“ begeisterte die Kindergruppe unter der Leitung von Susanne Baum, Elke Conrad und Elke Distler. Als Nikolaus fungierte Walter Eger. Der Chor und Viergesang sorgten für die musikalische Ausgestaltung.



Die Theatergruppe (Mitteilungsblatt 2006)

Die Kindergruppe berichtete von ihren Aktionen:



Kinder- und Jugendgruppe

Auch im Jahr 2006 fanden mit der Kindergruppe des DAV Treuchtlingen wieder einige schöne Ausflüge statt.
Außer den „normalen“ Gruppenstunden, bei denen wir z.b. bastelten oder uns zu „Ritterspielen“ auf der Burg trafen, unternahmen wir am Samstag, dem 29. Juli eine Paddeltour auf der Altmühl. Mit insgesamt vier voll besetzten Kanadiern starteten wir bei durchwachsenem Wetter von der Anlegestelle an der Stadthalle .Die Fahrt führte uns dann über Dietfurt, Zimmern, Dollnstein zur Hammermühle, wo als krönender Abschluss für die ganz Mutigen die Wasserrutsche wartete.
Nachdem die Boote wieder verstaut waren, stärkten wir uns alle noch mit einer deftigen Brotzeit an der Hefelemühle. Trotz eines letzten kräftigen Regenschauers, fanden alle Teilnehmer, dass es ein erlebnis- und abenteuerreicher Tag war.
Ein weiteres Highlight in unserem Jahresprogramm, war der Ausflug in die Hersbrucker Schweiz, mit einer Übernachtung in kleinen Holzhütten des BSW. Insgesamt 14 Kinder und 8 Erwachsene fuhren am frühen Samstagmorgen des 14. Oktober nach Oed in die Nähe von Pommelsbrunn. Nachdem alle Betten bezogen und wir uns beim Mittag Essen gestärkt hatten, ging es zu einer nachmittäglichen Wanderung in die nähere Umgebung.

Durch herbstliche Wälder führte uns ein lehrreicher Weg zum „alten Fritz“, einem der zahlreichen Aussichtsfelsen in der Hersbrucker Schweiz.
Am Kinderspielplatz in Haunritz legten wir eine ausgedehnte Pause ein. Von dort ging es zurück zu unserer Unterkunft. Den Abend verbrachten wir bei selbstgekochten Spaghettis, Lagerfeuer und Spielen, bevor alle müde in ihre Betten fielen.
Am Sonntag nach einem ausgedehnten „Frühstücksbuffet“ ging es an den neu eröffneten Kinderklettersteig nach Hirschbach.
Mit voller Ausrüstung zogen wir in Richtung „Hohenglücksteig“. Dort übten wir nach einer kurzen Einweisung unsere, bei einem Kletterausflug nach Konstein (1. Juli 2006 mit Conny und Timo) gelernten Sicherheitstechniken.
Mit viel Spaß verging der Nachmittag wie im Flug und wir mussten wieder den Nachhauseweg nach Treuchtlingen antreten. Bei einem gemeinsamen Abendessen ließen wir dann den gelungenen Ausflug ausklingen.

Susi Baum, Elke Conrad, Elke Distler

Die Kinderschar mit ihren Leiterinnen (Ordner 2006, DAV Sektion)

Der Skilift war übers Jahr 13 Tage in Betrieb.

Verstorbene Mitglieder 2006: Ludwig Lades, Erna Löffler, Ruth Schuwerk und Marie Kattinger

2006 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Sektionsfahrt ins Land der Staufer, Skilanglauf (Walter Pfahler), Steinerne Rinne (Rudi Wiedemann), Radtour (Ulf Wenzel), Fränkische Schweiz (Karl Meier), Mountainbike (Engelbert Seider), Hahnenkamm-Radtour (Ulf Wetzel), Auernheim (Rudi Wiedemann), Schwäbische Alb (Dragan Kiefer)

Bergtouren: Sektionsfahrt Ehrwalder-Alm (Ernst Neumeyer, Karl Meier), Vernagt-Hütte, Kühroint-Hütte, Lizumer-Hütte, Hörndl-Hütte, Lehnberghaus, Albert-Link-Hütte, Schneeschuhtouren (Karl Meier), Enzian-Hütte (Karl Meier), Kenzenhütte-Botanikwanderung (Karl Meier), Lechtaler Alpen (Karl Meier), Wilder Kaiser (Walter Pfahler), Walliser Alpen (Karl Meier), Pidinger Klettersteig (Walter Pfahler), Vizentiner Alpen (Karl Meier), Wilder Kaiser (Karl Meier), Winterraumtouren (Karl Meier)

Jugendtouren: Klettern in Konstein (Karl Meier), Walderlebniszentrum Schernfeld, Schönfeldhütte

2007

Die Wintersaison 2006/2007 war sehr kurz. Nur an zwei Tagen war der Lift in Betrieb. Ein Unfall mit Armbruch am Babylift sorgte für Ärger und auch für eine Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung. In der ersten Instanz wurde Armin Meyer zu einer Geldstrafe verurteilt. Er war der verantwortliche Leiter. In 2. Instanz erfolgte dann ein Freispruch.
Der Erweiterungs-Bau der Lifthütte war nun ebenfalls fertiggestellt. Walter Pfahler (Technikspezialist) hatte den Lift auf ein stufenloses Anfahren umgebaut, was nun ein angenehmes Benützen des Liftes ermöglichte.

Januar 2007: Eine Schneeschuhtour ging rund um Heuberg mit Karl Meier.



Rast im Wald (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

08.02.2007: Die Jahreshauptversammlung fand statt. Die Sektion hatte nun 523 Mitglieder.



Jahreshauptversammlung des Alpenvereins

Zuwachs an Mitgliedern

Rückblick und Ausblick über die zahlreichen Vereinsaktivitäten

TREUCHTLINGEN (pm/hed) – Bei der Jahreshauptversammlung der Treuchtlinger Sektion des Alpenvereins standen der Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden Dr. Walter Heberlein sowie die vereinsinternen Veranstaltungen im Mittelpunkt.

Nach dem Gedenken an die Verstorbenen dankte Heberlein zunächst allen Helfern und Mitstreitern, die das Funktionieren des Alpenvereins erst möglich machten. Als Schlüsselfigur für den aktiven Berg- und Wandersport bezeichnete er Ehrenmitglied Karl Meier, der für heuer wieder 19 Touren anbietet. Ebenfalls hervorgehoben wurden Toni Schmidbaur für die Materialführung und Ausbildung sowie Wolfgang und Armin Meyer zusammen mit Walter Pfahler, die für die Organisation und Funktion der Abteilung Skilauf zuständig sind. Der Bergsteigerchor unter der Leitung von Irmengard Reichardt vertrete den Verein würdevoll nach außen. Demnächst tritt er anlässlich des 70. Geburtstages eines Chormitgliedes in einer Kapelle in Salzburg auf und präsentiert unter anderem eine vom Jubilar selbst geschriebene Messe.

Arthur Rosenbauer und Karl Meier ließen nochmals Erinnerungen an die Nepal-Trekking-Tour 2006 wach werden, wurde doch Rosenbauers eindrucksvoller Film über die Annapurna-Umrundung schon mehrfach mit großem Zuspruch gezeigt.

Erfreut zeigten sich die Vereinsmitglieder angesichts der Wiederentstehung einer Kindergruppe, und auch das im Januar dieses Jahres erschienene Mitteilungsblatt fand Gefallen.

Arthur Rosenbauer hatte die Sektion bei der Wiedereröffnung der Brunnenkopfhütte der Sektion Bergland München im August letzten Jahres hervorragend vertreten. Und Urgestein sowie Ehrenmitglied Ernst Neumeyer und Wolfgang Meyer waren im Namen der Sektion einer Einladung der Sektion Ansbach zum 100-jährigen Jubiläum der Ansbacher Hütte in den oberen Lechtaler Alpen gefolgt.

Nach einem Überblick über die vereinsinternen Veranstaltungen im vergangenen Jahr stieß der Vorschlag, zwei Sektionsfahrten im Jahr zu organisieren, auf breite Zustimmung; eine mehr kulturell ausgerichtete, wie die Stauferfahrt 2006, die heuer nach Neresheim und auf die Schwäbische Alb um Heidenheim führen soll, und eine zweite, mehr alpine Tagestour, die diesmal in die Berge um Garmisch gehen soll.

Als kritisch wurde das derzeitige Fehlen eines Jugendführers und auch Wanderführers sowie einer Wandergruppe mittleren Alters angesehen.

Nach dem Bericht über die Finanzen des Vereins sowie über die Abteilung Skilauf und weiteren Referaten wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet. Positiv wurde festgestellt, dass der Verein um über zwei Prozent auf 523 Mitglieder angewachsen ist, die Abteilung Skilauf um knapp neun Prozent auf 73. Festgestellt wurde abschließend, dass zu den Sektionsfahrten im Juni und September und bei Eignung zusätzlich zu den Touren auch Nichtmitglieder willkommen sind. Infos und Anmeldungen unter Telefon 09142/4660 bzw. 5514, für die Touren: Telefon 4456.

Dr. Walter Heberlein hatte nun wieder Ruhe in den Verein gebracht und alle Abteilungen konnten Positives berichten. Ebenso stiegen die Mitgliederzahlen weiter an und das Minus, durch die Austrittswelle bei der Umstellung des Skiclubs, war fast wieder ausgeglichen.

Bericht im TK (DAV Ordner, 2007)

Mai 2007: Eine Wanderung ging mit Rudi Wiedemann zur Steinernen Rinne bei Wolfsbronn.



Kurz vor dem Ziel (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

26.05.2007: Einige Mitglieder der Sektion waren 5 Tage am Rheinsteig unterwegs. Karl Meier hatte die Tour zusammengestellt. Die Unterkunft war auf dem Loreley-Felsen im Turner- und Jugendheim.



Blick von der Loreley (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

14.06.2007: Es gab eine Sportlerehrung der Stadt Treuchtlingen für Mitglieder der Sektion. Für die Annapurna-Umrundung in Nepal wurde die Gruppe der Sektion Treuchtlingen wegen der außergewöhnlichen sportlichen Leistung ausgezeichnet. Arthur Rosenbauer zeigte seinen dabei entstandenen Nepalfilm und erntete für den großartigen Film sehr viel Beifall. Umrahmt wurde der Vortrag auch von Arthur Rosenbauer mit seiner chinesischen Zither (Guzheng).



TREUCHTLINGEN

EHRENURKUNDE

der Stadt Treuchtlingen

für besondere Kletter- und Trekking-Leistungen

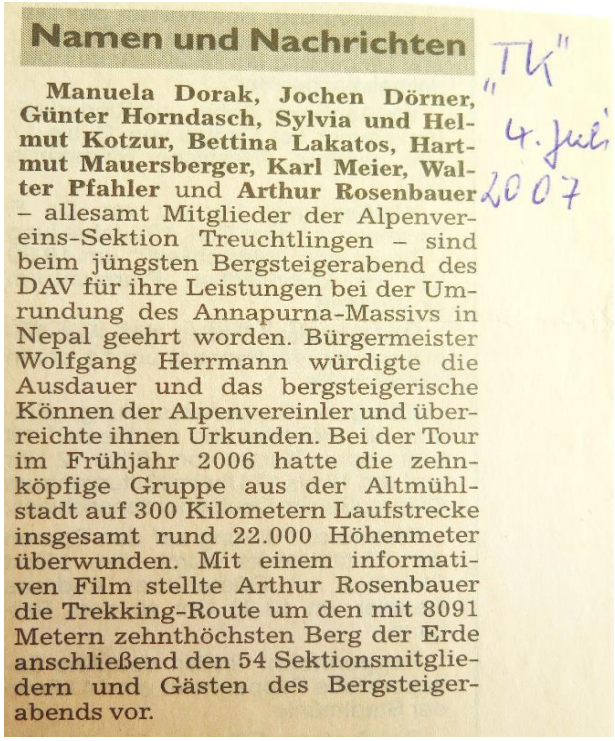
bei der Annapurna Umrundung in Nepal
(300 km und 22.000 Höhenmeter)

im Jahre 2006
durch die

Mitglieder der Sektion Treuchtlingen des Deutschen Alpenvereins
Karl Meier, Arthur Rosenbauer, Manuela Dorak, Jochen Dörner, Günter Horndasch, Walter Pfahler, Sylvia Kotzur, Helmut Kotzur, Bettina Lakatos und Hartmut Mauersberger

Treuchtlingen, den 14.06.2007

Erster Bürgermeister



Namen und Nachrichten

„TK" 4. Juli 2007

Manuela Dorak, Jochen Dörner, Günter Horndasch, Sylvia und Helmut Kotzur, Bettina Lakatos, Hartmut Mauersberger, Karl Meier, Walter Pfahler und **Arthur Rosenbauer** – allesamt Mitglieder der Alpenvereins-Sektion Treuchtlingen – sind beim jüngsten Bergsteigerabend des DAV für ihre Leistungen bei der Umrundung des Annapurna-Massivs in Nepal geehrt worden. Bürgermeister Wolfgang Herrmann würdigte die Ausdauer und das bergsteigerische Können der Alpenvereinler und überreichte ihnen Urkunden. Bei der Tour im Frühjahr 2006 hatte die zehnköpfige Gruppe aus der Altmühlstadt auf 300 Kilometern Laufstrecke insgesamt rund 22.000 Höhenmeter überwunden. Mit einem informativen Film stellte Arthur Rosenbauer die Trekking-Route um den mit 8091 Metern zehnthöchsten Berg der Erde anschließend den 54 Sektionsmitgliedern und Gästen des Bergsteigerabends vor.

Ehrung (DAV Ordner, 2007)

15.07.2007: Der Volksfestzug hatte das Thema „Der arme Poet". Die Namen der Wagenbesatzung konnten nicht gefunden werden.



Der Wagen Nr. 4 der Sektion (DAV Ordner 2007)

Käse und Brezen durften am Tag der Vereine nicht mehr mitgebracht werden. Die Sektion einigte sich mit dem Volksfestwirt über die Abnahme-Kosten.

21.07.2007: Eine Tour ging mit Karl Meier in die Stubaier Alpen.



Das Zuckerhüttl mit wenig Zucker (Archiv, Arthur Rosenbauer)

06.10.2007: Die Familiengruppe war auf der Brunnenkopf Hütte. Es gab Schweinebraten, bestes Wetter und viel Spaß für „Groß und Klein“. Als Gipfel wurde natürlich die Klammspitze bestiegen.



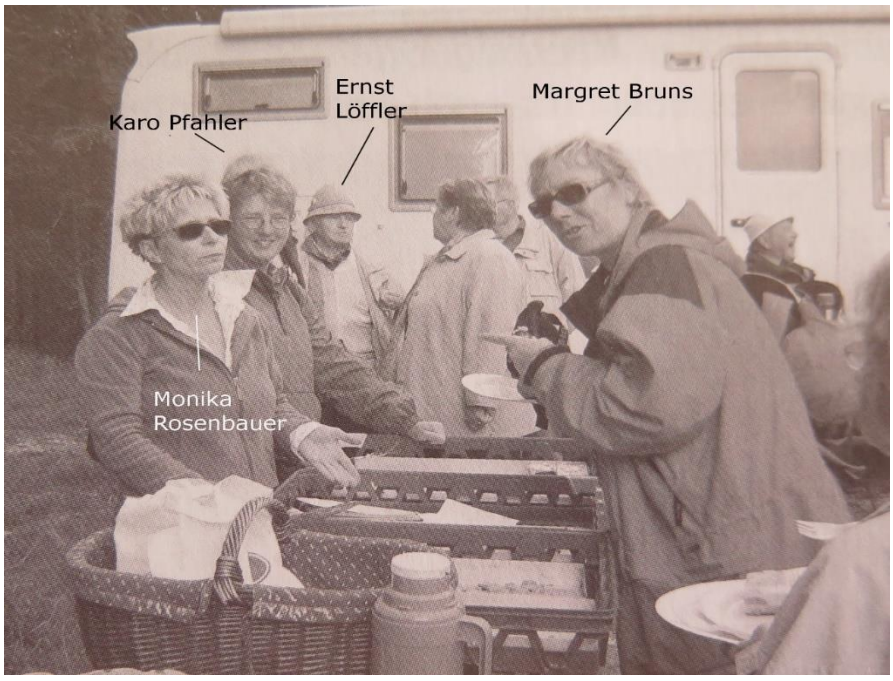
Hüttenabend (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

19.08.2007: Der Alpspitz-Klettersteig war das Ziel der Tour. Der Aufstieg bis zum Gipfel erfolgte bei bestem Wetter. Der Abstieg war dann ein wettermäßiger Weltuntergang. Hagel, Sturm, Gewitter, Schnee und Regen. Glücklich und gesund wurde die Osterfelder Bergstation erreicht.



Himmelsleiter (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

13.09.2007: Die Sektionsfahrt ging ins Tannheimer Tal.



Pause mit Kaffee und Kuchen (Mitteilungsblatt 2008)

Oktober 2007: Die Ama Dablam in Nepal wurde bestiegen. Matthias Paukner und Konni Wensauer bezwangen einen der schönsten Berge in Nepal; Eine grandiose Leistung.



Das letzte Hochlager
(Privatarchiv, Matthias Paukner)



In der gelben Wand

Mittwoch, 23. Januar 2008 — TREUCHTLINGEN UND UMGEBUNG — Nr. 19

Zwei Treuchtlinger erfüllten sich einen Bergsteiger-Traum

Aba Dablam – Matterhorn des Himalaya

Mühselige und kraftraubende Besteigung des 6.851 Meter hohen Gipfels – 14-köpfige Expedition

TREUCHTLINGEN (pm/hed) – Nepal, das ist das Dach der Welt, der Traum eines jeden Alpinisten. So auch für Matthias Paukner und Konrad Wensauer. Beide gingen aus der Jugendarbeit des Treuchtlinger Alpenvereins hervor und avancierten mittlerweile zu erfahrenen Bergsteigern. Nach monatelanger Schinderei mit Berg- und Fahrradtouren sowie Joggen war es im Oktober 2007 soweit: Der Gipfel einer der schönsten Berge der Welt sollte das krönende Ziel sein – die 6.851 Meter hohe Ama Dablam. Die Organisation und Durchführung dieser Expedition hatte Amical Alpin übernommen.

Von München aus ging es per Flugzeug über Quatar nach Kathmandu, wo man mit den restlichen Expeditionsteilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammentraf. Neben der schwülen Hitze traf das nun 14-köpfige Team auch noch der Kulturschock. Zahllose Autos, knatternde Mopeds und uralte, stinkende Busse drängten sich hupend durch die viel zu engen Straßen und Gassen der Stadt. Nachdem die Gruppe ihren kleinen Jetlag ausgeschlafen hatte, blieb noch Zeit, die Touristenviertel Thamel und Bhaktapur, eine der drei Königsstätten, in Augenschein zu nehmen.

Tags darauf brachte eine zweimotorige Twinotter die Bergsteiger nach Lukla. Mit reichlich Geschick setzte der Pilot die Maschine auf der kurzen und steilen Landebahn auf. Schnell war das Gepäck auf Tragtiere verladen. Auch die drei Mann starke Küchenmannschaft und die zwei Hochträger stießen nun zur Expedition.

Von Lukla (2.866 m) ging es recht angenehm auf einem gut ausgebauten Wanderweg zunächst einmal abwärts. Nach zweieinhalb Stunden war der erste „Zeltplatz" im 2.640 Meter hoch gelegenen Phakding erreicht. Am nächsten Tag führte der Weg bergauf zum kleinen Bergdorf Namche Bazaar (3.440 m). Zur besseren Gewöhnung an die Höhe legte die Gruppe hier einen „Ruhetag" ein. Um einen Höhenreiz zu setzen, stieg das Team auf zum in knapp 4.000 Metern Höhe gelegenen „Everest-View Hotel". Dieses mittlerweile geschlossene Luxus-Hotel wurde in den 1960-er Jahren von Japanern errichtet. Die Aussicht von der Terrasse auf Mount Everest und Lhotse hinterließ bei allen einen tiefen Eindruck.

Am darauffolgenden Morgen brach die Mannschaft früh auf, da laut Sherpa die Brücke hinüber zum Kloster Tengpoche unpassierbar war. Somit musste ein Umweg von mehreren Stunden nach Pangpoche in Kauf genommen werden – weniger ein Problem für die Bergsteiger als vielmehr für die Träger und Yaktreiber, die doch um einiges langsamer gehen mussten.

Tags darauf am Morgen erschloss sich erstmals eine freie Sicht auf die Ama Dablam. Eine ganze Zeit lang standen die Gipfelstürmer vor ihren Zelten und schauten stumm hinauf zu der steilen Gipfelflanke mit dem mächtigen Hängegletscher und den beiden langen, scharf gezackten Graten, die dort hinaufführen. Frisch motiviert, ging es nach dem Frühstück in Richtung Basislager. In knapp drei Stunden war die Mingbo-Alm erreicht, eine große, grüne Wiese, durchzogen von einem klaren Gebirgsbach der ideale Platz für das Basislager. Aber die 14-köpfige Gruppe war nicht allein: Nebenan hatte sich eine 36 Mann starke internationale Expedition eingerichtet. Da sich alle Hochlager direkt auf dem Grat befanden, war der Platz dort sehr knapp.



Das Panorama hat die beiden Bergsteiger tief beeindruckt.

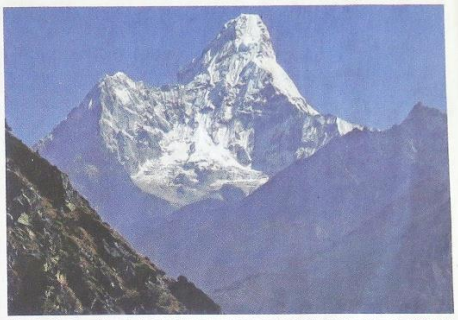
Dünne Luft raubt den Schlaf

Nach der ersten Nacht im Basislager, in der alle die dünne Luft schon sehr zu spüren bekamen, war ein Ruhetag angesagt. Der schweizer Führer Marcel und die Sherpas richteten inzwischen das Lager eins und das vorgeschobene Basislager (ABC) ein. Am Nachmittag gab Expeditionsärztin Christine eine Einweisung in Sachen Höhenmedizin. Neben den verschiedenen Medikamenten wurde der Umgang mit künstlichem Sauerstoff und dem Certec-Bag geübt, einem Überdruck-Sack, in dem ein Mensch Platz hat und eine niedrigere Höhe simuliert werden kann.

Am nächsten Morgen kam ein Mönch aus dem nahegelegenen Kloster Tengpoche ins Basislager, um die heilige Puja (religiöse Ehrerweisung im Hinduismus und Buddhismus) abzuhalten. In dieser zweistündigen Zeremonie wurde die Expedition gesegnet. Dazu gab es Bier, Chang (Reisbier) und jede Menge Süßigkeiten, die natürlich nur zu rituellen Zwecken gereicht wurden. Danach ging es – als erste Akklimatisationstour – hinauf zum ABC auf 5.400 Meter Höhe. Von dort aus bot sich den Alpinisten ein atemberaubendes Panorama. Nach kurzem Bestaunen ging es wieder hinab zum Basislager.

Nach einer erholsamen Nacht im Basislager stieg die Gruppe erneut zum ABC auf, um sich an die Höhenluft zu gewöhnen. Nach dem Sonnenuntergang am Abend ließ die rasch und brutal einsetzende Kälte die Bergfreunde schnell in ihre Schlafsäcke flüchten. An Schlafen oder Erholung war jedoch wegen der dünnen Luft nicht zu denken, und die Tourteilnehmer sahen sich gezwungen, durch Hyperventilieren das Gefühl des Erstickens zu vertreiben. So quälten sie sich zwölf Stunden lang durch die Nacht und warteten sehnlichst auf die ersten wärmenden Sonnenstrahlen.

Um einen weiteren Höhenreiz zu setzen, brachen die 14 Bergsteiger nach dem Frühstück auf zum 400 Meter höher gelegenen Lager eins. Der zuletzt über Blockgelände verlaufende und mit Fixseilen gesicherte Weg führte die Gruppe zu den recht ausgesetzt stehenden Zelten auf dem Grat. Nachdem man dort die mitgeschleppte Ausrüstung in den Zelten verstaut hatte, ging es wieder zurück zum Basislager. Nun stand erneut ein Ruhetag auf dem Programm.



Die Aba Dablam (Sanskrit: „Die Mutter und ihre Halskette") wurde erstmals 1961 von einer Expedition bestiegen, an der auch Sir Edmund Hillary teilnahm (zusammen mit Sherpa Tensing Erstbezwinger des Mount Everest). Die Aba Dablam wird auch als das Matterhorn des Himalaya bezeichnet und gilt als sehr schwieriger Berg.

Die Zeit vertrieben sich die Expeditionsteilnehmer mit Bouldern (Klettern ohne Seil und Gurt an Felsblöcken). Am nächsten Morgen ging es zum dritten Mal den faden Weg hinauf zum ABC und dann weiter zu Lager eins, um dort zu übernachten.

Am nächsten Morgen betraten die Bergfreunde das erste Mal den scharf gezackten Granitgrat. Eine herrliche Kletterei bis zum fünften Grad an sonnengewärmtem Fels ließ ihre Herzen höher schlagen. Und so erreichten sie nach zweieinhalb Stunden das unglaublich ausgesetzte Lager zwei. Mit offenem Mund staunten die Gipfelstürmer über den vor ihnen liegenden Weg hoch zu Lager drei und weiter zum Gipfel. Heftiger Schneefall zwang zu drei weiteren Ruhetagen, bis endlich der Gipfel in Angriff genommen konnte.

Im Lager eins angekommen, erfuhr das Team von anderen Expeditionsteilnehmern, dass vom Hängegletscher oberhalb Lager drei eine herunterkrachende Eislawine nur knapp die Zelte verfehlt hatte und somit dieses Lager nicht mehr nutzbar war. Nun galt es, den Gipfel von Lager zwei aus zu nehmen. Also kletterte die Gruppe ein weiteres Mal hinab zu den Zelten in Lager zwei, verbrachte dort die Nacht und brach um 4 Uhr morgens zum Gipfel auf.

Noch bei Dunkelheit galt es, eine 100 Meter hohe Rampe im vierten Grad zu meistern, bevor ein scharfer Eisgrat kam, der zum Lager drei führte. Das Wetter war perfekt, und die Sonne wärmte die eingefrorenen Hände. Die letzten 500 Höhenmeter verliefen über eine 50 Grad steile Eisflanke. Jeder Berg hat die unangenehme Eigenschaft, auf den letzten 100 Höhenmetern die Alpinisten besonders zu prüfen, so auch die Ama Dablam. Der tiefe Schnee des letzten Abschnittes der Gipfelflanke kostete neben einer gehörigen Portion Durchhaltevermögens auch eine gute Stunde Zeit. Überglücklich erreichten die Bergfreunde nach sechs Stunden den überraschend flachen Gipfel der Ama Dablam auf 6.851 Metern.

In dicken Daunenjacken genossen sie den herrlichen Ausblick auf viele der höchsten Berge der Welt, unter anderem auf den Mount Everest. Nachdem aber eine erfolgreiche Besteigung erst nach dem Abstieg vollbracht ist, machten sie sich alsbald auf den Weg hinunter zum Lager zwei. Völlig ausgebrannt, erreichten sie dieses gegen Nachmittag, wo sie trotz Erschöpfungsfiebers versuchten, die Nacht zu überbrücken.

Am nächsten Morgen ging es mit rund 30 Kilogramm Gepäck hinab ins Basislager, wo die Gruppe bereits von der Küchenmannschaft erwartet und mit kaltem Bier sowie jeder Menge Leckereien empfangen wurde. Nach einem Ruhetag wurde die gesamte Ausrüstung wieder auf die Rücken der zotteligen Yaks gepackt. Die 14-köpfige Mannschaft machte sich auf den dreitägigen Rückweg nach Lukla zum Flughafen. Nach dem kurzen Flug zurück nach Kathmandu verbrachten sie noch drei Tage damit, am Pool bei hochenergetischer Hopfenkaltschale ins „normale" Leben zurückzufinden. Nach erlebnis-, aber auch entbehrungsreichen vier Wochen landeten alle glücklich, stolz und wohlbehalten in München.

Zeitungsbericht (DAV Ordner, 2007)

22.10.2007: Der Bergsteiger-Chor feierte sein 30-jähriges Bestehen im Gasthaus Rose in Langenaltheim. Der Chor feierte sich mit einem abendfüllenden Gesangsprogramm und lies per „Beamer“ die Geschichte des Chors in Bildern vorbeiziehen. Ernst Löffler wurde als „Gute Seele“ des Chors besonders geehrt.

Jubiläumsfeier beim Treuchtlinger Alpenverein

Bergsteigerchor wird 30

„Geburtstagsfeier“ am Samstag in Langenaltheim im Gasthaus „Rose“

TREUCHTLINGEN/LANGENALTHEIM – Am kommenden Samstag um 18 Uhr begeht der Bergsteigerchor des Alpenvereins Treuchtlingen mit einem musikalischen Abend im Gasthof „Rose“ in Langenaltheim sein 30-jähriges Bestehen.

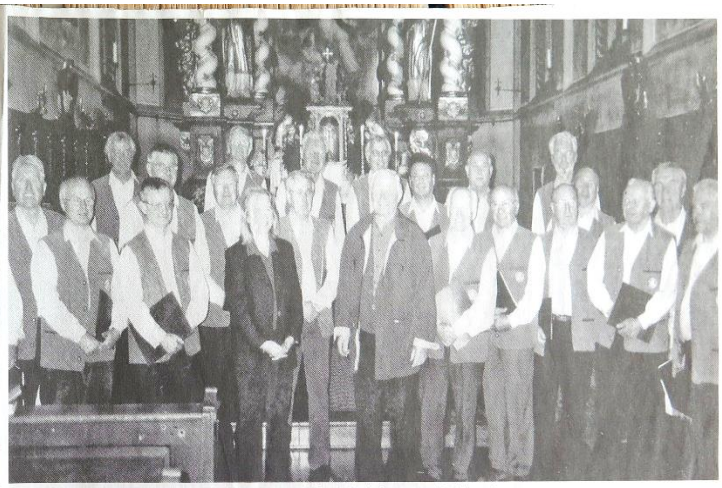
Ein Rückblick: Am 20. November 1976 wurde unter dem Vorsitz von Josef Hammel zusammen mit 13 Gleichgesinnten der Bergsteigerchor aus der Taufe gehoben – mit Chorleiter Riehl an der Spitze. In den folgenden Jahren pflegte man im Rahmen von Edelweißabenden immer wieder das heimatliche Liedgut. Gelegentlich übernahm stellvertretend Chorleiter Hackenberger die Führung. Auch Theaterabende wurden veranstaltet. Über die Jahre wuchs die Sängerschaft des Bergsteigerchores allmählich an – langsam, aber stetig.

Anfang der 1980-er Jahre übernahm Irmengard Reichardt die Chorleitung, die sie bis heute inne hat. Zu diesem Zeitpunkt zählte der Chor immerhin schon 27 Sänger. Der Vorsitz ging Mitte der 1980-er Jahre über an Erich Rauch. Mit zahlreichen Vorstellungen in und auch außerhalb von Treuchtlingen, darunter Edelweiß-Abende, Bergsteigerabende, Burgserenaden, Weihnachtsfeiern oder auch Benefiz-Konzerte, machte der Chor über die Jahre hinweg immer wieder auf sich aufmerksam. Auch an der Traditionsveranstaltung „Treuchtlinger Advent“ war er schon öfters beteiligt. Zwischenzeitlich hatte Walter Reulein den Vorsitz übernommen, den er dann 1997 an Gerhard Hornung abgab.

Sein 25-jähriges Bestehen feierte der Chor im Gasthof „Altmühlgrund“ in Bubenheim. Mit Michael Bratenstein, Bruno Sauerbeck, Hans Brünner und Werner Baum wurde überdies ein Viergesang ins Leben gerufen.

Nach Hans Bock übernahm 2004 Dr. Walter Heberlein die Vereinsführung, der bis heute die Geschicke der Sektion lenkt.

Im Laufe des Abends wird man noch einen detaillierten Blick zurück auf den Werdegang des Chores werfen. Gegen 19 Uhr steht ein gemeinsames Abendessen auf dem Programm. Gestaltet wird der Abend mit zahlreichen Chorliedern und heimatlichen Weisen. Ein Drehorgelspieler rundet das Programm ab.



Der Bergsteigerchor in seiner jetzigen Besetzung und Chorleiterin Irmengard Reichardt.

Außerdem werden die amtierende Chorleiterin Irmengard Reichardt für ihr mittlerweile 25-jähriges Engagement geehrt und zusätzlich weitere langjährige Mitstreiter ausgezeichnet.

Für die Hin- und Rückfahrt ist übrigens ein Bustransfer eingerichtet, der gegen einen kleinen Unkostenbeitrag in Anspruch genommen werden kann. Abfahrt ist um 17.30 Uhr an der Busgarage in der Elkan-Naumburg-Straße, um 17.35 Uhr am Rathaus, um 17.40 Uhr am Autohaus Neulinger und um 17.45 Uhr in Schambach. Anmeldungen sind möglich an den Bergsteigerabenden oder unter Tel. 09142/2189 (Hornung).

Zeitungsbericht (DAV Ordner, 2007)

08.11.2007: Es gab einen Bergsteigerabend. Die Buchele-Halle in Treuchtlingen (Friedhof) wurde gekündigt. Der Festzugwagen musste umziehen und brauchte eine neue Bleibe. Toni Schmidbaur stellte zum Jahresende sein Amt (Referat Bergsteigen) zur Verfügung.

27.11.2007: Der Edelweißabend war in der Stadthalle und hatte 150 Besucher. Die Kindergruppe bot zwei Flötenstücke und eine Tanzvorführung.

Werner Baum (sen.) spielte eine kleine Einlage auf seiner Mundharmonika.

Die „Truchtelinger Danzery“ zeigte dann noch mittelalterliche Tänze.
Monika Rosenbauer und Elke Distler spielten zur Freude des Publikums noch einen Sketch.

Karl Meier zeigte eine beeindruckende Bildershow seiner Touren.

Der Bergsteigerchor steuerte auch noch ein paar Lieder bei.
Weiter Daten zur Feier konnten nicht gefunden werden.



Dienstag, 27. November 2007 TREUCHTLINGEN UND UMGEBUNG Nr. 274

Generationen liegen zwischen ihnen, und doch hatten sie alle einen Heidenspaß beim Edelweißabend des Treuchtlinger Alpenvereins: die jungen Tänzerinnen der Kindergruppe (li. Foto), die Jubilare (Mitte) – darunter mit Erich Dömel sowie Betty und Ernst Neumeyer drei „60-Jährige" (vorne, 2. bis 4. v. li.) – und die gut 150 Gäste (re.), hier beim Auftritt des Bergsteigerchors. Fotos: Shaw

Treuchtlinger Alpenverein feierte seinen Edelweißabend

Treffen der Bergsteiger-Generationen

Jubilare für bis zu 60 Jahre im Verein geehrt – Bergsteigerchor, Flöten- und Kindertanzgruppe begeisterten

TREUCHTLINGEN (psh) – Zu einem richtigen Generationentreffen haben mehr als 150 Berg- und Skibegeisterte den diesjährigen „Edelweißabend" der Treuchtlinger Alpenvereins-Sektion gemacht. Fast ein Drittel der derzeit 511 Mitglieder, von den kleinsten „Kletterzwergen" über die aktiven Alpinisten und langjährigen Routiniers bis hin zu den DAV-Senioren, war dazu in die Stadthalle gekommen. Neben dem Jahresrückblick des Vorsitzenden Dr. Walter Heberlein lauschten sie dem Bergsteigerchor, unterstützten die Vereinsjugend bei ihren Tanz- und Musikstücken mit kräftigem Beifall und zeichneten die Jubilare für bis zu 60 Jahre Treue zum Alpenverein aus.

In seine Bilanz ließ Heberlein zu Beginn allerdings erst einmal recht deutliche Kritik einfließen. Obwohl in der Sektion derzeit noch ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Austritten herrsche, sei der Nachwuchs immer seltener bereit, verbindlich an Touren und Ausflügen teilzunehmen oder gar ehrenamtliche Funktionen und Verantwortung im Verein zu übernehmen. Insgesamt sechs Ämter seien aktuell vakant, für den wichtigen Beiratsposten für Bergsteigen und Tourenplanung, den Toni Schmidbaur zum Jahreswechsel abgibt, habe die Sektion nach einem halben Jahr erfolgloser Suche mit Karl Meier nur einen kommissarischen Nachfolger gefunden, und für die Vorstandswahlen in einem Jahr gebe es ebenfalls noch keinerlei Interessenten.

Dennoch, beruhigte der Sektionsleiter die Mitglieder, werde das Vereinsleben auch im kommenden Jahr „im gewohnten Rhythmus weitergehen" – mit den beiden Sektionsfahrten und dem üblichen, umfangreichen Tourenprogramm. Darüber hinaus freue er sich über den abgeschlossenen Ausbau der Skilifthütte im Heumöderntal und wünsche sich für die Skifreunde schon jetzt reichlich Schnee.

Nachwuchs trat gleich zweimal auf

Nach den gewohnt hochkarätigen Liedern des Bergsteigerchors unter der Leitung von Irmengard Reichardt, zwei Flötenstücken der Kindergruppe und einer energiegeladenen Tanzvorführung des Nachwuchses – die so gut ankam, dass die Mädchen ihr Können nach der Pause gleich noch ein zweites Mal zeigen durften – ging es dann an die Ehrungen. Urkunden und Krüge für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Irmgard und Werner Mödl, Josef Wiesbeck, Christa Baum, Birgit Fischer, Walter Pfahler, Timo Reulein, Doris Schikora und Hannelore Krämer. Werner Mödl bedankte sich dafür bei den DAV'lern mit „Selbstgereimtem über die Ungereimtheiten".

Seit 40 Jahren im Alpenverein sind Rudolf Rösch und Werner Baum senior. Letzterer gab bei seiner Ehrung eine kleine Einlage mit seiner Mundharmonika. Für ein halbes Jahrhundert unter den Bergfreunden überreichte Heberlein eigens angefertigte DAV-Platten mit Motiven aus der Altmühlstadt an Otto Reitlinger, Anneliese Dippel, Willi Posch und Heinz Dorner. Und seit sage und schreibe 60 Jahren sind Betty und Ernst Neumeyer sowie Erich Dömel bei den Touren und Treffen der Bergfreunde mit von der Partie, die große DAV-Teller mit Motiven von Schloss Sandsteinl

Ernst Neumeyer, der bereits 1948 „die Leidenschaft zum Senkrechten entdeckt" und nach eigenen Worten etliche Viertausender in seinem Tourenbuch stehen hat, betonte in seiner kurzen, aber sehr emotionalen Ansprache, man dürfe „sehr dankbar sein, wenn man an der langen Leine (seiner ebenfalls äußerst engagierten Ehefrau) die Schönheit dieser Welt erkunden kann". Heberlein bedachte den Jubilar, der den mit Abstand längsten Applaus des Abends erntete, mit den Ehrentiteln „Luis Trenker von Treuchtlingen" und „Das lebende Lexikon unseres Vereins".

Abgerundet wurde das bunte Programm schließlich durch lustige Sketche mit Monika Rosenbauer und Elke Distler, Auftritte des Viergesangs (mit Ersatzmann „Don Roberto") und der „Truchtelinger Danserey" sowie einen bebilderten Vortrag von Karl Meier unter dem Titel „Auf und ab".

Zeitungsbericht (DAV Ordner, 2007)

Ehrungen am Edelweißabend:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Werner Mödl, Irmgard Mödl, Hannelore Krämer, Josef Wiesbeck, Christa Baum, Timo Reulein, Doris Schikora, Birgit Fischer und Walter Pfahler

Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Rudolf Rösch und Werner Baum (sen.)

Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Heinz Dorner, Willi Posch, Otto Reitlinger und Anneliese Dippel

Für 60 Jahre Mitgliedschaft: Erich Dömel, Betty Neumeyer und Ernst Neumeyer



Ehrungen (Sektionsordner, 2007)

01.12.2007: Die Weihnachtsfeier war am Pürschling. Zwölf Mitglieder der Sektion erlebten eine besinnliche Weihnachtsfeier im Pürschling-Haus. Monika Rosenbauer und Elke Distler lasen besinnliche Geschichten, Lara Distler steuerte ein paar Lieder mit der Flöte bei. Der legendären Schweinebraten wurde vom „bewährten Koch“, Arthur Rosenbauer, wieder hervorragend zubereitet. Später griff er dann zu Zither und Gitarre. Er zauberte nicht nur weihnachtliche Musik. Wolfgang Meyer wurde spontan zum Nikolaus ernannt.

Der Skilift war übers Jahr zwei Tage im Betrieb

Verstorbene Mitglieder: Friedrich Bieswanger, Hans Hintermeier und Leni Löffler



Hans Hintermeier war auch langjähriges Mitglied bei der Sektion Treuchtlingen. Er war hier Jugendleiter und Gründungsmitglied des Skiclubs. Er war es auch, der die Mitbenützung der Hütten der Sektion Bergland in die Wege leitete. Er beteiligte sich stets als nimmermüder Aktivposten, an den sich u.a. die damaligen Jungmannschafts-Mitglieder sehr gerne zurückerinnern.
Hans mach`s guad!
(Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

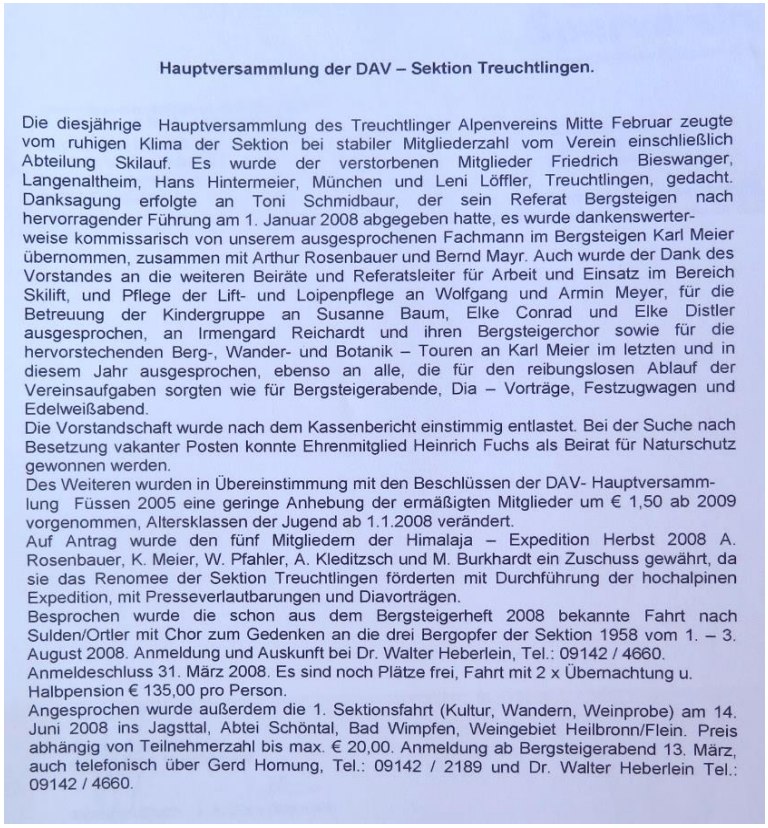
2007 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen: Tageswanderung mit Rudi Wiedemann, Moutainbike Tour (Ulf Wetzel), Fränkische Schweiz (Karl Meier), Rheinsteig (Karl Meier), Radtour-Fulda-Wesertal (Karl Meier), Tageswanderung (Rudi Wiedemann)

Bergtouren: Schneeschuhtouren von Karl Meier (Bayerischer Wald), Brünnsteinhaus, Schwarzwasserhütte, Sellraintal, Guben-Schweinfurter-Hütte, Johannishütte, Eisklettern (Engelbert Seider, Klaus Berner) Loipentour mit Walter Pfahler, Kletterkurs (Karl Meier, Walter Pfahler), Klettern Hirschbachtal (Karl Meier, Walter Pfahler), Botanik (Ammergauer Alpen) mit Karl Meier, Lechtaler-Gipfelbiwak (Karl Meier), Hochtour-Stubaier Alpen (Karl Meier), Klettern (Wilder Kaiser) mit Walter Pfahler, Hochtour Wallis (Karl Meier), Pidinger Klettersteig (Walter Pfahler), Glockner-Gruppe-Bergwanderung (Karl Meier), Winterraumtour (Karl Meier), Sektionsfahrt Tannheimertal (Karl Meier)

Jugendtouren: Ama Dablam (Nepal), keine weiteren Touren bekannt

2008

14.02.2008: Die Jahres Hauptversammlung war im Prinz Luitpold



Hauptversammlung der DAV – Sektion Treuchtlingen.

Die diesjährige Hauptversammlung des Treuchtlinger Alpenvereins Mitte Februar zeugte vom ruhigen Klima der Sektion bei stabiler Mitgliederzahl vom Verein einschließlich Abteilung Skilauf. Es wurde der verstorbenen Mitglieder Friedrich Bieswanger, Langenaltheim, Hans Hintermeier, München und Leni Löffler, Treuchtlingen, gedacht. Danksagung erfolgte an Toni Schmidbaur, der sein Referat Bergsteigen nach hervorragender Führung am 1. Januar 2008 abgegeben hatte, es wurde dankenswerter-weise kommissarisch von unserem ausgesprochenen Fachmann im Bergsteigen Karl Meier übernommen, zusammen mit Arthur Rosenbauer und Bernd Mayr. Auch wurde der Dank des Vorstandes an die weiteren Beiräte und Referatsleiter für Arbeit und Einsatz im Bereich Skilift, und Pflege der Lift- und Loipenpflege an Wolfgang und Armin Meyer, für die Betreuung der Kindergruppe an Susanne Baum, Elke Conrad und Elke Distler ausgesprochen, an Irmengard Reichardt und ihren Bergsteigerchor sowie für die hervorstechenden Berg-, Wander- und Botanik – Touren an Karl Meier im letzten und in diesem Jahr ausgesprochen, ebenso an alle, die für den reibungslosen Ablauf der Vereinsaufgaben sorgten wie für Bergsteigerabende, Dia – Vorträge, Festzugwagen und Edelweißabend.
Die Vorstandschaft wurde nach dem Kassenbericht einstimmig entlastet. Bei der Suche nach Besetzung vakanter Posten konnte Ehrenmitglied Heinrich Fuchs als Beirat für Naturschutz gewonnen werden.
Des Weiteren wurden in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der DAV- Hauptversamm-lung Füssen 2005 eine geringe Anhebung der ermäßigten Mitglieder um € 1,50 ab 2009 vorgenommen, Altersklassen der Jugend ab 1.1.2008 verändert.
Auf Antrag wurde den fünf Mitgliedern der Himalaja – Expedition Herbst 2008 A. Rosenbauer, K. Meier, W. Pfahler, A. Kleditzsch und M. Burkhardt ein Zuschuss gewährt, da sie das Renomee der Sektion Treuchtlingen förderten mit Durchführung der hochalpinen Expedition, mit Presseverlautbarungen und Diavorträgen.
Besprochen wurde die schon aus dem Bergsteigerheft 2008 bekannte Fahrt nach Sulden/Ortler mit Chor zum Gedenken an die drei Bergopfer der Sektion 1958 vom 1. – 3. August 2008. Anmeldung und Auskunft bei Dr. Walter Heberlein, Tel.: 09142 / 4660.
Anmeldeschluss 31. März 2008. Es sind noch Plätze frei, Fahrt mit 2 x Übernachtung u. Halbpension € 135,00 pro Person.
Angesprochen wurde außerdem die 1. Sektionsfahrt (Kultur, Wandern, Weinprobe) am 14. Juni 2008 ins Jagsttal, Abtei Schöntal, Bad Wimpfen, Weingebiet Heilbronn/Flein. Preis abhängig von Teilnehmerzahl bis max. € 20,00. Anmeldung ab Bergsteigerabend 13. März, auch telefonisch über Gerd Homung, Tel.: 09142 / 2189 und Dr. Walter Heberlein Tel.: 09142 / 4660.

Arthur Rosenbauer stellte einen Antrag um Zuschuss für die Nepalexpedition im Herbst 2008.
1500 Euro wurden als Zuschuss gewährt.
Arthur Rosenbauer und Bernd Mayr übernahmen die Materialverwaltung der Sektion.

Übersicht der Hauptversammlung (Sektionsordner, 2008)

Juni 2008: Ein Bericht der Aktivitäten der Sektion war in den Treuchtlinger Nachrichten.



Wintertouren des Alpenvereins

Auf Schneeschuhen in schwindelnde Höhen

Mehrere Unternehmungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden – Im August geht es auf den Ortler

TREUCHTLINGEN – Der Treuchtlinger Alpenverein unternimmt nun schon seit sieben Jahren Schneeschuhwanderungen und -hochtouren. Die Tourengruppe um Fachübungsleiter Karl Meier bietet Anfängern und Könnern Wanderungen und Touren im winterlichen Gebirge an, die in Anzahl und Qualität in weitem Umkreis ihresgleichen suchen. Vor allem Nicht-Skifahrer können so auch im Winter bergsteigen und unvergessliche Erlebnisse mit nach Hause nehmen. In diesem Winter waren die Unternehmungen erfolgreich wie nie.

Nach praktischem und theoretischem Alpintraining, das leider nicht sonderlich gut angenommen wurde, ging es Anfang Januar in den Bayer. Wald, wo Großalmeyerschloss (1.196 m), Großer Rachel (1.453 m) und Lusen (1.373 m) an drei Tagen mit Schneeschuhen erwandert wurden. Eine weitere leichte Tour führte in die Bayer. Voralpen, wo das Brünnsteinhaus mit dem Hausberg Brünnstein (1634 m) Ziel von sieben Bergwanderern war. Der Schnee war zwar durch hohe Temperaturen nicht gerade optimal, die gute Sicht entschädigte aber für die Mühen.

An Fasching fanden sich sechs Schneeschuh-Fans zusammen, um im Obernberger Tal (Stubaier Alpen) vier Tage lang auf Tour zu gehen. Der Sattelberg (2.115 m) diente als Eingehtour für die folgenden Tage, die es in sich haben sollten.

Die Allerleigrubenspitz (2.131 m) erstiegen die Teilnehmer bei extremem Föhnsturm, den Anstieg zur Rötenspitze (2.481 m) brachen sie wegen Schneesturms auf Höhe des Lichtsees (2.101 m) ab. Am vierten Tag aber wurden die unermüdlichen Bergwanderer doch noch belohnt. Nach etwas Neuschnee strahlte die Sonne vom Himmel und bescherte den Schneeschuhgehern beim Aufstieg zum Grubenkopf (2.307 m) tolle Ausblicke zum Obernberger Tribulaun und dessen „Nachbarn". Der Abstieg im tiefen Pulverschnee entwickelte sich zur großen Gaudi.

Auch bei der Tour in die Lechtaler Alpen Mitte Februar war die Sonne dabei, als die Engelspitze (2.291 m) und der Karleskopf (2.179 m) von sechs Teilnehmern erklommen wurde. Große Kälte sorgte für Pulverschnee, tolle Sicht und Abstiegsgenuss pur.

Nicht immer spielt das Wetter mit

Trotz Orkanwarnung wagten sich Anfang März fünf Schneeschuhwanderer in die Mieminger Berge. Das Lehnberghaus bot warmen Unterschlupf. Nur zwei Unerschrockene wagten sich auf die Wankspitze (2.209 m). Eine zwölfköpfige Mannschaft, darunter vier junge Frauen, traf sich vom 7. bis 9. März auf der Guben-Schweinfurter Hütte (2034 m, Stubaier Alpen), wo etwas höhere Ziele anvisiert wurden. Die Hohe Wasserfalle (3.004 m) konnte wegen dichten Nebels und Lawinengefahr nicht erreicht werden – aus Sicherheitsgründen wurde die Tour auf etwa 2.600 m Höhe abgebrochen. Dafür entschädigte der teilweise steile Aufstieg zur Kraspesspitze (2.953 m) die Schneeschuh-Bergsteiger mit bestem Wetter und prächtiger Aussicht auf die höchsten Gipfel der Stubaier sowie Ötztaler Alpen.

Für Ostern war der diesjährige Höhepunkt der Schneeschuh-Fans geplant. Der erste Viertausender mit Schneeschuhen sollte den Schlusspunkt hinter eine erfolgreiche Saison setzen. Trotz Schneesturms fuhren neun Bergsteiger nach Süden in die Grajischen Alpen, um den Gran Paradiso (4.061 m) in Angriff zu nehmen. Auch dort herrschte schlechtes Wetter, das den Aufstieg zur Chabod-Hütte (2.750 m) verhinderte. Erst am zweiten Tag gelang bei schönem, aber kaltem Wetter der Anstieg und die Routenerkundung zum Gletscher.

Am Ostersonntag schließlich gelang der Aufstieg über einen spaltenreichen Gletscher bis zum Gipfelfelsen auf 4.030 m. Arktische Kälte bis zu 30 Grad minus und eisiger Wind bei dichtem Nebel machten die kurze Kletterei zum höchsten Punkt aber unmöglich. Erfrierungsanzeichen an Fingern und Zehen sowie im Gesicht zwangen die tapferen Gipfelstürmer zur Umkehr. Nach einer elfstündigen Tour erreichten alle, von leichten Erfrierungen abgesehen, wohlbehalten die schützende Hütte. Die abschließende Hüttenfeier wurde teilweise von der Hüttenwirtin gesponsert, die damit den Leistungen der Treuchtlinger Schneeschuh-Hochtouristen Anerkennung zollte.

Insgesamt 29 Frauen und Männer zwischen 20 und 70 Jahren beteiligten sich teilweise mehrmals an den zwei- bis viertägigen Fahrten, die trotz oft widriger Umstände alle unfallfrei blieben. Die Aktiven des Alpenvereins schließen nun die Wintersaison ab und schauen nach vorn, wo zahlreiche Wanderungen und Bergtouren auf sie warten.

Nach den Bergwanderungen auf Mallorca im April folgen Kulturfahrten in den tschechischen Böhmerwald an Pfingsten – hierbei sind noch Plätze frei – und an Fronleichnam nach Dessau, bei der sich noch Selbstfahrer anschließen können. Über das große Sommerbergprogramm wird zu einem späteren Zeitpunkt noch informiert werden. Die Hochtouristen sollten sich aber den Termin vom 1. bis 3. August bereits vormerken, an dem der Ortler bestiegen werden soll.

Das Bild zeigt den Aufstieg zweier Gipfelstürmer zum Gran Paradiso.

Im Bild vorne: Karl Meier (Sektions-Ordner, 2008)

20.07.2008: Das Volksfestzug-Motto war „Schön war die Zeit". Die Wagenbesatzung bestand aus Sonja Luber und Frank Heberlein. Die Wagenbauer waren Fritz Schmidt, Heinrich Fuchs, Gert Hornung und Werner Klitzsch.

26.07.2008: Eine Hochtour ging ins Ortlergebiet. Zehn Tage war Karl Meier mit acht Bergsteigern rund um den Ortler unterwegs. Sie sollte auch gleich zur Akklimatisation der Ortler-Gipfel-Besteigung dienen. Bestes Wetter und viele Gipfel waren der Lohn. Der Fund einer Granate durch Arthur Rosenbauer im Gletscher war außergewöhnlich. Die scharfe Munition wurde den Behörden gemeldet.

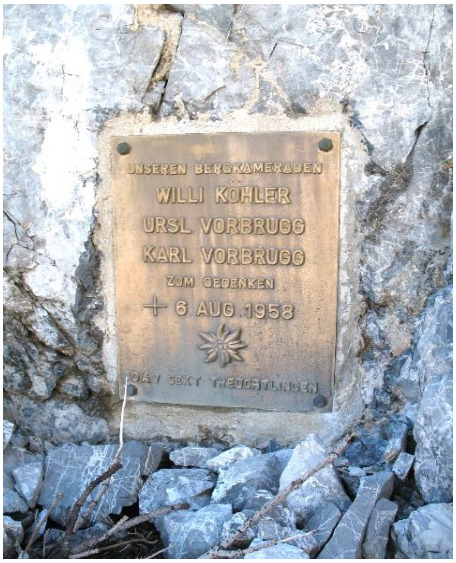




Gipfelsprung und „die Granate" (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

01.08.2008: Eine Gedenkfahrt zum Ortler fand statt.
Mit der Gruppe um Karl Meier wurde die Tafel unterhalb des Tschierfecks besucht. Eine Ortler-Besteigung war wegen der zu knappen Zeit nicht mehr möglich. Weitere Touren um den Ortler wurden von Ernst Neumeyer und Richard Dippel durchgeführt. Der Chor blieb im Tal und sang in einer Kapelle in Trafoi.





Aufbruch von der Bayer-Hütte und Gedenktafel (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

13.09. 2008: Die Sektionsfahrt ging nach Garmisch.



Gruppenbild (DAV Ordner, 2008)

22.11.2008: Der Edelweißabend war in der Stadthalle.

Die Kindergruppe trommelte unter der Leitung von Susanne Baum. Arthur Rosenbauer und Norbert Fleischmann präsentierten Teile aus ihrem Liedermacher- und Weltmusikprogramm. (Zither, Guzheng, Didgeridoo und verschiedene Trommeln). Die „Truchtelinger Danzery“ zeigte historische Tänze. Monika Rosenbauer und Elke Distler sorgten mit lustigen Sketchen für viel Spaß. Konrad Wensauer und Matthias Paukner zeigten beeindruckende Dias von ihrer Expedition auf die Ama Dablam in Nepal. Der Bergsteigerchor füllte die Lücken zwischen den Darbietungen.



Mittwoch, 26. November 2008 TREUCHTLINGEN UND UMGEBUNG Nr. 276

Aus dem Sektionsleben überhaupt nicht wegzudenken ist der Bergsteiger-Chor (links). Die Sketche im Verlauf den Abends sorgten für reichlich Erheiterung (Mitte). Bild rechts: Viel Energie und „Stimmung in die Bude“ brachte die Trommelgruppe. Fotos: Hedwig/privat

Alpenverein Treuchtlingen

Bunter Edelweißabend

Rückblicke, zahlreiche Ehrungen und jede Menge gute Unterhaltung

TREUCHTLINGEN (hed) – Der traditionelle Edelweißabend der Treuchtlinger Alpenvereins-Sektion am vergangenen Samstag präsentierte sich recht kurzweilig, unterhaltsam und bot mehrere Elemente für jedes Alter.

Nach einem klanglichen Auftakt durch den Bergsteigerchor unter der Leitung von Irmengard Reichardt begrüßte Vorsitzender Dr. Walter Heberlein neben einer Reihe von Ehrenmitgliedern auch Bürgermeister Werner Baum nebst Gattin sowie Altbürgermeister Wolfgang Herrmann mit Frau, beide ebenfalls langjährig Sektionsmitglieder. Nach dem Totengedenken an Hermann Holzinger und Erich Dömel verwies Heberlein darauf, dass heuer zwar insgesamt 24 Mitglieder ausgeschieden sind, gleichzeitig jedoch zwölf neue hinzugewonnen wurden.

Eine gelungene Nachwuchsarbeit untermauerte anschließend die Trommelgruppe unter der Leitung von Susanne Baum. Die jungen Akteure „hauten mächtig auf die Pauke“ und hatten allesamt sichtlich Spaß daran.

In seiner Ansprache gab der Vorsitzende seiner Hoffnung Ausdruck, dass mit Blick auf baldige Neuwahlen im Februar 2009 die Vereinsmitglieder bereit sind, die Zukunft der Sektion samt der Abteilung Skilauf zu sichern. Der Edelweißabend sei eine geeignete Einrichtung, das Vereinsjahr sowie die Aktivitäten aller Mitstreiter nochmals zu reflektieren, und bilde gleichzeitig ein unterhaltsames Gegenstück zu der eigentlich aktiven Zeit im Frühjahr und Sommer.

Besonders betonte Heberlein dabei das Engagement von Übungsleiter Karl Meier, der zusammen mit Walter Pfahler und Ernst Neumeyer durch viele Bergsteiger- und Wandertouren unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade im In- und Ausland einen wichtigen Eckpfeiler im Sektionsleben darstelle. Heberlein rief dabei nochmals einige Touren in Erinnerung. Der Vereins-Chef ließ jedoch auch den Bergsteiger-Chor sowie die Rockenstube als feste Einrichtungen nicht unerwähnt.

Wichtig ist für jeden Verein freilich der Nachwuchs, der in der Kinder- und Teengruppe immerhin 31 Mitglieder zählt. Heberleins Dank galt im Weiteren dem Skilift-Team, dem Festwagen-Team, der Trimm-dich-Gruppe und nicht zuletzt seinem Stellvertreter Wolfgang Meyer und Schriftführer Franz Bautze.

Der Abend bot neben Bergsteiger-Chor und Trommelgruppe noch weitere Unterhaltung. So gaben Arthur Rosenbauer und Norbert Fleischmann einige Kostproben aus ihrem Repertoire. Vereinsmitglieder sorgten außerdem mit Sketchen für Erheiterung, und die Truchtelinger Danserey versetzte das Publikum in vergangene Zeiten zurück. Conny Wensauer aus Innsbruck und Matthias Pauckner aus Stuttgart-Ostfildern präsentierten zudem einen beeindruckenden Film- und Diavortrag von einer Expedition auf die Amadablam in der Khumbu-Region des Himalaya.

Und schließlich gab es an dem Abend auch noch eine Reihe von Ehrungen. 25 Jahre dabei sind Wolfgang Herrmann, Fritz Löffler, Hannelore Böhm, Helga Schmidt, Walter Käfferlein, Josef Hammel, Erich Pfahler sowie Dr. Jochen und Heide Siebert. Ebenfalls ein Vierteljahrhundert mit von der Partie sind Harald Litwa, Christof Sehrig, Frieda Heuberger und Betty Wolski. Auf 40 Jahre können Karl Meier, Arthur Rosenbauer, Gerhard Rosenbauer, Wilhelm Braunhardt, Dieter Glaab, Manfred Stechhammer, Johann Würth sowie Elsa Lutz stolz sein. Auf ein halbes Jahrhundert in der Sektion bringen es Klaus Eisenbart und Fritz Schmidt, und sechs Jahrzehnte Mitglied ist Helga Mader.

Nicht alle der Geehrten konnten dem Abend beiwohnen. Sie bekommen ihre Urkunden nachgereicht.

Zusammenfassung des Edelweißabends (Sektions Ordner, 2008)

Mitglieder Ehrung:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Josef Hammel, Frieda Heuberger, Erich Pfahler, Heide Siebert, Betty Wolski, Christof Sehrig, Wolfgang Herrmann, Hannelore Böhm,

Friedrich Löffler, Harald Litwa, Dr. Lochen Siebert, Walter Käfferlein, Hermann Pfahler und Helga Schmidt
Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Else Lutz, Dieter Glaab, Arthur Rosenbauer, Manfred Stechhammer, Gerhard Rosenbauer, Wilhelm Braunhardt, Karl Meier und Johann Würth

Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Klaus Eisenbart, Helga Mader und Friedrich Schmidt



Die „Ehrenrunde“ (Sektionsordner, 2008)

Elke Distler mit ihrer Trommelgruppe
Sketche: Monika Rosenbauer, Elke Distler, Helma Klitzsch
Musik: Norbert Fleischmann und Arthur Rosenbauer



Querschnitt in Bildern: (Sektionsordner, 2008)

Oktober 2008: Es wurde eine Expedition zum Mera Peak 6478m durchgeführt. Wegen schlechten Wetters wurde das Ziel in Nepal geändert und der Singu Chuli 6501m (Annapurna) in Angriff genommen. Die Tour war gespickt mit Herausforderungen. Nur knapp entkam die Gruppe einer Flugzeug-Katastrophe. Ein extremes Schneefeld mit äußerster Lawinengefahr forderte ebenfalls die

richtige Entscheidung, was dann zwar den Gipfel, aber nicht das Leben kostete. Nicht alle waren mit diesen Entscheidungen einverstanden, wie ein Austrittsschreiben zeigte.



Seite 4 / Nr. 277

LOKALES

Donnerstag, 27. November 2008

Treuchtlinger Alpenvereinler im Himalaya

Himmel und auch Hölle

24-tägige Expedition – Route geändert – Abbruch kurz vor dem Ziel

TREUCHTLINGEN – Artur Rosenbauer, Karl Meier, Walter Pfahler, Albrecht Kletitsch und Matthias Burkhardt vom Alpenverein Treuchtlingen machten sich heuer auf eine 24-tägige, abenteuerreiche Tour in das Himalaya-Gebirge auf. Das Ziel war eigentlich der Mera Peak. Aber es kam völlig anders. Ein Glücksfall, dass sich der nepalesische Führer Min Bahadur Gubaju – kurz M.B. genannt – als hervorragender Organisator erwies.

Mit 200 Kilogramm Gepäck ging es vom Treuchtlinger Bahnhof – nach einem Abschied am Bahnsteig mit Freunden und Bürgermeister Werner Baum – zunächst nach Frankfurt. Von dort aus flog die Gruppe über Bangkok nach Kathmandu. Wolkenbänder am Himmel, die bereits aus dem Flieger zu sehen waren, ließen erahnen, dass der Monsun – wie sonst um diese Jahreszeit – diesmal noch nicht abgezogen war.

„M.B." holte die Gipfelstürmer mit weiteren Helfern vom Flughafen ab. Im Hotel in Thamel angekommen, fielen alle erst einmal todmüde vom Flug ins Bett.

Nach einem Ausflug am nächsten Tag in den Süden Kathmandus zur Choba-Schlucht und zum Götterheiligtum Dakshin Kali erklommen die Alpenvereinler den 2.278 Meter hohen Aussichtsberg Campa Devi am Rande des Kathmandu-Tales. Nach Blutegel-Attacken und Schlangenbegegnungen auf dem Heimweg ging es zurück nach Kathmandu.

Der Abend gehörte einem gemeinsamen Essen im Kreise der Familie von M.B. – ein interessanter Blick in hinduistische Gewohnheiten. In Kathmandu selbst herrscht nach wie vor bittere Armut, die Menschen leben auf den Straßen. Das anstehende, fünftägige Lichterfest ließ die Stadt jedoch zu einer riesigen Fußgängerzone werden, durch die es kaum ein Durchkommen gab.

Tags darauf der Aufbruch nach Phaplu. Am Flughafen ein riesiges Durcheinander – viele warteten auf einen Flug nach Lukla. Nach Phaplu wollten jedoch nur wenige. Am Check-Point gab es dann Schwierigkeiten mit dem viel zu schweren Gepäck. Etwas Geld leistete jedoch erfolgreiche Überzeugungsarbeit. Die Freude war aber schnell vorüber, da der Flug nach Phaplu wegen schlechten Wetters ausfiel. Die Treuchtlinger mussten wieder ins Hotel zurück.

Wetter spielte nicht mit

Nach mehreren Tagen, in denen sich Hoffnungen auf einen Flug nach Phaplu wetterbedingt immer wieder aufs Neue zerschlugen, gab die Gruppe den Plan, den Mera Peak zu besteigen, schließlich auf. So suchte sie nach einen neuem Ziel, um der aufwendigen Nepalreise noch einen Sinn zugeben. Am Ende entschieden sich die Altmühlstädter mehrheitlich für die Annapurna-Region, in die sie mit dem Bus gelangen konnten.

Das Ziel war nun entweder der 5.695 Meter hohe Tharpu Chuli oder sein Nachbar Singu Chuli (6.501 Meter). Der Anstieg erfolgte durch das schwierige und unbewohnte Tal im Westen zwischen Roc Noir und Gangapurna. Auf dieser Route konnte sich die Gruppe die Option auf einen Sechstausender offenhalten. Währenddessen schaffte es M.B., dass die Träger, die bereits in Phaplu warteten, mit Sack und Pack zu Fuß nach Lukla liefen, von dort irgendwie einen Flug nach Kathmandu bekamen und den Treuchtlingern per Bus nachfolgten.

Zelte sind oft die einzige „Heimat" der Bergsteiger – wie hier im Hochlager. Wie auf dem Bild sichtbar, war den Treuchtlingern das Wetter oft nicht gewogen.

An mehreren Stellen erschloss sich den Treuchtlinger Bergfreunden ein atemberaubender Blick auf eine gigantische Bergwelt.

Durch das neue Expeditionsziel mussten die mittelfränkischen Touristen obendrein ihre Aufenthaltspapiere ändern lassen. Eine über sechsstündige Höllenfahrt mit dem Bus nach Pokhara schloss sich an, wo auch die Träger mit all dem Gepäck eintrafen.

Dort erreichte die Gruppe die Nachricht über den tragischen Flugzeugabsturz in Lukla. Alle waren froh, diese ursprünglich auch mit ins Kalkül gezogene Route nicht gewählt zu haben. Zuhause liefen jedoch die Telefone heiß – viele vermuteten die Treuchtlinger unter den Opfern. Über Satellitentelefon konnte diese Sorge jedoch aufgelöst werden.

Endlich konnte es losgehen. Erstes Ziel war eine Lodge in Birethanti auf 1.000 Metern Höhe. Tags darauf frühes Aufstehen aus dem Schlafsack und dann der Aufbruch. Die Träger mit jeweils rund 70 Kilogramm Gepäck waren bereits vorausgegangen. Mühselig ging es auf den Gandruk (1.940 Meter), begleitet von Blutegeln, Affen, Schlangen – und dem Monsunregen. Vor allem Kletitsch war die Enttäuschung anzumerken, den Mera Peak nicht besteigen zu können.

Am darauffolgenden Tag war der Chomrong (2.170 Meter) das Ziel, den die Bergsteiger nach kraftraubendem Ab- und wieder Aufstieg erreichten. Weitere Stationen waren der Dobhan (2.600 Meter) und das Machhapuchhre Base Camp (MBC) auf 3.700 Metern.

Während die anderen hier die Umgebung erkundeten, stieg Rosenbauer allein weiter zum Annapurna Base Camp (ABC) auf, um sich besser akklimatisieren zu können. Es folgte ein etwas ruhigerer Tag, der der Anpassung diente. Alle waren mittlerweile im ABC und genossen den Ausblick auf eine grandiose Bergwelt.

Tags darauf – wieder im MBC – ein letztes Frühstück in diesem Camp und die Reduzierung des Gepäcks auf das Nötigste. Vom Lager ging es höchst beschwerlich und über gefährliches Terrain auf 4.100 Meter. Hier bauten Träger und Sherpas die Küche (Zeltplane am Felsblock) sowie die Zelte auf. Die Gruppe markierte bei Erkundungstouren den weiteren Aufstieg, die ihr am nächsten Tag einiges erleichtern sollten. So war es denn auch, und die Männer fanden letztlich auf 5.034 Metern Höhe einen geeigneten Zeltplatz mit Wasser in der Nähe. Von hier aus sollte der Gipfelanstieg erfolgen.

Gipfelsturm im Morgengrauen

Am 16. Oktober war es dann soweit: Nach dem Aufstehen um 2.40 Uhr und einem kargen Frühstück ging es hinauf zum Gipfel. Blockwerk mit Schnee und Eis bedeckt, dann Eisbrüche und Gletscherpassagen. Der Aufstieg war mühselig, und allen setzte die Höhe zu. Meier und Pfahler kehrten um zum Lager. Sie hatten in der Nacht nicht schlafen können und ihr Körper rebellierte.

Kletitsch, Burkhardt, Rosenbauer und Sherpa Firi gingen weiter. Über eine bis zu 45 Grad steile Firnflanke gelangten sie auf 5.640 Meter Höhe. Nach Überprüfung der Lage – aufgrund der Schneebeschaffenheit drohten Lawinen – entschieden sich jedoch schließlich alle für einen vorsichtigen Rückzug, obwohl der Gipfel zum Greifen nahe war. 80 Höhenmeter, ein Grat von 800 Metern Länge, dazwischen ein kurzer Ab- und Aufstieg von rund 100 Metern trennten die Bergfreunde noch vom Ziel.

Der Abstieg erwies sich als noch wesentlich schwieriger als der Aufstieg. An einer Eiswand rutschte ein Sherpa unglücklich aus. Er kam jedoch mit Prellungen davon. Da das Hochlager bereits abgebaut und nach unten verlegt worden war, musste die Gruppe in schwierigem Gelände 1.400 Meter absteigen, um wieder zur restlichen Mannschaft zu gelangen.

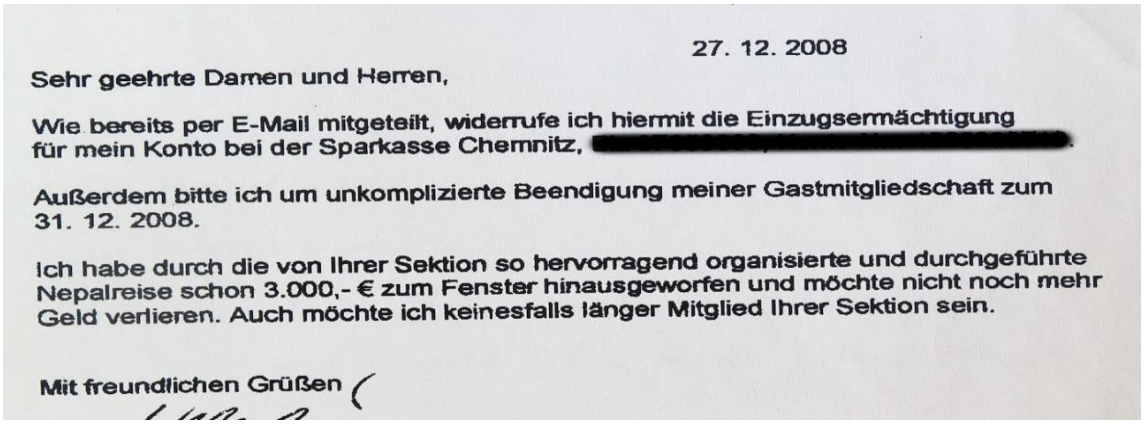
Tags darauf machten sich die Alpinisten daran, „ihr" Tal zu verlassen, um in Kathmandu rechtzeitig den Heimflug zu erreichen. Am Nachmittag kamen sie im MBC an und gingen über 2.000 Höhenmeter weiter hinunter bis Bamboo. In den folgenden Tagen führte der Rückweg die Gruppe über Samrung, Siwai und Chimrong nach Birethanti. Die Treuchtlinger besuchten eine Schule und sammelten Geld für den Unterricht, unterstützten eine Muttermit drei Kindern und beschenkten Kinder am Weg mit Spielzeug und Malstiften.

In Pokhara verabschiedeten sich die Bergfreunde von den Trägern. Für sie gab es Geschenke und Geld. Nach der Rückfahrt mit dem Bus nach Kathmandu konnten die Deutschen noch ein wenig Geschichte und Kultur genießen, bevor es per Flugzeug und Bahn wieder in heimatliche Gefilde ging.

Am Ende waren sich alle einig: Ihr Ziel hatten die Bergsteiger wahrlich nicht erreicht, aber unvergessene Momente in der Gruppe erlebt und atemberaubende Ausblicke in einer gigantischen Bergwelt genossen. Und sie sind alle unversehrt in die Heimat zurückgekehrt.

Lokführer ehrten ihre Jubilare

Zeitungsbericht (DAV Ordner, 2008)



27. 12. 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wie bereits per E-Mail mitgeteilt, widerrufe ich hiermit die Einzugsermächtigung für mein Konto bei der Sparkasse Chemnitz, [redacted]

Außerdem bitte ich um unkomplizierte Beendigung meiner Gastmitgliedschaft zum 31. 12. 2008.

Ich habe durch die von Ihrer Sektion so hervorragend organisierte und durchgeführte Nepalreise schon 3.000,- € zum Fenster hinausgeworfen und möchte nicht noch mehr Geld verlieren. Auch möchte ich keinesfalls länger Mitglied Ihrer Sektion sein.

Mit freundlichen Grüßen (

Es allen recht zu machen… (DAV Ordner, 2008)

Das Schreiben ist das eines enttäuschten Mitfahrers, der das Überlebensrisiko wohl gerne voll ausgekostet hätte. Dafür ist eine Gruppenfahrt eher nicht geeignet, meinte der Rest der mitfahrenden Gruppe.

03.11.2008: Die „Rockenstube“ feierte ihren 30. Geburtstag; Eine Erfolgsgeschichte für diese sympathische Abteilung der Sektion.



Gruppenbild (Privatarchiv Helma Klitzsch)



30 Jahre Leitung (20+10) Helfer Chef-Etage
(Privatarchiv, Helma Klitzsch)

November 2008: Günter Horndasch unternimmt eine Trekking Tour in Nepal und bestieg mit seinem Bruder den Sechstausender „Mera Peak“ im Solu Khumbu. Damit konnte auch die Sektion einen erneuten Gipfelerfolg in Nepal verbuchen.



Gipfelblick zum Everest-Massiv (Bild, Günter Horndasch)



Trekkingmannschaft mit Guide und Träger (Bild, Günter Horndasch)

20.12.2008: Die Weihnachtsfeier der Sektion war im Gasthaus Holdenried in Dietfurt. Die Kinder führten einen Lichtertanz auf. Weitere Daten waren nicht auffindbar.

Verstorbene Mitglieder 2008: Hermann Holzinger, Erich Dömel und Heinrich Kitzsteiner

2008 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

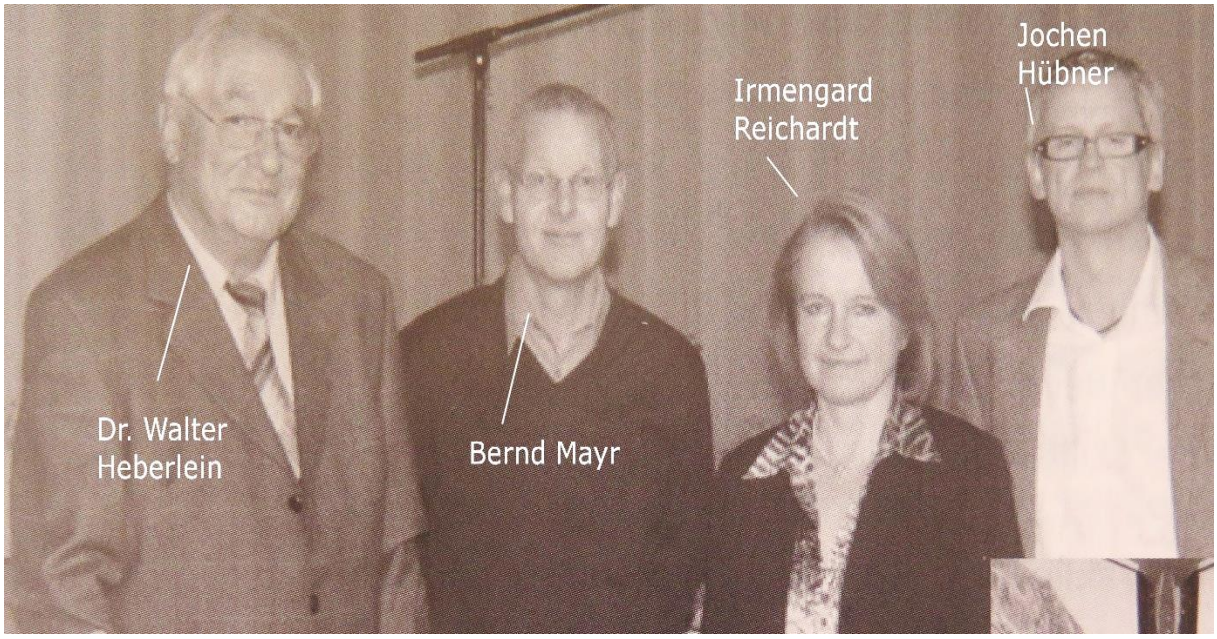
Wanderungen: Inselwanderung Mallorca (Karl Meier), Böhmerwald-Lipno-Stausee (Karl Meier), Mittlere Elbe (Harry Mrugalla)

Bergtouren: Schneeschuhtour Bayer. Wald (Karl Meier), Brünsteinhaus (Karl Meier), Stubaier Alpen (Karl Meier), Lechtaler Alpen (Karl Meier), Lehnberghaus (Karl Meier), Stubaier Alpen (Karl Meier), Grajische Alpen (Karl Meier),), Kitzbühler Alpen (Karl Meier), Botanik Rätikon (Karl Meier), Ötztaler Alpen (Karl Meier), Klettersteig Ammergauer (Walter Pfahler), Alpspitz-Klettersteig (Walter Pfahler), Ortleralpen & Ortlergedenkfahrt (Karl Meier), Glocknergruppe (Karl Meier), Alpstein (Schweiz) mit Karl Meier, Winterraumtouren (Karl Meier)

Jugendtouren: Klettersteige (Walter Pfahler, Karl Meier), Grutten-Hütte, Erfahrungsfeld der Sinne (Conrad, Distler, Baum)

2009

12.02.2009: Die Jahreshauptversammlung fand statt. Dr. Walter Heberlein mahnte mehr Mitarbeit in der Führung an. Wolfgang Meyer, 2. Vorstand trat zurück, dazu Schatzmeisterin Dagmar Veit ebenso Schriftführer Frank Bautze und Armin Meyer von der Abteilung Skilauf. Auch Dr. Walter Heberlein zog einen Rücktritt in Erwägung, stimmte aber drei weiteren Jahren als 1.Vorstand zu. Viele Beiratsposten waren außerdem unbesetzt: Bergsteigen, Wandern, Familienwandern, Jugend, Jugendmannschaft und Naturschutz. Bei der Abteilung Skilauf war angedacht, den Babylift mit Aufsicht, und dann auch nicht mehr kostenfrei zu betreiben. Nach dem Unfall hatten sich hier Änderungen ergeben.
Die Neuwahl hatte folgendes ergeben:
1. Vorsitzender Dr. Walter Heberlein, 2. Vorsitzende Irmengard Reichardt, Schatzmeister Bernd Mayr, Schriftführer Jochen Hübner, Vertreter Sektionsjugend Konny Wensauer, Bergsteigen Rudi Wiedemann, Wandern Richard Dippel, Jugend und Jugendmannschaft waren nicht besetzt, Abt. Skilauf Walter Pfahler und Stefan Baum, Naturschutz Heinrich Fuchs, „Rockenstube“ Helma Klitzsch, Chor Gerd Hornung, Brunnenkopf und Internet Arthur Rosenbauer, Kindergruppe Elke Distler, Familienwandern Elke Conrad, Pürschling Karoline Pfahler, Trimm-Dich Hertha Hornung, Bus Johann Sand.



Die Führungsriege (Mitteilungsblatt 2010)

14.02.2009: Der 1. Treuchtlinger Vereinsball fand statt. Alle Treuchtlinger Vereine versuchten zusammen einen gemeinsamen Faschingsball auf die Beine zu stellen, der dann ganz gut besucht war.



Sehr gute Stimmung und prächtige Kostüme (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)



Gesiebter Blick am Tisch der Sektion (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

21.02.2009: Schneeschuhtour Königsleiten

Schnee bis zum Hals und Lawinen ohne Ende

Für mich hat dieses Ereignis zum ersten Mal stattgefunden. Entsprechend „aufgeregt" war ich auch, als ich mich im letzten Moment dazu entschlossen hatte, mitzumachen. Aber Karl Meier hat mich beruhigt auf seine unnachahmliche Weise: „Das schaffst du!" Und so war es denn auch.

Und jetzt der Reihe nach: Maximal 9 Teilnehmer sind für diese Tour angegeben, aber Karl hatte ein Problem, denn mit mir waren wir 10 Schneeschuhgeher. Also sollte ich mit dem eigenen PKW und einem Mitfahrer, Friedrich, die Reise antreten, während alle anderen im DAV-Bus von Karl chauffiert werden.

Doch nach Absage eines Berggehers war die Zahl auf die ideale Größe von 9 Personen geschrumpft.

Geplante Dauer: von Faschingssamstag bis Faschingsdienstag, 21.-24. Februar. Doch meistens kommt alles anders, als man denkt.

Bereits Anfang der Woche meldete Bayern 1 (das ist mein unumstrittener Radiosender auf dem Weg zur Arbeit) Lawinenwarnstufe 4 (von 5). Im Laufe der Woche erreichte mich ein Mail von Karl, ich solle meinen Draht zu Petrus ausspielen und mich als Wetterengel erweisen, was anfänglich auch wirklich klappte, denn kurz vor unserer Abfahrt hatte B1 auf Stufe 2 reduziert. Am Samstag sammelte Karl seine Schäfchen ein, das letzte in Hohenbrunn: Karl, Arthur, Emmeram, Friedrich, Helmut und Ulf, die Männer, Lisbeth, Jana und ich, die Frauen. Der DAV-Bus voll getankt, frisch gewaschen und bei mir angekommen schon kräftig beladen.

Aber so ein Bus hat ordentlich Ladekapazität, bei 10 Paar Schneeschuhen, ebenso vielen LVS-Geräten zur Bergrettung, 9 Paar Schistöcken, Bergschuhen und Wechselklamotten und riesigen Rucksäcken wird die schon gebraucht, sodass wir bis unters Dach beladen eigentlich nur noch flott Richtung Gerlos kommen wollten. Doch meist kommt alles ganz anders, als man denkt.

Die Münchner Autobahn war bereits restlos überlastet und mit uns dann noch ein klein wenig mehr, denn nicht nur wir suchten die Berge zur Erholung auf, sondern mit uns auch noch zahllose Holländer, Belgier usw., die das lange Wochenende zum Schifahren nutzen wollten. Kurz nach Ingolstadt begann der Tragödie erster Teil, eine Stop-and-go-Fahrt mit dem Wissen im Hinterkopf, dass uns die Zeit für den Aufstieg fehlen wird, doch wir ließen uns nicht aus der Ruhe bringen. Karl wählte die Landstraße als neue Route, Achenpass, Zillertal, Gerlospass, Königsleiten-Parkplatz. Ankunft: 15.00 Uhr!

Unbeirrt suchten wir nach einem Stellplatz für die 4 Tage, schulterten die Rucksäcke, schnallten die Schneeschuhe an, testeten die Lawinensuchgeräte und marschierten los, wohl wissend, dass die paar Stirnlampen wohl heute zum Einsatz kommen würden. Aufstieg über das Salzachtal und die Mülleralm zum Salzachjoch und von dort weiter zur Neuen Bamberger Hütte. Den schwersten Rucksack hatte Emmeram zu schleppen, denn er wollte es sich nicht ausreden lassen, im Zelt vor der Hütte zu schlafen. Sein Rucksack war sicherlich 10 Kilogramm schwerer als alle anderen. Des Menschen Wille...! Der erste Anstieg war bald geschafft, doch das Vorwärtskommen im tiefen Schnee ist deutlich gebremst. Karls Frage, ob wir noch immer weitergehen wollten, beantworteten wir einstimmig mit "ja", Arthur vielleicht nicht, aber das bleibt eine Vermutung, er hat in der Zeit der Abstimmung mit seiner Moni telefoniert und deshalb nicht mit abgestimmt. Als dann aber die vorhandene Spur aufhörte, mussten unsere stärksten Männer ran, um die anstrengende Arbeit des Spurens zu leisten. Allen voran das hart trainierte Muskel- und Ausdauerpaket Ulf, der einem Schneepflug gleich Schritt vor Schritt setzte und unermüdlich ackerte. Bis.., ja bis Karl zum zweiten Mal die Frage an uns richtete, ob wir wirklich .... Jetzt gab auch Arthur seinen Kommentar ab, der die noch ausstehende Strecke ausgerechnet hatte und demnach auf mindestens noch 6 Stunden Laufzeit bei gleich bleibender Leistung kam. Eine Ankunft auf der Neuen Bamberger Hütte gegen 1.00 Uhr am Morgen. Die Nacht hatte uns schon fast erreicht und ein Steigen in diesem Schneegelände bei Nacht- ..., die Vernunft siegte, wir traten den Rückzug an. Karl und Arthur organisierten ein Quartier in einem Bauernhof, der etwa 3 km entfernt lag und ohne Schneeketten gerade noch zu erreichen war. Die Frauen in einem Zimmer, die Männer von uns getrennt in zwei Zimmern. Und zu allem Leid: unbeheizt. Wir Frauen malten uns bereits aus, was wir angesichts der ungemütlichen Temperaturen alles nicht ausziehen wollten, als wir die Heizung langsam warm werden spürten. Noch nicht genug! Im Speiseraum erwartete uns Kälte, der Kachelofen einfach nicht geschürt!! Lisbeth ganz schön sauer, ein wenig auch Helmut, ich friere ja bekanntlich nicht, und Emmeram verlor seine unbekümmerte Gesprächigkeit. Aber wir wollten alle nicht klagen, denn wir waren froh, in der Hauptsaison



überhaupt ein Lager bekommen zu haben! Lange hielt es uns nicht, weil auch das bereitgestellte Bier nicht recht wärmen wollte. Ruck zuck waren alle in ihren Betten verschwunden, bis auf Emmeram, der vor der Zimmertüre der Frauen Nachtwache hielt. Um 7.00 Uhr weckte er uns, sehr zu unserer Belustigung, im mitgebrachten Faschingskostüm. Als „Nimm-zwei-Bonbon" brachte er uns alle zum Lachen. Frühstück im kalten Raum, draußen Schneegestöber, packen und erneuter Aufbruch in Richtung Königsleiten, diesmal allerdings mit Schneeketten! Die Prozedur von gestern wiederholt und lawinensicher getestet marschierten wir erneut los. Wir kamen gut voran, hatten unser Ende von gestern auch deutlich schneller erreicht und ließen Ulf wieder voran in den Tiefschnee. Deutlich langsamer kam der Tross voran und nach etwa 1Stunde wurde Rat gehalten: der zu querende Hang ist höchst lawinengefährdet, alle konnten das Beben spüren, ein Weitergehen eigentlich nicht zu verantworten. Der Neunerrat beschließt den Rückzug, schweren Herzens, das könnt ihr Leser glauben. Wir wollten alle wenigstens die Hütte erreichen. Das Unterfangen „Gipfel" hatten sich eh schon alle abgeschminkt angesichts der Schneelage, und es schneite unaufhörlich weiter. Also: 2. Abbruch. In der nun schon kräftig ausgetretenen Spur zurück, und auf dem Rückweg lud uns ein Stall zur schneefreien



Mittagspause ein, den Emmeram und Jana vorsichtig öffneten. Ein lustiger Aufenthalt, ausgelöst durch Ulfs Schneeschuhe und den unermüdlich Fasching praktizierenden Emmeram. Alle jodelten mit, ein Tanzpärchen schwang das Tanzbein und zwischen diesem Tanz des Nimm-zwei-Bonbons futterten wir alle genüsslich unsere Brotzeiten. Aufbruch, Fototermin und Rückkehr zum Bus. Packen, verstauen, noch ein letztes Mal vor der Abfahrt pinkeln, und wir bewegen uns wieder in Richtung Heimat, lediglich von einer Kaffeepause und dem Abendessen in Lenting unterbrochen. Da haben sie vielleicht geschaut, unsere Familien, als wir wieder antanzten, wenigstens wohlbehalten. Herzlichen Dank an Karl, der der Motor und die Seele gleichzeitig ist. Vielleicht haben wir am 15. März mehr Glück, da wartet nämlich die nächste Schneeschuhtour auf uns!





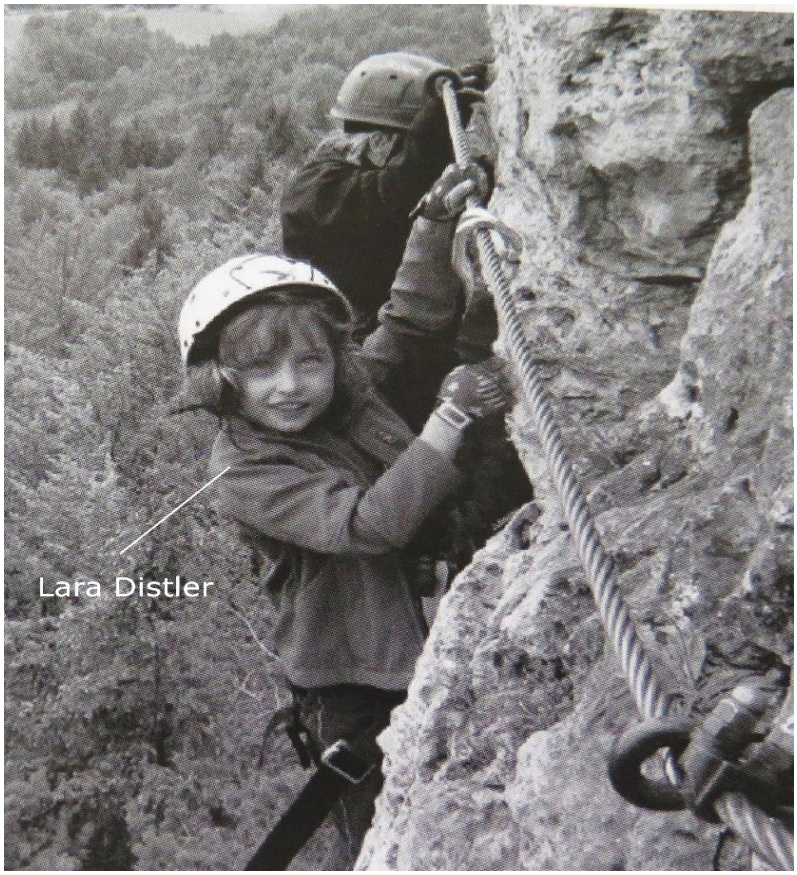
(Mitteilungsblatt 2010, Bilder Privatarchiv Rosenbauer)

23.02.2009: Die „Rockenstube" feierte ihren Fasching in den DAV-Räumen der ehemaligen Realschule. Die Gruppe hatte wieder viel Spaß.



Gruppenbild (Privatarchiv, Helma Klitzsch)

10.05.2009: Der Höhenglücksteig wurde mit der Kindergruppe durchklettert.



Ganz schön „gefährlich“

(Mitteilungsblatt 2010)

02.06.2009: Eine Tour führte für einige Tage ins Appenzeller Land, eine wunderschöne Tour im Schatten des Säntis. Zum Schluss waren wir bei einem der berühmtesten Maler der Schweiz eingeladen und durften seine Bilder bestaunen. Den Kontakt hatte Arthur Rosenbauer hergestellt, der vom Maler Albert Bänziger die Covers für seine Musik-CD`s gemalt bekam. Damit war die Schweizer Gastfreundschaft noch nicht zu Ende. Er bezahlte für die gesamte Gruppe die Zeche in einem Berggasthof. Danke, Bert!



Entspannter Blick



Beim Künstler

(Mitteilungsblatt 2010, Bilder: Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

19.07.2009: Der Volksfestzug hatte das Motto „Kleider machen Leute“. Ski- und Bergsportler stellte der Wagen dar. Die Besatzung hatte sichtlich Spaß.



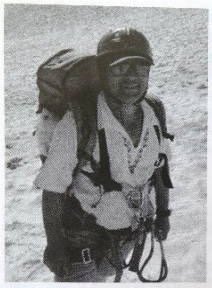
Die Wagenbesatzung (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

17.08.2009: Unsere Sektion erhielt Besuch aus Nepal



Die Sektion erhält Besuch aus Nepal

Vom 17.08 bis 21. 08 war auf Einladung von Karl Meier und Arthur Rosenbauer der nepalesische Führer Min Bahadur Gubaju aus Kathmandu in Treuchtlingen zu Gast. Die Einführung in die fränkische Kultur war dabei genauso ein Thema wie das Schmieden neuer Pläne für weitere Touren in Nepal.



Ein „Highlight" für Min Bahadur Gubaju (auch M.B. genannt) wurde dann die gemeinsame Zugspitzüberschreitung vom Höllental zum Reintal. Für M.B. eine tolle Tour bei schönstem Wetter. Er konnte sich überzeugen, dass auch der Alpenraum einiges zu bieten hat: Klettern, Eis, grandiose Ausblicke, Schweiß und endlose Wege. Dazwischen mehr oder weniger gemütliche Hütten, von denen einige nicht den Standard einer Himalaya Loge erreichen, aber auch ein toller Abend mit Musik und nepalesischen Gästen auf der Reintalanger Hütte.

Wir glauben, M.B. ist eine Bereicherung für unsere Sektion, er öffnet uns ein Fenster in die Welt der großen Berge. M.B., danke dafür.

Arthur Rosenbauer

(Mitteilungsblatt 2010)





Zugspitzgipfel Im Klettersteig

(Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

05.09.2009: Dominik Weigelmeier hatte seine Ausbildung zum Jugendleiter in der Jugendbildungsstätte des DAV abgeschlossen und wolle in Zukunft als Jugendleiter zur Verfügung stehen. Jürgen Seel hatte die Ausbildung zum Hochtourenführer erfolgreich beendet. Irmengard Reichardt durfte nun Wanderungen begleiten.

20.10.2009: Eine Nepaltour ins Annapurna-Gebiet wurde durchgeführt. Sie fand im Schatten von Dhaulagiri und Annapurna I statt. Arthur Rosenbauer leitete diese Tour. Von der Sektion waren außerdem Angelika Rosenbauer und Thomas Conrad dabei.



Kultur in Kathmandu und Blick auf den Achttausender Dhaulagiri
(Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

07.11.2009: Der Edelweißabend war in der Stadthalle. Dr. Walter Heberlein schaute zurück und erwähnte die Auflösung der Theatergruppe, das Ende des Sektionsfaschings und den Austritt von Mitgliedern des Skiclubs im Jahre 2003. Er sah aber nun, dass sich der Verein stabilisiert hätte, ja sogar einen großen Schritt in die Zukunft gemacht hätte und besser als je zuvor dastehe. Als maßgebliche Aktivisten sah er Karl Meier, Walter Pfahler, Uwe Seel und Arthur Rosenbauer.
Die Gaudi-Nummer „Manamana“, bei der Thomas Erdinger drei Damen des Vereins (Monika Rosenbauer, Regina Heberlein und Margret Bruns) aus den Mülltonnen zauberte, war ein riesiger Erfolg. Karl Meier hatte wieder eine tolle Dia-Schau zu bieten. Werner Baum (sen.) begeisterte mit seiner Mundharmonika. Der Chor war wieder mit einigen Liedern vertreten.



Die Truppe aus der „Tonne“
(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)



Kindergruppe

Folgende Mitglieder wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt:
Für 25 Jahre: Evelyn Linss, Elfi Segl, Gerhard Pöbel, Walter Engeler, Berta Walter, Günter Tempes, Ariane Lehnberger und Michael Kess
Für 40 Jahre: Erna Heinzmann, Christine Fellinghauer, Anita Herrmann und Margret Bruns
Für 50 Jahre: Georg Würth und Anna Fellinghauer



Die Jubilare (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

19.12.2009: Die Weihnachtsfeier der Sektion war in Dietfurt. Es wurden keine weiteren Daten gefunden.

Verstorbenes Mitglied: Dr. med. vet. Wolfgang Ostertag

2009 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen: Spreewald (Harry Mrugalla), Inselwanderung Ischia (Karl Meier), Hahnenkamm, Neumarkt, Ipsheim, Rohrberg-Haus, Augsburg (Fritz Löffler),
Rund um Solnhofen (Richard Dippel), Frauenschuhwanderung (Richard Dippel), Mountain-Bike (Engelbert Seider), Spreewald (Harry Mrugalla), Oberpfälzer Jura (Richard Dippel), Betzenstein (Richard Dippel)

Bergtouren: Bayerischer Wald, Klein Walsertal, Kitzbühler Alpen, Stubaier Alpen, Winnebachsee-Hütte, Walliser Alpen, (alles Karl Meier Schneeschuhtouren), Konstein Kletterkurs, Hersbrucker Alb (alles Pfahler, Meier, Burkhardt), Mountainbike Arco (Engelbert Seider), Appenzeller Land (Karl Meier), Klettersteig Voralpen (Walter Pfahler), Wilder Kaiser (Walter Pfahler), Botanikwanderung Rätikon (Karl Meier, Friedrich Müller), Sportklettersteig Hochthron (Walter Pfahler), Ötztaler Alpen (Karl Meier, Matthias Burkhardt), Gipfelbiwak (Karl Meier), Hochtour Walliser Alpen (Karl Meier), Blaueis-Hütte (Walter Pfahler), Brenta (Karl Meier), Winterraumtour (Karl Meier), Pürschling Bergweihnacht (Karl Meier), Sektionsfahrt Hohenlohe, Silvretta (Karl Meier, GUN)

Jugendtouren: Lamawanderung (Elke Conrad), Konstein und Höhenglücksteig (Elke Distler, Karl Meier, Friedrich Müller)

2010

06.02.2010: Der Ball der Vereine wurde doch wiederholt, da der Zuspruch im letzten Jahr recht gut gewesen sei.

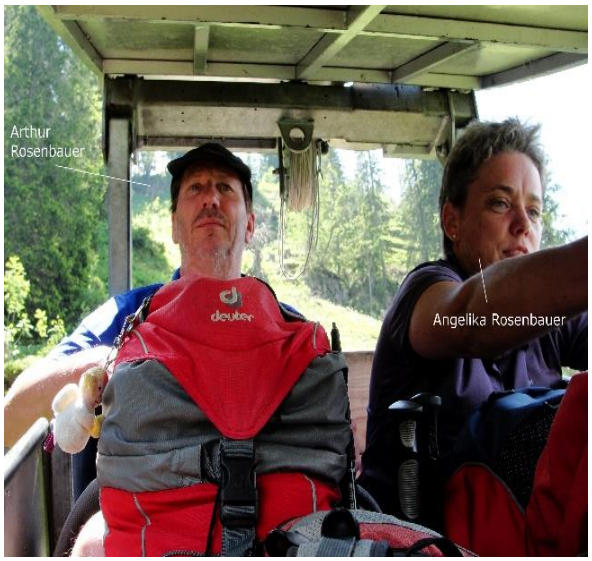
11.02.2010: Die Jahreshauptversammlung fand statt.
Dr. Walter Heberlein sprach von einem ruhigen Sektionsjahr ohne Wahlen. Besonderes Lob bekamen Stefan Baum und Walter Pfahler, die er als Retter der Abteilung Ski bezeichnete. Eine Kamera zur Liftüberwachung wurde eingebaut und die Strecke konnte nun auch per Bildschirm überwacht werden.

19.02.2010: Eine Schneeschuhtour ging in die Radstätter Tauern.

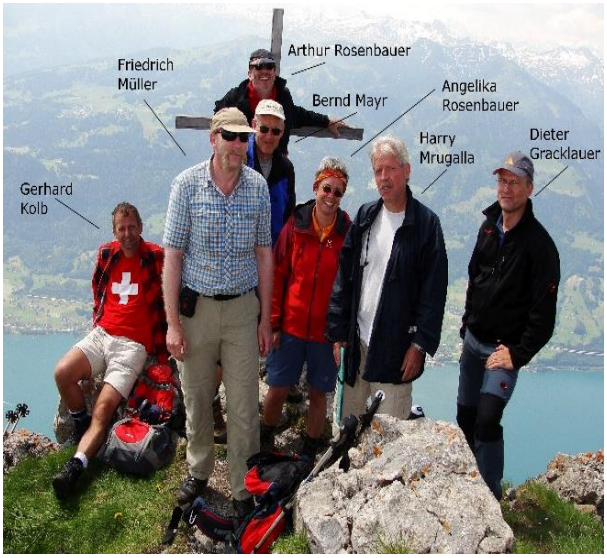


Gipfelfoto (Mitteilungsblatt 2011)

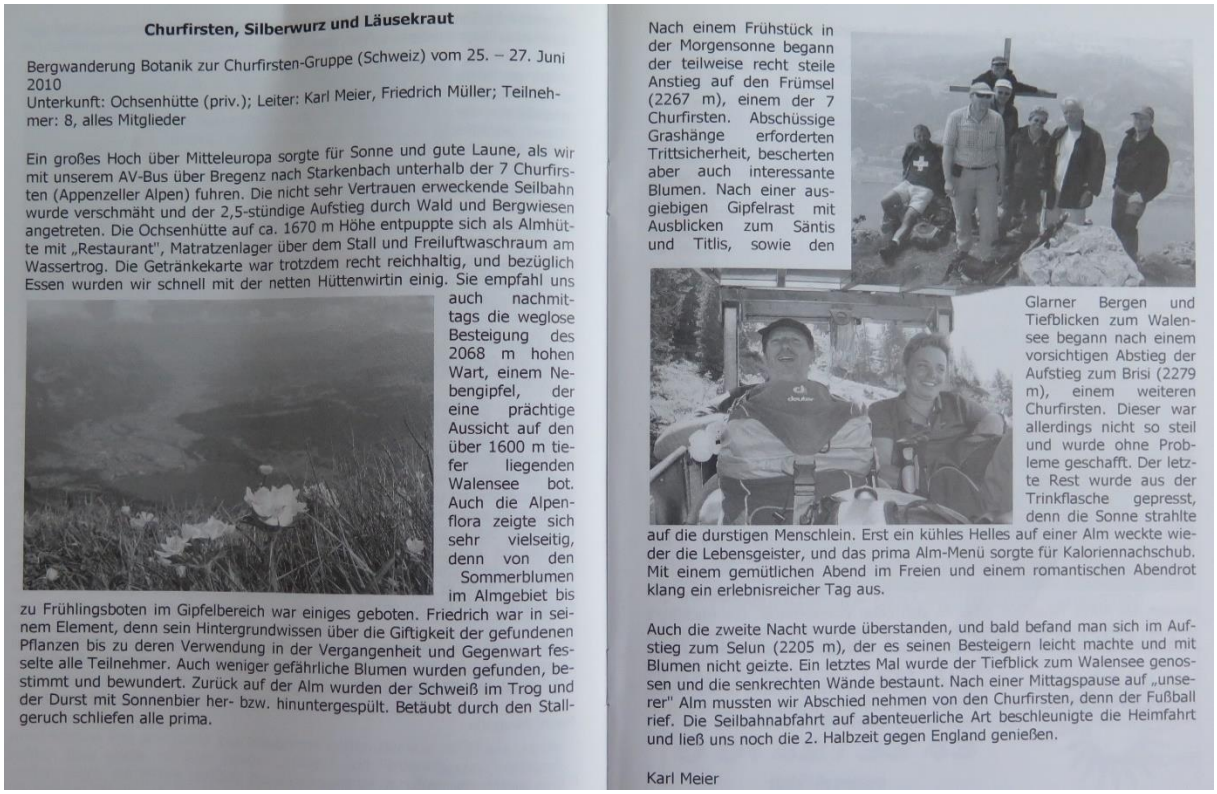
25.06.2010: Die Botanik Tour führte zu den Churfirsten (Schweiz).



Sehr spezieller Transport (Privatarchiv Rosenbauer)



Gipfeltreffen



Churfirsten, Silberwurz und Läusekraut

Bergwanderung Botanik zur Churfirsten-Gruppe (Schweiz) vom 25. – 27. Juni 2010
Unterkunft: Ochsenhütte (priv.); Leiter: Karl Meier, Friedrich Müller; Teilnehmer: 8, alles Mitglieder

Ein großes Hoch über Mitteleuropa sorgte für Sonne und gute Laune, als wir mit unserem AV-Bus über Bregenz nach Starkenbach unterhalb der 7 Churfirsten (Appenzeller Alpen) fuhren. Die nicht sehr Vertrauen erweckende Seilbahn wurde verschmäht und der 2,5-stündige Aufstieg durch Wald und Bergwiesen angetreten. Die Ochsenhütte auf ca. 1670 m Höhe entpuppte sich als Almhütte mit „Restaurant", Matratzenlager über dem Stall und Freiluftwaschraum am Wassertrog. Die Getränkekarte war trotzdem recht reichhaltig, und bezüglich Essen wurden wir schnell mit der netten Hüttenwirtin einig. Sie empfahl uns auch nachmittags die weglose Besteigung des 2068 m hohen Wart, einem Nebengipfel, der eine prächtige Aussicht auf den über 1600 m tiefer liegenden Walensee bot. Auch die Alpenflora zeigte sich sehr vielseitig, denn von den Sommerblumen im Almgebiet bis zu Frühlingsboten im Gipfelbereich war einiges geboten. Friedrich war in seinem Element, denn sein Hintergrundwissen über die Giftigkeit der gefundenen Pflanzen bis zu deren Verwendung in der Vergangenheit und Gegenwart fesselte alle Teilnehmer. Auch weniger gefährliche Blumen wurden gefunden, bestimmt und bewundert. Zurück auf der Alm wurden der Schweiß im Trog und der Durst mit Sonnenbier her- bzw. hinuntergespült. Betäubt durch den Stallgeruch schliefen alle prima.

Nach einem Frühstück in der Morgensonne begann der teilweise recht steile Anstieg auf den Frümsel (2267 m), einem der 7 Churfirsten. Abschüssige Grashänge erforderten Trittsicherheit, bescherten aber auch interessante Blumen. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast mit Ausblicken zum Säntis und Titlis, sowie den Glarner Bergen und Tiefblicken zum Walensee begann nach einem vorsichtigen Abstieg der Aufstieg zum Brisi (2279 m), einem weiteren Churfirsten. Dieser war allerdings nicht so steil und wurde ohne Probleme geschafft. Der letzte Rest wurde aus der Trinkflasche gepresst, denn die Sonne strahlte auf die durstigen Menschlein. Erst ein kühles Helles auf einer Alm weckte wieder die Lebensgeister, und das prima Alm-Menü sorgte für Kaloriennachschub. Mit einem gemütlichen Abend im Freien und einem romantischen Abendrot klang ein erlebnisreicher Tag aus.

Auch die zweite Nacht wurde überstanden, und bald befand man sich im Aufstieg zum Selun (2205 m), der es seinen Besteigern leicht machte und mit Blumen nicht geizte. Ein letztes Mal wurde der Tiefblick zum Walensee genossen und die senkrechten Wände bestaunt. Nach einer Mittagspause auf „unserer" Alm mussten wir Abschied nehmen von den Churfirsten, denn der Fußball rief. Die Seilbahnabfahrt auf abenteuerliche Art beschleunigte die Heimfahrt und ließ uns noch die 2. Halbzeit gegen England genießen.

Karl Meier

Bericht der Tour von Karl Meier (Mitteilungsblatt 2011)

15.07.2010: Zum Tag der Vereine kamen 30 Mitglieder ins Festzelt. Es gab Festbier, Käse und Brezen. Leider war die Musik im Festzelt wieder viel zu laut und vertrieb die Besucher recht schnell.

16.07.2010: Die traditionelle Eisausbildung war auf der Rauhekopf-Hütte.





Impressionen (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

Schöne Gemeinschaft und lehrreiche Tage

Hochtourenausbildung in den Ötztaler Alpen vom 16. – 18. Juli 2010
Gemeinsame Aktion mit der Sektion Gunzenhausen
Unterkunft: Rauhekopfhütte (2731 m), DAV; Leiter: Karl Meier, Matthias Burkhardt
Teilnehmer: 14, davon DAV Treuchtlingen 8, DAV Gunzenhausen 6, von Treuchtlingen: 5 Mitglieder, 1 Nichtmitglied, 2 DAV Eichstätt

Nach langer Fahrt trafen sich Treuchtlinger und Gunzenhausener auf dem Parkplatz oberhalb des Gepatschhauses im Kaunertal. Schwer bepackt stiegen alle auf Richtung Gletscher, vorbei an der Stelle, wo sich vor 9 Jahren noch ein mächtiges Gletschertor befand. Jetzt mussten wir noch ein ganzes Stück laufen, um auf den jetzt flachen Gepatschgletscher zu treffen. Mit Steigeisen,

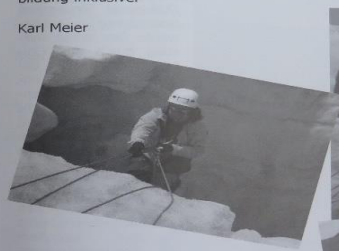


aber ohne Seil, wanderten wir den flachen schneefreien Eisstrom aufwärts, bis wir ein geeignetes Gelände für unsere Übung „Steigeisentechnik" gefunden hatten. Der unterschiedliche Einsatz der Steigeisen auf verschiedenen Eishangneigungen wurde im Auf- und Abstieg reichlich geübt. Als Zugabe durften alle das Einsetzen von Eisschrauben als Sicherungsmittel im Eis probieren. Schließlich wurde der letzte Teil des Anstiegs zur aussichtsreich gelegenen Rauhekopfhütte in Angriff genommen. Von der netten Hüttenwartsfamilie, die die Hütte für zwei Wochen betreute, wurden wir freundlich empfangen, so, wie wir es von früheren Besuchen schon kannten. Nach der Erfrischung am Wassertrog, dem Frischluftwaschraum, mussten wir uns anstrengen, das Abendmenü vollständig aufzuessen, denn wir wollten ja morgen entgegen den Vorhersagen gutes Wetter haben. Nachdem auch die Nachzügler Elvira und Willi aus Eichstätt wohlbehalten eingetroffen waren, konnte zum gemütlichen Teil des Abends, sprich Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel, übergegangen werden.

Schon um ½7 traf man sich wieder zum zeitigen Frühstück, denn wir wollten das gute Wetter, das Dank unserer Essensdisziplin prompt eingetroffen war, auch ausnutzen. Bald übten wir an einem steilen Firnhang das richtige Anlegen von Auf- und Abstiegsspuren ohne und mit Pickel, das wichtige Verhalten bei Stürzen aus allen Lagen (Liegestützhaltung), das Sichern im Schnee mittels „totem Mann" und das Anbringen von Seilgeländern. Nach einer verdienten Mittagspause suchten wir schließlich nach einer brauchbaren Gletscherspalte, um das Bergen von Gestürzten daraus wirklichkeitsnah üben zu können. Material wurde herausgekramt, Sicherungspunkte mit Eisschrauben angelegt und die Methodik der Bergung von Matthias theoretisch und praktisch erklärt. Zwei Mannschaften übten danach das sichere Hochziehen eines in eine tiefe Spalte Gestürzten, wobei jeder einmal jede Seilschaftsposition „spielen" durfte. Besonders beliebt war die Rolle des Gestürzten, denn der durfte die romantisch gefährliche Spalte von unten bestaunen. Das Vertrauen in die Retter war immer vorhanden. Als sich zum Ende der Übung immer bedrohlichere Wolken auftürmten, eilten alle schließlich beschleunigt in Richtung Hütte, die gerade noch rechtzeitig vor dem großen Regen erreicht wurde. Der Abend wurde wieder mit Sattessen, aufregendem M-ä-d-n-Spiel und viel Lachen verbracht.

Nachdem der nächtliche Sturmregen der Hütte nichts anhaben konnte und das Frühstück auf 8 Uhr verschoben wurde, wurde von „unserer" Romantikhütte Abschied genommen, denn an den geplanten Aufstieg zur Weißseespitze war nicht zu denken. Jeder durfte noch die Position des Führenden einnehmen und seine Gruppe sicher über Geröllfelder, spaltenreiche Gletscher, steile Moränen und blumenübersäte Hänge ins Tal bringen. Kaffee, Tee und Kuchen auf dem Gepatschhaus versüßten das Ende einer gelungenen Bergfahrt, Ausbildung inklusive.

Karl Meier





Angelika stürzt sich mutig in die Spalte – doch das Rettungsteam ist nicht weit.

Karl überwacht das Ganze.

(Mitteilungsblatt 2011)

18.07.2010: Der Volksfestzug hatte das Motto „Rübezahl, Prinzessin und Zofe“.



Die Wagenbesatzung konnte nicht ganz festgestellt werden. Der „Rübezahl“ fehlt.

(Bildarchiv, Arthur Rosenbauer)

21.10.2010: Die Sektion Treuchtlingen konnte einen weiteren Fünftausender in Nepal (Langtang) verbuchen.



Dienstag, 7. Dezember 2010 — TREUCHTLINGEN UND UMGEBUNG — 83

Drei Treuchtlinger im Himalaya:

Gipfelerlebnisse in Nepal

Weiterer Fünftausender für die Treuchtlinger DAV-Sektion erstiegen

TREUCHTLINGEN (ar) – Eine Gruppe von drei Alpinisten des Treuchtlinger Alpenvereins schloss sich einer Trekkingtour im Himalaya an und verwirklichte sich dabei einen langgehegten Wunsch. Angelika und Arthur Rosenbauer sowie Rosl Urban bestiegen den Tsergo Ri Nord (5140 Meter) und fügten den Treuchtlinger DAV-Annalen dabei einen weiteren Fünftausender hinzu.

Bereits der erste Eindruck nach der Landung, die Millionenstadt Kathmandu, war für die drei Bergabenteurer überwältigend. Schon am nächsten Morgen stand eine abenteuerliche zwölfstündige Busfahrt ins 120 Kilometer entfernte Langtang-Tal bevor. Über wilde Schotterpisten, knapp an Abgründen vorbei und über äußerst enge Straßen wurde der insgesamt siebenköpfigen Gruppe bereits einiges an Nerven abverlangt, doch der Busfahrer war allen Situationen gewachsen.

Die nepalesische Begleitmannschaft bestand aus zwei Führern, einem „Climbing Sherpa" (Spezialist für Hochtouren) und vier Trägern. Sie sorgten für das Wohl der Bergtouristen, transportierten den Großteil des Gepäcks und waren das Verbindungsglied zur heimischen Bevölkerung. Schnell waren alle ein große Familie. Die nächsten Tage waren ausgefüllt mit Trekking in eines der schönsten Hochtäler im Himalaya an der Grenze zu Tibet. Das Tagespensum waren im Durchschnitt 1000 Höhenmeter und etwa zwölf Laufkilometer.

Alle Teilnehmer waren von der grandiosen Landschaft und der freundlichen buddhistischen Bevölkerung begeistert. Dank des Führers, kurz M.B. genannt, konnten alle Einblicke in das Leben der heimischen Bevölkerung genießen, die normalen Touristen verwehrt wären. „Kyanging Gomba" war nach drei Tagen das erste Ziel im Langtang-Tal. Hier befindet sich ein rund 700 Jahre altes Kloster und dazu eine Yak-Käserei. In einer Lodge mit warmem Wasser und Ofenheizung wurde drei Tage Station gemacht.

Am ersten „Ruhetag" machte sich eine Gruppe auf, das Basislager des „Langtang Lirung", ein sehr gefährlicher Siebentausender, zu erkunden. Die Tour sollte auch eine bessere Höhenanpassung bringen. Je nach Leistungsvermögen der Teilnehmer wurden dabei Höhen von über 4700 Meter (bis zum ersten Hochlager des Lirung), 4600 Meter und 4400 Meter (Basislager) erreicht. Für einige die persönliche Höchstmarke.

Eine Gruppe von zwei Damen und einem Mann nahm am nächsten Tag den 5140 Meter hohen „Tsergo Ri Nord" in Angriff. Ein Auf- und Abstieg von 2600 Höhenmetern und eine Strecke von fast 20 Kilometer waren die Vorgabe für die harte Zehn-Stunden-Tour. Alle drei erreichten glücklich den Gipfel – für die beiden Damen war es der erste Fünftausender. Ein überragendes Panorama von Sechs- und Siebentausendern war der Lohn, dazu ein wolkenloser Himmel bei angenehmen null Grad.

Am nächsten Tag galt es, Abschied zu nehmen vom herrlichen Hochtal und der heimeligen Lodge, in der am Abend bei Musik, Tanz und Dhal Bat (Reis- und Linsengericht) die Erfolge gefeiert wurden. In zwei Tagesetappen stieg die Gruppe das Langtang-Tal wieder ab. Dabei wurden die Klimazonen vom ariden Hochgebirge bis zum dichten Dschungel mit seinen Affen wieder durchquert. Es folgte nochmals ein Aufstieg von über 3000 Höhenmetern zu den heiligen Seen „Gosain Kunda" auf 4400 Metern.

Von dieser heiligen Stätte im Hochgebirge geht ein eigener, tiefer Reiz aus, den man nicht beschreiben kann, der aber jeden sofort in seinen Bann zieht. Alle genossen die Stimmung ausgiebig, während von Priestern und Gläubigen an allen Ecken Mandras und Gebete gemurmelt wurden.

Es folgte der Abstieg zur letzten Übernachtung in einer Lodge. Am nächsten Tag ging es 1700 Höhenmeter steil hinunter nach Dunche. Hier wartete der bereits bekannte Bus, der alle zurück nach Kathmandu brachte. Dort stand nun für drei Tage ein beeindruckendes Kulturprogramm auf der Tagesordnung: der Affentempel, Boudha Stupa, die Verbrennungsstätte, Sleeping Vishnu, Durbar Square, Baktapur, Patan, Kumari und vieles mehr.

Die Eindrücke der Tour hinterließen bei allen Teilnehmern tiefe Spuren. Einen weiteren Höhepunkt lieferte am letzten Tag vor dem Heimflug die Einladung zur hinduistischen Großfamilie des Führers Min Bahadur Gubaju. Hier wurde das Tihar-Festival gefeiert. Ein Lichterfestival, das außer den Hunden und Kühen auch Bruder und Schwester ehrt. Alle durften die Zeremonien live miterleben und fühlten sich nicht nur durch das Überangebot an Essen in "Tausend und eine Nacht" versetzt.

Zurück in der Heimat beschäftigt die Reisegruppe nur eine Frage: Nochmals nach Nepal? Die Antwort ist einstimmig. Sofort wieder. Namaste Nepal.

Gipfelfoto mit Arthur Rosenbauer inmitten der bizarren Welt von Siebentausendern.

Bericht im Treuchtlinger Kurier (Archiv, Rosenbauer Arthur)

20.11.2010: Der Edelweiß-Abend war in der Stadthalle. 95 Besucher kamen.
Laut Dr. Walter Heberlein betreute Dominik Weigelmeier nun die Kletterwand in der Grundschule und bedankte sich bei Karl Meier, Engelbert Seider, Jürgen Seel, Walter Pfahler, Harry Mrugalla, Rudi Wiedemann, Helma Klizsch und Stefan Baum für die geleistete Arbeit. Der Chor wurde ebenfalls gelobt.
Die Kindergruppe musste ihr Schwarzlicht Theater aus technischen Gründen absagen. Karl Meier ließ 26 Bergtouren per Bild Revue passieren.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Hanne-Lore Brendel, Bernhard und Annerose Bruckmaier, Ernst Drießlein, Reinhold Rieß, Monika Rieß, Thomas Sand und Uli Walter
Für 40 Jahre: Walter Eger, Ernst Löffler und Joachim Mößner, (Dr. Wolfgang Ostertag+)
Für 50 Jahre: Werner Albrecht, Ingrid Schwegler, Josef Walter, Gertraud Holzinger und Gertraud Huber
Für 60 Jahre: Karl Holzinger



Ehrungen am Edelweißabend (Mitteilungsblatt 2011)

18.12.2010: Die Weihnachtsfeier der Sektion war in Wettelsheim. Es gab nur den Hinweis, dass die Feier in anheimelnder Weise von der Kindergruppe, dem Nikolaus und dem Chor gestaltet wurden. Allerdings konnte ein Bild von einem Sketch mit Monika Rosenbauer, Elke Distler und Margret Bruns gefunden werden. Der Inhalt der Darbietung war nicht mehr zu erfahren.



Der Nikolaus kommt
(Bildarchiv, Arthur Rosenbauer)



Ein Sketch

Der Skilift war übers Jahr 55 Tage im Betrieb

Verstorbene Mitglieder 2010: Gudrun Treidtel (Sie war eine treue Spenderin für die Sektion) und Betty Wolski

2010 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen: Sektionfahrt Württemberg, Sektionsfahrt Pfronten, Rohrberghaus, Wolfsbronn, Windischausen, Abensberg („Rockenstube“, Helma Klitzsch), Südharz (Harry Mrugalla), Rofan (I. Reichardt)

Bergtouren: Tannheimertal, Chiemgauer Alpen, Radstädter Tauern, Tuxer Alpen, Silvretta, Pala-Gruppe, (alles Schneeschuhtouren mit Karl Meier), Klettern in Arco (Engelbert Seider), Wanderung Spitzingsee (Walter Pfahler), Botaniktour-Churfirsten (Karl Meier, Friedrich Müller), Ötztaler Alpen-Rauhe-Kopf-Hütte (Karl Meier), Zillertaler Alpen (Karl Meier), Cottische Alpen (Karl Meier), Winterraum Ötztaler Alpen (Karl Meier), Winterraum Lechtaler Alpen (Karl Meier)

Jugendtouren: Kletterkurs in Konstein (Engelbert Seider, Jürgen Seel), Klettern in der Schwabacher Kletterhalle (Elke Conrad), Klausenhöhle (Elke Conrad), Familienausflug Bayerischer Wald (Elke Conrad), Petershöhle (Elke Distler)

2011

04.02.2011: Eine Schneeschuhtour ging in die Lechtaler Alpen. Das Wetter war sehr gut aber der Schnee hätte etwas mehr sein können. (Karl Meier)

Märzsonne im Februar



Schneeschuhbergwanderung in den Lechtaler Alpen vom 04. - 06. Febr. 2011

Unterkunft: Privatpension in Ehrwald, Leiter: Karl Meier, Teilnehmer: 15, davon 10 Sektionsmitglieder, 2 DAV Nördlingen, 1 DAV Eichstätt, 1 DAV Immenstadt, 1 Nichtmitglied

Die Suche nach einer Unterkunft gestaltete sich sehr schwierig, so dass wir froh waren, am Freitagabend in Ehrwald im Haus Alpenblume Betten zu kriegen.

Am Samstagfrüh, Jana und Martin waren auch schon da, begannen wir von Lähn aus den Aufstieg zum Kleinen Pfuitjoch, einem unscheinbaren Gipfel im Danielkamm. Die Sonne hatte in der letzten Zeit auf dem Südhang ganze Arbeit geleistet und fast den ganzen Schnee schmelzen lassen. So suchten wir unseren Weg von Schneerest zu Schneerest bis es in höheren Lagen keine Lücken in der Schneedecke mehr gab. Die Sonne hatte uns eingeholt und für angenehme Temperaturen gesorgt. Auf einem breiten Rücken ging es schließlich dem 2133 m hohen Gipfel entgegen, den wir dann auch alle glücklich erreichten. Bei dem tollen Wetter war die Aussicht natürlich prächtig, das Wettersteinmassiv und die Erwalder Sonnenspitze grüßten herüber. Auf dem Abstieg über breite Flanken wurde wieder die bei der letzten Tour erfolgreich angewandte bequemere Variante (Poporutsche) gewählt und recht lustig nach unten gedüst. Weiter unten wurde wieder auf Schneeflecksuche umgeschaltet. Alle erreichten wieder wohlbehalten das Tal und nach einem Kaffeeeinkehrschwung auch unsere Pension.

Nach einem netten Abend erwarteten uns ein sonniger Morgen sowie Elvira und Hermann in Bichlbächle, unserem Ausgangspunkt für ein weiteres



Schneeschuhabenteuer. Bei Lawinengefahr gleich Null ging es über alte Lawinenkegel aufwärts und über ein unangenehmes Steilstück zur Bichlbächler Al

pe, wo wir auf einen breiten Rücken stießen. Diesen ging es leicht bergan bis oberhalb des Sommerbergjöchles. Ein überwächteter Grat brachte uns schließlich zum Gipfel der Pleisspitze (Bleispitze) (2225 m), der wiederum ein prächtiges Bergpanorama bot. Die verdiente Mittagsrast fand etwas unterhalb statt, da der Wind oben doch etwas kühl blies. Um die Steilpassage im Abstieg zu vermeiden, schlugen wir die beschriebene Route ein, kamen damit aber vom Regen in die Traufe. Die geringe Schneeauflage machte den Abstieg über einen gerodeten Steilhang für Schneeschuhgeher nicht gerade einfach, worunter besonders unsere Bergneulinge zu leiden hatten. Aber schließlich kamen alle ohne Blessuren unten an und freuten sich über einen schönen Gipfelsieg, der ja bekanntlich immer erst unten vollendet ist.

Karl Meier

Tourenbericht (Mitteilungsblatt 2012)

10.02.2011: Die Hauptversammlung der Sektion fand statt. Die Schneelage war wieder einmal gut. Leider prallte ein 10-jähriger Junge bei flotter Fahrt gegen einen Baum und brach sich ein Bein. Dr. Walter Heberlein stelle fest: „Glücklicher Heilungsverlauf“. Dominik Weigelmeier wurde für die Sektionsjugend gewonnen und ersetzte nun Konny Wensauer.

07.03.2011: Der Rosenmontagsball der „Rockenstube“ war in den Räumen der DAV-Sektion.



Schöne Masken (Privatarchiv, Helma Klitzsch)

April 2011: Karl Meier war nochmal auf einer Trekkingtour in Nepal.

Glück und Pech in Nepal

Sechs Treuchtlinger Alpenvereinsmitglieder auf großer Tour im Himalaya



Erst vor kurzem kamen die Mitglieder einer Bergsteigergruppe des Treuchtlinger Alpenvereins von einer sehr erlebnisreichen Fahrt aus Nepal zurück. Auf einer 25-tägigen Reise mit einer Trekkingtour und Gipfelbesteigung, einer Rafting-Tour auf dem Trisuli River und einem Besuch des Dschungel-Nationalparks Chitwan sammelten die sechs Abenteurer unvergessliche Eindrücke. Die geplante Besteigung des Eisgipfels Yala Peak (5500 m) fiel einem Wintereinbruch zum Opfer, der Ersatzgipfel TsergoRi North (5140 m) gelang aber dafür bei tollem Bergwetter. Die sechs Bergsteiger berichten von dieser ungewöhnlichen Reise. Einen Kulturschock erlitten vor allem unsere drei Nepalneulinge schon nach der Ankunft in Kathmandu, der Hauptstadt eines der ärmsten Länder der Erde. Das Verkehrschaos, die Müllberge, die ungewöhnlichen Sitten und fremden Gerüche trafen sie hart, obwohl sie nicht unvorbereitet waren. M. B. Gubaju, unser bewährter nepalesischer Reiseleiter, und ein deutsch sprechender Kulturführer weihten uns auf einer Tagestour zur hinduistischen Opferstätte Takshin Kali und in die alten Zentren der ehemaligen Königstädte Patan und Kathmandu in die Gebräuche und Geheimnisse der Weltreligionen Hinduismus und Buddhismus ein. Dann begann, gemeinsam mit M.B, einem Begleitsherpa, einem Climbing-Sherpa und drei Trägern, das Trekking in das Gebiet von Helambu nördlich von Kathmandu. Durch die bäuerlich geprägte Terrassenlandschaft ging es in stetem Auf und Ab auf einem Höhenrücken an fünf Tagen von 1450 m auf 3800 m Höhe. Dichte, bis über 20 m hohe Rhododendrenwälder in voller Blüte und zahlreiche Frühlingsblumen begleiteten uns auf diesem Anstieg von Lodge zu Lodge, der auch für eine optimale Akklimatisation sorgte. Leider wurden wir dabei von sehr unangenehmen Magen-Darm-Krankheiten, gefürchtet bei allen Trekkern, nicht verschont. Besonders Jonas, unser Jüngster, hatte darunter massiv zu leiden. Trotzdem erreichten alle den Passübergang Laurebina Col (4610 m), der in das Gebiet der heiligen Seen von Gosainkund (4381 m) führte. Dieser Eiskeller

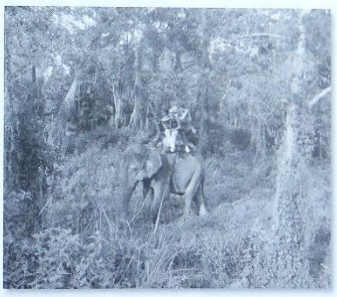
um die zugefrorenen Seen bescherte uns Schneeschauer und - 7°C kalte Zimmer, was uns dank unserer guten Ausrüstung nicht viel anhaben konnte. Auf dem weiten Abstieg in das Bergdorf ThuloSyabru (2200 m) wurden wir dafür mit herrlicher Aussicht auf den Achttausender Manaslu (8163 m) und wieder angenehmen Temperaturen entschädigt.



Dann ging es durch das schluchtartige Tal des LangtangKhola in drei Tagesmärschen zum höchsten Ort im Langtang-Nationalpark, Kyanjing-Gompa (3850 m). Der interessante Bergurwald mit gewaltigen Bäumen und wilden Affenhorden faszinierte uns ebenso wie die kümmerliche Landwirtschaft auf Minifeldern zwischen uralten Manimauern. Bis hier war das Wetter immer beständig, morgens Sonne, mittags Wolken und abends leichte Niederschläge in Form von Regen, Graupeln oder Schnee. Als wir zum Hochlager für die Besteigung des Yala Peak (5500 m) aufstiegen, begann es schon vormittags zu schneien und auf der Basecamp-Höhe von 4600 m war der Schneefall so dicht und schon so viel Schnee gefallen, dass unsere Begleitmannschaft den Lagerplatz nicht fand. Da bei längerer Dauer des schlechten Wetters ein Abstieg wegen Lawinengefahr und Orientierungsproblemen für alle gefährlich geworden wäre und besonders die schlecht ausgerüsteten Träger Probleme bekommen hätten, wurde einvernehmlich der sofortige Abstieg beschlossen. Trotz Schneesturm erreichten alle nass, aber wohlbehalten die relativ warme Lodge. Am nächsten Morgen war sie tief verschneit und machte ihrem Namen "Super View" alle Ehre. Die Sonne strahlte unerwartet auf winterliche Berge herab, die einen erneuten Besteigungsversuch des Yala Peak unmöglich machten. Eine Wanderung in Richtung Basecamp des LangtangLirung (7246 m) wurde bald wieder abgebrochen, da der schmale Pfad nicht mehr gefunden wurde.

In der starken Aprilsonne schmolz der Schnee auf den Südhängen schnell dahin, was uns Hoffnung auf die Besteigung eines niedrigeren Fünftausenders machte. Voller Motivation wurde am nächsten Morgen aufgebrochen, um den versprochenen Gipfel dieser Kategorie zu bezwingen, aber unsere Höhenmesser zeigten auf der Spitze gerade mal 4550 m an. Die Enttäuschung und der Ärger waren groß, denn die vorgesehene Zeit für Gipfelbesteigungen war abgelaufen. Der einberufene Krisenstab kürzte bei späteren Vorhaben einen Tag und schuf damit die Möglichkeit, an einem allerletzten Bergtag einen Gipfel oberhalb der 5000-Meter-Grenze zu bezwingen. Am schönsten Tag der gesamten Reise wurde dann doch noch das Minimalziel erreicht, der TsergoRi North (5140 m). Wolkenloser Himmel gab die gewaltige Sicht auf eine Arena aus zahlreichen Gipfeln zwischen 6000 und 8000 m frei. Sogar der Achttausender Shisha Pangma (8027 m) grüßte aus Tibet herüber. Ein langer Abstieg kam auf uns zu, denn durch die Zeitplanänderung wartete eine Sonderschicht auf uns. Nach 1300 Hm Aufstieg, 1600 Hm Abstieg, einer Streckenlänge von ca. 28 km und 11 Stunden Gehzeit, und das in einer Höhe bis über 5000 m, waren alle rechtschaffen müde. Der nächste lange Marsch über 25 km führte zurück ins Tal, wo nach langer Zeit und ca. 170 km Trekkingstrecke, wieder Autogeräusche und -abgase zum Alltag gehörten. Nach einer 12-Stunden-Busfahrt auf abenteuerlichen Pisten und Schlaglochstraßen sah uns Kathmandu wieder, wo eine richtige Dusche und bequeme Betten sehr willkommen waren.

Das Abenteuer fand aber noch eine Fortsetzung in Form einer zweitägigen Raftingtour auf dem Trisuli River. Reißende Stromschnellen wechselten sich ab mit Paddelstrecken und erfolgreichen „Seeschlachten" mit japanischen Booten. Die Nacht dazwischen wurde im Zelt und bei romantischem Lagerfeuer verbracht. Eine Fahrt ins an Indien grenzende Tiefland führte uns dann in den schwülheißen Dschungel des Nationalpark Chitwan. Auf einer Bootsfahrt im Einbaum, einer Urwaldwanderung, einem Bird Watching und als Krönung einer Exkursion auf Elefantenrücken im Dschungel brachte uns die Tierwelt mit Krokodilen, Hirschen, Gazellen, Wildschweinen und Nashörnern sowie exotischen Vögeln näher.

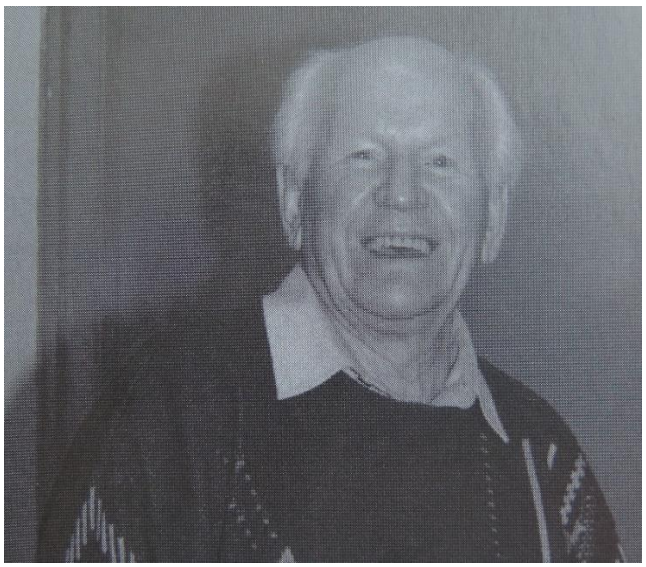


Wieder in Kathmandu angekommen, war Kultur angesagt. Die Königsstadt Baktapur, die Verbrennungsstätte Pashupatinath, die gewaltige Stupa von Bodnath und das herrlich gelegene Swayampunath mit seinen religiösen Stätten waren eindrucksvolle Sehenswürdigkeiten.

Der etwas chaotische Rückflug nach Frankfurt, wo wir zwar wohlbehalten, aber ohne unser Gepäck ankamen, und die dadurch verpasste Zugverbindung

Mitfahrer: Rudi Wiedemann, Walter Pfahler, Roland Hilitzer, Siggi und Jonas Schmidt, Karl Meier (Bericht im DAV Mitteilungsblatt 2012)

27.05.2011: Ernst Löffler war verstorben.



Zum Alpenverein kam er erst mit 50 Jahren. Schnell entwickelte er sich zum „Allrounder". Er betrieb Ski- und Langlauf, war Bergsteiger und Bergwanderer. Beim Theaterspielen und als Vergnügungswart für Faschingsbälle war er ebenfalls aktiv. Sein größtes Steckenpferd war der Bergsteiger-Chor. Hier investierte er sehr viel Geld, Zeit und Mühen.

Ernst Löffler (DAV Archiv, 2011)

14.07.2011: Der Tag der Vereine fand im Bierzelt statt.

17.07.2011: Der Festwagen der Sektion beim Volksfestzug hatte das Thema „Gut erhalten, günstig abzugeben, Inserate Anzeigen“. Den Wagen bemalte wieder Heinrich Fuchs. Die Wagenbesatzung bestand aus Helma und Werner Klitzsch.



Werner und Helma Klitzsch (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

29.07.2011: Eine Hochtour führte in die Riesenferner Gruppe.
Die gesamte Gruppe besuchte dabei Dragan Kiefer, der Hüttenwirt auf der Barmer Hütte war.

Zu Besuch bei Dragan

Hochtour in der Rieserfernergruppe vom 29. - 31. Juli 2011

Unterkunft: Barmer Hütte (2610 m), DAV,Leiter: Karl Meier,Teilnehmer: 5, davon 4 Sektionsmitglieder, 1 DAV Heidelberg

Die Tour zu unserem Hüttenwirt Dragan Kiefer, Mitglied unserer Sektion, war leider geprägt von zahlreichen Absagen (7 von 11 Anmeldungen). Da war ich froh, dass mit Edgar wenigstens ein fünfter Mitfahrer dazu kam. Da sich damit der Einsatz unseres Busses nicht lohnte (Edgar fuhr extra), fuhr ich mit meinem Pkw die lange Strecke ins Defereggental in Osttirol. Der 3-stündige Aufstieg zur Hütte wurde uns von Dragan etwas erleichtert, denn er fuhr unsere Rucksäcke mit der Materialseilbahn hoch. Die restlichen 2 Stunden wurden so zu einem seltenen Vergnügen. Auf der hochgelegenen Hütte empfing uns die Hüttenmannschaft recht herzlich, denn Dragan, der noch im Tal zu tun hatte, hatte seine Freunde überschwänglich angekündigt. Nachmittags blieb noch Zeit, um zur Riepenscharte (2764 m) hoch zu steigen, was aber auf dem alten Pfad über endlose Geröllhänge keinen Spaß machte. Die Aussicht nach Südtirol ins Antholzer Tal und zu den Dolomiten entschädigte aber für die Mühe. Der Abstieg über den neuen Steig war dann schnell erledigt. Nun konnten wir auch Dragan begrüßen, der sich schon mit unserem Abendessen beschäftigte. Am Abend wurden alte Erinnerungen aufgefrischt und bald das kalte Lager bezogen, denn ein langer Tag lag hinter uns. Am nächsten Morgen zeigte sich der Hochgall in seiner vollen Größe, aber unser Ziel war der Lenkstein (3236 m). Über endloses Geröll und Schrofenhänge ging es in eine steile Rinne, die mit Hilfe von Drahtseilen gequert wurde. Über eine von Bändern durchzogene Felswand erreichten wir die Roßhornscharte, von der es dann leichter über das Fenneregg zum Lenksteinjoch ging. Ein unangenehm verschneiter Grat führte dann in die Ostwand, durch die dann über schneebedecktes 1er-Gelände der Gipfel erreicht wurde. Die Sicht war



leider gleich Null, denn alle Gipfel hüllten sich in Wolken. Auf gleichem Weg ging es vorsichtig wieder zurück und nach Überwindung aller Schwierigkeiten wurde eine verdiente Pause eingelegt. Für einige von uns war dies immerhin ihre schwierigste Bergtour. Bald erreichten wir unsere gastliche Hütte, wo wir mit einem tollen Apfelstrudel, von Dragan selbst gebacken, verwöhnt wurden. Am Abend erzählte uns Dragan von den Problemen eines Hüttenwirts, von denen wir als Gäste ja gar nichts mitbekommen. Die exponierte Lage der Hütte inmitten eines Kranzes von wilden und meist schwierigen Felsgipfeln zieht nun mal nicht die Bergwanderer in großer Zahl herauf. Dazu kommt das in diesem Jahr meist schlechte Wetter. Dieses hatten wir am nächsten Tag nicht, denn die Sonne begleitete uns auf dem steinigen Weg zum Almerhorn (2986 m). Eine tolle Aussicht auf die Dolomiten und die Hohen Tauern entschädigte für manchen vergossenen Schweißtropfen. Der Großvenediger zeigte sich in voller Größe und auch die Spitze des Großglockners war zu sehen. Bald ging es wieder zurück zur Hütte und zu Dragan mit seiner netten Mannschaft. Nach einer Abschiedszeremonie machten wir uns wieder auf den Weg nach unten und nach Hause, wo wir wohlbehalten und um Erlebnisse reicher rechtzeitig ankamen.

Karl Meier

Tourenbericht (Mitteilungsblatt 2012)

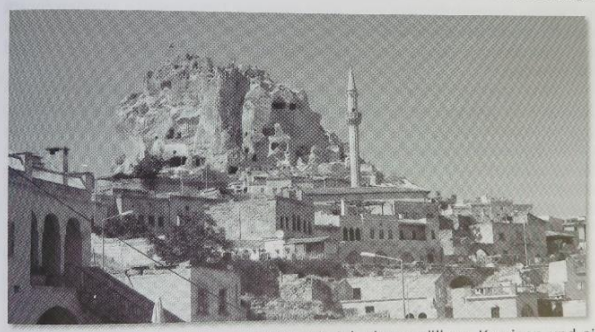
27.08.2011: Die Fahrt nach Kappadokien war eine tolle Tour.

Kappadokien – Schluchtwanderungen und mehr

Exotische Wanderungen in Anatolien/Türkei vom 27. Aug. - 3. Sept. 2011
Unterkunft: Pension „Position Uchisar" in Uchisar, Leiter: Karl Meier
Teilnehmer: 15, davon 12 Sektionsmitglieder, 1 DAV Weißenburg

Am Freitag, den 26.08. um 20.30 Uhr, ging es los. 13 Personen machten sich auf den Weg nach Kappadokien.

Früh am nächsten Morgen kamen wir unglaublich müde, aber neugierig in Uçhisar, unserem Hauptquartier, an. Wir staunten nicht schlecht: Unsere Gastgeberin, Almut Wegner, eine Künstlerin (Malerin, Regisseurin), hat ein richtig „einheimisches" Haus. Es liegt an der schönsten Stelle von Uçhisar. Direkt vor der Tür beginnen die Täler und frühchristlichen Kirchenanlagen von Kappadokien. Es gibt Zimmer über und unter der Erde. Die Zimmer sind ge-



meißelt und mit Naturstein gemauert, mit Arkadengewölben, Kaminen und einer tollen Aussicht, jedes sieht anders aus, ist kunterbunt und hat einen eigenen Eingang irgendwo am Haus. Anfangs hatten wir Probleme, unsere Zimmer wieder zu finden.

Nachdem wir uns frisch gemacht hatten, machten wir uns auf den Weg, um den Ort Uçhisar zu erkunden. Es gab so viel zu bestaunen, dass wir vergessen hatten, müde zu sein.

Uçhisar schmiegt sich an einen Burgfels, der wie ein durchlöcherter Emmentaler aussieht. Um den Burgfelsen, ein majestätischer Brocken von 60 m Höhe, klammern sich alte Häuschen herum, teilweise bewohnt, teilweise verfallene Ruinen, sehr malerisch und romantisch. Der nicht sehr beschwerliche Aufstieg auf den Burgberg hat uns mit einer fantastischen Aussicht auf Kappadokien belohnt. Die Feenkamine unterhalb von Uçhisar sind teilweise noch bewohnt.

Den Abend haben wir nach einem super Abendessen bald beendet, der lange Flug hat uns doch recht geschafft.

Am ersten Tag unseres Kultur- und Wanderurlaubs stand das „Liebestal" auf dem Plan. Bei wunderschönem Wetter wanderten wir in aller Frühe los. Das leicht abfallende Tal fängt ganz harmlos mit sanften Tuffsteinformationen an. Wir trauten kaum unseren Augen, plötzlich hinter einer Kurve tauchten die mächtigen phallusartigen (na ja, man könnte auch pilzförmig sagen) Feenkamine (Felstürme) auf, welche dem Liebestal seinen Namen gaben.

In Cavusin verbrachten wir eine wohlverdiente Mittagspause. Kinderschreck Arthur war voll in seinem Element, er hat nur leider nicht bedacht, dass türkische Kleinkinder einen anderen Humor haben als mittelfränkische, sie sind halt sensibler.

Nachdem wir uns ausgeruht hatten, machten wir uns auf den Weg ins Pasabagi-Tal. Das Pasabagi-Tal hat die imposantesten und höchsten Feenkamine. Riesen, teilweise zusammengewachsen zu Zwillingen und Drillingen, stehen in der Landschaft. Einige von ihnen wurden schon vor Hunderten von Jahren ausgehöhlt und als Mönchszellen, mehrstöckige Wohnungen, Kapellen und Grabkammern verwendet.

Am nächsten Tag ließen wir uns von einem Dolmus zum „Panoramic View Point", dem Einstiegspunkt ins Rote Tal bringen. Gigantisch der Abstieg ins Tal, es ging durch Schluchten, Steintore und Felsspalten. Wir schauten uns die „Weiße Kirche" an, sie ist in den Fels reingeschlagen, wunderschön mit Bögen und Säulen, einfach sehenswert. An das Rote Tal schließt sich das Rosental an, das wegen seiner rosafarbenen Steine so genannt wird. Auch im Rosental gibt es Felsenkirchen, die wir natürlich auch besuchten. So die Hacli Church, in dieser Kirche sind sogar noch ein großer Teil der Wandmalereien vorhanden, dann gibt es noch die Ayvali Kilise (Kirche mit den Quitten), eine Doppelkirche mit Hauptkirche und Seitenkapelle, deren Wandmalereien aber nicht so gut erhalten waren. Unterwegs konnten wir von den Aprikosen, Weintrauben, Zwetschgen und Äpfeln naschen, die im Tal wachsen, Kürbisse gab es auch, aber die waren uns zu groß. Mittags kehrten wir wieder in Cavusin ein, und anschließend ging es in das alte Dorf Cavusin. Dieses stürzte im Jahr 1963 ein. In den Ruinen des alten Dorfes kann man stöbern und die erodierten Feenkamine sehen. Wir staunten über den durchlöcherten Felsen oberhalb des Ortes und über die verlassene Moschee, die in den Stein gehauen wurde. Bis in die siebziger Jahre hinein lebten in manchen Höhlen noch Menschen. Über einen anderen Weg gingen wir wieder zurück durch das Rote Tal zur Aussichtsplattform von wo aus wir einen gigantischen Sonnenuntergang erlebten. Während die Sonne untergeht, erscheinen die Felsen in verschiedenen Rottönungen, unterschiedlich je nach Jahreszeit.

Nach diesem beeindruckenden Erlebnis ließen wir uns von unserem Dolmus abholen.

Auch an unserem dritten Tag machten wir uns in aller Frühe auf den Weg, diesmal ins Taubental. Das Taubental trägt seinen Namen zu Recht. In den alten Höhlen, die teilweise schon vor Hunderten von Jahren von außen zugemauert wurden, nisten viele Tauben. Das Tal mit seinen bizarren Felsformationen erinnert an eine Mondlandschaft. Die Mittagsrast fand in Göreme statt. Im Anschluss besuchten wir das Göreme-Open-Air-Museum (Unesco-Weltkulturerbe), bewunderten die aus dem Tufffelsen geschlagenen Höhlenkirchen mit wertvollen Wandmalereien.

Aus dem vierten Tag unserer Reise machten wir einen Entspannungstag. Begonnen hat er in der Früh um 5 Uhr, zumindest für die meisten von uns. Wir wurden für unsere Heißluftballonfahrt mit dem Bus abgeholt. Aufgeregt und gespannt harrten wir der Dinge die da kommen sollten. Wir haben zugesehen,



wie die Ballons mit Heißluft gefüllt wurden, dann wurden wir in den Korb gehievt und es ging los. Herrlich. Ein Sonnenaufgang im Ballon. Wir sind tief in die Schluchten der Täler hinein gefahren, dann wieder hoch über die verschiedenen Orte, es war traumhaft schön. Nach unserer Ballonfahrt haben wir natürlich eine Urkunde und ein Glas Sekt erhalten. Dann ging es heimwärts zum Frühstücken zu Almut. Danach hat sich die Gruppe geteilt, ein Teil wollte nach Nevsehir zum Bummeln (leider war Bayram und die meisten Geschäfte geschlossen), die anderen wollten in den Hamam. Das war auch ein sehr interessantes, entspannendes Erlebnis, so ein echter türkischer Hamam. Nachdem die beiden Gruppen sich wieder getroffen hatten, wurde noch eine Moschee in Nevsehir besichtigt, und dann fuhren wir mit dem öffentlichen Bus wieder zurück nach Uchisar.

Die Ihlara-Schlucht war das Ziel des nächsten Tages. Wir ließen uns von einem Dolmus abholen. Unterwegs machten wir an einer alten Karawanserei halt und besichtigten diese bevor wir in die Schlucht hinein gingen. Inmitten der kargen Landschaft öffnet sich das Ihlara-Tal, das einem wasserreichen Garten ähnelt. In der tiefen Schlucht, die jahrhundertelang einsiedlerischen Mönchen Zuflucht bot und auch als der „Grand Canyon" der Türkei bezeichnet wird, wanderten wir im Schatten von Pappeln und Weiden den Melendiz-Fluss entlang. Im Anschluss an die Wanderung besichtigten wir noch eine unterirdische Stadt. Allerdings keine, die schon touristisch erschlossen ist. Unsere Besichtigung war recht abenteuerlich mit Stirnlampen, Klettern und allem, was dazugehört.

Der letzte Tag unserer Reise führte uns ins Grüne Tal. Drohend hohe bizarre Felswände, Kugeln und Kegel, tief gefräste Rillen und Felswände, die sich bedrohlich neigen und irgendwie doch standhalten. Mitten drin viele Birken, unendlich viele Blumen und Pflanzen. Ein Traum, so richtig zum Genießen.

Am Samstag ging es dann wieder in aller Frühe auf die Heimreise.

Kappadokien kann man mit Worten nicht beschreiben, auch die Bilder werden der Landschaft und den Farben nicht gerecht, Kappadokien ist ein Märchen.



Wir bedanken uns für dieses einmalige Erlebnis recht herzlich bei unserem Reiseleiter Karl, ebenfalls bedanken wir uns bei Almut Wegner, sie hat uns mit fantastischem Essen und vielen Tipps, die in keinem Reiseführer zu finden sind, verwöhnt.

Reisebericht (Mitteilungsblatt 2012)

22.10.2011: Eine Expedition zum Mera Peak (6476 m) in Nepal wurde als Schneeschuh-Erstbesteigung durchgeführt. (lt. Anfrage Archiv DAV-Hauptverein München 2011). Leitung Arthur Rosenbauer.



Donnerstag, 24. November 2011 LOKALES Nr. 272 / Seite 3

Arthur Rosenbauer ist zurück aus Nepal

Frostbeulen und einige Kilo leichter

Der Treuchtlinger Bergsteiger stattete unserer Redaktion einen Besuch ab und brachte ein paar Bilder mit

Geschafft! Das Bild zeigt die Expeditionsteilnehmer Jana Dempe (hinten links), Arthur Rosenbauer (hi. 2. v. re.) Angelika Rosenbauer, Rosi Urban und Christina Seibold (vorne v. li.) mit Trägern und Sherpas vor dem Mount Everest und dem Laotse.

WEISSENBURG/NEPAL – 25 Tage war Arthur Rosenbauer auf seiner Expedition in Nepal unterwegs und hat dort unter anderem den 6 461 Meter hohen Mera Peak mit Schneeschuhen bestiegen (*wir berichteten ausführlich*). Der Treuchtlinger Bergsteiger ist seit Kurzem zurück in der Heimat und hat unserer Redaktion einen Besuch abgestattet, um von seinen Abenteuern zu erzählen. Dem 57-Jährigen, der mit einigen Kilo weniger, dafür aber mit ein paar Erfrierungen mehr nach Hause kam, waren die Strapazen seiner Reise noch deutlich anzusehen.

Arthur, Deine Nepalexpedition ist am Freitag vor einer Woche mit der Ankunft in Treuchtlingen nach insgesamt 25 Tagen zu Ende gegangen. Mit welchen Gefühlen bist Du denn in Treuchtlingen aus dem Zug ausgestiegen?

Arthur Rosenbauer: Eigentlich mit dem Gefühl der größten Erleichterung, dass wir alle wieder gesund und wohlauf sind, was ja gar nicht so einfach war, wieder aus Nepal herauszukommen. Das war mir während der ganzen Tour das Wichtigste, dass wir alle wieder wohlbehalten heimkommen.

Ein Sherpa und das Tagblatt: Am Gipfel des Mera Peak hält der Begleiter für Arthur Rosenbauer den Schriftzug unserer Zeitung in die Kamera.

Deine Schwester Rosl Urban ist ja an einem Lungenödem erkrankt. Wie geht es ihr denn inzwischen?

Rosenbauer: Es geht ihr den Umständen entsprechend gut. Das Lungenödem ist zwar noch nicht ganz ausgeheilt und sie muss noch einen Lungenfacharzt aufsuchen, damit keine bleibenden Schäden entstehen. Aber wird sind optimistisch.

Diese Erkrankung war ja auch der Grund, dass Deine Schwester es nicht mehr bis ganz auf den Gipfel geschafft hat. Du warst neben dem Sherpa ja dann auch der Einzige des fünfköpfigen Teams, der auf dem Gipfel des Mera Peak stand. Wie wichtig ist Dir diese Besteigung mit Schneeschuhen, was bedeutet Dir diese Leistung?

Rosenbauer: Ich hätte es natürlich gerne gehabt, wenn alle auf dem Gipfel gestanden wären. Aber das hat sich leider nicht realisieren lassen. Ich war ja schon fünfmal in Nepal und habe schon einige Berge in dieser Richtung versucht. Wir sind dann aber teilweise an Lawinen oder anderen Unwägbarkeiten gescheitert. Dieses Mal war es für mich eine Krönung, einmal mit Schneeschuhen auf so einem Gipfel zu stehen. Aber überbewerten als persönliche Glanzleistung würde ich es nicht. Es war ein Stein im Mosaik meiner Bergsteigerkarriere.

Wie muss man diese Leistung sportlich einordnen? Es haben sich einige Leser in unserer Redaktion gemeldet, die den Eindruck erweckten, als könne quasi jeder auf den Mera Peak hinaufspazieren . . .

Rosenbauer: Das ist schwer zu sagen. Es gibt Leute, die rennen untrainiert auf den Kilimandscharo hinauf und kümmern sich weder um Höhenanpassung noch um sonst irgendetwas. Und dann gibt es wieder andere, die bereiten sich gewissenhaft vor und scheitern einige Meter unterhalb des Gipfels. Um die Leistung besser einordnen zu können, möchte ich folgendes Beispiel erzählen: Parallel mit uns ist eine französische Expedition in Richtung Gipfel aufgebrochen, allesamt sehr gut trainierte und geübte Leute. Von denen haben auch nur zwei den Gipfel erreicht, alle anderen mussten umkehren. Leicht ist so ein Berg grundsätzlich nicht.

Welche Eindrücke von dieser Expedition werden Dir für immer in Erinnerung bleiben?

Rosenbauer: Es ist ein wirklich tolles Panorama, wenn man bei bestem Wetter vom Gipfel in die Runde schaut und dabei fünf 8 000er im Blick hat. Was auch ein tolles Erlebnis für mich war: Man kann aus dieser Höhe die Erdkrümmung bereits erkennen. Das war sehr beeindruckend.

Ungewöhnlicher Schlafplatz: Am unteren Bildrand ist eine der Übernachtungsstellen der Expeditionsteilnehmer vor traumhafter Bergkulisse zu sehen.

Was war im Nachhinein für Dich die größte Herausforderung an dieser Tour?

Rosenbauer: Die größte Herausforderung war es, dass das ganze Team es schafft und sehr weit kommt. Es hat sich gezeigt, dass der eine oder andere krankheitsbedingt abfiel. Angelika hat sich halt am Ende diesen Eisbruch vor dem Gipfel nicht mehr zugetraut, aber ich sehe das dennoch als einen Erfolg für sie an.

Man sieht Dir an, dass das kein Spaziergang war. Du siehst ein wenig ausgemergelt aus, an den Händen sieht man noch Spuren der inzwischen fast verheilten Frostbeulen. Wie kam es denn dazu?

Rosenbauer: Zu den Erfrierungen kam es, als ich beim Gipfelaufstieg meine Handschuhe ausziehen musste, um einen Seilfehler aufzulösen. Bei minus 40 Grad reicht eine Minute aus, dass die Hände in Mitleidenschaft gezogen werden. Ich kann noch von Glück reden, dass die Erfrierungen nicht schlimmer sind.

Ist Deine Abenteuerlust mit dem Mera Peak jetzt erst einmal gestillt oder hast Du schon wieder neue Ziele geplant?

Rosenbauer: Abenteuerlust habe ich immer. Aber vielleicht backe ich in nächster Zeit erst einmal etwas kleinere Brötchen. Ich habe mir vorgenommen, mich nur noch in Regionen zwischen 5 000 und 6 000 Höhenmetern zu wagen, das reicht auch aus. Man soll sein Schicksal nicht über das Maß herausfordern, denn das ist nie ungefährlich.

Interview: MARKUS STEINER

ANZEIGE

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der **Fa. SPORT HEINRICH Gunzenhausen/Weißenburg** bei.

Wir bitten um Beachtung

Zeitungsbericht (Mitteilungblatt 2012, TK)

19.11.2011: Der Edelweißabend fand in der Stadthalle statt.

Der gut besuchte Abend hatte wieder einige Highlights zu bieten. Chor, Kindergruppe, Werner Baum (sen.) waren beteiligt, um nur einige Namen zu nennen. Dr. Walter Heberlein lobte in seiner Ansprache die vielfältigen Aktivitäten der Mitglieder und zeigte sich auch erfreut, dass die Mitgliedzahlen wieder nach oben zeigten. Der Treuchtlinger Kurier brachte einen ausführlichen Bericht über den Vereinsabend.

Treuchtlinger Alpenverein feierte seinen Edelweißabend:

Bergwelt im Mittelpunkt

Mitgliederstand der Sektion „auf gutem Weg" – Jugendarbeit lässt hoffen

TREUCHTLINGEN (hed) – Die Treuchtlinger Sektion des Alpenvereins ist nach einer etwas schwierigeren Phase nun offenbar wieder auf einem guten Weg. Das zeigten die im Rahmen des Edelweißabends am Samstag präsentierten Mitgliederzahlen und auch die dargestellten Aktivitäten im Jugendbereich. Der Verein hat offenbar wieder an Anziehungskraft gewonnen, wie der Vorsitzende Dr. Walter Heberlein vor einer gut gefüllten Stadthalle feststellte.

Nach der Begrüßung der Ehrengäste – darunter Bürgermeister Werner Baum mit Frau – und der Vertreter anderer Sektionen sowie dem Totengedenken richtete der Vereinschef das Augenmerk auf einen Sketch. Die Jugendgruppe bestieg zusammen mit Mitgliedern der Familien Conrad, Sehrig und Straßner unter dem Titel „Das lebende Denkmal" die Stadthallenbühne. Der Inhalt ist rasch erzählt: Zwei Jugendliche stellten sich an einem öffentlichen Platz statt zweier lebloser Statuen selbst auf den Sockel eines Denkmals und trieben mit Passanten – darunter Maler, Fotografen und Liebespaare – allerlei Unfug. Die gebotene Situationskomik entlockte dem Publikum so manchen Lacher.

Dass die Jugend aber nicht nur mit Jux den Verein beleben kann, zeigte der kurze und bebilderte Bericht von Jugendleiter Dominik Weigelmeier. Er reflektierte das Programm, das dem Alpenvereinsnachwuchs offeriert wird. Die Mädchen und Jungen sind bei den diversen Klettertouren, Wildwasserfahrten, Bergtouren und Unternehmungen per Rad offensichtlich mit großer Freude dabei. Der von Weigelmeier angestrebte Ausbau der Kooperation mit den Nachbarsektionen in Weißenburg und Gunzenhausen dürfte das Angebot noch erweitern helfen und macht Hoffnung auf eine noch effektivere Jugendarbeit.

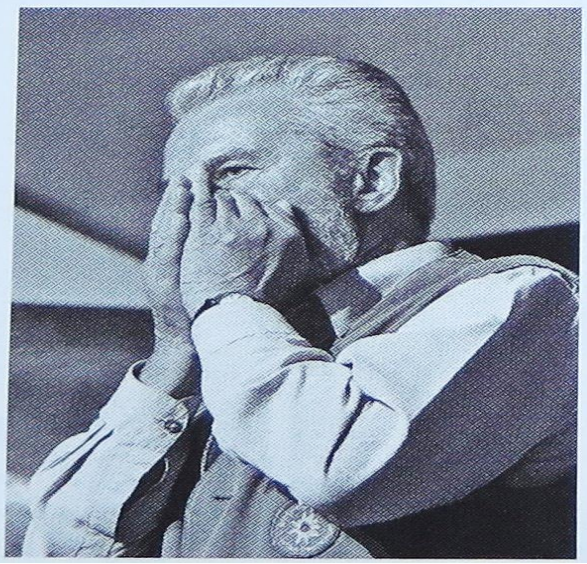
Er wie auch Heberlein selbst stellten jedoch fest, dass mit Blick auf das derzeitige, recht marode Vehikel die Anschaffung eines neuen Busses nötig sei. Hier prüfe man derzeit denkbare Lösungswege, so der Vorsitzende.

Arthur Rosenbauer, der wenige Tage zuvor mit Schwägerin Angelika Rosenbauer, Schwester Rosl Urban sowie mit Jana Dempe und Christine Seybold von einer Schneeschuh-Tour auf den 6.451 Meter hohen Mena Peak im Himalaya zurückgekommen war, nahm das Publikum im Rahmen einer imposanten Bilderschau mit auf eine kleine Reise durch eine atemberaubende Bergwelt. Dabei hatte er freilich auch allerhand interessante Details zu erzählen, die in einen noch zu erstellenden Film Eingang finden sollen.

Heberlein dankte dem „nepalesischen Gipfelstürmer" und dessen Team für das Gezeigte sowie für das bergsteigerische Engagement insgesamt, das für die Außenwirkung der Sektion sehr bedeutsam sei.

In seinen weiteren Ausführungen brachte Heberlein seine Freude über den „nach einem kleinen Durchhänger" jetzt wieder erreichten Mitglie-





Bilder: Hedwig Hammel und Werner Baum (sen.) (Treuchtlinger Kurier)



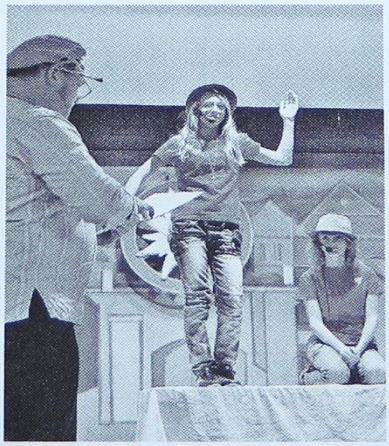
Der Bergsteigerchor unter der Leitung von Irmengard Reichardt als klangliches Aushängeschild der Sektion bereicherte den Abend mit einer ganzen Reihe von volkstümlichen Weisen und Bergliedern, so z.B. auch mit dem Klassiker „La Montanara". Diese Melodien wecken in so manchem Wanderer und Gipfelstürmer immer wieder Assoziationen und Sehnsüchte.

derstand von knapp 500 zum Ausdruck. Maßgeblich zur Attraktivitätssteigerung der Sektion trügen die Führungskräfte in den jeweiligen Sparten bei, wobei Heberlein besonders Karl Meier, Jürgen Seel, Engelbert Seider, Walter Pfahler, Irmengard Reichardt als Wander- und Chorleiterin, Dominik Weigelmeier und nicht zuletzt Arthur Rosenbauer hervorhob. Dabei ließ er auch Rudi Wiedemann als Referenten fürs Bergsteigen nicht unerwähnt. Seine Anerkennung galt ebenso dem Chor mit Irmengard Reichardt an der Spitze, Helma Klitzsch und ihrer Rockenstube sowie Hertha Hornung nebst ihrer Trimm-Dich-Gruppe.

Zu Ehren der in diesen Tagen 90 Jahre alt gewordenen und immer noch rüstigen Mitstreiterin Hedwig Hammel ließ anschließend Werner Baum sen. auf seiner Mundharmonika die Melodie „Ein schöner Tag" erklingen.

Im Weiteren wurden Jubilare für ihre lange Vereinstreue gewürdigt. Ein Vierteljahrhundert mit von der Partie sind Robert Burger, Ralf Klügl, Günter Ott, Matthias Paukner, Lena Bruns, Maria Eißenberger, Herbert Ullrich, Marlies Fuchs sowie Armin Rößler und Klaus Rößler. Auf vier Jahrzehnte in der Sektion bringen es Maria Meier, Gerhard Müller, Dr. Johann Glöckel, Dr. Andreas Ostertag, Angelika Hauber, Winhilde Rachinger und Renate Becker. Ein halbes Jahrhundert dabei sind Luise Kapp und Roswitha Lehmeier. Stolze 60 Jahre Mitglied sind Helmut Reulein, Richard Dippel, Walter Baum, Karl Meyer, Arno Schürr und Walter Riehl. Sie alle wurden mit diversen Präsenten und Urkunden bedacht.

Nach einer kleinen Pause wartete die mittlerweile weithin bekannte „Truchtelinger Danserey" unter der Leitung von Marianne Bautze mit mehreren mittelalterlichen Tänzen auf. Angelika Rosenbauer – schon lange Mitglied im Alpenverein, aber erst seit heuer in der Treuchtlinger Sektion – präsentierte zudem einen Vortrag nebst Bilderschau mit dem Titel „Vom Neuling zum alten Hasen". Zwischendurch und auch zum Schluss hin war es immer wieder der Bergsteigerchor, der den Abend auch klanglich in eine gefällige Form goss.





Zeitungsbericht Treuchtlinger Kurier (Sektionsarchiv, 2011)

Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft: Robert Burger, Maria Eißenberger, Ralf Klügl, Günter Ott, Matthias Paukner, Marlies Fuchs, Armin Rößler, Klaus Rößler und Lena Bruns

Für 40 Jahre: Maria Meier, Gerhard Müller, Dr. Johann Glöckel, Dr. Andreas Ostertag, Angelika Hauber, Winhilde Rachinger und Renate Becker

Für 50 Jahre: Luise Knapp, Werner Knapp und Roswitha Lehmeier

Für 60 Jahre: Helmut Reulein, Richard Dippel, Walter Baum, Karl Meyer (LA), Arno Schürr und Walther Riehl



Ehrungen am Edelweißabend (Mitteilungsblatt 2012)

07.12.2011: Ernst Neumeyer war im Alter von 87 Jahren verstorben.



Trauer um Ernst Neumeyer

Im hohen Alter von 87 Jahren ist **Ernst Neumeyer** vergangene Woche an seinem Wohnort in Weißenburg gestorben. Das Urgestein des Treuchtlinger Alpenvereins wuchs mit zwölf Geschwistern in Windischhausen auf. Nach Krieg und Gefangenschaft kehrte er 1947 dorthin zurück und heiratete 1951 Betty Pfahler. Als Lokführer war er bis 1982 bei der Bahn beschäftigt und 18 Jahre lang im Personalrat. Neumeyers Leidenschaft galt jedoch den Bergen. Er bestieg mehr als 470 Zwei-, 180 Drei- und über 70 Viertausender, allen voran elf Mal den Mont Blanc und fünf Mal das Matterhorn. Im Alpenverein, dem er 1948 beitrat, vermittelte er sein Wissen vielen anderen Bergsteigern. Ab 1951 war Neumeyer Wanderführer, ab 1977 Fachübungsleiter sowie Jugendleiter und Ausbildungsreferent. Gut in Erinnerung sind seine Diavorträge und seine Mitarbeit im Skiclub. 1987 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt und 2010 von der Stadt für sein Engagement ausgezeichnet. Mit Ernst Neumeyer verliert der Alpenverein einen treuen Bergkameraden und ein Vorbild für die Jugend.

Nachruf zum Tod von Ernst Neumeyer

(Mitteilungsblatt 2012)

17.12.2011: Die Weihnachtsfeier der Sektion war in Dietfurt (Gasthaus Holdenried). Kindergruppe, Nickolaus und Chor gestalteten die Feier, zu der 80 Personen gekommen waren.

Der Skilift war übers Jahr fünf Tage im Betrieb.

Verstorbene Mitglieder im Jahr 2011: Rudolf Rösch, Adolf Rießbeck, Anneliese Heidelberger, Willi Posch, Ernst Löffler, Werner Kapp, Roland Hilitzer und Ernst Neumeyer

2011 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen: Sektionsfahrt Neckar, Elbsandsteingebirge (Fritz Löffler), fünf Heimatwanderungen mit Schneeschuhen (Karl Meier), Saar-Hundsrücksteig (Karl Meier), Erzgebirge (Harry Mrugalla)

Bergtouren: Sektionsfahrt Achensee, Schneeschuhtour Bayer. Wald (Karl Meier), Schneeschuhtouren: Bregenzerwald, Ehrwald, Stubaier Alpen, Pragser Dolomiten, Ötztaler Alpen (alle Karl Meier), Häselgehrfall-Eisklettern (Engelbert Seider, Jürgen Seel), Gletscherausbildung Taschachhaus (Karl Meier), Botanikwanderung Bochumer Hütte (Karl Meier, Friedrich Müller), Gipfelbiwak Gilfert (Karl Meier), Gipfelbiwak Reither Spitze (Karl Meier), Jubiläumsgrat (Engelbert Seider), Zillertal-Klettern-Paragleiter (Walter Pfahler), Tennengebirge (Karl Meier)

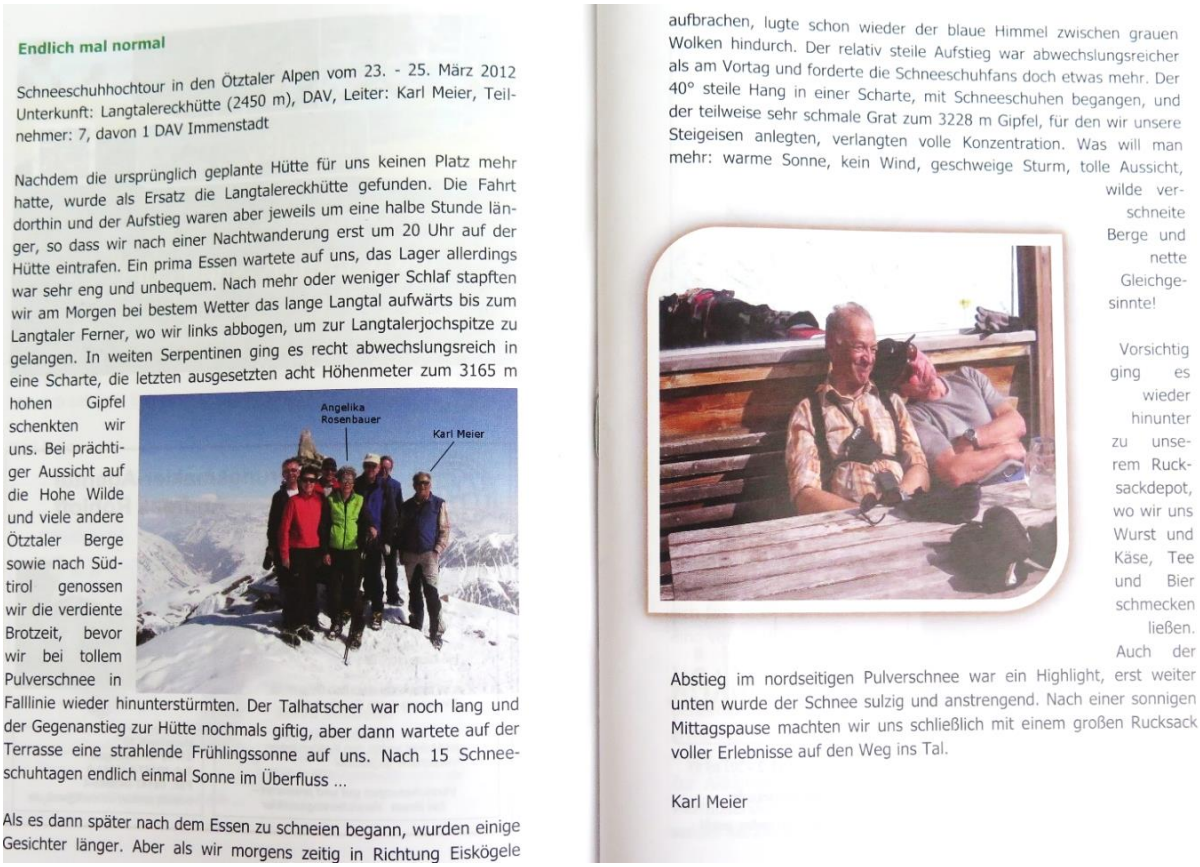
Jugendtouren: Klettern in Konstein (D. Weigelmeier), Slack-Line (D. Weigelmeier), MB-Tour Gardasee (Engelbert Seider), Karwendel (Dominik Weigelmeier), Schwarzenberger Hütte (Elke Conrad)

2012

09.02.2012: Die Jahreshauptversammlung fand statt. Dr. Walter Heberlein und Irmengard Reichardt stellten sich für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Dr. Walter Heberlein hatte den Verein durch eine schwierige Zeit geführt. Die Probleme mit der Abteilung Skiclub hatte er beruhigt und die Sektion in ruhiges Fahrwasser geführt. Das wurde mit einem Anstieg der Mitgliederzahlen belohnt. Dr. Walter Heberlein verdiente sich hierfür großen Dank. Unterstützt wurde er von seiner Frau Regina. Auch ihr gebührt dafür großer Dank.
Die neue Vorstandschaft wurde gewählt. 1. Vorsitzende Angelika Rosenbauer. 2. Vorsitzender Jürgen Promm, Kassenwart Bernd Mayr, Schriftführer Jochen Hübner, Jugendvertreter Dominik Weigelmeier.
Im Tourenprogramm erschien nun auch das Programm der Sektion Gunzenhausen. Gerhard Rosenbauer führte ab sofort Heimatwanderungen. Als Tourenleiter übernahm Günther Horndasch auch Führungsaufgaben.
13.03.2012: Eine Beiratssitzung fand statt. Der Internetauftritt sollte neu programmiert werden. Das WUG-Net war als Plattform im Gespräch. Arthur

Rosenbauer sollte dabei weiter als Internetpfleger aktiv sein. Der Versammlungsort im Prinz Luitpold wurde als unpassend empfunden. Das Lokal sollte zusätzlich auch bald geschlossen werden. Ein Umzug in die Wallmüllerstuben wurde angeregt. Gedanken über die Anschaffung eines neuen Vereinsbusses wurden diskutiert. Sponsoren und Unterstützer wurden dringend gesucht. Eine Beitragserhöhung war wieder einmal aktuell. Bernd Mayr hatte eine Betriebsnummer beim Arbeitsamt eingerichtet. Damit konnte Stefan Baum offiziell als „Gering- Beschäftigter“ geführt werden. Walter Pfahler hatte bisher jede Bezahlung abgelehnt und arbeitete ehrenamtlich für den Verein.

23.03.2012: Eine Schneeschuhtour ging mit Karl Meier in die Ötztaler Alpen.



Endlich mal normal

Schneeschuhhochtour in den Ötztaler Alpen vom 23. - 25. März 2012
Unterkunft: Langtalereckhütte (2450 m), DAV, Leiter: Karl Meier, Teilnehmer: 7, davon 1 DAV Immenstadt

Nachdem die ursprünglich geplante Hütte für uns keinen Platz mehr hatte, wurde als Ersatz die Langtalereckhütte gefunden. Die Fahrt dorthin und der Aufstieg waren aber jeweils um eine halbe Stunde länger, so dass wir nach einer Nachtwanderung erst um 20 Uhr auf der Hütte eintrafen. Ein prima Essen wartete auf uns, das Lager allerdings war sehr eng und unbequem. Nach mehr oder weniger Schlaf stapften wir am Morgen bei bestem Wetter das lange Langtal aufwärts bis zum Langtaler Ferner, wo wir links abbogen, um zur Langtalerjochspitze zu gelangen. In weiten Serpentinen ging es recht abwechslungsreich in eine Scharte, die letzten ausgesetzten acht Höhenmeter zum 3165 m hohen Gipfel schenkten wir uns. Bei prächtiger Aussicht auf die Hohe Wilde und viele andere Ötztaler Berge sowie nach Südtirol genossen wir die verdiente Brotzeit, bevor wir bei tollem Pulverschnee in Falllinie wieder hinunterstürmten. Der Talhatscher war noch lang und der Gegenanstieg zur Hütte nochmals giftig, aber dann wartete auf der Terrasse eine strahlende Frühlingssonne auf uns. Nach 15 Schneeschuhtagen endlich einmal Sonne im Überfluss ...

Als es dann später nach dem Essen zu schneien begann, wurden einige Gesichter länger. Aber als wir morgens zeitig in Richtung Eiskögele aufbrachen, lugte schon wieder der blaue Himmel zwischen grauen Wolken hindurch. Der relativ steile Aufstieg war abwechslungsreicher als am Vortag und forderte die Schneeschuhfans doch etwas mehr. Der 40° steile Hang in einer Scharte, mit Schneeschuhen begangen, und der teilweise sehr schmale Grat zum 3228 m Gipfel, für den wir unsere Steigeisen anlegten, verlangten volle Konzentration. Was will man mehr: warme Sonne, kein Wind, geschweige Sturm, tolle Aussicht, wilde verschneite Berge und nette Gleichgesinnte!

Vorsichtig ging es wieder hinunter zu unserem Rucksackdepot, wo wir uns Wurst und Käse, Tee und Bier schmecken ließen. Auch der Abstieg im nordseitigen Pulverschnee war ein Highlight, erst weiter unten wurde der Schnee sulzig und anstrengend. Nach einer sonnigen Mittagspause machten wir uns schließlich mit einem großen Rucksack voller Erlebnisse auf den Weg ins Tal.

Karl Meier

Impressionen von der Tour (Mitteilungsblatt, 2013)

27.03.2012: Eine Vorstandschaftssitzung fand statt. Die Sparda Bank spendete 250 €, mochte aber kein dauerhaftes Sponsoring übernehmen. Die Wallmüllerstuben konnten nun kostenfrei benützt werden. Zum Thema Internet sollte Mike Heckel (WUG Net) Kontakt mit Arthur Rosenbauer aufnehmen.

02.04.2012: Die Trimm-Dich-Gruppe war wieder in Aktion

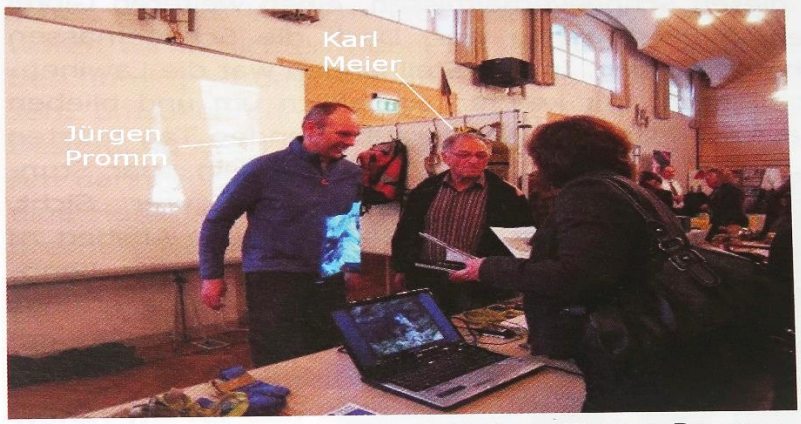


Gruppenbild mit Aktion (DAV Archiv, 2012)

20.04.2012: Der DAV stellte sich bei einem Aktionstag in der Stadthalle vor.

Aktives Wochenende bei den Treuchtlinger DAV-lern

Am 20. und 21. April standen einmal ganz andere Aktivitäten im Mittelpunkt der Treuchtlinger Alpenvereinssektion. Zum einen hatte Bürgermeister Werner Baum die Vereine zur Teilnahme an einem Neubürgerempfang eingeladen. Wir ließen uns natürlich die Chance nicht entgehen, unseren Verein und seine vielfältigen Aktivitäten zu präsentieren. Eine ausdruckstarke Fotoshow und viele ausgestellte Ausrüstungsgegenstände ergänzten das breitgefächerte Informationsmaterial. Zur Beantwortung der vielen Fragen standen Karl Meier, Jürgen Promm und Angelika Rosenbauer am „Messestand" zur Verfügung.



In der Stadthalle (Mitteilungsblatt 2013)

15.07.2012: Der Volksfestzug hatte das Motto „Das alte Haus von Rocky Docky". Das Thema wurde super vom Team Heinrich Fuchs, Stefan Hüttinger, Rudi Wiedemann, Werner Klitzsch und Angelika Rosenbauer umgesetzt. Die Wagenbesatzung war mit Stefan, Lena und Mona Hüttinger ebenfalls ein Volltreffer.



Wieder wurde der Verein am Festzug der Stadt Treuchtlingen bestens präsentiert.

Bild: Wagenbesatzung mit Kutscher.

(DAV Archiv, 2012)

29.08.2012: Dank einer Spende der Sparkasse konnte ein neuer Vereinsbus über die Firma Linner in Langenaltheim angeschafft werden. Für den alten Bus waren die Reparaturaussichten zu hoch geworden.

15.09.2012: Die Sektionsfahrt ging zum Heimgarten



Treuchtlinger Alpenverein:

Sektionsfahrt mit Rekordbeteiligung

Vielseitiges Programm rund um den Herzogstand – Drei Wandergruppen und eine Mountainbike-Tour

TREUCHTLINGEN – Dieser Tage traf sich eine große Schar von Berg- und Naturbegeisterten zur jährlichen Sektionsfahrt des Treuchtlinger Alpenvereins. Wegen der großen Teilnehmerzahl mussten die Bergfreunde zusätzlich zum gebuchten Reisebus den vereinseigenen Bus einsetzen.

Mit zwei Bussen ging es also Richtung Kochel- und Walchensee, dem Ziel der diesjährigen Fahrt. Dort wurden die Teilnehmer je nach Wunsch und Leistungsfähigkeit in vier Gruppen eingeteilt.

Die Mitglieder der ersten Gruppe bestaunten zunächst die historischen Gebäude und die Vorführungen in den originalgetreu nachempfundenen Werkstätten des Freilichtmuseums Glentleiten. Anschließend wanderten sie zum Kochelsee hinunter. Gerhard Rosenbauer führte die Truppe an. Eine Bootsfahrt über den See sorgte schließlich für Erholung und einen entspannten Ausklang.

Als leichte Wanderung stand eine Tour über den ehemaligen Reitweg vom Kesselberg zum Herzogstand auf dem Programm. Irmengard Reichart brachte ihre Schützlinge gut gelaunt zum Tagesziel. Unterstützt wurde sie dabei von Matthias Wiedemann, der mit seinen sieben Jahren der Youngster unter den Wanderfreunden war.

Grandiose Panoramen

Eine weitere Leistungssteigerung war für die dritte Gruppe vorgesehen. Geführt von Karl Meier, erklommen immerhin 23 Bergenthusiasten zunächst den 1790 Meter hohen Heimgarten und wanderten anschließend über den Grat zum 1731 Meter hohen Herzogstand. Immer wieder boten sich fantastische Aus- und Tiefblicke auf den Walchensee auf der einen sowie auf Staffelsee und Osterseen auf der anderen Seite.

Die Mini-Mountainbike-Gruppe unter der Leitung von Engelbert Seider startete von Walchensee aus ihre Umrundung des Herzogstands. Schweißtreibende und kräftezehrende Aufstiege, bei denen teilweise gar Schieben und Tragen angesagt war, wechselten mit rasanten Abfahrten. Am Ende des Rundkurses waren 52 Kilometer und rund 1200 Höhenmeter bewältigt.

Trotz der sehr unterschiedlichen Aktivitäten trafen alle Unternehmungslustigen wieder vollzählig und im Zeitplan an den Treffpunkten ein. Rechtschaffen müde, aber gutgelaunt traten die Altmühlfranken die Rückreise nach Treuchtlingen an.

Alpenvereins-Vorsitzende Angelika Rosenbauer zog abschließend ein durchweg positives Resümee. „Unser vielseitiges Programm hat auch viele Nichtmitglieder angesprochen", freute sie sich. „Die professionelle Führung der einzelnen, teilweise sehr großen Gruppen war eine gute Werbung für den Verein."

Monika Rosenbauer
Germovsek Peter
Arthur Rosenbauer
Harald Marowsky
Christine Wetzel
Walter Pfahler
Fam. Conrad

„Ganz oben" war das Wetter zwar nicht das Beste, wie das Foto der Gipfelstürmer zeigt. Beim Auf- und Abstieg boten sich den Treuchtlinger Bergfreunden aber tolle Fernblicke. Foto: privat

Zeitungsbericht der Sektionstour DAV Archiv, 2012)

September 2012: Günter Horndasch und Barbara Taube umrundeten den Berg Kailash. Der Berg liegt in der tibetischen Region Ngari im Gangdise-Gebirge. Der Berg gilt als heilig und wird von Hinduisten und Buddhisten gleichermaßen als Berg „Meru“ (Weltenberg) verehrt. Es wurde zwar kein Gipfel bestiegen, dafür gab es positives Karma „ohne Ende“.



Im Hintergrund der „Kailash“ (Bild, Günter Horndasch)



Pass auf der Kailash-Runde (Bild, Günter Horndasch)

Oktober 2012: Eine spezielle Nepaltour fand mit Arthur Rosenbauer statt.

Arthur Rosenbauer leitet neue Nepal-Tour

Drei Wochen im Himalaya

Der Treuchtlinger Bergsteiger und sieben weitere Teilnehmer wollen den Shya Kang (6 144m) besteigen

WEISSENBURG/TREUCHTLINGEN (ste) – Er kann es einfach nicht lassen: Der Treuchtlinger Bergsteiger Arthur Rosenbauer ist ab Ende Oktober schon wieder für drei Wochen im Himalaya unterwegs. Dieses Mal hat sich Rosenbauer die große Annapurna-Runde auf dem neuen NATT-Weg und die Besteigung des 6 144 Meter hohen Shya Kang vorgenommen. Die nackten Eckdaten der Tour: Über 20 000 Höhenmeter, über 260 Kilometer Laufleistung, 25 Tage ohne Zivilisation. Trotz der körperlichen Anstrengungen und Entbehrungen: Der Weltenbummler kann es jetzt schon kaum erwarten, dass es endlich losgeht.

Den sieben Teilnehmern, die aus ganz Bayern kommen (Eichstätt, Roth, Traunstein, Treuchtlingen), verspricht er „eine unvergessliche Tour, um die Natur und Kultur Nepals intensiv kennenzulernen". Die Trekkingtour führt auf alten Handelsstraßen rund um das Annapurna-Massiv hinauf auf den Thorong La Pass (5 416 Meter) und durch die tiefste Schlucht der Erde. Was Tourleiter Arthur Rosenbauer am meisten fasziniert: „Wir tauchen ein in die exotische Welt von Hinduismus und Buddhismus und in die faszinierende Bergwelt des Himalaya."

Malerische Berglandschaften

Die Tour geht durch malerische Berglandschaften und märchenhafte, subtropische Bergwälder, immer vor der atemberaubenden Kulisse der majestätischen Sieben- und Achttausender. „Die Königsstädte Patan und Bhaktapur mit der höchsten Pagode Nepals, das Hindu-Heiligtum Pashupatinath und magische, leuchtend weiße Stupas warten darauf, erkundet zu werden", warb Rosenbauer für die Tour, die der DAV Treuchtlingen in Zusammenarbeit mit Engeler Reisen anbietet und die laut Veranstalter auch „für Unerfahrene in Sachen Bergwandern" geeignet sei.

Einzige Grundvoraussetzung ist allerdings eine gute Kondition, da Tagesetappen bis zu acht Stunden bewältigt werden müssen. Die durchschnittliche tägliche Laufzeit liegt bei vier bis sechs Stunden, wobei die Überschreitung des Thorong La Pass den schwierigsten Teil der Tour bedeutet. Die Besteigung des Shya Gang (6 144 Meter) erfordert nochmals extreme Anstrengung und Willenskraft, die Rosenbauer zufolge „das normale Bergsteigen weit hinter sich lässt". Als Belohnung dürfen sich die Teilnehmer an den uralten Dörfern Jarkot, Kagbeni und Marpha erfreuen und einen Ausflug zum hinduistischen Wallfahrtsort Muktinath machen, der eigentlich sonst Hindus vorbehalten ist.

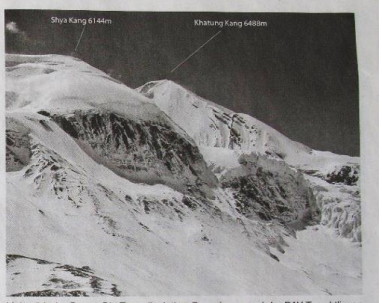
Nach den Strapazen der Trekking-Tour bietet der Phewa-See den idealen Ort um sich in der Idylle zu erholen oder eine exotische Massage über sich ergehen zu lassen, die Rosenbauer zufolge „nur Gesunde überleben". Anhand dieser Rahmendaten lässt sich erahnen: Mit einer Pauschalreise hat das alles nichts zu tun. Start ist am Sonntag, 21. Oktober, in Treuchtlingen. Von dort geht es mit dem Zug bis Frankfurt, von wo aus die Abenteurer nach Kathmandu fliegen.

ANZEIGE

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der **Fa. Möbel Gruber, Gaimersheim,** bei.

Wir bitten um Beachtung



Majestätische Berge: Die Tour, die Arthur Rosenbauer und der DAV Treuchtlingen gemeinsam mit dem Weißenburger Reisebüro Engeler organisiert haben, soll auch auf den 6 144 Meter hohen Shya Kang führen. Foto: Rosenbauer

Alternative Himalaya-Umrundung

20 000 Höhenmeter bewältigt

Arthur Rosenbauer und sein Team sind nach strapaziöser Hochgebirgstour wieder wohlbehalten zurück

WEISSENBURG/NEPAL – Der gebürtige Weißenburger Bergsteiger Arthur Rosenbauer und sein Team sind wieder wohlbehalten von ihrer Nepaltour zurückgekehrt. Hinter ihnen liegen rund 240 Kilometer Laufleistung, 20 000 bewältigte Höhenmeter im Auf- und Abstieg und eine Mindesthöhe von 5416 Meter. Ein Ziel der Tour war es, den nicht dokumentierten NATT Weg (New Annapurna Trekking Trail) um das Annapurna Massiv zu suchen und auf seine Tauglichkeit zu testen.

Denn durch den Bau einer Straße ist der alte Weg nicht mehr trekkingtauglich und verlangt nach einer alternativen Strecke. Dieses Ziel haben die mittelfränkischen Bergsteiger erreicht: Für nachfolgende Trekker kann durch das in Kürze überarbeitete Kartenmaterial der alternative Rundweg leichter gefunden werden. Rosenbauers GPS-Daten können hier künftig gute Dienste leisten.

Doch bis es so weit war, mussten die Tourteilnehmer erst einmal einige Strapazen auf sich nehmen: Mit 30 Kilogramm Gepäck ging es von Treuchtlingen aus per Zug nach Frankfurt und mit dem Flugzeug über Abu Dhabi direkt nach Kathmandu. Am nächsten Tag reisten die Weißenburger und Treuchtlinger bereits per Bus nach Besisahar, einer kleinen Stadt am Fuße des Himalaya-Hauptkamms. Von hier begann der 18-tägige Fußmarsch, der durch fast alle Klimazonen der Erde führte. Affen, Bananen und Hitze waren genauso Tourbegleiter wie Yaks, Eis und extreme Kälte.

Gleich zu Beginn sollte sich die Suche nach dem neuen NATT Weg recht schwierig gestalten. Nur durch Gespräche mit Einheimischen konnte die alternative Route gefunden werden. „Der neue Weg punktete sogleich mit Abgeschiedenheit, toller Landschaft und sehr guter Begehbarkeit", freute sich Rosenbauer. Was die Bergsteiger in Kauf nehmen mussten, waren längere Wege mit oft wesentlich kräftigeren Auf- und Abstiegen.

Für die konditionsstarke Gruppe sei das aber kein Problem gewesen, berichtete Rosenbauer im Rückblick, auf den der neue Weg über die uralten und unberührten Dörfer Ghyaru, Ngawal und Chulu auf fast 4000 Meter Höhe einen besonderen Eindruck hinterlassen hat: „Von hier gab es gigantische Einblicke in die Nordwände von Lamjung, Annapurna II, III, IV und Gangapurna; alle zwischen sieben- und achttausend Meter hoch."

Nach einem Ausflug zu einem buddhistischen Lama auf 4000 Metern Höhe folgte in den nächsten Tagen der kritische Teil des Unternehmens: die Passüberquerung. Rosenbauer ereilte eine starke Stirnhöhlenentzündung und beschloss mit dem Climbing-sherpa Chhiri vorauszugehen. Durch die Krankheit verlief bei Rosenbauer die Höhenanpassung nicht mehr optimal. Um dem Risiko der Höhenkrankheit aus dem Weg zu gehen, verlegte er zwei Tagesetappen auf einen Tag. Für den Gepäcktransport und zur Sicherheit nahm die Gruppe noch ein Pferd mit, das aber unter der Höhe ebenfalls zu leiden hatte und daher meist entlastet werden musste.

Rosenbauer stieg an einem Tag von 4200 Meter auf den Thorong La Pass (5416m). Von dort kletterte er noch zum kleinen Vorgipfel des Shya Kang (5300m) und suchte den Gletschereinstieg zum Thorong Ri (5700m). Es zeigte sich, dass der Gipfel mit 6133 Metern nur sinnvoll über ein zusätzliches Hochlager vom Pass aus bestiegen werden konnte. In Muktinath, einem der größten hinduistischen Heiligtümer im Himalaya, traf Rosenbauer dann am nächsten Tag mit der gesamten Gruppe wieder zusammen.

Auf der weiteren Suche nach dem neuen NATT Weg führte die Tour ins verbotene Königreich Mustang. Ein Flusslauf markiert dort die Grenze. Zwei jugendliche Führer geleiteten die Gruppe ungeniert auf die andere Flussseite und zeigten den weiteren Weg über die Klöster Purang, Chongur, Putak und Jhong nach Kagbeni. Wäre der verbotene Grenzübertritt entdeckt worden, wäre die Strafe sehr drastisch ausgefallen, glaubt Rosenbauer.

In Kagbeni beschlossen die Treuchtlinger Alpenvereinsmitglieder noch eine Etappe bis Jomson zu versuchen und fuhren mit Jeep und Bus zwei Tagesetappen weiter nach Tatopani. Ab Jomson nahmen sei den Bus und überbrückten damit die staubige Flussebene. Die gewonnenen zwei Tage investierten die Bergsteiger sofort für einen Abstecher ins Annapurna Süd Gebiet. „Eine sehr naturbelassene und eindrucksvolle Landschaft im Schatten von Annapurna Süd, Hiun Chuli und dem heiligen Berg Machapuchhre", schwärmte Rosenbauer. Einen Kraftakt erforderte der 2000-Meter-Aufstieg zum Aussichtspunkt Poon Hill. In Sichtweite von zwei Achttausendern, dem Dhaulagiri und Annapurna I – dazwischen das tiefste Tal der Erde – wurden eifrigst die Fotoapparate bedient. Der legendäre Sonnenaufgang war dabei ein Muss. Die nächsten Tage ging es dann entspannt über Chhomrong und das Modi Khola Tal nach Pokhara zum Pewasee.

Dort waren Erholung am See und Sightseeing angesagt. Die drei Königsstätten Bhaktapur, Patan und Darbar Square von Kathmandu und die Heiligtümer Bodhnatha, Pashupatinatha und Svayambhunatha, Budhanilkantha und der Basar in der Altstadt von Kathmandu rundeten das Programm ab.

Am Ende der Exkursion zieht Rosenbauer folgendes Fazit: „Leider hat die Annapurna-Runde durch den Bau der Straßen viel von ihrem Reiz verloren. Eine konsequente Erweiterung und Markierung der bereits vorhandenen NATT Wege kann aber wieder naturnahes Wandern und Bergsteigen ermöglichen."

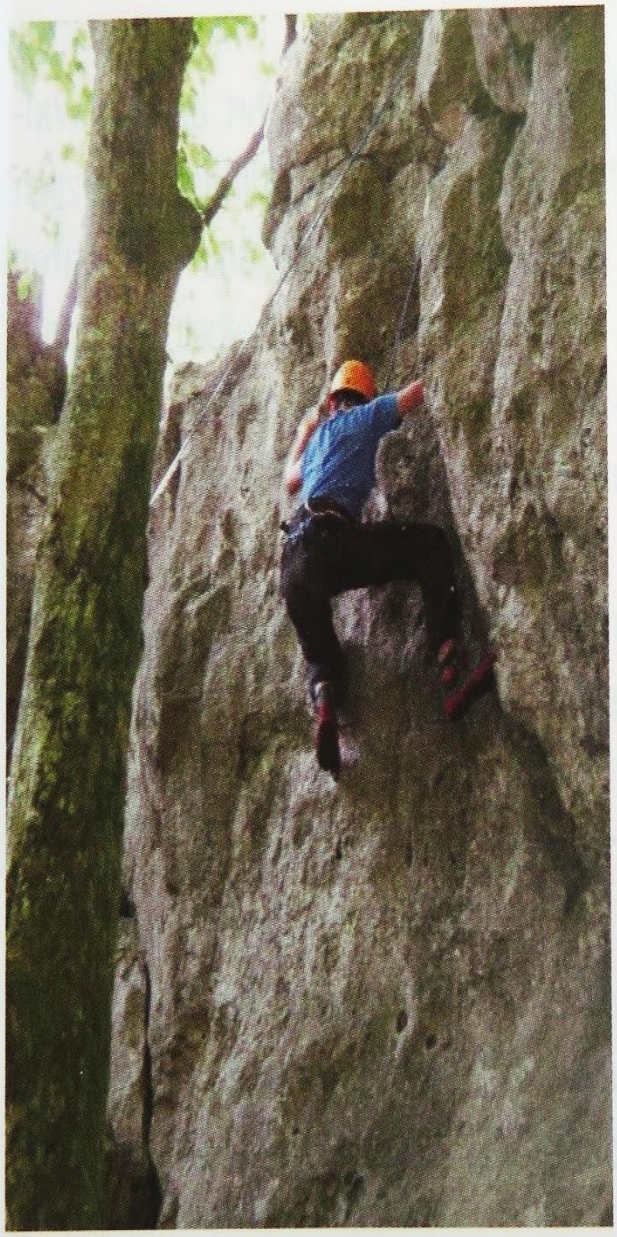


Erkundete eine alternative Route um das Annapurna Massiv im Himalaya: Der Treuchtlinger Bergsteiger Arthur Rosenbauer. Foto: privat

Presseberichte der Tour (Archiv Arthur Rosenbauer + Sektion)

Herbst 2012: Ein Kletterkurs der Jugend fand in Konstein statt.

Jugendgruppe in Konstein



Kletterei in Konstein – Am vergangenen Samstag unternahm die Jugendgruppe des Treuchtlinger Alpenvereins einen Ausflug in das Klettereldorado Aicha/Konstein. Unter schon recht herbstlichen Bedingungen wurde die eine oder andere Route unsicher gemacht und die Sicherungsmethoden am Fels wieder verinnerlicht. Krönung des Tages war die Bezwingung der Oberlandwand mit Tiefblick in das „Urdonautal". Einziger Wermutstropfen: Die Sonne wollte sich nicht so richtig blicken lassen.

Dominik Weiglmeier

Am Fels (Mitteilungsblatt der Sektion, 2013)

17.11.2012: Der Edelweißabend fand in der Stadthalle statt. Das Programm wurde in diesem Jahr von der „Tuchtelinger Tanzery“ bestritten. Mit mittelalterlichen Tänzen begeisterten sie das Publikum. Monika Rosenbauer und Frank Bautze spielten noch einen Sketch.



Die „Truchtelinger Tanzery“ (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft: Erwin Göttler, Monika Gracklauer, Dieter Gracklauer, Friedrich Loos, Marie-Luise Loos, Gerhard Kugler, Christa Kugler, Florian Wiesbeck und Karl Sachs

Für 40 Jahre: Lost Eberle, Rudolf Wiedemann, Walter Reulein, Anni Eger, Christine Wirth und Friedrich Mader

Für 50 Jahre: Günther Eisenbart

Für 60 Jahre: Heinrich Fuchs, Werner Rabus und Fritz Korn



Eine kleine Gruppe kam persönlich zur Ehrung (DAV Archiv, 2012)

01.12.2012: Eine Weihnachtsfeier fand im Pürschlinghaus statt.

Weihnachtsfeier auf dem Pürschlinghaus

Freitagnachmittag machten sich die ersten zehn Teilnehmer auf den Weg nach Unterammergau, sie wollten den Aufstieg in der Dunkelheit wagen. Jeder war mit einem riesigen Rucksack bewaffnet, gefüllt nicht nur mit Klamotten und Schlafsack, sondern auch mit Stollen, Kuchen und Plätzchen, schön verpackt in Tupperdosen. Der Aufstieg war schön, je höher wir kamen, desto mehr Schnee gab es. Bei unserer Ankunft war die Hütte wohlig warm, der Wirt vom August-Schuster-Haus hatte den Küchen- und den Kachelofen schon angeschürt, das war angenehm, so konnten wir uns gleich gemütlich niederlassen und Brotzeit machen. Recht lang waren wir nicht mehr zusammengesessen, wir waren doch recht müde.

tiktüte und begleitete ihn, sie wollte mit der Tüte rodeln, was nicht so recht geklappt hat, nach den ersten paar Metern war die Tüte kaputt. Aber der Lukas ist ein ganz Lieber und hat sich mit Ute seinen Skibob geteilt, eine Fahrt Lukas, eine Fahrt Ute.

Die übrigen haben die Hütte aufgeräumt und sauber gemacht. Nachdem wir wieder vollzählig waren, machten wir uns an den Abstieg. Ein Teil hatte die Schneeschuhe dabei und ging mit Karl querfeldein. Wir anderen sind den Ziehweg runter nach Unterammergau gelaufen. Die Heimfahrt verlief gut, und wir ließen das Wochenende in Haag bei einer guten Brotzeit ausklingen. Es war ein wunderschönes Adventswochenende, das Wetter, die Leute, alles hat gepasst. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Angelika für die Organisation.

Am Samstag nach dem Frühstück machten sich Angelika, Karl, Walter und Michael auf, um der Gruppe entgegen zu gehen, die mit dem Bus kam. Das war nötig, denn die hatten den Glühwein, den Weihnachtsbaum und die Christbaumkugeln dabei, das lässt sich alles tragen. Der Glühwein ist schwer, die anderen Sachen sperrig. Gerhard kam mit einem Rucksack an, der 20 cm über seinem Kopf endete und Erichs Rucksack war voll beladen mit Glühwein, so dass sein Schlafsack keinen Platz mehr hatte, den musste ein anderer tragen, Hauptsache, der Glühwein kommt mit.

Wir anderen, die auf der Hütte blieben, machten uns auf den Weg zum Teufelstättkopf. Als wir zurückkamen, wurden wir von Moni und Arthur, die zwischenzeitlich angekommen waren, mit einer warmen Suppe empfangen. Natürlich bekamen unsere Neuankömmlinge, die so langsam eintrudelten, auch was ab. Nachdem sich alle ihr Nachtquartier gesucht hatten, bauten wir den Weihnachtsbaum auf, tranken Kaffee und aßen Kuchen, Stollen und Plätzchen. Das Kaffeetrinken ging praktisch nahtlos in einen super guten Schweinebraten über, den wir uns im August-Schuster-Haus einverleibten. So gestärkt, gingen wir wieder in unsere Hütte und bereiteten die Weihnachtsfeier vor. Gerhard kümmerte sich um den Glühwein, den er veredelte, so dass er richtig gut schmeckte. Und wieder standen Kuchen, Plätzchen und Stollen auf dem Tisch. Es wurden Weihnachtsgeschichten vorgelesen, Maria hat sich die Gitarre geschnappt und gespielt, was das Zeug hält, wir anderen haben dazu gesungen, mal schön, mal weniger schön, vor allem aber laut. Und dann kam der Nikolaus, der über Schandtaten berichtete, die ihm im Laufe des Jahres zu Ohren kamen. Arthur spielte mit seiner Zither und Gitarre besinnliche Weisen und gab einige seiner Mundartlieder zum Besten. Der Abend dauerte lange, zu späterer Stunde haben wir Spiele gespielt, haben versucht, Sirtaki zu tanzen, richtig schön war es. Aber jedes Fest geht mal zu Ende.

Am nächsten Tag in der Früh wurde gemeinsam gefrühstückt, und die, die am Tag zuvor nicht auf dem Teufelsstättkopf waren, machten sich auf den Weg dorthin. Lukas, das einzige Kind, das dabei war, hatte einen Skibob, den er ausprobieren wollte. Ute schnappte sich eine Plas-

(Text vom Mitteilungsblatt der Sektion 2013)





Mit Zither, Gitarre und Sirtaki (Archiv, Sektion 2012)

15.12.2012: Eine Weihnachtsfeier der Sektion fand in Dietfurt (Holdenried) statt. Es waren keine weiteren Daten zu finden.

Verstorbene Mitglieder im Jahr 2012: Anneliese Erhard, Anna Fellinghauer, Heinz Heuberger, Gertraud Holzinger, Maria Meier und Friedrich Sichermann

2012 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Inselbergwandern auf Madeira (Karl Meier), Steinerne Rinne (Angelika Rosenbauer), Soierngruppe (Irmengard Reichardt), Höhenglücksteig (Irmengard Reichardt), Weihnachtsfeier am Pürschling (Karl Meier)

Bergtouren: Spitzingsee-Schneeschuh (Karl Meier), Kitzbühler Alpen- (Schneeschuh mit Karl Meier), Lechtaler Alpen (ebenfalls Schneeschuh mit Karl Meier), Stuibental-Skitour (Georg Gehring), Dolomiten (wieder Schneeschuh mit Karl Meier), Sektionsskitour zum Bschießer (Georg Gehring), Meißner Haus (nochmal Schneeschuh mit Karl Meier), Schneeschuh Ötztaler Alpen (Karl Meier), Grajischen und Walliser Alpen (Karl Meier), Gletscherkurs Taschachhaus (Engelbert Seider, Jürgen Seel), Botanikwanderung Achensee (Walter Pfahler), Hochtour Zillertaler (Karl Meier), Girlsday Brunnenkopfhütte (Angelika Rosenbauer), Klettersteige in den Dolomiten (I. Reichardt), Sektionstour Walchensee

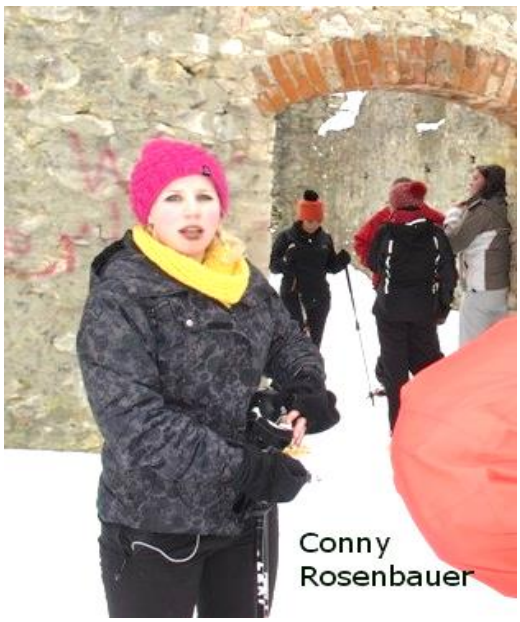
Jugendtouren: Kletterkurs in Konstein (Dominik Weigelmeier)

2013

14.02.2013: Die Jahreshauptversammlung war in den Wallmüllerstuben.
Die Vorstandschaft blieb im Wesentlichen unverändert: 1. Vorsitzende Angelika Rosenbauer, 2. Vorsitzender Jürgen Promm, Schatzmeister Bernd Mayr, Schriftführer Jochen Hübner, Vertreter der Sektionsjugend nicht besetzt, Bergsteigen Rudi Wiedemann, Wandern Gerhard Rosenbauer, Jugend nicht besetzt, Jungmannschaft nicht besetzt, Chor Gerd Hornung, Brunnenkopf und Internet Arthur Rosenbauer, Naturschutz Heinrich Fuchs, „Rockenstube“ Helma Klitzsch, Abt. Skilauf Walter Pfahler, Stefan Baum, Kindergruppe Elke Distler, Pürschling Karoline Pfahler, Trimm Dich Hertha Hornung, Vereinsbus Ulf Wetzel.
Der ehemalige Vorsitzende Dr. Walter Heberlein wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Angelika Rosenbauer berichtete über die Anschaffung eines neuen Vereinsbusses. Traditionell sollten Weihnachtsfeier und Edelweißabend stattfinden. Die Zusammenarbeit mit der Sektion Gunzenhausen wurde noch vertieft. Der Status für Mitglieder beider Sektionen sollte gleich sein.
Der Skilift erhielt einen „sanften Anlauf“. Diese technische Neuerung erforderte eine erneute TÜV-Abnahme und natürlich Kosten. Es wurde auch berichtet, dass der Lift im Betrieb war. Die sehr gepflegte Piste wurde gelobt.

24.02.2013: Eine Schneeschuhwanderung ging zum Uhlberg.

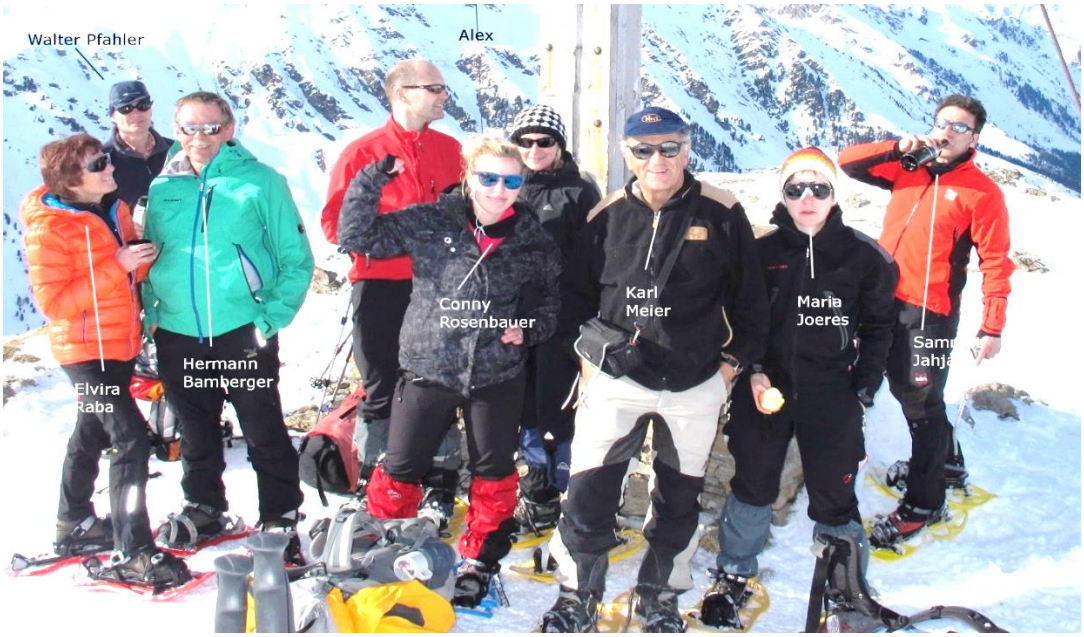
Besteigung des Uhlberges mit Schneeschuhen



Erich rief, und 12 wackere Schneeschuhwanderer trafen sich am Sägewerk bei Auernheim und marschierten über den Uhlberg zum Wieshof und wieder zurück zum Sägewerk. Eine Rast in der Uhlbergskapelle, dazu ein paar Geschichtsdaten und natürlich eine Story über die weiße Frau durften nicht fehlen. Die Leistung von 7,66 km mit 152 Hm im Aufstieg wurde zum Schluss beim Weberndörfer ausgiebig gefeiert. Falls der Wetterbericht stimmt, war es wohl für die Saison die letzte heimische Schneetour.

An der Kapelle (Mitteilungsblatt 2014)

03.03.2013: Eine Schneeschuhtour ging in die Tuxer Alpen. (Leitung Karl Meier). Das Traumwetter war gleich der richtige Einstieg in die Tour. Dass der Weg nicht direkt zur Hütte (Lizumer-Hütte) ging war klar. Bei einer „Karl-Tour“ zählten die Gipfel und so wurde am Weg gleich mal der Möseler mit 2500 m mitgenommen und erst dann zur Hütte abgestiegen. Conny musste mit lädierte Zehe die Zähne zusammenbeißen, schaffte aber auch die ganzen Touren mit Bravour. Dass am nächsten Tag der „Geier“ mit fast 3000 m auf dem Programm stand, war natürlich eher am „Rande“ erwähnenswert.



Gipfelbild vom Möseler (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

15.06.2013: Anhalter Hütte (Jugendtour)

Jugendtour zur Anhalter Hütte (2042 m, Lechtaler Alpen)

15.6. - 16.6.2013

Am Samstag, dem 16.6., trafen sich vier unternehmungslustige Jugendliche und zwei alte Bergsteiger, um gemeinsam den Verlauf des Lechs und sein Quellgebiet zu erkunden.

Bis Namlos legten wir die Strecke im Bus zurück, um uns dann besser auf das Wesentliche konzentrieren zu können: ein Anstieg über 800 m durch das Brennhüttental zur Anhalter Hütte. Vorbei ging's an Latschen, Enzian in großer und kleiner Ausführung und Schneefeldern, und ab und zu galt es, reißende Bächlein zu durchqueren – die Herausforderungen wurden von allen Teilnehmern mit bewundernswertem Einsatz und Durchhaltewillen gemeistert. Selbst nasse Schuhe waren kein Gesprächsthema (oder hätten wir auch hier besser den Averna als Reittier benutzt?). Zur Belohnung wurden wir dann auf der Hütte von einem Murmeltier begrüßt, mit dem wir uns den Rest des Nachmittags um die Wette sonnten. Die Hüttenwirtin empfing uns mit ihrem Team ebenfalls sehr freundlich, und wir bekamen sogar ein Lager für uns ganz allein (in dem eine ganze Nacht lang nicht geschnarcht wurde!). Am Abend vergnügten wir uns zunächst mit einigen Runden UNO und jagten dann, während das Gewitter ums Haus tobte, den Werwolf von Namlos – fast hätten wir im Jagdeifer vergessen, ins Bett zu gehen!

Am Sonntagmorgen fiel es darum gar nicht so leicht, um sieben Uhr das Bett zu verlassen. Aber es lohnte sich, denn auch beim Abstieg durch das Faselfeiltal zeigten sich uns die Berge von ihrer besten Seite: Wir beobachteten das Spiel der Wolken zwischen den Gipfeln, übten das Abwärtsgehen auf Schotter und verfolgten sogar eine Gämse! Zuletzt pausierten wir recht



ausgiebig an einem Bach, der natürlich mit Geröll aufgestaut werden musste. Dann machten wir uns endgültig auf den Heimweg, der es nochmal in sich hatte: Es galt, den vom Schmelzwasser angeschwollenen Bergbach an mehreren Stellen zu durchqueren – in dieser Disziplin sind alle Tourteilnehmer jetzt Meister.

Die Tourenleiter sind sich nach diesem äußerst gelungenen Wochenende einig, dass dies nicht die letzte Jugendtour gewesen ist – nochmal großes Lob an alle Teilnehmer für vorbildliches Verhalten am Berg und in der Gruppe, wir hoffen, es hat euch ebenso viel Spaß gemacht wie uns!

Maria J.

Teilnehmer Maria Joeres, Hüttinger ?, (Mitteilungsblatt 2014)

18.05.2013: Eine Radtour ging mit Gerhard Rosenbauer nach Rimini.



Von der Altmühl an die Adria

Radgruppe der Treuchtlinger Sektion bewältigt auf ihrer Strecke nach Rimini zwei Alpenpässe und 950 km.

Eine Gruppe von fünf gut vorbereiteten und trainierten Bike-Enthusiasten startete am Pfingstsamstag bei tollstem Wetter ihre Tour Richtung „Teutonengrill". Der erste und größte Teil der Strecke sollte der bekannten Via Claudia Augusta folgen.

Bereits in Füssen hatten die Radler allerdings mit dem Schlechtwettereinbruch zu kämpfen. Regen, Wind und niedrige Temperaturen sollten ab diesem Zeitpunkt immer wieder erschwerend hinzukommen. Die Gruppe kämpfte sich trotzdem über den Fernpass, um am darauffolgenden Tag das nächste Etappenziel Reschen anzusteuern. Nach den Bergetappen wartete dann auf der anderen Seite des Reschenpasses bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen die Fahrt durch den Vinschgau hinunter nach Meran. Auf dem weiteren Weg nach Riva am Gardasee konnten die Städte Bozen und Trient bewundert werden. Doch da hatte das Wetter bereits wieder umgeschlagen. Die Berge um den Gardasee waren bis weit herunter frisch „überzuckert". Entlang des Mincios und des Pos führte der Weg dann durch eine blühende und abwechslungsreiche Landschaft. Auch auf diesem Streckenabschnitt fand man noch genügend Zeit, die Städte Mantua und Ravenna zu erkunden. Einen weiteren Höhepunkt hielt die folgende Etappe bereit: Hunderte Flamingos konnten von den Radlern auf ihrem Weg durch die Lagune bestaunt werden. Von da waren es nur noch knapp 70 km, die am nächsten Tag zu bewältigen waren, um das Ziel Rimini zu erreichen. Die Freude aller war groß, und so war es ganz klar, dass der „Sieg" ausgiebig gefeiert wurde. Kleiner Wermutstropfen am Rande: Der Organisator Gerhard Rosenbauer hatte verletzungsbedingt bereits am dritten Tag der Tour in das Begleitfahrzeug umsteigen müssen. Für ihn ist aber deshalb ganz klar, die Tour wird es auch im kommenden Jahr geben. Schließlich will auch er dieses „Siegesgefühl" erleben.

A. Rosenbauer

Eine Radtour nach Rimini mit fast 1000 km Länge war eine große Leistung. Dazu ging es auch noch über die Alpen.

(Mitteilungsblatt 2013)

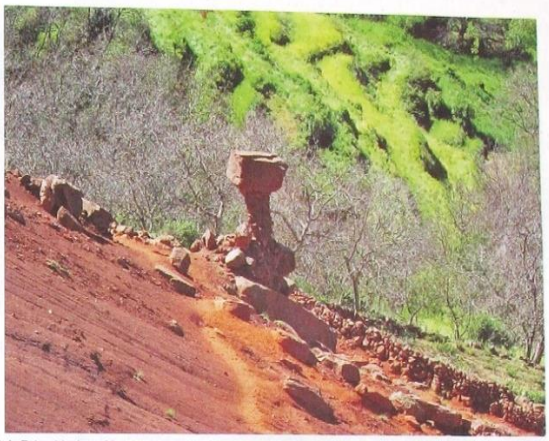
Der Bericht zur „Radltour“

18.05.2013: Eine Expedition ging mit Karl Meier nach Marokko.



Gipfelfoto auf dem Jebel Toubkal 4167 m (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)





Ärmes Land, reich an Bildern: Die Bergwelt Marokkos besticht durch ihre Geologie, karge Berghänge und tiefe Felsschluchten. Vom höchsten Gipfel, dem Jebel Toubkal, hat man bei gutem Wetter einen weiten Blick in die Sahara hinein. Fotos: Rosenbauer

Trekkingtour im Hohen Atlas in Marokko

Die höchsten Gipfel Nordafrikas

Bei der 15-tägigen Reise war die Besteigung des 4167 Meter hohen Jebel Toubkal einer der Höhepunkte

TREUCHTLINGEN/MARRAKESCH (ste) – Der Treuchtlinger Weltenbummler und Bergsteiger Arthur Rosenbauer war schon fast überall. Im vergangenen Jahr war er in Nepal unterwegs. Im Herbst bricht er erneut zu einer Himalaya-Tour auf und gerade ist er von einer 15-tägigen Trekkingtour im Hohen Atlasgebirge in Marokko zurückgekommen. Neben einem Koffer staubiger Wäsche hat er vor allem eines mitgebracht: Viele Erfahrungen und viele Bilder.

Ob er dieses Mal daraus allerdings erneut eine Diashow erstellen kann, weiß er noch nicht. Denn die meisten Bilder musste Arthur Rosenbauer verdeckt aus dem Ärmel oder hinter vorgehaltener Hand knipsen oder filmen. Denn in dem muslimischen Land, das vor allem in den ländlichen Regionen teilweise bitterarm ist, ist auch der Aberglaube noch weit verbreitet.

So fürchten die Menschen, dass ihnen ihre Seele geraubt werden könnte, wenn man sie fotografiert. Diese Erfahrung haben der Treuchtlinger Bergsteiger und seine Mitstreiter, die aus Oberbayern, Sachsen, Schwaben und Mittelfranken kamen, während der Tour gleich mehrmals machen müssen. Und das zum Teil sehr deutlich.

„Wir wurden einmal sogar mit Steinen beworfen", schilderte Rosenbauer die nicht ungefährliche Situation. Seit diesem Vorfall agierte der Hobbyfilmer noch vorsichtiger und achtete peinlich darauf, dass niemand sein Objektiv sieht. Verständlich, dass dabei einige Aufnahmen verwackelt und unscharf sind oder fotografierte Objekte teilweise abgeschnitten sind.

Bizarre Geologie

Dennoch sind noch genügend Bilder entstanden, die dokumentieren, welche Anziehung von dem nordafrikanischen Land ausgeht, das den Hobbygeologen vor allem auch wegen seiner schroffen, scharfkantigen und teilweise bizarren Gebirgsformationen fesselte. „Die Abgelegenheit und die vier höchsten Gipfel Nordafrikas haben für mich den Reiz ausgemacht", fasst Rosenbauer seine vielen Eindrücke mit wenigen Worten zusammen.

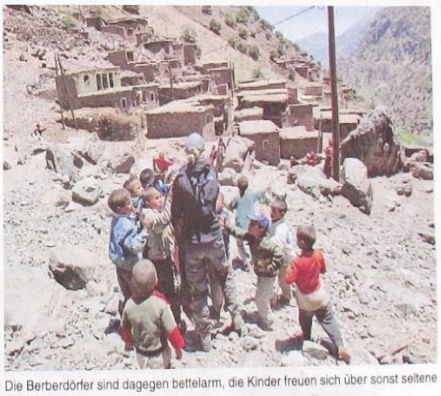
Die durchaus anspruchsvolle Tour, die ihn und seine Mitwanderer in die beeindruckende Bergwelt des Hohen Atlas entführte, begann am zweiten Tag nach der Ankunft in Marrakesch in Imoughlad im roten Wacholderwald und führte zum 2000 Meter hohen Pass von Tacht.

Während der Reise übernachteten die Trekkingtourteilnehmer in kleinen Igluzelten und aßen am Boden das landestypische Essen, das ihnen der mitreisende Koch servierte. Die marokkanische Kost besteht aus viel Gemüse. Fleisch gibt es dagegen nur selten, so dass die meisten Teilnehmer während der zwei Wochen einige Kilo Gewicht in Marokko ließen.

Rosenbauer selbst nahm sechs Kilo ab und glaubt, dass das auch der durchaus anspruchsvollen Tour geschuldet ist. Bis zu 2000 Höhenmeter und bis zu 22 Kilometer pro Tag legten die Abenteurer zurück. Die größte Strapaze, aber auch die imposanteste Etappe, hielt der siebte Tag bereit: Der Aufstieg zum höchsten Gipfel Nordafrikas, dem Jebel Toubkal (4167m), der „Berg der Berge", wie die Einheimischen ihn nennen, begeisterte auch den Treuchtlinger: „Vom Gipfel konnte man weit in die Sahara schauen." Dank seines präzisen Navigationsgerätes stellte er fest, dass der Berg sogar noch zwölf Meter höher ist, als in den Karten angegeben.

Berberdörfer und Lehmhütten

Die ständig wechselnden Landschaften mit den kargen Berghängen, tiefen Felsschluchten, den malerischen Wasserläufen und seltenen Bergblumen, die Berberdörfer mit den ärmlichen Lehmhäusern faszinierten und irritierten gleichermaßen. „Man glaubt, man ist ins Mittelalter gereist", hatte Rosenbauer oft den Eindruck. Analphabetismus und eine steinzeitliche Lebensweise ohne fließendes Wasser und Strom sind in den abgelegenen Dörfern weit verbreitet. „Die Menschen leben hier am Limit", hat Rosenbauer mit eigenen Augen gesehen.



Die Berberdörfer sind dagegen bettelarm, die Kinder freuen sich über sonst seltene Süßigkeiten.

Dagegen wirkte die Kneipe, in der die deutschen Touristen gemeinsam mit Marokkanern das Champions-League-Finale im Fernsehen anschauten, schon fast wieder wie eine Reise in die Zukunft. „Die Marokkaner waren komischerweise alle Dortmund-Fans", wundert sich Rosenbauer noch heute.

Nach den Strapazen der Tour, die Temperaturen zwischen minus 10 und plus 30 Grad bereithielt und bei der Rosenbauer ein komplettes Paar Wanderschuhe kaputtlief, bot der Tag in Marrakesch einen Tag vor dem Rückflug eine gute Gelegenheit, um bei buntem Markttreiben und den farbenprächtig orientalischen Gewürzgassen die Reise stilvoll ausklingen zu lassen.

Anderen Abenteurern, die eine gute Kondition und Ausdauer mitbringen, kann Rosenbauer die Atlas-Tour in Marokko jedenfalls wärmstens empfehlen: „Es gibt hier keinen Tourismus und die Route führt in äußert abgelegene Gegenden. Nicht ganz ungefährlich, aber auch wahnsinnig faszinierend und spannend."

Pressebericht zur Tour (Weißenburger Tagblatt, DAV Sektion)

28.06.2013: Es fand eine Vorstandschaftssitzung statt. Für die geplante Unterkunft (Trafohaus an der Denkmallok) wurde von Herrn Jentsch ein Kostenplan von ca. 86.000 € vorgelegt. Stefan Hüttinger berechnete nach Abzug von Eigenleistungen Restkosten von ca. 57.000 €. Für laufende Kosten pro Jahr wurden 2300 € veranschlagt. Die Reinigung wurde pro Jahr mit 600 € veranschlagt. Das Projekt sollte zeitnah dem Beirat vorgestellt werden.

Juli 2013: Der Volksfestzug war wieder ein „Highlight". Der Wagen wurde von der bewährten Mannschaft gebaut und von der Familie Hüttinger „besetzt". Das Thema des Wagens Nr. 5 war „Erstbesteigung". Im Privatarchiv Rosenbauer konnte ein Bild gefunden werden.



Der „Meier-Peak“ mit der Kletterbesatzung (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

27.08.2013: Eine Vorstandschaftssitzung wurde durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass für den Umbau Trafohaus eine Kletterwand von 10 m Höhe benötigt würde. Sollte das nicht möglich sein, wäre das Projekt Trafohaus gestorben.

15.10.2013: Eine erneute Vorstandschaftssitzung war einberufen worden. Die Aufwandsentschädigung für Tourenleiter sollte von 1300 € im Jahr 2013 auf 2500 € im Jahr 2014 steigen.

Die Mitgliederverwaltung war nun ohne Software auf einem Rechner möglich. Unsere Sektion beantragte einen Nutzungszugang (Web Access).

22.10.2013: Arthur Rosenbauer war mit Mitgliedern der Sektion in Nepal (Langtang Himal). Wieder war es eine wunderschöne Nepaltour mit erfolgreichem Verlauf.

Nepal-Reise ins Langtang Himal

Beeindruckende Bilder

Acht Franken waren mit dem DAV-Treuchtlingen in Nepal unterwegs

WEISSENBURG/KATHMANDU – Acht Teilnehmer sind vor Kurzem von ihrer Nepal-Tour zurückgekehrt, die Arthur Rosenbauer und das Reisebüro Engeler organisiert haben. Nach 21 Tagen fernab der westlichen Welt haben sie von dort viele Eindrücke und Erfahrungen mitgebracht, neue Kulturen, beeindruckende Landschaften, freundliche Menschen, und ihre eigene Grenzen kennen gelernt.

Gestartet ist die Gruppe vom Flughafen in Frankfurt, von dort ging es über Abu Dhabi nach Kathmandu. Bereits die Landung zeigte, dass auch ein „Internationaler Flughafen" manchmal nur eine wacklige Piste mit Grasfeldern sein kann. Min Bahadur Gubaju, der nepalesische Verbindungsmann und Trekking-Guide erwartete die Gruppe am Flughafen. Nachdem rund 250 Kilogramm Gepäck verstaut waren, ging es zum Hotel. Erste Eindrücke im Touristenviertel Thamel zeigten zwar noch nicht das wahre Nepal, bereiteten aber auf den kommenden Kulturschock schon etwas vor, erzählt Rosenbauer.

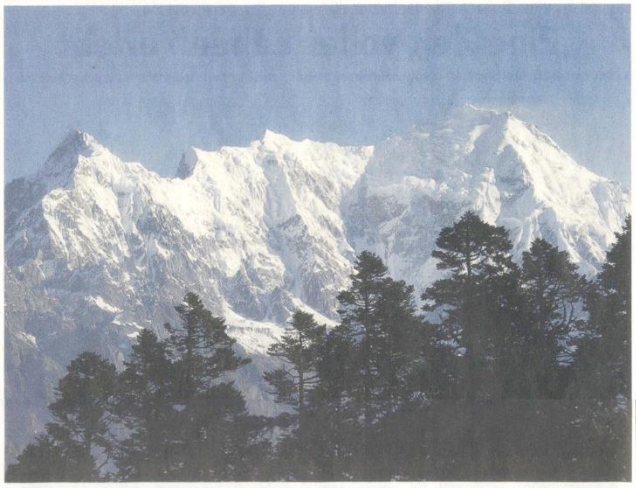
Denn Armut ist in Nepal allgegenwärtig. Bettler, schlafende Kinder oder Händler, die versuchen, ihre Familien zu ernähren, gehören hier zum Straßenbild. Soziale Einrichtungen sind meist von gemeinnützigen westlichen Vereinen finanziert und eher Mangelware, hat die fränkische Reisegruppe beobachtet. Die Krankenhäuser wirken für Europäer wie aus dem finsteren Mittelalter, berichtet Rosenbauer. Daher sollten seiner Ansicht nach Touristen in Nepal zur einheimischen Bevölkerung vor allem großzügig sein.

Am Tag nach der Ankunft ging es für die neun Franken auf staubiger Piste nach Norden bis knapp an die tibetische Grenze. Die rund 120 Kilometer lange Fahrt dauerte den ganzen Tag, und an manchen Stellen hielten die Teilnehmer den Atem an, ob der Bus nicht einem 2000 Meter hohen Abhang hinabrollen würde. Doch der Busfahrer war glücklicherweise ein Meister seines Faches, und so wurde Sayabru Bensi, der Ausgangsort der Trekking-Tour, ohne Zwischenfall erreicht.

Die jetzt folgenden 15 Tage wurden ausschließlich auf Fußpfaden verbracht, die das Langtang-Gebiet erschließen. Die mal mehr, mal weniger stabilen Hängebrücken ermöglichen die Flussüberquerungen, und müssen auch von Lastenträgern und Maultieren, die die Versorgung der Bewohner des Tales sicherstellen, genutzt werden.

Zügig stieg die Gruppe an den ersten Tagen höher. Dabei waren Tausend Höhenmeter pro Tag die Zielmarke. Meist wurden aber sogar 1500 Höhenmeter bewältigt, und manchmal kamen noch 500 Höhenmeter Abstieg dazu. So wurde die Kondition schnell auf die Probe gestellt, und der eine oder andere musste erleben, dass etwas mehr Training zu Hause nicht geschadet hätte.

Uneinholbar für die Europäer waren die Träger, die selbst mit ihren 50 Kilo schweren Lasten jede Etappe meisterten. Die Träger verdienen Rosenbauer zufolge sehr gutes Geld und sind froh, dass sie von Trekking-Gruppen mit Arbeit versorgt werden. Vor einigen Jahren gab es sogar noch Träger, die bis zu bis 120 Kilogramm Tragelast schulterten.



Beeindruckendes Panorama: Der 7100 Meter hohe Langtang Lirung im Langtang Himal, wo die Treuchtlinger Trekkinggruppe drei Wochen lang unterwegs war. Fotos: Rosenbauer



Geschafft, aber glücklich: Die neunköpfige Gruppe unter der Leitung von Arthur Rosenbauer (links), die von ihrer Nepal-Tour einige Andenken und viele beeindruckende Erinnerungen mitgebracht haben.

In Kyanjing Gomba auf 3800 Meter Höhe waren erst einmal zwei Ruhetage zur Akklimatisation angesagt. Wer wollte, konnte ausruhen, der Rest bestieg den Gipfel Kyanjin Ri und erlebte einen beeindruckenden Ausflug in das Hochtal nach Numtha Village, einer Hirtensiedlung in Sichtweite des Eisriesen Gangenpo. Der geplante Fünftausender, Tsergo Ri Nord, musste wegen der hohen Schneelage in Höhen über 4800 Metern gestrichen werden. Es folgte ein rascher Abstieg bis fast zum Startpunkt in Syabru Bensi, bevor es durch einen schweißtreibenden Dschungel hinauf nach Thulo Syabru ging. Hier wurde die Gruppe etwas näher mit der nepalesischen Kochkunst bekannt gemacht und musste drei Hühner schlachten und zu Chicken-Curry mit Reis und Gemüse verarbeiten. Unter einheimischer Anleitung wurde das Gericht zu einem wahren Genuss.

Aufstieg zu den heiligen Seen

Die nächsten zwei Tage vergingen mit dem Aufstieg zu den heiligen Seen Gosainkunda auf 4400 Metern Höhe. Kalte Nächte, der Härtetest für den Schlafsack und das karge Feuer zum Wärmen in den Lodges zeigten den Teilnehmern schnell, wo die Überlebensgrenze verläuft. Der heilige See Gosainkunda ist eines der größten Shiva-Heiligtümer in Nepal. Tausende Pilger zieht es im August und September zu diesem Ort, der eine magische Ausstrahlung besitzt. Von Kathmandu aus sind es für die Pilger sieben Lauftage bis zum See.

Vom See aus überquerten die Franken den 4700 Meter hohen Laurebina-Pass. Schnee und Eis machten das Vorhaben gefährlich, aber der Übergang glückte ohne Unfälle. Der nahe Fünftausender Surya Peak konnte nicht bestiegen werden, da die Eis- und Schneefelder ebenfalls nur mit Steigeisen und Hochtourenausrüstung zu bewältigen gewesen wären.

Die folgenden fünf Tage ging es mit vielen Auf- und Abstiegen durch das Helambu, eines größtenteils landwirtschaftlich genutzten Hügellandes bis 3000 Meter Höhe, zurück nach Kathmandu. Hier konnte sich auch der Kontakt zur Bevölkerung richtig entfalten. Die Kinder bekamen Geschenke, zwei Ziegen wurden als Festmahl geschlachtet und die Gruppe musste bei heimischen Tänzen und Liederabenden ihre Ausdauer beweisen. Rosenbauer: „Das waren einmalige Einblicke in eine sonst für Touristengruppen nicht zugängliche Kultur."

In Kathmandu standen noch fast drei Tage für Sightseeing zur Verfügung. Bhaktapur, Patan und der Durbar Square in Kathmandu als herausragendes Weltkulturerbe. Dazu Swayambhunath, der Affentempel, Pashupatinath, die Verbrennungsstätte, und die Bouda Stupa, die Exilheimat der geflüchteten Tibeter seit 1964. Budhanilkanda, der schlafende Vishnu mit seiner heiligen Kuh und den singenden und tanzenden Krishna-Mönchen, hinterließ tiefe Eindrücke, bevor es nach einer Einladung in die hinduistische Familie des Guides und nach einem fürstlichen Essen wieder ins Flugzeug und zurück nach Deutschland ging. Die Eindrücke werden noch lange Zeit in Erinnerung bleiben. „Die Nepal-Tour würden die meisten sofort wieder machen", ist sich Reiseleiter Rosenbauer sicher.

Bericht in der Presse (Weißenburger Tagblatt, DAV Archiv)

Außergewöhnliches Hilfsprojekt

Medikamente für Nepal

Arthur Rosenbauer brachte mangelnde Medizin in das Entwicklungsland

WEISSENBURG – Arthur Rosenbauers Nepalreise nach Langtang stand auch im Zeichen eines Hilfsprojektes. Der Treuchlinger Bergsteiger hatte die Idee, die Armenapotheke in Kathmandu mit dringend benötigten Medikamenten zu versorgen und konnte die Ärztin Dr. Brigitte Nebel aus Lübeck als Mitstreiterin begeistern.

Die Armenapotheke im Bir-Hospital in Kathmandu ist nach der Krankenschwester Christine Hofmann benannt, die sich seit vielen Jahren dort in aufopfernder Weise für die mittellosen Kranken in Kathmandu eingesetzt hat. Diese Apotheke wird weiterhin im Sinne von Christine Hofmann weitergeführt und der Fonds für dringende medizinische Soforthilfe wird auch von der Nepalhilfe Beilgries und der Nepalhilfe Stuttgart unterstützt.

Nach einer ersten Kontaktaufnahme mit dem federführenden Verein in Stuttgart wurde eine Liste mit dringend benötigten Medikamenten ausgearbeitet. Dr. Nebel begann dann bei verschiedenen Sponsoren Medikamente zu sammeln – mit großem Erfolg.

Das größte Problem war sodann der Transport der Medikamente nach Nepal. Denn der Zoll in Nepal konfiszierte bisher regelmäßig die Medikamentenlieferungen und verlangte horrende Zollzahlungen oder Schmiergeldzahlungen. Wegen dieser großen Schwierigkeiten hatte die Nepalhilfe in Stuttgart die direkten Lieferungen schon seit Jahren eingestellt und nur noch Geldspenden nach Nepal geleitet. Die Medikamente wurden dann vor Ort gekauft. Allerdings sind nicht alle Medikamente in Nepal erhältlich. Rosenbauer und Dr. Nebel wollten mit ihrer Aktion speziell diese mangelnden Medikamente liefern.

Rosenbauer hatte die Idee, die Medikamente auf alle neun Teilnehmer seiner Trekkingtour als „persönliche Medikamente" aufzuteilen. So konnte der Zoll erfolgreich umgangen und die Armenapotheke in Kathmandu mit den benötigten Medikamenten bestückt werden. Apotheker Kedar Tamang empfing freudig die wichtigen Medikamente und zeigte den deutschen Gästen bei einem Rundgang durch die Apotheke die bestehenden Probleme.

Zusätzlich konnte während der Trekkingtour in den Langtang Himal an der Grenze zu Tibet einer blinden Frau Geld für die dringende Augenoperation gegeben werden. In Nepal erblinden jedes Jahr viele Menschen durch den Rauch der offenen Holzfeuer in den ärmlichen Küchen. Zehn Euro reichen bereits für eine Augen-Op aus.



Hilfe aus Deutschland: Die neun Trekkingtouristen aus Deutschland brachten wichtige Medikamente für die Armen-Apotheke in Kathmandu mit. Normalerweise darf keine Medizin eingeführt werden. Weil aber jeder die Arzneien als persönlichen Bedarf deklarierte, war der „Medikamentenschmuggel" möglich.

Aus Freiburg bekam Rosenbauer vor der Reise noch einen Hilferuf mit der Bitte, eine vermisste Person in den Tiefen des Langtangtales zu suchen. Rosenbauer konnte die vermisste Person mithilfe seines Guides Min Bahadur Gubaju ausfindig machen und die freudige Botschaft nach Abschluss der Reise nach Freiburg übermitteln. Die Person war wohlauf und gesund.

Einen Wermutstropfen gab es aber dann doch. Die Ärztin, Dr. Brigitte Nebel, konnte an der Reise nicht teilnehmen. Knieprobleme zwangen sie kurz vor dem Start zum Rückzug.

Hilfsaktion für die Armenapotheke (Weißenburger Tagblatt, DAV Sektion)



Gruppenbild (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

23.11.2013: Edelweißabend in der Stadthalle Treuchtlingen.



Sketch der Jugendgruppe
(Bilderarchiv Sektion 2014)

Nach der Ansprache von Angelika Rosenbauer und einem gemeinsamen Lied standen die Ehrungen von langjährigen Mitgliedern an. Die Jugendgruppe führte auf der Bühne einen Sketch auf. Danach zeigte eine Bildershow einen Querschnitt der Aktivitäten im Verein. Der Chor war ebenfalls mit einigen Liedern präsent.

Folgende Ehrungen gab es beim Edelweißabend.

Für 25 Jahre: Arthur Hansel, Hedwig Kimmling und Wenzel Heidelberger

Für 40 Jahre: Karl Schimm, Inge Schimm, Edeltraud Reinwald, Gerlinde Rößler, Arnfried Rößler, Karolin Ostertag, Anni Baum, Andreas Albrecht, Johann

Wiedemann, Helmut Tröster, Hans-Peter Sand, Hans Reinwald, Wolfgang Meyer, Norbert Löffler, Karl Herrmann, Peter Harbatschek, Werner Baum (jun.), und Dagmar Veit

Für 50 Jahre: Karl Kreichauf, Hubert Becker und Richard Schwegler

Für 60 Jahre: Theo Döbler und Elisabeth Reulein



Ehrungen am Edelweißabend (Archiv DAV Sektion)

14.12.2013: Die Weihnachtsfeier war im Gasthaus Reißlein in Wettelsheim

Verstorbene Mitglieder waren: Frieda Heuberger, Liselotte Krötz, Fritz Löffler, Walter Riehl, Edgar Engelhardt, Else Lutz, Betty Neumeyer und Erna Heinzmann

Die „Rockenstube“ berichtete von der 90. Geburtstagsfeier für Betty Pfahler. Dazu kamen Berichte über Ausflüge nach Dietfurt und in die Burgstube.

Der Chor berichtete von folgenden Veranstaltungen: Gottesdienst am Müßighof, Singen auf dem Trimaran am Brombachsee, Bergmesse am Wendelstein und Weihnachtssingen auf der Burg Pappenheim. Für die Sektion war der Chor nur am Edelweißabend aktiv.



Eine Bilderzusammenstellung (Mitteilungsblatt 2014)

2013 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen: (Alle Touren von Frau Reichardt fielen aus), Schneeschuhtour Rohrachtal, Schneeschuhtour Schambach, Schneeschuhtour Haag, Schneeschuhtour Langenaltheim (alle Karl Meier), Schneeschuhtour Uhlberg (Erich Gering), Massendorfer Schlucht (Jürgen Promm), Radtour zur Adria (Gerhard Rosenbauer), Müritz Nationalpark (Harry Mrugalla), Hersbrucker-Alb (Jürgen Promm), Apollofalter (Klaus Steffan), Cinque Terre (Ligurische Küste mit Karl Meier), Nürnberg-Steinbrüchlein (Jürgen Promm)

Bergtouren: Schneeschuhtouren mit Karl Meier: Tannheimer Tal, Firstalm, Kitzbühler-Alpen, Wipptal, Schneeschuhtour Bayer. Wald (A. Rosenbauer), Schneeschuhtour Tuxer Alpen (Karl Meier), Schneeschuhtour Kitzbühler Alpen (Barbara Taube), Schneeschuhtour Stubaier Alpen (Karl Meier), Schneeschuhtour Ortler Alpen (Karl Meier), Expedition Marokko (Karl Meier), Botanik Buchsteinhütte

(Karl Meier, Friedrich Müller), Großvenediger (Jürgen Seel), Gipfelbiwak Mieminger Kette (Karl Meier), Girlsday im TannheimerTal (Angie Rosenbauer), Silvretta Alpinausbildung (Matthias Burckhardt), Höllental-Zugspitze (Sammet Jahja), Ötztaler Alpen (Karl Meier), Stubaier Alpen (Karl Meier), Goldberg (Ankogelgruppe mit Karl Meier), Tannheimer-Tal (Samet Jahja), Zillertal-Klettersteig (Walter Pfahler), Nepal-Langtang-Trekking-Tour mit Hilfsprojekt (Arthur Rosenbauer)

Jugendtouren: Klettern in Konstein (Walter Pfahler), Höhenglücksteig (Walter Pfahler), Anhalter Hütte (?), Grünstein-Klettersteig (Walter Pfahler), Benediktenwand (Maria Jöres und Markus Hauber)

2014

09.02.1914: Die Jahreshauptversammlung war im Gasthaus Wallmüllerstube.
Die Vorsitzende Angelika Rosenbauer freute sich, die so zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßen zu können. Nach der Vorstellung der Tagesordnungspunkte erhoben sich die Mitglieder zunächst, um ihrer verstorbenen Vereinskollegen zu gedenken. Danach gab Angelika Rosenbauer in ihrem Geschäftsbericht einen Rückblick über das vergangene Jahr.
Im Mittelpunkt stand das Projekt eines eigenen Vereinsheims. Nachdem bekannt geworden war, dass man aus den bisher von der Stadt zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten im Krankenhaus-Nebengebäude ausziehen musste, wurde dem Verein angeboten, ein Gebäude auf Erbpacht-Basis zu übernehmen. Der Plan der Vorstandschaft war, einen Kletterbereich für die Jugend zu integrieren. Nach vielen Diskussionen und Beratungen innerhalb der Vereinsgremien musste das Projekt jedoch beiseitegelegt werden. Inzwischen waren für den Verein andere Räumlichkeiten gefunden worden. Der Chor und die „Rockenstube“ waren im Bürgertreff untergebracht, während das Ausrüstungslager in die Wiegandhalle verlegt wurde.

Ein weiteres Thema, auf das die Vorsitzende genauer einging, war die Mitgliederverwaltung. Um in Zukunft ihren Mitgliedern noch mehr Service und Schnelligkeit bieten zu können, stellte man zu Beginn des Jahres auf eine direkte Verwaltung auf der Internetplattform des Hauptvereins um.



Umzug in die Wiegandhalle (Archiv Sektion, 2014)

Insgesamt zeigte sich die Vorsitzende sehr zufrieden mit der Entwicklung ihrer DAV-Sektion. Ein Mitgliederzuwachs von fast 10 %, und das nun schon das zweite Jahr in Folge auf inzwischen 523 Mitglieder spiegelte die durchweg positive Stimmung im Verein wider. Dazu beigetragen hatte das überaus attraktive und vielseitige Tourenprogramm, sowie alle weiteren öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen der einzelnen Abteilungen. Zur genaueren Berichterstattung übergab Angelika Rosenbauer das Wort an die jeweiligen Abteilungsleiter.
Rudi Wiedemann berichtete in seiner Funktion als Tourenreferent von den vielen vergangenen Bergtouren und gab einen Ausblick auf das Jahr 2014, in dem 39 Touren geplant waren. Dabei reichte das Spektrum von Schneeschuh- und Skitouren über Wanderungen, Rad- und Mountainbike-Touren, bis zu Berg- und Hochtouren, sowie Klettersteigtouren.
Irmengard Reichardt berichtete von den Auftritten des Bergsteigerchors, der seinen Höhepunkt in der Bergmesse auf dem Wendelstein fand. Einen Rückblick über die Aktivitäten der „Rockenstube“ gab Helma Klitzsch. Ergänzend dazu erzählte Gerd Hornung in Vertretung für seine Frau Hertha Hornung von der Trimm-Dich Gruppe.
Im Anschluss daran ging es um das Zahlenwerk der Finanzen. Der Kassier Bernd Mayr erläuterte der Versammlung in seiner Präsentation anschaulich das positive

Jahresergebnis. Dagmar Veit, die zusammen mit Fritz Schmidt die Kasse geprüft hatte, entlastete den Kassier. Die Entlastung der Vorstandschaft übernahm Gerd Hornung.
Schließlich konnte die Vorsitzende zum letzten Tagesordnungspunkt und eigentlichen Höhepunkt des Abends kommen.
Die Vorstandschaft wollte Gerd Hornung für seine besonderen Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernennen: Er war Mitglied des DAV seit 1976, übernahm die Gestaltung der Mitteilungsblätter, war aktives Mitglied der Skiabteilung und im Bergsteigerchor, dazu von 1997-2002 erster Vorstand der Sektion. Der Festwagenbau sowie Beirat des Chores und Ehrenrat waren weitere Funktionen von Gerd. Die Abstimmung der Versammlung war reine Formsache. Die Vorsitzenden Jürgen Promm und Angelika Rosenbauer freuten sich mit ihrem neuen Ehrenmitglied Gerd Hornung und überreichten im Namen des Vereins ein kleines Präsent.
Nach diesem mehr als würdigen Abschluss beendete die Vorsitzende die Jahreshauptversammlung.



Einen erfreulichen Aufschwung gab es bei der Jugend unter der Leitung von Maria Joeres und Markus Hauber. (Mitteilungsblatt 2015)

04.03.2014: Eine Vorstandssitzung fand statt. Das geplante Projekt „Klettern im Steinbruch Möhren“ nahm Formen an. Die Baumfällarbeiten waren bereits abgeschlossen. Die Homepage des Hauptvereins sollte mit der Homepage der Sektion verlinkt werden. Der Auftrag dazu wurde an Arthur Rosenbauer weitergegeben.

15.03.2014: Eine Schneeschuhtour ging in die Tuxeralpen. Leider war das Wetter nicht so gut. Nebel, Sturm und wenig Schnee dominierten das Wochenende. Da die Orientierung auch nicht einfach war, wurde die Tour am Kreuzjoch, 20 m unter dem Gipfel, abgebrochen. Der Rückweg war trotzdem nicht einfach.



Ein Bild bei etwas besserer Sicht (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

22.03.2014: Lena Hüttinger belegte im Hallenklettern (Stadtmeisterschaft Donauwörth) einen 2. Platz. In Ingolstadt erreichte sie den 3. Platz.

10.06.2014: Die Schluchtenwanderung im Schwarzwald war eine Traumtour unter der Leitung von Karl Meier.

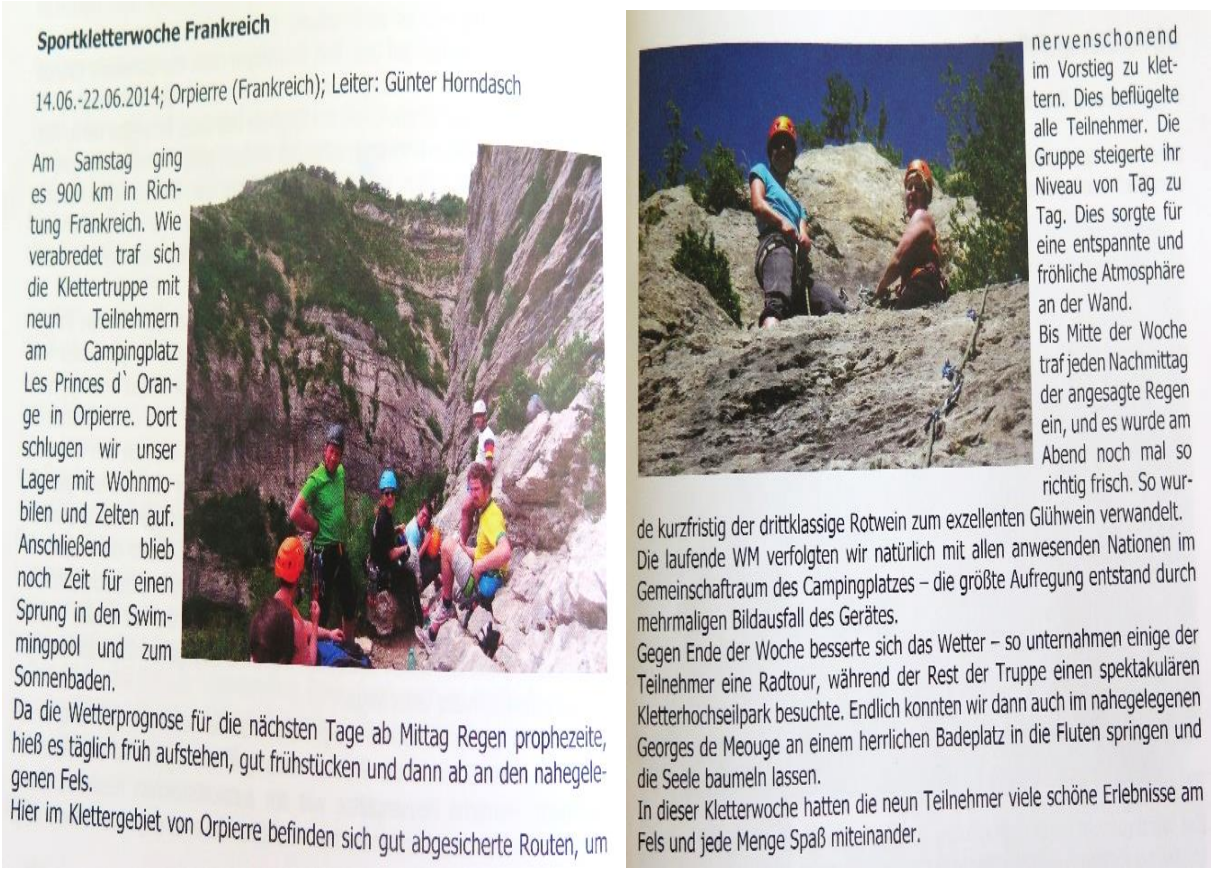


Chefs
(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)



Monika Rosenbauer im Wasserfall

14.06.2014: Eine Klettertour ging nach Südfrankreich.



Sportkletterwoche Frankreich

14.06.-22.06.2014; Orpierre (Frankreich); Leiter: Günter Horndasch

Am Samstag ging es 900 km in Richtung Frankreich. Wie verabredet traf sich die Klettertruppe mit neun Teilnehmern am Campingplatz Les Princes d` Orange in Orpierre. Dort schlugen wir unser Lager mit Wohnmobilen und Zelten auf. Anschließend blieb noch Zeit für einen Sprung in den Swimmingpool und zum Sonnenbaden.

Da die Wetterprognose für die nächsten Tage ab Mittag Regen prophezeite, hieß es täglich früh aufstehen, gut frühstücken und dann ab an den nahegelegenen Fels.

Hier im Klettergebiet von Orpierre befinden sich gut abgesicherte Routen, um nervenschonend im Vorstieg zu klettern. Dies beflügelte alle Teilnehmer. Die Gruppe steigerte ihr Niveau von Tag zu Tag. Dies sorgte für eine entspannte und fröhliche Atmosphäre an der Wand.

Bis Mitte der Woche traf jeden Nachmittag der angesagte Regen ein, und es wurde am Abend noch mal so richtig frisch. So wurde kurzfristig der drittklassige Rotwein zum exzellenten Glühwein verwandelt.

Die laufende WM verfolgten wir natürlich mit allen anwesenden Nationen im Gemeinschaftraum des Campingplatzes – die größte Aufregung entstand durch mehrmaligen Bildausfall des Gerätes.

Gegen Ende der Woche besserte sich das Wetter – so unternahmen einige der Teilnehmer eine Radtour, während der Rest der Truppe einen spektakulären Kletterhochseilpark besuchte. Endlich konnten wir dann auch im nahegelegenen Georges de Meouge an einem herrlichen Badeplatz in die Fluten springen und die Seele baumeln lassen.

In dieser Kletterwoche hatten die neun Teilnehmer viele schöne Erlebnisse am Fels und jede Menge Spaß miteinander.

Bericht von der Tour (Mitteilungsblatt 2015)

20.07.2014: Der Volksfestwagen wurde wieder zuverlässig von der Familie Hüttinger gebaut und betreut. Das Thema war „Die Titanic“.



Wie immer mit Pferdegespann (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

23.08.2014: Eine Mountainbike-Tour wurde in der Heimat durchgeführt.

Uina - Uphill & Downhill im Dreiländereck

23./24.08.2014; 7 Teilnehmer; Leitung: Engelbert Seider

Juchuhuu!! - Yeahhh!! und Yypiiieee!! war immer wieder mal zu hören, als wir begeistert von Natur- und Trailerlebnis mal mehr, mal weniger elegant den kurvigen, zum Teil verblockten Steig von der italienischen Sesvenna-Hütte hinab

zur Uina-Schlucht befuhren. Die Dämpfer unserer Drahtesel mussten dabei volle Arbeit leisten, ehe wir schließlich nach nicht enden wollender Abfahrt in Sur En in der Schweiz das Inntal erreichten.



Aber der Reihe nach: Ulf, Sammy, der Bache, der Domi und ich natürlich hatten am Samstag in aller Frühe unsere Räder und Rucksäcke in die Autos gepackt und waren über Augsburg, Füssen und den Fernpass nach Nauders am Reschenpass gefahren. Dort trafen wir auf den Michi und den Matse. Die Beiden hatten schon einmal am Stilfserjoch „trainiert". Also schnell die Ferienwohnung in Beschlag genommen, Rucksäcke gepackt und bei zweifelhaftem Wetter zum Reschensee losgetourt. Der Asphaltradweg hinab nach Mals – Teil des Via-Claudia-Radwanderweges – leitete uns mit singenden Stollenreifen pfeilschnell hinab Richtung Vinschgau, bevor es dann schweißtreibend westlich hoch ging nach Schlinig. Der Ulf, unser Ältester, zeigte uns hier, wo der Hammer hängt! Insbesondere unsere jüngere Fraktion, zwischen 17 und 27 Jahren im besten Biker-Alter, staunte nicht schlecht über dessen Kraft und Kondition, obwohl man schon sein ultraleichtes Carbonrad gegenüber unseren schweren Enduros als erklärendes Argument zur eigenen Beruhigung ins Spiel brachte.

Ab Schlinig ging es dann auf breitem Schotterweg bis zur Schliniger Alm. Von dort auf immer steiler werdendem Wanderweg gen Talschluss, wo ein imposanter Wasserfall zum Fotoshooting einlud.
An den steilen Rampen war natürlich Schieben angesagt. Erst kurz vor der Sesvennahütte (2256 m) war die Steilheit überwunden, und wir konnten wieder in die Pedale treten. Leider versagte hier die hintere Radnabe meines geliebten Bikes, dem ich wahrscheinlich zu heftig in den A...ntrieb getreten

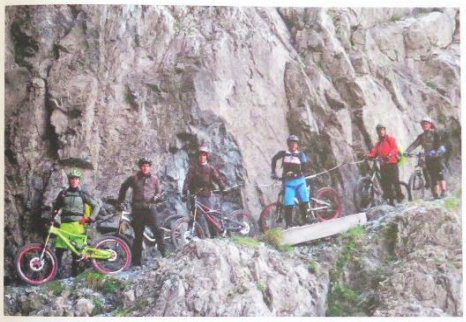


In Sur En also war für mich der Radspaß zu Ende, und so schickte ich die Truppe mit GPS ausgestattet auf den Rest der Tagesetappe, die ein Stück dem Inn entlang und dann über einen Forstweg wieder hinauf nach Nauders führte. Mein defektes Radl und ich kamen mit dem wahrlich „grenzenlosen" Postbuslinienverkehr bequem aus der Schweiz nach Österreich zurück. Die Gruppe aber erreichte das Ziel erst mit der Dämmerung, und ich musste mir schon einige Klagen anhören, weil ich – motivierend gemeint – die Auffahrt aus dem Inntal „etwas verharmlost" hatte. Doch der Stolz überwog: „Über 2000 Hm sind wir heut gefahren!" meinten Domi und Sammy anerkennend. „Schau – meine Kalorienverbrauchsanzeige steht bei 5640! Wahnsinn, da können wir heute Abend richtig reinhauen!" lautete die etwas andere Bilanz von Bache. Das haben wir dann beim Stadlwirt mit den laut Werbung „größten Schnitzeln Österreichs" auch gemacht! Dem Matse allerdings war das „tellergroße Schnitzelchen" noch zu wenig; ein voluminöser Eisbecher passte da locker noch rein. Dafür aß er später auf dem Zimmer nur noch eine halbe Packung Prinzenrolle. Na dann: Gute Nacht!

Am nächsten Morgen verließen uns der Michi und der Matse aus beruflichen Gründen, allerdings tauschten Michi und ich die Räder, so dass ich wieder „Vortrieb" für den Sonntag hatte. Danke Michi!
Regen zum Frühstück; dunkle Wolken. Fast wären auch wir fünf Verbliebenen in Richtung Heimat gefahren. Das musste der Himmel dann als Drohung empfunden haben, denn im letzten Moment lud uns ein erster Lichtblick zum Bleiben ein.

hatte :-)), so dass ich fortan völlig antriebslos war. Das Schieben bis zur nahen Hütte war kein Problem. Bis zur Schlinigpasshöhe (2311 m) war es dann auch nicht mehr weit, und bergab sollte es dann schon gehen. Im Tal war der Plan „schau mer mal", nachdem eine Reparatur nicht möglich war.

An der Hütte, gut gestärkt mit Suppe und Apfelstrudel, ging's dann los. Durch grüne, nur niedrig bewachsene Hochalmflächen genossen wir den Ritt über den nur manchmal schwierig zu befahrenden Bergpfad hinab zur berühmten Uinaschlucht mit den nahezu senkrechten Felswänden. Durch sie war 1910 ein imposanter Weg zum Hochtalboden von Sursass gemeißelt worden, um die Weiden besser erreichen zu können. Dieser Weg war unser nächstes Ziel. Vorher fabrizierte der Bache aber den ersten „Platten" der Tour – Zwangspause!



Zweihundert Meter Fallhöhe, größtenteils geländerlos, nur einen guten Meter schmal und grober Untergrund waren die Risikofaktoren des beeindruckenden Weges im Zentralteil der Schlucht. Meiner eindringlichen Anweisung: „Fahren im geländerfreien Teil verboten!" kamen alle einsichtig nach, auch wenn's zum Teil schwerfiel.

Letztlich überwog die Begeisterung für die Optik der Natur, und es wurden Fotoposen in allen Variationen digital festgehalten. Wow! Klasse! Geil! Tja, aber wie immer im Leben musste man auch hier dem Ort der Faszination einmal den Rücken kehren. Schnell fand man jedoch Spaß und Freude an der langen Talausfahrt, begleitet von einem weiteren „Platten" an Domis Rad und einer „spritzigen" Durchfahrt einer mit Kuhfladen geschwängerten Wegpassage. Mit Tempotaschentüchern wurden die grünlichen, übel riechenden Sommersprossen aus den Gesichtern entfernt. Über die Kommentierungen will ich mich hier allerdings nicht näher auslassen.

Für die geplante Tour waren heute zum Beginn rund 800 Höhenmeter zu bewältigen. Danach konnten wir von einer wunderschönen Hochebene aus hinab auf den Reschensee und in den Vinschgau hinein blicken. Auf der Hochebene hatten wir zuvor Spaß auf einem flowigem Trail gefunden, der uns vorbei an einer Gedenkmauer anlässlich der Frontlinie des Ersten Weltkrieges geführt hatte. Das Wetter war inzwischen so gut geworden, dass Sonnenschein überwog und sogar die Gletscher des Ortlermassivs frei zu sehen waren; nur seine Gipfel blieben uns verborgen. Klar, dass hier ein Fototermin mit Posing auf einem markanten Felsen angesagt war. Nach der Brotzeit ging es in schnellem Downhill hinab zum Reschensee, bis die Bremsen förmlich glühten, und die Luft mit verbranntem Bremsbelag geschwängert war.

Nach einer kurzen Fotosession am „versunkenen Kirchturm" kämpften wir mit diszipliniertem Windschattenfahren geschickt gegen den starken Gegenwind an und flugs erreichten wir unser Ziel, den Seilbahnparkplatz von Nauders. Baches Kalorienbilanz war nach insgesamt „nur" 900 Hm natürlich nicht ganz so berauschend wie am Vorabend.

Dennoch: Sehr zufrieden mit dem Geschafften und dem Erlebten ging es gen Heimat, sogar ganz ohne Verkehrsstau. Auf ein nächstes Mal!

Engelbert Seider



Tourenbericht (Mitteilungsblatt 2015)

15.11.2014: Der Edelweißabend war in der Stadthalle. Angelika Rosenbauer lies die letzten 90 Jahre des Vereins Revue passieren und bemerkte auch, dass der

Verein nun über 530 Mitglieder hatte. Zusätzlich konnte wieder auf eine aktive Jugend geblickt werden. Die Leitung hatte Maria Joeres.
Der Chor umrahmte das Fest mit Liedern. Die Jugend spielte einen lustigen Sketch, die Truchtelinger Danzery begeisterte wieder mit ihren mittelalterlichen Tänzen. Sehr gut kam auch die Bildershow vom Jahresgeschehen an.

(L) Truchtelinger Danzery

(R) Ehrungen





(Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

Ehrungen am Edelweißabend
Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Helga Auernhammer, Sonja Luber, Michael Auernhammer, Dr. Manfred Kress und Dr. Dr. Kristina Becker

Für 40 Jahre: Hildegard Nahrstedt, Engelbert Dengler, Armin Meyer, Ruth Satzinger, Petra Schutsch, Dr. Thomas Becker, Martin Dorner, Christian Fuchs, Emmi Hermann, Ingeborg Meyer, Werner und Helma Klitzsch

Für 50 Jahre: Karoline Dorner und Reinhard Fellinghauer

Für 60 Jahre: Rudolf Löffler

Für 70 Jahre: Oswin Stadelbauer

13.12.2014: Die Weihnachtsfeier war in Wettelsheim (Saal Metzgerei Geiselmeier).

Das war der Programmablauf: (Bilder konnten nicht gefunden werden)
Advent Advent ein Jeder rennt
Viergesang (Chor)
Gemeinsames Lied: „Leise rieselt der Schnee“
Der Bergsteigerchor sang
Weihnachtsgedichte und Geschichten
Fam. Baum machte Musik
Werner Baum sen. brachte ein Gedicht zu Gehör
Hedwig Hammel erzählte eine Geschichte
Sigrid Hafke rezitierte ein Gedicht
Lukas und Linus spielten einen Sketch
Sabine Bartke las eine Geschichte
Der Nikolaus kam
Ein Sketch wurde von Matthias Wiedemann gespielt

Der Skilift war übers Jahr drei Tage im Betrieb

Verstorbene Mitglieder waren: Oskar Kallweit, Walter Sauernheimer, Robert Nitsche und Reinhold Burdack

2014 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen: Markt Berolzheim, Uhlberg, Pürschling, Geislohe, Freibergsee, Bastei, Auernheim, Sausenhofen (alle Gerhard Rosenbauer), Frankenalb (Klaus), Mountainbike Spitzingsee (Engelbert Seider), Thüringen (Harry Mrugalla), Schluchtenwanderung Schwarzwald (Karl Meier), Inselwandern auf Sardinien (Karl Meier), Muggendorfer-Gebirge (Jürgen Promm), Winterraum Zillertaler Alpen (Karl Meier)

Bergtouren: Hersbrucker Schweiz Klettersteig (Walter Pfahler), Klettern in Konstein (Walter Pfahler), Sportklettern in Südfrankreich (Günter Horndasch)

Schneeschuhtouren: Blauberge (Karwendel mit Karl Meier), Wildschönau (Karl Meier), Rennsteig, (Angelika Rosenbauer), Villnößtal (Karl Meier), Rastkogelhütte (Karl Meier), Ötztaler Alpen (Karl Meier), Botanik Tuxer Alpen (Karl Meier), Stahlhaus (Karl Meier), Girlstour Rofan Gebirge (Angelika Rosenbauer), Stubaier Alpen (Karl Meier), Ulina-Dreiländereck Moutainbiketour (Engelbert Seider)

Jugendtouren: Pürschling, Oberlandsteig, Klettern in Konstein (Leitung Maria Joeres und Markus Hauber)

2015

03.01.2015: Barbara Taube organisierte eine Wintersportwoche im Pinzgau (Tirol). Der Grüblhof war schnell mit 30 Personen ausgebucht. Viel Spaß und Freude waren für die ganze Woche vorrangig. Die hauseigene Sauna wurde nebenbei kräftig besucht. Küchendienst und Versorgung der hungrigen Mannschaft erforderte etwas Logistik, die aber im Team locker bewältigt wurde.

Tourenberichte 2015

Wintersportwoche im Pinzgau, Tirol, vom 03.01. - 10.01.2015

Teilnehmer DAV Treuchtlingen und Gunzenhausen: 25, Mitglieder anderer Sektionen: 1, Nichtmitglieder: 4



Das Tourenjahr 2015 startete mit einem neuen Angebot – einer Wintersportwoche. Unser Ziel war es alle Wintersportbegeisterten zusammen zu bringen. Ob Skifahren, Langlaufen, Schlitten- und Zipfelbobfahren, Skitouren- oder Schneeschuh gehen – jeder sollte auf seine Kosten kommen.

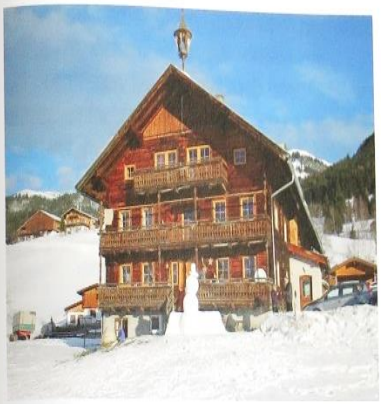
Bei der Planung war nicht ganz einzuschätzen, wie wohl das Angebot ankommen würde. Doch schon 4 Monate vor der Tour war klar – die Hütte ist voll. 30 Teilnehmer im Alter von 13 bis 75 Jahren und eine Hündin trugen dazu bei, dass die Wintersportwoche ein voller Erfolg wurde.

Unser Quartier, der Grüblhof, ein schönes altes Bauernhaus, lag auf einem sonnigen Hochplateu auf 1180 m direkt oberhalb von Mittersill. Von dort aus hatten wir einen herrlichen Blick auf die Tauern. Je nach Interessenlage bildeten sich täglich ganz verschieden zusammengewürfelte Gruppen, die den einzelnen Wintersportarten nachgingen. Dies war auch das tolle an dieser Woche. Jeder hatte die Möglichkeit, sich in den



Bericht der tollen Tour

(Mitteilungsblatt 2016)



verschiedenen Wintersportdisziplinen zu erproben oder einfach nur seinen Vorlieben nachzugehen. Wichtig war dabei einfach nur, dass jeder Spaß an der Sache hatte.

Den hatten wir nicht nur bei unseren sportlichen Aktivitäten. Die Abende verbrachten wir stets in geselligen Runden. Spiel, Spaß und Gesang kamen dabei keinesfalls zu kurz. Zum Wohlbefinden der Teilnehmer trug die hauseigene Sauna bei. Saunameister Stefan schürte täglich den Ofen, so konnten die angespannten Muskeln regeneriert werden. Während die einen in der Sauna entspannten, hatte das Küchenteam des jeweiligen Abends alle Hände voll zu tun, die hungrige Mannschaft zu versorgen. Da der Speiseplan für die Woche schon im Vorfeld ausgeklügelt wurde und ein Großteil der Lebensmittel mitgebracht wurden, ging dies jedoch recht reibungslos. So wurde beim Kochen gewitzelt, aber auch mal gefrotzelt – beim Trinken des gemeinsamen Aperitives war man sich jedoch stets einig.

Dank des guten Zusammenspieles aller Teilnehmer verlief die Wintersportwoche recht harmonisch. Wir hatten jede Menge Spaß und ein tolles Gemeinschaftserlebnis!

13.02.2015: Es fand die Jahreshauptversammlung der Sektion statt.
Die Sektion beteiligte sich am Altmühltrail und übernahm die Aufgabe von Streckenposten am 02./03. Mai. Das Projekt „Eigenes Vereinsheim“ war nun endgültig abgeschlossen. Alle früheren Planungen wurden zu den Akten gelegt und nicht mehr weiterverfolgt.
Die Boulderhalle war seit dem Herbst 2014 für die Kletterer freigegeben und wurde extrem gut besucht.

Die Richtlinien für die Boulder Halle im Campus der Hochschule

Bouldern und Klettern

Klettern und Bouldern zählt bereits seit einigen Jahren zu den absoluten „In-Sportarten" - nicht nur bei Jugendlichen!
In unserer Sektion allerdings gab es bis vor drei, vier Jahren keine aktive Gruppe in diesem Bereich. Dann allerdings fanden sich einige Enthusiasten zusammen. In den Wintermonaten fuhr man nach Donauwörth in die Kletterhalle, im Sommer nach Konstein oder gar die vergangenen zwei Jahre nach Orpiere, Südfrankreich. Und das „Pflänzchen" wuchs!
Dann kam zusammen mit der Stadt Treuchtlingen die Neuaufnahme des Themas „Ausbau eines Steinbruchs" zum „Kletterdomizil". Dies allerdings lässt sich aufgrund von immer wieder neuen Auflagen der Naturschutzbehörde nicht so leicht umsetzen und wird auch immer wieder verzögert. Dafür aber gelang es in einer beispiellosen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Treuchtlingen, der Hochschule für angewandtes Management sowie der drei DAV-Sektionen im Landkreis, Weißenburg, Gunzenhausen und Treuchtlingen, innerhalb kürzester Zeit das Projekt einer Kletter- und Boulderhalle am Campus umzusetzen.
Seit dem dritten Oktober gibt es in unserer Stadt die Möglichkeit zu klettern und bouldern. Und die wird enorm genutzt! Wir sind überrascht von dem breiten Interesse.
Die Öffnungszeiten werden ausschließlich ehrenamtlich durch Mitglieder der drei Sektionen übernommen und in Eigenregie gemanagt. Darüber hinaus wird jede Woche ein Schwierigkeitsgrad (= eine komplette Farbe) der Routen neu gestaltet. Dafür hat sich eine „Schraubergruppe" unter der Leitung von Götz Minuth (Treuchtlingen), Thilo Jäger (Gunzenhausen) und Mike Meyer (Weißenburg) zusammengefunden.
Ich darf die Gelegenheit nutzen und allen ehrenamtlichen Helfern mein herzliches Dankeschön sagen.
Die drei Sektionen haben sich die bisherigen Öffnungstage wie folgt aufgeteilt:

Dienstag	Donnerstag	Samstag	Sonntag
17.30 - 21.30 Uhr	17.30 - 21.30 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr	10.00 - 18.00 Uhr
DAV Weißenburg	DAV Gunzenh.	nach Absprache	DAV Treuchtl.

Preise:

	Einzeleintritt	Saisonkarte
Erwachsene	5,00 €	180,00 €
DAV-Mitglied*	4,00 €	150,00 €
Unter 18	3,00 €	120,00 €

* Der Rabatt gilt nur für die Mitglieder der Sektionen Treuchtlingen, Weißenburg und Gunzenhausen.
Achtung:
Zusätzlich mittwochs ab 17.30 Uhr: Kinder- und Jugendklettern der Sektion Treuchtlingen
Wichtig zu wissen:
Die Halle ist im Winterhalbjahr geöffnet – voraussichtlich bis Ostern.
Bei Bedarf können Kletterschuhe gegen eine Gebühr von € 2,50 ausgeliehen werden.
Für Kletterausrüstung (Gurte, Sicherungsgeräte, Expressen, Seil) ist selbst zu sorgen (außer beim Kinderklettern).
Wo:
Campus "Hochschule für angewandtes Management"
Hahnenkammstraße 19, 91757 Treuchtlingen

Bitte beachten:
Gäste, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, benötigen die schriftliche Einverständniserklärung einer erziehungsberechtigten Person. Formulare dazu, ebenso wie die Hallenordnung, finden Sie direkt zum Download auf der Homepage des Campus.

(Mitteilungsblatt 2016)

18.04.2015: Wieder gab es Klettererfolge für die Sektion.

Stadtmeisterschaft:

Erfolgreiche Kletterjugend

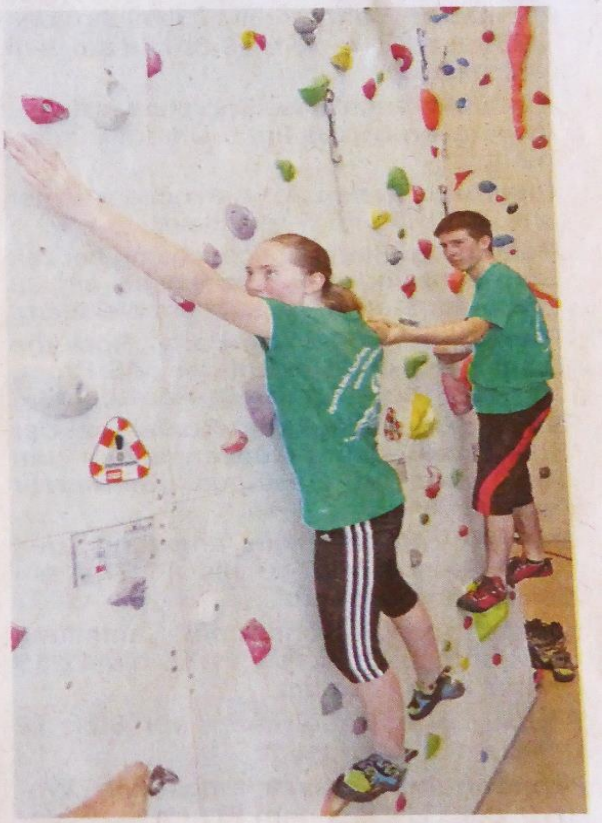
Lena Hüttinger siegt in Donauwörth

DONAUWÖRTH – Lena Hüttinger vom Treuchtlinger Alpenverein hat die dritte offene Kletter-Stadtmeisterschaft in Donauwörth gewonnen.

Den aktuellen Kletter-Boom ließ das Alter der Sportler im „Kraxlstadl" erahnen, das von sechs bis 76 reichte. 15 Boulderrouten und drei (Lead-) Kletterrouten galt es zu absolvieren.

Lena Hüttinger – taktisch von ihrem Vater Stefan Hüttinger unterstützt – kämpfte sich bis zum Stechen vor und entschied den Wettkampf schließlich in einem spannenden Finale für sich. In der Damen-Gesamtwertung schob sie sich damit auf Platz vier vor.

Zudem belegte Helmut Linner vom Treuchtlinger Alpenverein, der erstmals am Wettkampf teilnahm, einen erfolgreichen zwölften Platz (mehr unter www. dav-treuchtlingen.de).



Im Bild Lena Hüttinger und Helmut Linner – voll konzentriert.

Donauwörther Zeitung (Privatarchiv, Hüttinger)

07.05.2015: Ein Bergsteigerabend fand statt.
Es gab eine Ehrung für Lena Hüttinger und Helmut Linner. Sie holten den 1. bzw. 12. Platz am 15.04.2015 bei den offenen Kletter-Stadtmeisterschaften in Donauwörth. Die Sektion signalisierte auch eine Unterstützung der Spendenaktionen von Arthur Rosenbauer für die Erdbebenopfer in Nepal.



Samstag/Sonntag, 16./17. Mai 2015 LOKALES Nr. 111 / Seite 5

„Ein Lächeln für Nepal": Unter dieses Motto hatten die Organisatoren Arthur Rosenbauer, Brigitte Brunner und Thomas Hausner den Benefizabend für die Nepalhilfe gestellt. Der Wildbadsaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Neben bedrückenden Bildern gab es aber auch Erheiterndes wie das Fränkische Amtsgericht. Im Bild links streitet Rosa Löchle (Nina Gerbig) mit Herrn Rat (Thomas Hausner). Fotos: Steiner

„Nepal braucht ihre Hilfe"

Über 10 000 Euro an einem Abend

Benefizveranstaltung im voll besetzen Wildbadsaal war ein voller Erfolg – Erschütternde Bilder

WEISSENBURG (ste) – Die Benefizveranstaltung „Nepal braucht Ihre Hilfe", die Arthur Rosenbauer organisiert hat, kann als voller Erfolg gewertet werden. Der Wildbadsaal war am Vorabend von Christi Himmelfahrt bis auf den letzten Platz besetzt. Über 10 000 Euro landeten im Spendentopf, der den Erdbebenopfern zugute kommt. „Eine tolle Leistung und ein Aushängeschild für den Landkreis", freute sich Rosenbauer, der erst vor einigen Wochen von einer Nepal-Reise zurückgekommen war und etliche Familien kennt, die von dem Erdbeben persönlich schwer getroffen wurden.

„Vielen herzlichen Dank, ich freue mich unglaublich, dass der Wildbadsaal gefüllt ist", war Rosenbauer sichtlich überwältigt von der Resonanz auf die Idee, die er gemeinsam mit Brigitte Brunner und Thomas Hausner geboren hatte.

Alle drei waren gemeinsam auf einer Nepal-Reise, die das Reisebüro Engeler mit Rosenbauer organisiert hatte und haben von daher auch einen emotionalen Bezug zu dem Land und den Leuten, die sie allesamt als überaus gastfreundlich erlebt haben. Genau diese Gastfreundschaft und das Lächeln, das ihnen während ihres Aufenthaltes geschenkt wurde, wollten sie mit der Benefizaktion wieder zurückgeben. „Ein Lächeln für Nepal", lautete deshalb das Motto des Abends – wenngleich die schrecklichen Bilder von dem Erdbeben und seinen Folgen einem oftmals das Lächeln im Halse stecken ließen.

Film machte betroffen

In einem 16-minütigen Film hatte Rosenbauer in dramatischen Bildern aufgezeigt, wie schwer manche Regionen Nepals von dem Erdbeben getroffen wurden und wie viel Leid in vielen Familien angerichtet wurde. Sita Sharma, die aus Nepal kommt und deren Familie Tote zu beklagen hat, berichtete unter Tränen von dem Erdbeben, das in ihrem Heimatdorf rund 200 Menschenleben auslöschte. Diese große Not mache Mithilfe nötig, appellierte Rosenbauer gleich zu Beginn der Veranstaltung, für die Landrat Gerhard Wägemann die Schirmherrschaft übernommen hatte.

„Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb", empfahl der Kreischef, der sich bei Arthur Rosenbauer für die Initiative bedankte. Auch Oberbürgermeister Jürgen Schröppel dankte allen Organisatoren und Mitwirkenden für ihr Engagement und empfahl, orangefarbene Geldscheine (50 Euro) ins Spendenkörbchen zu legen.

Dass der Abend trotz des traurigen Hintergrunds nicht in allzu depressiver Stimmung endet, dafür sorgten einige Schauspieler der Luna Bühne. Brigitte Brunner, Nina und Florian Gerbig, Thomas Hausner und Alexander Höhn spielten einige Szenen aus dem Fränkischen Amtsgericht, die durch ihre Situationskomik und die witzigen Dialoge dem Publikum dann doch noch das eine oder andere herzhafte Lachen entlockten.

Am Ende des Abends hieß es im Wildbadsaal einmal mehr: „Erheben Sie sich von Ihren Plätzen ...", als Herr Rat im Namen des Volkes das Urteil verkündete und die Besucher der Benefizveranstaltung in den Abend entließ, der mit einem Lächeln viel Gutes erreicht hat. Neben vielen einzelnen Spenden haben Engeler Reisen und der CSU-Kreisverband je 1000 Euro und die Firma Dörner 1 100 Euro gespendet.

Multiinstrumentalist und Nepalkenner: Arthur Rosenbauer entlockte der Wölbrettzither (Guzheng) nachdenkliche Klänge.

Spendenaktion für die Erdbebenopfer (Sektionsarchiv, WT, 16.05.2015)

Juli 2015: Der Volksfestzug hatte das Thema „Dorfbäckerei anno dazumal"
+



Der Volksfestwagen wurde wieder von der Familie Hüttinger gebaut und bestückt. Mona, Lena, Lukas und Linus waren auf dem Wagen aktiv.

24.07.2016: Der Silvretta Höhenweg wurde von Karl Meier geführt.

Höhenwege in der Silvretta

Anspruchsvolle Bergwanderungen in der Silvretta vom 24. - 26. Juli 2015

Unterkunft: Tübinger Hütte (2191 m) DAV, Leiter: Karl Meier,
Teilnehmer: 3, alles Sektionsmitglieder (dadurch keine offizielle Sektionstour)

Leider waren wir nur zu dritt, als wir die Fahrt nach Gaschurn im Montafon antraten. Da Karl ein starkes Eigeninteresse an dieser Tour hatte, wurde sie trotz der geringen Teilnehmerzahl im privaten Rahmen durchgeführt.
Die Versettla-Seilbahn ersparte uns eine Menge an Höhenmetern, aber Hitze und ein langer Höhenweg machten dies erforderlich. Der Erich-Endriss-Weg folgte dem Kamm westlich des Garneratales, einmal links, einmal rechts des Grates und manchmal direkt auf ihm. So ergab sich eine aussichtsreiche Route zwischen 2100 und 2600 m auf teils schmalen Pfaden. Als wir unsere Hütte schon von oben sehen konnten, zog sehr schnell ein Gewitter heran und erfüllte den Talschluss mit Blitz und Donner. Leider öffnete der Himmel auch seine Schleusen, sodass wir alle trotz Schirm und Poncho tropfnass wurden. Die gastliche Tübinger Hütte nahm uns dann nach 5 Stunden Gehzeit auf, und im Trockenraum wurden unsere Sachen bald wieder trocken.
Am nächsten Morgen warnte die Hüttenwirtin alle Touristen vor einer weiteren Gewitterfront, die bald eintreffen sollte. Da aber keine Wolke am Himmel zu sehen war, machten wir uns auf den Weg zur Westlichen Plattenspitze (2883 m). Über abwechslungsreiches Gelände mit Schneefeldern erreichten wir das Plattenjoch, wo uns die tollen Gipfel Seehorn und Großlitzner in Erstaunen versetzten. Der Weiterweg zum Gipfel führte über Schrofengelände und mit leichter Kletterei zum höchsten Punkt, der herrliche Ausblicke in die Schweizer Alpen, ins Rätikon, Verwall und in die Silvretta bot. Es hatten sich schon Quellwolken gebildet, deshalb traten wir umgehend den Rückweg zur Hütte an, die wir gerade noch bei Sonnenschein erreichten. Eine kurze Mittagsrast auf der Terrasse war uns noch vergönnt, bevor dichter Nebel die Hütte einhüllte. Was gibt es bei so einer Lage besseres als den Matratzenhorchdienst?
Die Morgensonne vertrieb sehr schnell die Nebelschwaden, und bestes Wetter mit klarer Sicht begleitete uns auf dem Schafboden-Höhenweg nach Gaschurn. Der anfänglich komfortable Pfad wurde bald schmal und oft kaum sichtbar und schlängelte sich auf der Ostseite des Garneratals aussichts- und abwechslungsreich langsam ins Tal. Zum Schluss stiegen wir durch die Schlucht des Garnerabachs, bevor wir nach 6 Stunden rechtschaffen müde unser Auto erreichten. Eine Einkehr auf dem Keller rundete eine erlebnisreiche Bergtour zünftig ab.

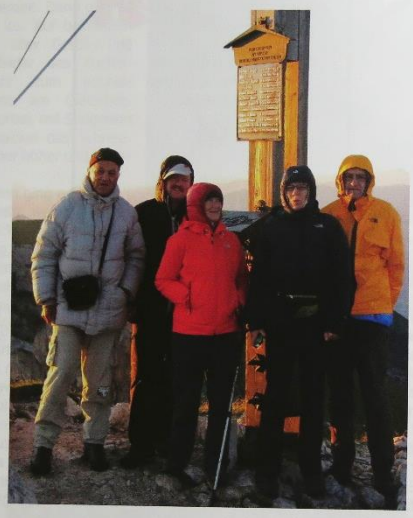
Bericht der Tour (Mitteilungsblatt 2016)

03.08.2015: Ein Gipfelbiwak mit Karl Meier fand im Rofangebirge statt.

Gipfelbiwak – einfach toll

Gipfelbiwak im Rofangebirge vom 3. - 4. Aug. 2015

Unterkunft: Biwaksack auf dem Hochiss
Leiter: Karl Meier
Teilnehmer: 6, alles Sektionsmitglieder



Nach langer Suche nach einem passenden Termin und gutem Wetter ohne Gewitter fanden sich 6 Abenteurer, die schwer bepackt mit Schlafsäcken, Liegematten und diversen Getränken mit der Rofanseilbahn nach oben schwebten, um sich den Aufstieg erträglicher zu machen. Gemütlich und ohne Zeitdruck wanderten wir auf schönem Pfad, der zum Schluss etwas steiler wurde, in 2 Stunden zum Gipfel des Hochiss (2299 m), dem höchsten Punkt des Rofangebirges. Dann begann die Suche nach einem Liegeplatz, der die Nächtigung nicht zur Qual lassen sollte und der Sicherheit vor einem Absturz bot. Etwas unterhalb des Gipfels wurden wir fündig, eine leicht geneigte Grasfläche erfüllte unsere Bedingungen. Am späten Nachmittag waren wir (natürlich) allein und genossen die Ruhe, die tolle Aussicht und unser Bier. Bald richteten wir unseren Schlafplatz ein, wobei unsere drei Biwakneulinge hilfreiche Tipps von den alten Hasen erhielten. Die Brotzeit schmeckte nach getaner Arbeit, und alle freuten sich auf die Abendstimmung. Keine Wolke und kein Berg verdeckte die hinter dem Karwendel untergehende Sonne, deren Bahn und Farben wir vom Gipfel verfolgen konnten. Es war einfach wunderbar, Licht- und Schattenspiele von so hoher Warte aus zu erleben. Nur wenige Bergsteiger kommen in diesen Genuss. Noch lange saßen wir zusammen, erzählten von anderen Bergabenteuern und genossen schließlich den Gute-Nacht-Trunk, bevor wir in unseren Schlaf- und Biwaksäcken versanken.

Trotz bestem Wetter (oder gerade deswegen) war es nachts relativ kalt. Utes Thermometer zeigte 4,9 Grad an, und das Gras und unsere Biwaksäcke waren nass vom Tau. Alle hatten die Nacht gut überstanden, keiner hat gefroren und alle schwärmten vom Vollmond und den vielen Sternen, die sie im Laufe der Nacht bestaunen konnten. Sie brauchten ja nur die Augen aufmachen. Elke weckte die Schläfer zum Sonnenaufgang, den trotzdem einige verpassten. Vom Gipfel aus bot sich ein farbenprächtiges Panorama, das Schauspiel des



Sonnenaufgangs war gigantisch, vor allem für jene, die etwas derartiges noch nicht erlebt hatten. Die Felsflanken des Karwendel leuchteten rot, und die Zillertaler Gletscher grüßten rosa herüber. Die rote Sonnenkugel tauchte auf und erwärmte die fröstelnden Zuschauer. Erst als die Farben verblassten, verließen alle die Gipfelloge.

Nach einem kurzen Frühstück wurden schließlich die noch nassen Siebensachen zusammengepackt und über das Streichkopfgatterl mit Drahtseileinlage zur Dalvazalm (1692 m) abgestiegen. Bei herrlicher Sicht über den Achensee wurde ein zweites Frühstück eingenommen und dann mühsam zum Parkplatz abgestiegen. Den Schweiß abgewaschen haben sich Ute und Elke dann bei einem kühlen Bad im Achensee.

Ich glaube, es war für alle ein Erlebnis, das lange in ihrem Gedächtnis bleiben wird.

Karl Meier

Tourenbericht (Mitteilungsblatt 2016)

Mitglieder des DAV Treuchtlingen auf Expedition am Muztagh Ata (7545m) in China

Lange hatten sich Günter und Bernd Horndasch, sowie Angelika Rosenbauer auf dieses Abenteuer vorbereitet. Mitte Juli starteten dann die drei zusammen mit 9 weiteren „Bergverrückten“ über Astana, Urumqi und Kaschgar Richtung Pamirgebirge in der chinesischen Provinz Xingjang. Schon die Anreise war ein Abenteuer. Mit dem Kleinbus ging es über den Karakorum-Highway an den Karakolsee. Die Straße, die bei uns eher ein besserer Feldweg wäre, wurde ständig unterspült und von Erdrutschen verschüttet, so dass man nie vorhersagen konnte, wie lange man für die 200 km benötigen würde. Am Karakolsee verbrachten die Teilnehmer zwei Tage in einem Jurtenlager bei den einheimischen Uiguren, um sich zunächst einmal an die Höhe von 3500 m zu gewöhnen. Während das große Gepäck weiter ins Basislager des Muztagh Ata auf rund 4400 m transportiert wurde, machte sich das Team zu Fuß auf den Weg durch die heiße Geröllwüste. Die erste Herausforderung war die Überquerung eines reißenden Baches, der normalerweise nur als Rinnsal bekannt war. Im Basecamp war dann zunächst wieder Ruhe angesagt. Schließlich wollte das Team sich langsam akklimatisieren. Nach und nach wurde das 1. Hochlager (5500 m) eingerichtet. Dazu mussten die Teilnehmer Zelte und Ausrüstung nach oben bringen. Bereits zu diesem Zeitpunkt war der Tagesablauf durch das schlechte Wetter bestimmt worden. Immer wieder gab es heftige Schneeschauer, oft

verbunden mit Sturm, Nebel und schweren Gewittern mit Hagel. Dazu kam die Schwierigkeit, dass kein Wetterdienst das Wetter richtig vorhergesagt hatte. Immer wieder mussten deshalb Zwangspausen bzw. Ruhephasen im Basecamp eingelegt werden. Dann stand die schwierigste und gefährlichste Passage der Tour an. Das waren die Durchquerung der Eisbrüche und das Einrichten des 2. Highcamps. (6200 m). Auch hier funktionierte das Team perfekt. Eigentlich sollte dann der Gipfel erreicht werden. Aber das Wetter machte nun endgültig einen Strich durch die Rechnung. Schwere Schneefälle und Sturm, sowie ein tödlicher Zwischenfall in der Gruppe sollten es unmöglich machen, noch weiter nach oben zu kommen. Dadurch mussten die Bergsteiger ohne Gipfel aber mit vielen Erlebnissen im Rucksack ihre Zelte wieder abbrechen. Die Rückfahrt in die Wüstenmetropole Kashgar sollte sich noch einmal als Abenteuer herausstellen. Aufgrund der heftigen Niederschläge der vergangenen Wochen hatte es zahlreiche Erdrutsche gegeben. Immer wieder mussten Zwangspausen eingelegt werden bis Schubraupen die Straße wieder freigeräumt hatten. Kashgar selbst stellte sich als aufstrebende moderne Stadt dar, in der aber noch viel Wert auf altes Kulturgut und Tradition gelegt wurde. Die Gruppe war fasziniert von den Gerüchen und Farben in den Märkten, den alten Handwerkervierteln und vor allem den alten Lehmbauten. Ein besonderes Ereignis war zum Schluss die Rückfahrt nach Urumqi. 1500 km mit der Bahn durch die Wüste in Xinjang. Fazit: Wenn auch kein Gipfelerfolg gab, so konnten alle Beteiligten doch einen großen Rucksack vielfältigster Erlebnisse mit nach Hause nehmen.



Muztagh Ata (Bild, Internet 2023)

November 2015: Eine Nepaltrekkingtour ging nach Nepal ins Solu Khumbu und Annapurnagebiet



Montag, 23. November 2015 LOKALES Nr. 271 / Seite 5

Geschafft, aber glücklich: Die Teilnehmer der Napal-Reise, die das Reisebüro Engeler und Arthur Rosenbauer organisiert hatte, haben insgesamt 200 Kilometer zu Fuß und 15 000 Höhenmeter zurückgelegt. Auch die atemberaubende Region um den Cholatse, ein Sechstausender in der Khumbu-Region des Himalayas in Nepal, lernten die Touristen aus nächster Nähe kennen. Fotos: Rosenbauer

Himalaja-Reise 2015

Eine wahrlich königliche Tour

Sieben Achttausender und unzählige Fünf und Sechstausender – Atemberaubende Landschaften

WEISSENBURG/LUKLA (ste) – „20 000 Leben würden nicht ausreichen, um alle Schönheiten des Himalaja zu erleben" lautet eine alte Weisheit über Nepal. Eine Reisegruppe um den Treuchtlinger Bergsteiger Arthur Rosenbauer konnte jetzt erleben, dass diese Behauptung nicht übertrieben ist. Die nackten Daten der Tour: 200 Kilometer, 15 000 Höhenmeter und zwei Fünftausender bestiegen , sieben Achttausender gesehen, zwei Inlandsflüge überstanden und rund 550 Kilometer mit dem Bus zurückgelegt.

Die Tour, die eine Mischung aus Expedition und Trekking war, wurde in Zusammenarbeit mit Engeler-Reisen und dem nepalesischen Guide Min Bahadur Gubaju (M.B.) sowie von Arthur Rosenbauer vom DAV Treuchtlingen geplant. Erschwerend kam dieses Mal hinzu, dass es außer dem Erdbeben in Nepal noch andere Probleme gibt, die hierzulande weitgehend unbekannt sind. So gibt es derzeit dort so gut wie kein Gas und Benzin.

Das Erdbeben in Nepal war allen noch in schrecklicher Erinnerung. Die Hilfe aus dem Landkreis beginnt Rosenbauer zufolge erste Früchte zu tragen. Der Schulaufbau in Shivalay ist nun fertig. Das Erdbeben hat aber vor allem eines nachhaltig: „Wir waren entsetzt, wie leer alles war. Keine Touristen, fast keine Trecker und somit kein Verdienst für viele Nepalesen", sagt Rosenbauer.

Der Flug ins Everest-Gebiet nach Lukla wurde bei bestem Wetter und mit vollem Tank absolviert. In den Dörfern am Weg waren die Auswirkungen des Erdbebens bereits sichtbar. In einigen Gegenden gab es keine Schäden, andere Dörfer waren komplett zerstört. Doch überall herrschte rege Aufbautätigkeit. Auch hier hat nur die Hilfe von privaten Organisationen die Menschen erreicht. Staatliche Hilfe oder die großen Hilfsorganisationen konnten vor Ort nicht gefunden werden, glaubt Rosenbauer.

Herrliche Blicke auf Everest, Lhotse, Ama Dablam, Cho Oyu, Cholatse und unzählige weitere große Bergnamen begleiteten die Reisenden, bis sie bald auf dem ersten Fünftausender, dem Gokyo Ri, standen. Die kritische Querung des Ngozumba Gletschers im Blickbereich des Achttausenders Cho Oyu gelang noch bei Sonnenschein, dann holte die Gruppe kräftiger Schneefall am Abend ein.

Zusammen mit einer österreichischen Gruppe begann anderntags der Aufstieg. Nach einem ersten Passübergang auf 5100 Metern ging es wieder abwärts. Hier war grobes Blockwerk mit Eis und Schneeauflagen zu meistern. Respekt galt den Trägern, die trotz warmer Ausrüstung doch froren. Wärmepads und Handschuhe aus Deutschland verschafften etwas Linderung.

Das Königsstück, fast 300 Höhenmeter fast senkrecht zum höchsten Punkt, erreichten alle ohne Blessuren. Doch der Abstieg hatte nicht weniger Tücken und war für die Träger nur mit Fixseil zu bewältigen. In einem Steilstück lösten sich Eisplatten aus der Südwand des Cho La Peak und stürzten genau auf die Abstiegsroute. Ausgelaugt, aber glücklich erreichten die Bergsteiger das Übernachtungsziel Dzonghla auf fast 5000 Metern Höhe.

Für den geplanten Sechstausender Am Ime Tse wurde eine Besteigungswarnung ausgegeben. Doch der Himalaja kennt nicht nur Wetterkapriolen, sondern zeigte den Bergsteigern auch ihre Grenzen durch auftretende Krankheiten. Eine Teilnehmerin bekam eine Infektion im HNO-Bereich, die rasch den Lungenbereich miteinschloss. Eine andere rutschte beim Waschen auf einer Eisplatte aus und erlitt eine massive Prellung im Handgelenk. Ein weiterer Bergsteiger zog sich ein Lungenödem zu – an ein Aufsteigen über 5000 Meter war nicht mehr zu denken.

Gehirnödem erlitten

Am schlimmsten traf es Teilnehmerin Brigitte, die ein Gehirnödem erlitt, das einen sofortigen Abstieg erforderte, weil die Höhe immer wieder Todesfälle fordert. Simone wurde von starken Bauchschmerzen geplagt. So blieben am Ende noch zwei Gesunde übrig. Die äußerst schlechte Wetterprognose konnte aber die zwei Gesunden nicht motivieren, und so wurde ein neues gemeinsames Ziel von Guide M.B. vorgeschlagen, der sofortige Abstieg nach Lukla.

Mit einem Privatbus und Benzin vom Schwarzmarkt sollte nach Nayapul im Annapurnagebiet gefahren werden und bei stabilerem Wetter die herrliche Tour zwischen die Achttausender Annapurna I und Dhaulagiri in Angriff genommen werden. Doch der Flug nach Kathmandu war ein Nervenkrieg, da das Wetter nun auch in Lukla schlecht wurde.

Wie durch ein Wunder landete die Gruppe schließlich doch noch in Kathmandu. Am nächsten Morgen schien die Sonne, und es wurden ein Abstieg von 500 Höhenmetern und ein Aufstieg von 1200 Höhenmetern bis Ulleri absolviert. Am nächsten Tag folgten 1000 Höhenmeter bis Ghorepani und über den Deuralipass 3200 Meter nach Ghandruk und Nayapul, und es ging mit dem Bus nach Pokhara.

Der gigantische Sonnenaufgang an den Achttausendern Dhaulagiri und Annapurna I war unbeschreiblich. „Man muss es selbst erlebt haben, wenn die Sonne langsam den Himmel über Indien rot färbt und dann Zug um Zug die höchsten Gipfel erfasst, während die Täler 6000 Meter tiefer noch in schwarzer Nacht liegen", schwärmt Rosenbauer.

Die restlichen Tage waren für Sightseeing in Pokhara und Kathmandu reserviert, wo sich die Reisegruppe selbst ein Bild über die Zerstörungen durch das Erdbeben machen konnte. Manche Heiligtümer und Plätze waren mit einem blauen Auge davongekommen. Der Durbar Square und Swayambhunath in Kathmandu sind allerdings noch immer schrecklich zerstört. Der Aufbau wird noch Jahre dauern und ohne Hilfe von außen nicht zu bewerkstelligen sein, glaubt Rosenbauer. Der übliche Besucherstrom in Kathmandu war nicht vorhanden, es herrschte gähnende Leere. Dazu kam das gigantische Energieproblem in der Stadt, das den gesamten Verkehr lahmlegte.

Indien liefert derzeit aus politischen Gründen kein Benzin, Diesel oder Gas nach Nepal. Als die Deutschen ankamen, war der Engpass bereits spürbar, in der Woche der Abreise erreichte die Sperre dramatische Ausmaße. Hotels mussten schließen, Restaurants konnten nicht mehr kochen. Tausende standen mit Kanistern vor Tankstellen, in der Hoffnung, noch einen Liter Benzin zu ergattern. Die Straßen waren komplett leer. „Ein Szenario, wie man es sonst nur aus Endzeitfilmen kennt", beschreibt Rosenbauer die Stimmung.

Dank des erfahrenen Guides konnten ein Taxi organisiert werden und der Rückflug starten. Trotz der Strapazen ist sich Rosenbauer sicher: „Namaste Nepal, wir sehen uns wieder. Danke, für die tolle Tour!"

Schwere Trekkingtour in Nepal (Sektionsarchiv, WT, 23.11.2015)

Arthur Rosenbauer führte in den Jahren 2016 bis 2024 weitere Touren nach Nepal durch (insgesamt 22). Es waren Expeditionen, Trekkingtouren und Kulturreisen. Dabei wurden weitere Sechstausender wie Island Peak (6189m) und Thorong Peak (6144m) bestiegen. Da außer Arthur Rosenbauer keine weiteren Vereinsmitglieder der Sektion Treuchtlingen bei diesen Touren dabei waren, soll in dieser Chronik nicht mehr näher auf diese Touren eingegangen werden. Bei diesen Nepalreisen stand eher der private Charakter im Vordergrund, wenn auch die Sektion immer genannt wurde. Ab 2015 übernahm Arthur Rosenbauer zwei Schulen in Nepal und unterstützt und betreibt sie bis heute mit Hilfe der Hubert-Beck-Stiftung aus München. Diese Schulen wurden durch das Erdbeben 2015 zerstört und Arthur Rosenbauer konnte Sie durch Spenden, aber auch durch die Hilfe seines Guides (Min Bahadur Gubaju) weiterhin am Leben erhalten. Das

betraf und betrifft rund 350 Schüler in einer abgelegenen Region auf dem Weg zur Solu-Khumu-Region. Die Schulen liegen in Lapchane und Shivalaya (Distrikt Ramechap). Ohne diese hätten die Kinder keine Möglichkeit zum Lernen gehabt.



Aufstieg-Island Peak



Aufstieg- Thorong Peak

(Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

Mittwoch, 30. September 2015 LOKALES Nr. 226 / Seite 3

Kulturhäppchen im Zeichen Nepals

Beeindruckende Hilfsbereitschaft

Hilfsprojekt für die Erdbebenopfer Kathmandus in der Luna Bühne vorgestellt – Dank für Spenden

WEISSENBURG (ley) – Das Erdbeben in Nepal war eine der tödlichsten Katastrophen in der Geschichte des Landes. Dem Treuchtlinger Bergsteiger und Weltmusiker Arthur Rosenbauer, der die Region bestens kennt, ging das tragische Unglück unter die Haut, und er setzte sich für eine schnelle, unbürokratische Hilfe ein. Aus seinem Bergführer Min Bahadur Gubaju wurde der Mittelsmann für die gesammelten Spenden. Nun war der Nepalese, der nur M. B. genannt wird, in der Weißenburger Luna Bühne zu Gast und berichtete über das Hilfsprojekt.

Ermöglicht hat seine Reise die Familie Jäger aus dem Schwarzwald, die ihn auf eigene Kosten nach Deutschland einlud. Auch die Jägers setzen bei ihrem eigenen Hilfsprojekt auf M. B., der seinerseits dafür sorgt, dass die Gelder auch bei den Notleidenden ankommen, ohne dass mehr oder weniger große Teile der Mittel in Regierungs- und Verwaltungskreisen versickern.

Die Hilfsbereitschaft war in den vergangenen Monaten enorm: Insgesamt wurden allein in unserem Landkreis über 100 000 Euro für Nepal gespendet! Ein überwältigendes Engagement der Bürger, bei denen sich Rosenbauer nun mit der Veranstaltung aus der Reihe „Kulturhäppchen" bedankte. Und dieser Bezeichnung wurde sie auch voll und ganz gerecht. Denn vor vollem Haus wurden dem Publikum nicht nur nepalesische Kultur, sondern auch gleich echte Nepalesen geboten, etwa in Person von Sita Sharma, die die Besucher mit einer kulinarischen Spezialität ihres Landes verwöhnte.

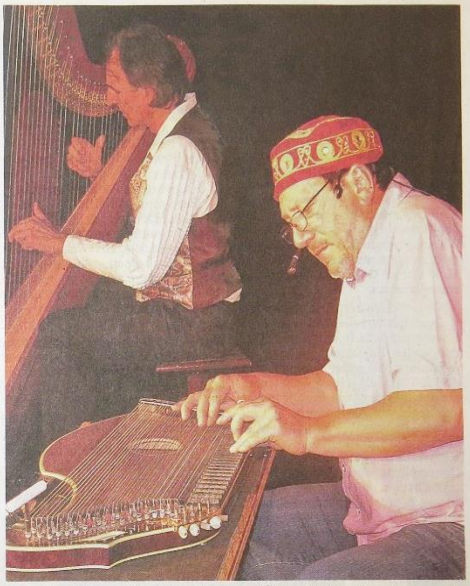
Stolpersteine durch die Regierung

Zunächst aber ließ Luna-Bühnen-Chef Thomas Hausner die Besucher an seinen eigenen, tiefgehenden Erfahrungen während seines Aufenthalts in Nepal teilhaben, das er kurz vor dem Erdbeben noch bereist hatte. Zeitlich nur knapp entronnen ist auch Arthur Rosenbauer der Katastrophe, der gemeinsam mit M. B. die Folgen schilderte: mitsamt der Schwierigkeiten vor Ort, bedingt durch die schwere Erreichbarkeit und Unwegsamkeit des Areals. Leider mussten die beiden auch von Stolpersteinen berichten, welche die Regierung Hilfsprojekten in den Weg legt. Dank eines guten Netzwerks aber konnten die entsprechenden Stellen übergangen und der Weg zur Direkthilfe freigelegt werden. Ein sehr großer Teil der Gelder floss in die Unterstützung des Bir Hospitals und die Armenapotheke Kathmandus. Rund 20 000 Euro konnte M. B. für den Aufbau des Ortes Shivalaya einsetzen.

Die Familie von Sita Sharma erfreute sich finanzieller Hilfe beim Wiederaufbau ihres Elternhauses. Alle Projekte wurden und werden von M. B. im Auftrag von Arthur Rosenbauer und der Familie Jäger überwacht. Landrat und Schirmherr Gerhard Wägemann zeigte sich von der Solidarität des Landkreises begeistert und bedankte sich bei allen Beteiligten persönlich für den Einsatz in Nepal.

Wägemann selbst überreichte am Abend noch einmal ein Kuvert im Namen eines Spenders an Rosenbauer. Die Scheine blieben nicht alleine: Auch ohne Aufruf kamen an jenem Abend weitere 550 Euro für den anstehenden Schulaufbau in Shivalaya zusammen. Ähnlich engagiert zeigte sich die Mittelschule in Weißenburg, bei der M. B. ebenfalls zu Gast war. Bei seinem Gastspiel in der Luna Bühne gab es indes natürlich auch zahlreiche Bilder über die verschiedenen Aufbauprojekte zu sehen. Und natürlich jede Menge Musikkultur zu erleben.

Seiner Harfe entlockte Michael David zauberhafte Töne, Rosenbauer steuerte asiatische Klänge auf der chinesischen Guzheng bei und griff auch in die Saiten seiner Zither. Zwischen den musikalischen Beiträgen gab es nepalesische Geschichte zu hören, vorgetragen von Thomas Hausner. Das Nationallied des Landes, Resham Phirriri, durfte natürlich auch nicht fehlen. „Namaste und Danke an alle Spender im Landkreis", blieb da Rosenbauer nur noch zu sagen.



Besondere Klänge: Michael David an der Harfe und Arthur Rosenbauer an der Zither und Guzheng sorgten für die musikalische Unterhaltung. Fotos: Leykamm



Schirmherr und Gewährsmann: Landrat Gerhard Wägemann und Min Bahadur Gubaju tauschten sich am Abend rege mit den Spendenaktionsinitiatoren Arthur Rosenbauer und Kurt Jäger aus (von links).

Landrat Gerhard Wägemann im Gespräch mit Min Bahadur Gubaju, Arthur Rosenbauer und Kurt Jäger. (Sektionsarchiv, Weißenburger Tagblatt)

Landrat Gerhard Wägemann hatte die Schirmherrschaft für die Hilfsaktion von Arthur Rosenbauer übernommen.

21.11.2015: Der Edelweißabend fand in der Stadthalle statt.
Über den Ablauf des Abends wurden von mir keine Daten gefunden. Zusätzlich war kein Bild der Ehrung auffindbar. Es konnten aber die Namen der geehrten Personen und dazu zwei private Bilder vom Abend gefunden werden.





Gute Stimmung beim Edelweißabend (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer

Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft: Reinhard Kollarek, Michael Zimmermann, Irmgard Scheithauer, Brigitte Herrmann und Horst Scheithauer

Für 40 Jahre: Anneliese Hiller, Stefan Baum, Rita Dengler, Gerhard Hornung, Dr. Max Scharrer, Heinz Friedel, Lisbeth Rießbeck, Irmengard Reichardt, Karlheinz Riehl und Erwin Reichardt

Für 50 Jahre: Gert Enzelberger, Günter Rieß, Heinz Seemann und Hans Urban

Für 60 Jahre: Willi Enzelberger, Inge Enzelberger, Dr. Helmut Näpfel, Uwe Hauber und Friedrich Mader

Für 70 Jahre: Robert Auernhammer

12.12.2015: Es gab wieder eine Weihnachtsfeier in Wettelsheim. Der Auftritt des Chors wurde beschrieben. Weitere Daten konnten nicht gefunden werden.

18.12.2015: Das Hilfsprojekt für Lapchane und Shivalaya (Nepal) wurde auch in Nepal an höherer Stelle registriert. Das Weißenburger Tagblatt brachte einen Bericht zum Thema.



Das nepalesische Ministry of Culture, Tourism & Civil Aviation hat sich jetzt bei **Arthur Rosenbauer** für die zehnjährige Unterstützung des Landes bedankt. Nepal ist eines der ärmsten Länder auf der Welt und dringend auf Einnahmen aus dem Tourismus angewiesen. Rosenbauer, so der Sekretär des Ministers, Dinesh Kumar, bringe Arbeit ins Land und generiere damit Verdienst. Durch das Erdbeben hat sich die Situation im Land dramatisch verschärft, und der Einbruch in wirtschaftlichen Bereichen ist überdeutlich. Eine Trekkingtour kann das Überleben von fünf bis sieben Familien für ein Jahr lang sichern. Rosenbauer hofft, dass er noch viele Jahre helfen kann. Vor allem die 14-tägigen Kulturreisen im Frühjahr sollen auch ein „Nichtbergsteiger-Publikum" ansprechen und einen Blick hinter die üblichen Touristenkulissen ermöglichen. Die Hilfe für Nepal ist dabei immer Bestandteil des Programms.

Foto: Privat

Pressebericht im Weißenburger Tagblatt (Mitteilungsblatt 2016)

Die Gruppe der „Rockenstube" wurde immer kleiner. Nur noch 14 Frauen trafen sich wöchentlich im Bürgerhaus. Gelegentlich gab es aber noch Feiern.

Der Bergsteiger-Chor war bei verschiedenen, meist privaten, Veranstaltungen aktiv. Für die Sektion waren es nur der Edelweißabend in der Stadthalle und die Weihnachtsfeier in Wettelsheim.

Der Skilift war übers Jahr 25 Tage in Betrieb

Verstorbene Mitglieder: Anneliese Hiller, Betty Pfahler und Walter Eger

Walter Eger war im Sommer leider verstorben. Walter Eger war stets ein kompetenter Ansprechpartner, wenn es ums Vereinsrecht ging. Legendär sind auch seine Wanderfahrten, die viele Sektionsmitglieder begeisterten. Er fehlt uns.

2015 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen:

Familienwanderung Göhren (Gerhard Rosenbauer), Familienwanderung Laubental (Gerhard Rosenbauer), Familienwanderung Maxberg (Gerhard Rosenbauer), Familienwanderung Döckingen (Gerhard Rosenbauer), Familienwanderung nach Kalbensteinberg (Gerhard Rosenbauer), Lechtal (Gerhard Rosenbauer), Familienwanderung Titting (Gerhard Rosenbauer), Familienwanderung Windischhausen-Gans (Gerhard Rosenbauer), Radtour Augsburg (Gerhard Rosenbauer), Küstenwanderung Malta (Karl Meier), Bergfestung Rothenberg (Jürgen Promm), Vogesen (Karl Meier), MTB Heuberg (Engelbert Seider), Tuisbrunn (Jürgen Promm), Lechtal-Schlemmertour (Gerhard Rosenbauer)

Bergtouren:
Schneeschuhtour Lengries (Karl Meier), Schneeschuhtour Schlicher-Alm (Angelika Rosenbauer), Sportkletterwoche Frankreich (Günter Horndasch), Girlstour-Taubensteinhaus (Angelika Rosenbauer), Botanik Rätikon (Karl Meier, Friedrich Müller), Hochtouren Zillertaler Alpen (Karl Meier, Matthias Burkhardt), Gipfelbiwak Rofangebirge (Karl Meier), Silvretta (Karl Meier), 4000er-Woche in der Schweiz (Jürgen Seel), Stubaier Alpen (Karl Meier), Alpstein-Schweiz (Karl Meier), Winterraum Karwendel (Karl Meier), Großvenediger (Angelika Rosenbauer)

Jugendtouren:
Es wurden nur die Bouldern-Aktionen im Campus der Hochschule in Treuchtlingen gefunden. Zusätzlich wurde der Ausbau der Kletterrouten im Steinbruch in Möhren angesprochen.

2016

20.01.2016: Eine Nachtwanderung mit Schneeschuhen ging rund um Pappenheim. Karl Meier hatte die Tour kurzfristig ausgerufen und viele kamen. Eine Einkehr im „Grünen Baum“ in Pappenheim gehörte natürlich auch dazu.



Gute Schneelage (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

04.02.2016: Eine Schneeschuhtour ging rund um den „Hohen Ifen“ mit Karl Meier.



Gruppenbild vor der Schwarzwasser Hütte (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

12.02.2016: Die alte und gleichzeitig die neue Vorstandschaft wurde wiedergewählt. Jochen Hübner war nicht mehr Schriftführer. Diesen Posten hatte Matthias Kuhn übernommen. Jugendvertreter im Vorstand wurde Alex Mlinzk. Er kümmerte sich nun auch um die Pflege der neuen Internet-Seite der Sektion.



Die „alte-neue“ Vorstandschaft

(Sektionsarchiv 2016)

13.02.2016: Eine Schneeschuhtour ging ins Zugspitzgebiet.



Der Vereinsbus machte „Mucken“.
Der Luftmengenmesser war defekt. Später vor Ort ging es über Schützensteig und den Sattel „Hoher Egg“ und dann wieder zurück zum Sektionsbus. Und siehe da, alles lief wieder ohne Probleme und so kamen wir zügig nach Hause.

Gruppenbild
(Mitteilungsblatt 2017)

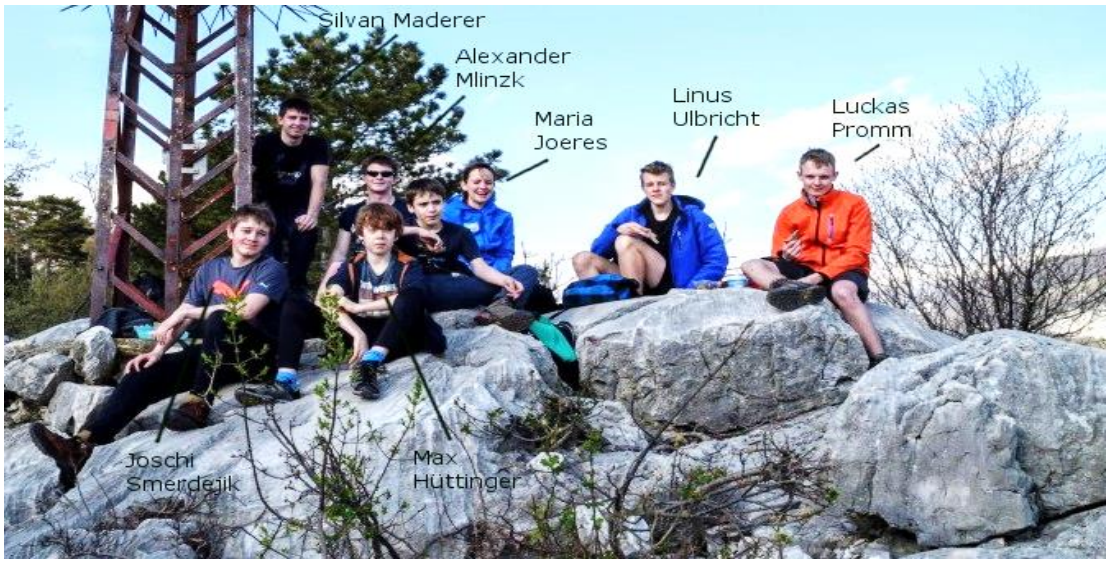
März 2016: Die Boulderhalle in der Hochschule wurde bereits gut besucht.



Aktion in der Halle (Bildarchiv, DAV Sektion)

März 2016: Die neue DAV-Internetseite der Sektion war nun im Betrieb. Sie wurde professionell von einer Firma in Ellingen programmiert. Jürgen Promm hatte sich hier sehr engagiert. Die ehrenamtlich erstellten „Html-Seiten“ von Arthur Rosenbauer waren nun, nach über 10 Jahren reibungslosem Betrieb, Geschichte.

29.03.2016: Eine Klettertour ging nach Arco am Gardasee



Gipfelbild mit Jugend (Mitteilungsblatt 2016)

16.05.2016: Eine Traumtour ging zum Rheinsteig, zur Mosel und Lahn

Burgen, Wein und Wanderwege (Tour 19)

Mittelgebirgswanderungen an Rhein, Mosel und Lahn (Rheinisches Schiefergebirge) vom 14. – 21. Mai 2016

Unterkunft: Gästehaus des Hotels Haupt in Kobern-Gondorf
Leiter: Karl Meier
Teilnehmer: 13, davon 11 Sektionsmitglieder, 2 DAV GUN

Unsere Fahrt begann recht turbulent: Schon vor Gunzenhausen qualmte die linke vordere Bremse. Nach einer Abkühlung schafften wir es bis zur Werkstatt in Gunzenhausen, wo der Schaden behoben werden konnte. Alle hofften, dass dies kein böses Omen für unsere Tour sein würde. In Wertheim legten wir eine kurze Rast mit Altstadtrundgang ein, bevor wir Richtung Bad Homburg weiterfuhren. Dort in der Nähe war die Saalburg, ein wieder aufgebautes Römerkastell, unser Ziel, das wir ausgiebig besichtigten. Alle staunten, was die alten Römer schon für technische und kulturelle Errungenschaften auf dem Kasten hatten. Auf der Hochtaunusstraße, die uns etwas enttäuschte, erreichten wir das Lahntal. Dieses romantische Tal ging es flussabwärts bis Lahnstein, wo uns Vater Rhein begrüßte und uns bis Koblenz begleitete. Von dort war es nicht mehr weit bis zu unserer Unterkunft an der Mosel. Die Zimmer und das Frühstücksbuffet waren angesichts des Top-Preis/Leistungsverhältnisses sehr zufriedenstellend.
Am nächsten Tag ließen wir die Fahrzeuge ruhen und wanderten auf der 23. Etappe des Moselsteigs von Kobern-Gondorf zum Weinort Winningen. Ein kurzer Regenschauer verdarb die gute Laune nicht, denn das ständige Auf und Ab durch Weinberge, Eichenwälder und Frühlingswiesen war sehr abwechslungsreich. Ein Einkehrschwung am Ende mit einem Schluck Moselwein durfte nicht fehlen. Ein Wermutstropfen war allerdings dabei: Walter hatte sich schon zuhause einen Virus eingefangen und musste für die weiteren Tage passen.
Ein besonderes Highlight war die Wanderung auf dem RheinBurgenWeg von Oberwesel über Sankt Goar nach Fellen. Nach einem Rundgang durch die historische Altstadt wanderten wir durch Weinberge und auf Höhenwegen mit herrlichen Tiefblicken auf den Rhein durch eine blumengeschmückte Frühlingslandschaft. Sogar ein „Klettersteig" mit Leitern und prachtvolle Ausblicke auf die gegenüberliegende Loreley waren dabei. Die riesige Burg Rheinfels und der Alpinpfad durch einen „Urwald" gefielen besonders. Der Abschluss war etwas Besonderes: ein Naturparkranger und Feuerwehrmann spendierte uns einen Kräuterschnaps.
Etwas ganz anderes erwartete uns auf dem Lahnwanderweg von Oberhof nach Dausenau. Herrliche Wälder mit Aussichtsfelsen und alte Orte wie Nassau und Dausenau mit der spektakulären Stadtmauer prägten diesen vierten Tag unserer Reise.
Nun war der sehnlichst erwartete Ruhetag an der Reihe, den jeder für sich gestalten konnte. Die meisten besichtigten Koblenz mit der Festung Ehrenbreitstein und

Tourenbericht

(Mitteilungsblatt 2017)

Nun war wieder Wandern angesagt, Wandern auf dem Rheinsteig von Filsen nach Braubach. Diese Etappe auf dem rechten Rheinufer führte erst durch viel Wald, bot dann aber schöne Ausblicke auf die Schleifen des Rheins und die Orte an seinem Ufer. Ein gelungener Abschluss war dann die Besichtigung der Marksburg, der wohl schönsten Burg am Rhein.
Am letzten Wandertag ließen wir wieder die Autos stehen und wanderten von Kobern-Gondorf nach Löf, wo wir für den Rückweg den Zug benutzten. Schöne Ausblicke auf die tief unten fließende Mosel versüßten die Tour durch Wälder und Wiesen. Kulturelle Höhepunkte waren die über dem Tal thronende Dreifaltigkeitskirche und die sehr schön renovierte Burg Thurant, wo eine Einkehr nicht fehlen durfte. Nachdem wir den Bahnhof in Löf gefunden hatten und fast eine Stunde auf den Zug warten mussten, zeigten die „Strapazen" der letzten Tage Wirkung: Mancher ließ im Traum die schönen Erlebnisse vorüberziehen.
Die Zeit der Wanderungen war vorbei, und die Autos waren für die Heimfahrt wieder gefragt. Durch das herrliche Rheintal fuhren wir nach Bingen und weiter nach Darmstadt, wo wir auf die Bergstraße abzweigten und nach Weinheim gondelten. Wir waren davon etwas enttäuscht, die Stadt Weinheim mit dem Schloss, der tollen Altstadt und dem herrlichen Schaugarten Hermannshof entschädigte aber dafür.
Alle kamen dann gut daheim an, Walter ist wieder genesen, und alle können auf erlebnisreiche und gemütliche Wandertage zurückblicken, bei denen eine prima Gemeinschaft großgeschrieben wurde.

Karl Meier



Gruppenbild (Mitteilungsblatt 2017)

09.05.2016: Ein Kletterkurs der Sektion und Jugend wurde durchgeführt.



Gruppenbild (Bild-Archiv, DAV-Sektion)

21.05.2016: Sportklettern in Frankreich

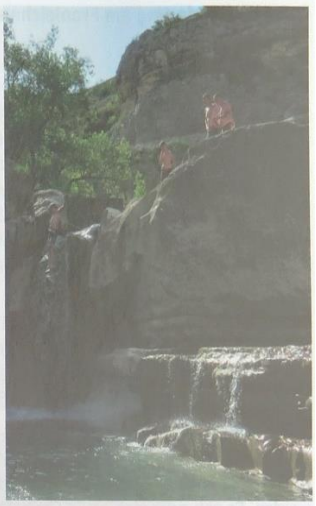
Bereits zum 3. Mal ging es für eine Woche zum Klettern nach Südfrankreich.
Die 900 km Anfahrt nach Orpierre waren für einen Teil der Gruppe mit großen Hindernissen verbunden. Der VW-Bus mit sechs Personen hatte in der Schweiz eine nicht zu reparierende Panne. So verbrachten die Businsassen ihren Anfahrtstag in Murten am See. Hilfe kam von zu Hause. Familie Linner machten die Gestrandeten wieder mobil. Mit familiären Kräften brachten sie ihr Wohnmobil nach Murten, so dass am Abend die Fahrt nach Südfrankreich fortgesetzt werden konnte.
Dieses Jahr benötigten wir bereits 2 Wohnmobilheime und 3 Stellplätze, um die 16 Kletterer unterzubringen. Unsere Gruppe war gut gemischt – vom Neueinsteiger bis zum geübten Kletterer war alles dabei. Dies ist ja auch das Tolle an dieser Kletterwoche, die Anfänger erhalten jede Menge Unterstützung und Motivation durch die „ alten Hasen". Die Geübten können ihr Wissen weitergeben und mal zeigen, was sie so „drauf haben". Dabei steht immer die Sicherheit am Fels an erster Stelle.
Schon Mitte der Woche überraschte so mancher Neuling – namens Loisel – so mach geübten Kletterer – namens Stefan – mit einem mutigen Vorstieg. Unsere zwei jüngsten Teilnehmer Tim und Janick waren ebenfalls mit voller Begeisterung dabei!
Diese Jahr wurde erstmals der Quiquillion in einer Mehrseillängenroute von Teilnehmern der Gruppe bestiegen. Trotz der Schwierigkeit von 5c, war es auf Grund der guten Absicherung, eine echte Genusstour.

Bericht der Tourenwoche

(Mitteilungsblatt 2017)

Wie immer wurde in dieser Woche gemeinschaftlich gegessen – jedoch auf Grund der Gruppengröße in 4 Küchen nach jeweiligen Vorlieben gekocht. Schon zum Frühstück wurde die Straße von unserer langen Essenstafel blockiert und der Campingplatz durch unser fröhliches Gelächter geweckt.
Natürlich ging es auch wieder in die beeindruckende Schlucht, den „Georges de Meouge" zu Baden. Dort stellten Jung und Alt ihren Mut mit spektakulären Sprüngen vom Fels unter Beweis.
Auch in diesem Jahr hatten wir wieder jede Menge Spaß bei unseren Aktivitäten in Orpierre!

Günter Horndasch



02.07.2016: Die Blumentour wurde von Karl Meier und Friedrich Müller geleitet.





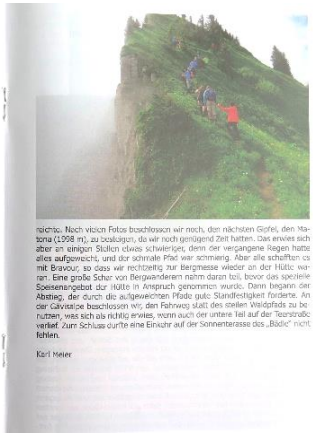
Blumenpracht im Bregenzer Wald (Tour 28)

Botanik-Bergwanderung im Bregenzer Wald vom 2. – 3. Juli 2016
Unterkunft: Freschenhaus (1846 m) ÖAV
Leiter: Karl Meier, Friedrich Müller (Botanik)
Teilnehmer: 20, davon 16 Seitzonsmitglieder, 2 DAV GUN, 2 Nichtmitglieder

Das Interesse an dieser Tour war riesig, aber wir konnten nur 20 mitnehmen. Aber diese 20 bekamen fast alles mit, was eine Bergwanderung ausmacht: eindrucksvolle Landschaft, großartige Ausblicke, ein bisschen Nervenkitzel, strahlenden Sonnenschein, abkühlende Regengüsse, eine schöne Hütte, einladende Bergalmen, prima Kameradschaft und viele Blumen.

Schon bald nach unserem Start in Bad Lerns bekam unser Burgblumenspezialist Friedrich viel zu tun, denn von den interessierten Teilnehmern prasselten viele Fragen auf ihn ein. Friedrich ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und beantwortete alle geduldig und mit riesiger Fachkompetenz. Durch die vielen gesehenen Pflanzen zog sich der Aufstieg zur Hütte etwas in die Länge, aber wir hatten ja Zeit. Als der Weg zum steilen Pfad wurde, wurde es etwas ungemütlicher, denn der nächtliche Regen ließ alles glänzig werden. Auf der Schlussrampe wurde gerade zur rechten Zeit eingekehrt, denn bald sorgte ein heftiger Gewitterschauer für weitere Nässe von oben. Die Alm betreibt eine große Milchwirtschaft mit Käserei, was einige zum Kauf von Original Bergkäse bewog. Bald ging es ohne Regen weiter, aber die Blumen waren noch im „Nässemodus". Auf der Hütte wurden wir freundlich empfangen und auf die vorbestellten Zimmer verteilt. Zur berühmt Sonnenuntergang von der Hütte fiel leider den tief hängenden Wolken zum Opfer.

Pompös zogen noch Wolkenfetzen um die Hütte, als wir, gestärkt vom Frühstücksbuffet, loszogen, um den Gipfel des Hohen Freschen zu bestegen. Bald aber lugte die Sonne hervor, und Friedrich bekam wieder „Arbeit" von den botanisierenden Blumenfreunden. Vor 2004 m hohen Gipfel tat sich ein von weißen Wolken verhüllter Fernblick auf, das vom Bodensee bis weit in die Schweiz



nsichte. Nach vielen Fotos beschlossen wir noch, den nächsten Gipfel, den Matona (1998 m), zu besteigen, da wir noch genügend Zeit hatten. Das erwies sich aber an einigen Stellen etwas schwieriger, denn der vergangene Regen hatte alles aufgeweicht, und der schmale Pfad war schmierig. Aber alle schufften es mit Bravour, so dass wir rechtzeitig zur Bergmesse wieder an der Hütte waren. Eine große Schar von Bergwanderern nahm daran teil, bevor das spezielle Soleisengebot der Hütte in Anspruch genommen wurde. Dann begann der Abstieg, der durch die aufgeweichten Pfade gute Standfestigkeit forderte. An der Galvalpe beschlossen wir, den Fahrweg statt des steilen Waldpfads zu benutzen, was sich als richtig erwies, wenn auch der untere Teil auf der Teerstraße verlief. Zum Schluss durfte eine Einkehr auf der Sonnenterasse des „Bädle" nicht fehlen.

Karl Meier

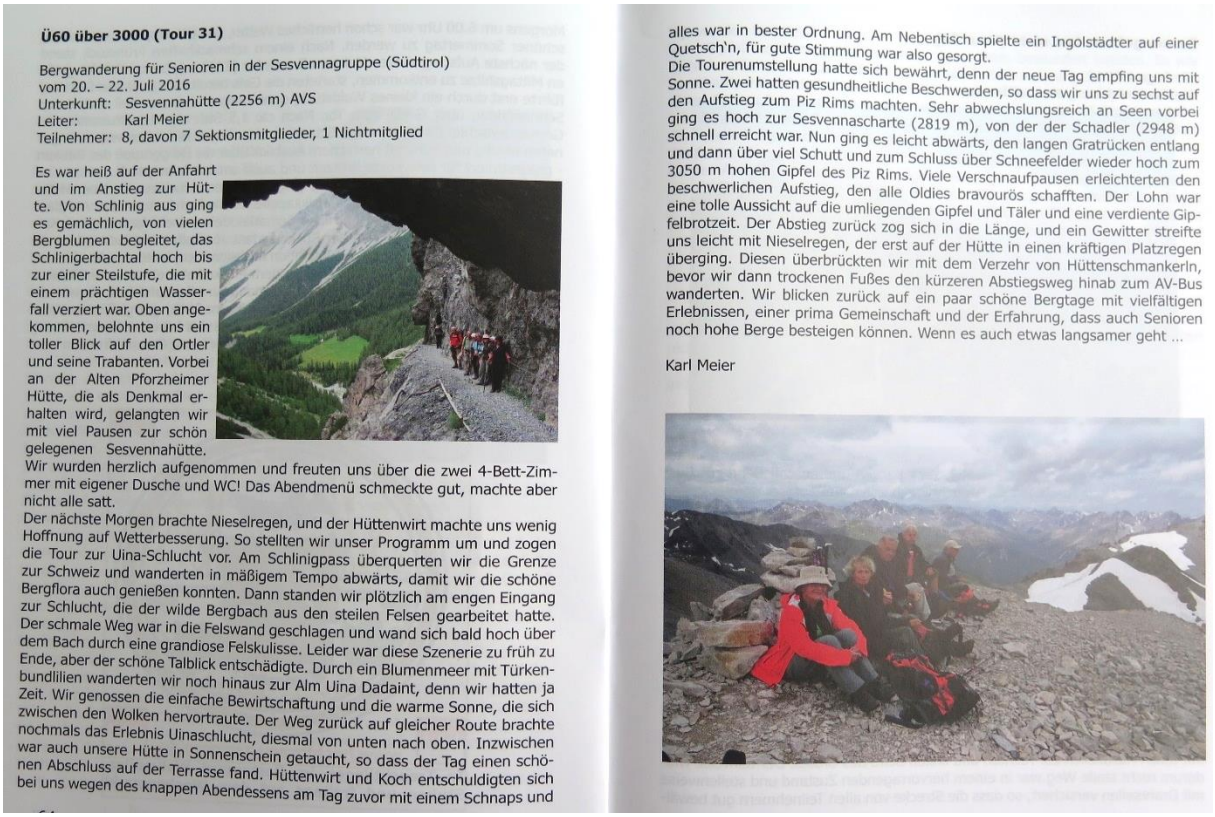
Gruppenbild mit Bericht (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)
(Mitteilungsblatt 2017)

17.07.2016: Der Volksfestwagen der Sektion hatte das Thema „Mensch ärgere Dich nicht". Die Familie Hüttinger war wieder aktiv beim Bau und auch bei der Besetzung des Wagens federführend.



Der Wagen in Aktion (Bild, Privatarchiv Hüttinger)

20.07.2016: Die Tour hatte das Motto „Über 3000 m und über 60 Jahre“.



Ü60 über 3000 (Tour 31)

Bergwanderung für Senioren in der Sesvennagruppe (Südtirol)
vom 20. – 22. Juli 2016
Unterkunft: Sesvennahütte (2256 m) AVS
Leiter: Karl Meier
Teilnehmer: 8, davon 7 Sektionsmitglieder, 1 Nichtmitglied

Es war heiß auf der Anfahrt und im Anstieg zur Hütte. Von Schlinig aus ging es gemächlich, von vielen Bergblumen begleitet, das Schlinigerbachtal hoch bis zur einer Steilstufe, die mit einem prächtigen Wasserfall verziert war. Oben angekommen, belohnte uns ein toller Blick auf den Ortler und seine Trabanten. Vorbei an der Alten Pforzheimer Hütte, die als Denkmal erhalten wird, gelangten wir mit viel Pausen zur schön gelegenen Sesvennahütte.

Wir wurden herzlich aufgenommen und freuten uns über die zwei 4-Bett-Zimmer mit eigener Dusche und WC! Das Abendmenü schmeckte gut, machte aber nicht alle satt.

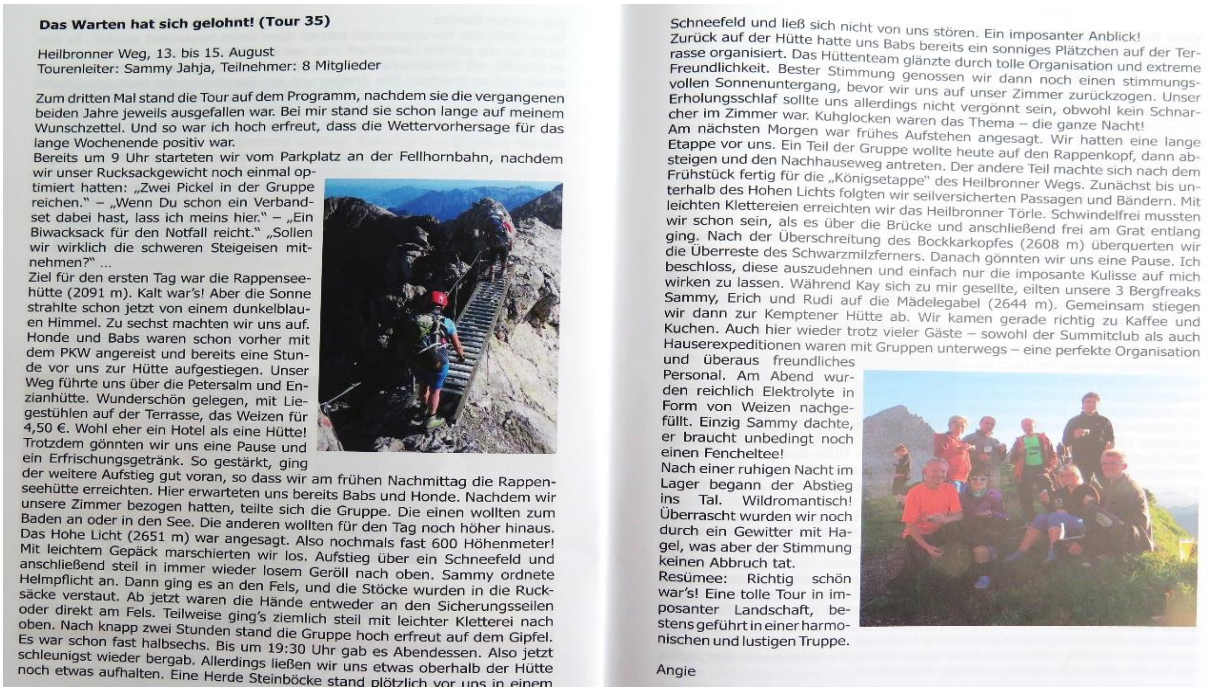
Der nächste Morgen brachte Nieselregen, und der Hüttenwirt machte uns wenig Hoffnung auf Wetterbesserung. So stellten wir unser Programm um und zogen die Tour zur Uina-Schlucht vor. Am Schlinigpass überquerten wir die Grenze zur Schweiz und wanderten in mäßigem Tempo abwärts, damit wir die schöne Bergflora auch genießen konnten. Dann standen wir plötzlich am engen Eingang zur Schlucht, die der wilde Bergbach aus den steilen Felsen gearbeitet hatte. Der schmale Weg war in die Felswand geschlagen und wand sich bald hoch über dem Bach durch eine grandiose Felskulisse. Leider war diese Szenerie zu früh zu Ende, aber der schöne Talblick entschädigte. Durch ein Blumenmeer mit Türkenbundlilien wanderten wir noch hinaus zur Alm Uina Dadaint, denn wir hatten ja Zeit. Wir genossen die einfache Bewirtschaftung und die warme Sonne, die sich zwischen den Wolken hervortraute. Der Weg zurück auf gleicher Route brachte nochmals das Erlebnis Uinaschlucht, diesmal von unten nach oben. Inzwischen war auch unsere Hütte in Sonnenschein getaucht, so dass der Tag einen schönen Abschluss auf der Terrasse fand. Hüttenwirt und Koch entschuldigten sich bei uns wegen des knappen Abendessens am Tag zuvor mit einem Schnaps und alles war in bester Ordnung. Am Nebentisch spielte ein Ingolstädter auf einer Quetsch'n, für gute Stimmung war also gesorgt.

Die Tourenumstellung hatte sich bewährt, denn der neue Tag empfing uns mit Sonne. Zwei hatten gesundheitliche Beschwerden, so dass wir uns zu sechst auf den Aufstieg zum Piz Rims machten. Sehr abwechslungsreich an Seen vorbei ging es hoch zur Sesvennascharte (2819 m), von der der Schadler (2948 m) schnell erreicht war. Nun ging es leicht abwärts, den langen Gratrücken entlang und dann über viel Schutt und zum Schluss über Schneefelder wieder hoch zum 3050 m hohen Gipfel des Piz Rims. Viele Verschnaufpausen erleichterten den beschwerlichen Aufstieg, den alle Oldies bravourös schafften. Der Lohn war eine tolle Aussicht auf die umliegenden Gipfel und Täler und eine verdiente Gipfelbrotzeit. Der Abstieg zurück zog sich in die Länge, und ein Gewitter streifte uns leicht mit Nieselregen, der erst auf der Hütte in einen kräftigen Platzregen überging. Diesen überbrückten wir mit dem Verzehr von Hüttenschmankerln, bevor wir dann trockenen Fußes den kürzeren Abstiegsweg hinab zum AV-Bus wanderten. Wir blicken zurück auf ein paar schöne Bergtage mit vielfältigen Erlebnissen, einer prima Gemeinschaft und der Erfahrung, dass auch Senioren noch hohe Berge besteigen können. Wenn es auch etwas langsamer geht ...

Karl Meier

Tourenbericht (Mitteilungsblatt 2017)

13.08.2016: Der Heilbronner Weg war eine weitere Tour der Sektion.



Das Warten hat sich gelohnt! (Tour 35)

Heilbronner Weg, 13. bis 15. August
Tourenleiter: Sammy Jahja, Teilnehmer: 8 Mitglieder

Zum dritten Mal stand die Tour auf dem Programm, nachdem sie die vergangenen beiden Jahre jeweils ausgefallen war. Bei mir stand sie schon lange auf meinem Wunschzettel. Und so war ich hoch erfreut, dass die Wettervorhersage für das lange Wochenende positiv war.

Bereits um 9 Uhr starteten wir vom Parkplatz an der Fellhornbahn, nachdem wir unser Rucksackgewicht noch einmal optimiert hatten: „Zwei Pickel in der Gruppe reichen.“ – „Wenn Du schon ein Verbandset dabei hast, lass ich meins hier.“ – „Ein Biwacksack für den Notfall reicht.“ „Sollen wir wirklich die schweren Steigeisen mitnehmen?“ ...

Ziel für den ersten Tag war die Rappenseehütte (2091 m). Kalt war's! Aber die Sonne strahlte schon jetzt von einem dunkelblauen Himmel. Zu sechst machten wir uns auf. Honde und Babs waren schon vorher mit dem PKW angereist und bereits eine Stunde vor uns zur Hütte aufgestiegen. Unser Weg führte uns über die Petersalm und Enzianhütte. Wunderschön gelegen, mit Liegestühlen auf der Terrasse, das Weizen für 4,50 €. Wohl eher ein Hotel als eine Hütte! Trotzdem gönnten wir uns eine Pause und ein Erfrischungsgetränk. So gestärkt, ging der weitere Aufstieg gut voran, so dass wir am frühen Nachmittag die Rappenseehütte erreichten. Hier erwarteten uns bereits Babs und Honde. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, teilte sich die Gruppe. Die einen wollten zum Baden an oder in den See. Die anderen wollten für den Tag noch höher hinaus. Das Hohe Licht (2651 m) war angesagt. Also nochmals fast 600 Höhenmeter! Mit leichtem Gepäck marschierten wir los. Aufstieg über ein Schneefeld und anschließend steil in immer wieder losem Geröll nach oben. Sammy ordnete Helmpflicht an. Dann ging es an den Fels, und die Stöcke wurden in die Rucksäcke verstaut. Ab jetzt waren die Hände entweder an den Sicherungsseilen oder direkt am Fels. Teilweise ging's ziemlich steil mit leichter Kletterei nach oben. Nach knapp zwei Stunden stand die Gruppe hoch erfreut auf dem Gipfel. Es war schon fast halbsechs. Bis um 19:30 Uhr gab es Abendessen. Also jetzt schleunigst wieder bergab. Allerdings ließen wir uns etwas oberhalb der Hütte noch etwas aufhalten. Eine Herde Steinböcke stand plötzlich vor uns in einem Schneefeld und ließ sich nicht von uns stören. Ein imposanter Anblick!

Zurück auf der Hütte hatte uns Babs bereits ein sonniges Plätzchen auf der Terrasse organisiert. Das Hüttenteam glänzte durch tolle Organisation und extreme Freundlichkeit. Bester Stimmung genossen wir dann noch einen stimmungsvollen Sonnenuntergang, bevor wir uns auf unser Zimmer zurückzogen. Unser Erholungsschlaf sollte uns allerdings nicht vergönnt sein, obwohl kein Schnarcher im Zimmer war. Kuhglocken waren das Thema – die ganze Nacht!

Am nächsten Morgen war frühes Aufstehen angesagt. Wir hatten eine lange Etappe vor uns. Ein Teil der Gruppe wollte heute auf den Rappenkopf, dann absteigen und den Nachhauseweg antreten. Der andere Teil machte sich nach dem Frühstück fertig für die „Königsetappe“ des Heilbronner Wegs. Zunächst bis unterhalb des Hohen Lichts folgten wir seilversicherten Passagen und Bändern. Mit leichten Kletterein erreichten wir das Heilbronner Törle. Schwindelfrei mussten wir schon sein, als es über die Brücke und anschließend frei am Grat entlang ging. Nach der Überschreitung des Bockkarkopfes (2608 m) überquerten wir die Überreste des Schwarzmilzferners. Danach gönnten wir uns eine Pause. Ich beschloss, diese auszudehnen und einfach nur die imposante Kulisse auf mich wirken zu lassen. Während Kay sich zu mir gesellte, eilten unsere 3 Bergfreaks Sammy, Erich und Rudi auf die Mädelegabel (2644 m). Gemeinsam stiegen wir dann zur Kemptener Hütte ab. Wir kamen gerade richtig zu Kaffee und Kuchen. Auch hier wieder trotz vieler Gäste – sowohl der Summitclub als auch Hauserexpeditionen waren mit Gruppen unterwegs – eine perfekte Organisation und überaus freundliches Personal. Am Abend wurden reichlich Elektrolyte in Form von Weizen nachgefüllt. Einzig Sammy dachte, er braucht unbedingt noch einen Fencheltee!

Nach einer ruhigen Nacht im Lager begann der Abstieg ins Tal. Wildromantisch! Überrascht wurden wir noch durch ein Gewitter mit Hagel, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat.

Resümee: Richtig schön war's! Eine tolle Tour in imposanter Landschaft, bestens geführt in einer harmonischen und lustigen Truppe.

Angie

Tourenbericht (Mitteilungsblatt 2017)

22.10.2016: Das 40-jährige Jubiläum des Bergsteigerchors wurde gefeiert. Nach einem Gottesdienst mit Pfarrer Krewin und Pfarrer Fischer ging es zur Feier ins evangelische Gemeindehaus. Bilder der letzten 40 Jahre bildeten den Rahmen.

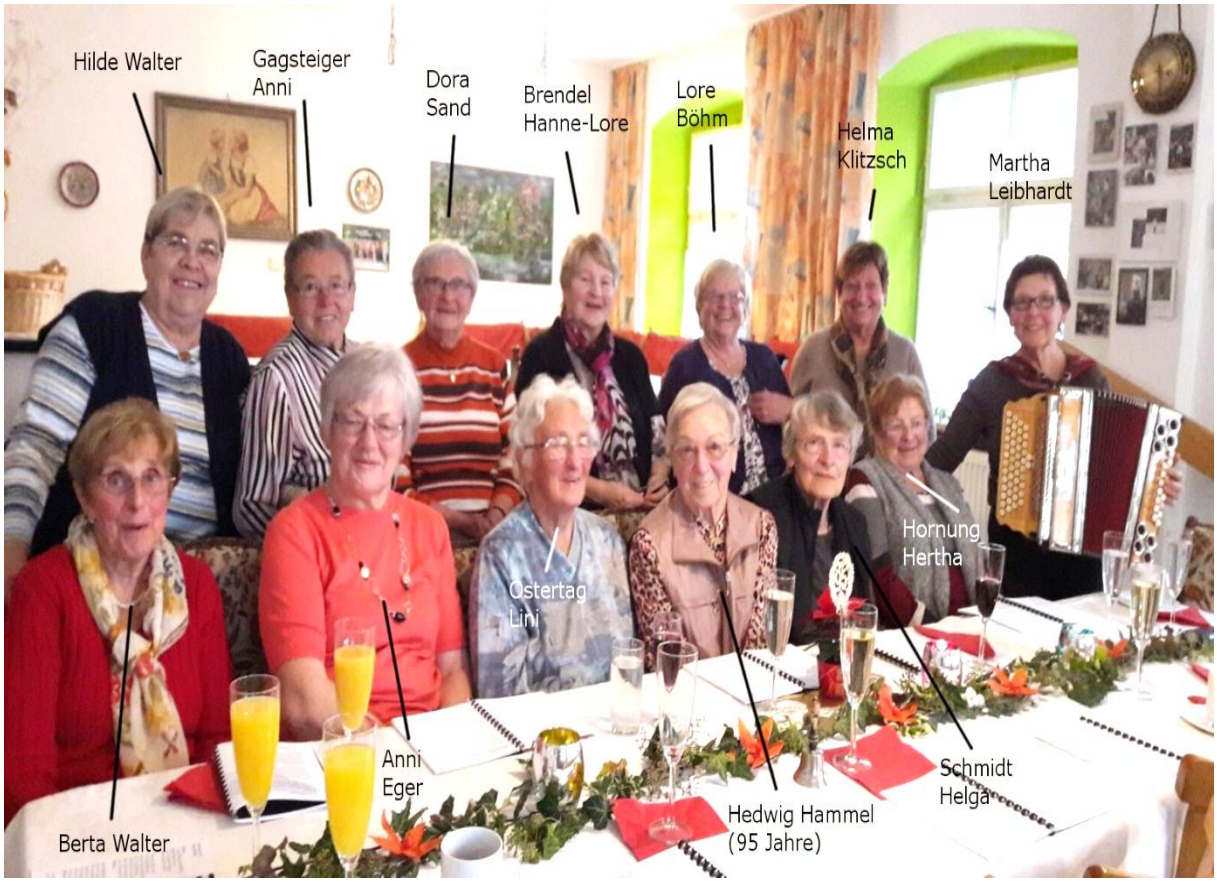


Der Chor mit Leiterin

Als Ehrengäste konnten Dr. Walter Heberlein, Walter Hackenberg, Hedwig Hammel, Helma Klitzsch und Michael Uhlig begrüßt werden. Zum Jubiläum erschien der Chor im neuen Outfit. Chor und Viergesang gestalteten den Abend gemeinsam.

(Mitteilungsblatt 2016)

17.11.2016: Frau Hammel feierte ihren 95.Geburtstag mit ihren Freundinnen von der „Rockenstube“.



Die lustige Feierrunde

(Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

20.11.2016: Die Wanderung ging zum Gansessen mit Gerhard Rosenbauer



Pause (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

17.12.2016: Edelweißabend und Weihnachtsfeier wurden als gemeinsame Feier durchgeführt. Das Projekt war als Versuch geplant. Ein Programmablauf wurde nicht gefunden. Nach Hinweisen von Vereinsmitgliedern versuchte sich ein Gitarrenspieler aus Weißenburg an Weihnachtsliedern. Der Chor sang laut Bericht am Edelweißabend im November. Den Edelweißabend gab es aber nicht.

Folgende Mitglieder wurden geehrt:
Für 25 Jahre: Horst Bretschneider, Detlef Dittrich, Rudolf Hanke, Andrea Auer, Hartmut Mauersberger, Herbert Tschepa, Alfred Weimann, Conny Rosenbauer, Jürgen Bachmeier-Auer, Monika Wohlwend. Dr. Thomas Budny und Doris Budny

Für 40 Jahre: Wolfgang Hill, Manfred Kühn, Hans Loy, Peter Reulein, Karlheinz Wohlwend, Monika Rosenbauer, Susanne Blank, Christa Kühn, Monika Sand und Michael Sand



Die Geehrten mit Urkunden (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

Für 50 Jahre: Wolfgang und Gerti Ehrentreich

Für 60 Jahre: Elfriede Löffler und Hannelore Posch

Für 70 Jahre: Emmi Enzer und Hedwig Hammel

Der Klettersteinbruch in Möhren konnte eröffnet werden. Als Jugendleiter waren nun Silvian Maderer, Markus Hauber, Helmut Linner und Maria Joeres aktiv. Stefan Bachmeier begann eine Ausbildung zum Fachübungsleiter MTB.



Neu war die Vorstellung von Geburtstagskindern mit hohen runden, oder halbrunden Geburtstagen. Es gab auch ein kleines Präsent.

(Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

18.12.2016: Eine Weihnachtswanderung mit Würstl und Glühwein ging auf die Burg Treuchtlingen. Mit Fackeln und vielen Kindern führte die Wanderung rund eine Stunde durch den Wald um Treuchtlingen und dann direkt zum Feiern.



Die Burg ist erreicht (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

Der Skilift war übers Jahr 7 Tage in Betrieb

14.12.2016: Dr. Walter Heberlein, unser langjähriger Vorstand war verstorben.



Nachruf
Dr. Walter Heberlein

Dr. Walter Heberlein ist am 14. Dezember 2016 verstorben.

Mit ihm haben wir einen besonderen Menschen verloren. Wie ein Fels in der Brandung hat er alle kritischen Situationen des Vereinslebens gemeistert, seines Vereins, dem er viele Jahre als aktives Mitglied angehörte.
Als erster Vorsitzender lenkte er ihn für die Zeit von nahezu 10 Jahren in seiner unnachahmlichen Art. An dieser Stelle war er sich auch bewusst, dass die Geschicke des Vereins in jüngere Hände gelegt werden müssen.

Angelika Rosenbauer trat seine Nachfolge an und verstand es, vor allem junge Menschen neu für den Verein zu gewinnen.

Immer unterwegs mit seinem e-Mobil auf Gratulationstour oder bei den Fahrten des Vereins gab er seine ganze Kraft und ließ seinen nimmermüden Humor aufblitzen.

Dem Bergsteigerchor war er ganz besonders verbunden, hörte gerne dessen Liedgut und erwies sich als besonderer Gönner in all den Jahren.
Das Jubiläumskonzert „40 Jahre Bergsteigerchor" ließ er sich, – obwohl bereits schwer krank -, nicht entgehen.

Die Sektion wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Chor bedankt sich mit einem Lied.

Der „Sektions- Chef", der zur richtigen Zeit am richtigen Ort war (Mitteilungsblatt 2018

Verstorbene Mitgleider:

Helmut Reulein, Hans Loy, Werner Albrecht, Engelbert Dengler, Johann Sand, Ruth Satzinger, Gerlinde Rößler, Fritz Schmidt, Heinz Friedel, Walter Heberlein und Lisbeth Rießbeck

2016 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Schneeschuh-Nachtwanderung Pappenheim (Karl Meier), Familienwanderung Langenaltheim (Gerhard Rosenbauer), Familienwanderung Sinderlach (Gerhard Rosenbauer), Familienwandern Schloß Sandsee (Gerhard Rosenbauer), Wanderung Pfofeld (Gerhard Rosenbauer), Radtour Eppan bei Bozen (Gerhard Rosenbauer), Mittelgebirgswanderung Rhein, Mosel, Lahn (Karl Meier), Familientour Rennertshofen (Gerhard Rosenbauer), Radtour Oberfranken (Gerhard Rosenbauer), La Palma Inselwanderung (Karl Meier)

Bergtouren: Schneeschuh Allgäuer Alpen (Karl Meier), Senioren-Schneeschuhwanderung Schwarzwasser Hütte (Karl Meier), Schneeschutour (Zugspitze mit Kay Mlinsk), Schneeschuh-Hochtour Stubaier Alpen (Karl Meier), Schneeschuhhochtour Sesvenna Gruppe (Karl Meier), Sportklettern in Südfrankreich (Günter Horndasch), Senioren Tour. Wendelstein (Karl Meier), Familienwandern Tegernsee (Gerhard Rosenbauer), Botanikwanderung Bregenzer Wald (Karl Meier, Friedrich Müller), Gipfelbiwak Hoher Ifen (Karl Meier), Girlstour Lindauer Hütte (Angelika Rosenbauer), Senioren-Bergtour Sesvanna Hütte (Karl Meier), Familienwandern Walchensee (Gerhard Rosenbauer), Heilbronner Weg (Sammy Jahja), Bergtour Preintaler Hütte Schladming (Karl Meier)

Jugendtouren: Boulder Halle durchgehend belegt, Oberlandsteig (Karl Meier, Günter Horndasch, Lena Hüttinger, Markus Hauber)

2017

17.01.2017: Eine Schneeschuhtour ging rund um die Bochumer-Hütte. Traumwetter und gute Schneelage ließen keine Wünsche offen. Unser Leiter, Karl Meier, war voll zufrieden.



Rodelspaß beim Abstieg (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

10.02.2017: Die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen fand statt.
Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Dominik Weigelmeier, 2. Vorsitzender nicht besetzt, Schatzmeister Bernd Mayr, Jugendreferent Alexander Mlinzk, Bergsteigen noch Rudi Wiedemann, Wandern Gerhard Rosenbauer, Jugend Markus Hauber, Klettern Günter Horndasch, Chor Gerd Hornung, Brunnenkopf Arthur Rosenbauer, Naturschutz Heinrich Fuchs, „Rockenstube“ Helma Klitzsch, Ski Walter Pfahler und Stefan Baum, Pürschling Karoline Pfahler, Vereinsbus Ulf Wetzel

Der Boom in der Kletterhalle war ungebrochen. Es wurden allerdings Leiter gesucht. Für 2018 war geplant zwei Jugendliche zur Jugendleitergrundausbildung zu senden. Mit der Stadt Treuchtlingen konnte für das Vereinsheim in der Wiegandhalle ein Mietvertrag geschlossen werden. Nach und nach waren nun die Räume ausgebaut und eingerichtet worden. Neben Pürschling und Brunnenkopf stand nun auch die Wirtsalm der Sektion Bergland für Übernachtungen zur Verfügung. Unser neuer Fachübungsleiter Stefan Bachmeier bot MTB-Touren an. Helme waren dabei Pflicht. Da bei allen Touren mit Hüttenbuchung, bei Absage die Hüttenwirte rigoros meist die Hälfte der Kosten an den Tourenleiter oder die Sektion weitergaben, war hier bei der Anmeldung erhöhte Disziplin der Mitfahrer

gefragt. Alexander Mlinzk war nun Jugendreferent. Rudi Wiedemann würde sein Amt als Tourenreferent zum Jahresende niederlegen. Schriftführer Matthias Kuhn bat ebenfalls um Entlastung, da er eine längere Reise plante.

17.02.2017: Eine Schneeschuhtour ging in den Bayrischer Wald

Schneeschuh – Wanderung im Bay. Wald (Tour 6)



11 Teilnehmer (7 Mitglieder, 4 Gun)
Tourenleitung: Angie Rosenbauer

Wie schon vor einigen Jahren waren wir wieder im Gasthof Einkehr untergebracht. Die ortsansässigen Schützen waren Freitag Abend wieder am Schießstand im Keller aktiv. So dass sich der eine oder andere DAVler schon mal am Luftgewehr ausprobierte.

Am Samstag machte sich die Truppe auf den Weg zum Dreisessel. Aufgrund der Temperaturen war der Schnee ziemlich schwer und nass. Erst als wir einige Höhenmeter hinter uns gebracht hatten wurde es besser. Wir gingen über das Dreiländereck (Deutschland/Österreich/Tschechien) über das Steinerne Meer zum Dreisessel.

Die Wolkendecke riss ab und zu auf, so dass wir ab und zu auch einen weiten Blick nach Tschechien werfen konnten.

Nachdem wir relativ früh von unserer Tour zurück waren, brach ein Teil nach Waldkirchen auf, um den Ort unsicher zu machen. Wir landeten schließlich im Modehaus Garhammer. Und dort in der Vinothek.... Wetter- und Schneebedingt wurde am nächsten Tag das Tourenziel angepasst.



Wir entschieden uns für den Lusen. Nach einer kurzen Fahrt konnten wir auch bei bestem Wetter unsere Tour beginnen. Bald ging es auch ab vom breiten Weg und der eine oder andere war erstaunt wie steil doch die „Himmelsleiter“ ist....Am Gipfel wehte der Wind so stark, dass wir nur kurz zum Fotoshooting verweilten und dann im nahegelegenen Gasthaus einkehrten.

Angie Rosenbauer

Tourenbericht (Mitteilungsblatt 2018)

15.04.2017: Die Jugend kletterte in Arco

Tourenbericht Arco

Ostern mal anderst !!!





Statt Ostereier zu suchen machte sich 10 Jugendliche mit ihren 5 Betreuern auf den Weg nach Arco. Dort angekommen mussten schon die ersten herausforderungen gemeistert werden.

Denn die Suche nach leeren Stellplätzen auf dem Campingplatz gestalltet sich schwieriger als gedacht, anschließend hieß es Tetris spielen mit den Zelten und Autos. Aber alle Zelte, Autos und das Hauszelt fanden ihren Platz und so stand dem Abenteuer Arco nichts mehr im Weg.

Nach der Arbeit kommt bekanntlich das vergnügen, und deshalb machten sich anschließend alle auf den Weg nahe gelegenen Hausberg „Colodri“ um dort den renovierten Klettersteig zu machen. Einige schauten sich danach noch in der Shopping Meile um oder gönnten sich ein leckeres Eis. Der Rest ging zum Campingplatz zurück und bereitete schon mal das Abendessen vor.
Gemeinsam ließen wir dann den Abend ausklingen und gingen relativ früh ins Bett, den am nächsten morgen hießes füh aufstehen um einen guten Platz am Fels zu erwischen.

Am nächten Tag machte sich die Gruppe auf den Weg zum Baone um dort erfahrungen mit dem Reibungsklettern zu machen. Zudem wurde das Abseilen, Umbinden und die ersten Schritte im Mehrseillängen geübt. Am Nachmittag machten sich einige noch auf den Wag zum klettern an den nahegelegenen Felsen, andere gingen in die Stadt und andere wiederum ruhten sich am Campingplatz aus.

Mit Käsespätzle und Werworlf ließen wir den Abend ausklingen. Am nächsten Tag machten sich alle auf den weg richtung Dro um Dort in einem Klettergebiet mit verschiedenen Felsen und Schwierigkeitsgraden klettern zu gehen. Gegen Abend ging ein Teil nochmal in die Stadt um dort kleine Andenken oder Material zu kaufen. Anschließend gingen alle gemeinsam zum Pizza essen und ließen gemeinsam den letzten Abend ausklingen.

Am letzten morgen mussten leider wieder alle Zelte abgebaut und die Sachen wieder in den Autos verstaut werden.
Zum Abschluss machten wir noch den Klettersteig „Zwergentod“ in der nähe von Dro und machten uns anschließend wieder auf den Weg nach Hause. Trotz dem wechselhaften Wetter und den etwas kühleren Temperaturen war es wieder eine rund um gelungene Jugendtour.

Tourenbericht der Jugend (Mitteilungsblatt 2018)

01.05.2017: Die Wanderung ging ins Altmühltal bei Gungolding.
Als Überraschung präsentierte der Wanderleiter Gerhard Rosenbauer während der Wanderpause eine reichhaltige Brotzeit. So machte das Wandern Spaß.



Die Verköstigung während der Pause (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

24.06.2017: Die MTB Tour wurde von Stefan Bachmeier geführt.

Dreiseenrunde Plansee, Heiterwanger See, Urisee (Tour 19)



Teilnehmer: 5 alle DAV Mitglieder

Endlich war es soweit nach dem Einladen der Bikes und Ausrüstung in einen privaten Kleinbus am Samstagmorgen fuhren wir um ca. 6.00 Uhr nach Grainau zum Wanderparkplatz Ochsenhütte wo Jürgen zu unserer Gruppe stieß. Er hatte die Nacht bereits am Plansee verbracht und kam uns gut erholt über das Loisachtal entgegen.

Wir verließen vom Parkplatz ab sofort das Loisachtal in Richtung Norden wo wir bereits nach ca. 2km und gut 100 hm auf einen kleinen Fluss samt riesigem Flussbett stießen.

Dort hieß es mit dem Bike auf den Schultern über Steine und Baumstämme balancieren um nicht nasse Füße zu riskieren. Die Abfahrt ins Naidernachtal ging über ein breites Geröllfeld mit alten abgestorbenen Bäumen und Wurzeln. Durch das Naidernachtal kamen wir an den Plansee, wir fuhren am Ufer entlang um den Plansee später durch ein kurzes Waldstück zu verlassen und zum Heiterwanger See zu gelangen. Dort machten wir eine kleine Pause um unsere Energiespeicher wieder zu füllen.

Anschließend fuhren wir am Ufer des Sees Richtung Heiterwang von dort aus ging es nördlich über bewaldetes Gebiet in Richtung zum Urisee der am Rande von Breitenwang liegt. Wir machten eine ausgiebige Pause am Rande des türkisblauen Sees, den wir danach gegen den Uhrzeigersinn umrundeten ehe wir rechts dem Dürrenbergweg folgten.



Unterhalb der Melkalpe verließen wir den breiten Weg und schoben unser Bikes darunter ein E-Bike durch die Gehrenbachtalschlucht. Jenseits des Gehrenbachtals führte uns der Altenbergweg zur Neuwaldalpe und weiter zur Kuhklause.



Wir folgten dem „flowigen" Altenbergweg bis zum Ufer des Plansees hinab, folgten dem Uferweg nach links und radelten dann auf dem bereits bekannten Weg an der Neidernach entlang zurück. Lediglich das Stück durch das Geröll ließen wir aus, indem wir der Neidernach bis zur B23 folgten. Dort wendeten wir uns nach links und kehrten zwischen Bundesstraße und Loisach zum Ausgangspunkt zurück.
Die Müdigkeit des einen oder anderen Teilnehmers konnte man am Heimweg regelrecht hören.
Am Ende des Tages hatten wir 1300 hm und ca. 60 km auf unserem Tacho.

Stefan Bachmeier

Stefan Bachmeier „On Tour"

Mitteilungsblatt 2018

16.07.2017: Das Motto des Volksfestwagens war „Viele Köche verderben den Brei“. Der Wagen und die Besatzung war „Made by Familie Hüttinger“.



Die Kochmannschaft (Bild: Privatarchiv Hüttinger)

22.07.2017: Die Blumentour ging rund um die Guffert-Hütte mit Karl Meier und Friedrich Müller.



Blumen und Moor in den Blaubergen (Tour 23)

Bergwanderung Botanik
in den Tegernseer Bergen
vom 22. – 23. Juli 2017

Unterkunft: Gufferthütte (1475 m) DAV
Leiter: Karl Meier, Friedrich Müller (Botanik)
Teilnehmer: 20, alles Sektionsmitglieder

Die Wetter- und Verkehrsprognosen versprachen nichts Gutes und so standen wir prompt von München bis nach dem Tegernsee im Stau. Die Sonne lachte allerdings noch vom Himmel, als wir den Aufstieg zur Gufferthütte in Angriff nahmen. Ein reicher Blumenflor begleitete uns durch das schluchtartige Tal bis zu unserem heutigen Ziel. Friedrich musste unzählige Fragen beantworten, was auch ihm sichtlich Spaß machte. Obwohl dadurch das Wandertempo stark gedrosselt wurde, verlor Margret trotzdem die Sohlen ihrer Schuhe.

Auf Brandsohlen ging's weiter. Nach einer Nachmittagspause wurde die spezielle Flora eines Hochmoors erkundet, was mit Waden im Sumpf und Balancieren von Wurzel zu Wurzel verbunden war. Alle schafften das bravourös, keiner versank im Moor.

Nachts brachte ein Gewitter heftige Regenschauer, so dass am Morgen alles glitschig war. Die Halserspitze und der Blauberggrat waren das heutige Ziel.
Anfangs ging es durch moorastiges Gelände aufwärts. Arthur bog mit einer kleineren Gruppe direkt zur Blaubergalm ab, in der Hoffnung auf mehr Blumen, erntete aber leider sehr viel Moor. Die anderen stiegen hoch zum Blauberggrat, wo Karl die aufkommenden Wolken skeptisch beurteilte. Die schnelleren der Gruppe eilten zur Halserspitze (1861 m), während der Großteil eine verdiente Pause einlegte. Von Norden kamen Wolken auf, die über den Grat hochzogen und sich aber dann auflösten.

Der lange Grat mit Aussicht nach Süden war abwechslungsreich, zog sich aber in die Länge.
Immer wieder tauchte eine neue Graterhöhung auf, bis wir schließlich die Blaubergalm erreichten.

Eine ausgiebige Mittagspause hob die Laune, obwohl laut Almwirtin noch 2,5 Stunden Abstieg auf uns warteten. Das Wetter hielt bis 50 Meter vor den Fahrzeugen, die letzten bekamen noch einige Tropfen ab, bevor der Himmel die Schleusen öffnete. Eine abwechslungs- und blumenreiche Tour mit einigen Hindernissen klang bei Kaffee und Kuchen gemütlich aus.





Tourenbericht (Mitteilungsblatt 2018) (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)



Ein letztes Bild von Friedrich Müller

Nachruf: Friedrich Müller, ein absoluter Kenner der heimischen und alpinen Flora, war für viele Jahre treuer und fachkundiger Begleiter bei unseren Botanik-Bergtouren. Die Guffert-Tour war seine letzte Bergfahrt. Bereits stark von einer Krankheit gezeichnet, verstarb er 2018. Danke Friedrich, dass wir dein Wissen genießen durften.

(Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

17.09.2017: Die Tour ging nach Sizilien mit Karl Meier

Inselwanderungen im Westen Siziliens (Tour 34)



Sizilien pur
Inselwanderungen im Westen Siziliens vom 17. – 24. Sept. 2017

Unterkunft: Appart-Hotel Brezza di Grecale in Trapani
Leiter: Karl Meier
Teilnehmer: 20, davon 12 Mitglieder, 5 DAV GUN, 2 DAV Abenberg, 1 DAV Peiting

Alle freuten sich auf Sizilien, auf Sonne im Süden und darauf, das triste Wetter zuhause zurücklassen zu können. Und es war tatsächlich so, als die Vorausgefahrenen Karl und Elisabeth die Gruppe am Flughafen Palermo empfingen. Als der Bus sie zum Hotel fuhr, gewannen sie einen ersten Eindruck von der Insel, die gar nicht so verbrannt aussah wie gedacht.
Nach einigen Unstimmigkeiten mit der Zimmeraufteilung – die gebuchten Appartements stimmten nicht mit den tatsächlichen überein – waren schließlich alle zufrieden und erkundeten die Umgebung.
Die erste Tour sollte auf die Insel Levanzo, eine der Ägadischen Inseln, gehen, aber das war gar nicht so einfach, denn die ausgehängten Fahrzeiten der Boote stimmten nicht mit den tatsächlichen überein. So mussten wir mit einem privaten Schiffchen fahren und Ziel und Preis aushandeln. Leider hielt sich der Kapitän nicht an das vereinbarte Ziel bzw. unser Verhandlungspartner hatte uns zuviel versprochen.
So war auf Isola Favignana Schluß mit der Bootsfahrt und Levanzo für uns nicht erreichbar. Karl hatte Gott sei Dank auch einen Plan für eine Wanderung auf Favignana, die auch gleich in Angriff genommen wurde.

Steil ging's hoch zur Festung S. Catarina (314 m), wo eine tolle Aussicht und eine Mittagsrast auf die verschwitzten Wanderer warteten. Ein wunderschöner Pfad auf einem Höhenrücken führte dann mit einer kleinen Klettereinlage von Gipfel zu Gipfel. Der Kreis schloß sich schließlich bei einem feinen Eis im Hafen. Aufkommender Wind mit höherem Wellengang machte die Überfahrt mit dem Touristenboot für einige zum Nervenkitzel, andere hatten ihre Freude daran.

Am nächsten Morgen war das nächste Eiland der Ägadischen Inseln, die gebirgige Insel Marettima, das Ziel. Mit dem Tragflügelboot, das die großen Wellen mühelos schluckte, war die Überfahrt schnell und komfortabel. Vom kleinen reizenden Ort, dem einzigen auf der Insel, führte die Wanderung hinauf zum Casa Romane und weiter auf einem schmalen Pfad zum Monte Falcone (686 m), dem höchsten Punkt der Insel. Trotz frischem Wind ließen wir uns die prächtige Aussicht und die verdiente Mittagsrast nicht verderben.

Auf einem herrlichen aussichtsreichen Pfad stiegen wir abwärts bis kurz vor die Halbinsel Punta Troia, die ein normannisches Kastell verzierte. Über einen Hangweg, hoch über dem smaragdgrünen Meer, erreichten wir alle durstig unseren Ausgangspunkt, wo ein (?) kühles Helles prima schmeckte. Auf der Rückfahrt mit dem Traghetti studierten wir interessiert die Technik dieses schnellen Bootes.

Nach dem doch etwas anstrengenden Vortag legten wir am Mittwoch einen Ruhetag ein, der von den meisten auf eigene Faust zur Besichtigung der historischen Festungsstadt Erice genutzt wurde. Eine Seilbahn erleichterte den Aufstieg zur hoch auf einem Berg thronenden Museumsstadt.
Wer nicht vorgesorgt hatte, bekam den kalten Wind hier oben deutlich zu spüren.
Andere besichtigten die sehenswerte Altstadt von Trapani.



Zum nächsten Ziel, dem Naturpark und Naturschutzgebiet Zingaro, ließen wir uns von Taxis kutschieren, da keine öffentlichen Verkehrsmittel dorthin fuhren. Auf dem Weg dorthin ließen wir die tolle Landschaft vorbeiziehen, bis wir zum Eingang des Schutzgebiets kamen. Dort klärte uns ein Parkranger auf, dass die Wanderwege im höheren Bereich alle wegen Brandgefahr gesperrt sind. Das war natürlich für uns sehr enttäuschend, es blieb uns aber nichts anderes übrig, als mit den Wanderwegen im Küstenbereich vorlieb zu nehmen.

Es herrschte großer Andrang, denn die meisten suchten kleine Sandbuchten zum Baden. Nachdem wir die erlaubten Wege abgewandert und die seltene Botanik und die doch schönen Aussichten genossen hatten, schlossen wir uns den anderen an und suchten und fanden eine kleine Bucht mit weißem Sand und türkisem Wasser.

Ein schöner Abschluß eines Wandertages. Die Kraft, die wir dabei getankt hatten, konnten wir am nächsten Tag gut gebrauchen, denn die anstrengendste Tour unserer Reise stand uns bevor. Mit Mietautos fuhren wir über Palermo in das Bergnest Ficuzza, wo wir große Mühe hatten, die Autos für den Rückweg umzustellen. Etwas verspätet brachen wir schließlich auf, um den 1613 m hohen Felsgipfel Rocca Busambra zu besteigen. Das war gar nicht so einfach, denn einen markierten Weg gab es nicht, nur Pfadspuren ließen uns den Weg erahnen. Nach vielen Mühen erreichten wir den exponierten Gipfel, der eine super Aussicht auf die Landschaft im Inneren der Insel bot.

Das Meer hatten wir natürlich auch im Blick! Die Überschreitung des Massivs wurde nach Westen fortgesetzt, wo steile Schrofenhänge und weite Karstfelder auf uns warteten. Dann erreichten wir einen engen Durchschlupf, der uns durch Urwald nach unten zu unseren Fahrzeugen führte. Alle waren froh, es geschafft zu haben, denn die Sonne hatte sich schon verabschiedet.

Ein Höhepunkt folgte aber noch: die Einkehr in einer einfachen sizilianischen Pizzeria, wo uns die resolute aber sehr lustige Wirtin sehr unterhaltsam bediente.
Einige hatten nun die Schnauze voll vom Wandern und zogen es vor, sich den Bauch von der Sonne verbrennen zu lassen und diesen dann im klaren Meer wieder abzukühlen.
Die anderen umrundeten auf einem sehr schönen Weg den Monte Cofano mit alten Wachtürmen und einer prähistorischen Höhle und stießen dann zu den Sonnen- und Meerhungrigen.

Ein gemeinsames Abendessen beschloß eine Wanderwoche, die Erlebnisse und Genüsse im wenig besuchten Westen Siziliens bot, die sicher Einblick in eine andere Welt, eine andere Kultur und Botanik ermöglichte und die sicher alle in Erinnerung behalten werden.

Bericht der Inselwanderung

(Mitteilungsblatt 2018)

18.11.2017: Der Edelweißabend der Sektion wurde in der Stadthalle gefeiert.



„Die Danzery“ (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

Weitere Daten vom Edelweißabend waren nicht in den Akten. Ein Bild der Ehrungen konnte nicht gefunden werden. Ein Auftritt des Chors dürfte nach Stand der Unterlagen nicht stattgefunden haben. Die Gründe sind unbekannt.

Folgende Mitglieder wurden geehrt:

Für 25 Jahre: Lisa Sand, Engelbert Seider, Konrad Wensauer (sen.), Karl Halbmeyer, Stefanie Baum, Kathrin Baum-Grimm, Andrea Halbmeyer, Konrad Wensauer (jun.), Sebastian Seider, Franziska Sand, Sandra Sehrig und Erna Hanke

Für 40 Jahre: Markus Hauber, Roland Baum, Konrad Herrmann, Willi Hofbeck, Ute Becker, Gudrun Eißenberger, Karl-Heinz Eißenberger, Annegret Nitsche und Hertha Hornung

Für 50 Jahre: Werner Baum (sen.)

Für 60 Jahre: Otto Reitlinger, Heinz Dorner und Anneliese Dippel

01.12.2017: Eine Weihnachtsfeier fand im Pürschling Haus statt.
Eine eigene Weihnachtsfeier der Sektion gab es nicht. Es gab aber eine Weihnachtsfeier der Jugend im Pürschling Haus.

Pürschlinger Hüttenweihnacht





Bereits der Aufstieg zum August-Schuster-Haus am Freitag Abend war ein besonderes Erlebnis. Wir brauchten keine Stirnlampen. Der Mond leuchtete so hell. Und der weiße Schnee reflektierte das Licht. Das schwere Gepäck, das hatte Hubi mit dem Motorschlitten zur Hütte hinaufgebracht. Und Stefan ist mit ihm hochgefahren, so dass wir bereits mit Knistern im Kachelofen begrüßt wurden, als wir die Hütte erreichten. Wir mussten nicht mehr viel dazutun und eine gemütliche Stimmung machte sich breit. Mit der Gemütlichkeit war's allerdings vorbei als wir uns einige Zeit später (nach halb zwei) im Lager in unsere Schlafsäcke eingemummelt hatten.
Ein wahres Schnarchkonzert begann. Auch mit Ohrenstöpsel war dem sonoren Konzert nicht beizukommen. Eine schlaflose Nacht war die Folge.
Der Morgen begrüßte uns dafür mit Sonnenschein und einer in Watte gepackten Bergkulisse, wie man sie sich nicht schöner vorstellen kann.
Grad recht für unsere jährliche Tour zum Teufelstättkopf. Denn schließlich sollte es wieder heißen: „Treuchtlingen meets Peiting". Es gab ein großes „Halloo" als die Truppen aus Peiting pünktlich wie immer und schwer bepackt (mit Glühwein, Weihnachtsgebäck, Würstl und Brezen) bei uns auf der Hütte eintrafen.

Gemeinsam stapften wir durch den tiefen Schnee den Berg hinauf, um uns schließlich ein windgeschütztes Plätzchen in der Sonne zu suchen. Die Peitinger packten ihre Kocher aus und verwöhnten uns mit Glühwein und ihren mitgebrachten Leckereien. Zurück auf der Hütte spielte der Georg auf dem Akkordeon und es wurde gesungen und getanzt.
Nachdem sich unsere Freunde aus Peiting verabschiedet hatten, wurden die Tische für unsere Weihnachtsfeier geschmückt. Am Abend dann saßen wir in gemütlicher Runde. Weihnachtsgeschichten und -gedichte wurden vorgelesen und Dominik spielte uns einige stimmungsvolle Weihnachtslieder auf dem Akkordeon.
Am nächsten Morgen wollte vor allem die Jugend nicht so recht aus den Federn. Dominik ließ sich das eine oder andere einfallen – zum „Amusement" der Übrigen – , bis er die „Bande" schließlich doch zum Aufstehen bewegt hatte.
Nach dem Aufräumen und Saubermachen setzten sich die Jugendlichen und Dominik auf Ihre Bobs und sausten ins Tal. Wir „älteren" schnallten die Schneeschuhe an und ließen den Pulverschnee an den tief verschneiten Hängen beim Bergabgleiten aufstauben.
Viel zu schnell war wieder ein so abwechslungsreiches und zauberhaftes Wochenende vergangen. Diesmal unter den allerbesten winterlichen Bedingungen. Einfach schön war's!

Der Bericht der besinnlichen Feier (Mitteilungsblatt 2017)

Der Chor berichtete von vielen privaten Veranstaltungen, zum Beispiel für die Stadt Treuchtlingen, Stadt Eichstätt, Eiblstadt und verschiedene kirchliche Messen. Es sind keine Auftritte für die Sektion verzeichnet. Die Einnahmen des Chors wurden der Sektion nicht mitgeteilt.

Die „Rockenstube" traf sich noch regelmäßig. Größere Touren oder Wanderungen waren nicht mehr möglich. Die Mitgliederzahl der Abteilung nahm stetig ab.

Lena Hüttinger erreichte bei der Bloc-Session in Eichstätt einen 3. Platz. Beim Boulder Cup im Campus Treuchtlingen reichte es sogar für den 2. Platz.

Der Skilift war übers Jahr 18 Tage im Betrieb

Verstorbene Mitglieder waren: Rudolf Löffler, Lina Ostertag, Ralf Klügl, Karl Holzinger, Harald Knufinke und Gerhard Schuster

2017 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Schneeschuh Gelber Berg (Karl Meier), Schneeschuh Bayer. Wald (Angelika Rosenbauer), MTB-Tour Möhrenbachtal (Engelbert Seider), Wanderung Wachau (Karl Meier), Thüringen (Hary Mrugalla), MTB jeden Dienstag (Heumöderntal mit Stefan Bachmeier), Inselwanderung Sizilien (Karl Meier), Girlstour in der Pfalz (Angelika Rosenbauer)

Bergtouren: Schneeschuh Kitzbühler-Alpen (Karl Meier), Schneeschuh Rotwand (Karl Meier), Schneeschuh Lechtaler (Karl Meier), Schneeschuh Riesengebirge (Karl Meier), Schneeschuh Stubaier Alpen (Karl Meier), MTB Plansee-Heiterwangersee-Urisee (Stefan Bachmeier), Gunzenriedertal (Angelika Rosenbauer), Botaniktour Tegernseer Berge (Karl Meier, Friedrich Müller), Brunnenkopfhütte (Gerhard Rosenbauer), Seniorentour Kitzbühler Alpen (Karl Meier), Sektionsfahrt Reutte (Karl Meier), Winterraum Biberacher-Hütte (Karl Meier), Weihnachtsfeier Pürschling (Dominik Weigelmeier)

Jugendtouren: Klettern in Arco, Zeltlager Dollnstein (Konstein mit Markus Hauber), Boulder- und Kletterhalle das ganze Jahr

2018

26.01.2028: Sammy Jahja kämpfte sich durch den Schnee zur Brunnenkopfhütte.



Warum sich Arbeitseinsatz für unsere Berghütten lohnt
(Brunnenkopf, Pürschlinghütte und ...)
26-28.01.2018

Es hatte viel geschneit in den letzten Tagen und die Lawinengefahr war in den bayerischen Alpen sehr groß gewesen, doch mittlerweile hat sich die dicke Schneedecke gefestigt und unsere Schneeschuhe drücken ihre markante Spur in die weiße Unterlage. Von der ersten Minute an spüren wir unsere schweren Rucksäcke auf dem Rücken und die Last gibt das Tempo des Aufstiegs vor.Eineinhalb Stunden braucht man gewöhnlich im Sommer bis man die Selbstversorgerhütte erreicht, aber heute im tief verschneiten Oberammergauer Bergwald mit Proviant und Ausrüstung für 2 Nächte auf dem Rücken verdoppelt sich der Zeitbedarf und die Anstrengung ist eine ganz andere.Wir folgen einer Skispur, überqueren 4 kleine Gleitschneelawinenfelder und kommen bei der Bergwachtdiensthütte endlich aus dem Wald heraus. Vor uns – noch ca. 100 Höhenmeter entfernt – liegt unser Ziel. Das braune vom Wetter gezeichnete Holz der markant platzierten Hütte sticht deutlich aus der weißen Winterlandschaft hervor und weist uns den Weg für den letzten Abschnitt des Aufstieges.Rund 3 Stunden sind vergangen, als wir uns nach einer letzten Hangquerung im tiefen Schnee den Weg zur Hüttenterrasse bahnen.Wir sind die ersten Besucher seit den letzten Schneefällen. Alles ist unberührt und gut hüfthoch liegt nasser, schwerer Schnee vor dem Eingang. Mit unseren Lawinenschaufeln legen wir den Zugang zum kleinen Schuppen frei, über welchen man durch einen schmalen Schlupf ganz hinten in die Hütte gelangt und die Eingangstüre sodann von innen öffnen kann. Wir finden Schneeschaufeln vor und machen uns daran, die hüfthoch eingeschneite Eingangstüre frei zu schaufeln. Trotz des anstrengenden Aufstieges bereitet es uns Spaß, unsere Bleibe für das kommende Wochenende herzurichten. Durch die nebelartige Bewölkung zeichnen sich immer wieder die Umrisse der Sonne ab und zusammen mit der traumhaften Schneewelt auf 1700 m Höhe ergibt alles zusammen einen besonderen Zauber im diffusen Tageslicht. Selbiges dringt dann auch in die kleine Hütte hinein, als wir nach und nach die massiv gesicherten, schweren Läden von Fenstern und Türe öffnen.Es ist kalt drinnen, doch vor dem großen markanten Kochherd steht eine Wanne mit Holzscheiten und kleinen Spänen daneben. Schnell ist Feuer gemacht und die Hütte erwacht zum Leben. Nun fürs Erste Schnee in die 2 Wasserkannen auf dem Ofen und in den Behälter neben dem langen Ofenrohr füllen und bald haben wir Wasser für ein erstes warmes Getränk.Wir nehmen die Stühle von den 2 großen Tischen und von Minute zu Minute wird es heimeliger, zumal das Feuer im Ofen überraschend schnell den Raum wohlig erwärmt.Zwei von uns fünfen machen sich auf den Weg zurück ins Tal, um zwei Nachzüglern entgegenzugehen und deren Rucksacklast zu teilen. Zwei andere machen sich auf die Suche nach der Quelle, die ca. 30 m entfernt durch eine Holzstange markiert wird. Wir finden sie unter mannstiefem Schnee und sie ist auch nicht eingefroren. Fingerdick rinnt frisches Wasser aus dem Berg. Prima! Jetzt noch den wiederum weitere 20 m entfernten Zugang zum rustikalen „Herzerl-Klo" freimachen und eine Gehspur in den Schnee treten, damit nachts beim Gang zum „Örtchen" nichts passiert. Fürs Erste ist alles getan.Die Stube ist bereits gut durchgewärmt und die Türe zum angrenzenden Schlaflager steht nun offen, um auch dort die klammen Bettlucher durch die Wärme anschmiegsam für das Nachtlager zu machen. Um Energie zu sparen, reichen uns eine Gaslampe und eine Lampe mit elektrischem Licht(Die Solar-Panel sind tief eingeschneit und Batteriestrom sowie Gas sind knapp.) Ach ja, Kerzen stellen wir später auch noch auf den Tisch.Aus unseren Rucksäcken holen wir nun alle Kostbarkeiten, die wir zu Hause für unser Hüttenabenteuer eingepackt haben. Wenn vornehmlich Männer unterwegs sind, dürfen natürlich auch Bier, Wein und, speziell für uns, – Averna – nicht fehlen. Es wird bereits dunkel, als die Nachzügler mit ihren Stirnlampen unterhalb der Hütte zu sehen sind. Schon bald sind sie da und es beginnt ein lustiger Abend. Kässpätzle und Endiviensalat sind ein schmackhaftes und sättigendes Abendessen. Nach dem gemeinsamen Küchendienst liegt ein langer Abend vor uns – schließlich gab es auch einen Geburtstag zu feiern. Mit genügend Bettschwere fallen wir weit nach Mitternacht in einen erholsamen Schlaf. Wir träumen von unseren bevorstehenden Unternehmungen bei strahlendem Sonnenschein in einer tollen winterlichen Bergwelt. Massentourismus – Fehlanzeige. Sollte nun vielleicht jemand Appetit bekommen haben, ebenfalls einmal auf diese Art dem Alltag zu entfliehen, dem sei verraten, dass wir unseren Aufenthalt auf der Brunnenkopfhütte der Sektion Bergland verbracht haben, die man auch über unsere Sektion buchen kann. Die Unkosten halten sich bescheiden in Grenzen. Der Erlebniswert allerdings ist um ein Vielfaches höher. Erhalten wir uns dieses Privileg und unterstützen beim jährlichen Arbeitseinsatz der Sektion Bergland, bei dem es auch immer sehr kameradschaftlich und lustig zugeht. Jeder darf mitkommen.

Bericht von Sammy (Mitteilungsblatt 2019)

23.02.2018: Es war die Hauptversammlung der Sektion: Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Dominik Weigelmeier, 2. Vorsitzender nicht besetzt, Schatzmeister Bernd Mayr, Jugendreferent Alexander Mlinzk, Bergsteigen Rudi Wiedemann, Wandern Gerhard Rosenbauer, Jugend Markus Hauber, Klettern Günter Horndasch, Chor Gerd Hornung, Brunnenkopf Arthur Rosenbauer, Naturschutz Heinrich Fuchs, „Rockenstube“ Helma Klitzsch, Ski Stefan Baum und Walter Pfahler, Pürschling Karoline Pfahler, Mitteilungsblatt Dominik Weigelmeier, Vereinsbus Ulf Wetzel (bis Jahresmitte).





Die Vorstandschaft Dominik Weigelmeier und Karo Pfahler
(Bilder, Privatarchiv Sammy Jahja)



Bouldern und Klettern

Neben der Boulder- und Kletterhalle erfreut auch der im letzten Jahr eröffnete Klettersteinbruch die Kletterer aus der Region mit anspruchsvollen Touren. Er bietet im Gegensatz zur Halle, große Höhen, an echtem Stein, mitten in der Natur und ist damit eine schöne Alternative zum Sommerbetrieb der Halle.

Die Boulder- und Kletterhalle in Treuchtlingen ist das Ergebnis einer beispielhaften Zusammenarbeit zwischen der Stadt Treuchtlingen, der Hochschule sowie der drei DAV-Sektionen Weißenburg, Gunzenhausen und Treuchtlingen.

Die Beliebtheit ist nicht nur auf die steigende Nachfrage an Boulder- und Klettermöglichkeiten, sondern auch auf das Engagement der Schraubergruppe, die häufig neue Touren entwirft, zurückzuführen.

Die Öffnungszeiten werden ausschließlich ehrenamtlich durch Mitglieder der drei Sektionen übernommen und in Eigenregie gemanagt.

Die Öffnungstage haben sich die drei Sektionen wie folgt aufgeteilt:

Offizielle Hallenöffnungstage ab Oktober 2017:

Di: 17:30-21:30 (Treuchtlingen)
Do: 17:30-21:30 (Gunzenhausen)
So: 14:00-20:00 (Weißenburg)

Achtung: Für den Sommer gelten gesonderte Öffnungszeiten.

Darüber hinaus finden noch folgende Veranstaltungen statt:

Mi: 17:30-19:00 Kindertraining Treuchtlingen
Do: 17:30-19:00 Kindertraining Gunzenhausen
Fr: Abend Jugendtraining Weißenburg
Sa: Vormittags Kindertraining Weißenburg

Preise:

	Einzeleintritt	Saisonkarte
Erwachsene	5,00	180,00 Euro
DAV-Mitglied*	4,00	150,00 Euro
Unter 18	3,00	120,00 Euro

* Der Rabatt gilt nur für die Mitglieder der Sektionen Treuchtlingen, Weißenburg und Gunzenhausen.

Info zur Kletterhalle der Hochschule (Mitteilungsblatt 2019)

2018: Die Stadt Treuchtlingen gab eine feste Zusage für die Nutzung der Wiegand-Halle auf unbestimmte Zeit für 35 € pro Monat. Bis Mitte 2019 waren neue Fenster geplant, da die alten Fenster morsch waren. Eine neue Küche wurde ebenfalls eingebaut. Das Thema „Vereinsbus“ war vorerst erledigt. Das alte, reparaturbedürftige Fahrzeug wurde verkauft und ein neues Fahrzeug sollte nicht angeschafft werden. Die Anmeldung für Touren sollte nun wieder beim Tourenleiter direkt erfolgen. Anmeldegebühren gab es nicht mehr. Stornokosten bei Touren waren von jedem Teilnehmer selbst zu bezahlen.

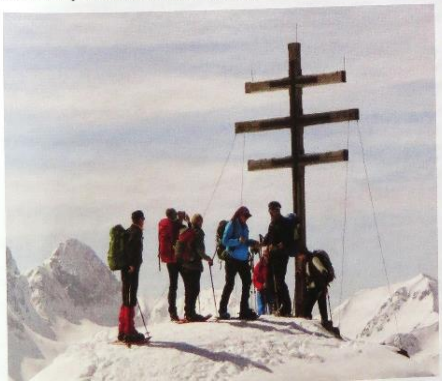
21.03.2018: Eine Schneeschuhtour erfolgte mit Karl Meier

Schneeschuhhochtour in den Stubaier Alpen - Tour 10

vom 23. – 25. März 2018
Unterkunft: Krapfhof bei Gries
Leiter: Karl Meier
Teilnehmer: 8, alles Sektionsmitglieder

Bilderbuchwetter im Sellrain

Es war gut, dass wir die Unterkunft auf „unserem“ Krapfhof rechtzeitig gebucht hatten, denn das schöne Wetter lockte die Skitouristen und Pistenfahrer in Massen in den Schnee. Endlich war die Wettervorhersage toll. Und so kam es dann auch: am Freitag noch etwas bewölkt, aber Samstag und Sonntag blauer Himmel pur.
Über die Staumauer des unteren Sees ging es durch lichten Wald zum Eingang des Mittertals und dann rechts hoch Richtung Schafzoll. Steile Hänge ließen den Schweiß fließen, aber nach knapp 3 Stunden erreichten wir den wenig besuchten 2426 m hohen Gipfel. Die Aussicht auf die umliegenden Berggiganten war grandios, so dass uns die verdiente Gipfelbrotzeit prima schmeckte. Der Abstieg im ca. 20 cm hohen Pulverschnee war ein Genuß und verlangte nach mehr. Lediglich die Steilstücke waren etwas mühsam. Bald waren wir wieder an den Fahrzeugen und in Kühtai, wo wir kurz zu einem Kaffee einkehrten, bevor wir bei den Wegscheiders auf dem Krapfhof willkommen geheißen wurden.
Am nächsten Tag erwischten wir den letzten Parkplatz am Zustieg zum Rietzer Grießkogel und stiegen gemächlich zusammen mit vielen Skitourengehern auf. Die anfängliche Kälte wich schnell, denn die pralle Sonne strahlte auf den südseitigen Aufstieg, so dass bald der Schweiß in Strömen floß. Es war ein langer Weg, garniert mit kurzen Steilhängen und Kräfte raubenden Querungen. Auf einem Joch unterhalb des Gipfels kamen wir doch etwas geschafft an, Tee und Brotzeit brachten aber neue Energie. Die brauchten wir auch, denn vom 2884 m hohen Gipfel trennte uns noch ein langer Grat. Dieser war teilweise etwas ausgesetzt, deshalb legten wir sicherheitshalber Steigeisen an. Damit erreichten wir problemlos den höchsten Gipfel der Nördlichen Stubaier Alpen. Ein Panorama mit unzähligen Gipfeln und Tälern breitete sich um uns aus, wie man es selten sieht. Der lange Abstieg ins Tal kostete nochmals viel Kraft, aber glücklich über einen perfekten Tag erreichten wir wieder unsere Fahrzeuge. Der tolle Tag klang bei einem prima Abendessen zünftig aus.Der nächste Morgen sah uns beim Aufstieg durch das wunderschöne Wörgetal zum Wetterkreuzkogel. Auch hier war es anfangs ziemlich kalt, erst am steilen Gipfelhang wurde einem warm. Aus 2591 m Höhe hatte wir tollen Einblick in die Felswände der naheliegenden Dreitausender. Vom Gipfelkreuz auf einem Felssporn war die Aussicht wieder begeisternd. Nach einer Mittagsrast ging es dann wieder abwärts im Pulverschnee ins Tal.
Endlich hatten wir mal Glück, Glück mit dem Wetter, dem Schnee und den Bergen. Wir haben es sehr genossen.
Karl Meier



Karl Meier war, wie jedes Jahr, Garant für viele Schneeschuh- und Bergtouren. Legendär waren seine Insel- und Mittelgebirgswanderungen. Nicht vergessen werden dürfen dabei die Botanik- Gipfelbiwak- und Winterraumtouren.

(Mitteilungsblatt 2019)

01.05.2018: Die Wanderung am 1. Mai führte von Dollnstein ins Wellheimertal und wieder zurück. Bestes Wetter und ein Einkehrschwung zum Schluss beendeten die schöne Tour. (Leitung Gerhard Rosenbauer).



Wandergruppe (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

04.09.2018: Die Senioren waren „on tour“

Höhenwege im Kleinwalsertal – Tour 25

Seniorenbergwanderung in den Allgäuer Alpen vom 4. – 6. Sept. 2018
Unterkunft: Schwarzwasserhütte (1651 m) DAV
Leiter: Karl Meier
Teilnehmer: 5, davon 4 Sektionsmitglieder, 1 Nichtmitglied

Bei Abfahrt regnete es in Strömen, aber wir waren optimistisch, denn der Wetterbericht sagte bestes Wetter voraus. So war es dann auch: ab Kempten lachte die Sonne vom Himmel. Unserem Alter geschuldet schwebten wir von Mittelberg mit der Seilbahn zum Walmendingerhorn, wo uns eine prächtige Aussicht auf die Allgäuer Hochalpen erwartete. Nach kurzem Ab- und Aufstieg fanden wir uns auf dem Grat, der sich bis zur Ochsenhofer Scharte einmal mehr einmal weniger ausgesetzt hinzog. Kleine Gipfel wie der Muttelbergkopf (1989 m) und die Ochsenhofer Köpfe (1950 m) versüßten die anregende Gratwanderung mit tollen Panoramen links und rechts des Weges. Karl legte ein gemäßigtes Tempo mit vielen Pausen vor, so dass alle ohne Probleme die Schwarzwasserhütte erreichten. Unsere zwei Damen erhielten das Luxuszimmer mit eigenem WC und auch die Männer konnten nicht klagen.



Der Morgen empfing die fünf Wanderer mit blank geputztem Himmel und einem Frühstücksbuffet, und so konnte hoch motiviert der steile Anstieg zum Steinmandl (1981 m) angegangen werden. Nach vielen kleinen Pausen konnte die Aussicht auf den Hohen Ifen und den Widderstein genossen werden und Martin die wohlverdiente Zigarre anzünden. Der Weiterweg zum Kreuzmandl (1974 m) schaute vom Gipfel aus recht „gefährlich“ aus, denn der Grat war stellenweise schmal und mit Abbrüchen versehen. Als wir dann an Ort uns Stelle waren, war alles halb so schlimm. Einige Drahtseile entschärften die Felsstufen und so konnte freudig der Gipfel erreicht werden. Eine lange Brotzeitpause war der Dank für die Mühen. Der Abstieg zum Neuhornbachjoch war einfach und der Entschluß, zum Neuhornbachhaus abzusteigen, das man von oben gut erkennen konnte, einstimmig. Das gemütliche Alpengasthaus bot Sonnenterrasse und Speis und Trank. Dann mussten wir uns von Sabine trennen, die vorzeitig nach Hause musste. Unser Weg zog sich im Almgelände über die Falzalm und Breitenalm zum Kreuzle, wo der Pfad einen Knick Richtung Hütte machte. Ohne größere Steigungen wurden der Gerachsattel und bald darauf unsere Unterkunft erreicht. Die schöne Tour ließen wir bei einem kühlen Bier ausklingen.

Der letzte Tag hatte nochmals einen Höhepunkt zu bieten: das Grünhorn (2039 m). Nach der Ochsenhofer Scharte ging es zum Schluß kurz steil zur Sache, dann war es geschafft. Den inzwischen schon bekannten Ausblick genossen wir trotzdem, bevor es steil hinab ins Durabachtal und hinaus nach Baad ging. Erst auf dem Baader Höhenweg fanden wir eine Einkehr, wo wir unseren Durst löschen konnten. Die Heimfahrt wurde in Fischen zu einer Kaffeepause unterbrochen und dann Treuchtlingen wohlbehalten erreicht.

Es war schön zu sehen, dass auch alte Knochen noch etwas leisten können, wenn man nur will.

Karl Meier

Der Tourenbericht (Mitteilungsblatt 2019)

17.11.2018: Der Edelweißabend fand in der Stadthalle Treuchtlingen statt. Ein Programmablauf konnte nur in Teilen gefunden werden. Die Kindergruppe zeigte den Sketch „Unterricht Mal anders“. Die „Truchtelinger Danzery“ brachte wieder Schwung in den Saal. Zum Gedenken an das Ortler-Unglück von 1958 lief ein Film über die Besteigung des Berges. Die „Rockenstube“ wurde für ihr 40-jähriges Bestehen geehrt, ebenso die Chorleitung für 35 Jahre „Taktstockschwingen“.

Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft: Uwe Schmidt, Erich Gering, Anton Strunz, Andrea Gering, Matthias Gering, Sebastian Gering, Sabine Mrugalla und Harry Mrugalla

Für 40 Jahre: Hannelore Kühn, Marianne Bautze, Hilde Walter, Hans Brünner, Frank Bautze und Hans Strößner

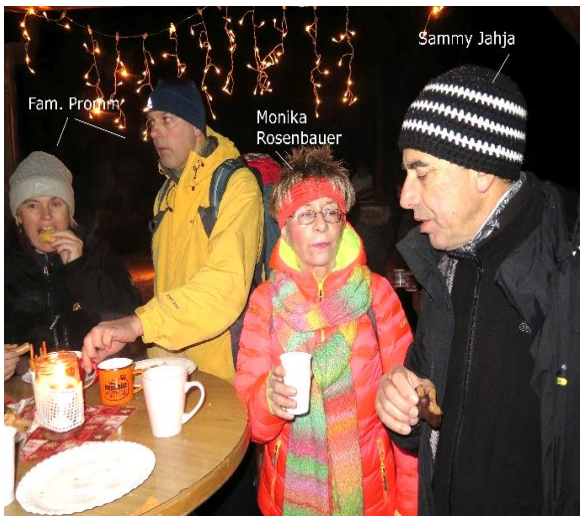
Für 50 Jahre: Wilhelm Braunhardt, Manfred Stechhammer, Arthur Rosenbauer, Gerhard Rosenbauer und Karl Meier



Ehrung am Edelweißabend (Sektionsarchiv)

16.12.2018: Die Weihnachtswanderung der Sektion führte zur Burg Treuchtlingen mit Glühwein, Würstchen und guter Stimmung. Alles war wieder bestens

vorbereitet und die Arbeitsmannschaft um die Vorstandschaft leistete erneut hervorragende Arbeit.





Super Stimmung auf der Burg (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

Der Chor berichtete von verschiedenen Auftritten bei Gottesdiensten, Chortreffen und Weihnachtssingen. Frau Reichardt feierte mit dem Chor ihr Wirken für 35 Jahre als Chorleiterin.

Die „Rockenstube“ traf sich nach wie vor im Bürgerhaus. Gefeiert wurde das inzwischen 40-jährige Bestehen seit dem Gründungsfest. Spaziergänge im Kurpark, Gansessen in Windischhausen und Weihnachtsfeier im Gasthaus Karlsgraben waren die Highlights. Treue Musikerin war, wie immer, Martha Leibhardt. Hedwig Hammel feierte in Tettnang (Pflegeheim in der Nähe vom Wohnort ihrer Tochter) den 97. Geburtstag.

Lena Hüttinger erreichte beim „Boulder Cup“ im Campus Treuchtlingen einen 2. Platz, ebenso bei der Bloc-Session in Eichstätt.

Der Skilift war übers Jahr 2 Tage in Betrieb

Verstorbene Mitglieder waren: Hertha Hornung, Arno Schürr, Hannelore Lutz, Otto Reitlinger, Hedwig Kimmling, Friedrich Müller, Winhilde Rachinger, Hans Rupp, Gerhard Schuster und Harald Knufinke

2018 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen: Inselwanderung Sizilien Ost (Karl Meier), Böhmische Schweiz (Karl Meier), Zittauer Gebirge (Harry Mrugalla), Mala Fatra (Karl Meier)

Bergtouren: Wintersporttage Spitzingsee, Schneeschuhwandern Haus Waldeck (Karl Meier), Schneeschuhtour Brunnenkopf (Sammy Jahja), Schneeschuhtour Ammergauer-Alpen (Sammy Jahja), Schneeschuhtour Hochblase (Karl Meier), Schneeschuhtour Bleicherhorn (Sammy Jahja), Schneeschuhtour Gröbner-Hals (Angelika Rosenbauer), Schneeschuhtour Tuxer Alpen (Karl Meier), Schneeschuhtour Stubaier Alpen (Karl Meier), Höhenweg Kleinwalsertal (Karl Meier), Adamellogebirge (Karl Meier), Ascher-Hütte (Karl Meier), Schladminger Tauern (Karl Meier),

Jugendtouren: Bouldern und Klettern in der Kletterhalle der Hochschule in Treuchtlingen. Priener Hütte (Alexander Mlinzk), Raftingtour (Alexander Mlinzk)

2019

10.01.2019: Es gab eine Vorstandsitzung. Als Jugendleiter waren nun Markus Hauber, Helmut Linner, Silvan Maderer, Alexander Mlinzk, Dominik Weigelmeier, Nico Wössner (noch in Ausbildung) und Joshua Smeerdijk aktiv. Herausragend war zusätzlich, als „heimlicher Chef“ Günter Horndasch.

Der Skilift war wieder für vier Tage im Betrieb. Für den Baby Lift wurde an der Bergstation eine Halterung betoniert um den Aufbau leichter zu machen.
Die Entwicklung der Familiengruppe war sehr positiv. Auch das Kinderklettern wurde sehr gut angenommen. Der Brandschutz auf der Pürschling-Hütte war nun auch fertiggestellt und damit war sie auch wieder voll nutzbar.

15.02.2019: Es gab eine Hauptversammlung der Sektion. Die Rücktritte vom 1. Vorsitzenden Dominik Weigelmeier und Kassier Bernd Mayr machten im Vorfeld die Suche nach einer neuen Führung notwendig.
Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis:
1. Vorsitzender Matthias Paukner, 2. Vorsitzender Samet Jahja, Schatzmeisterin Alexandra Wunderlich, Schriftführerin Karoline Pfahler, Jugendreferent Alexander Mlinzk, Tourenreferent Karl Meier, Jugend im Beirat Markus Hauber, Klettern Günter Horndasch, Chor Gerd Hornung, Brunnenkopf Arthur Rosenbauer, Naturschutz Monika Rosenbauer, „Rockenstube“ Helma Klitzsch, Skilauf Walter Pfahler, Klettern im Steinbruch Pflege Kay Mlinzk. Die Geschäftsstelle wurde von Karoline Pfahler geleitet, ihr gehört besonderer Dank.



Die neue Vorstandschaft (Mitteilungsblatt 2020)

21.02.2019: Es fand eine Beiratssitzung statt. Frau Reichardt (Chor) bekam nun Fahrtkosten ersetzt und wurde somit als Chorleiterin erneut einem Tourenführer gleichgestellt. Frau Reichardt stellte den Antrag, dass die Entschädigungen bar und nicht als Spendenquittung ausbezahlt werden sollte. Die Fahrten von Frau Reichardt müssten nun von ihr dokumentiert werden. Die Abstimmung beim Thema Chorfinanzierung war im Beirat sehr gespalten.
Stefan Baum gab sein Amt bei der Abteilung „Skifahren“ auf, blieb aber im Beirat. Karo Pfahler führte die DAV-Geschäftsstelle komplett ehrenamtlich, ohne Aufwandsentschädigung.

Gerhard Rosenbauer führte vorerst keine Heimatwanderungen mehr durch. Diese Aufgabe übernahm nun Erich Gehring.

30. 03 2019: Die Familiengruppe hatte sich zu einer ersten Wanderung getroffen und sogleich ein Statement gesetzt. Das Ziel war die wunderbare Natur vom Müll zu befreien.
Bei bestem Wetter halfen alle fleißig mit. Es hatten sich sechs engagierte Kinder, der jüngste 2,5 Jahre, der älteste 9 Jahre alt, zusammen mit ihren Eltern ein Teilstück des Willi-Näpfel-Wegs „vorgeknöpft“. „Bewaffnet“ mit Handschuhen, Müllzangen und Eimern trafen sie sich schon am Vormittag, um nach der Arbeit, gegen Mittag, gemeinsam am Hexentanzplatz zu grillen und zu spielen.

Der Weg, der rund um den Nagelberg führt, sah auf den ersten Blick recht sauber aus. Jedoch hatte sich bei genauerer Betrachtung schnell herausgestellt, dass auch Wanderer und Spaziergänger in Treuchtlingen, vielleicht aus Versehen Mal etwas liegen ließen.
Die Ausbeute war: Zwei Eimer voller Plastik, Zigarettenkippen, Flaschen, Verschlüsse aller Art, Schuhe und vieles mehr.



Die Reinigungs- Truppe (Sektions-Internetseite, 2019)

Das Fazit der Reinigungstruppe lautete „Es gibt schon einige Saubären unter uns Menschen, die scheinbar noch viel lernen müssen. Deshalb sollte man sich einfach mal vor der eigenen Haustüre bücken, den Müll Anderer aufheben und den Mund aufmachen, wenn Dinge sorglos von Anderen in die Natur geworfen werden.
Wir freuen uns schon auf die nächste kleine Wanderung in der Natur und werden natürlich auch weiterhin die Augen nach Müll offenhalten“.

19.05.2019: Das Jubiläum für 150 Jahre DAV (Hauptverein) und die Einweihungsfeier der neuen Vereinsräume fanden zeitgleich statt.
Zu einem großen Familienfest mit Grillen, Kaffee & Kuchen, sowie zu einem Treffen mit vielen, lieben, alten und neuen Bekannten gestaltete sich so, dass die Feier des Deutschen Alpenverein (Sektion Treuchtlingen), auf dem Gelände der Wiegandhalle in Treuchtlingen sehr erfolgreich war.
Neben dem Jubiläum des DAV- Hauptvereins, welcher vor 150 Jahren, am 09. Mai 1869 in München gegründet wurde, konnten die Mitglieder der Sektion

Treuchtlingen am Sonntag, von 10 bis 17 Uhr, endlich die Fertigstellung ihrer Vereinsräume, in den alten Büros der Wiegandhalle, feiern.
Die neuen Vereinsräume, welche durch die gemeinsamen Anstrengungen der vormaligen Vorstände Angelika Rosenbauer und Dominik Weigelmeier, sowie mit Unterstützung des Bürgermeisters Werner Baum gefunden wurden, konnten am Sonntag den Vereinsmitgliedern zur Nutzung übergeben werden.
Nach dem stotternden Beginn beim Umbau im letzten Jahr, wurde im Winter und Frühjahr unter 2. Vorstand Samet Jahja und dem neuen 1. Vorstand Matthias Paukner „richtig Gas gegeben“. Die Fertigstellung der dringend benötigten Räume fanden große Anerkennung.




Vorher… und dann alles fertig zur Feier (Sektion Internet, 2019)

Mit Hilfe einiger begnadeter Handwerker aus dem Verein und vieler freiwilliger Helfer wurden die alten Räume entrümpelt. Eine neue Elektroinstallation wurde verlegt, die neue Toilette gebaut, neue Fenster eingesetzt, Wände verputzt und gestrichen, Fußböden verlegt, eine Küche und Wandschränke eingebaut und der Versammlungsraum möbliert.
Den Verantwortlichen und den engagierten Mitgliedern war der Verein auch zu großem Dank verpflichtet, da nun das jahrelange „Ringen“ um eine neue Vereinsbasis damit abgeschlossen werden konnte. Von den Ergebnissen waren alle überrascht. Die hellen und freundlichen Vereinsräume boten nun mit ihrer Ausstattung und reichlich Platz vor dem Gebäude der Vereinsräume neue Möglichkeiten zur weiteren Gestaltung des Vereinslebens.
Die neuen Vereinsräume sollten nicht nur zur Lagerung der Wander- und Kletterausrüstung und als Archiv dienen, sondern der neue Treffpunkt des Vereins sein. Als Versammlungsraum, für Weiterbildungen und Bergsteigerabende gab es nun ausreichend Platz.
Der Tag der offenen Tür bot nicht nur Gelegenheit sich über die Geschichte des DAV-Hauptvereines zu informieren, sondern stellte auch die vielen Aktivitäten der Sektion Treuchtlingen der Öffentlichkeit vor. Neben vielen Schneeschuh-, Bergtouren und Wanderungen im Gebirge waren die Heimaterkundungen fester

Bestandteil des Vereinslebens. Schwerpunkt der Jugend waren inzwischen die Klettergruppen in der Boulderhalle im Campus Treuchtlingen. Auch der Treuchtlinger Skilift, die „Rockenstube“ mit Handarbeiten und der Chor hatten im Verein jeweils ihre sportliche, handwerkliche sowie gesangliche Heimat. Die neu gegründete Familiengruppe konnte bereits mit einer Müllsammelaktion und einer Heimatwanderung mit Erfolg auf sich aufmerksam machen.
Neben Essen & Trinken, sowie vielen guten Gesprächen, gab es an diesem Tag für die Jüngsten auch eine Bastelstation und den historischen Film von der Besteigung des Ortlers aus dem Jahre 1978 zu sehen.
Harmonisch klang die schöne Einweihungsfeier aus und beflügelt vom neuen Gemeinschaftsgeist im Verein war auch das Aufräumen danach kein Problem.



Bergauf ins neue Zuhause

Der TREUCHTLINGER ALPENVEREIN feierte im Jubiläumsjahr des DAV auch die Einweihung seines neuen Vereinsheims. VON MICHA SCHNEIDER

TREUCHTLINGEN. Es geht bergauf. Wie könnte es anders sein beim Alpenverein. Klettern muss man freilich nicht, um zum neuen Vereinsheim der Treuchtlinger Sektion zu gelangen. Es geht nur ein paar Meter bergauf, die Eulenhofstraße entlang. Gegenüber dem Friedhof hat der Verein endlich wieder eine feste Heimat gefunden – am Hang, wo sonst?

Mit Kaffee und Kuchen, historischen Filmen von der Besteigung des Ortler im Jahr 1978 sowie Gebetsfahnenbasteln und Steinebemalen für die Kinder weihten die Bergfreunde ihren neuen Vereinsraum in der Wiegandhalle ein. „Wir sind froh, dass wir nun etwas haben“, sagt Vorsitzender Matthias Paukner.

2013 hatte der Verein das Pflegeheim verlassen müssen, seither war er „heimatlos“. Was fehlte, war ein Platz für die Bergsteigerabende, Ausbildungen, Sitzungen, oder einfach nur fürs Beisammensein. Vor einem Jahr begann dann die Renovierung in der Eulenhofstraße. Die Toiletten wurden gefliest, die Wände verputzt und eine Küche eingebaut. „Das war viel Arbeit vieler ehrenamtlicher Helfer“, betont Paukner. Er ist sichtlich zufrieden, jetzt, wo alles geschafft ist. Die lange Tradition des Deutschen Alpenvereins (DAV) bekommt so ein neues Kapitel.

Gegründet wurde der DAV vor genau 150 Jahren als „bildungsbürgerlicher Bergsteigerverein“ in München. Die Feier in Treuchtlingen war also gleichzeitig ein Jubiläumsfest. Bis heute ist der DAV zum größten Bergsportverein der Welt und einem der großen Sport- und Naturschutzverbände Deutschlands gewachsen. Er hat rund eine Million Mitglieder in 355 selbstständigen Sektionen.

Seit 95 Jahren in der Stadt

Eine davon ist die Sektion Treuchtlingen, die seit 1924 besteht. Karl Meier ist seit über 50 Jahren im Verein, er war Fachübungsleiter und ging auf viele Touren. „Das Highlight sind natürlich die großen Berge“, sagt der Hochtourenspezialist, der auch Eis-Ausbildungen anbietet.

Meier weiß, wie wichtig diese Ausbildungen sind. Schon vor der Wende hat er diverse Siebentausender in Kirgisien bestiegen. Einmal sei er auf dem Stubaier Gletscher von einer Lawine verschüttet worden, erzählt er. „Da hat nur noch der Kopf rausgeguckt.“ Seine Mitstreiter konnten ihn aus dem Schnee befreien – eine Erinnerung, die bleibt.

So gefährlich geht es natürlich nicht immer zu, auch Anfänger werden beim DAV ans Klettern herangeführt. „Wir sind kein elitärer Club. Es kommen fast bei jedet Wanderung Neulinge mit“, sagt Günter Hornbach, der ebenfalls seit vielen Jahren im Verein aktiv ist.

Die Jugend schnuppert immer mittwochs in der Boulder- und Kletterhalle am Treuchtlinger Hochschul-Campus in den Bergsport hinein. 25 bis 40 Kinder toben sich dort regelmäßig mit Jugendreferent Alexander Mlinzk aus. Der Kletterfelsen in Kronach ist meist der nächste Schritt. Nur fünf bis zehn Prozent bleiben in der Halle, die meisten klettern später in der Natur. „Irgendwann wollen sie raus“, sagt Kay Mlinzk, der ebenfalls im Verein aktiv ist.

Ihre Schulungen will die Treuchtlinger Sektion dank den neuen Räumen weiter intensivieren. Und auch wenn nicht jeder auf einem Siebentausender landet – auf ein Bier nach dem Klettern in ihrer neuen Bleibe können sich die Bergfreunde nun wieder freuen. Und dafür geht es nur ein paar Meter bergauf...

In der Wiegandhalle hat der Treuchtlinger Alpenverein sein neues Domizil gefunden.



Zeitungsbericht vom 23.05.2019 TK (Vereinsarchiv, 2019)

08.06.2019: Die Mittelgebirgswanderung ging in die Kleine Luxenburger und Bollendorfer Schweiz. 5 Tage wandern in einer tollen Felsenlandschaft mit dem Besuch von kulturellen Höhepunkten am Weg. Die Stadt Luxemburg durfte natürlich auch nicht fehlen. Karl Meier hatte wieder alles bestens organisiert.





Das geht ja gut los.... (Bilder, Privatarchiv Arthur Rosenbauer)

10.06.2019: Der erneute Bergsteigerabend war nun in den neuen Vereinsräumen. Es gab Platz für 20 bis 30 Personen dazu Beamer, Getränke, Küche, Toilette, Heizung, Materiallager und Bücherei als Ausstattung.



Der Schulungsraum (Sektion, Internet, 2019)

14.07.2019: Der Tag der Vereine war im Bierzelt. Etliche Mitglieder der Sektion fanden den Weg ins Zelt. Ein Gutschein als Verzehrbon war die Belohnung.



Noch etwas leer, aber das wird sich ändern (Sektion, Internet, 2019)

17. 07.2019: Der Volksfest-Wagen der Sektion hatte das Motto „Wie es singt und lacht auf der Alm“. Das Gesamtmotto war „20 Jahre Eduard Raab“, ein Hoch auf den Organisator und natürlich unsere Festwagenbauer „Made by Hüttinger“.



Besatzung des Festzugwagens der Sektion (Privatarchiv, Fam. Hüttinger)

07.09.2019: Die Sektionsfahrt ging nach Reutte, Schlossberg, Ruine Ehrenberg, und Fort Claudia. Das Highlight war die 406 m lange Hängebrücke, die zwar Eintritt kostete, aber von der Stabilität nicht an eine nepalesische Brücke heranreichte.

Samet Jahja führte seine Gruppe zu den Stuibenfällen, Plansee und Heiterwangersee. Helma Klitzsch leitete die Senioren-Gruppe zum Heiterwangersee mit Schifffahrt und gemütlicher Einkehr. Die Schifffahrt musste leider ausfallen, da der Schiffsverkehr eingestellt war. Somit blieb nur die Gaststätte im Hotel „Fischer am See“.

Trotz sehr schlechten Wetters waren die Touren volle Erfolge und die Stimmung war bestens. Wieder war die Sektionsfahrt superschön.



Ruine Ehrenberg (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

03.10.2019: Großer Erfolg beim Klettern in der Halle



Lena Hüttinger belegte bei den Klettermeisterschaften in Ingolstadt (Schwerkraft Ingolstadt) einen 3. Platz und vertrat die Sektion Treuchtlingen erneut hervorragend.

Strahlende Sieger (Privatarchiv, Hüttinger)

24.10.2019: Der Chor sang für die DAV-Sektion Schwabach. Die Buskosten von 350 € sollte nach Meinung des Chors die Sektion Treuchtlingen bezahlen. Das war Grundlage für eine längere Diskussion mit der Frage „Warum sollte unsere Sektion die Unkosten für eine andere Sektion übernehmen“?

20.10.2019: Eine Heimatwanderung ging zum Dreiländereck bei Röglingen. Schwaben, Bayern und Franken berühren sich an diesem Punkt. Ein Abstecher führte auch zu den Steinbruch-Kunstwerken am Schrandl.



Blick durchs Kunstwerk auf die Gruppe (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

16.11.2019: Die Stadthalle Treuchtlingen zum traditionellen Edelweißabend des Alpenvereins war gut besucht, der neu, unter der Führung von Matthias Paukner (1. Vorsitzender), gestaltet wurde.
Nach Begrüßung und Ansprache des 1. Vorsitzenden mit einer kurzen Foto-Show über Wanderungen und Veranstaltungen des letzten Jahres, lief auch ein Kurzfilm zum 150. Jahrestag des DAV-Hauptvereins.
Dann hatte der Bergsteigerchor seinen Auftritt und erfreute die Zuschauer mit zwei Liedern. Nach dem Totengedenken für die Verstorbenen wurden langjährige

Mitglieder geehrt. Ein künstlerischer Höhepunkt war der Auftritt von Arthur Rosenbauer mit seiner Rock-Zither. Blues, Jazz aber auch Klassik gehörten zum musikalischen Programm.
Nach der Pause erhielten die Geburtstagskinder des Jahres kleine Geschenke. Im Anschluss wurden vom 2. Vorsitzenden (Samet Jahja), in einer Präsentation die Höhepunkte des Jahres mit Bergtouren und Heimatwanderungen, die Arbeit der Jugendgruppe, die MTB-Gruppe, der neu gegründeten Familiengruppe, und der „Rockenstube“ gezeigt.
Nach dem Schlusswort von Matthias Paukner klang der Abend traditionell mit einem gemeinsam gesungenen Volkslied aus.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft:
Für 25 Jahre: Alexander Neumeier
Für 40 Jahre: Karen von Merveldt, Regina Heberlein, Manfred Schwegler, Wolf Heberlein, Frank Heberlein und Gerd Fischer
Für 50 Jahre: Margret Bruns, Anita Herrmann und Christine Fellinghauer
Für 75 Jahre: Oswin Stadelbauer





Zitherkonzert und Ehrungen am Edelweißabend (Sektionsarchiv 2019)

Die Boulder- und Kletter-Gruppe war weiterhin auf Erfolgskurs und der Zulauf war sehr groß. Die Jugendgruppe musste sich mit der verpflichtenden Jugendvollversammlung beschäftigen. Die Vollversammlung wurde im Herbst 2019 zum ersten Mal durchgeführt. Sechs Jugendliche haben dann die Bereitschaft erklärt, zusammen mit dem Jugendreferenten, sich um Kinder- und Jugendarbeit zu kümmern. Aktiv wurde der Jugendausschuss ab 2020.
Der Chor berichtete von Auftritten in Schwabach, Eichstätt und Pleinfeld. Für die Sektion war der Chor nur am Edelweißabend aktiv.

Die „Rockenstube“ traf sich weiterhin von Oktober bis April im Bürgerhaus. Hier wurde Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen gepflegt. Zusätzlich wurde im Kurpark bei entsprechenden Wetter etwas Sport praktiziert. Ein gemeinschaftliches Essen bildete den Jahresabschluss.

15.12.2019: Die Fackelwanderung vor Weihnachten ging wieder rund um Treuchtlingen und endete auf der Burg. Dort gab es Glühwein und Würstl, Plätzchen und andere Leckereien. Die Wanderung war wieder ein voller Erfolg. Zusätzlich sorgte etwas Schnee für eine winterliche Stimmung.

DAV
Deutscher Alpenverein

Sektion Treuchtlingen
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Fackelwanderung zur Wintersonnenwende in Treuchtlingen

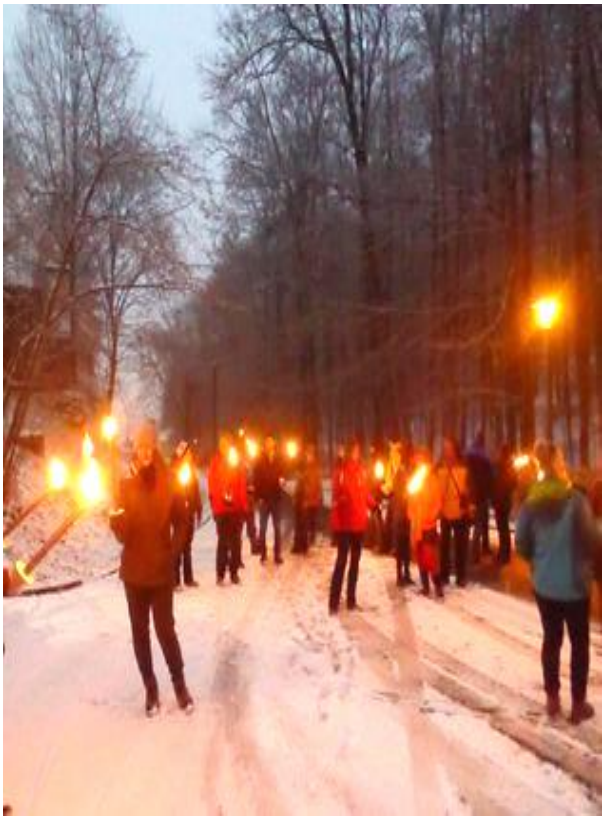
am Sonntag den **15. Dezember** um **16:00 Treffpunkt** am **alten Forsthaus**

Von da aus wandern wir in die Dunkelheit mit Fackeln zur Burg.

Bitte jeder eine **Stirnlampe oder eine Taschenlampe** und eine **Tasse oder Becher** für Punsch oder Glühwein mitbringen.

es gibt auch Wiener Würste und für die Kinder Bratwürstle zum Grillen am Feuer. Wanderung dauert ca. 1,5 Stunden, leider nicht Kinderwagentauglich. **Kinder nur in Begleitung.**

Auch für Nichtmitglieder Wir freuen uns auf euch



Der Aufruf zur Wanderung und ein Eindruck mit Fackelbeleuchtung (Mitteilungsblatt 2020)

Die Sektion hatte zum Ende des Jahres 530 Mitglieder.

Der Skilift war übers Jahr fünf Tage in Betrieb

Verstorbene Mitglieder waren: Robert Auernhammer, Konrad Wensauer, Willi Hofbeck, Winhilde Rachinger, Luise Kapp, Oswin Stadelbauer und Edeltraud Reinwald.

2019 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Schneeschuhwanderung zum Uhlberg (Sammy Jahja und Erich Gehring), Nagelbergrunde (Gehring Erich), Möhrentour (Erich Gehring, Sammy Jahja), Ludwig-Donau-Kanal (Gerhard Rosenbauer, Heidi Riegel), Mörnsheim Apollofalter (Klaus Steffan), Oberhochstatt (Erich Gehring), Dreiländereck (Erich Gehring), Mittelgebirgswanderung Bollendorfer Schweiz (Karl Meier), Kulturwandern Saale-Unstrut (Harry Mrugalla),

Bergtouren: Sektionstour Reutte in Tirol (Karl Meier, Sammy Jahja, Helma Klitzsch), Schneeschuhtour Ammergauer Alpen (Samet Jahja), Schneeschuhtour Rofan (Angelika Rosenbauer), Schneeschuhtour Tannheimer-Tal (Karl Meier), Schneeschuhtour Laber (Samet Jahja), Schneeschuhtour Lechtaler Alpen (Angelika Rosenbauer), Schneeschuhtour Böhmer Wald (Karl Meier), Schneeschuhtour Stubaier Alpen (Karl Meier), Stubaier Alpen (Angelika Rosenbauer, Hermann Bamberger), Inselwanderung El Hierro (Karl Meier), Botanikwanderung Kitzbühler Alpen (Karl Meier), Hochtour Seeblaskogel (Jürgen Seel), Seniorentour Verwall (Karl Meier), Ötztaler-Stubaier Alpen (Karl Meier), Girlstour Lechweg (Angelika Rosenbauer),

Jugendtouren: Bouldern im Campus und Klettern am Seil.

Familiengruppe: Müllsammeltour am Nagelberg, Osterhasensuche, Bastelaktion zur 150 Jahr Feier, Wanderung Solnhofen, Fackelwanderung (alle Mirjam Paukner)

Die MTB Gruppe traf sich wiederholt vom 27.03 bis 25.09 im Heumöderntal (Siegfried Schmidt, Samet Jahja)

2020

31.01.2020: Die Jahreshauptversammlung fand statt.
Als Beirat für Öffentlichkeitsarbeit wurde Kay Mlinzk gewählt. Durch sein breites Wissen im Umgang mit Medien war er die ideale Besetzung. Frau Reichardt hatte den Nachlass von Ernst Neumeyer erhalten und bot dem Verein an, dass er sich daraus Unterlagen, Bilder ect. aussuchen könnte. Im Vereinsarchiv konnten von Ernst Neumeyer keine Archivalien gefunden werden.



Vor dem ersten Corona-Lock down (22.03.2020) wurde die Hauptversammlung der Sektion in den Wallmüller-stuben ohne Einschränkungen durchgeführt.

(Bild: Internetseite der Sektion am 21.07.2023)

22.02.2020: Es gab eine Schneeschuhwanderung ohne Schnee im Bayerischen Wald. Karl Meier hatte die Tour ausgearbeitet und durchgeführt. Die Unterkunft war im Hotel Klosterhof in Neukirchen b. Heiligen Blut. Durch den Schneemangel wurden die Tage mit Wanderungen gefüllt und alle geplanten Gipfel bestiegen. Die Stimmung war bestens und das Tanzbein wurde am Abend bei einer Faschingsveranstaltung auch noch kräftig geschwungen.



Gemütliche Runde (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

08.05.2020: Die Vorstandssitzung wurde per Video durchgeführt. Unsere Bergsteigerabende fielen bis auf Weiteres aus. Grund war die Corona-Pandemie.

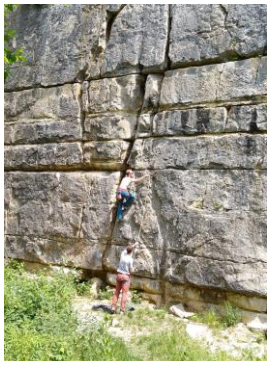
Auch die Jugend der Sektion wurde von Corona Maßnahmen getroffen. Bis März hatte alles wie gewohnt funktioniert. Dann kam der erste Corona-Lockdown und eine Zwangspause von drei Monaten in der Kletterhalle. Ende Juni konnte dann ein Neuanfang mit Hygienekonzept und Personenbeschränkung gestartet werden. 40 Kinder und Jugendliche, aufgeteilt in 3 Gruppen, konnten dann den Klettersport wieder ausüben.

Bericht aus der Jugend

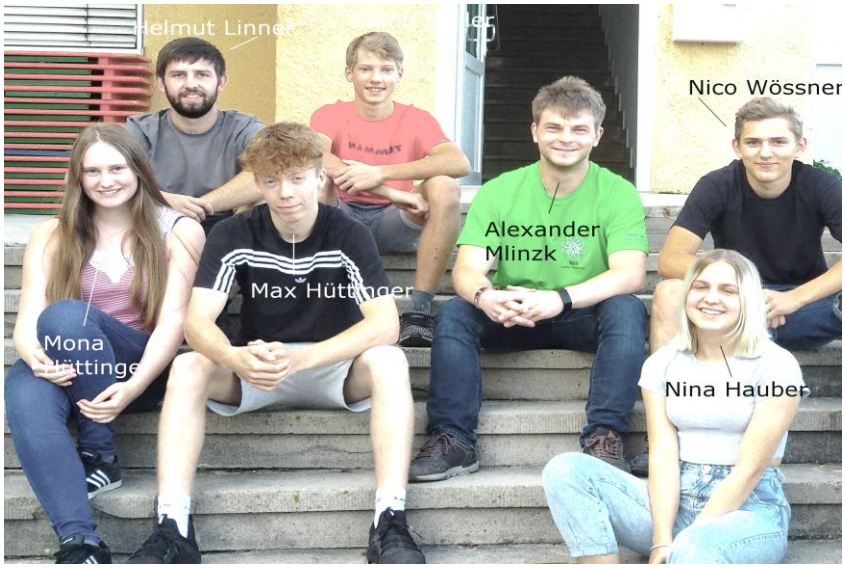
2020 war auch für die Jugend im Treuchtlinger Alpenverein ein Jahr, geprägt von Corona, Neuanfängen und noch mehr Corona. Wir wollten das Jahr nutzen um aus der Kletter- und Boulderhalle heraus zu kommen und die Natur und andere Orte zu erleben. Bis März hat das auch gut funktioniert. Wir hatten schon Konstein besucht und waren gerade dabei die Kletterhallen der Umgebung zu erkunden. Der Ernst der Lage wurde uns wohl erst klar, als wir vor verschlossenen Türen standen. „Wegen Covid-19 auf unbestimmte Zeit geschlossen". Es folgte der erste Lockdown und eine Zwangspause von 3 Monaten. Ende Juni dann die gute Nachricht. Die Hochschule öffnet ihre Halle wieder. Mithilfe der Jugendringe, des Jugendverbands vom DAV und der Zustimmung der Vorstandschaft konnten wir den Neuanfang planen. Hygienekonzept, begrenzte Personenzahl und eingeschränktes Programm. Bis zum Neustart gab es viel zu Organisieren. Der Aufwand hatte sich jedoch gelohnt, denn schon nach kürzester Zeit waren alle Plätze belegt. Bis zu den Sommerferien konnten wir unser neues Gruppenkonzept mit den Jugendlichen testen und nach der Sommerpause wieder ganz groß loslegen. Alle Altersgruppen waren da. Über 40 Kinder und Jugendliche, aufgeteilt in 3 Gruppen, haben ihre Freude am Verein wiederbeleben oder neu entdecken können.



Mit dem Beginn des neuen Schuljahres war es auch wieder an der Zeit die Vollversammlung der Jugend durchzuführen. An einem noch schönen Samstag Nachmittag im September trafen wir uns im Hof unseres Vereinsheim. Mit 22 Anwesenden waren wir trotz Corona, mehr als im Jahr 2019. Auch wurde die Vertretung der Jugend, der Jugendausschuss neu besetzt. Der Ausschuss besteht nun aus Alexander Mlinzk (Jugendreferent), Mona Hüttinger (Stellvertreterin), Nina Hauber, Jakob Müller, Helmut Linner, Max Hüttinger und Nico Wössner.



Bis zu den Herbstferien ende Oktober konnten wir dann regelmäßig unsere Gruppenstunden in der Kletterhalle durchführen. Mit den neuen Einschränkungen im November haben wir das Jahr aber fürs erste



abgeschlossen. Wie es nächstes Jahr aussieht lässt sich nicht sicher sagen. Wir halten an unseren Plänen, verstärkt nach draußen zu gehen und unser Angebot auszubauen, fest. Mehr als abwarten und spontan sein können wir nicht. In der Jugend können wir das glücklicherweise ziemlich gut.



Alexander Mlinzk (Jugendreferent)

Bericht der Jugend (Mitteilungsblatt 2021, Internet Sektion 2020)

Die Jugendvollversammlung wurde wieder durchgeführt. 22 Jugendliche waren anwesend. Das waren mehr als 2019. Die Wahl ergab für den Ausschuss folgendes Ergebnis: Alexander Mlinzk als Jugendreferent, Mona Hüttinger als Stellvertreterin, dazu Nina Hauber, Jakob Müller, Helmut Linner, Max Hüttinger und Nico Wössner.

03.03. 2020: Ein MTB–Event war im Heumöderntal. 300 Fahrer zeigten Präsenz. Die neue Sportart wurde auch vom DAV unterstützt, natürlich im Einklang mit Naturschutz, Landschaftsschutz und Tierschutz auf den ausgewiesenen Strecken.



Das Starterfeld am „Skihang“ mit Sektionsbeteiligung (Internet, Sektion,2020)

22.06.2020: Eine Vorstandssitzung war in der Wiegandhalle. Das Budget für den Chor wurde wieder auf 200 € festgelegt und einstimmig beschlossen. Jugend-Bouldern wurde einstimmig unterstützt. Als Veranstaltungsort wurde der Adventure-Campus genannt. Für die Tourenleiter wurden kostenloser Mund-Nasen-Schutz und Desinfektionsmittel angeboten.

02.07.2020: Eine Wanderung wurde bei Mörnsheim durchgeführt.

Da die "Kulttour" mit Harry ins Erzgebirge leider abgesagt wurde, sind 4 Pappenheimer und 3 Solnhofer am 11.06.20 privat nach Oberbayern gewandert. Start war in Solnhofen. Über die 12 Apostel und Esslingen ging es nach Altmühlquerung hinauf zu den ausgedehnten Getreidefeldern bei Lichtenberg und dann hinunter nach Mörnsheim, wo Entenbraten auf großen Zuspruch stieß. Dieser entfaltete leider nicht die federleichte Unterstützung für den Panoramaweg steil hinauf zum Kreuz über Mörnsheim. Kurz nach dem Kreuz zweigt ein Trampelpfad durch die schon vor Jahrzehnten aufgelassenen Steinbrüche ab. Es geht stetig bergauf an aufgeschichteten Resten der Hütten und Feldbahntrassen vorbei, die die Vegetation wieder überwuchert – im Hochsommer ein Biotop für Apollofalter und Ödlandschrecken. Wir entdeckten immerhin eine seltene Orchidee (Bocksorchis) am Wegesrand. Durch ein Waldstück mit vielen Orchideen (weißes Waldvögelein) erreichten wir die Fahrstraße zum Schnorrgackl, von der wir bald zum Zementwerk abzweigten. In wassergefüllten Fahrspuren entdeckten wir einige von oben sehr unscheinbare Gelbbauchunken. Behutsam wurde eine aufgenommen und ihr namensgebender, bunter Bauch gezeigt. Nach dem Zementwerk wurde der Wanderweg Nr. 4 zum Abstieg nach Solnhofen genutzt. Am "Brünnlein" vorbei, das immerhin noch tropfte, ging es im Zick-Zack hinunter nach Solnhofen, wo noch Eis und Kaffee genossen wurden.

Klaus

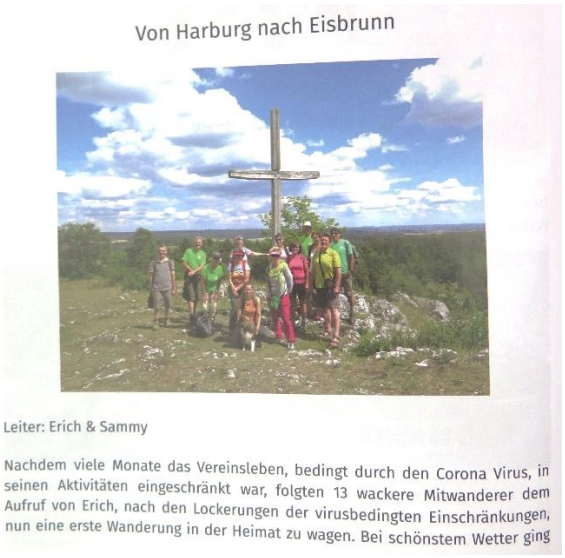


Leitung: Klaus Steffan (Mitteilungsblatt 2021)

12.07.2020: Eine Wanderung ging von Harburg nach Eisbrunn



In Harburg (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)



Von Harburg nach Eisbrunn

Leiter: Erich & Sammy

Nachdem viele Monate das Vereinsleben, bedingt durch den Corona Virus, in seinen Aktivitäten eingeschränkt war, folgten 13 wackere Mitwanderer dem Aufruf von Erich, nach den Lockerungen der virusbedingten Einschränkungen, nun eine erste Wanderung in der Heimat zu wagen. Bei schönstem Wetter ging es per Auto nach Harburg. Über die Steinerne Brücke ging die Wanderung auf einem steilen Pfad hoch zur Burg. Der Weg war als Märchenpfad angelegt und so begleitete uns „Frau Holle, Schneewittchen, Tischlein deck dich" und andere Märchenfiguren auf den ersten 500 m. Die Burg wollten wir erst am Rückweg besuchen und so ging unser Weg über Wiesen und Wachholder Trockenrasen empor zu unserem ersten Gipfel, dem Bockberg mit 572 m. Die Belohnung war ein beeindruckender Blick über den gesamten Rieskessel. Der Meteoriten-Einschlag vor rund 14,5 Millionen Jahren und seine Auswirkungen waren dann auch gleich ein Thema, das interessierte Zuhörer fand. An wilden Kirschbäumen vorbei, die kräftig geplündert wurden, ging dann die Wanderung durch schattige Wälder zu unserem Etappenziel, dem Biergarten „Eisbrunn". Der Biergarten liegt mitten im Wald und ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Auch wir ließen es uns bei Kaffee und Kuchen gut gehen bevor wir den Rückweg nach Harburg antraten. Wir durchquerten auf unserem Wanderweg ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet und konnten viele tolle und seltene Blumen bewundern und bestimmen. Dann war die Burg Harburg wieder erreicht. Die Burganlage ist eine der am besten erhaltenen Burgen in Süddeutschland und seine Wurzeln reichen bis in die Stauferzeit 1150 zurück. Heute wird der Burgbetrieb über die gemeinnützige Fürst Öttingen-Wallerstein Kulturstiftung finanziert. Auch bei uns hinterließ der Besuch einen tiefen Eindruck. Der kurze Abstieg nach Harburg führte uns zum Abschluss in eine wunderschöne Gartenwirtschaft an der Wörnitz. Mit Bier und gutem Essen ließen wir den Tag ausklingen. Wir freuen uns schon auf die nächste Heimattour und sagen Danke für die tolle Führung der Tour durch unseren Erich. *Arthur Rosenbauer*

Bericht der Wanderung (Mitteilungsblatt 2021)

Juli 2020: Wegen der Corona-Beschränkungen fielen das Volksfest, der Volksfestumzug und der Tag der Vereine aus.

15.08.2020: Eine Alpenüberschreitung über die Tuxer- und Zillertaler-Alpen wurde durchgeführt.
Karl Meier gab folgenden Originalbericht zur Tour:
„Es war schon eine illustre Gruppe, die sich aufmachte, um die Alpen von Innsbruck nach Gossensass auf alpinen Wegen zu überschreiten: einige über 70, viele über 60 und wenige unter 60 Jahre alt. Einige hatten wenig Bergerfahrung, aber alle starteten mit viel Begeisterung.
Den ersten Tag ließen wir langsam angehen, wir mussten uns an die schweren Rucksäcke erst noch gewöhnen. Mit der Seilbahn ging´s von Innsbruck-Igls hoch zum Patscherkofel und dann gemütlich auf aussichtsreichem Pfad zur hoch gelegenen Glungezerhütte. Zwischendurch wurde noch die Viggarspitze (2306 m) bestiegen. Von der gastlichen Hütte aus begleitete uns der Hüttenwirt zur Sonnenspitze (2639m), um uns dann etwas über die umliegenden Berge und unseren Weiterweg zu erklären. Ein schöner Sonnenuntergang war die Zugabe. Nachts war es kalt und unsere Sommerschlafsäcke reichten kaum aus, um uns warm zu halten. Mit zusätzlicher Bekleidung war es auszuhalten.
Der zweite Tag war entscheidend für den weiteren Verlauf unserer Tour. Insgesamt sechs Gipfel sollten in stetigem Auf und Ab überschritten werden. Dieser lange blockige Grat mit den Gipfeln Glungezer (2677 m), Gamslahnerspitze (2681 m), Kreuzspitze (2746 m), Rosenjoch (2796 m), Grünbergspitze (2790 m) und Grafmartspitze (2720 m) war stellenweise mit Drahtseilen versichert und forderte den Bergsteigern einiges ab. Mit kameradschaftlicher Hilfe und festem Willen schafften es alle, über Möls- und Klammjoch, nach 10,5 Stunden (mit Pausen) zur Lizumer-Hütte. 822 Höhenmeter auf und 1405 m abwärts lagen

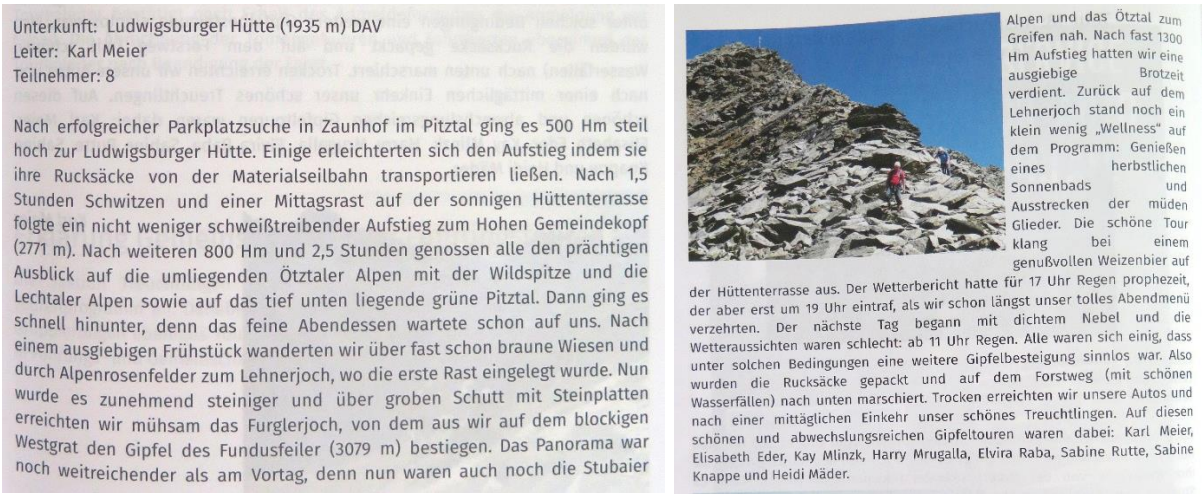
hinter uns. Kaum trafen wir auf der Hütte ein, begann es „wie aus Kübeln zu schütten“. Glück gehabt!
Der Wetterbericht für den dritten Tag sagte Regen voraus, aber wir mussten weiter. Ein kurzer Schauer am Anstieg zum Pluderlingsattel stimmte uns auf Nässe ein, aber oben traf es uns hart. Eiskalter Wind peitschte uns den Regen ins Gesicht und mitten in den Wolken war der Weiterweg schwer zu finden. Aber bald war auch dies überstanden und der Regen hörte auf. Die Sicht war sehr eingeschränkt, nur manchmal lichteten sich die Wolken und ließen Blicke in tiefe Täler zu. Am Gschützspitzsattel (2657 m) lichteten sich die Wolken und gaben die Sicht auf das tief unter uns liegende Tuxer Tal und das Tuxerjochhaus auf der anderen Seite frei. Ein langer Abstieg begann, nur unterbrochen von einer ausgiebigen Mittagsrast. Der Gegenanstieg zur Hütte kostete nochmals Kraft. Im wenig gastlichen Haus froren wir bereits am Abend und die Nacht war bitterkalt.
Der Übergang zur Geraer-Hütte wäre eigentlich besonders aussichtsreich gewesen, aber stundenlanger Nieselregen und niedrige Wolken vermasselten uns die Sicht auf die Zillertaler Gletscher und die Gipfel Olperer und Co. Im stetigen Auf und Ab erreichten wir die schön gelegene und liebevoll gepflegte Geraer-Hütte, wo uns die resolute Hüttenwirtin sogleich in die strengen Hausregeln einwies. Endlich gab es eine warme Dusche, die die müden und kalten Glieder wieder auftauten.
Nachdem wir Elisabeth zum Geburtstag gratuliert hatten, begann der Tag mit einem 1195 Hm langen, aber sehr schönen Abstieg ins Valser Tal zum Gasthaus Touristenrast, wo wir als Touristen auch gleich eine Pause einlegten. Nun begann ein 1550 Hm langer Aufstieg über das Sumpfschartl (2666 m), gewürzt mit Eisenleiter und Seilversicherungen, zur Europahütte. Mit vielen Pausen schafften es alle relativ leicht, wir hatten uns inzwischen eingelaufen. Die Landshuter Europahütte ist durch die Grenzziehung 1920 zweigeteilt, ein Teil ist österreichisch, der andere gehört zu Italien, wird aber vom DAV und CAI gemeinsam bewirtschaftet. Auf Grund der großen Höhe war es auch hier nachts sehr kalt, aber ergaunerte Decken und warme Nachtwäsche sorgten für die nötige Schlafwärme.
Eigentlich war der nächste Tag ein Ruhetag, aber der strenge Seniorhüttenchef ließ die müden Krieger nach dem frühen Frühstück nicht ruhen, sondern verscheuchte sie aus den Lagern. Die von ihm vorhergesagte Sonne stellte sich erst nachmittags ein, die uns dann auch auf dem einstündigen Anstieg zum Kraxentrager (2998 m), garniert mit Drahtseileinlagen, begleitete. Der höchste Punkt unserer Tour war erreicht. Eine gewaltige Aussicht auf die hohen Gipfel der Zillertaler- und Stubaier-Alpen, auf Wetterstein und Karwendel sowie die Sarntaler lohnte die kleine Mühe. Sogar die Dolomiten im Süden zeigten ihre Zacken. Auf der sonnigen Terrasse wurde der Rest des Nachmittags bei einem Bier „relaxt“.

Tag 7 sollte nochmals ein Höhepunkt unserer Reise werden. Auf einem aussichtsreichen Bergrücken mit drei Gipfeln, Wildseespitze (2733 m), Wolfendorn (2774 m) und Flatschspitze (2566 m), erreichten wir nach einigen Gegenanstiegen und einem nicht enden wollenden Schlussabstieg die private Enzianhütte. Hier war es warm und auch nachts fror keiner. Auf der sonnigen Terrasse ließ man den tollen Tag nochmals in Gedanken vorbeiziehen und genoss ein kühles Weizenbier (mit und ohne Alkohol).
Am Schlusstag ging es noch steil hinab ins Tal und auf einem Fahrradweg zum Bahnhof Gossensass. Mit dem Zug fuhren wir dann über den Brenner nach Innsbruck und mit dem Bus zu unseren Autos. Der Ring war geschlossen, mindestens 5570 Hm im Aufstieg und 6755 Hm im Abstieg sowie 12 Gipfel waren geschafft und alle waren froh und glücklich, diese strapaziöse und nicht leichte Tour durchgestanden zu haben. Ein kleiner Lohn war eine prima Pizza in Igls, bevor es im Platzregen Richtung Heimat ging.
Auf dieser erlebnisreichen Tour waren dabei: Karl Meier, Elisabeth Eder, Heidi Mäder, Gertraud und Karl Lindmeier, Sabine Rutte, Sabine Knappe, Elvira Raba, Gerlinde und Wolfgang Dirsch, Gerhard Kolb, Katrin und Kay Mlinzk und Karl Meier“.



Querung eines Bergbaches (Internet, Sektion, 2020)

11.09.2020: Eine Bergtour ging mit Karl Meier in die Ötztaler Alpen.



Unterkunft: Ludwigsburger Hütte (1935 m) DAV
Leiter: Karl Meier
Teilnehmer: 8

Nach erfolgreicher Parkplatzsuche in Zaunhof im Pitztal ging es 500 Hm steil hoch zur Ludwigsburger Hütte. Einige erleichterten sich den Aufstieg indem sie ihre Rucksäcke von der Materialseilbahn transportieren ließen. Nach 1,5 Stunden Schwitzen und einer Mittagsrast auf der sonnigen Hüttenterrasse folgte ein nicht weniger schweißtreibender Aufstieg zum Hohen Gemeindekopf (2771 m). Nach weiteren 800 Hm und 2,5 Stunden genossen alle den prächtigen Ausblick auf die umliegenden Ötztaler Alpen mit der Wildspitze und die Lechtaler Alpen sowie auf das tief unten liegende grüne Pitztal. Dann ging es schnell hinunter, denn das feine Abendessen wartete schon auf uns. Nach einem ausgiebigen Frühstück wanderten wir über fast schon braune Wiesen und durch Alpenrosenfelder zum Lehnerjoch, wo die erste Rast eingelegt wurde. Nun wurde es zunehmend steiniger und über groben Schutt mit Steinplatten erreichten wir mühsam das Furglerjoch, von dem aus wir auf dem blockigen Westgrat den Gipfel des Fundusfeiler (3079 m) bestiegen. Das Panorama war noch weitreichender als am Vortag, denn nun waren auch noch die Stubaier Alpen und das Ötztal zum Greifen nah. Nach fast 1300 Hm Aufstieg hatten wir eine ausgiebige Brotzeit verdient. Zurück auf dem Lehnerjoch stand noch ein klein wenig „Wellness" auf dem Programm: Genießen eines herbstlichen Sonnenbads und Ausstrecken der müden Glieder. Die schöne Tour klang bei einem genußvollen Weizenbier auf der Hüttenterrasse aus. Der Wetterbericht hatte für 17 Uhr Regen prophezeit, der aber erst um 19 Uhr eintraf, als wir schon längst unser tolles Abendmenü verzehrten. Der nächste Tag begann mit dichtem Nebel und die Wetteraussichten waren schlecht: ab 11 Uhr Regen. Alle waren sich einig, dass unter solchen Bedingungen eine weitere Gipfelbesteigung sinnlos war. Also wurden die Rucksäcke gepackt und auf dem Forstweg (mit schönen Wasserfällen) nach unten marschiert. Trocken erreichten wir unsere Autos und nach einer mittäglichen Einkehr unser schönes Treuchtlingen. Auf diesen schönen und abwechslungsreichen Gipfeltouren waren dabei: Karl Meier, Elisabeth Eder, Kay Mlinzk, Harry Mrugalla, Elvira Raba, Sabine Rutte, Sabine Knappe und Heidi Mäder.

Bericht der Tour (Mitteilungsblatt 2021)





Eindrücke von der Tour (Internet, Sektion, 2020)

17.09.2020: Es fand eine Beiratssitzung statt. Wegen der Corona-Situation wurde beschlossen, dass der Edelweißabend nicht stattfindet. Der TÜV für den Skilift sollte verlängert werden.

Die Abteilung „Rockenstube" löste sich auf. Damit ging eine Ära zu Ende. Über viele Jahrzehnte hatten die Frauen in der Sektion ein eigenes „Zuhause". Unter der Leitung von Hedwig Hammel, Lisl Glungler und Helma Klitzsch wurden tolle Wanderungen, Bergtouren, Faschings- oder Geburtstags-Feiern und geselliges Zusammensein gepflegt und gelebt. Die Gruppe war immer eine große Bereicherung für die Sektion. Schade, dass sie uns nun verlassen hat. Die Sektion sagte herzlichen Dank, alles Gute und viel Gesundheit.



Ein letztes Bild der „Rockenstube“ (Privatarchiv, Helma Klitzsch)

Wegen der Corona Beschränkungen konnten von 21 Bergfahrten nur elf verwirklicht werden. Karl Meier versuchte das Möglichste aus der Situation herauszuholen. Die Beachtung der entsprechenden Vorschriften hatten natürlich Vorrang und wurden entsprechend eingehalten.

Singübungen im Bürgerhaus waren für den Chor wegen der Corona Regeln nicht möglich. Ein Ausweichen in die Stadthalle war akustisch und wegen der Abstände unmöglich. Die Reinigung wäre auch sehr aufwändig gewesen.

14.11.2020: Der Edelweißabend war zwar geplant, musste aber wegen Corona ausgefallen.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft:

Für 25 Jahre: Sonja Dölfel, Willi Meyer, Michael Eder, Karl Kugler, Angela Bauernfeind, Ulf Wetzel, Hans Engeler, Stephan Lasar, Daniel Engeler, Philipp Engeler, Theresia Mößner, Andreas Oswald, Ullrich Knüpfer, Katrin Knüpfer, Ulrike Knüpfer, Karoline Pfahler und Stefanie Pfahler

Für 40 Jahre: Markus Brodacz, Stefan Fischer, Uwe Linss, Walter Luff und Claus Reulein

Für 50 Jahre: Mößner Joachim

Für 60 Jahre: Ingrid Schwegler, Gertraud Huber und Josef Walter

Die zu ehrenden Mitglieder wurden schriftlich verständigt und die entsprechenden Urkunden, Ehrenzeichen und Präsente per Post übersandt.

Verstorbene Mitglieder unserer Sektion waren: Wenzel Heidelberger, und Günter Rieß

2020 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen: Fichtelgebirge-Schneeberg (Kay Mlinzk), Eisbrunn im Ries (Erich Gehring, Sammy Jahja), Spalter Hopfenland (Erich Gehring), Mörnsheim (Klaus Steffan)

Bergtouren: Schneeschuhtour Spitzingsee (Sammy Jahja), Schneeschuhtour Ammergebirge (Angelika Rosenbauer), Schneeschuhtour Ammergauer Alpen (Karl Meier), Schneeschuhtour Kitzbühler Alpen (Angelika Rosenbauer), Schneeschuhtour Bayrischer Wald (Karl Meier), Schneeschuhtour Stubaier Alpen (Karl Meier), Botaniktour Karwendel (Karl Meier), Gipfelbiwak Allgäuer Alpen (Karl Meier), Stubaier Alpen (Karl Meier), Alpenüberschreitung Tuxer-Zillertaler-Alpen (Karl Meier), Ötztaler Alpen (Karl Meier)

Jugendtouren: Bouldern im Campus, Steinbruchklettern

Familiengruppe: Vier Touren mit der Naturpark-Rangerin Ann Katrin Frisch (Mirjam Paukner)

2021

07.01.2021: Eine Vorstandssitzung wurde über „Google Meet“ durchgeführt. Durch Corona konnten Termine für die Jahreshauptversammlung nur angedacht werden. Geplant waren der 19. Februar, gleichzeitig aber auch der 18. Juni, in der Hoffnung auf Lockerung der Maßnahmen. Da es Schnee gab, sollten die Loipen gespurt werden.

11.02.2021: Wieder gab es eine Vorstandssitzung per „Google Meet“. Die Hauptversammlung wurde nun für den 18.06. im Ev. Gemeindehaus geplant. Dort

gab es ein eigenes Hygienekonzept, das mehr Freiheiten zuließ. Die Vereinshefte (318 Stück) wurden ausgetragen.
Am Skihang war ein Mast umgefallen. Ute Hüttinger organisierte neue Stuhlbezüge für das Vereinsheim.

26.03.2021: Die Vorstandsitzung wurde per „Google Meet“ durchgeführt. Irmengard Reichardt präsentiert eine verjährte Gema-Rechnung über 336,46 €. Wo der Fehler lag, konnte nicht geklärt werden. Es wurde beschlossen, es bei der Verjährung zu belassen und das Thema zu beenden. Der Chor wollte seine Pauschale von 200 € noch in der Sektionskasse lassen und mit der Pauschale für 2021 zusammenlegen um dann neue Chormappen kaufen zu können. Dem Vorschlag wurde zugestimmt.

18.05.2021: Erneut gab es eine Vorstandssitzung per „Google Meet“. Die geplante Hauptversammlung im Ev. Gemeindehaus wurde wieder storniert und auf den 24.09. in die Stadthalle verschoben. Es stand auch die Wahl der Vorstandschaft an.
Der umgefallenen Mast am Skihang wurde mit 1500 € Schadenshöhe angegeben. Die Stadt versuchte finanziell zu helfen. Am 13.11. sollte der Edelweißabend normal in der Wiegandhalle (Vereinsheim) stattfinden. Er wurde dann wieder abgesagt, da sich die Corona-Lage erneut zuspitzte. Der Lift wurde ebenfalls nicht aufgebaut, da viele Helfer noch nicht geimpft waren. Die Jahreshauptversammlung war nun fest auf den 24.09.2021 in die Stadthalle verschoben. Wegen der Bezahlung der Chormappen gab es Meinungsverschiedenheiten, da viele Chormitglieder keine Vereinsmitglieder waren und somit unberechtigt Vereinsgelder erhalten würden.



Corona, Corona, Corona….

Auch Karl hoffte, dass er bald wieder auf Tour gehen könne…

(Bild Internet, DAV Sektion)

11.06.2021: Die Familiengruppe, unter der Leitung von Mirjam Paukner, musste mit Corona auch das Programm kürzen und um planen.

Familiengruppe

Unser Jahr mit der Familiengruppe war kurz! Da mussten wir zu Beginn gleich zwei geplante Termine absagen und konnten erst im Juli und dann im Oktober als Familiengruppe mit unserer Naturpark Rangerin Ann-Katrin "Anki" Frisch die Umgebung erkunden und das sah folgendermaßen aus.



Am 11. Juli haben sich 17 Kinder und Erwachsene auf Spurensuche begeben. Gefunden werden sollte der Biber sowie weitere Bewohner der Gewässer im Schambacher Ried. Ausgerüstet mit Brotzeit, die darf ja nie fehlen, trafen sich die kleinen Naturforscher mit deren Eltern und lernten so einiges von Anki über das Tier. Tolles Anschauungsmaterial wie ein Biberfell und der Schädel eines Bibers haben uns alle richtig begeistert. Und dass der Biber ein Vegetarier ist, also " nix mit Fisch und so", hat doch den ein oder anderen verwundert. Aber so ein Gewässer beheimatet ja nicht nur Biber, sondern auch eine Menge kleiner Lebewesen. Und um da noch näher hinzuschauen, hat Anki mit den Kindern zuerst einen Kescher gebaut, um dann ausgerüstet mit einer Becherlupe zu erforschen und zu bestimmen, welche kleinen Tiere und Insekten dort noch

Mit 17 Kindern ging es zum Bubenheimer Berg und vorher mit 21 Kindern ins Schambachried.

(Bericht im Mitteilungsblatt 2022)

leben. Im Oktober war unsere Gruppe, dieses mal 21-Köpfig, mit unserer Rangerin Anki in Bubenheim auf dem Viersteinberg unterwegs. Die Streuobstwiesen sollten erkundet werden, wobei wir es nicht auf das Obst abgesehen hatten. Vielmehr wollten wir ganz genau hinschauen und herausfinden, für wen so eine Streuobstwiese ein wichtiger Lebensraum ist. Wir haben sogar gelernt, dass auch Fledermäuse hier Ihr Zuhause finden und Ihr könnt euch ja gar nicht vorstellen, wieviele unzählige andere Tiere und Insekten in Streuobstwiesen leben. Schaut doch einfach mal im Internet nach, welch ein toller Lebensraum so eine Streuobstwiese ist!

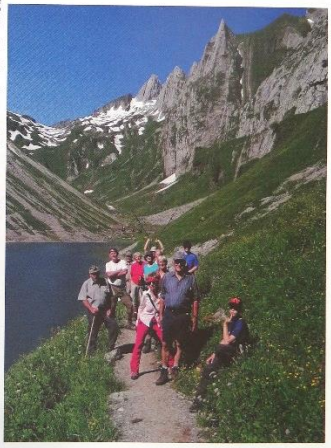
26.06.2021: Die erste große Bergtour mit Karl Meier, nach den Corona-Beschränkungen, ging zum Alpstein in der Schweiz.

Tourenberichte 2021

Tour 16 - Endlich wieder Berge!

Bergwanderung Botanik im Alpstein (Schweiz) am 26./27. Juni 2021
Unterkunft: Berggasthaus Bollenwees (1471 m), privat Leiter: Karl Meier
Teilnehmer: 13, davon 12 Mitglieder und Kinder, 1 Nichtmitglied

Unsere Botanik-Wanderung und erste große Bergtour in diesem Jahr führte uns zum Alpstein in der Schweiz. Nach dem Start in Treuchtlingen erreichten wir gegen 10 Uhr unseren Ausgangspunkt, die Talstation der Bergbahn zum Hohen Kasten in Brülisau. Die Idee, im Alpstein zu wandern, hatten an diesem Tag aber noch einige Andere und so ging es recht lebhaft zu. Ein Parkplatz war bald gefunden und als alle marschbereit waren, ging es zur Talstation. Die Bergbahn brachte uns in Windeseile von Brülisau (924 m) zur Bergstation Hoher Kasten (1794 m). Von unten waren die Berggipfel halb in Wolken gehüllt, aber oben auf dem Berg erwartete uns ein tolles Naturschauspiel. Wir befanden uns über den Wolken und schauten auf die geschlossene Wolkendecke in Richtung Bodensee und Appenzellerland. Freier Blick ins Rheintal und auf die umliegenden Bergketten. Tourenführer Karl sammelte seine Schäfchen und los ging



unsere Tour auf dem geologischen Panoramaweg mit Ziel Berggasthof Bollenwees. 600 Höhenmeter auf und 900 Höhenmeter ab waren an dem Tag zu bewältigen. Wir stiegen vom Hohen Kasten ab und fanden uns bald schon im Nebel und den aufsteigenden Wolken wieder. Zwischenzeitlich riss die Wolkendecke auf und gab den Blick auf die umliegenden Bergketten und den unten im Tal befindlichen Sämtisersee frei. Die Blütenpracht links und rechts des Weges, von denen unser Blumenexperte Klaus die meisten kannte, war erstaunlich. Schon bald kamen wir am Berggasthaus Staubern an, wo wir eine kurze Rast einlegten. Gestärkt nahmen wir den nächsten Abschnitt in Angriff. Weiter ging es bergauf und bergab auf schottrigen Wegen und bald war von weitem schon der Fälensee, unser Tagesziel, zu erkennen. Kurz darauf waren wir an der Saxer Lücke, einem Bergeinschnitt auf 1649 m Höhe mit schönem Durchblick in das Rheintal angelangt. Unser Weg ließ uns in ewigen Schleifen 200 Meter hinab auf den Talgrund wandern. Der Berggasthof Bollenwees kam in Sicht und wir hatten unser Ziel erreicht. Er war voller Wanderer, aber alles war gut organisiert. Geschlafen wurde im Matratzenlager unter dem Dach mit schönem Blick auf den Fälensee. Der neue Tag empfing uns mit Sonnenschein. Nach einem guten Frühstück machten wir uns erholt und ohne Gepäck bei schönstem Sonnenschein auf eine kurze Wanderung am Ufer des Fälensees entlang bis zur Fälenalp. Eine kleine Herde Jungrinder, die uns entgegenkam, erinnerte uns wieder daran, dass der Weg und die blühenden Wiesen nicht für uns allein da sind. Also machten wir Platz und ließen sie vorbei. An der Fälenalp empfing uns Alpenidylle pur. Eine nette Mitbewohnerin zeigte uns ein Matratzenlager direkt über dem Kuhstall. Durch den Bretterboden konnte man direkt in den Stall sehen. Nur zum Melken kommen die Kühe in den Stall, jeden Tag werde Jogurt, Butter und Käse gemacht. Wieder zurück am Berggasthof Bollenwees schnappten wir unser Gepäck und begannen den Abstieg nach Brülisau. Recht gemütlich ging es bergab, nur die Sonne brannte mit der Zeit recht auf den Pelz und am Sämtisersee konnten wir uns leider nicht erfrischen. Bald schon kam Brülisau in Sicht und die erste Seilbahn „Luftseilbahn Pfannenstiel – Alp Sigel". In Brülisau angekommen, entschlossen wir uns, noch einmal einzukehren. Ein letzter gemeinsamer Eiskaffee oder eine Erfrischung, dann ging es zurück zum Parkplatz. Nach der Verabschiedung trennten sich unsere Wege und alle traten die Heimreise an.

Tourenbericht von Kay Mlinzk (Mitteilungsblatt 2022)

11.08.2021: Es fand eine Senioren-Bergtour mit Karl Meier statt



Unterkunft: Starkenburger Hütte (2229 m) DAV
Leiter: Karl Meier
Teilnehmer: 14, davon 13 Sektionsmitglieder, 1 Nichtmitglied

Die Aussichten auf sonnige Tage in den Kalkkögeln waren nicht sehr groß, aber trotzdem wagten sich 14 Bergwanderer in die den Dolomiten ähnlichen Berge. Der Aufstieg wurde mit der Seilbahn bis zum Kreuzjoch wesentlich erleichtert, wo uns ein frischer Wind um die Nasen blies. Der Aufstieg durch Blumenwiesen und auf Felsbändern war sehr schön, wenn sich auch der Anblick auf die wilden Kalkkögel auf die unteren Bereiche beschränkte. Fast trocken erreichten wir die schön gelegene Hütte, wo wir sehr freundlich empfangen wurden. Unsere Zimmer waren schön, einige mußten allerdings ins abseits gelegene Schlafhaus, was bei Regen nicht ganz so toll war. Die Nacht war mit Regen erfüllt und die Hoffnung auf eine sonnige Wanderung am nächsten Tag floß dahin. Am Vormittag hörte es auf zu regnen, aber alles war in dichten Nebel gehüllt. Acht wetterfeste Bergler zogen es vor, lieber eine Nebelwanderung zu machen als den ganzen Tag in der Hütte zu verbringen. Die Tour zum Gamskogel führte am steinigen Hang entlang und vorbei an verhüllten bizarren Felsformationen zum



Seejöchl (2518 m), wo der Pfad abzweigte und über Geröll und Felsplatten zum 2659 m hohen Gipfel führte. Wir steckten in dichten Wolken und konnten leider die normalerweise tolle Aussicht nicht genießen. Außerdem war es saukalt, so dass wir uns gerne warm anzogen und die Handschuhe überstreiften. Und das im Hochsommer! Nach der Mittagsbrotzeit ging´s wieder hinunter zum Seejöchl. Dort blies der Wind für kurze Zeit den Nebel weg und gab den Blick auf die Schlicker Seespitze frei. Was für ein Anblick! Aber gleich verhüllten neue Wolken die steilen Felsen, lediglich die Schlicker Seen unterhalb waren noch zu sehen. Den Anstiegsweg ging es wieder zurück und kurz vor der Hütte begann es leicht zu regnen. Nochmal Glück gehabt! Der Resttag war verregnet, so dass wir uns dem süßen Leben hingaben, sprich Kaffee und Kuchen. Die Besteigung des Hohen Burgstalls am nächsten Morgen mußte leider ausfallen, denn Nässe von oben und unten ließen dieses Unterfangen scheitern. Als wir zum Abstieg rüsteten ließ der Regen nach und hörte dann ganz auf, so dass wir ohne Regenschirme auf breitem Weg gen Tal wanderten. Eine Einkehr auf der Galtalm scheiterte an den geltenden Coronaregeln, denn die Gültigkeit des Tests war bei einigen Teilnehmern abgelaufen. Von der Mittelstation der Bahn ließen wir uns hinuntertragen in die Wärme des Stubaitals. Eine verregnete Tour fand ihr Ende, man kann ja nicht immer nur Sonnenschein haben.

Bericht der Bergtour (Mitteilungsblatt 2022)

05.09.2021: Sammy Jahja führte den Edelrid-Klettersteig.

Tour 24 - Edelrid Klettersteig am Iseler 1876 m
Tourenleiter: Sammy Jahja
Teilnehmer: 6 davon 3 Sektionsmitglieder und 3 Gäste

Zu sechst waren wir am Sonntag 05.09.2021 unterwegs mit Sammy im Allgäu am Oberjoch bei Bad Hindelang. Frühzeitig trafen wir uns um vor dem großen Ansturm am Berg zu sein. Treffpunkt und Abfahrt um 6:00 Uhr in Buchdorf, Ankunft Parkplatz Oberjoch 8:30 Uhr. Umziehen, Rucksack packen und auf zur Bergbahn. Dann wurden wir ausgebremst. Die Bergbahn fuhr erst ab 9 Uhr. So standen wir 6 Leute, davon 2 Frauen bei traumhaftem Bergwetter in der Sonne und plauderten und genossen den frühen Morgen. Der Andrang an der



erfrischen und schließlich hatten alle Hunger, so rückten wir in die Erdinger-Urweisse-Alpe ein und ließen uns auf der Terrasse Knödel, Kässpatzen und Kaiserschmarrn schmecken.
Kay Mlinzk

Bergbahn war überschaubar und pünktlich um 9 Uhr saßen wir im 6-er Sessellift in Richtung Bergstation Iselerbahn. Nach 20 min gemütlicher Fahrt waren wir Oben. Gut gelaunt und plaudernd stiegen wir noch weiter auf, bis zum Abzweig Klettersteig. Drei von uns wollten den Edelried-Klettersteig (früher Salewa-Klettersteig) begehen und die Anderen auf dem Normalweg auf den Gipfel des Iseler (1876 m) steigen. So trennten sich unsere Wege und es wurde vereinbart, sich später wieder zusammenzufinden. Die Klettersteiggruppe (Sammy, Erwin und Kay) legte Klettergurt, Klettersteigset und Helm an und war bereit zu starten. Zu unserem Glück war am Klettersteig noch nicht viel los und alle damit beschäftigt die Ausrüstung anzulegen. So konnten wir vorbeiziehen und wertvolle Zeit sparen. Auf dem Klettersteig ging alles ruhig und ohne Hektik zu,



Sicherheit hat Vorrang sagte Sammy. Ein Hindernis, ein Anstieg nach dem anderen wurde in Angriff genommen. So kamen wir im Schatten der Bergwand gut voran und konnten auch die umliegende Bergkulisse und den schönen Blick ins Tal genießen. Nach ca. 2 Stunden waren wir durch und am Ausstieg Iselerscharte am Wanderweg angelangt. Doch wo waren die Anderen. Wir hatten sie knapp verfehlt denn sie waren schon zum nächsten Gipfel unterwegs. Das Wiedersehen war herzlich. Wir beschlossen am Gipfel Rast zu machen und über den weiteren Weg zu entscheiden. Die Sonne und die Rundumsicht war wunderbar. So konnten wir weit ins Tannheimer Tal und nach Sonthofen und Immenstadt sehen. Wir entschlossen uns, auf dem Iselerkamm und dem Schmugglerpfad weiterzugehen. Das war ganz entspanntes Wandern. Immer neue Aussichten und ein interessanter Kammweg erforderten unsere ganze Aufmerksamkeit. Wir stiegen immer weiter abwärts und gelangten an die Baumgrenze und über Wiesen und Weidelandschaften schließlich zurück zum Parkplatz Oberjoch. Unten im Tal konnten wir uns an einem Moorteich

Bericht im Mitteilungsblatt 2022

24.09.2021: Die Jahreshauptversammlung war in der Stadthalle. 34 Mitglieder fanden sich ein. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis:

Matthias Paukner (1. Vorsitzender)
Samet Jahja (2. Vorsitzender)
Alexandra Wunderlich (Schatzmeisterin)
Karoline Pfahler (Schriftführerin)
Alexander Mlinzk (Jugendreferent)

Beiräte wurden: Margret Bruns (freie Beirätin), Siegfried Schmidt (freier Beirat), Stefan Baum (freier Beirat), Stefan Hüttinger (freier Beirat), Ute Hüttinger (freie Beirätin), Monika Rosenbauer (Naturschutz im Beirat), Arthur Rosenbauer (Brunnenkopf im Beirat), Günter Horndasch (Klettern im Beirat), Erich Gehring (Heimatwanderungen im Beirat), Kay Mlinzk (Öffentlichkeitsarbeit), Walter Pfahler (Skihang/Skilift), Mirjam Paukner (Familiengruppe), Markus Hauber (Jugend im Beirat) und neu Angelika Rosenbauer (Tourenreferentin) und Rudi Wiedemann (freier Beirat)
Helma Klitzsch wurde für 20 Jahre Leitung der „Rockenstube“ geehrt und gleichzeitig verabschiedet. Karl Meier wurde für drei Jahre als Tourenreferent geehrt und Gert Hornung für zehn Jahre als Beirat und Ehrenrat.
Der Beitragserhöhung ab 2022 wurde mit 31 zu 2 Stimmen zugestimmt.
Der geplante Lift für Radfahrer im Heumöderntal führte zu einer regen Diskussion.

Ein Vereins-Banner wurde beschafft, ab sofort zierte es als Werbung an der Außenfassade das Vereinsheimes. Zusätzlich wurde auch ein satellitengestütztes Notrufsystem angeschafft.

Da der Edelweißabend wegen der Corona-Beschränkungen ausgefallen war, konnten die Ehrungen nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Urkunden, Geschenke und Anschreiben wurden per Post zugesandt.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft:
Für 25 Jahre: Helmut Ullrich, Kristina Eißenberger, Günter Horndasch und Nina Oettel

Für 40 Jahre: Dora Sand, Günter Rieger, Ralph Dinkelmeyer und Jürgen Güllich

Für 50 Jahre: Friedrich Mader, Angelika Hauber, Renate Becker, Gerhard Müller, Andreas Ostertag und Johann Glöckel

Für 60 Jahre: Roswitha Lehmeier

Für 70 Jahre: Karl Meyer (LA), Richard Dippel und Walter Baum

Für 75 Jahre: Hedwig Hammel und Emmi Enzer

21.10.2021: Matthias Denk führte eine Bergtour in die Jachenau.

Tourenleiter: Mathias Denk 10 Teilnehmer, 8 davon DAV Mitglieder

Zeitig um 6.00 Uhr machten wir uns auf den Weg in die Jachenau. Um 8.45 Uhr startete die Tour am Wanderparkplatz im Ort. Gut gelaunt, mit Blick auf unser Ziel dem Hirschhörnlkopf ging es flach los und nach ca. 2 km begann der Wandersteig. Den meisterten wir zur Hälfte in einem guten Tempo. Danach



bremste uns kurz ein „Materialschaden", eine Schuhsohle löste sich bei einem der Teilnehmer. Notdürftig geflickt ging es für alle weiter, wir genossen den Aufstieg mit immer wieder herrlichem Blick auf den Walchensee. Am Ende des Steigs erspähten wir dann in schattigen Lagen den ersten Schnee der vom kurzen Wintereinbruch unter der Woche übrig geblieben ist. Über Almwiesen ging es weiter zum Gipfel. Bei strahlend blauem Himmel hatten wir beste Sicht auf die umliegenden Berge. Nach der Mittagspause am Gipfel ging es wieder bergab. Hier nahmen wir den Steig Richtung Kotalm. Dann entschieden wir uns entlang der Forststraße zurück zu gehen, was Zeit für entspannte Unterhaltungen und gemütliches Wandern bot. Alle – auch unser Teilnehmer mit mittlerweile keinen Sohlen mehr an den Wanderschuhen! – meisterten die Runde und als Abschluss wurde als kurze Einkehr das „Schützenhaus" am Parkplatz angesteuert, bevor es mit den Autos wieder heimwärts ging.

Tourenbeschreibung (Mitteilungsblatt 2022)

Der Chor berichtete, dass sie als „Gefährder“ in der Corona-Situation seit 20 Monaten pausieren mussten. Ein Hinweis auf den Chor erschien in der Zeitschrift „Panorama“. Er wurde als einer der letzten Bergsteiger-Chöre der Alpenvereinsszene beschrieben. Die Dirigentin, Frau Reichardt erinnerte an das Bestehen des Chors seit 45 Jahren und an ihre Leitung seit 38 Jahren. Den Vorwurf, dass viele der Sänger keine Mitglieder wären und somit auch keine Beiträge zahlten, entgegnet sie mit der Begründung, dass die Sektion mit dem Chor sehr viel Ehre erhalten würde. Hier gingen die Meinungen stark auseinander, da zahlende Mitglieder dann ja die „Doofen“ wären und die Mitläufer mitfinanzieren würden.

Verstorbene Mitglieder der Sektion waren: Sabine Knappe, Karl Meyer (LA), Joachim Mößner, Fritz Korn und Berta Walter
Am 30.08.2021 verstarb Hedwig Hammel, eine Gallionsfigur des Vereins über viele Jahrzehnte.


Hedwig Hammel (30.08.2021)

Sie unterstütze ihren Mann, Sepp Hammel, der über Jahre 1. und 2. Vorstand in der Sektion war. Sie war über viele Jahre als Schriftführerin tätig. Hedwig Hammel war Mitbegründerin der „Rockenstube“ und leitete diese Gruppe 20 Jahre. Ein Gedicht, eine Anekdote oder Geschichtswissen zur Sektion, Hedwig wusste Bescheid und konnte helfen. Sie hatte in den Annalen des Vereins einen großen Fußabdruck hinterlassen. Hedwig, vielen Dank!
(Bild, Mitteilungsblatt 2022)

2021 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:

Wanderungen: Sagenweg Wemding (Erich Gehring), Solnhofen-Rifffelsen (Erich Gehring), Nördlinger Rieß (Erich Gehring), Rohrberghaus (Erich Gehring)

Bergtouren: Botaniktour Alpstein in der Schweiz (Karl Meier), Karnische Alpen (Karl Meier), Starkenberger-Hütte (Karl Meier), Rubihorn (Sammy Jahja), Verwall (Karl Meier), Edelrid-Klettersteig am Isler (Sammy Jahja), Bergwanderung Jachenau (Matthias Denk), Winterraum Ammergauer Alpen (Karl Meier)

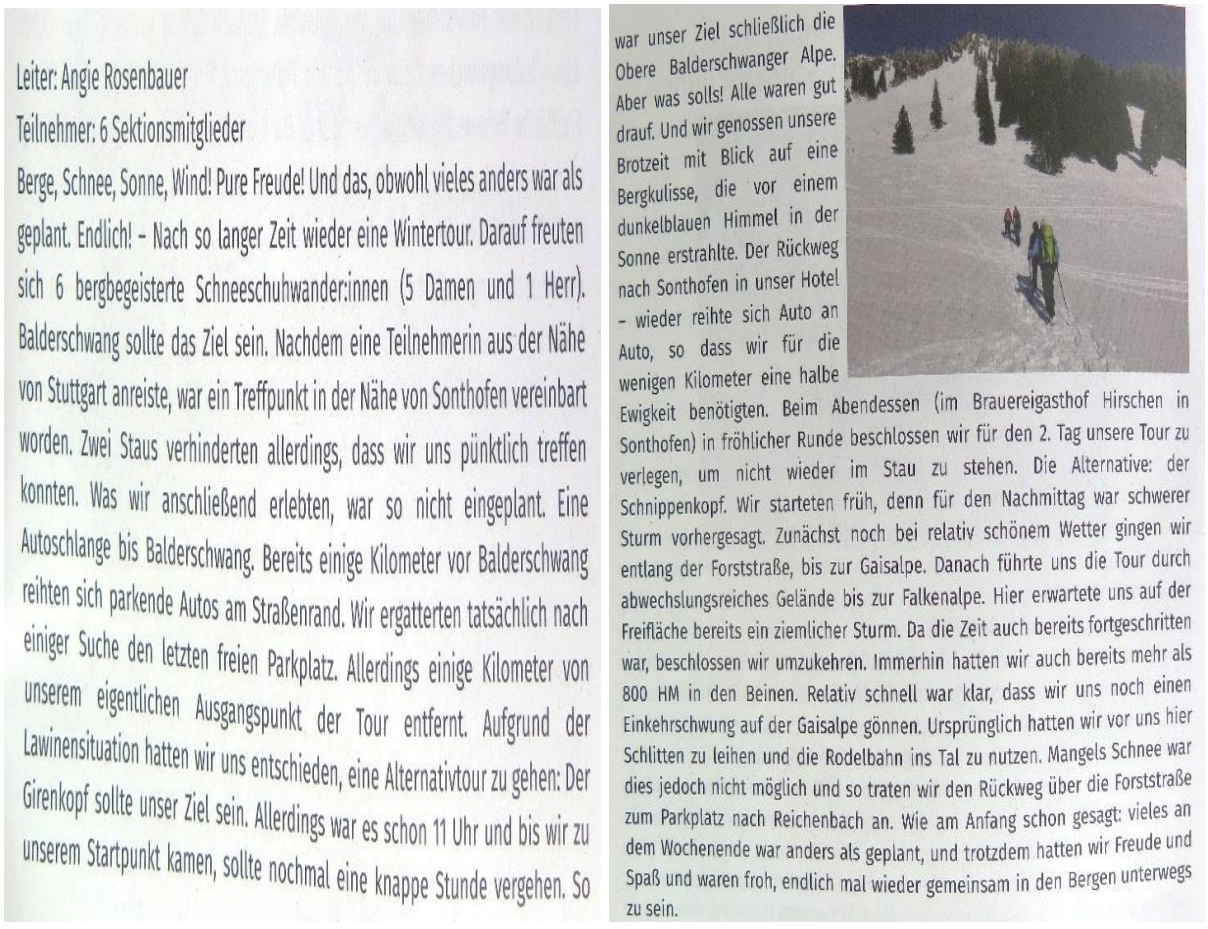
Jugendtouren: Bouldern im Campus, Steinbruchklettern

Familiengruppe: Schambachried mit der Rangerin „Anki“, Bubenheimer Berg mit der Rangerin „Anki“ (Mirjam Paukner)

2022

11.01.2022: Wieder gab es eine Vorstandssitzung über „Google Meet“. Der Chor stellte den Antrag das Budget von 2021 um 200 € zu erhöhen. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt. Die Bezahlung der Chormappen in Höhe von 326 € wurde übernommen.

05.02.2022: Eine Schneeschuhtour ging in den Allgäuer Alpen



Leiter: Angie Rosenbauer
Teilnehmer: 6 Sektionsmitglieder

Berge, Schnee, Sonne, Wind! Pure Freude! Und das, obwohl vieles anders war als geplant. Endlich! – Nach so langer Zeit wieder eine Wintertour. Darauf freuten sich 6 bergbegeisterte Schneeschuhwander:innen (5 Damen und 1 Herr). Balderschwang sollte das Ziel sein. Nachdem eine Teilnehmerin aus der Nähe von Stuttgart anreiste, war ein Treffpunkt in der Nähe von Sonthofen vereinbart worden. Zwei Staus verhinderten allerdings, dass wir uns pünktlich treffen konnten. Was wir anschließend erlebten, war so nicht eingeplant. Eine Autoschlange bis Balderschwang. Bereits einige Kilometer vor Balderschwang reihten sich parkende Autos am Straßenrand. Wir ergatterten tatsächlich nach einiger Suche den letzten freien Parkplatz. Allerdings einige Kilometer von unserem eigentlichen Ausgangspunkt der Tour entfernt. Aufgrund der Lawinensituation hatten wir uns entschieden, eine Alternativtour zu gehen: Der Girenkopf sollte unser Ziel sein. Allerdings war es schon 11 Uhr und bis wir zu unserem Startpunkt kamen, sollte nochmal eine knappe Stunde vergehen. So war unser Ziel schließlich die Obere Balderschwanger Alpe. Aber was solls! Alle waren gut drauf. Und wir genossen unsere Brotzeit mit Blick auf eine Bergkulisse, die vor einem dunkelblauen Himmel in der Sonne erstrahlte. Der Rückweg nach Sonthofen in unser Hotel – wieder reihte sich Auto an Auto, so dass wir für die wenigen Kilometer eine halbe Ewigkeit benötigten. Beim Abendessen (im Brauereigasthof Hirschen in Sonthofen) in fröhlicher Runde beschlossen wir für den 2. Tag unsere Tour zu verlegen, um nicht wieder im Stau zu stehen. Die Alternative: der Schnippenkopf. Wir starteten früh, denn für den Nachmittag war schwerer Sturm vorhergesagt. Zunächst noch bei relativ schönem Wetter gingen wir entlang der Forststraße, bis zur Gaisalpe. Danach führte uns die Tour durch abwechslungsreiches Gelände bis zur Falkenalpe. Hier erwartete uns auf der Freifläche bereits ein ziemlicher Sturm. Da die Zeit auch bereits fortgeschritten war, beschlossen wir umzukehren. Immerhin hatten wir auch bereits mehr als 800 HM in den Beinen. Relativ schnell war klar, dass wir uns noch einen Einkehrschwung auf der Gaisalpe gönnen. Ursprünglich hatten wir vor uns hier Schlitten zu leihen und die Rodelbahn ins Tal zu nutzen. Mangels Schnee war dies jedoch nicht möglich und so traten wir den Rückweg über die Forststraße zum Parkplatz nach Reichenbach an. Wie am Anfang schon gesagt: vieles an dem Wochenende war anders als geplant, und trotzdem hatten wir Freude und Spaß und waren froh, endlich mal wieder gemeinsam in den Bergen unterwegs zu sein.

Tourenbericht (Mitteilungsblatt 2023)

20.03.2022: Der ehemalige Vorstand, Hans Bock, war verstorben. Er hatte eine sehr kurze und schwierige Amtszeit. Von den Sektionsmitgliedern bekam er keinen Rückhalt. Er verließ kurz nach seinem Rücktritt den Verein.

31.03.2022: Es gab eine Beiratssitzung. Es sollte ein 3. Vorstand installiert werden und dazu zwei weitere Beiräte. Die Aufwandsentschädigung für die Geschäftsstelle wurde mit 360 € festgelegt.

22.04.2022: Bei der Veranstaltung „Frühlingslichter“ war die DAV-Sektion mit einem Stand beteiligt.



DAV Sektion Treuchtlingen bei den Treuchtlinger Frühlingslichter

Die Stadt Treuchtlingen veranstaltete vom 22.04-23.04. 2022 ein Freiluftevent in der Stadt Treuchtlingen um nach dem 2-jährigem Corona-lock-down für die Bevölkerung einen Anreiz für den Besuch von Veranstaltungen zu schaffen. Dazu war auch die Alpenvereinssektion Treuchtlingen eingeladen sich zu präsentieren und durfte auch Leberkäs-Semmeln und Kaffee mit Kuchen zum Verkauf anbieten. Der „harte Arbeitskern“ des Vereins hatte sich schnell gefunden und organisierte den Auftritt der Sektion bereits Wochen vorher und war dann auch als Betreuungsmannschaft des Standes vor Ort. Leider war hier der Helferzuspruch aus den einzelnen Vereinssparten nicht sehr groß. Dafür geht ein großes Lob an alle Bäckerinnen und Bäcker, quer durch die Vereinsmitglieder, die mit ihren Backkünsten leckere Kuchen zauberten und kostenfrei für den Verkauf zur Verfügung stellten. Als Gaudi- Station waren zwei Hackstöcke mit Nägeln aufgebaut, die natürlich viel „Zielwasser“ beim Lösen der Nagelaufgabe erforderte.Die Präsentation des Vereins kann als sehr gelungen bezeichnet werden. Schnell war klar- den schönsten und buntesten Stand hatte der DAV. Für die vielen interessierten Besucher konnten Flyer, Bildmaterial und sogar eine Multimediaschau am Fernsehgerät geboten werden.

Für Fachgespräche standen kletter- und bergerfahrene Kameraden zur Verfügung und die Stehtische vor dem Stand waren immer mit Gesprächsrunden belegt. Als Fazit kann das Event als voller Erfolg gewertet werden. Die Stadt erlebte viele tausend Besucher bei bestem Wetter und davon bekam die DAV Sektion Treuchtlingen eine gehörige Portion an Aufmerksamkeit ab. Ein herzlicher Dank geht an alle Helfer, vor und hinter den Kulissen, ohne die so ein Event nicht durchzuführen wäre.
Arthur Rosenbauer

Bild rechts: Erich Gehring, Günter Horndasch und Stefan Hüttinger (Mitteilungsblatt 2023)





Sektions-Präsentation der Frühlingslichter (Bilder Privatarchiv Rosenbauer)

28.04.2022: Schon seit Jahren bestand eine Kooperation zwischen der Senefelder-Schule und dem Alpenverein Treuchtlingen. Markus Hauber war hier seit Jahren die treibende Kraft und legte viel Herzblut in die Verbindung Schule-DAV. Dass diese so erfolgreich werden würde und die Schulmannschaft das Berzirksfinale gewinnen könnte, war nicht abzusehen. In einem Herzschlagfinale konnte die Klettermannschaft aus der „Weltmeister-Schmiede“ Erlangen bezwungen werden. Ein einziger Griff mehr von Jakob Müller im Stechen gegen den Top-Favoriten aus Erlangen brachte den Sieg. Betreut wurde unsere Mannschaft von Nico Wössner, Helmut Linner und Günter Horndasch. Von Lehrerseite kamen Andrea Hofbeck und Markus Hauber dazu.



h.v.l.n.r: Jakob Müller, Anna Ott, Jonathan Schneider, Andrea Hofbeck, Helmut Linner und Markus Hauber
v.v.l.n.r: Nina Hauber, Florian Baum und Maike Achatz
Ein rießen Erfolg für Jakob Müller in Erlangen (Bildarchiv, Markus Hauber)

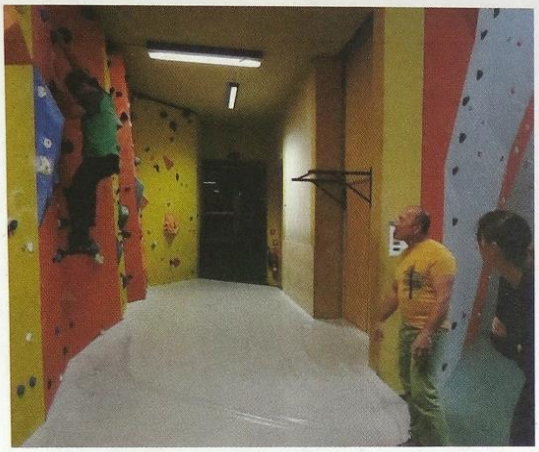
29.04.2022: Die Mitgliederversammlung wurde mit 32 Anwesenden durchgeführt. Der Jugendreferent Helmut Linner wurde bestätigt. Als 3. Vorstand wurde Konrad Bornebusch gewählt. Helma Klitzsch und Rudi Wiedemann wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Es gab Meinungsverschiedenheiten mit dem Chor. Auf Nachfrage über den Stand der Dinge gab der 2. Vorsitzende Sammy Jahja Antwort.
Der Ehrenrat sollte sich um eine Aussprache mit dem Chor bemühen und die Wogen im Einklang mit der Vereinssatzung glätten!

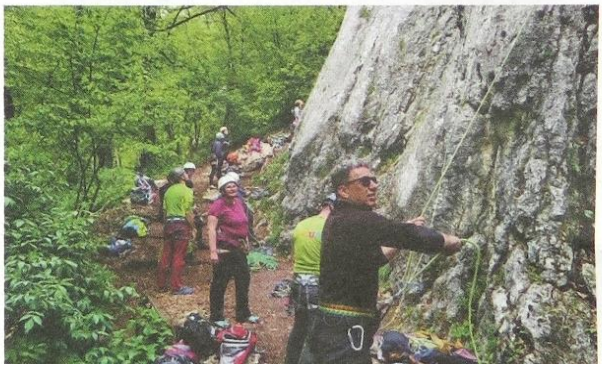
08.05.2022: Es gab einen Kletter- und Boulderkurs in Konstein

Tour 9 - Bouldern und Kletterkurs für Anfänger

Von der Kletterhalle an den Felsen
Leiter: Günter Horndasch, Teilnehmer: 8 Sektionsmitglieder 1 DAV Weißenburg
Ort: Adventure Campus Treuchtlingen, Konstein



An einem Sonntag, den 08.05.2022 war es endlich soweit. Alle Teilnehmer des Hallenkletterkurses und auch Wiedereinsteiger machten am Sonntag in Konstein ihre ersten Klettertouren am Fels. Konkret waren wir im Klettergebiet Konstein an der Kletterwand Lucky Luke unterwegs. Treffpunkt war der Parkplatz Klettergebiet Konstein. Erste Herausforderung: Persönliche Ausrüstung und Kletterseile den Berg hinauf zu tragen. Das war kein Problem. Wir waren die ersten am Kletterfels und hatten freie Auswahl an der Wand mit über 15 Kletterrouten. Die Mutigsten vor und die Sicherungen gelegt. Und dann immer fleißig geklettert, was die Kräfte hergaben. Klangvolle Namen wie „Das Greenhorn“ „Der Ponyexpress“, „Gedächtnisverlust“ im Schwierigkeitsbereich 4 – 6. Und über uns der Oberland Klettersteig. Am frühen Nachmittag war dann aber die Luft heraus. Jeder hatte vier bis 8 Routen geklettert und war einfach nur kaputt, zufrieden und glücklich. So läuteten wir den Feierabend ein. Es wurde beschlossen zusammen zu packen und in das nahe Naturfreundehaus auf eine Brotzeit einzurücken. Gesagt getan. Bald saßen wir im Biergarten und erinnerten uns an die schönen Kletterrouten die wir im Laufe des Tages geschafft hatten.

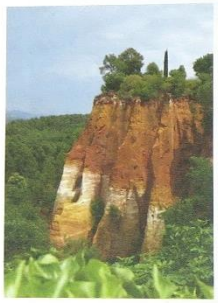


Aus der Halle direkt zum Fels (Mitteilungsblatt 2023)

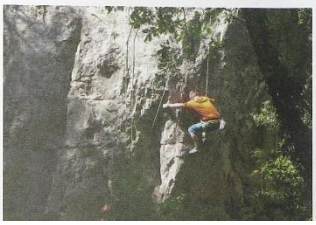
11.06.2022: Zum Sportklettern und für MTB-Touren ging es nach Südfrankreich.

Tour 13 - Sportklettern und Fahrradtouren Süd Frankreich

Leiter: Günter Horndasch
Teilnehmer: 21
Ort: Orgon / Luberon
Sportkletterwoche in Südfrankreich 11.-18.Juni 2022



Am 11. Juni trafen wir uns am Campingplatz "La velleé heurese" in Orgon. Ein wirklich schöner Platz den wir hatten. 21 Teilnehmer waren wir, zum Teil mit Bus oder Wohnwagen und auch in Mobilheimen untergebracht. Als wir ankamen gingen wir erst mal in den angrenzenden See baden. Ein Teil kam erst Abends an, doch alle schon anwesenden waren zum Abendessen an der großen Tafel. Gleich am nächsten Morgen gingen die meisten mit zum Klettern gleich neben dem Campingplatz und gegen 14 Uhr sind wir wieder zurück, da jetzt die Sonne zu heiß am Felsen war. Die nächsten Tage wurde täglich wenigstens von eine Teil der Mannschaft geklettert, manchmal auch abends an verschiedenen Routen. Ein anderer Teil fuhr mit den Fahrrädern an Tag 3 nach "Fontaine de Vacluse" über "Pont e´troit sir la Sorgue" (grünes Bachbett). Abends an Tag 4 sind wir alle zur Kirche am Felsen „Notre Dame de Beauregard" hochgewandert um dort mit bester Aussicht Brotzeit zu machen. Am fünften Tag ging es auf die Fahrradtour nach Russilion, die wunderschönen Ockerfelsen besichtigen. Immerhin waren es um die 70 Kilometer bei 30 Grad. Am



Tag 6 hat Engine für alle Köfte zum Abendessen gegrillt und wir saßen wie immer lange noch draußen beisammen. Am letzten Tag gings nochmals an den Felsen und abends mal alle Pizza essen am hiesigen Restaurant. So ging die Woche viel zu schnell bei Temperaturen am Schluss bis 38 Grad zu Ende und die meisten mussten sich wieder auf den langen Heimweg machen. Eine wunderschöne Woche.
Ute Hüttinger





Südfrankreich, immer wieder toll (Mitteilungsblatt 2023)

03.07.2022: Die Botanik-Tour ging in die Mieminger Berge mit Karl Meier.

Tour 16 - Bergwanderung Botanik in der Mieminger Kette

Bunte Blumen und aussichtsreiche Berge vom 02. – 03. Juli 2022
Unterkunft: Lehnberghaus (1554 m) privat
Leiter: Karl Meier
Teilnehmer: 9, davon 8 Sektionsmitglieder und 1 Nichtmitglied



Es war heiß, als wir uns vom Gasthaus Arzkasten auf den Weg zum Lehnberghaus machten. Lange ging es einen herrlichen Bach entlang mit vielen Blumen, doch dann wurde es kurz steiler bis zur Sonnenterasse der Hütte. Die Mittagsrast viel lang aus, aber dann wollten doch fast alle zum Gipfel hoch. Durch lichten Wald erreichten wir eine tolle Aussichtsplattform, von der das tief unten liegende Inntal mit den vielen Orten bewundert werden konnte. Dann folgte eine schweißtreibende Latschenzone und schließlich ein Rücken, der steil zur 2209 m hohen Wankspitze hinaufführte. Der schmale von Schafen verunreinigte Gipfel bot ein einmaliges Panorama: im Norden die nahen Felswände der Westl. Griesspitzen und des Grünstein, im Westen die Felskämme der Lechtaler Alpen, im Osten die Hohe Munde und im Süden die teilweise vergletscherten Gipfel der Zillertaler, Stubaier und Ötztaler Alpen. Wir teilten uns die wenigen Sitzplätze mit Klettersteiggehern und genossen einfach. Auf gleichem Weg



ging es zurück zur Unterkunft, wo wir gerade noch rechtzeitig zum Abendessen ankamen.Nach einer warmen Nacht ließen wir uns das Frühstücksbuffet schmecken und machten uns auf den Weg in die „Hölle". Das ist ein großer Geröllkessel mit an drei Seiten steilen Felswänden und einem Zugang, den wir noch im Schatten hinauf wanderten. Dann wurde es „höllisch", denn es ging steile Geröllhänge hinauf und die Sonne meinte es also gut mit uns. Endlich wurde das 2126 m hohe Hölltörl erreicht und erleichtert im Gras gerastet. Die meisten ließen sich den kurzen Anstieg zum Höllkopf (2194 m) nicht nehmen und genossen einmal mehr die tolle Aussicht. Dann ging es durch Latschen und zum Schluß auf einem Fahrweg hinab zur Marienbergalm, wo man sich für den Weiterweg stärkte. Dieser führte teilweise mit Drahtseilen gesichert auf dem Alpsteig hinunter zum Arzkasten. Auf allen Wegen wurde die herrliche Alpenflora bewundert, die Klaus und Karl versuchten zu bestimmen und zu erklären. Einige seltene Pflanzen waren darunter wie die Ragwurz und verschiedene Knabenkräuter. Die schöne Tour, für Botanikwanderer vielleicht mit etwas zu viel Höhenmetern, fand einen passenden Ausklang auf der Terrasse des Gasthauses Arzkasten. Karl Meier



Botaniktour mit Karl Meier (Mitteilungsblatt 2023)

17.07.2022: Es gab einen Volksfestumzug in Treuchtlingen. Wieder war die Familie Hüttinger mit ihren Helfern aktiv und gestaltete einen Wagen für die Sektion. Das Thema war „Die DAV-Nagelberghütte“.



Der Wagen fährt… (Bild, Privatarchiv Sammy Jahja)

22.07.2022: Es gab einen Bericht zur Feier „100 Jahre Brunnenkopfhäuser im Besitz der Sektion Bergland“. Was als Arbeitseinsatz geplant war, wurde dann zu einer Feier, die sich Zug um Zug steigerte und den ehrwürdigen 100 Jahren mehr als gerecht wurde.
(Bericht von Arthur Rosenbauer im „Bergländer“, Sektion Bergland München).

100 Jahre Brunnenkopfhäuser

im Besitz der Sektion Bergland

22.07. - 24.07.2022:

Text: Arthur Rosenbauer, Bilder: Arthur Rosenbauer, Brigitte Schuhbauer

Diesmal kam der Aufruf zum Arbeitseinsatz am Brunnenkopf für mich rechtzeitig. Ich konnte das geplante Wochenende freihalten. Doch dann erfuhr ich, dass eine Feier zur 100-jährigen Benutzung der Brunnenkopfhäuser durch die Sektion Bergland anstand und die Arbeitstour zur Nebensache wurde. Auch gut, dachte ich mir und rechnete mit großem Andrang bei den wenigen Übernachtungsplätzen. Meine Anfrage nach einem „Schlafplätzlein" wurde aber schnell positiv beantwortet und so konnte die Anfahrt am 22.7. entspannt von Treuchtlingen losgehen. Im Hinterkopf liefen bereits Bilder zur Feier mit Pfarrer, Bergmesse, Blasmusik, Landrat, Regierung und dem halben Verein – mindestens – ab. Unser Vorstand der Sektion Treuchtlingen, Matthias Paukner, hatte mir auch noch die besten Wünsche und Grüße an die „Münchner" mit auf den Weg gegeben. Der Termin war für ihn zu kurzfristig, deshalb konnte er nicht teilnehmen. Offiziell hatte er mir alle Rechte für eine würdige Vertretung seiner Person anvertraut ….. ich gab mir alle Mühe, aber für zwei Personen zu trinken war für mich eine schwere Aufgabe … und dazu musste auch das später beschriebene „Kontingent" berücksichtigt werden.

Als ich so gegen 10 Uhr auf der Michl-Horn-Hütte eintraf, war sie noch verschlossen. Ich ging zur oberen Hütte. Der Hüttenwirt Christian vom Brunnenkopfhaus war unterwegs und nach ein paar Minuten Unterhaltung mit der freundlichen Damenmannschaft im Brunnenkopfhaus machte ich mich auf den Weg zur Klammspitze. Wetter war ja genial.

Nachmittags kam ich wieder zurück und noch immer war kein Zustrom von Menschenmassen aus dem Tal sichtbar. Also gut, erstmal die Michl-Horn-Hütte flottmachen. Sonnenanbeter von der Terrasse durch Geschäftigkeit vertreiben und die üblichen Vorarbeiten durchführen. Von den angekündigten „Hüttenbesuchern" war trotz fortgeschrittener Abendstunde immer noch nichts zu sehen. Nachdem Christian, der Hüttenwirt oben, nun auch wieder vor Ort war: Begrüßung, Schnaps, Weißbier, Ratschen und die etwas beunruhigende Information: „Ja, da soll morgen eine Feier sein. Die Ecke zum Klo wär` reserviert. Schaung mer mal…" und zur Bekräftigung noch einen Schnaps. Meine vorsichtige Nachfrage nach einem Rahmenprogramm wurde eher mit einem Brummen beantwortet und so unterließ ich es, das Thema nochmals aufzugreifen.

Nachdem sich der Himmel nun auch noch verdunkelte, etwas Hagel und Regen aufkam, zog es mich zur Michl-Horn-Hütte zurück. War nicht in der letzten Mail gestanden: „Es gibt Käsefondue!" In der Hoffnung, dass doch noch jemand in der einsetzenden Dämmerung auftaucht, schürte ich mal vorsichtig den Herd an. Fürs Fondue, Teewasser usw. hätte auch der ehemalige Gasherd gute Dienste geleistet. Aber er war Vergangenheit, wie vermutlich vieles in den letzten 100 Jahren. „Alles im Fluss"… oder so ähnlich.

Dann ging es allerdings Schlag auf Schlag und es kamen wirklich die ersten „Bergländer", in die von einem „Franken" bereits besetzte Hütte. Mit einem warmen Herd und benutzungsfähiger Hütte sammelte ich gleich mal Pluspunkte. Der Regen hatte die Aufsteiger mehr oder weniger erwischt. Da war jeder froh, wenn außer dem Wechsel von durchnässter Kleidung nicht auch noch die „Hütten-Arbeit" anstand. Bald hatte sich ein harter Kern der Sektion Bergland, bestehend aus fünf wackeren Bergsteigern, versammelt und es ging auch sofort ans Käsefondue kochen. Nebenbei





Drei „führende Köpfe" im Vordergrund, von li: Reiner Probst, Alex Huber, Mikesch Dey. Letzterer scheint sich sakrisch zu freuen!

Bernhard Kiefer und Mikesch sorgen für Holznachschub.

erfuhr ich dann, dass die ein oder anderen geplante „Übernachter" wegen Knieproblemen, Beförderungsverweigerung durch die Bundesbahn und anderen misslichen Begebenheiten das Ziel Brunnenkopf wohl nicht mehr erreichen werden. Zumindest nicht an diesem Abend. Bei uns sagt man: „Etwas Schwund ist immer dabei". Zum Ablauf der Feier am Samstag erfuhr ich aber nun die beruhigende Information: „Wir wissen auch nicht mehr, aber es soll 100 Freigetränke geben". Ein Blick auf meinen Getränkezettel zeigte mir, dass hier noch Luft nach oben war. Durch die Corona -Pandemie waren die Arbeitstreffen am Brunnenkopf natürlich auch reduziert durchgeführt worden und so war großer Informationsaustausch und Redebedarf bis morgens um ca. 3 Uhr zwingend notwendig. Spannende Themen waren z.B. „eine Bootsfahrt im Wohnzimmer", „wer hat das Radio auf der Michl-Horn-Hütte zerstört", „wird es die defekte Pendeluhr jemals wieder zurück an ihren angestammten Platz schaffen", „Hilfe, unsere Kinder sind quer über die Welt verheiratet" oder „wie mache ich aus einem Schrottzelt ein neues Zelt". Wobei hier aus Platzgründen nur eine kleine Auswahl vorgestellt werden kann. Der aufmerksame Zuhörer hätte mit wenigen Notizen ein spannendes, hunderte von Seiten umfassendes Buch kreieren können (PS.: Namen sind der Redaktion bekannt).

Nach der üblichen Schnarch-Session mit anschließendem Arbeitskreis und Nachbesprechung ging es am Morgen schnell zum Frühstück. In der Zwischenzeit hatte dann doch noch eine ansehnliche Gruppe von Bergländern den Weg zum Brunnenkopf gefunden. Mit Hallo und weiteren Gesprächen zum bisher Erlebten, ging es sehr schnell zur „oberen Hütte", zum Hüttenwirt Christian. Frühschoppen war angesagt. Um den Zweck der Feier zumindest etwas zu unterstreichen, war vorher noch ein Gedenkholzhacken mit Aufschichten der Holzscheite notwendig. Die 100 Freigetränke waren nun auch ganz offiziell. Der Vorstand der Sektion Bergland, Stefan Kehl, war eingetroffen und sicherte die Bezahlung zu. Christian Deser, als aktiver Hüttenwirt des Brunnenkopfhauses, und die Vorgänger Irmi und Norbert Misniks hatten den Tag ebenfalls für einen Besuch der Feierlichkeiten genutzt, was alle natürlich unheimlich freute. Posthum erlebten auch andere große Namen von Hüttenwirten am Brunnenkopf wie Lisa Kreitmeir oder Hans Ettrich in alten Geschichten und Anekdoten eine Ehrung.

Bevor der Vorstand der Sektion Bergland seine Ansprache halten konnte, hatte sich das Freikontingent an Getränken schon bedenklich reduziert und konnte nur durch immer wieder eingelegte Schnapspausen etwas gebremst werden. Die treffende Rede wurde mit einem tosenden Beifall belohnt und „obi gschwoabd". In intensiven Gesprächen wurde dann auch noch geklärt, dass ausgerechnet der „Treuchtlinger Franke" unter den Anwesenden den frühesten Fußabdruck am Brunnenkopf hinterlassen hatte. 1973, unter der Führung vom legendären Hans Hintermeier. Ein Schnaps fegte auch dieses Trauma weg und Zug um Zug löste sich die Veranstaltung auf. Ein Teil musste wieder den Abstieg und die Heimreise antreten. Andere zogen eine Übernachtung in der Michl-Horn-Hütte vor. Platz war ja noch. Feuchtfröhlich mit Brotzeit und Knabbereien ging der Abend bis nach Mitternacht, wobei die Gespräche manchmal die hohe Qualität von psychoanalytischen Sitzungen erreichten. Auch beim folgenden morgendlichen Frühstück, mit Sonnenschein auf der Terrasse, waren bei manchen Themen keine endgültigen Lösungen in greifbare Nähe gerückt. Doch ich sehe positiv und gelassen in die Zukunft, denn ich glaube, dass die weiterhin geplanten Arbeitseinsätze am Brunnenkopf „peu a peu" sicher zur Lösung des ein oder anderen Problems in den nächsten 100 Jahren beitragen werden.

Sicher hätten die 100 Jahre dauernden Leistungen und Arbeiten an den Brunnenkopfhäusern die zusätzliche Würdigung vom Ministerpräsidenten, Landrat und Pfarrer mehr als verdient. Ich würde hier sogar den Bundeskanzler in der Pflicht sehen. Gut, dass sie nicht gekommen sind. Das Freibierkontingent wäre damit wohl sehr in die Knie gegangen.

Auf die nächsten 100 Jahre und unsere Nachfolger. ■



beim Frühstück an der Michl-Horn-Hütte, von li: Tina Zwicker, Wolfi Huber, Selina und Uwe Karst, Fritz Philp, Martin Heinz, Axel Zwicker



Arthur Rosenbauer und Bernhard Kiefer entspannt beim Freibier

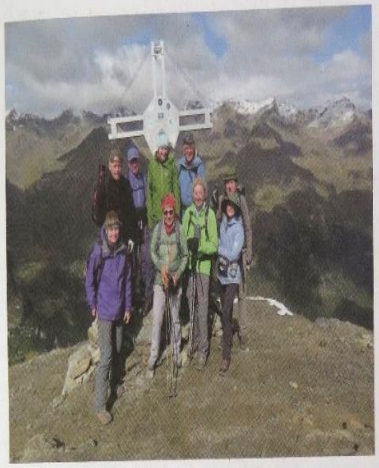
Korrektur

Im letzten Bergländer gab es einen Bericht über die Skitour auf den Lodron. Dieser Gipfel liegt nicht im Alpbachtal, wie fälschlicherweise geschrieben, sondern in der Kelchsau/Kitzbüheler Alpen.

Bericht der 100 Jahr Feier Brunnenkopf (Der Bergländer 2/2022)

10.09.2022: Eine Hochtour wurde im Ortlergebiet durchgeführt.

Tour 23 - Hochtouren in den Ortleralpen 5x3000m



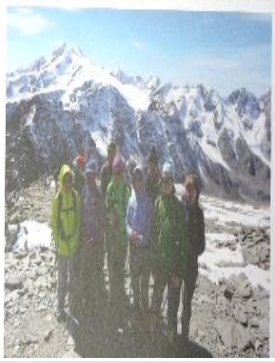
Unterkunft: Zufallhütte (2264 m) jetzt privat vom 10. – 17. Sept. 2022
Leiter: Karl Meier Teilnehmer: 9, davon 8 Sektionsmitglieder, 1 DAV Weißenburg

Die anstrengende Fahrt ins Südtiroler Martelltal war weit und mit vielen vielen Staus gespickt, aber für eine Woche Bergsteigen nimmt man vieles in Kauf. Vom Hüttenparkplatz ging es auf neuem Weg hinauf zur herrlich gelegenen Zufallhütte. Mit einem Schnaps wurden wir freundlich empfangen und auf 2-, 3- und 4-Bettzimmer verteilt. Dann genossen wir ein tolles Abendmenü bevor die morgige Tour besprochen wurde. Diese führte über die neue Hängebrücke über Steilstufen mit viel Schutt hinauf bis unter den Gipfelaufbau der Vorderen Rotspitze (3033 m). Eine lange Drahtseilpassage brachte uns dann zum Gipfel, wo uns eine prächtige Aussicht auf die Gletscherberge um Cevedale und Zufallspitze erwartete. Nach einer Gipfelschau mit Brotzeit kraxelten wir wieder hinunter und auf einem herrlichen Höhenweg in ständigem Auf und Ab weiter zur Marteller Hütte, wo wir uns einen heißen Kaffee schmecken ließen. Ein steiler Abstieg brachte uns dann zurück zu unserer Unterkunft. Hüttenwirt Uli, die gute Seele des Hauses, versorgte uns mit seiner aufmerksamen Mannschaft auch diesen Abend mit einem erlesenen Menü ohne Geschmacksverstärker und

Karl Meier war im Ortlergebiet unterwegs und lieferte einen schönen Bericht zur Tour ab.

(Mitteilungsblatt 2023)

mit frischem Gemüse. Die Madritschspitze, ein weiterer Dreitausender, war das Ziel am nächsten Tag. Bei herrlichem Wetter wanderten wir gemütlich durch das Butzental bis unter den Gipfelaufbau, gemeinsam mit einer Gruppe von Oasis mit Bergführer. Einmal war diese Gruppe vorne mal wir. Über steilen Schutt wurde der 3265 m hohe Gipfel erreicht, wo uns ein toller Ausblick auf das Dreigestirn Königspitze, Monte Zebru und Ortler erwartete. Die Mittagspause war lang, denn es gab soo viel zu sehen. Der Abstieg war weniger anstrengend, aber trotzdem sehr lang. Alle freuten sich schon auf das Abendessen und sie wurden nicht enttäuscht. Auch der nächste Morgen empfing uns mit blauem Himmel und strahlender Sonne auf dem Weg zum nächsten Dreitausender. Durch das grüne Madritschtal wanderten wir auf das Madritschjoch, zum Schluß ziemlich steil. Dann folgten auf den letzten 200 Höhenmetern Schrofen und grober Schutt bis die 3327 m hohe Hintere Schöntaufspitze erreicht wurde. Die Aussicht war fast die gleiche wie am Vortag. Zirren am Himmel verhießen nichts Gutes für die nächsten Tage, aber trotzdem ging es voller Hoffnung zurück zur Hütte. Was wartete dort auf uns? Ein tolles Menü! Die Zirren und der Wetterbericht hatten recht, dichter Nebel zog morgens um die Hütte und die Aussichten waren so mittelschlecht. Wir beschlossen deshalb, keine Gipfeltour



zu machen, sondern die Plimaschlucht kennenzulernen und auf dem Gletscherinfoweg zu wandern. Nach drei Stunden waren wir wieder zurück, gerade rechtzeitig um die Hüttensauna in Beschlag zu nehmen. Müde vom Nichtstun freuten wir uns trotzdem auf was? Das Hüttenmenü. Der Blick am nächsten Morgen durchs Fenster zeigte nichts Neues: Nebel. Da das Barometer und der Wetterbericht Besserung ankündigten, machten wir uns trotzdem auf den Weg zur 3061 m hohen Kalfanwand. Ein Höhenweg ohne Aussicht (Nebel) führte uns zur verfallenen Schildhütte, wo uns die Oasis-Gruppe bereits erwartete. Diese Gruppe mit durchwegs jüngeren Teilnehmern lief nun vorneweg bis zum Gipfel, wo wir uns ablösten zur Gipfelrast. Die umliegenden Berge waren teilweise in Wolken, aber es regnete wenigstens nicht. Über das Pederköpfl stiegen wir ab zur Lyfalm, um mit Schwung einzukehren. Die Oasisfreunde waren schon da. Der Abstieg zum Parkplatz zog sich in die Länge, denn zuerst stieg der Pfad an. Auf dem alten Anstiegsweg erreichten wir alle müde unsere Hütte, wo schon das übliche Prachtessen auf uns wartete. Ein Erfahrungsaustausch mit dem Oasis-Bergführer ergab, dass wir am nächsten Tag das gleiche Ziel hatten: den Hohenferner.Mit Steigeisen bewaffnet stiegen wir bei besserem Wetter am Morgen auf zur Marteller Hütte und weiter über Schutt und später über vom Gletscher abgeschliffene Felsen hoch zum blanken Gletscher. Während wir unsere Steigeisen anlegten, wanderten die Oasisleute schon den Hohenferner aufwärts. Für einige von uns war es die erste Gletscherwanderung, als wir ebenfalls auf dem Eis Richtung Scharte unterhalb des Hochfernerkopfs hochstapften. Zu unserem Erstaunen bog unsere Konkurrenzgruppe aber schon vorher ab um Mittagspause zu machen. Wir jedoch ließen uns von Schlamm und unwegsamen Geröll nicht abschrecken, erreichten die Scharte und stiegen auf dem einfachen Grat hoch zum 3160 m hohen Gipfel. Welch ein Triumpf! Die Oasisgruppe stieg bereits ab ohne Gipfelbesteigung. Wir freuten uns über das herrliche Panorama, die warme Sonne, die verdiente Brotzeit und unser Durchhaltevermögen. Unten auf der Marteller Hütte trafen wir wieder auf die sichtlich zerknirschten Oasisfreunde, die vor uns zur Zufallhütte flüchteten. Abends erfuhren wir, dass der Bergführer den Schlamm, das Geröll und Steinschlag fürchtete. Wir ließen uns mit Genuss unser letztes Supermenü schmecken, feierten ein bisschen unsere fünf Dreitausender und bedankten uns bei Uli für die schönen Tage auf seiner Hütte. Unser Urteil war einstimmig: eine der besten bzw. die beste Hütte, auf der wir

bisher waren. Während der Nacht hatte es bis unter die Hütte geschneit, für uns kein Problem für den Abstieg. Wir haben Glück gehabt, mit dem Wetter, mit den Gipfelbesteigungen, mit unserer Hütte und mit unserer Oldie-Mannschaft, die sich nicht unterkriegen ließ und eine tolle Kameradschaft zeigte. Danke.
Karl Meier

04.10.2022: Es gab eine Vorstandssitzung in der Wiegandhalle. Die Chorleiterin (Irmengard Reichardt) hatte ihre Mitgliedschaft gekündigt. Vermittlungsversuche blieben laut Vorstand und Ehrenrat erfolglos.

09.10.2022: Eine Tour ging in die Ammergauer Alpen.



Tour 25 - Wandern in den Ammergauer Alpen
Großer Aufacker

Leiter: Sammy
Teilnehmer: 8 davon 1 DAV GUN. und 1 DAV WUG
Am Sonntagmorgen 6:30 starten wir in Buchdorf zur Tagestour Großer Aufacker (1542). Wir fahren Richtung Oberammergau- über Augsburg- Schongau. Auf dem Weg dorthin immer wieder Streckenweise leichter Nebel. Der Wetterbericht verhieß nach Auflösung des morgentlichen Nebels doch ganz gut zu werden.Am Parkplatz am Wellenbad in Oberammergau müssen wir die Kosten für die Parkgebühr von € 7,00 verdauen.Nach kurzer Orientierung folgen wir der Beschilderung " Aufacker - Romanshöhe - Altherrenweg."Zunächst geht es beschaulich über kurze Waldstücke abwechselnd mit Überquerung durch Wiesen mit friedlichen Kühen, die uns auf dem Weg begegnen.Auf dieser Etappe hat man immer wieder wunderschöne Ausblicke auf Oberammergau und die umliegende Landschaft. Die Nebelwolken von oben geben sehr eindrucksvolle Motive.Durch dichten Wald geht es auf Wurzelwegen in steilen Kehren nach oben. Nach Verlassen des Waldes ist schon das Gipfelkreuz des Großen Aufacker zu sehen.Wir packen unsere Brotzeit aus und genießen den Blick auf die Zugspitze und die umliegenden Ammergauer Berge. Die Wolken wollen die Sonne leider nicht freigeben. Kurze schöne Gespräche mit einheimischen Wanderern und Fotos am Gipfel. Der Abstieg ist anfangs gleich wie der Aufstieg bis zur Querung Altherrenweg - Romanshöhe. Auf teilweisen Schotterwegen durch den Wald erreichen wir den Gasthof Romanshöhe. Gut besucht bekommen wir noch einen Tisch. Die forsche Bedienung lässt den Wunsch nach einem Kaiserschmarrn beim Sammy leider in Enttäuschung schwinden. Wartezeit - 1 Stunde. Sammy hatte es aber noch nicht so ganz abgehakt und fragte später noch einmal - nun waren es aber schon 2 Stunden.Alle gestärkt gingen wir bei leichtem Regen zu unserem Ausgangspunkt Parkplatz- Wellenbad. Ein sehr schöner Herbstwandertag auch ohne Sonnenschein war es allemal...

Sammy Jahja war in den Ammergauer Alpen unterwegs.

(Mitteilungsblatt 2023)

05.11.2022: Der Edelweißabend war in der Stadthalle.

Die Sektion hatte nun 567 Mitglieder und der Edelweißabend war gut besucht. Neben den Ehrenmitgliedern (Helma Klitzsch, Heinrich Fuchs, Rudi Wiedemann und Karl Meier) waren Bürgermeisterin Dr. Dr. Kristina Becker und Alexander Reiner (Sektion GUN) anwesend. Der Ehrenrat Werner Baum führte musikalisch mit dem Akkordeon durch den Abend.
Unser Vorstand Matthias Paukner stellte in seinem Vortrag eine sehr aktive Sektion vor, wobei er besonders auf die Jugend, das Bouldern und das Klettern einging.
Die Kletterstadtmeisterschaft in Donauwörth brachte für die Sektion einen 6. Platz bei neun Mannschaften.
Karl Meier präsentierte wieder tolle Bilder über die Touren des vergangenen Jahres. Zusammengestellt hatte die musikalische Bildershow Sammy Jahja, der auch als 2. Vorstand aktiv war.
Die Tochter unseres 3. Vorstandes, Helena Bornebusch, zeigte dann noch auf der Bühne ihr Gesangs- und Tanztalent.



Ehrung von Jubilaren (Bild, Privatarchiv Sammy Jahja)

Ehrungen von langjährigen Mitgliedern:

Für 25 Jahre: Barbara Taube und Jens Vedder
Für 40 Jahre: Werner und Irmgard Mödl, Doris Schikora, Josef Wiebeck, Walter Pfahler, Timo Reulein, Christa Baum und Birgit Fischer
Für 50 Jahre: Rudolf Wiedemann und Anni Eger
Für 70 Jahre: Heinrich Fuchs und Werner Rabus

10.11.2022: Der Ehrenrat mit Vorstand Matthias Paukner, Karl Meier und Werner Baum versuchten bei einer Aussprache mit dem Chor wieder auf sachliche Ebene zurückzukehren. Leider war dies nicht möglich. Der Ehrenrat wurde massiv, unsachlich und hauptsächlich von Nichtmitgliedern der Sektion angegriffen und ausgelacht. Dem Gremium blieb nur der Rückzug. Ein großer Dank wurde dem Ehrenrat ausgesprochen, der bei dieser unschönen Aufgabe professionell und sachlich geblieben war.

14.11.2022: Es gab einen Arbeitseinsatz am Skihang. Reinigungsarbeiten waren zu erledigen. Zusätzlich wurde mit dem THW ein neuer Mast für die Stromversorgung aufgestellt. Der alte Mast war bei einem Unwetter zerstört worden.



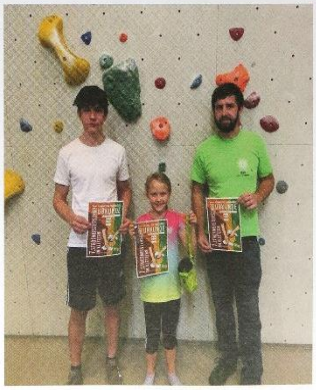


Die Arbeitsgruppen im Einsatz (Bilder, Internet Sektion)

Ein Jahresbericht der Jugend von der Kletterhalle, aus Konstein und von Sardinien wurde erstellt.

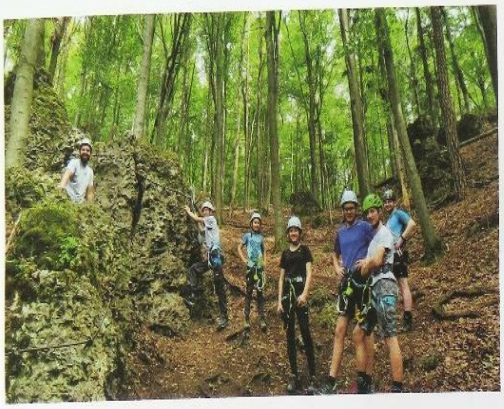
Berichte aus der Jugend

2022 konnten wir nach zwei Corona-geprägten Jahren mit unserer Jugend wieder voll durchstarten und haben vieles unternommen und erreicht. Wir trafen uns wie gewohnt, zum Klettern und Bouldern in der Halle am Campus in einer beachtlichen Anzahl, vor allem bei den Kindern. Anfang des Jahres war eine kleine Gruppe von uns in Konstein, um zusammen mit dem DAV-Ansbach die Wege wieder in Schuss zu bringen. Außerdem haben wir einen Kletterausflug dorthin unternommen. Seit diesem Jahr gehen wir regelmäßig nach Donauwörth in die Kletterhalle, um auch Erfahrung an höheren Wänden sammeln zu können. Im April konnten wir mit der Schulmannschaft der Senefelder-Schule einen der Höhepunkte dieses Jahres feiern. Denn in Hersbruck gewannen wir die Bezirksmeisterschaft im Klettern in den Disziplinen Lead, Speed und Bouldern. Daraufhin durften wir im Juni an der Landesmeisterschaft in München teilnehmen und belegten dort einen soliden sechsten Platz. Zusätzlich konnte Jonathan Schneider die Stadtmeisterschaft in Donauwörth gewinnen (Bild). Zudem waren wir zum Klettern und Klettersteiggehen in der Fränkischen Schweiz. Über das Jahr verteilt haben wir außerdem einige Kletterscheine ausgestellt. Ein weiteres Highlight dieses Jahres war die Jugendtour in den Sommerferien. Dort ist eine kleine Gruppe von uns nach Sardinien zum Klettern, Wandern und Baden gefahren. Außerdem ist es uns endlich gelungen, T-Shirts unsere Kinder- und Jugendabteilung mit finanzieller Unterstützung des Vereins anzubieten. An unserer Jugendvollversammlung im September haben wir als letzten großen Punkt dieses Jahres unseren neuen Jugendreferent Helmut Linner gewählt, welcher mit großem Engagement zusammen mit dem Jugendausschuss, vielen motivierten Jugendlichen und zig Helfern aus dem Verein die zahlreichen Unternehmungen ermöglicht.



(Mitteilungsblatt 2023)

Kletterausflug Hirschbach am 01.08.2022



Am Montag, den 01. August 2022 trafen sich 11 motivierte Jugendliche (darunter vier Jugendleiter), um gemeinsam einen Kletterausflug nach Hirschbach zu unternehmen. Treffpunkt war 8:00 Uhr an der Hochschule des Adventure Campus Treuchtlingen, wo wir uns erstmal mit noch fehlender Kletterausrüstung ausgestattet haben. Mit zwei Privatautos erreichten wir circa um 9:30 Uhr unser Ziel. Zunächst erfolgte eine Einführung, in der die Jugendleiter die grundlegenden Sicherungstechniken für den Klettersteig erklärten und mit der Gruppe anschließend übten. So wurde im Anschluss der Kinderklettersteig „Via Ferrata Bambini" ohne Probleme bestritten. Auch den ersten Teil des Höhenglücksteiges meisterten die 11 Kletterer und Kletterinnen mit Leichtigkeit. Hier kletterte die Jugendgruppe zuerst unter Seilsicherung durch einen Kamin nach oben, um dann dem Klettersteig entlang einer steilen Felswand zu folgen. Dabei wurden sie mit einer tollen Aussicht belohnt. Den zweiten Teil des Tages bildete das Klettern an der Felswand „Weiße Wand". Gegen 16:00 Uhr trat die Gruppe den Rückweg nach Treuchtlingen an. Dabei bildete ein kleiner Stopp bei Mc Donalds den Ausklang des gelungenen Kletterausfluges. Um 18:00 Uhr traf die gesamte Gruppe wieder in Treuchtlingen ein.

(Bilder, Sektion, Internet 2023)

Die Jugend war recht aktiv und konnte viele Touren vorweisen

(Mitteilungsblatt 2023)



Sardinien

Die diesjährige Jugendtour nach Sardinien startete an einem Montagmorgen. Nachdem wir den ganzen Tag gefahren waren, erreichten wir abends die Nachtfähre von Livorno nach Olbia. Kurz vor dem Mittag des nächsten Tages sind wir in Cala Gonone angekommen und erstmal eine Runde geklettert. Am Abend sind wir dann am Campingplatz eingecheckt. In den nächsten Tagen sind wir dann 2h zur Gola di Goroppu Schlucht gewandert. In der Schlucht sind wir dann über zunehmend größere Felsbrocken geklettert. Am Ende des Normalen Bereiches haben wir uns dann kurz beraten und dazu entschlossen, noch ein Stück weiter in die Schlucht zu gehen. Wir kannten die Schlüsselstellen vom Vorherigen Jahr, da wir die Schlucht komplett durchquert hatten. Nach ein paar hundert Metern haben wir uns entschlossen umzudrehen, da einer von unserer Gruppe bereits am Eingang der Schlucht auf uns wartete. Auf dem Rückweg vom Eingang der Schlucht bis zum Parkplatz sind wir dann das erste Stück des abenteuerlichen Weges durch den Bachlauf gelaufen und teilweise geklettert. Die nächsten Tage haben wir mit Klettern verbracht. Natürlich auch mit einer kurzen Erfrischung im Meer, das ca. 50m neben dem Kletterfelsen liegt. An einem Tag haben wir uns ein Boot ausgeliehen und sind nach Cala Goloritze gefahren. Auf dem Weg dorthin haben wir nach Möglichkeiten geschaut, an den man aus dem Wasser heraus klettern kann. Leider wurde es jemandem beim Bootfahren schlecht, und so mussten wir ihn an einem einsamen Strand absetzen. Endlich hatten wir eine Stelle gefunden an der wir aus dem Wasser klettern und anschließend wieder ins Meer springen konnten. Auf dem Rückweg von Cala Goloritze haben wir Flo vom einsamen Strand wieder eingesammelt. Bei Cala Luna sind wir dann nochmal an Land gegangen um die beeindruckenden Grotten zu besichtigen. Am letzten Tag wanderten wir noch zu einem sehr schönen Strand, bevor wir wieder mit der Fähre zurück nach Livorno gefahren sind. Auf dem Heimweg haben wir dann noch kurz in Pisa Rast gemacht und uns den weltberühmten schiefen Turm von Pisa angeschaut.

Helmut Linner



Bericht der Aktivitäten (Mitteilungsblatt 2023)

Lena Hüttinger erreichte beim „Bloc-Session-Klettern“ in Eichstätt einen hervorragenden 2. Platz.

Verstorbenes Mitglied: Helmut Tröster

2022 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen: Märzenbecher Wald (Erich Gehring), Geheimnis Uhlberg (Arthur Rosenbauer, Schlosspark Dennenlohe (Gerhard Rosenbauer), Osterdorf mit Grillfest am 1. Mai (Erich Gehring), Pilgerweg Heiligenblut (Erich Gehring), Rund um den Uhlberg (Erich Gehring), Dahner Felsenland (Karl Meier)

Bergtouren: Schneeschuhtour Allgäueralpen (Angelika Rosenbauer), Schneeschuhtour im Allgäu (Karl Meier), Bayerischer Wald (Karl Meier), Schneeschutour im Kleinwalsertal (Karl Meier), Tour in den Ammergauer Alpen (Sammy Jahja), Sportklettern in Südfrankreich (Günter Horndasch), Botanikwanderung Mieminger Berge (Karl Meier), Gipfelbiwak Stubaier Alpen (Karl Meier), Girlstour Tannheimer Tal (Angelika Rosenbauer), Lechquellengebirge (Karl Meier), Seniorentour Lechtaler Alpen (Karl Meier), Ortlergebiet (Karl Meier), Ammergauer Alpen (Sammy Jahja), Winterraum-Tour Hanauer-Hütte (Karl Meier)

Jugendtouren: Bouldern am Campus, Klettern in Konstein, Klettern in Sardinien (Helmut Linner), Höhenglücksteig, Verschiedene Klettermeisterschaften

Familiengruppe: Nistkastenaktion an den Möhrener Kletterfelsen, Lagerfeuer und Tiere im Winter, mit dem Förster am Nagelberg, Streuobstwiese mit Apfelsaft pressen (alle Mirjam Paukner)

2023

05.01.2023: Es gab eine Vorstandssitzung im Vereinsheim. Die Entschädigung pro Vorstandsmitglied wurde auf 150 € festgelegt. Bianca Krampf übernahm nun die Pressearbeit und Präsentation in den sozialen Medien. Da die Schlichtungsversuche des Ehrenrates mit dem sogenannten Bergsteiger-Chor kein Ergebnis gebracht hatten, wurde dem Chor nun bis zum 15.01.2023 Zeit gegeben sich zu äußern, ansonsten würde von einer Auflösung der Abteilung ausgegangen werden. Der Ehrenrat berichtete der Vorstandschaft auch, dass er am Heiligen Abend 2022 unschöne Mails aus den Reihen des Chors erhalten hätte, die ungebührlich, falsch und beleidigend gewesen wären. Zusätzlich konnte bewiesen werden (Foto- und Filmaufnahmen) dass ein angeblicher Zeuge des Chors, der an der Hauptversammlung 2022 abfällige Bemerkungen über den Chor gehört hatte, bei dieser Versammlung nicht anwesend war. Er war auch zusätzlich, seit vielen Jahren, nicht mehr Mitglied der Sektion.

03.02.2023: Die Jahreshauptversammlung war in der Wallmüllerstube.
Der Ehrenrat der Sektion verlas seinen Abschlussbericht zu den Vorwürfen des Chors gegen die Sektion und einzelnen Mitgliedern. Der Ehrenrat versuchte neutral und positiv für die Anliegen des Chors eine Einigung aufgrund der gültigen Vereinssatzung zu erzielen. Dies war leider nicht möglich.

Es wurde nun auch noch bekannt, dass sich der Chor, nach einer internen Abstimmung vom 26.01.2023, von der Sektion trennen, und eigene Wege gehen wollte. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag zu und zusätzlich dem Antrag, die Abteilung „Bergsteigerchor“ aufzulösen.

03.03.2023: Eine Bergtour ging in die Stubaier Alpen (mit Karl Meier)
Hier der Originalbericht von Karl Meier:
„Früh aufstehen und lange fahren stand am Anfang von drei Touren im Obernberger Tal. Direkt unter der Autobahn in Gries am Brenner begann der

Aufstieg zum 2115 m hohen Sattelberg. Auf der früheren Skipiste, die schon seit langem aufgelassen, aber immer noch total eingefahren ist, ging es stetig aufwärts, manchmal sehr steil, meist weniger. Zwischendurch kam die Sonne zwischen den Wolken durch und ein leichter Wind begleitete die kleine Schar Schneeschuhgeher in Richtung Gipfel. Dort steigerte sich der Wind zum leichten eisigen Sturm, der vermischt mit Nebel sehr unangenehm war. Deshalb fiel die Gipfelrast aus und wurde erst später im Schutz von Bäumen nachgeholt. Rasch waren wir dann wieder am Parkplatz, eine Stunde früher als geplant. Die drei Nachzügler trafen ein und in unserer Unterkunft bekamen wir schöne Bettenlager und in einer Gaststätte ein prima Abendessen.
Nach einem ziemlich chaotischen Frühstück brachen wir zu unserem Ersatzziel, dem Grubenkopf, auf, denn der südseitige Aufstieg zur geplanten Rötenspitze war wegen Schneemangel mit Schneeschuhen nicht möglich. Vorbei am zugefrorenen Obernberger See stapften wir auf anfangs eisigem Gelände zügig aufwärts. Harter aber griffiger Schnee erleichterte den teilweise steilen Anstieg. Nach einer Rast an der Steineralm verließen wir die Baumzone und stiegen durch Latschenbestand höher bis wir am steilen Aufstieg zum Grubenjoch freies Gelände erreichten. Am Joch empfing uns ein eisiger Wind, der sich am Rücken zum Gipfel zu einem Sturm steigerte. Trotzdem erreichten alle den aussichtsreichen 2339 m hohen Gipfel, der von einem mit Reif verzierten schönen Gipfelkreuz gekrönt wurde. Die strahlende Sonne konnte zwar nicht erwärmen, sorgte aber für eine gigantische Sicht bis zu den Zillertaler, Tuxer und Sarntaler Alpen, sogar die Zinnen der Dolomiten ließen sich blicken. Der Obernberger Tribulaun war zum Greifen nah. Südlich des Grates fanden wir ein windgeschütztes Plätzchen für unsere Mittagsrast, Panorama inbegriffen. Beim Abstieg ließ uns fast der Sturm erstarren, aber nach dem Joch ließ es sich aushalten. Auf dem Anstiegsweg gelangten wir wieder zum Parkplatz, wo ein erlebnisreicher Tourentag den Abschluss fand.
Der Sonntag wurde seinem Namen gerecht, denn von einem wolkenlosen Himmel strahlte unser Stern hell aber kalt herab. Die Allerleigrubenspitze hatten wir uns als Ziel ausgesucht, die geplante Route mussten wir aber wegen Schneemangel auf die Nordseite verlegen. So eierten wir auf vereisten Forstwegen nordseitig hoch bis wir in freies Gelände kamen. Durch lichten Wald, über hügelige Wiesen und oben über interessante Kuppen erreichten wir den kreuzlosen 2131 m hohen Gipfel. Da ein Gipfel ohne Kreuz kein richtiger Gipfel ist, verzierten Erich, Stefan und oben drauf Elvira den Gipfel mit einem menschlichen Kreuz. Die Mittagsrast bei herrlichem Wetter und großartigem Bergpanorama mit Brotzeit und abschließendem Gipfelschnaps fiel recht großzügig aus. Auf dem Anstiegsweg ging es wieder zurück, etwas leichter als zuvor.
Nach einem erlebnisreichen Schneeschuhwochenende kutschierten uns Stefan und Sammy sicher zurück in die schneelose Heimat“.



Gruppenfoto (Bild und Bericht, Internet Sektion Treu, 2023)

02.04.2023: Eine Schneeschuhtour ging ins Sellrain mit der Sektion GUN
Originalbericht von Kai Mlinzk:

„Mit Matthias & Steffen (DAV GUN) war ich (DAV Treuchtlingen) drei Tage im Sellrain unterwegs. Der nächste Morgen sah hoffnungsvoll aus. Sonne und Wolken und etwa 10 cm Neuschnee waren um die Hütte gefallen. Wir starteten hoffnungsvoll von der Hütte auf einem ungespurten Weg. Mit Karte und Wander-App sollte es gelingen. Unser Ziel war die Spitze des Sammerschlag (2829m) Mal sehen wie weit uns die Schneeverhältnisse aufsteigen lassen würden. Am Himmel setzte sich langsam die Sonne durch, die Wolken lichteten sich etwas. Bald würden wir strahlenden Sonnenschein haben.

Doch dann schob sich aus dem Tal eine Wolkenwand herauf. Was für ein Schauspiel. Die Wolke kam direkt auf uns zu und verschluckte alles. Von Minute zu Minute wurde es dunkler und plötzlich standen wir mitten im Nebel. Keine 20 Meter Sicht, Himmel und Erde nur noch grau und weiß. Wo waren nur unsere Felsen als Orientierung geblieben?

Und dann passierte es. Einmal den falschen Abzweig genommen.

Doch plötzlich hörten wir Stimmen. Ein paar Ski- Tourengeher wagten den Aufstieg. Wir nutzten gleich ihre Spuren für unseren Aufstieg. Langsam lichtete sich der Nebel und die Wolke löste sich auf. Nun sahen wir auch wieder die nächsten Berge und alles war klar. Zwei Stunden später waren wir auf dem Gipfelgrat. Leider war der Gipfel wegen Schnee und Eis für uns nicht zu machen. So genossen wir noch einmal die Rundsicht und stiegen dann gemütlich ab. Eine Stunde später waren wir wieder auf der Pforzheimer Hütte und machten Mittag. Dann wurde die restliche Ausrüstung verstaut es begann der Abstieg ins Tal. Der sulzige Schnee machte uns zu schaffen, aber geduldig und Meter für Meter ging es talwärts“.



Im Sellrain (Bild und Bericht, Internet Sektion Treu, 2023)

April 2023: Saisonabschluss war in der Kletterhalle am Campus der Hochschule in Treuchtlingen. Wieder konnte ein sehr erfolgreiches Jahr beendet werden. Das Wochenende in Konstein fiel leider dem schlechten Wetter zum Opfer.



In der Kletterhalle war was los. (Bild und Bericht, Internet Sektion Treu, 2023)

29.04.2023: Eine Felssicherungsmaßnahme für die Stadt Treuchtlingen wurde rund um das Schloss Möhren durchgeführt. Das Wetter war zwar nicht das beste, aber es blieb einigermaßen trocken. Alle Felswände und Felsstufen wurden gründlich untersucht. Loses Gestein wurde entfernt. Größere Schäden wurden nicht gefunden.



Für die Helfer gab es eine Stärkung im Schloß-garten. Schlossherr „Ruud“ stiftete auch gleich eine Kanne Kaffee und es gab eine Spende für die Vereinskasse.

(Bildarchiv, Arthur Rosenbauer)

Sieben Kletterer aus verschiedenen DAV Sektionen (Gunzenhausen, Eichstätt, Donauwörth, Treuchtlingen) und Bolderbronn (Sportkletter-Kommune) waren bei der Aktion aktiv.

13.07.2023: Der Tag der Vereine wurde gefeiert. Die reservierten Tische im Festzelt waren gut besucht. Je nach Lautstärke der Musik waren Unterhaltungen oder nur „Zuprosten“ möglich.



Stimmung an den Tischen (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

16.07.2023: Für den Festumzug wurde wieder ein Wagen von der Sektion beigesteuert. Die Baumeister waren, wie immer, die Familie Hüttinger mit ihrem Team.
Das Thema war „Heidi, das Musical“. Der Festzug wurde erstmals von Günter Hüttinger (Stadt Treuchtlingen) geleitet. Edi Raab hatte die Leitung abgegeben.



18.07.2023: Es war eine Beiratssitzung im Vereinsheim. Für die 100-Jahr-Feier im Mai 2024 wurde ein Festausschuss gebildet. Mitglieder: Erich Gehring, Stefan Hüttinger, Monika Rosenbauer, Konni Bornebusch, Günter Horndasch und Barbara Taube. Einen Vortrag zur Historie des Vereins würde Arthur Rosenbauer halten. Dazu werde er auch die von ihm erstellte Vereins-Chronik in Buchform präsentieren. Als Schirmherrin sollte die Bürgermeisterin, Frau Dr. Dr. Kristina Becker, angefragt werden. Unterhaltungs-Musik sollte Holger Maurer liefern.
Aktuell ruhte der Betrieb des Skilifts. Es wurde abgewartet, wie sich der neue Lift von Axel Rosenbauer (MTB) entwickeln würde. Mit der Reparatur der Flutlichtanlage wurde auch pausiert.

01.08.2023: Es gab eine Bergwanderung mit Seniorentempo im Verwallgebirge
Karl Meier schrieb folgenden Originalbericht:
„Der Wetterbericht verhieß nichts Gutes: 2 Tage Regen und dazwischen ein Sonnentag. Wir ließen uns davon nicht abhalten, ins herrliche Verwallgebirge mit

seinen vielen Seen zu fahren. Die Wetterprognose veranlasste uns, etwas später zu fahren, denn eine Bergtour schien unmöglich zu sein. Als wir am Zeinisjoch und dem Kopsstausee ankamen, hatte es zuvor geregnet, aber auf dem Aufstieg blieben wir bis kurz vor Hütte von einem nassen Segen von oben verschont. Auf den letzten Metern wurden wir aber dann doch noch getauft. Auf der Hütte wurden wir überaus freundlich empfangen und bestens verköstigt.

Am nächsten Morgen regnete es immer noch und wir verschoben den Aufbruch zu unserer Gipfeltour immer wieder aufs Neue. Die versprochene Sonne musste doch endlich kommen! Um 11 Uhr lichteten sich die dichten Wolken und die Sonne schaute durch. Sofort packten wir unsere Rucksäcke und los ging´s Richtung Valschavielkopf. Gemächlich ging es an Seen und Hochmooren vorbei, bevor es etwas steiler zum Valschavieljoch hochging. Die Sonne hatte inzwischen die letzten Wolken vertrieben und wir konnten unser Ziel im gleißenden Licht bewundern. Abwechselnd steil und etwas flacher stiegen wir über Geröll bis unter den felsigen Gipfelaufbau. Mancher konnte sich nicht vorstellen, dass man dort hochsteigen könnte. Ein schmaler Pfad führte aber ohne größere Probleme durch die steile Flanke und über den felsigen Grat zum 2696 m hohen Gipfel. Das Panorama war imposant, die Spitzen von Silvretta, Rätikon und den Lechtaler Alpen standen Spalier. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast fragten sich einige: wie komme ich da wieder runter? Aber mit Ruhe und kameradschaftlicher Hilfe war es gar kein Problem. Bald standen wir unten am Valschavielsee und freuten uns über die tolle Landschaft. Die Hütte mit ihrer herzlichen Besatzung nahm uns wieder auf und wir ließen einen herrlichen Tag ausklingen.

Die ganze Nacht hatte es geregnet, aber als wir morgens zum Stritkopf aufbrachen, war es zwar noch feucht, aber nur vom dichten Nebel. Aufgeweichte Grashänge und sumpfige Mulden, durch die Pfadspuren noch oben führten, sowie die Weg Suche im Nebel, erschwerten den Aufstieg. Doch nach einem Gipfelaufschwung erreichten wir das Gipfelkreuz auf 2620 m. Wir hatten gehofft, dass der Nebel unter uns sein würde, aber nur ab und zu zeigte sich die Sonne, die Berge waren aber im Nebelmeer verschwunden. Als wir nach einem matschigen Abstieg wieder die Hütte erreichten, waren wir froh, dass die Wettervorhersage falsch war. Hier und auch beim Abstieg zu den Fahrzeugen verhüllte uns Nebel, aber wir kamen trocken nach unten. Man ist ja auch schon mit wenig zufrieden“.



Gipfeltreffen (Bild, Sektion Treuchtlingen)

31.08.2023: Die Angebote zum Klettern und Bouldern wurden weiterhin mit großer Begeisterung angenommen und die Anzahl der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen nahm stetig zu.
Günter Horndasch, Florian Furtner, Sabine Huber und Simon Rösch hatten den Kurs zum Kletterwandbetreuer erfolgreich abgeschlossen.
Florian Furtner hatte außerdem den Grundkurs „Mountainbike“ bestens bestanden.

01.09.2023: Die Hochtour ging zum Hochfeiler.
Originalbericht eines Teilnehmers:
„Nicht alltäglich für uns war das Ziel unserer Hochtour vom 01.09. - 03.09.2023. Wir machten uns auf den Weg zum Hochfeiler (3510 m) in den Zillertaler Alpen im Pfitschtal.
Tag 1
Unsere Gruppe bestand aus sieben Teilnehmern. (Andrea, Angelika, Annette, Erich, Kay, Stefan, Ute) Alle freuten sich schon riesig darauf, was sie in den nächsten drei Tagen so erwarten würde. Die Abfahrt war um sechs Uhr in Gundelsheim. Dank Erich konnten wir alle zusammen in einem großen Bus fahren. Unsere Fahrt führte uns über Augsburg, Garmisch, Innsbruck auf den Brenner. In Sterzing bogen wir in das Pfitschertal ab. Die Straßen wurden schmaler und ab St. Jakob ging es nur noch auf Schotterstraßen weiter, in Richtung Pfitscher Joch. Für uns endete die Fahrt an der dritten Haarnadelkurve an einem Wanderparkplatz.
Nach einer kleinen Brotzeit schnappte sich jeder seinen Rucksack und wir starteten auf einem schmalen Steig in Richtung Hochfeilerhütte. Ein Aufstieg von

über 1000 Höhenmetern wartete auf uns. Zusätzliche Steigeisen, Biwaksäcke und Notfallausrüstung machten unsere Rucksäcke etwas schwerer als sonst. Doch wir kamen gut voran. Der Weg führte uns stetig bergauf, kleine Schikanen wie umgefallene Bäume, Felsen auf dem Weg, Bachbetten mit Wasser und Schlammpfützen konnten uns nicht aufhalten. Wechselnde Landschaften, Wasserfälle, weite Wiesen und Schotterflächen von ehemaligen Gletschern zogen uns in ihren Bann. Nach über drei Stunden kam dann die Hochfeilerhütte (2710 m) in Sicht, die wir nach knapp 4 Stunden Aufstieg erreichten. Alle waren so ziemlich froh, auf der Hütte zu sein.

Tag 2

Der nächste Tag empfing uns mit blauem Himmel und Sonnenschein. Kurz nach 8 Uhr starteten wir unseren Aufstieg mit dem Tagesziel Hochfeiler (3510 m). Etwa 800 Höhenmeter waren zu bewältigen. Vorsorglich packten wir Steigeisen und Biwaksack ein. Der Gipfelgrat sollte verschneit sein. Der Weg führte uns zunächst leicht ansteigend von der Hütte weg und dann abrupt an eine steile Felswand heran, die mit Stahlseilen und Tritten wie ein Klettersteig gesichert war. Gemeinsam meisterten wir diese Schwierigkeit. Dann ging es gemächlich an der Abbruchkante einer Felsformation entlang. Von oben konnten wir unsere Hütte sehen. Diese verschwand, als uns der Weg durch weite Schotterfelder und über steile Berghänge immer weiter hinauf zu unserem Ziel führte.

Auf unserem Weg waren wir nicht allein. Der Gipfel war Ziel vieler Bergwanderer, die uns überholten oder schon vom Gipfel zurückkehren. Endlich waren wir auf dem Zwischenplateau zum Gipfel. Nach einer kurzen Rast legten wir unsere Steigeisen an und machten uns für den Gipfelanstieg fertig. Die Rucksäcke blieben am Rastplatz zurück.

Trotz des steilen und felsigen Aufstiegs mit ca. 10 cm Schneedecke konnten wir durch die Steigeisen sicher und wie auf Schienen auf den Gipfel steigen. Am Gipfelkreuz, eine perfekte Rundumsicht. Dort war leider nicht viel Platz. So stiegen wir nach den obligatorischen Gipfelfotos wieder zu unseren Rucksäcken ab und machten dort Pause.

Frisch gestärkt traten wir den Rückweg an. Auf dem Abstieg hatten wir Muße, die schöne Landschaft zu betrachten. Immer weiter abwärts führte der schmale Pfad und schon bald standen wir vor dem letzten Steilabstieg mit Klettersteig-Seilversicherung. Wieder zurück auf der Hochfeilerhütte merkten wir, wie erschöpft wir waren und gönnten uns erst einmal einen Kaffee und frisch gebackenen Kuchen. Den Nachmittag verbrachten wir auf der Sonnenterrasse. Niemand wollte mehr einen zusätzlichen Schritt gehen.

Tag 3

Am Sonntag hieß es Abschied nehmen und zurück ins Tal absteigen. Nach einem gemütlichen Frühstück wurden die Rucksäcke fertig gepackt und wir machten uns marschbereit. Nun ging es den ganzen langen Weg wieder talwärts. Viele Details

vom anstrengenden Aufstieg kamen uns wieder in den Sinn. Die Landschaft wurde grüner und flacher, Murmeltiere warnten schon von weitem vor uns. Nächtlicher Regen bescherte uns einige Wegabschnitte mit Schlammpfützen. Und endlich kam auch der Parkplatz in Sicht. Wir haben es geschafft.
Alle waren hungrig und so kehrten wir im Anschluss spontan zum Pasta- Essen im Pfitscherhof in der Ortschaft Pfitsch ein. Ein tolles Wochenende“.



Erich Gering vor der Hochfeiler Hütte (Internet 2023, Sektion Treu.)

14.09.2023: Ein Bergsteigerabend fand im Vereinsheim statt. Ein Bildervortrag zur Tour auf den Hochfeiler wurde von Angelika Rosenbauer gezeigt. Alexander Mlinzk stellte die neue Internetplattform des Hauptvereins vor. Auf ihr sollten nun auch alle Sektionen mit ihren Daten, Berichten, Kalendern und Mailservern integriert werden. Dazu gab es Werkzeuge, die auch eine einfachere Mitgliederverwaltung möglichmachen würde. Die Umstellung würde sehr viel Arbeit kosten. Ein Dank an Alexander Mlinsk, der hier souverän die „Bits und Bytes zähmt“.
Markus Hauber übernahm das Lektorat der Chronik von Arthur Rosenbauer zum 100-jährigen Vereinsbestehen der Sektion.

15.10.2023: Eine Heimatwanderung ging nach Laubenbuch (Rothenstein)
Ein Originalbericht von Engelbert Seider:
„Hätten Sie’s gewusst? In unserer Heimat wurde früher Eisenerz abgebaut! Diese interessante Erfahrung machten die 32 Teilnehmer unserer letzten Heimatwanderung mit Organisator Erich. Graupelschauer und mancherorts auch kleine Hagelkörner bei nasskalter Witterung ließen bei der Anfahrt zum Waldparkplatz Laubenbuch am Ortsrand von Rothenstein Zweifel aufkommen, ob

dies heute eine lohnenswerte Heimatwanderung werden wird. Doch der Wettergott hatte ein Einsehen und es blieb während des Nachmittags weitgehend trocken und auch die Sonne blinzelte hier und da hervor.
Die ca. 9 km lange Runde führte uns zunächst ein Stück durch den Raitenbucher Forst und anschließend über einen Trockenrasenhang entlang der B 13 ins Laubental. Eine schmale, matschige Furt leitete uns zurück in den Wald, wo es auch gleich spannend wurde. Arthur Rosenbauer führte uns mit reichem Expertenwissen in den Bereich des Forstes, in welchem von der Keltenzeit bis in die Neuzeit, um 1870, Eisenerz abgebaut worden war. Diesen mittlerweile denkmalgeschützten Bereich erkundeten wir zunächst über einen kaum erkennbar mit groben Steinen gepflasterten Weg, über den damals Bauern im Frondienst das Erz mit Ochsenkarren nach Obereichstätt zur Schmelze abtransportiert hatten. Grundmauerreste des damaligen Steigerhauses und weitere markante Bodenformen des einstigen Erzabbaus erklärte uns Arthur aus dem Stegreif mit seinem umfangreichen Wissen. Höhepunkte stellten dabei ein mit Gitter verschlossener Stolleneingang und die weite Öffnung eines Förderschachtes dar. Schließlich standen wir vor einem weiteren Schachteingang, der um das Jahr 1900 mit bereits ersten industriellen Möglichkeiten in den Felsen getrieben worden war und als letzter, erfolgloser Versuch von Rosenbauer beschrieben wurde, Eisenerz im Raitenbucher Forst zu fördern.
Reich an neuem Wissen gab es bei der anschließenden kleinen Pause Süßes und natürlich auch einen kleinen Schluck Hochprozentiges. Für Erheiterung sorgte dabei eine Box mit Gebäck, deren Inhalt nach diversen Wurfeinlagen quer durch das Teilnehmerfeld nur noch in Bruchstücken und Bröseln durch die Runde gereicht werden konnte.
Der Rückweg zum Ausgangspunkt wurde von kurzen Regenschauern begleitet, weshalb wir auch flotten Schrittes die Autos erreicht haben. Eine obligatorische Einkehr, dieses Mal im Gasthaus Breit in Schambach, rundete Erichs Tour ab“.



Arthur Rosenbauer erklärt den Bergbau (Bildarchiv, Engelbert Seider)



Engelbert Seider blickt in den Stollen (Bildarchiv Engelbert Seider)

27.10.2023: Ein Nepalvortrag von Arthur Rosenbauer in der „Wallmüllerstube“ erbrachte eine Spende von 200 € für die Jugendkasse.

25.11.2023: Der Edelweißabend fand in der Stadthalle Treuchtlingen statt. Um 19 Uhr begrüßte der Vorstand Matthias Paukner die zahlreichen Gäste und gab einen Rückblick über das umfangreiche Jahresgeschehen. Der geplante Tanz der Kindergruppe, unter der Regie von Monika Rosenbauer, musste wegen Krankheit der Kinder leider ausfallen. Werner Baum spielte am Abend wieder gekonnt auf seinem Akkordeon und sorgte für den musikalischen Rahmen. Die Jugend und Jungmannschaft unter der Leitung von Markus Hauber zeigten ihre Aktivitäten übers Jahr in einer eindrucksvollen Bild- und Filmshow. Eine anschließende Spendensammlung für die Jugend ergab über 300 €. Danach startete ein sehr interessanter und aufwändig gemachter Bildervortrag zum Jahresgeschehen der Sektion, vorgeführt und zusammengestellt vom 2. Vorsitzenden Sammy Jahja. Das Totengedenken und die Ehrungen rundeten den Abend ab.





Vvl.n.r.: Vorstand Matthias Paukner und Werner Baum

(Bildarchiv, Arthur Rosenbauer)

Ehrung der Jubilare:
Für 25 Jahre: Stephan Eisenbart, Peter Haubold und Christa Haubold

Für 40 Jahre: Helga Schmidt, Hannelore Böhm, Jochen Siebert, Wolfgang Herrmann, Christof Sehrig und Heide Siebert

Für 50 Jahre: Werner Baum jun., Hans Sand, Johann Wiedemann, Dagmar Veit, Anni Baum, Karl und Inge Schimm, Norbert Löffler, Karl Herrmann und Hans Reinwald

Für 60 Jahre: Hubert Becker, Richard Schwegler und Karl Kreichauf

Für 70 Jahre: Theo Döbler



Die Jubilare der Sektion (Bildarchiv, Arthur Rosenbauer)

Verstorbene Mitglieder waren: Dr. Helmut Näpfel, Willi Enzelberger, Inge Enzelberger, Stefan Baum

16.12.2023: Karl Meier, seit über 53 Jahren Mitglied der Sektion und ein unerlässlicher Aktivposten im Verein, feierte seinen 80. Geburtstag in der Gaststätte „Breit“ in Schambach. Karl Meier, bekannt als Jugendreferent, Jungmannschaftsleiter, Bergwanderführer, Tourenleiter, Fachübungsleiter Bergsteigen, Busmanager, Buswart, wiederholt 2.Vorsitzender der Sektion, Ehrenrat, Beirat, Ausbilder alpin, Höhenbergsteiger, Organisator der Inseltouren, Leiter von Berg, Eis- und Wandertouren, Teilnehmer am Landkreislauf und immer

aktiv beim Erstellen und Vorführen von Vorträgen, und ist einer der wichtigsten Aktivposten unseres Vereins. Danke Karl!!! Die Zahl der Gratulanten war groß und so wurde „unser Karl“ feuchtfröhlich gefeiert. Die besten Grüße der Vorstandschaft überbrachte Arthur Rosenbauer und stellte die Verdienste von Karl heraus. Ein Lied, gedichtet von Angelika Rosenbauer, brachte die Vorzüge von Karl in Liedform zu Gehör. Den Rest des Abends sorgte der Alleinunterhalter „Ronny“ für die richtigen Töne und so wurde auch noch kräftig das Tanzbein geschwungen.



v.l.n.r. Monika Rosenbauer, Karl Meier und Sammy Jahja
(Bildarchiv Arthur Rosenbauer)

17.12.2023: Die weihnachtliche Fackelwanderung ging vom Kulturzentrum Forsthaus, in gemütlichen 1 ½ Stunden, durch den Wald zur Burg Treuchtlingen. Die vielen Kinder waren mit Fackeln ausgestattet und so war der Weg gleich gut beleuchtet. Geschichten und Gedichte bei einem Stopp im Wald, ließen auch die besinnliche Stimmung nicht zu kurz kommen. Bald war die Burg erreicht und an

der Burgstube war alles festlich geschmückt. Dort war wieder von den Familien Hüttinger und Gehring alles bestens vorbereitet worden. Wiener mit Semmeln, Glühwein, Plätzchen, Lebkuchen und eine stimmungsvolle Illumination erwartete die Wanderer. Einmal mehr war es eine gelungene Veranstaltung der Sektion, was die zahlreiche Besucherschar von über 60 Personen unterstrich.



Elisabeth Eder liest eine Geschichte von der Weihnachtsmaus (Privatarchiv Arthur Rosenbauer)



Bei Glühwein an der Burgstube (Privatarchiv, Arthur Rosenbauer)

Ende 2023 hatte die Sektion 616 Mitglieder.

Folgend die Aufschlüsselung	
A Mitglieder:	297
B Mitglieder /Ehegatte	134
C Mitglieder/Gast	20
D Mitglieder/Junioren	41
K/J Mitgliedern/Kind/Jugend	49
K/J Mitglieder/Familie	75

2023 Jahreszusammenfassungen von Veranstaltungen:
Wanderungen: Gailachtal, Alamannentour (hinter dem Limes), Windischausen, Möhrenbachtal (alle Erich Gering), Soiernhaus (Gerhard Rosenbauer), Laubenbuch-Erzbergwerk (Erich Gehring), Uhlbergkapelle/Halloween (Erich Gehring),

Bergtouren: Schneeschuhtour Ammergauer Alpen (Sammy Jahja), Schneeschuhtour Mittenwald (Angelika Rosenbauer), Schneeschuhtour Allgäuer Alpen (Karl Meier), Schneeschuhtour Tuxer Alpen (Angelika Rosenbauer), Schneeschuhtour Allgäuer Alpen (Karl Meier), Schneeschuhtour Bregenzer Wald (Karl Meier), Skitour Bayerische Alpen (Konni Bornebusch), Bouldertour für Anfänger (Günter Horndasch), MTB 3-Seentour Füssen (Sammy Jahja), Schweizer Jura (Karl Meier), Sportklettern Südfrankreich (Günter Horndasch), Bergtour Lenggries (Mathias Denk), Breitachklamm (Sammy Jahja), Botanik Lechtaler Alpen (Karl Meier), Hochtour Ötztaler Alpen (Karl Meier), Klettersteig Simmswasserfall Großer Grottenkopf (Sammy Jahja), Gipfelbiwak Allgäuer Alpen (Karl Meier), Seniorentour Verwall (Karl Meier), Alpine Rundtour Bergell (Karl Meier), Zugspitze über das Reintal (Sammy Jahja), Hochtour Zillertaler Alpen (Angelika Rosenbauer), „Girlsday“ Lechtaler Alpen (Angelika Rosenbauer), Friedberger-Klettersteig Rote Flüh (Sammy Jahja), Herzogsstand (Mathias Denk), Winterraumtour (Karl Meier)

Jugendtouren: Sardinien, Bouldern im Campus, Klettern in Konstein
Familiengruppe: Müllsammeln am Nagelberg, Aktion „Feuermachen“ am Nagelberg

2024

Da die Vereins-Chronik auch korrigiert und gedruckt werden muss, ist ein Redaktionsschluss nötig um den Zeitplan einzuhalten und die Chronik zur Jubiläumsfeier am 11.05.2024 als gedrucktes Buch präsentieren zu können. Daher

werden für das Jahr 2024 überwiegend Planungen aufgeführt. Wie die Vergangenheit aber gezeigt hat, wurden die Planungen meist zu 100 % umgesetzt.

11.01.2024: Der erste Bergsteigerabend im Jahr 2024 fand statt. Da es keine Themen zu besprechen gab, ging es gleich zum gemütlichen Teil.

19.01.2024: Die erste Schneeschuh-Tour für dieses Jahr führte (12 Teilnehmer, alle DAV) unter Leitung von Karl Meier in das Rofangebirge am Achensee. Bequem ging es mit der Rofan-Seilbahn bergauf zum Quartier in der Erfurter Hütte (1834 m). Bei sonnigen, aber eisigen Winterwetter (bis -11°C) wurden zwei Touren auf die umliegenden Gipfel unternommen. Nach einem Ausflug in den Schnee am Freitag bestieg die Gruppe am Samstag die Rofanspitze (2259 m) und bezwang am Sonntag die Seekarlspitze (2261 m). Schönster Sonnenschein, Pulverschnee und Fernsicht waren die Belohnung.



Gipfeltreffen (Bildarchiv, Sektion Treuchtlingen)

01.02.2024: Im Vereinsheim fand eine Beiratssitzung statt. Der Burgverein bot die Bewirtschaftung des Gewölbekellers auf der Burg zum historischen Burgfest 2025 an. Der Beirat zeigte sich gespalten und wollte das Thema an der Hauptversammlung behandeln und um Helfer werben. Alexander Mlinzk war in die USA verzogen, betreute aber von dort aus immer noch die DAV Internetseite. Dem Antrag, ihn beitragsfrei zu stellen, wurde zugestimmt. Einem Vortrag von Alix von Melle wurde zugestimmt. Der Chronikentwurf des Vereins zum 100. Jährigen Jubiläum wurde vom Beirat gesichtet. Der Beschluß zum Druck von 250

Exemplaren wurde gefasst. Da die Bezahlung der Druckerei vorab zu leisten ist, wird die Rechnung sofort an die Kassiererin Alexandra zur Bezahlung weitergegeben.

09.02.2024: Es fand die Jahreshauptversammlung in den Wallmüllerstuben statt. 32 Mitglieder hatten sich eingefunden. Die anstehenden Neuwahlen brachten keine großen Veränderungen und so konnte nahezu die „alte Vorstandschaft“ den Verein über die magische Grenze von 100 Jahren weiterführen. Es wurde auch berichtet, daß der Verein nun 630 Mitglieder hat.

Wahlergebnis:

Matthias Paukner	(1. Vorsitzender)
Konrad Bornebusch	(2. Vorsitzender)
Alexandra Wunderlich	(Schatzmeisterin)
Karoline Pfahler	(Schriftführerin und Leitung der Geschäftsstelle)
Helmut Linner	(Jugendreferent)
Alexander Mlinzk	(Digitalkoordinator)

Beiräte: Siegfried Schmidt (freier Beirat), Stefan Hüttinger (freier Beirat), Ute Hüttinger (freie Beirätin), Monika Rosenbauer (freie Beirätin) Samet Jahja (MTB im Beirat), Arthur Rosenbauer (Brunnenkopf im Beirat), Günter Horndasch (Klettern im Beirat), Erich Gehring (Heimatwanderungen im Beirat), Kay Mlinzk (Öffentlichkeitsarbeit), Walter Pfahler (Skihang/Skilift), Mirjam Paukner (Familiengruppe), Angelika Rosenbauer (Tourenreferentin) und Rudi Wiedemann (freier Beirat), Florian Furtner (Jugend im Beirat), Bianka Krampf (Öffentlichkeitsarbeit)
Engelbert Seider (Klettersteinbruch), Dagmar Veit und Barbara Taube (Kassenprüferinnen)

Ehrenräte: Margret Bruns, Werner Baum und Matthias Paukner

Ehrenmitglieder: Heinrich Fuchs, Karl Meier, Gerd Hornung, Helma Klitzsch und Rudi Wiedemann

Christine Wetzel legt ihr Amt als Kassenprüferin nieder. Karl Meier trat als Ehrenrat zurück, Monika Rosenbauer gab das Naturschutzreferat ab, Markus Hauber legte seinen Beirat Jugend und Samet Jahja den 2. Vorstand nieder. Allen wurde ein herzliches Dankeschön ausgesprochen und ein Geschenk überreicht.



v.l.n.r. Helmut Linner, Karoline Pfahler, Konrad Bornebusch, Alexandra Wunderlich und Matthias Paukner
Die neu gewählte Vorstandschaft 2024 (Sektionsarchiv 2024)

Die Anfrage des Burgvereins, über eine Teilnahme der Sektion am historischen Burgfest, wurde besprochen. Eine Entscheidung wird getroffen, je nachdem, ob sich genügend Mitglieder als Helfer finden lassen.

14.03.2024: Ein Bergsteigerabend ist im Vereinsheim geplant.

11.05.2024: Planung der 100-Jahr Feier der Sektion Treuchtlingen sah im Februar wie folgt aus.
Die 100-Jahr-Feier der Sektion Treuchtlingen soll in der Stadthalle Treuchtlingen stattfinden. Den Auftakt sollte Arthur Rosenbauer mit seiner Zither gestalten. Geplant sind Ansprachen vom Vorstand Matthias Paukner, Bürgermeisterin Dr. Dr. Kristina Becker, vom Präsidenten des Hauptvereins Roland Stierle (oder Vertreter:in), vom Sprecher des Nordbayrischen Sektionentages Thomas Güntert und Landrat Manuel Westphal. Sie würden die Sektion in ihrer großen Bandbreite darstellen. Die Totenehrung soll ein gewollter, nachdenklicher Punkt sein, um auch etwas innezuhalten. Eingerahmt werden soll sie von Arthur Rosenbauer mit seiner chin. Guzheng. Es soll dann ein Rückblick über das 100-jährige

Vereinsgeschehen mit Höhen und Tiefen erfolgen. Er wird auch gleichzeitig die Vorstellung der neuen Chronik der Sektion werden. Für die Mitglieder, Freunde, Gönner und die Öffentlichkeit soll dann das Buch auch käuflich zu erwerben sein. Dann würde die Vereinsjugend ihren Auftritt haben und ihre vielfälltigen Leistungen präsentieren. Musikalisch solle der Restabend von der Band „K7“ bestritten werden. Unterhaltungen und Schwelgen in „alten Zeiten“ würde den feierlichen Abend ausklingen lassen.

11.07.2024: Um 19.30 ist ein Treffen im Festzelt des Volksfestes geplant

14.07.2024: Die Teilnahme am Volksfestumzug ist geplant. Thema war noch nicht bekannt.

23.11.2024: Der traditionelle Edelweißabend ist an diesem Tag geplant.
Das Programm ist noch nicht bekannt.

Folgende Ehrung von Mitgliedern sind geplant:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Reinhold Fleischmann und Luise Baum

Für 40 Jahre: Gerhard Pöbel und Evelyn Linss

Für 50 Jahre: Armin Meyer, Thomas Becker, Helma und Werner Klitzsch, Petra Schutsch, Christian Fuchs und Martin Dorner

Für 60 Jahre: Karoline Dorner und Reinhard Fellinghauer

12.09.2024: Ein weiterer Bergsteigerabend soll im Vereinsheim stattfinden.

2024: Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen:

19.01.2024: Bergwanderung mit Schneeschuhen am Achensee
Leitung Karl Meier
26.01.2024: Bergwanderung mit Schneeschuhen im Kleinwalsertal
Leitung Angelika Rosenbauer
10.02.2024: Bergwanderung mit Schneeschuhen im Allgäu
Leitung Karl Meier
16.02.2024: Bergwanderung mit Schneeschuhen in Aschau (Kitzbühl)

Leitung Angelika Rosenbauer
24.02.2024: Skitour für Anfänger
Leitung Konni Bornebusch
01.03.2024: Bergwanderung mit Schneeschuhen im Zillertal
Leitung Karl Meier
06./ 13. /20. 02.2024: Bouldern und Klettern für Anfänger
Leitung Günter Horndasch
17.03.2024: MTB Schrauberwerkstatt, Autohaus Linner, LA
Leitung Florian Furtner
27.03.2024: MTB Fahrtechniktraining Heumöderntal
Leitung Florian Furtner
18.05.2024: Bergwanderung Waalwege Vinschgau
Leitung Karl Meier
25.05.2024: Sportklettern, Fahrradtouren Südfrankreich
Leitung Günter Horndasch
06.07.2024: Bergwanderung Botanik im Lechtal
Leitung Karl Meier
19.07.2024: Gletschertour Gepatschferner
Leitung Karl Meier
Juli/August: Bergwanderung mit Gipfelbiwak
Leitung Karl Meier
06.08.2024: Bergwanderung mit Seniorentempo
Leitung Karl Meier
25.08.2024: Jugendtour Sardinien
Leitung Helmut Linner
30.08.2024: Bergwanderung Schesaplana
Leitung Angelika Rosenbauer
08.09.2024: Hochtourenwoche
Leitung Karl Meier
13.09.2024: Bergwanderung Kleinwalsertal
Leitung Angelika Rosenbauer
01.11.2024: Bergtour Winterraumübernachtung
Leitung Karl Meier
29.11.2024: Pürschlingweihnacht
Leitung Stefan Hüttinger

ENDE